



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

Das Neüwe Testament Jhesu Christi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032



Das Neue
Testamente
Ihesu
Christi •

Gedruckt zu Straßburg
bey Wolff Böpfl, im jar
M. D. XXXVII.

Wolff Köpfl. wünschet
dem Christlichen Leser/Gnad vnd
Frid / von Gott vnserm Herrn.

Sie weil sich zu disen
geferlichen zeyten (frömer Christ-
licher Leser) dafür vns Christus vnd sein Apo-
stel verwarren/zuregt / dz groß ansehen der
menschen sein will/dar auß vil freuel/starrig-
keyt vñ trutz in das arm volck einbricht / seind
vil frömer gottsföchtiger hertzen / die beson-
der anmüt haben/ alleyn die blosser schrift / on
eynige vorurteyl der menschen zulesen / vñnd
selbs zuelernen/den weg dises heylß/vnsern
Herrn Christum Jesum. Welche ich zu dienst
das neuw Testament hab lassen auß gehn/on
Vored vñ Glosen. Wöllest also den Almech-
tigen vmb waren verstand bitten / die schrift
lesen/keyn Propheceyen verachten so gar her-
lich jezund herfür bricht vñnd Christliche ey-
nigkeyt dir lassen befolhen sein / vñnd dis mein
vorhaben/güter meynung verston vñnd anes-
men. Dañ es wiss Gott/niemandt zu wider
vñnd verfleynung beschehen ist / Gott
mehr vns allen sein erkantnuß/
durch Jesum Christum vñnd
hertzliche liebe/Amen.

Jo hann Si denckwar dem Gott sein boch
Jo hann Si denckwar

Die Bücher des Neuen Testaments.

- i Euangelion Sanct Matthes.
ii Euangelion Sanct Marcus.
iii Euangelion Sanct Lucas.
iiii Euangelion Sanct Johannis.
v Der Apostel geschicht beschrieben von Sanct Lucas.
vi Epistel S. Paulus zu den Römern.
vii Die erst Epistel Sanct Paulus zu den Corinthern.
viii Die ander Epistel Sanct Paulus zu den Corinthern.
ix Epistel S. Paulus zu den Galatern.
x Epistel S. Paulus zu den Ephesern.
xi Epistel S. Paulus zu den Philippern.
xii Epistel S. Paulus zu den Coloffern.
xiii Die erst Epistel Sanct Paulus zu den Thessaloniern.
xiv Die ander Epistel Sanct Paulus zu den Thessaloniern.
xv Die erste Epistel Sanct Paulus an Timotheon.
xvi Die ander Epistel S. P. an Timothe.
xvii Epistel Sanct Paulus an Titon.
xviii Epistel S. Paulus an Philemon.
xix Die erst Epistel Sanct Peters.

Die

xx Die ander Epistel Sanct Peters
xxi Die erste Epistel Sanct Johannis,
xxij Die ander Epistel Sanct Johannis,
xxij Die dritte Epistel Sanct Johannis,

Die Epistel zu den Ebreern,
Die Epistel Jacobes,
Die Epistel Judas,
Die Offenbarung Johannis.

F
S



D
da ist e
braban
Gen. iii
Genes. Iaac
xxi. der
Genes. Judas
xxv. von
Genes. Phara
xxv. Hetro
Genes. Kain
33 Amin
Nada
Ealm
hab
Dout
Died

Euangelion
Sanct Matthes.



Das erst Capitel.

Ist das buch vñ
der geburt Ihesu Christi / der
dass ein sun Dauid: / des suns A-
brabams.

Lu. iii Abraham zeuget Isaac.

Genes. Isaac zeuget Jacob.

Genes. Jacob zeuget Iuda vnd seine brue-
der.

Genes. Iuda zeuget Phares vnd Saram
von der Thamar.

Genes. Phares zeuget Hebron.

Genes. Hebron zeuget Ram.

Genes. Ram zeuget Aminadab.

Genes. Aminadab zeuget Nabasson.

Genes. Nabasson zeuget Salma.

Genes. Salma zeuget Boas vonn der Ra-
hab.

Genes. Boas zeuget Obed vonn der Ruth.

Genes. Obed zeuget Jesse.

Jesse zeuget den künig Dauid.
Der künig Dauid zeuget Salo-
mon von dem weyb des Pite.
Salomon zeuget Roboam.
Roboam zeuget Abia.
Abia zeuget Assa.
Assa zeuget Josaphat.
Josaphat zeuget Joram.
Joram zeuget Osa.
Osa zeuget Jotham.
Jotham zeuget Achas.
Achas zeuget Ezechia.
Ezechia zeuget Manasse.
Manasse zeuget Amon.
Amon zeuget Josia.
Josia zeuget Jechonia vnd seine
brueder / vmb die zeit der Baby-
lonischen gefengnis.
Nach der Babylonischen gefeng-
nis / zeuget Jechonia Sealtiel.
Sealtiel zeuget Sorobabel.
Sorobabel zeuget Abiud.
Abiud zeuget Eliachim.
Eliachim zeuget Asor.
Asor zeuget Sadoch.
Sadoch zeuget Achin.
Achin zeuget Eliud.
Eliud zeuget Eleasar.
Eleasar zeuget Matthan.
Matthan zeuget Jacob.
Jacob zeuget Joseph den man-
nlich / von welcher ist geboren
Jesum / den da heisset Christus.
Aller glieder vonn Abraham bis
auf Dauid / seind vierzechen glieder.
Von Dauid bis auff die Babylo-
nischen gefengnis / seind vierzechen
glieder. Von der Babylonischen ge-
fengnis bis auff Christum / seind
vierzechen glieder.

Die geburt Christi was aber als
so gerhan. Als Maria sein mueter
den Joseph vertramet wu / ehe sy
mit einander zibauß sassen / erfand
es sich das sie schwanger was von
dem heiligen gass. Joseph aber
er man was from / vnd wole sy nit
ruegen / gedachte aber sye haemlich
zu verlassen. In dem er aber also
gedacht / sihe / do erscheyn ihu ein
gengel.

4. Rot
20. ad
2. 2. 20
2.

C
Lu. 3.

Engel des D L X X II im traum
vnd sprach / Joseph du sun Das
nid / Secht dich nit / Mariam dein
weyb zu dir zu nemen / Dann das
inn ir geborn ist / das ist von dem
heyligen geist / vnd sie wirt einen
sun gebern / des namen solt du Jes
sus heissen / dann er wirt sein volck
selig machen von iren sünden.

Das ist aber alles geschehen / auf
das erfüllet wurde / dz der D L X X
durch den Propheten gesagt hat /
der do spricht / Siehe / ein Junck
fraw wirt schwanger sein / vnd ges
berem einen sun / vnd sie werdenn
seinen namen Emanuel beysenn
das ist vercolmetesche / Goet mit
vns.

Do nun Joseph vom schlaff er
wachte / ethet er wie im des D L X
X L II Engel beuolhen bat / vnd
nam sein weyb zu ihm / vnd erkens
net sie nit / bis sie ihm ersten sun ge
bar / vnd hieß seinen namen Jhes
sus.

Das ij. Capitel.

Da Jhesus geboren

was zu Bethlehem im Jüdis
schen land / zu der zeit des Königs
Herodis / Siehe / da kamen die Wei
sen vom Morgenland gen Hierusas
lem / vnd sprachen / Wo ist der new
geboren künig der Juden ? Wir has
sen seinen sternen gesehen im Mors
genland / vnd sind kommen in an
zu betten.

Do das der künig Herodes hort /
erschrick er / vnd mit im das ganz
Hierusalem / vnd ließ versameln al
le hohen Priefter vnd schriftgelehr
ten vnder dem volck / vnd erforsch
et von ihnen / wo Christus solte ge
boren werden. Vnd sie sagten ihm /
zu Bethlehem im Jüdischen land.

Das ist also ist geschriben durch den
Propheeten / Vnd du Bethlehem im
Jüdischen land / bist mit nichten die
Kleinest vnder den Fürsten Judas

dann auß dir soll mit kommen der
Herzog der über mein volck Israe
el ein Herz sey.

Do berufft Herodes die Weissen
he ym lich / vnd erlernet mit sich
vor ihnen / wenn der stern erschein
en wär / vnd weyset sie gen Bethle
hem / vnd sprach / Siehet hin / vnd
forsche nach heylig nach dem kind
Dnd wenn ihes finden / sagt mir
wider / das ich auch kome / vnd es
anbette.

Als sy nu den künig gebort bes
ten / vnd sahen sie hin / vnd sahen
den stern im Morgenland gesche
betten / gieng vor ihnen hin / bis das
er kam / vnd stand oben über das
kind in was. Da sy den stern sahen /
wurden sy hoch erschrocken / vnd gieng
gen in das haus / vnd funden das
kindlein mit Maria seiner mutter /
vnd fielen nider vnd beteten es
an / vnd ebeten ire schatz auff / vnd
schencketen ihm / Gold / Weyhrauch /
vnd Myrrhen. Vnd Gott befahl
inen im traum / das sie sich nit sol
ten wider zu Herodes lencken / vnd
zogen durch einen andern weg wis
der in ir land.

Do sy aber hinweg gezogen was
ren / sie / do erschein der Engel des
D L X X II Joseph im traum / vnd
sprach / Stand auff / vnd nim das
kindlein vnd sein mutter zu dir / vnd
flieh in Egyptenland / vnd bleib
alda bis ich dir sage / Dann es ist
vordanden / das Herodes das kind
lein suchte / dasselbey vmb zubring
gen. Vnd er stand auff / vnd nam
das kindlein vnd sein mutter zu im /
bey der nacht / vnd entwich in Eg
yptenland / vnd blieb alda bis
nach dem todt Herodis / auff das er
füllet wurde / das der D L X X L
durch den Propheten gesagt hat /
der do spricht / Aus Egypten hab
ich meinen sun beruff.

Do Herodes nu sahe / das er von
den Weissen betrogen was / ward er
ser zornig / vnd schicket auß / vnd
ließ

Jedel. vj.
vii.
viii.

Off. d.
Nu. 27

hess
ken
do
ren
erle
Jes. 11
Ch. 2
dem
spi
en
wer
wet
trö
Jes. 11
hin
h
lin
Ste
vnd
Jes. 11
id. 13
gell
leb
vnd
er
Jes
De
wa
da
me
ein
die
id. 23
die
die
h
J
get
lan
d
m
Pa
ge
m
h
ch

Sanct Matthes.

ließ alle kinder zu Bethlehem töd-
ten und an ihr gantzen grenze/ die
do zwey järig vnuß darunder was-
ren / nach der zeyt / die er mit keiße
erlernet hat von den Weysen.

Jer. 11 Da ist erfüllet das gesagt ist von
Ch. 2 dem Propheeten Jeremia / der do
spricht / Auf dem gebürg hat man
ein geschrey gehöret / vil Klagen/
weimens / vnd bewl. no. Rachel bez-
weinet ihre kinder / vnd wolt sich nit
tröstelassen / daß es wj auß mit ihe.

Do aber Herodes gesorben wj /
Sibe / do erschein der Engel des
H. L. X. N. dem Joseph im traum
im Egyptenland / vnuß sprach /
Stehe auff / vnuß nym das kindlein
vnd sein mutter zu dir / vnuß zeuch
hin in das land Israel / Sie seind

Isa. 11 gestorbenn / die dem kind nach dem
lebenn stund. Vnd er stund auff /
vnd nam das kindlein vnd sein mit-
ter zu ihm / vnuß kam hin das land
Israel.

Da er aber höret / das
Herodellus im Jüdischenland künig
was / an statt seynes vatters Herodis /
fürchtet er sich da hin zu kom-
men / Vnd im traum empfeng ehe-
tlichen beuelch von Gott / vnd zog in
die orter des Galileischen lands /

und kam / vnuß wonet inn der statt
die do heisset Nazareth / auff das er
füllet wurde / das gesagt ist durch
die propheten / Er sol Nazareneus
heissen.

Das iij. Capitel.

23 In der zeit kam Jo-

hannes der teuffer / vnd predi-
get inn der wueste des Jüdischen
Luc. 3 lands / vnuß sprach / Besserend euch
dß himelreich ist nahe herbey kom-
men. Vnd er ist der / von dem der

Propheet Isaias gesagt hat / vnuß
Isa. 4 gesprochen / Es ist ein ruffende stim-
me inn der wueste / Der tritt dem
H. L. X. N. den weg vnuß mas-
schend richtig seine steeg.

Es aber Johannes hat ein kleid

von Cammel haaren / vnd einen ledern
gürtel umb seine lenden. Sein
speyß was heuschrecken / vnd wild
honig. Do gieng zu ihm hinauß die
statt Hiernsalem / vnuß das ganze
Jüdisch land / vnuß alle länder an
dem Jordan / vnuß lassen sich tauffen
von ihm inn dem Jordan / vnd bes-
kanden ihre sünd.

Als er nun vil Pharisaeer vnuß
Sadduceer sahe zu seynen tauffe
kommen / sprach er zu ihnen.

3 In was-
ter gezeit / wer hat dann euch so
gewiß gemacht / das ihr dem künig-
reichen zoren entriumen werden ?
Gebet zu / ehrs recht geschaffne
früchte der büß.

Bedencket nun
nicht / das ihr bey euch woltenn sa-
gen / Wir haben Abraham zum vater.
Ich sag euch / Gott vermage
dem Abraham auß disen steynnen
kinder erwecken. Es ist schon die
Zeit den Baumen ab die wurzel
gelegt. Darumb wellicher baum
nicht gutte frucht bringet / der wird
abgehawen / vnuß inn das feur ge-
worffen.

Ich tauff euch mit dem wasser
zur büß der aber nach mir kompt /
ist stercker dann ich / dem ich auch
nicht gnügsam bin seimnen schüch
zu tragen / der wirdt euch mit dem
beyligen geyst vnd mit feur tauffen /
vnuß er hat sein wurffschuß
sel inn der hand / Ihr wirdt seine
tenne fegen / vnuß den weyzen inn
seine schweren samlen / aber / dye
spere wirdt ehe verbrennen mit
ewigem feur.

3 In der zeyt kam Ihesus vom
Galilea an den Jordan zu Johan-
ne / das er sich von ihm tauffen liesse.
Aber Johannes weret ihm /
vnuß sprach / Ich bedarff wol das
ich von dir getaufft werde / vnd du
kommest zu mir ? Ihesus aber ant-
wortet / vnuß sprach / Laß jetzt also
sein / Also gebürt es vnns alle ge-
rechtigkeit zu erfüllen. Do ließ er
ihn zu. Vnd do Ihesus getaufft was /
24

Luc. 3
Joh. 3

Mat. 3
Luc. 3
Joh. 1
Act. 1

Euangelion

Reyg es bald herauff auß dem wasser / vnd sibe / do wurden vber ihm die himel auffgehan / vnd Johanes sahe den Geist Gottes gleich als ein tauben herab faren / vnd ober in Pomen / vnd sibe / ein hymm vom Himmel herab sprach / Dis ist mein lieber sun / an welchem ich ein wolgefallen habe.

Joha. i
Ma. i
Jofra. viij.

da traten die Engel zu ihm vnd blieben neben ihm.

Do nun Jesus horet / das Johannes vberantvortet was / so gert in das Galileisch land / vnd verlies die statt Nazareth / vnd wos net zu Capernaum / die do ligt abn dem Meer / an der grenze Zabulon vnd Nephebalim / auff das erfüllet wurde / das do gesagt ist durch den Propheten Isaiam / der do spricht Das land Zabulon / vnd das land Nephebalim / am weg des Meers / jenseits dem Jordan / vnd die Heydnisch Galilea / das volck das im sin sternis saß / hat ein grosses liecht gesehen / vnd die do lassen in dem ort vnd schatten des rads / denen ist ein liecht auff gangen. Von der zeit an / fieng Ihesus an zu predigen / vnd sagen / Bessert euch das hymelreich ist nahe berbey Pomen.

Mat. i
Luce

Das iij. Capitel.

DA ward Ihesus vö geist im die wisten gefüret / auff das er von dem Teuffel versucht wurde. Vnd do er vierzig tag vnd vierzig nacht gefasset het / hungert in. Vnd der versucher trat zu ihm / vnd sprach. Bistu Gottes sun / so sprich dz dise steyn brot werden. Vnd er antwortet / vnd sprach / Es siebet geschrieben / Der mensch würde mit ernert vom brot allein / sonder von einem yetlichen wort / das durch den mund Gottes gehet.

Mar. i
Luce iij.
Deut. viij.

Als nun Jesus an dem Galileischen Meer gieng / sahe er zwen brueder / Simon der do heisset Petrus / vnd Andrian seinen bruder / die warffen ire netz ins Meer / dem sie waren fischer. Vnd er sprach zu ihnen / Volget mir nach / ich will euch zu menschen fischern machen. Bald ließen sy ire netz / vnd volgeten ihm.

Mar. i
Jofra. i

Da furt in der Teuffel mit ihm in die heilige statt / vnd stellet in auff die zinnen des Tempels / vnd sprach er zu ihm / Bist du Gottes sun / so laß dich hinab. Dann es steht geschrieben / Er wirdt seinen Engelen ober dir beuelch thun / vnd sie werden dich auff den hendenn tragen / auff das du deinen fuß nicht an einen steyn stoßest. Do sprach Ihesus zu ihm / Widerumb siehet auch geschrieben / Du solt Gotte deinen D I X X N nit versuchen.

Mat. iij.
Luce iij.
Deut. viij.

Vnd da er von dannen fürbas gieng / sahe er zwen andere brueder Jacob den sun Zebedei / vnd Johannis seinenn bruder / im schiff mit ihrem vatter Zebedeo / das sy ire netz stecten / vnd er rüffte ihnen. Bald ließen sie das schiff vnd irren vatter / vnd volgeten ihm nach.

Mar. i

Widerumb furt ihn der Teuffel mit ihm auff einen seer hohen berg / vnd zeiget ihm alle reich der welt / vnd ire berckheit / vnd sprach zu ihm / Das alles wil ich dir gebenn / so du inderfallest vnd mich anbetest. Do sprach Ihesus zu ihm / Heb dich Teuffel / dann es steht geschrieben / Du solt anbeten Gotte deinen D I X X N vnd ihm allein dienen. Do verlies in der Teuffel / vnd sibe

Deut. viij.
Luce iij.

Vnd Ihesus gieng vmbher im ganzen Galileischen land / lere in iren schulen / vnd prediget das Euangelion von dem reych / vnd beytet allerley suchte vnd krankheiten im volck / vnd sein gericht erschall in das ganz Syren land. Vnd sie v:achden zu ihm allerley krankheiten mit mancherley suchten vnd qual behafftet / die besessen / die monschigen / vnd die gichtp:chtigen vnd

Mar. i
Luce iij.
Jofra. i

es maches

er machet sie alle gesunde. Vnd ebs
volget im nach vil volcks/ von Ga
lilea/ von den zehen Stetten/ vom
Jerusalem/ vom Jüdischem land/
vnd von jenseyt des Jordans.

Das v. Capitel.

Der aber das volck

A sabe/ gieng er auff einen berg/
vnd setze sich. Vnd seine junger tra
ten zu im. Vnd er ebot seinen mund
auff/ leret sie/ vnd sprach/ Selig
seind die do geistlich arm seind dan
das himelreich ist jr. Selig seynd
die do leyd tragen/dann sie sollenn
getrüster werden. Selig seind die
schestmütigen/dann sie werden das
erreich besigen. Selig seind die do
hungert vnd dürstet nach der ges
rechtigeyt/ dann sie sollenn satt
werden. Selig seind die barmherz
tigen/ dann sie werdenn barmherz
tigkeyt erlangen. Selig seind die
von herten rein seynd/ dan sie wer
den Gott schawen. Selig seind die
frydfererig/ dann sie werden Gott
bes Kinder heysen. Selig seind die
vmb der gerechtigkeit willen vers
uolgt werden/dan das himelreich
ist ihren. Selig seind ihr/wenn euch
die menschen vmb meinent willen
schmähen vnd vernolgen / vnd res
den allerley vbeln wider euch / so
se dar an liegen. Habt freud vnd
wonne/es wirt euch im himel wol
belonet werden / Dann also haben
sie vernolgt die propheten/die vor
euch gewesen seind.

Jer seynd das saltz der erden.
Wann das saltz rumb wirt/ Was
kann man dann saltzen? Ebs ist zu
nicht hinfür nitze / dann das man
es hinaus schütte / vnd las es die
leit zerretten. Je seind das liecht
der welt. Wo mag die statt/die auß
einem berg ligt/ nit verborgen sein
Man zünde auch nit ein liecht ab/
vñ setze es vnder einen scheffel/son
der auß einen leuchter / so leuchtet

es den allen die im haufe seind. Als
so lasse ewer liecht leuchten für den
leuten/dz sy ewer güte werck sehen
vñ ewren vatter im himel priesen.

Je solt nit irenen/das ich komen
bin/das gesetz oder die Propheten
auffzulösen/ Ich bin nit komen auf
zulesen/sonder zu erfüllen/Denn ich
sag euch warlich/bis das himel vñ
erden zugehen/wirt nit zur gebn/
der klameil büchstab/nach ein tittel
vom gesetz/bis das alles geschiede.

Wer nun eins von disen kleynes
ten geboren außset/vnd leret die
leit also/der wirt der klameil heis
sen im himelreich / Wer ebs aber
ehte vnd leret/der wirt groß heys
sen im himelreich.

Denn ich sag euch/ Es sey dann
ewer gerechtigkeit besser / dann der
schiffgeleerten vñd Phariseer/ so
werdet ihr nit inn das himelreich
komen.

Je hapt geböt / das zu den al
ten gesagt ist / Du solt nit tödten/
Wer aber tödter/der soll des gerich
tes schuldig sein. Ich aber sage
euch / Wer nit seinem brüder zorn
net / der ist des gerichtes schuldig/
Wer aber zu seinem brüder saget/
Racha/ der ist des raths schuldig.
Wer aber sagt/Du narz/der ist des
hellischen feuers schuldig.

Darumb / wenn du deyne gabe
auff den altar offerst/ vñd werst
alda eindencken / das dem brüder
etwas wider dich hab / so las alda
für dem altar deine gabe/vñd gehe
zu vor him vñd versöhne dich mit
deinem brüder/vñd als denn kom
vñd offer deine gabe.

Sei wilfertig deynem widerse
cher bal/dieweil du noch bey ihm
auff dem weg bist / auff das dich
der widersacher nicht der mal eins
vberantworte dem richter / vñd
der richter vberantworte dich den
dienern/ vñd werdest inn den ker
cker geworffen / Ich sage dir wars
lich / du wirst nicht vom dannen
2. ij

Luce 8.
Kor. 13

Ja. 2.

C

Exod. 20
Leute. 24.

Jac. 5.

D

Leute. 22.
Deute. 15.

Mar. 1

Luce

Mar. 1

Mar. 1

Mar. 3

Luce 11

Jo. 1

4.

Euangelion

herauf kommen/bis du auch den letzten heller bezahest.

Luc. 2
Jac. 2

Ir habet gehört/das zu den alten gesagt ist / Du solt nicht ehebrauchen. Ich aber sage euch/Wer eyn Weib ansieht / ihr zu begeren/der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen im seynem hertzen.

Erger dich aber dein rechts außge/so reys ehs auß/ vnd wirffs von dir. Es ist dir besser/das eines deyn her glied verderbe / vnd nicht der ganz leib in die helle geworffen werde. Erger dich dein rechte hande/so hau sie ab/ vnd wirff sy von dir. Es ist dir besser/das eines deyn her glied verderb/ vnd nit der ganz leib in die helle geworffen werde.

Deut. 24
mat. 19
mar. 9

Es ist wol gesagt/wer sich vom seinem weib scheidet/der soll jr geben einen scheid brief. Ich aber sage euch / wer sich von seinem weib scheidet (es sey dann vmb ehebrüche) der macht das sie die ehe bricht/ vnd wer ein abgescheidete frey et/der bricht auch die ehe.

Ir habet weiter gehört / das zu den alten gesagt ist/ du solt kein falschen eyd thun / vnd solt Worte deynen eyd halten. Ich aber sage euch/das ihr aller ding nit schwern solt/weder bey dem himel / denn ebr ist Wortes still / noch bey der erden/ denn sy ist seiner fusse schemel/nach bey Jerusalem / denn sie ist eines grossen kunigs stadt / Auch solt du nicht bey deinem haust schweren/ denn du vermagst nicht ein einigs har weiß oder schwarz zu machen/ Zuwer rede aber sey ja/ ja/ neyn/ neyn / was darüber ist/ das ist vom sibel.

Ir habet gehört / das gesagt ist/ Aug umb aug/ Zaan umb zaan.

Ich aber sage euch/das jr nicht wider ireben solt dem vbel/ sonder so dir yemand einenn frey gebt/ auff deinen rechten backen / dem biete den andern auch dar. Vnd so yemand mit dir rechten will / vnd

deinen rock nemmen / dem las auch den mantel / Vnd so dich yemand nötigt ein melde/ so gebe mit ihm zuo. Gib jederman der dich bittet/ vnd wende dich nicht von dem/ der dir abborgen wil.

Ir habet gehört / das gesagt ist/ Du solt deinen nechsten lieben/ vnd deinen feind hassen. Ich aber sage euch/Liebet euwere feinde/ segnet die euch sündenn / thut wol/denen die euch hassen. Dittet für die so euch beleydigen vñ verfolgen/auff das jr kinder seyt euwers vatters im himel. Denn er laßt sein Sonne auffgeen über die bösen / vnd über die güthen / vnd laßt regnen über die gerechten vnd vngerechten. Denn so ihr liebet die euch lieben/wz werdet jr für lon haben? Thut nit dasselb auch die zölnen? Vnd so ihr euch nit zu euweren brüderenn freuntlich thut/was thut jr sonder lichts? thut nit die zölnen auch als so? Darumb solt jr vollkommen sein/ gleich wie euwer vater im himel vollkommen ist.

Das vj. Capitel.

Habt acht auf ewere

almusen/ das jr die nicht gebt für den leuten/ das jr von jr geschen werdet/ ihr habet anders keinen lon bey euwrem vater im himel. Wenn du nun almsen gibst / solt nit lassen für dir posaunen / wie die heucheler thun in iren schulen/ vnd auff den gassen/auff das sie von den leuten gepreysset werden/Warlich ich sage euch/sie haben iren lon das hin. Wenn du aber almsen gibst/ so laß deme lincke hand nit wissen/ was die rechte thut / auff das dein almsen verborgen sey / vnd dein vater / der in das verborgen sicket/wirde dir vergelten öffentlich.

Vnd wenn du bettest/ solt nit sein wie die heuchler / die da gerichth vnd betten in den schüden/ vnd auß

Das abt den ecken auff den gassen/
auff das sie von den leütten gefes
he werde. Warlich ich sage euch/sie
haben iren lon dahin. Wenn du as
ber bettest/so gehe inn dein Kämmer
lin/vn schleiß die thür zu/ vnd bet
te zu deinem vatter im verborzen/
vnd dein vatter/ der inn das ver
borzen sibet/ wirds dir vergelten
offentlich.

Vn weñ jr bestet / solt jr nie vil
plappern/ wie die Heyden/ den sie
meine/sie weede erhört weñ sie vil
wort machen/darumb solt ihr euch
den die gleyden / Zuwer vatter
weñt / was ihr bedürffet/che dann
ihr ihn bitzet/ darumb solt ihr also
bett n.

Unser vatter inn dem hymel.
C Dein nam sey heylig. Dein reych
dome: Dein will geschehe/auff er
den wie im hymel. Unser taglich
brott gib uns heit. Vnd vergibe
vns unsere schulde/wie wir vnses
zuer schuldigoren vergeben. Vnd
fuere vns nie inn verführung/ sons
der et se vns von dem ubel.

Lu. 11

Denn dein ist das reych / vnd die
kraffe/vnd die berichtigkete inn ewig
kete/ Amen: Denn so ihr den mens
schen ihre feyle vergebe / so wird
euch ewer hymelischer vatter auch
vergeben. Wo ihr aber den mens
chen ihre feyle nicht vergebe / so
wird euch ewer vatter ewere feyle
auch nie vergeben.

Mat.
23.
Marc.
9.

Wenn ihr fastet / solt ihr nicht
D saure sehen/ wie die heuchler/ denn
sie verstellenn ihr angesicht / auff
das sie vor den leütten scheinen mit
ihrem fasten/ warlich ich sag euch/
sie haben ihren lon schon dohin.
Wenn du aber fastest/ so salbe dein
haupt/ vnd wesch die dein angesicht/
auff das du nicht scheynest vor
den leütten mit deynem fasten /
sonder vor deynem vatter / wöl
licher verborzen ist / vnd dein va
ter der inn das verborzen sibet/
wird dies offentliche vergelten.

Ihr solt euch nicht schätze sam
len auff erden /da sie der rost vnd
die motren fressen / vnd da die dieb
nach graben vnd stellen. Samlet
euch aber schätze im hymel / da
sie weder rost noch motren fressen/
vnd da die dieb nicht graben / noch
stellen / denn wo ewer schatz ist/da
ist auch ewer hertz.

Lu. 12
Ma. 10

Das aug ist des leybs licht.
Weñ dein aug einseitig ist/ so wird
dein ganzer leyb licht sein. Wann
aber dein auge ein schalek ist / so
wird dein ganzer leyb finster sein.
Wenn aber das lichte / das inn dir
ist / finsternis ist / wie groß wirds
dann die finsternis selber sein ?

Lu. 11

Nyemandt kan zweyen Herren
dienen/entweder er wird einem has
sen/ vnd den anderen lieben/ oder
wird einem anhangen/ vnd den an
deren verachten. Ir künnet nicht
Gott dienen / vnd dem Mammon.
Darumb sag ich euch / soiget nicht
für ewer leben/ was ihr essen vnd
trinken werdet/ Auch nie für ewer
ren leyb/was ihr anziehen werdet.

Lu. 16

Ist nicht das leben mehr dann die
speys / vnd der leyb mer dann die
kleydung ? Gehend die vögel vns
der dem hymel abn / Sy säyen
nicht / sie ernden nicht / sie sammeln
nicht inn die scheitren / vnd erwet
hymelischer vatter neret sie doch.

Lu. 12

Seind ihr dann nicht vil mer hoff
sie ? Wer ist vnder euch / der seye
ner lunge eyn ellen zu setzen mög
ge/ob er gleych darumb soiget ?

Warumb soiget ihr dann für die
kleydung ? Schawet die lillen auff
dem feld/wie sie wachsen/ Sye arz
beyren nicht/ auch nützen sie nicht.
Ich sage euch/ das auch Salomon
inn aller seyner herl gleyt / nicht
bekleydet gewesen ist / als der selb
bigen cynes.

2. Cor.
vlij.

So dann Gott das gras auff dem
feld also bekläidet / das doch heut
steht/ vnd morgen in den ofen ge
wouffen wird / solt er dz nie vil me
r.

A. M.

Euangelion

euch thun? D sbr Nasa glesbigen.
S Darumb solt jr nit sorgen/ vnd
sagen Was werden wir essen? Was
werden wir trincken? Wo mit wer
den wir vns beladen? Nach solch
em allem trachten die Heiden. Dañ
eurer himlischer vatter weisset das
jr des alles bedürffen. Trachtet am
ersten nach dem reich Gottes/ vnd
nach seiner gerechtigkeit / so wirdt
euch solches alles zu fallen. Darüb
sorget nit für den andern morgen/
dann der morgende tag wirdt für
das sein sorgen. Es ist genug/ das
ein yertlicher tag sein eigem lübel
habe.

Das vij. Capitel.

21 Achtet nit/ das jr nit
gerichtet werden. Dañ mit wel
licherley gericht ihr richten/ werdet
jr gerichtet werden/ vnd mit wel
licherley maß jr messet / wirdt euch
gemessen werden. Was sibestu aber
ein spilter inn deines bruders aug/
vnd wist nit gewar des balckens
inn deinem aug? Oder wie gedarf
festu sagen zu deinem brüder/ Hale
ich wil dir den spilter auß deinem
aug ziehen/ vnd sibe/ ein balck ist inn
deinem aug? Du heideler / zeuhe
am erstem den balcken auß deinem
aug/ darnach besibe / wie du den
spilter auß deines bruders auge
ziehst.

22 Ir solt das heilige humb nit den
hunden geben/ vnd euere Perlen
sollet ihr nit für die seiw werffen/
Auff das sie die selbigen nit zerret
ten mit iren fuesen / vnd sich wens
den vnd euch zerretzen.

23 Ziret / so wirdt euch gegeben/
Suchet / so werdet jr finden/ Klopff
set abn so wirdt euch auff gethan/
Dann wer do bittet der empfahet.
Vnd wer do sucht/ der findet/ vnd
wer do anklopffte/ dem wirdt auffge
than. Welcher ist vnder euch mens
chen/ so in sein sun bittet vmb das

brot/ der im einen stein bittet? Es
der so er ihn bittet vmb ein fisch/
der ihm einen schlangen bittet? So
dañ jr/ die jr doch arg seind/ köndt
dennoch ewern kindern gute gaben
geben/ wie vil mer wirdt euere vas
ter im himel gütes geben denen die
jn bitten?
Alles nñ das jr wöllet das euch
die leut thun sollen / das thut jren
auch jr/ Das ist das gesetz vnd die
propbeten.

Gehe ein durch die enge yforten/
Dann die yfort ist weyt / vnd der
weg ist brett/ der zu der verdammis
abfuert/ vnd jren seind vil die dars
auff wandeln. Vnd die yfort ist eng
vnd der weg ist schmal/ der zum les
ben fuert/ vnd wenig ist jren die in
finden.

Sehet euch für vor den falschen
Propbeten/ die in schaffs klaidern
zu euch kömen / inwendig aber seind
de sy reysfende wölff. An jren frich
ten solt jr sy erkennen. Dan man
auch trauben lesen von den dömen
oder se ygen von den disteln? Also
ein jeglicher güter baum bringet
gute frucht. Aber ein fauler baum
bringet arge frucht. Ein guter
baum kan nicht arge frucht bring
en/ vnd ein fauler baum kan nicht
gutte frucht bringen. Ein jeglich
er baum der nit gutte frucht bring
et/ wirdt abgehawen/ vnd inn das
feuer geworffen. Darumb an jren
fruchten solt ihr sie erkennen. Es
werden nicht alle die zu mir sagen/
HERR HERR / in das himels
reich kömen / sonder die denn wil
ten ehnd meines vatters inn dem
hymel. Es werden vil zu mir sa
gen abn ybenem tag / HERR
HERR / haben wir nicht inn dey
nem namen geweysagt? Habens
wir nicht inn deimen namen Teuff
fel auß getryben? Haben wir nit
inn deimen namen vil thatten ge
than? Dann wled ich thuen bekens
men/ Ich hab euch noch nye erkant/
weicht

Lu. 12
Joh. 4
Mar. 4

Lu. 11
Jaco. 1

Mar. 8
Lu. 6

ps. 6

weyde
edätre
D Dar
Lu. vi ret/vn
Hij einem
auff ei
ein pl
wölff
es do
un fe
Dn
vnd el
recht
se auf
plag
wölff
vnd s
vnd s
Mar. i Dn
Lu. i se red
das v
Pred
wie d
A D
Mar. volc
vii. ger
Lu. v che/
du n
sus
thn
sey
er v
Mar. ehs
vi. zelt
die
Leut. zu
Elij.
Ca
3 in
D A
ba
Jo. vij ba
Lu. iij in
sun

weyheit alle von mir ihr übeln thätter.

Luc. vi. Darumb wer dise meine red hört/ vnd thut sie sy/ den ver gleych ich einem klagen man/ der sein hauf auff einen felsn bauwet/ Do nun ein plazregen viel/ vnd eyn ges wasser kam/ vnd wäyeten die wind/ vnd stießen an das hauf/ fiel es doch nicht/ dann es was auff ey nen felsn gegründet.

Luc. vi. Vnd wer dise meine red hört/ vnd thut sie nit/ der ist eynem thos rechtgen mañ gleich/ der sein hauf se auff den sandt bauwet/ do nun ein plazregen viel/ vnd kam ein ges wasser/ vnd wäyeten die wind/ vnd stießen an dz hauf/ da fiel es/ vnd sein fall was groß.

Mar. i. Vnd es begab sich/ do Ihesus di se red vollendet hat/ entsetzet sich das volck ober seiner leer/ Dann er Pridiger gewaltiglich/ vnd nicht wie die schrifftgelerthen.

Das viij. Capitel.

2 Der aber vom berg

Mar. viij. herab gieng/ volget ihn vil volcks nach. Vnd sibe/ ein aussertzer kam/ vnd bettet in an/ vnd sprach/ D L X X / so du wilt/ kanst du mich wol reinigen. Vnd Ihesus strecket sein hand auß/ rueret ihn an/ vnd sprach/ Ich wils thun/ sey gereyniget. Vnd als bald was er von seinem aussatz reyn. Vnd Ihesus sprach zu ihm/ Sibe zu/ sag eds niemand/ sonder gebe hin/ vnd zeig dich dem Priester/ vnd opffer die gab/ die Moses befolhen hat/ zu einem zeitgnis ober sie.

Leute. Vnd da Ihesus eyngieng zu Capernaum/ trat ein hauptman zu ihm/ der bat ihn vnd sprach/ D L X X / meyn knecht ligit zu hauf/ vnd ist gichtprichtig/ vnd bat große qual. Ihesus sprach zu ihm/ Ich will kommen/ vnd ihn gesund machen. Der hauptman ant

woitert vnd sprach/ D L X X / ich bin nicht werd/ das du vnder mein tuch gehest/ sonder sprich nur ein wort/ so wirdt mein knecht gesundt. Dann ich bin ein mensch/ darzu der oberkeyt vnderthan/ vnd hab vnder mir kriegsknecht/ Noch wenn ich sag zu eynem gebe hin/ so gehet er/ Vnd zum andern kom her/ so kompt er/ Vnd zu meinem knecht/ thut das/ so thut ers.

Da das Ihesus höret/ verwunndert er sich/ vnd sprach zu denen die ihm nachfolgeten.

Warlich ich sag euch/ solllichen glauben hab ich inn Israel nicht fundenn. Aber ich sag euch/ vil werdenn kommen vom Morgen vnd vom abende/ vnd mit Abrahams vnd Isaacs vnd Jacobs im himmelreich sitzen. Aber die kinder des reichs/ werden außgeschossen inn die euffersten finsternis/ do wirdt sein weynen vnd zeeen kläppern. Vnd Ihesus sprach zu dem hauptman/ Gehe hin/ dir geschehe wie du geglaubt hast. Vnd sein knecht ward gesund zu der selben stund. Vnd Ihesus kam inn Peters hauf/ vnd sahe das sein schwiger lag/ vnd bat das feber. Da gryff er jr hand an/ vnd das feber verlief sy. Vnd sie stund auff/ vnd dienet ihn.

Am abend aber brachtenn sie vil besessener zu im. Vnd er treyb die gaister auß mit worten/ vnd machte allerley krankenn gesund/ auff das erfüllet wurde/ das gesagt ist durch den Propheten Isais/ der do spricht/ Ehr bat vnser schwachheit auff sich genomen/ vnd vnser schid hat er getragen.

Vnd da Ihesus vil volcks umb sich sahe/ hieff er/ man solte hinüber yhenstet des meeres faren. Vnd es trat in ihm ein schrifftgelerter/ der sprach zu im/ Meister/ ich wil dir folgen/ wo du bin gehest. Ihesus sagte zu ihm. Die filds haben grüßend

Lu. viij. vñ gñ

Mar. i. Lu. iij

Mar. i. Lf. liij

Lu. iij

Luc. 6

Mar. 8. Lu. 6

Jo. 6. Lu. iij

Euangelion

Vnd die vögel vnder dem hymel haben nöser / aber des menschen sin hat nit do er sein haupt hymleget. Vnd ein andrer vnder seinen jungen sprach zu ihm / H L X X erlaub mir das ich hin gehe / vnd zuo: mein vatter begrabe. Aber Ihesus sprach zu ihm / Volge du mir / vnd laß die todten ire todten begraben.

Vnd er trat in das schiff / vnd se: ne jünger volgeten ihm. Vnd sibe / da erhüb sich ein große vngestume im Meer / also / das auch das schiff lein mit wellen bedeckt ward. Vnd er schlieff. Vnd die junger trat ten zu ihm / vnd weckten in auff / vnd sprachen / H L X X bylffe vns wie verderben. Da sage er zu ihnen / Ir klein glaubigen / warumb seind ihe so forchtam? Vnd stund auff / vnd becwerte den wind / vnd das meer da ward es ganz still. Die menschen aber verwunderten sich / vnd sprachen / Was ist das für ein man / das im Wind vnd Meer gehorsam ist?

Vnd er kam ihenseit des Meers in die gegne der Gergesener. Da lie fen ihm entgegen zwen besessenen / die kamen auß den todten grabern / vnd waren seer grimig / also / das niemande die selbigen straf wand len kond. Vnd sibe / sie schreyen vnd sprachen / Ach Jesu / du sun goetes / was haben wir mit dir zu thun?

Dijst du herkommen vns zu quelen / ch dann es zeyt ist? Es was aber nit fer: von iuen ein große herd seiwwe an der weid. Da barten in die teufsel vnd sprachen / Wiltu vns außs treiben / so erlaub vns in die herd seiwven zifaren. Vnd er sprach / faret hin. Da furen sie auß / vnd furen inn die herd seiw. Vnd sibe / die ganz herd seiw stürzet sich mit einem sturm ins Meer / vnd ersoffen im wasser. Vnd die bieret flohen / vnd giengen hin inn die stadt / vnd sag ten das alles / vnd wie es mit des

nen besessenen ergangen was. Vnd sibe / da gieng die ganze stadt berauß Jesu entgegen. Vnd da sie in saben / batten sie in das ehr von irer grenge weyden wöite.

Das ix. Capitel.

Da trat er in dz schiff /

vnd für wider herüber / vnd kam in sein stadt. Vnd sibe / da brach ten sy zu ihm einen gichtpichtigen / der lag auß einem bett. Do nun Iesus iren glauben sab / sprach er zu dem gichtpichtigen / Sey getrüß mein sun / deine sin / seind dir vers geben. Vnd sibe / etliche vnder dem schiffgeleuten sprachen bey ihnen selbs / Diser leistet Gott. Da aber Ihesus ihre gedanken sab / sprach er / Warumb gedencst ir so arges in euwren herten? Welches ist leyd ter züsagen? Die seind deine sünde vergeben? Oder züsagen / Stehe auff / vnd wandelt. Auß das ir aber wisset / dz des menschen sin macht hab auß erden die sünde zu verges ben / sprach er zu dem gichtpichte gen / Stehe auff / hebe auff dein bett / vnd gehe heym. Vnd er stund auff / vnd gieng heym. Da das völet das sab / verwundert es sich vnd prieses Got / der sol die macht den menschen geben hat.

Vnd da Iesus von dānen gieng / sab er einen menschen am zoll sitzen / der hieß Matheus / vnd sprache zu ihm / Folg mir. Vnd er stund auff / vnd volget ihm. Vnd es begab sich da ehr zu tisch saß im hauß / sibe / da kamen vil zölner vñ sunden sassen zu tisch mit Iesu vnd setnen jünger. Da das die Pbariseer sabten / sprachen sie zu seinen jün gern / Warumb isset euwer meyster mit den zöllnern vnd sündern? Da das Ihesus hdiert / sprach er zu ih nen / Die starken bedöfen des arg tes nicht / sonder die franken. Welcher aber hiet / vnd leruet was das seyl

Luc. 4
Mar. 4

Luc. 4
Mar. 4

Job. 4
Mar. 11
Luc. 10

Luc. 9
Mar. 1

Mar. 3

Das se
barne
fer.
zur bi
from
Mar. 1
Zu
Luc. 9
kann
rumb
er st
nicht
könn
de tr
bey j
koma
gen
falle
it
eiwet
dann
wid
ärge
in al
de z
erf
moß
sie b
D
sibe
im /
Mat. 9
Luc.
gest
hän
Jhe
mad
jar
bind
Klei
ibr
anr
Do
sab
mer
geb
sun
als
vñ
tün
ner
er
st

Das sey/ Ich hab wol gefallen abn
barmhertigkey/ vnd nit am opfo
fer. Ich bin komen den sundern
zur büß zürüffen / vnd nicht den
fromen.

Mat. 23
Luc. 11
Ihu des kaisers die jünger Jos
kannts zu im vnd sprachen/ Was
rumb fasten wir vnd die Pharis
er so vil/ vnd deine junger fasten
nicht? Ihesus sprach zu jnen/ Wie
können des breittigams kinder ley
de tragen so lang der breittigam
bey jnen ist? Es wirt aber die zeit
komen/ das der breittigam von jn
genömen wirt/ als dann werden sy
fasten.

Niemandt sieck ein alt kleid mit
einem lappenn vom newem tuch/
dann ebr reyset/ doch den lappen
reider vom kleyd/ vnd der riß wirt
ärger. Man fasset auch nicht most
in alte schleis/ anders die schleis
ebr zerreiben/ vnd der most wirt
verschiltet / Sonder man fasset
most in newe schleis/ so werden
sie beyde mit einander behalten.

Da er solliches mit jnen redet/
sibe/ da kam der obersten eyner zu
im/ vnd siel vor im nitder vnd spra
che/ D L X X / mein tochter ist yetz
gestorben/ Aber komm vnd leg deine
hand auff sie / so wirt sie lebendig.

Mat. 9
Luc. 8
Ihesus stund auff vnd volget ihm
nach. Vnd sibe/ ein weib das zwölff
jar den blutigang gehabt/ trat von
binden zu ihm vnd rueret seines
kleds saum an. Da sy sprach bey
jhr selbs / Wacht ich nur sein kleid
anrueeren/ so wurde ich gesund.

Do wend et sich Ihesus umb/ vnd
sabe sie/ vnd sprach / Seygetröstet
mein tochter / dein glaub hat die
geholfen. Vnd das weyb ward ges
sund zu der selbigen stund. Vnd
als er inn des obersten haus kam/
vnd sabe die pseyffer vnd das ges
tümel des volcks/ sprach er zu ih
nen/ Weychet/ dann das mögelein
ist nit todt/ sonder es schlafft. Vnd
sie verachteten in. Also aber das

volck aufgetriben wass/ gieng ebs
hinewyn vnd ergreyffe sie bey der
hand. Da stund das mögelein auf.
Vnd das gericht erschallt inn das
selbig ganz lande.

Vnd da er von dannen fürbas
gieng/ volgeten im zwen blinden
nach/ die schreyen vnd sprachen/
Ach du sin David/ erbarme dich
vnsere. Vnd da er heym kam/ traa
ten die blinden zu im. Vnd Ihesus
sprach zu jnen. Glaubet jr/ das
ich euch solliches thun kan? Da
sprachen sie zu im/ D L X X ja.
Da rueret er jhr augen abn / vnd
sprach/ Euch geschehe nach ewes
rem glauben. Vnd jhre augen
wurden geöffnet. Vnd Ihesus bedr
wet sy/ vnd sprach/ Sehet zu/ das
es niemant erfare. Aber sy gieng
gen auß/ vnd machten in rüchtbas
inn selben ganzen land.

Da nun dise waren hinauf koma
men/ sibe/ da brachten sie zu ihm et
nen menschen der was stum vnd be
sesses. Vnd der Teuffel was auß
getriben/ redet der stum. Vnd das
volck verwundert sich vnd sprach/
Sölchs ist noch nie inn Israel erse
hen worden. Aber die Pharis
er sprachen/ Er treybt die teuffel auß
durch der teuffeln obersten.

Vnd Ihesus gieng vmbber in als
le stett vnd märckt / leret inn jren
schulen/ vnd prediget das Euang
gelion von dem reich/ vnd heilet al
lerley süchten vnd allerley krank
heiten inn volck. Vnd da er das vol
cke sabsamert in desselbigen dann
sie waren verschmebet vnd zerstr
wet/ wie die schaff die keine byrten
haben. Do sprach er zu seinen jünge
ren/ Die ernde ist groß aber wenig
seind der arbeiter / darumb bittet
den D L X X II der ernd / das ebr
arbeiter inn sein ernd sende.

Das x. Capitel.

Mar.
23.
Lu. 11

Luc.
8
Mat. 9

Mat.
6
Luc. 8

Und er berufft seine

Marc. vi. Luc. vi. Acto. i.

zwelf junger zu ihm und gab ihnen macht über die vnsaubern geister / das sie die selbigen außtreiben / vnd heyleten allerley sichte vnd allerley frantcheytten. Die namen aber der zwelf Aposteln / seind diese. Der erst / Simon / genant Petrus / vnd Andreas sein brüder / Jacobus Zebedei sun / vnd Johannes sein brüder / Philippus vnd Bartholomeus / Thomas vnd Mattheus der Zolner / Jacobus Alphaein / Lebbeus mit dem zinnamen Judas Harioth / welcher ihn verraethete.

Luc. 9

Dise zwelf sandt Ihesus / gebott ihnen / vnd sprach / Geht nit auß der Heyden strass / vnd ziehet nit in der Samaritanen stett / sonder geht hin zu den verlornen schafen auß dem hauss Israell. Geht aber vnd prediget / vñ sprechet / Das himelreich ist nachherbey kom. Macht die schwachen gesund / reyniget die außersitzigen / wecket die todten auff / erreibet die Teuffel auß / Vñ sunst habt irs empfangen / vñ sunst gebt es auch. Habt nit gold / noch sylber / noch irg im eweren gürtelen / auch kein täschen zur weg fart / auch nit zwö rüel / kein schuch / auch keinen stecken / Dann ein arbeiter ist seiner speyse werdt. Wo jr aber inn ein statt oder markt gehet da erlindiget euch ob yemande darinnen sey der ehwert ist / vnd bey dem selben bleibet / bis jr von dannen ziehet.

Marc. 6 Luc. 9

Wo jr aber inn ein hauss geht / so gruesset dasselbig. Vnd so es dasselbig hauss werdt ist / wird ewer fryden auff sie kom. Ist es aber nicht werdt / so wirt sich ewer fryden wider zu euch wenden. Vnd wo euch yemande nicht annemen wirt / noch ewer red hören / so geht jr auß von dem selbenn hauss oder statt / vnd schüttelt den staub von eweren füeßen. Warlich ich sag euch / dem land der Sodomer vnd Gomorer wirt es trüglicher ergehen abim jüngsten gericht / dann solcher stett.

Luc. 10

Wenn sie euch nit überantworten werden / soorget nit / wie oder was jr reden solt / Dann es soll euch zu der stund gegeben werden / was jr reden sollet. Dañ jr seydt es nit die do reden / sonder ewers vatters geyst ist es / der durch euch redet. Es wirt aber ein brüder den andern zu dem todt überantworten / vnd der vatter den sün / vnd die kinder werden sich erspören wider ire ältern / vnd irn zum todt helffen. Vnd jr muesset gehasset werden von jederman vmb meins namens willen. Wer aber bis an das end beharet / der wirt selig. Wenn sie euch aber in eyner stat verfolgen / so stebet in eyn andere. Warlich ich sag euch / jr werdet die stett Israels nit außrichtenn / bis des menschen sün kompt. Der junger ist nicht über den Meyster / noch der knecht über den Herren. Es ist dem junger genüg / das er sey wie sein meyster / vnd der knechte wie sein Herr. Habenn sie den haussvatter Zeelzebus geheyssen / wie vil mer werden sie seine haussgenossen also heysen? Darumb fürchtet euch nit vor ir.

sen. Warlich ich sag euch / dem land der Sodomer vnd Gomorer wirt es trüglicher ergehen abim jüngsten gericht / dann solcher stett.

Gibet / ich send euch / wie die schaff mitten vnd die wölff. Darumb seye klüg wie die schlangen / vnd on falsche wie die tauben. Hueter euch aber für den menschen / dann sie werden euch vberantworten für ire rats heiser / vnd werden euch geyslen in iren schulen. Vnd man wirt euch für Fürsten vnd König füeren / vmb meinen willen / zur zeigens. Enß über sie vnd über die Heyden.

Wenn sie euch nit überantworten werden / soorget nit / wie oder was jr reden solt / Dann es soll euch zu der stund gegeben werden / was jr reden sollet. Dañ jr seydt es nit die do reden / sonder ewers vatters geyst ist es / der durch euch redet.

Es wirt aber ein brüder den andern zu dem todt überantworten / vnd der vatter den sün / vnd die kinder werden sich erspören wider ire ältern / vnd irn zum todt helffen. Vnd jr muesset gehasset werden von jederman vmb meins namens willen. Wer aber bis an das end beharet / der wirt selig.

Wenn sie euch aber in eyner stat verfolgen / so stebet in eyn andere. Warlich ich sag euch / jr werdet die stett Israels nit außrichtenn / bis des menschen sün kompt. Der junger ist nicht über den Meyster / noch der knecht über den Herren.

Es ist dem junger genüg / das er sey wie sein meyster / vnd der knechte wie sein Herr. Habenn sie den haussvatter Zeelzebus geheyssen / wie vil mer werden sie seine haussgenossen also heysen? Darumb fürchtet euch nit vor ir.

Es ist nichts verborgen das nit offenbar werd / vnd ist nichts heimlich das man nit wissen werde. Was ich euch sag im finsterniß / das redet im licht / Vnd was jr hört

Luc. 9

Marc. vi. Luc. vi. Acto. i.

Luc. 9

Jo. 8

Luc. vi. Luc. vi.

Marc. vi. Luc. vi. Acto. i.

zet inn
schere
vor de
die secl
tet eu
leib v
die be
spärli
Noch
die erd
aber
dem b
förcht
dann
Dan
den m
nen v
Mar. 3
Luc. 9
Acto. 1
Luc. 12
Jr
komm
erden
zu se
Dann
züer
die t
schne
men
ne b
W
bet
wer
mer
nich
creit
mit
Wer
ver
leir
tr
y
mie
me
Luc. 9
gef
een
nar
lob
red
rec

zet lins obr/das prediget auff den
bödem. Vnd förchtet euch nicht
vor denen die den leyb tödten/vñ
die seel nicht mögen tödten. Fürch
tet euch aber vil mer vor dem der
leyb vñnd seel verderben mag im
die heelle. Kauffman nicht zween
spärling vmb einen pfenning?
Noch fallet der selbigen keiner auf
die erden on euern vatter. Am
aber seind auch ewere haar auff
dem haupf alle gezellet. Darumb
fürchtet euch nicht / jr seyt besser
dann vil spärling.

Darumb wer mich bekennet vor
den menschen/den will ich bekenn
en vor meinem vatter im hymel.
Wer mich aber verleignet vor den
menschen/den wil ich verleignen
vor meinem vatter im hymel.

Jr sollet nicht wähen das ich
kommen sey freuden zu senden auff
erden. Ich bin nit kommen freuden
zu senden /sonder das schwerdt.
Dann ich bin komen den menschen
züerregen wider seinen vatter / vñ
die tochter wider jr miter/vñnd die
schür wider jr schwiger/ Vñnd des
menschen feynd werden seine eygo
ne haushenossen sein.

Wer vatter vñnd mütter mer lie
bet dann mich der ist mein nicht
werdt/ Vñnd wer sin oder töchter
mer liebet dann mich/der ist meyn
nicht werdt. Vñnd wer nicht sein
kreuz auff sich nimpt / vñnd volget
mir nach/der ist mein nicht werdt.
Wer sein leben findet / der wirdts
verlieren/Vñnd wer seyn leben ver
lieret vñnd meinen willenn / der
wirdts finden.

Wer euch auff nimpt/der nimpt
mich anff/ Vñnd wer mich auff nim
met / der nimpt den anff der mich
gesande hat. Wer eynen Propheeten
anfnimpt im eynen Propheeten
namen/der wirdt eyns Propheeten
lobn empfaben. Wer einen ges
rechten anfnimpt / im eynes ges
rechten namen der wirdt eines ges

rechten lon empfaben. Vñnd wer di
ser geringsten einen nur mit einem
becher kalts wassers trencket/in ey
nes jengers namen/Warlich ich sag
ge euch / es wirt im nicht vñbelohs
net bleyben.

Das xi. Capitel.

Vñnd ehs begab sich/

Do Jesus solchs gebott zu sey
nen zwelf jüngerem volendet hat/
gieng er vonn dannen fürbas zu
reit vñnd zu predigen in iren stetten.
Do aber Johannes im der gefenge
knis die werck Christi höret / sendet
er seiner junger zwen/vñnd lieg im
sagen/Wist du der do komen soll/oa
der sollenn wir eines anderen war
ten? Jesus antwortet/vñnd sprach
zu inen/ Gehet ihu vñnd sagt Johan
ni wider/das ihr sehet vñnd höret/
Die blinden sehen/die lammen gehn/
die aussenigen werden rait/vñnd die
tauben hören/die tödten stehn auf/
vñnd den armen wirt das Euangeli
on gepredigt/Vñ selig ist der sich
nit an mir ergert.

Do die hin giengen/sieng Ihesus
an zu reden zu dem volck/ von Jos
hanna. Was seyt jr hinauf gangen
inn die wueste zu sehen? Wolten jr
ein rhor sehen/das der wind hin vñ
her wäset? Oder was seyt jr hi
nauf gangen zu sehen? Wolten ir
einen menschen inn weiden klaid
ren sehen? Sibe/ die do weide klei
der tragen / seind inn der künigen
heiser. Oder was seind jr hinauf
gangen zu sehen? Wolten ihr einen
Propheeten sehen? Ja ich sag euch/
der auch mer ist/dann ein Propheet.
Dann diser ist/ vonn dem geschri
ben steht/Sibe/ ich send meinen En
gel vor dir her/ der deinen weg vor
dir heretten soll.

Warlich ich sage euch / vñnd als
ten die von weybern geborn seind/
ist nicht auf komen/der größer sey

Luc. 9
Marc.
gij.
Joha.
xvi.

Luc. 8

Luc. 11

Jo. 8

Luc. 11
Joha.
gij.

Marc.
Luc. 11

Luc. 11
vii.

Marc. 11

Marc. 11

Luc. 11

Luc. 11
vii.

Euangelion

hann Johann es der kuffer. Der aber der kleinst ist im himelreich/ ist grösser dann er. Aber von den tagen Johannis des kuffers bis hieher/ leydet das himelreich gewalt/ vnd die gewalt thum/ die reysen es zu jnen. Dann alle Prophten vnd das gesatz habenn geweyssaget bis auf Johannem. Vnd so irs wölt an nemen/ehr ist Elias/der do soll zins künfftig sein. Wer oren hat zu hden der höre.

Matt.
Wol.
Marc.
ig.
Gala.
ij.

Wem soll ich aber dieses geschlecht te vergleichen? Es ist denen kindlein gleich/die an dem marcke sitzen vnd ruessen gegen ihren gesellen/ vnd sprechen/Wir haben euch gepuffen / vnd jr woltet nit tanzen/ Wir habē euch geklagt/ vnd jr woltet nit weynen.

Johannes ist kommen/ als nit/ vnd tranck nit/so sagen sie/ Er hat den Teuffel. Des menschen sun ist kommen/isset vnd trincket/so sagen sie/Siehe wie ist der mensch ein fresser/ vnd ein weinsaffer/der sölneren vnd der sündern geselle. Vnd die weyßhete müß sich rechtsfertigen lassen von jren kindern.

Luc. 2

Da steng er an die stette zu schelt en/inn wellichen am meisten sein thatten geschehen waren/ vnd bat ten sich doch nicht gebessert. Wehe dir Chorazin/ wehe dir Bethsaida/ weren söllliche thaten zu Tyro vnd Sidon geschebenn/ als bey euch geschebenn sein/ sie hetten vorzeiten im sacl vnd inn der aschen bis geschan. Doch ich sage euch/ Es werde Tyro vnd Sidon treglicher ergehn am jüngsten gericht/dann euch. Vnd du Capernaum/du du bist erhaben bis abn den hymel/ du wirst bis inn die Hell hinunder gestossen werden. Dann so zu Sodoma die thaten geschebenn weren die bey dir gescheben sein/ sie stünd noch heit des tags. Doch/ich sag euch es wird der Sodomer land treglicher ergehn an dem jüngsten gericht

richt/dann dir?
Vnd da redt Ihesus weyßhete/ vnd sprach/ Ich preys dich vatter vnd D L X X Hymels vnd der ee den / das du söllliches den Weysen vnd verstendigen verborgen hast/ vnd hast ehs den vnmyndigen gao offenbart. Ja vatter/dann es ist all so wolgefellig gewesen vor dir. Alle ding seind mir ibergeben vñ meinem vatter/ vnd niemands kennet den sun dann nur der vatter/ vnd nyemandt kennet den vatter/ dann nur der sun vnd wem es der sun wil offenbaren.

Luc. 11
Mat. 13
Luc. 10

Kumyt her zu mir / alle die ihr müeselig vnd beladen seyt/ich will euch erquicken. Nempt auff euch mein joch/ vnd lernet von mir/dann ich bin sanfftmettig/ vnd von deren gen demuetig / So werdet jr erin sünden für ewere seelen. Dan mein joch ist sanfft/ vnd mein last ist leycht.

Joh. 1
14
15
16
17
18
19
20
21

Das xij. Capitel.

W der zeyt gieng Iesus durch die Stat abn Sabbath/ vnd seine junger waren hungertig / stengen an äheren auff zu rauffen/ vnd assen. Da das die Pharisser sahen / sprachen sie zu ihm/ Siehe / deine junger thund das sich nicht zimpt am Sabbath züthun. Er aber sprach zu ihnen/ Dabet jr nicht gelesen/was David thut / da jr vnd die mit im waren hungertig? Wie er inn das Gottes hauß gieng/ vnd as die Schawbroet/ die ihm doch nicht zimpt zu essen/ noch denen die mit im waren/sonst der allain den Priestern. Oder das bet ihr nicht gelesen im gesatz/ wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen/vñ seind doch on schuld? Ich sag aber euch dz hie der ist/ der auch grösser das der Tempel ist.

Mat. 23
Luc. 11

1. Xij
13

Wann 2

Wann
1. 6 (Ich
bergt
better
Mat. 1
ein D
Mat. 3
Luc. 6
bas/
he/
verdi
jhn/
auch
das s
Aber
ist vñ
das j
ben f
auffh
mens
mit
schin
er fr
im w
ander
3 Do
nauf
inn u
Mat. 2
da J
von
volc
vnd
meid
das
ten
1. 14
das
let b
mey
Ich
vnd
wert
noch
höre
Das
bied
ten
ar a
vnd
gan
1

Wann jr aber wilcket was das sey
 Mt. 6 (Ich hab wolgefallen an der barm
 herzigkeyt/ vnd nicht am offer)
 Mt. 1 bitten jr die vnschuldigen nicht
 verdammet. Des menschen sun ist
 ein Herr auch über den Sabbath.
 Mt. 2 Vnd er gieng von dannen frös
 Lu. 6 das/ vnd kam inn jr schül. Vnd sie
 he/da was eyn mensch/der hat ein
 verdürrete hand/ vnd sie fragten
 ihn/ vnd sprachenn/ Bedarf man
 auch am Sabbath heylet? auff
 das sie eyn sach zu ihm betten.
 Aber er sprach zu ihnen / Wellicher
 ist vnder euch/ so er eyn schaf hat/
 das im am Sabbath inn eyn grü
 ben faldet/ er es nicht ergreyffe vnd
 auffhebe? Wie vil besser ist nit ein
 mensch dann eyn schaf? Darumb
 mag man wol am Sabbath güttes
 thun. Da sprach er zu dem mens
 schen/ Streck auß dein hand. Vnd
 er strecket sie auß. Vnd sie ward
 im wider gesündt / gleich wie die
 andere.

Do giengenn die Phariseer hie
 rauf/ vnd diekten eynen rath über
 Mt. 3 inn wie sie in vmbredeten. Aber
 Joa. 2 da Ihesus das ersah / weycht er
 von dannen / vnd im volgte vil
 volcks nach/ vnd er heylet sie alle/
 vnd betredet sie / das sie in nicht
 meldeten/ Auff das erfüllet würde
 Mt. 14 das gesagt ist durch den Prophe
 ten Isaiam/ der do spricht. Sibe/
 das ist mein knecht den ich erwöl
 let habe/ vñ meyn liebster/ an dem
 meyn seele eyn wolgefällenn hat/
 Ich will meinen geist auff in legen/
 vnd er soll den Heyden das gericht
 verkündigen. Er wirt nit zanken
 noch schreyen/ vnd man wirt in nit
 hören auff den gassen schreyen.
 Das zerstoffen erbor wirt er nit zere
 brechen/ vnd den glühenden dach
 len wirt er nit außlöschenn / bis das
 er außfuere das gericht zu dem sieg
 vnd die Heyden werden auff seinen
 namen hoffen.
 Da ward ein besesener zu ihm

bracht / der was blind vnd stum.
 Vnd er heylet in/ also das der blind
 da vnd stum beyde redet vnd sieht.
 Vnd alles volck entsazt sich / vnd
 sprach/ Ist diser nit Davids sun?
 Mt. 3 Aber die Phariseer do sy ehs hörs
 Lu. 11 ten/ sprachenn sie/ Er treybt die zeit
 sel nit anders auß/ dann durch Des
 elzebul der Teuffelen übersten.

Iesus aber vernam ire gedanc
 Mt. 3 ken/ vnd sprach zu ihnen / Ein yettlic
 ches reich / so es mit ihm selbs vns
 eins wirt/ das wirt wuest. Vnd ein
 yettliche statt oder hauf / so ehs mit
 im selbs vneyns wirt / so mag ehs
 nit bestehn. So dann ein Satban
 den andern außtreybt / so muß ehs
 mit im selbs vneyns sein / Wie mag
 dann sein reich bestehn? So aber
 ich die Teuffel durch Beelzebub
 außtreybt/ durch wen treyben sie es
 were kinder auß? Darumb werdens
 sie euwere richter sein. So ich aber
 die Teuffel durch den geyst Gottes
 außtreyb / so ist ye das reich Got
 tes vber euch komen.

Oder wie kan yemandt inn eyns
 starcken hauf gebn/ vnd ihm seiners
 haufgrath rauben/ es sey dann das
 ehe zuuor den starcken binde/ vnd
 als dann im sein hauf beranbe?

Wer nit mit mir ist / der ist wider
 mich/ Vnd wer nit mit mir samlet/
 der verströwet. Darumb sage ich
 euch/ Alle sind vnd lesterung wirts
 den menschen vergeben / Aber die
 Mt. 23 lesterung wider den Geyst wirt
 Lu. 13 nicht vergeben. Vnd wer etwas redet
 wider des menschen sun/ dem
 wirt ehs vergeben / Aber wer et
 was redet wider den heyligen ge
 yst/ dem wirts nicht vergeben/ wed
 der inn diser noch inn yhener welt.

Setzet eyntweder eynen gütt
 baum / so wirt die frucht gütt/ o
 der setzet eynen faulenn baum / so
 wirt die frucht faul / Dann an der
 frucht erkennet man den baum.
 Ir nater gezeit wie köstet ir güte
 reden / dieweyl ir böß seyt? Was

D. 14. 6

Joh. 2. 14

Joh. 2. 14

Joa. 2

Mt. 14

Mt. 23

Mt. 3 Lu. 11

Mt. 3

Mt. 23 Lu. 13

Lu. 11 vnd. 6

Euangelion

Das heylig volk / des gebt der man
de ober / Ein güter mensch bringet
gutes herfür auf seinem gütes
den schatz / Vnd ein böß mensch
bringet bößes herfür / auf seinem bö
ßen schatz. Ich sag euch aber / dz die
mensch müssen rechenschafft ge
ben am jüngsten gericht / von eys
nem yetlichen vnntzen wort / das
sie geredet haben. Auf deinen worten
wirst du gerechtfertiget wer
den / vnd auf deinen worten wirst
du verdamet werden.

Do antworteten etlich vnder
den schriftgelehrten vnd Pharis
een / vnd sprachem / Meyster / wir
wolten gehn ein zeichen von dir
sehen. Vnd er antwortet vnd sprach
die / Dese böße vnd Ebrecherische
art süchet ein zeichen vnd es wird
yhr kein zeichen gegeben werden /
dann das zeichen des Propheten
Jonas. Dann gleich wie Jonas
was drey tag vnd drey nacht inn
des Walsisches bauch / Also wird
des menschen sün drey tag vnd
drey nacht mitten inn der erden
sein. Die leute von Ninine werden
auffretten am jüngsten gericht mit
diesem geschlecht / vnd werden es
verdämen. Dann sie thetten büß
nach der predig Jonas / Vnd sibe /
hie ist mer dann Jonas. Die Küni
gin von Oritag wirdt auffretten
am jüngsten gericht mit diesem ge
schlecht / vnd wirdt es verdämen.
Dann sie kam von end der erden /
Salomonis weyßheyt zuhören.
Vnd sibe / hie ist mer dann Salomon.

Wenn der vnnsanber / geyst von
dem menschen auß gefaren ist / so
durch wandlet er dürrer stett / sücht
riß / vnd findet sie nit. Da spricht
er denn / Ich will wider vmbkeren
inn mein hauß / darauß ich gangen
bin. Vnd wenn er kompt / so findet
er müßig / getere / vnd geschmis
eket. So gehet er hin / vnd nimpt zu
ein sibens andere geyster / die er ges

sein / dann er selbs / vnd wenn sie
hincin kómen / wónen sie alda / vnd
wirdt mit dem selbenn menschen
hernach erger dan es vordin was.
Also wirdts auch disem argen ge
schlecht geben.

Do ehe noch zu dem volck redet /
sibe / da stunden sein muter vnd sey
ne brueder daussen / die wolten mit
im reden. Da sprach eyner zu ihm
Sibe / dein muter vnd deyne brueder
der stehn daussen / vnd wollen mit
dir reden. Er antwortet aber / vnd
sprach zu dem der ehs im ansaget /
Wer ist mein muter ? vñ wer seind
meine brueder ? Vnd reckt die
hand auß über seine Junger / vnd
sprach / Sibe da / das ist mein muter
vnd meine brueder. Dann wend
do thut den willen meines vatters
im hymel / der selbig ist mein brü
der / Schwester / vnd mutter.

Das xiiij. Capitel.

Vnd dem selbenn tag /

ging Jesus auß de hauß / vñ
sant sich an das meer. Vnd es versam
let sich vil volck zu im / also /
das ehe im das schiff trat / vnd
saz / vnd alles vo et stünd an dem
vfer. Vnd er redt zu ihnen mans
cherley durch gleichnißen / vnd
sprach. Sibe / es gient ein säymax
auff seynen samen zu säyen / vnd
inn dem eor säyet / viel etlich / ne
den wege / da kómen die vogel vnd
fressens auff. Etliches viel inn das
ste ynechte / da ehe nit vil erden
hat / vnd gient bald auff / darumb
das ehe nit tieffe erden hat / als
aber die Sonn auff gient / verwelet
et es / vnd dyeweil es nit erde
geln hat / ward es dürr. Etliches
viel vnder die horn / vnd die horn
wüchsen auff / vnd erstectens. Es
luchs fiel auff ein guets land / vnd
trug frucht / etlich hundertzeltig /
etlich sechzigeltig / etlich dreiß
sigeltig. Wer ohren hat zu hö
ren /

3. Ke.
10.
2. par.
9.

Lu. 11

Mat. 9
Luc. 8

Mat. 21

Mat. 6
Joh. 12.
Act 26

Mat. 4
Lu. 5.

Luc. 8

gen/der hēer:

Vnd die Junger tratt. n zu ihm/ vnd sprachen / Warumb redest du zu ihnen durch gleychnis? Er antwort vnd sprach / Auch ist gegeben / das ihr das geheymnis des hymel reychs vernemet / disem aber ist nicht gegeben. Dann wer do hat dem wirt geben / das er völe gnug habe / Wer aber nicht hat / vom dem wirdt auch genomen das er hat.

Mat. 13.

Darumb rede ich zu ihnen durch gleychnis. Dann mit sehenden augen sehen sie nicht / vnd mit hörens den oren hören sie nicht / dann sie verstehn es nicht / vnd über ihene wirdt die weysagung Isais erfult / der do sagt / Mit den oren werdet ir hören / vnd werdet es nicht verstehen / Vñ mit sehenden augen werden ir sehen / vnd werden es nit vernemen / dann dises volcks hertz ist verstockt / vnd ihre oren seynd dick worden zu hören / vnd ihre augen seynd so läffertig worden / auff das sie nicht der mal eyne mit den augen sehen / vnd mit den oren hören / vnd mit dem hertzen verstehen / vnd sich bekeren / Das ich ihnen hilffe.

Isa. 6
Joha. 12.
Act 26

Aber selig seynd ewere augen / dz sie sehen / vnd ewere oren / das sy hören. Wahrlich ich sag euch / vil Propheten vnd gerechtten haben begert zu sehen / das jr sehet / vnd habens nicht gesehen / zu hören das jr höret / vnd habens nicht gehört. So höret nun ihr dise gleychnis von dem säyman. Wenn yemant das wort von dem reych höret / vñ nicht versteht / so kompt der arg / vnd reysset es hin / was da gesäyet ist im seyn hertz. Vnd der ist der an dem weg gesäyet ist. Der aber auff das steynig gesäyet ist / des ist / wenn yemant das wort hōret / vnd dasselb bald aufnimpt mit freuden / aber er hat nicht wurzeln inn im / sonder er ist wätterwendig / so / wenn sich trübtsal vnd veruol

gung erhebt vmb des worts willen / so ärgert er sich bald. Der aber vnder die dorn gesäyet ist / der ist / wenn yemant das wort höret / vnd die sorg diser welt / vnd betrug des reychthums / ersticket das wort / vnd wirt vnfruchtbar. Der aber in das güte land gesäyet ist / der ist / wenn yemant das wort höret / vñ versteht es / vnd denn auch fruchte bringt / vnd etlicher trägt hunderts feldig / etlicher sechzigfeldig / etlicher aber diezsigfeldig. Er legt ihnen ein ander gleychnis für / vnd sprach. Das hymelreych ist gleych einem menschen / der güeten samen auff seinen acker säyet. Do aber die leut schliefen / kam seyn feind / vnd säyet vntrant zwischen dem weyzen / vnd gleng darvon. Do nun das kraut wuchs vnd frucht brachte / da fand sich auch das vntrant. Da traten die knechte zu dem haufuatter vnd sprachen / Herr / was ist das / das du nicht güeten samen auff deines acker gesäyet? Woher hat er dann das vntrant? Er sprach / Das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte / Wilt du / dann das wir hins gehn / vñ es außsäeten? Er sprach / Meyn / auff das jr nicht zu gleych den weyzen mit außreysset / so ist das vntrant außsäet. Lasset beyde mit einander wachsen bis zu der ernd / vnd vmb der ernd zeit wil ich zu den schnitern sagenn / Samlet zñuor das vntrant / vnd bindet es inn bindlein / das man es verbrenne / aber den weyzen samlet mit inn meine scheuren.

Mat. 4

Mat. 4
Lu. 13

2

Mat. 8
Luc. 8

Mat. 4
Lu. 8

Euangelion

Gen. 22. 1. 2.

Psal. 122. 1.

Apo. 2. 1.

Eyn ander gleychnis redt er zu jnen. Das hymelreych ist einem Bauerweyg gleych den eyn weyb nam/ vñ vermengt in vnder drey schöffel mebla/ bis das ehs durch vñ durch versäurte.

Göttliches alles redte Ihesus durch gleychnis zu dem volck/ vñ on gleychnis redt er nicht zu jnnen auff das erfüllet würde das ges sagt ist durch den Propheten/ der do spricht/ Ich will me ynen mund auff thun im gleychnis/ vñ will auß sprechen die heymlichte ten von anfang der welt.

Da lies Ihesus das volck vonn jn/ vñd kam heym. Vñd seine Jünger tratten zu jhm/ vñd sprachen/ Sag vñs die gleychnis von dem vnkraut auff dem acker.

Ihesus antwortet vñd sprach zu jnen. Des menschen sun ist es/ der do gütten samen säyet/ Der acker ist die welt/ Der gütesamen/ seind die kinder des reichs/ Das vnkraut seind die kinder der bosheyt/ Der feynd der sie säyet/ ist der teuffel/ Die ernde/ ist das end der welt/ Die schnitter seind die Engel. Gleych wie nun das vnkraut auß gejertt vñd mit feure verbrennet/ also wirdt ehs auch abm end diser wels geben. Des menschen sun wirdt seine Engel senden/ vñd sie wer den samen auß seinem reych alle ergebnis/ vñd die do vnrecht ein/ werden sie inn den feur ofen werks fen/ da wirdt seyn heymen vñd jän klappen. Denn werden die gerechten leuchten wie die Sonn/ im ihres vatters reych. Wer ohren hat zu hören/ der höre.

Abermal ist gleych das himels reych einem verborgenen schwarz im acker/ wellichen eyn mensch fand/ vñd verbarg in/ vñd gieng hin vo freudem über dem selbs gen/ vñd verkauffte alles was ehs hat/ vñd kaufte den acker.

Abermal ist gleych das hymels

reych einem kaufman/ der güten Perlein suchte/ vñd do er eyn köstliche Perlein fand/ gieng ehs hin/ vñd verkauffte alles was ehs hat/ vñd kaufte die selbigen.

Abermal ist gleych das hymels reych einem nez das ins meer ges woiffenn ist/ damit man allerley gattung fadet. Wenn es aber voll ist worden so stehen sie es herauf an das vser/ sitzen vñd lesen die güten in ein gefes zu samen/ aber die faulen werffen sie hin. Also wirdt es auch am ende der welt geben. Die Engel werden außgeben/ vñd die bösen von den gerechten schey den/ vñd werden sie in den feur ofen werffen/ da wirdt herolen vñd zäntklappen sein.

Vñd Ihesus sprach zu jnen/ Habt jhs das alles verstanden? Sie sprachen/ Ja HERR. Da sprach er/ Darumb ein yegliches schiffgeleerter zum himmelreych geleert/ ist gleych einem kaufman/ der auß seinem schwarz newes vñd alts herfür trägt. Vñd es bes gab sich/ da Ihesus diese gleychnissen vollendet hat/ gieng er von danen/ vñd kam inn sein vaterland vñd lert sie inn jren schulen/ also auch/ das sie sich entsarzen/ vñd sprachen/ Wo her kompt diesem söt che weisheit vñd macht? Ist er nie eins zimmermans sun? Heysset nicht sein müeter Maria? Vñd seine brüder Jacob/ vñd Joses/ vñd Simon vñd Judas/ Vñd seine schwestern/ seind sie nit alle bey vns? Wo her kompt dann jm dz alles? Vñd ärgerten sich an jm. Ihesus aber sprach zu jnen/ Ein Prophet gilt nergent weniger dann da heymet vñd bey den seinen. Vñd er thet da selbs nicht vil seyden/ vñd jres vnglaubens willen.

Das xiiij. Capit.

38
für
seiner
der
außer
So ge
Tol
in ge
der
kippe
zu
du
geto
dem
einen
D
begi
rodic
des
stien
se fo
ao: v
roas
ein se
Teuf
drav
ken/
saffen
schick
nem
ward
vñd
sie b
men
ken l
men
Jesu
D
von
ein w
volck
zu
sus
grof
selb
elen
Am
ger 3

3 In der zeyt kam das gerücht von Jesu für den vierfürten Herodes / vnd er sprach zu seinen knechten / Dieser ist Johannes der Teuffler / Er ist von den tohten auferstanden / darumb ist sein thün so gewaltig. Dann Herodes hatte Johannis begriffen / gebunden vñ in gefengnuß gelegt / von wegen der Herodias seines brüders Phelippus weib. Dann Johanne sprach zu im gesagt / Es ist nit recht / das du sie habest. Vnd er hette in gern getödet / forchtet sich aber für dem volck / dann sie hielten in für einen Propheten.

Mat. 6

Lu. 3.

Mat. 7.

Da aber Herodes seinen jarstag begieng / da sätzet die tochter der Herodias vor inen / das gesiel Herodes wol / darumb verheiß er jr mit einem ey / er wolte jr geben / was sie fordern würde. Vnd als sie zu vor von irer müetter zugerichtet was / sprach sie / Gib mir her auff ein schüssel das haubt Joannis des Teufflers. Vñnd der König ward trawrig. Doch vñnd des eyds willen / vñnd deren die mit im zu tisch saßen / benach ers zu geben. Vñnd schickte hin / vñnd enthaubtet Joanne in gefengnuß / vñnd sein haubt ward getragen inn einer schüssel / vñnd dem Mägdelin gegeben / vñnd sie bracht es irer müetter. Da kam men seine Jünger / vñnd namen seinen leid / vñnd begrüben in / vñnd kam men vñnd verkündigetens das Jesu.

Do das Jesus höret / weych er von dauren auff einem schiff / inn ein wüeste alleyn. Vñnd do das volck das höret / volget es im nach zu füß / auß den Stätten. Vñnd Jesus gieng herfür / vñnd sahe das groß volck / vñnd es jamert in der selbigen / vñnd heylet ire Krancken.

Am abent aber tratten seine Jünger zu im vñnd sprachen. Dieser ist

ein wüeste / vñnd die nacht fallet darher / laß das volck von dir / das sie hin inn die märck gehen / vñnd inen speys kauffen. Aber Jesus sprach zu inen / Es ist nit not das sie hingeben / gebt jr inen zu essen. Sie sprachen / Wir haben hie nichts / dann fünff brodt / vñnd zweu fisch. Vñnd er sprach / Bin get mir sie hieher. Vñnd er hieß das volck sich lēßern auff das gras / vñnd nam die fünff brodt vñnd die zweu fisch / sahe auff gebu hymmel / vñnd dancket / vñnd brach die brodt / vñnd gab sie den Jüngern / vñnd die Jünger gaben sie dem volck. Vñnd sie assen alle / vñnd wurden saet. Vñnd blüben auff das überig bleyb von brocken / zwölff körb voll. Die aber gesen hatten / deren waren bei fünff tausent Mannen / on Weiber vñnd Kinder.

Mat. 8

Lu. 12

Joan. 6.

vi.

Vñnd als bald treib Jesus seine Jünger das sie inn das schiff traten / vñnd vor im wider herüber füren / bis er das volck von im ließe. Vñnd da er das volck von im gelassen hat / steyg er auff eynen berg alleyn / das er bettete. Vñnd am abent was er alleyn daseibst. Vñnd das schiff was schon mittens auff dem Meer / vñnd leyde not von den wellen / das der wind was inen wider. Aber inn der vierden nachtwacht / kam Jesus zu inen / vñnd gieng auff dem Meer. Vñnd da in die Jünger sahen auff dem Meer gehen / erschrecken sie / vñnd sprachen / Es ist ein gespenst / vñnd schreyen für forcht. Aber als bald redte Jesus mit inen / vñnd sprach Seydt getrüß / Ich bins / fürdret euch nit.

Mat. 9.

Jo. 6.

vi.

Jo. 6.

vi.

Petrus aber antwortet im / vñnd sprach / HERR / bist du es / so heyl mich zu dir komen auff dem wasser. Vñnd er sprach / Kum her / Vñnd Petrus tratt auß dem schiff / vñnd gieng auff dem wasser / das er zu Jesu kame. Er sa

2 13 15 aben

Lu. 12
Joh. 4

Mat. 6

he aber eynen starcken windt/da er sprach er/ vnd hüß an zu sincken/ schrey vnd sprach/ H E X X byß mir. Ihesus aber reckt sein hand auß/vnd erwiltset in/ vñ sprach zu im/Du fleyn gläubiger/was rumb zweyffelst du? Vnd tratten ein das schyff/vñnd der windt leg get sich. Die aber im schyff waren/kamen vñnd fielen vo: ihm nider/vñnd sprachen/Du bist warlich Gottes sün. Vñnd schyften hinüber/vñnd kamen inn das land Genezareth. Vñnd do die leüt am selbigen ortb sein gewar wurden/schreieten sy auß inn das gang land vñnd brachten alle ley vngesunden zu im/vñnd batten in/das sie nur seins kleyds sawm anruren. Vñnd alle die da anruren/wurden gesunde.

Das xv. Capitel.

A Kamen zu ihm die schrifftgelerten vñnd pharis er von Jerusalem/vñnd sprachen/Warum übertretten heyne jinger der stecken auffsig? Sie wilschenn ire hand nitche wenn sie brot essen/ Er antwo:ret/vñnd sprach zu ihnen / Warum übertrettet dann jr Gottes gebott/ vmb ewer auffsi:gen willen? Gott hat gebotten/Du solt vatter vñnd mü:ter ehren/Wer aber vatter vñnd mü:ter hñschet/her soll des todes sterben. Aber jr sprechet/eyn ierlicher solt le sagen zum vatter/ oder zur mü:ter/Es ist Gott geben/das dir solt von mir zu nuz komen. Damit geschicht es/das niemandt binfuezet seinen vatter oder sein mü:ter auffgebaben/ vmb ewer auffsi:gen willen. Ir heuchler es hat wol. Iudas von auch geweyssagt/ vñnd gesprochen/Dieses volck nabet sich zu mir mit se:achm mund/vñnd ehret mich mit seinen lippe/aber jr hertz

ist fern von mir. Aber vergeblich dienen sie mir/dieweyl sie leren solliche leer/ die nichts dan menschen gebort setz.

Vñnd er beruffte das volck zu im/vñnd sprach zu men/Diet zu/ vñnd vernempes. Was zu dem mund em geht / das verunreyniget den menschen nit/ Sonder was zum mund außgebt / das verunreyniget den menschen.

Da tratten seine jinger zu ihm/vñnd sprachen/Weyssstu auch/das sich die phariseer ergerenn/do sie das wort hö:eren? Aber er antwo:ret/vñnd sprach/Alle pflanzen die man hymilischer vatter nit gepflanget hat / die wer:en außgerouret. Lasset sie faren/sie sein den blinden leyter. Wenn aber ein blinder den andern leyter/so sollen sie beyde in die gruben.

Ln. 6

Da antwo:ret Petrus/vñnd sprach zu im. Deute vns die gleichniß. Vñ Iesus sprach/Geld jr dan auch noch vuerstendig? Merket ihz noch nicht / das alles was zu dem munde emgeht / das geht inn den lauch / vñnd wir: durch den natürlichen gang außgeworffen: Was aber zum mund herauß geht / das kumet auß dem hertzen / vñnd das verunreyniget den menschen. Das auß dem hertzen komet arge gedancken/mord/ehelich/ hñnerey/dieberey/falsche gezeugniß/lesterung. Das sein die stuck die den menschen verunreynigen. Aber mit vngeweschen henden essen/ verunreyniget den menschen nit.

Vñnd Ihesus gieng auß vom damen/vñnd erwey:cht inn die gegene Tyro vñnd Sidon. Vñnd libel ein Cananisch weyb gieng auß der selbigen grenze / vñnd schrey ihm nach/vñnd sprach/ Ich H E X X / du sün Dauds/ erbarm dich mein/ Mein eo hertz hat eynen bösen Teuffel. Vñnd er antwo:ret jr sein wort. Da tratten zu im seyne jinger gar/bald

C

Mar. 7

get/bo
sie doe
was n
sprach
nur zu
den h
vñnd f
H L
wo
p. 26 das m
me/v
sprach
sen d
len/d
ten.
sprac
ist gr
Vñnd
der s
Vñ
fürb
sch
berg
me z
me
frü
fen li
ehr b
veru
stimm
sund
die b
den
Vñ
D ger
nich
drey
habe
sie n
auff
jem
w
w
tge
jhn
St
w
vel
vñnd

ger/hatten in/ vnd sprach/ Lass
sie doch von dir / dann sie schreyet
vns nach. Er antwortet aber/ vnd
sprach/ Ich bin nicht gesandt/ dass
nur zu den verlorenen schaffen von
dem haus Israel. Sy kam aber/
vnd stel für in nider/ vnd sprach/
D L X X / hylff mir. Aber er antw
ortet/ vnd sprach/ Es ist nit fein

Lu. 16

das man den kindern jr brot nems
me/ vnd werff es für die hund. Sy
sprach/ Ja D L X X / aber doch es
sen die hündlein von den brotsams
lin/ die von jrer Herren eisd/ fals
tan. Da antwortet Ihesus/ vnd
sprach zu jr/ O weyß/ syn glaube
ist groß/ dir geschehe wie du wilt.
Vnd jr tochter ward gesunnd zu
der selbigen stund.

Vnd Ihesus gieng von dannen
fürbas / vnd kam an das Galiles
sch Meer / vnd seyß auff eynen
berg/ vnd setz sich alda/ Vnd kam
me zu ihm vil volcks / die betteln
mit ihnen lamien/blinden/ stummen/
krüppler/ vnd vil andere/ vnd wur
fen sie Ihesu für die fuß. Vnd
ehr beytz sie / das sich das volck
verwunderte/ da sie sahen das die
stummen redetenn/ die krüppler ges
sundt waren/ die lamien giengenn/
die blinden sahem/ vnd prieseren
den Gott von Israel.

Vnd Ihesus berufft seine Jün
ger zu ihm/ vnd sprach/ Es jamert
mich des volcks/ dann sie nit wol
drey tag bey mir beharren / vnd
haben nichts zessen/ vnd ich will
sie nicht vngessen vonn mir lassen/
auff das sie nicht verschmachten
auff dem weg. Da sprachenn zu
ihm seine jünger. Woher mögen
wir so vil brots nemenn inn der
wuesten/ das wir so vil volcks set
zen? Vnd Ihesus sprach zu
ihnen. Wie vil brots habt jr?
Sie sprachenn / Sibben/ vnd eyn
wenig fisch lin. Vnd ehr hiez das
volck sich lägerenn auff die erdenn
vnd nam die sibben brot / vnd die

Mar. 8

Lu. 6

Mar. 9

fisch/ dancket/ brach sie/ vnd gab
sie seinen Jüngern/ vnd die
gern gaben sie dem volck. Vnd
sie assen alle vnd wurden satt.

Vnd hüben auff was überbleibe
von brocken/ sibben förb vol.
Vnd die da gessen betten / deren
was vier thausent man / außge
nommen weiber vnd kinder.

Vnd do er das volck hatt von ihm
gelassen/ trat er inn ein schiff/ vnd
kam inn die grenze Magdala.

Das xvi. Capitel.

DA tratten die Pha
riseer vnd Saduceer zu ihm/
vnd versuchten in / vnd forders
ten / das ehr sie ein zeichen vom
Hymel sehen ließe.

Mar. 8
Lu. 11

Aber er antwortet vnd sprach/
Des abents sprechend jr/ Es wird
ein schöner tag werdenn/ dann der
Hymel ist rodt. Vnd des mora
gends sprechend jr/ Es wird
heute vngewitter sein / dann der
Himmel ist rodt vnd trueb. Ju
heuchler/ des hymels gestaldt köns
det ihr verbezylen/ könnet ihr dann
nicht auch die zeichenn diser zeits
verhezen? Dise böse vnd Ehebre
cherisch art süchet ein zeichen/ vnd
soll ihr kein zeichen gegeben wer
den / dann das zeichenn gegeben
werden/ dann das zeichen des Prop
pheten Jonas. Vnd er ließ sie/ vnd
gieng daruon.

Vnd da seyne Junger waren bis
nüber gefaren/ betten sie vergessen
brot mit inen zu nemen.

Mar. 9

Ihesus aber sprach zu inen/ Bes
het zu vnd buchtet euch vor dem
Saw:teyg der Phariseeer vnd Sa
duceer. Da gedächten sie bey inen
selbs/ vnd sprachenn/ Das wirdes
sein/ dan wir nicht haben brot mit
vns genommen. Da das Ihesus
vernarn/ sprach er zu inen/ Ir kleins
gleibigen/ was bekümmert jr euch
doch / das ihr nitig habt brot mit
B ij

Euangelion

zu den genommen? Vernehet jr noch nichts? Bedencket jr aber nit an die fünf brode vnder die fünf tausent vnd wie vil körb hüt jr da auff? Auch nicht an die siben brode vnder die viertausent vnd wie vil körb hüt jr da auff? wie verstehe jr das nit? das ich euch nit sag vom brode? wann ich euch sag / Ductet eub vor dem sawteyge der Phariseeer vnd Saduceer? Da verstanden sie / das er nit gesagt hat / das sie sich buere solten für dem sawteyge des broes sonder für der teer der Phariseeer vnd Saduceer.

Mar. C. Da kam Jesus inn die gegne der Statt Cesarea Philippi / vnd fraget seine Jünger / vnd sprach / Wer sagen die leute das des Menschen Sün sey? Sie sprachen / Etlich sagen / du seyst Johannes der Teufffer / Die andern / Du seyst Helias / Etlich / du seyst Jeremias / oder der Propheten einer. Er sprach zu ihnen / Wer sagt dann jr / das ich sey?

Joh. 6. Da antwortet Simon Petrus vnd sprach / Du bist Christus des lebens digen Gottes Sün. Jesus antwortet vnd sprach zu jm / Selig bist du Simon Jonas sün / fleisch vnd blüt hat dir das nit geoffenbaret / sonder mein Vatter im hymmel / Vnd ich sag auch dir / Du bist Petrus / vnd auff disen felschen wil ich bauen mein gemeyn / vnd die pforten der Hellen sollen sie nicht ubergeweltigen / vnd wil dir des himel reichs schlüssel geben. Alles was du vñ erden binden wirst / sol auch im hymmel gebunden sein / Vnd alles was du auff erden lösen wirst / soll auch im hymmel los sein.

Joh. 8. Da verbod er seinen Jüngern / das sie niemant sagen solten / das er Jesus Christus were. Von der zeit an fieng Jesus an vnd zeiget seinen Jüngern wie er müesse gen Jerusalem gehn / vnd vil leiden / von den Aeltesten vnd Hohen Prieestern / vnd Schrifftgelehrten / vnd ge-

lötet / vnd am letzten tag auffweckt werden. Vnd Petrus nam zu zu jm / für in an vñ sprach / DXXX schon dein selbs / das widerfare dir nur nit. Aber er wendet sich vmb / vnd sprach zu Petro / Heb dich Saten von mir / du bist mir ergetlich / dann du meynst nit was Götlich sonder was menschlich ist.

lötet / vnd am letzten tag auffweckt werden. Vnd Petrus nam zu zu jm / für in an vñ sprach / DXXX schon dein selbs / das widerfare dir nur nit. Aber er wendet sich vmb / vnd sprach zu Petro / Heb dich Saten von mir / du bist mir ergetlich / dann du meynst nit was Götlich sonder was menschlich ist.

Da sprach Jesus zu seinen Jüngern / Wil mir jemand nachfolgen der verleigne sich selbs / vnd nem sein creutz auff sich / vnd folge mir. Dann wer setz leben erhalten wil / der wirt es verlieren. Wer aber sein leben verleuet vmb mein wilken / der wirt das finden. Was hülffet es den menschen / so er die ganze welt gewinne / vnd neme doch schaden an seiner seel? Oder was kan der mensch geben / damit er sein seel wider löse? Dann es wirt jhe geschehen / das des Menschen Sün komme inn der heilige keyt seines Vatters mit seinen Engeln / vnd als dann wirt er vergelten einem j glichen nach seinen werken. Warlich ich sag euch / Es sollen erlich die / die nicht schmecken werden den Tod / bis das sie des Menschen Sün kommen sehen in seinem Reich.

Das xvij. Capitel.

Vnd nach sechs tagen nam Jesus zu jm Petrus / vnd Jacobum / vnd Johannem seinen brüder / vnd füeret sie beseyt auff eynen hohen berg / vnd verleiht sich vor ihnen. Vñ sein angesicht glantzet wie die Sonn / vnd seine kleider wurden weiß als ein licht. Vnd sibe da erschienen inen Moses vnd Elias / die redten mit jm. Petrus aber antwortet vnd sprach zu Jesu / DXXX / die ist güt sein / Wilen so wollen wir drey hütten machen.

machen/die eyne/wosif eyne/vnnd
 Elias eyne. Da er noch also redet/
 gely. Sibe/da iber schatet sie ein liechte
 Mar. j. wolcken. Vnd sibe ein stin auß der
 Lu. ij. wolcken sprach/Dieses ist mein lie-
 h. ps. j ber Sün/an welchem ich wolgefal-
 ten hab/gehoret im. Da das die
 Jünger hörten / fielen sie auff ire
 angelicht/ vnd erschrocken seer. Jes-
 sus aber trat zu jnen/rüeret sie an
 vnd sprach/Erhebet auff/vnd fürch-
 tet euch nicht. Da sie aber ire aus-
 gen auff dhben/saben sie niemands
 dann Jesum allein.

Vnd da sie vom berg nider gien-
 gen/gebort jnen Jesus/vnd sprach
 Ir sollet dieses gesicht niemands sa-
 gen/bis des Menschen Sün vomn
 den toden außersanden ist/ Vnd
 seine Jünger fragten in/vnd spras-
 chen/Was sagen dann die Schrift
 gelerten/Elias müesse zünor kom-
 men/Jesus antwortet vñ sprach/
 Elias solt ja durch sein zünunft al-
 les zu rechte bringen. Doch ich sag
 euch/Es ist Elias schon kommen/
 vnd sie haben in nis erkant/sonder
 haben an im gekhan was sie wol-
 ten. Also wirt auch des Menschen
 Sün leides wüessen vor jnen. Da
 versündten die Jünger/das er von
 Johanne dem Teuffel geredet
 hat.

Vnd da sie zu dem volck kamen
 trat zu jn ein mensch / vnnd boug
 die knye gegen im / vnnd sprach/
 Lu. ij. D LXX / erbarm dich über meis-
 nen sün/dann er ist wonsüchtig/
 vnnd hat ein schweres leyden. Er
 fallet oft ins wasser/vnnd oft ins
 wasser/vnnd ich hab in zu deuren
 Jüngern bracht/vnd sie können in
 nie heiffen. Jesus aber antwortet
 vnd sprach. O du vnglaubige vnd
 verterte art/wie lang sol ich euch
 dulden? Bringet mir in hieher. Vñ
 Jesus behauet in/vñ der Teuffel
 füdr auß vorn im. Vnd der Knab
 ward gesunde zu der selbigen
 Kund.

Da tratten zu jn seine Jünger
 besonders/vnd sprachen/Warumb
 Mar. 9 sondten wir in nit außreiben? Jes-
 sus aber antwortet / vnnd sprach/
 Vmb ewers vnglaubens willen.
 Dann ich sag euch warlich/so jr
 glauben habt als ein senff Korn/so
 müget jr sagen zu diesem berg/Deh
 dich von dinnen do:hin/so wirt es
 sich heben/vnd euch wirt nichts vn-
 möglich sein. Aber diese art fares
 nicht auß / dann durch betten vnd
 fasten.

Da sie aber ir wesen hatten inn
 Galilea/sprach Jesus zu jnen/Es
 ist zünunftig/das des Menschen
 Sün überantwortet werde inn der
 menschen hände/vnd sie werden in
 töden/vnd am dritten tage wirt
 er außersleben. Vnd sie wurden se-
 er betrüebet.

Da sie nun gen Capernaum ka-
 men/giengen zu Petro die den zing
 grosschen einnamen/vnd sprachen/
 Pflegte ewer Meyster nit den zing
 grosschen zugeben? Er sprach / Ja.
 Vnd als er beym kam/fam in Je-
 sus zünor / vnd sprach/Was dunel
 et dich Simon? Vonn wem nemmen
 die König auß erden den zol oder
 zing? von wen lindern/oder vonn
 den frembden? Da sprach zu jns
 Petrus/Von den frembden. Jesus
 sprach zu im / So sinde die Kinder
 frey. Auff das aber wir sie nit äro-
 gern/so gehe hin an das Meer/vnd
 wirff den Angel / vnnd den ersten
 Fisch der außert firt/den nim/vnd
 wann du seinen munde aufesthilt/
 wirff du einen halben gülden sine-
 den/den selbigen nim/vnnd gib in
 flu; mich vnd dich.

Das xviij. Capitel.

Wder selbigen stund
 tratten die Jünger zu Jesu vñ
 sprachen

D
Lu. 9
Luc
Evj.
mar. 8

mar. 9
Luc
E.

mar. 9
Luc
E.
gij

Mat.
ep.
Luce
waj.

sprachen / Wer ist doch der geöffest im himmelreich? Jesus beruffte ein Kinde zu jm/vnd stellet das miten vnder sie/vnd sprach / Warlich ich sage euch / Es sei dann das jr euch umbkeret / vnd werdet wie die kinder/so werdet jr nit ins himmelreich komen. Wer nu sich selbst nichtiget wie dieses kind/ der ist der größest im himmelreich. Vnd wer ein solchs kind auffnimpt inn meinem namen/ der nimpt mich auff. Wer aber ergert dieser geringsten einen die an mich glauben/dem were besser / das ein müßteyn an seinen halß gehendet würde/vñ erretet er würde im Meer/da es am tiefsten ist.

B Wech der welt der ergernuß halben. Es müß ja er gernuß kommen doch wech dem Menschen / durch welchen ergernuß kompt. So aber dein hand oder fuß dich ergert / so haue in ab/vnd wirff in vonn dir. Es ist dir besser / das du zum leben lamm oder ein frispel ingehest/ dann das du zwö händ oder zween fuß habest/ vnd werdest inn das ewig feuer geworffen. Vnd so dich dein aug ergert/reiß es auß/ vnd wirff es von dir. Es ist dir besser / das du einäugig zu dem leben ein gehest/dan das du zwey augen habest/vnd werdest inn das hellisch feuer geworffen.

En. 14
w. 20

Sehet zu/ das jr nit jemand von diesen kleinen verachtet. Dann ich sag euch/ire Engel sehenn allezeit das angesicht meines Vatters im himmel. Dann des Menschen Sün ist kommen selig zu machen / das da verlor ist. Was gedunckt euch/ wann ir gendt ein Mensch hundert Schaaf bette/ vnd eins vnder den selben sich verirret? Lasset er nit die nein vnd neüingig auff den bergen/ gebet hin/vnd sucht das verirretet/vnd so es sich begibt das es findet/Warlich ich sage euch/er freuet sich darüber mehr/ dann über

die nein vnd neüingig/ die nit verirret finde. Also auch ist für ewerem Vatter im himmel nit der wil das jemand von diesen kleinen verlorien werde.

Sündiget aber der Bröder an dir/ so gehe hin vnd straffe in zwischen dir vnd im allein. Dier er dich/so hastu deinen bröder gewonnen. Dier er dich nit / so nim noch einen oder zween zu dir/vff das alle sach besiehe / auff zweyer oder dreyer zeugen mündt. Nit er dich nit/so sage es der Gemeinde. Dier er die Gemeinde nit/ so halt in als einen Heyden vnd Zolner. Warlich ich sage euch/was jr vff erden binden werdet/soll auch im himmel gebunden sein. Vnd was jr vff erden lösen werdet/soll auch im himmel los sein. Weiter sage ich euch/ wo zween vnder euch vñs werdt auff erden / warumb es ist das sie bitten wollen/das soll inen widerfahren von meinem Vatter im himmel. Dann wo zween oder drey versamlet sind in meinem namen/ da bin ich mitten vnder inen.

Luce
20.
Joh.
viii.
Deut.
19.

Jo. 14

Da trat Petrus zu jm/vñ sprach HERR / wie ofte müß ich dann meinem Bröder vergeben? Jhs genüß siben mal/ Jesus sprach zu jm Ich sage dir nit siben mal / sonder sibenzig mal siben mal.

Luce
20.

Darum ist das himmelreich gleich einem König/der mit seinen Knechten rechnen wolt. Vnd als er ansienß zu rechnen kam im einer für/der was im zehen tausent pfunde schuldig. Da ers nun nit has zübesalen/dies der Herr vertauffen in/vnd sein weid/vnd seine kinder/vnd alles was er hat/vnd bezalen/ Da fiel der knecht nider/vnd bettet in an/vnd sprach/Herr/hab gedult mit mir/ich wil dir alles bezalen. Da jarnert den Herren desselbigen knechts/ vnd lies in los/vnd die schuld erlies er im auch.

Da gieng der selbig knecht hins auß/

En. 12

Mat. 2

Gen. 1

und fand einen seiner miethes
 chen/der was im hundert groschs
 an schuldig. Und er greiff in an/vn
 wuergert in/und sprach/ Bezale mir
 was du mir schuldig bist. Da fiel
 sein miethnecht nider/vnnd bat im
 und sprach/ Hab gedult mit mir/
 Ich will dir alles bezahlen. Er wol
 te aber nit/sonder gieng hin/vnnd
 warff in in die gefengnis/ bis dz
 er bezaleet was er schuldig was.
 Da aber seine miethnechte solchs sa
 hen/wurden sie seer betruibet/vnnd
 kamen vnd brachten fur iren Her
 zen/alles das sich begeben hat. Da
 fordert in sein Herz fur sich/vnnd
 sprach zu im/Du schalck/ alle dise
 schuld hab ich dir oelassen/dieweyl
 du mich batetst/Soltestu dan dich
 nit auch erbaumen/über deinen mit
 knechte/wie ich mich über dich er
 barmet habe? Vnnd sein Herz ward
 zornig/vn überantwortet in den wey
 nigern/bis das er bezalt alles was
 er im schuldig was. Also wirt euch
 mein himlischer Vatter auch thün/
 so ir nit vergebet von hertzen/ein
 jglicher seinem Bruder seine schuld.

Das xix. Capitel.

Und es begab sich/

da Jesus dise rede volendet
 hat/erhub er sich auf Galilea/ vnd
 kam in die grenze des Jüdischen
 lands/ihenseld des Jordans/Vnnd
 volget im vil volcks nach/vnnd er
 beylet sie dafelbst.

Da tratten zu im die Pharisee/
 versuchten in/vnnd sprachen zu im/
 Ist es auch redt/das sich ein man
 scheidet von seinem weib/omb ir
 gent einer ursache? Er antwortet
 aber/vnnd sprach/Habe ir nit geles
 sen/das der im anfang den Mens
 chen gemachte hat/der machet/das
 ein Man vnd sein Weib sein selt/
 vnd sprach/Darumb wirt ein
 Mensch vatter vnd mütter lassen/

und an seinem weib hangen/vnnd
 werdenn die zwey ein flaysch sein
 So sind sie nu nit zwey/sonder ein
 fleysch. Was nun Gott insamen ge
 fueget hat/das soll der mensch nit
 scheidhen.

Da sprachen sie/Warumb hat
 dann Moses gebotten einen scheid
 brief zugeben/vnnd sich von ir selt
 ber scheidhen? Er sprach zu men/
 Moses hat euch erlaube zu scheidhe
 von ewern weybern/vonn eweres
 hertzen hertigkheit wegen. Von an
 begin aber ist nicht also gewesen/
 Ich aber sage euch/ Wer sich vonn
 seinem weib scheidet (es sei dann
 omb hirerey willen) vnnd freyet
 ein andere/der bricht die Ehe. Vnd
 wer die abgescheydene freyet/der
 bricht auch die Ehe.

Da sprachen die Jünger zu im/
 Stehet die sache eines Mans mit
 seinem weib also/so ist nicht güt
 ehelich werden. Er aber sprach zu
 inen/Das wort fasset nit jederman/
 sonder denen es gegeben ist/Dann
 es sind etlich verschnitten/die sind
 auß mütter leib also geboren. Vnnd
 sind etliche verschnitten/die vonn
 menschen verschnitten/die sich selb
 ber verschnitten haben vmb des
 himmelreichs willen/Wer es fass
 sen mag/der fasse es.

Da wurden kindlin zu im bracht
 das er die händ auff sie legte/vnnd
 bettete. Die Jünger aber schwarb
 ten sie an. Aber Jesus sprach/Las
 set die kindlin/vnnd weret inen nit
 zu mir zukommen/dann solcher ist
 das himmelreich. Vnnd leget die
 hände auff sie/vnnd zoch vonn dan
 nen.

Und sibe/einer trat zu im/vnnd
 sprach Guter Meyster/wie müg
 ich wol thün/das ich das ewige les
 ben möge haben? Er aber sprach
 zu im/Was beystest du mich güt? Nie
 mande ist güt/dann nur der eyntig
 Gott. Wirt aber zu dem leben ein
 gehen/so halt die gebot. Da sprach

f. 109 f

B
 Deut.
 24.1. f

Mar 9
 Luce 20.1

C

C
 Luc.
 20.1
 Joh.
 1.1
 Deut.
 24.1

Jo. 14

Luce 2
 9.1

Gen. 1

er in im/welche? Jesus aber sprach
Du solt nie t. d. den/Du solt mit Le.
b. reden/Du solt nie stelen/Du solt
mit falsche zeugniss geben. Ehr: va.
ter und mütter/ Vnd du solt deine
nehesten lieben als dich selbst. Da
sprach der Jüngling zu im / Das
hab ich alle gehalten vonn meiner
jugende auff/was febles mir noch?
Jesus sprach zu im. Wiltu vollkom.
men sein/so gebe hin/verkauft was
du hast/vnd gib es den armen / so
wiltu einen schatz im hymmel has.
sen/vnd komm vnd volg mir nach/
Da der Jüngling das wort höret/
gieng er betrüb vonn im/dann er
hat vil gueter.

W

Jesus aber sprach zu seinen Jün.
gern/Warlich/ich sag euch/Ein rei.
cher wirt schwerlich in das himel.
reich komen. Vnd weiter sag ich
euch/Es ist leichter das ein Came.
el durch ein nadel ober gebe/dann
ein reicher in das Reich Gottes
komme.

Do das seine Jünger höretens/
entsetzten sie sich seer / vnd sprach.
en/Sy wipen kan dann selig werden
Jesus aber sahe sie an/ vnd sprach
zu ihnen/Bei den menschen ist es vn.
möglich / aber bei Gott sind alle
ding möglich.

Mar. 10
Luce. 14

Do antwortet Petrus vn sprach
Sihre/wir haben alles verlassen/vn
sind dir nachgefolget / was wirds
vns darfür? Jesus aber sprach/
Warlich ich sag euch/das jr die jr
mit seid nachgefolget/in der wir.
der geburt/da des Menschen Sün.
dewill sitzen auff dem stul seiner her.
ligkeit/werdet jr auch sitzen auff
zwolf stuelen / vnd richten die
zwölff geschlecht von Israhel. Vnd
ein jglicher / der da verlasset heu.
se/ oder brüder/ oder schwestern/
oder vater/oder mütter/ oder weib
oder kind/oder acker / vmb meins
namens willen / der wirt es hyn.
dertfeltig nemen / vnd das ewig
leben eröben. Aber vil die die sind

Luce.
Eph.

die ersten/werden die letzten/ vnd
die letzten werden die ersten sein.

Das xx. Capitel.

Das hymmelreich ist
gleich einem baufratter / der
gleich am morgen aufgieng/arbeits.
ter zu mieten im seinen weinberg.
Vnd da er mit den arbeytern eyas
ward vmb einen groschen zum tag
lohn/sandte er sie im seinen weins.
berg. Vnd gieng auß vmb die drit.
te stund/vnd sandte andere an dem
marek müessig sieben/vnd sprach zu
ihnen/Geht jr auch hin in den weins.
berg/ich wil euch geben was recht
ist. Vnd sie giengen hin. Abermals
gieng er auß/vmb die sechste vnd
neundte stund/vn etet gleich also.

Vn die eylffte stund aber gieng
er auß/vnd sand andere müessig sie.
hen/vnd sprach zu ihnen/ Was sieht
jr hie den ganzen tag müessig? Sie
sprachten zu im. Es hat vns nie.
mandt gedingt. Er sprach zu ihnen/
Geht jr auch hin in den weinberg/
vnd was recht sein wirt/soll euch
werden.

Da es nun abende ward / sprach
der Herr des weinbergs zu seinem
Schaffner / Ruffe den arbeytern/
vnd gib in den lohn/vnd bed an an.
den letzten bis zu den ersten. Da ka.
mend die vmb die eylffte stund ge.
dinget waren/vnd empfing ein jg.
licher seinen groschen. Da aber die
ersten kamen/meyneten sie/sie wirts
den mehr empfaben/vn sie empfün.
gen auch ein yeglicher seinen gros.
schen. Vnd da sie den empfangen/
marreten sie wider den Baufrat.
ter/vnd sprachten/ Die letzten habe
nur ein stund gearbeytet/ vnd da
hast sie vns gleichgemacht/die wie
des tags last/vnd die hiege getrag
haben. Er antwortet aber/vn sag
zu einem vnder ihnen/ Mein freunde
ich t. d. dir nie vnrecht/ Distu nicht
mit mir eyns worden / vmb einen
groschen?

g: ch
gebe
gebe
nie m
hem
das
die l
die l
rieff
C
D
lem/
befo
Mar. 9
Lu. 15
auf
schem
ren v
wort
verd
ju üb
verf
er w
ju di
Mat. 9
mit s
vñ b
ach z
im/2
en in
reche
Jo. 4
linck
sprac
Kön
sch er
lassen
tauff
weil
fisch
mit d
wird
ber d
linck
geben
von n
D
den s
Luce.
vnd s
lichen
Ober
solt e

glocken? Niemand was dein ist / vnd
Mat. 23. 37. gehet hin. Ich wil aber diesen letzten
geben / gleich wie dir. Oder hab ich
nicht gemacht zu dir was ich wil mit
dem meinen. Siehestu darum schelb
das ich so guetig bin? Also werden
die letzten die ersten / vnd die ersten
die letzten sein. Dann vil sind bes
ruefft / aber wenig aufserwolt.

C Vnd er zoch hinauff gen Jerusale
m / vñ nam zu ihm zwölff Jünger
besonders auff dem weg / vnd sprach
zu ihnen / Siehe / wir ziehen hinc
auf gen Jerusalem / vnd des mens
schen Sohn wird heu hohen Prieste
ren vnd Schrifftgelehrten überants
wortet werden / Vnd sie werden in
verdammten zum tod / vnd werden
in überantworten den Heyden / zu
verspotten / vnd zu geyslen vnd
einigen / vñ am dritten tag wird
er wider aufserstehen. Da trat zu
ihm die mütter der Kinder Zebedes /

Mat. 20. 20. mit iren sünen / siel vor ihm nider /
vñ bat etwas von ihm. Vnd er sprach
zu ir / Was wiltu? Sie sprach zu
ihm / Laß diese meine zween sünen sitzen
in deinem reich / einen zu deiner
rechten / vnd den andern zu deiner

Mat. 23. 4. lincken. Aber Jesus antwortet vñ
sprach / Ir wisset nit was ir bitter.
Könnet ir den keld trincken / den
ich trincken wird / vnd euch reiffen
lassen mit dem tauff / da ich mit ge
taufft wird? Sie sprach zu ihm / Ja
wel. Vnd er sprach zu ihnen / Weine
keld solltet ir zwar trincken / vnd
mit dem tauff / da ich mit getaufft
wird / sollet ir getaufft werden. Aber
das sitzen zu meiner recht vñ
lincken / ist nit in meiner macht zu
geben / sonder denen es bereyter ist
von meinem Vatter.

D Da das die zehen höreten / wurs
Luc. 19. den sie vnwillig über die zwen brü
der. Aber Jesus ruffte inen zu ihm /
vnd sprach / Ir wisset das die welt
lichen Fürsten herrschen / vnd die
Ober herren faren mit gewalt. Also
solt eant sein vnder euch / sonder

so jemandt will vnder euch gewalt
tig sein geachtet / der set ewer die
ner. Vñ wer do will der fürnemeist
sein / der set ewer knecht. Gleich wie
des menschen Sohn nit ist kommen /
das er im dienen lasse / sonder das
er diene / vnd gebe sein leben zu et
ner erlösung für vil.

Vnd da sie von Jericho aufzoge
folgte ihm vil volck nach. Vnd sie
he zwen blinden sassen am weg. Vñ
da sie hdierten das Jesus für über
geng / schreyen sie / vnd sprachen /
Ach D LXX da Gih David / ers
barme dich vnser. Jesus stand still
vnd ruffte inen / vnd sprach / Was
wolt ir das ich euch schin sol? Sie
sprach zu ihm / D LXX / das vnse
re augen aufgethan werden. Vnd
es jamert Jesus / vñ rüeret ire au
gen an. Vnd als bald wurden ire
augen wider sehen / vnd sie folgten
ihm nach.

Mat. 23. 13

Das xxi. Capitel.

Da sie nun nahe bey

Jerusalem kamen / gen Beths
phage an den berg / sandte Jesus
seiner Jünger zwen / vnd sprach zu
ihnen / Weht hyn in den flecken der
vor euch ligt / vnd bald werdet ir
ein Eselin finden angebunden / vñ
ein Füllbin bey ir / Löset sie auff /
vnd füeret sie zu mir. Vnd so euch
jemandt etwas sagen wird / so spre
chet / Der D LXX bedarf ir / so
bald wird ers euch lassen. Das ge
schach aber alles / auff das erfüllte
würde das gesagt ist durch den
Prophten / der do spricht / Sage
zu der Tochter Zion / Siehe / dein
König Kompt zu dir sanftmüetig
vnd reytet auff einem Esel / vnd
auff einem Füllbin der lasibaren
Eselin. Die Jünger giengen hinc
vnd thäten wie ihnen Jesus
beuolhen

Mat. 21. 1

Lu. 19. 28

Joan. 12. 14

Zach. 9. 9

Mat. 21. 5

Isa. 62. 11

Levi. 23. 41

Joan. 12. 15

Mat. 21. 5

Lu. 19. 35

Mat. 21. 5

Matth. 19
Lu. 19

betroben hat/ vñ brachten die Efe
lin vñ das Füllin / vñ legten je
leyder darauff/ vñ sagten in dar
auff/ Aber vill volcks breyttet te
fleyder auff den weg. Die anderen
hiewen zweig vonn den bäumen/
vñd/ sträweten sie auff den weg.
Das volck aber das furgienß vñd
nachfolget schrey/ vñd sprach/ Do
sanna dem Sün Daud/ gebenedei
et sey der da kompt in dem namen
des D LXXII/ Dossanna in der
höbe.

Jos. 11

vñd als er zñ Jerusalem einzoch
erregt sich die ganze Statt / vñd
sprach/ Wer ist der? Das volck aber
sprach/ Das ist der Jesus/ der Pro
phet vonn Nazareth auß Galilea.
Vñd Jesus gieng zum Tempel/ So
es hinein/ vñd troyß herauf alle
Zauffer vñd verkauffer im Tem
pel/ vñd stieß vmb der Wechfler
tisch/ vñd die stuel der tauben/ das
man vñd sprach zñ inen/ Es siecht
geschreyen/ Mein hauß sol ein bet
haus heissen/ jr aber habet ein mö
der grüben darauff gemacht. Vñd
es giengen zñ in blinden vñd
men im Tempel / vñd er heyltet
sie.

Matth.
101.
Jere.
111.

Da aber die hohen Priester vñd
Schiffgelehrten sahen die wunder
die er that/ vñd die Kinder im tem
pel schreyen / Dossanna dem Sün
Daud/ wurden sie entrüestet / vñd
sprach zñ in/ Wösiß du auch was
dise sagen? Jesus sprach/ zñ inen/
Ja/ habet jr nit gelesen / Auß dem
mund der vnmündigen vñd säugs
lingen hastu lob zñgerichtet/ Vñd
er lies sie da/ vñd gieng zur Statt
hinauß gen Bethanien/ vñd bleyb
da über nacht. Als er aber des mor
gens wider in die Statt gieng/ hün
gete in. Vñd er sahe einen Seygens
baum an dem wege/ vñd gieng hin
zñ/ vñd fand nitheß daran/ dann al
lein blätter / vñd sprach zñ in/ Nu
wachse auff dir füre hin nimmer
mehr kein frucht. Vñd der Seygen

Matth.
21.
Lu. 13

baum verblüret als bald. Da saß
die Junger saßen/ verwunderten
sie sich/ vñd sprachen/ Wie ist der
Seygenbaum so bald verdorret.
Jesus aber antwortet vñd sprach
So jr glauben / abt/ vñd nit zweif
felt/ so werdet jr nit allein solches
mit dem Seygenbaum thun / sons
der so jr wer/ et sagen zñ diesem bee
ge/ Deb dich auff/ vñd wirß dich in
das Meer/ so wirts geschehen. Vñ
alles was jr bitten im gebett/ gla
bet jr/ so werden jr empfahen.

Lu. 18

Vñd als er inn den Tempel kam
ertraten zñ in als er leret / die Ho
hen Priester/ vñd die Elttsen im
volck/ vñd sprachen/ Auß was
macht thüstu das? vñd wer hat die
die macht gegeben? Jesus aber ant
wortet / vñd sprach zñ inen/ Ich
will euch auch ein wort fragen/ so
jr mir das sagt / will ich euch das
sagen/ auß was macht ich das thü
Woher was der Tauff Johannis?
Was er vom himel/ oder vonn den
mensche? Da gedachten sie bei inen
selbs/ vñd sprachen/ Sagen wir/ et
sey vom himmel gewesen/ so wirt
er zñ vns sagen. Warumb glaubet
jr in dann nit? Sagen wir aber/ sic
sey von den Menschen gewesen/ so
fürchten wir vns vor dem volck.
Dann iderman hielt Johannen für
einen Propheten. Vñd sie antwort
ten Jesu vñ sprachen/ Wir wissen
nit/ Do sprach er zñ inen / So sage
ich euch auch nit / auß was macht
ich das thün.

Lu. 20

Was beduncket euch aber? Es
hat ein Man zween such / vñd gieng
zñ dem ersten vñd sprach / Mein
sün gebe hin / vñd arbeyt heut inn
meinem Weinsberg. Er antwortet
aber/ vñd sprach / Ich wils nicht
thün. Darnach rettet es in/ vñd
gieng hin. Vñd er gieng zum ande
ren vñd sprach gleich also. Er ant
wortet aber/ vñd sprach/ Herz ja/
vñd gieng nit hin. Welcher vnder
denen zweyen hat des vatters wil
len ges

les.
Der
Wan
vñd
mel
fari
ten
aber
te
dar
D
wa
ein
zau
ter
Lu. 20
ren/
vñd
fari
das
Da
fne
ren
gete
A
dte
vñd
Da
fne
die
spr
st
ten.
61.27
gen
in
ten
gar
dise
den
libe
ber
dun
zeit
Mar.
gel.
21.
den
Palm
ben
21.
Po

leit geban? Sie sprachen zu ihm/ Der erste. Jesus sprach zu ihnen/ Warlich ich sage euch / die Solner und Hirten werden ehe in das himmelreich kommen/dann jr. Joannes kam zu euch/vn leret euch den rechten weg/vnd jr glaubten ihm nicht/ aber die Solner vn Hirten glaubten ihm. Vnd ob jr's wol sahet/eddeten jr daruoch nicht buß/ das jr im darnach auch geglaubt hetten.

Hört ein ander gleichnuß / Es was ein Hausvatter / der pflanzet einen Weinberg/vnd fuert einen jaun darumb / vnd grub einen Keller darinnen/vnd bauet einen thuren/roet in den weingartenen auß/vnd zoch über land. Da nun berbet kam die zeit der frucht / sandte er seine knechte zu den weingartenen/das sie seine frucht empfiengen. Da namen die Weingartner seine knechte einen steuben sie/den andern tödten sie/den dritten steynigten sie.

Abermals sandte er andere knechte / mehr dann der ersten waren/vnd sie thetten ihnen gleich also. Darnach sandte er seinen sun zu ihnen/vnd sprach/Sie werden sich für meinem sun schämen. Da aber die weingartner den sun sahen/sprachen sie vnder einander / Das ist der erbkompt/laßt uns in tödten/vnd sein erbgut an uns bringen. Vnd sie namen ihn/vnd stießen in zum weinberg hinauß/vnd tödten ihn. Wann nu der Herr des weingartens kommen wirt / was wirt er diesen weingartenen thun? Sie sprachen zu ihm. Er wirt die böswichte übel umbringen/vnd seinen weinberg anderen weingartenen außschuen/die ihm die frucht zu rechter zeit geben.

Jesus sprach zu ihnen. Habt jr nit gelesen inn der Schrift/Der steyn den die Sarnleute verworfen hat Psalmen/der ist zum Besten worden/ Von dem D. K. N. N. ist es geschet

hen/vn es ist wunderbarlich vor vnsern augen? Darumb sag ich euch/das Reich Gottes wirt von euch genommen/vnd den Heyden gegeben werden / die seine frucht bringen. Vnd wer auf diesen steyn fällt/den wirt er zerschellen/Auß welchen aber er fällt/den wirt er zermalen.

Vnd do die Hohen Priester und Pharissee seine gleichnußen hoeten vernahmen sie das er von ihnen redet. Vnd sie betrachteten darnach/wie sie in begrieffen. Aber sie forchten sich für dem volck/das es hielt ihn für einen Propheten.

Das xxij. Capitel.

Vnd Jesus antwortet/vnd redet abermal durch gleichnußen zu ihnen/vnd sprach/Das himelreich ist gleich einem König/des seinem sun hochzeit machet/vnd sandte seine knechte auß / das sie den gästen zu der hochzeit rufften. Vnd sie wolten nit kommen.

Abermal sandte er andere knechte auß/vnd sprach/Sagt den gästen/Siehe/mein mal, ich hab ich bereyter/meine Ochsen vnd mein mästviech ist geschlachtet/vnd alles bereyter/Kompt zur hochzeit. Aber sie verachteten das / vnd giengen hin/Einer auß seinen acker/der antwortet zu seiner handierung. Weltliche aber giengen seine knechte/höneten und tödten sie. Do das der König höret/ward er zornig/vnd schickte seine heer auß/vnd brachte diese mörder um/vnd zündet jr Stat an. Do sprach er zu seinen knechten/Die hochzeit ist zwar bereyter/aber die gäste warden nit werd/ Darumb gehet hin auß die strassen/vn laßt zur hochzeit wen jr findet. Vnd die Knechte giengen auß auß die strassen/vnd brachten zusamen was

1. p. 26. Act. 4.

Lu. 19. Joh. 7.

Lu. 14. Apo. 9.

Mat. 21. Lu. 20.

Lu. 19.

Lu. 20.

D. Mat. 21. Lu. 20.

Ge. 27.

Mat. 21. Psalmen. 118.

Euangelion

Wen sie freuden/böse vnd güter/ vnd die tisch wurden alle vol. Da gieng der König hinein/ die gäst zu besetzen/ Vnd haben alda einen menschen der hat keyn hochzeitlich kleyd an/ vnd sprach zu ihm/ freunde/ wie bistu hierin kommen/ vnd hast doch kein hochzeitlich kleyd an? Er aber verstumet. Do sprach der König zu seinen Dienern/ Bindet ihn händ vnd füß/ vnd werffet ihn in die eufferste finsternis/ da wirt sein betelen vnd zeh klappern. Dañ vil sind berüefft aber wenig sünde außserwelt.

B Da giengen die Pharissee hinein/ vnd biolten einen rath/ wie sie zu bestricken in seiner red. Vnd sandten zu ihm zeh Jünger / sampt Herodis Diener/ vnd sprachen/ Meister/ wir wissen das du warhafftig bist/ vnd lereest den weg Gottes recht/ vnd du fragest nach niemandt/ dann du achtest nit das ansehen der Menschen.

Mat. 23 Darumb sage vns / Was bedunckt dich? Ist es recht das man dem Keyser zins gebe/ oder nit? Da nun Jesus marckete ire schalkheyt / sprach er/ Ir Heuchler/ was versuchet ir mich? Weisset mir die zinsmünz. Vnd sie reychten ihm einen pfening.

Ro. 13 Vnd er sprach zu ihnen/ Wes ist das bild / vnd die übergeschriefft? Sie sprachen zu ihm/ Des Keyfers. Da sprach er zu ihnen/ So gebt dem Keyser was des Keyfers ist/ vnd Gott was Gottes ist. Da sie das höreten/ nam es sie wunder/ vnd liesen ihn/ vnd giengen darvon.

C In dem selbigen tag tratten zu ihm die Saduceer/ die do halten/ es sey keyn außserstehung/ vnd fragte ihn/ vnd sprachen / Meister/ Moses hat gesagt/ So einer stirbet/ vñ hat nit kinder/ so soll der Bruder sein weib freyen/ vnd seinem brüder einen samen erwecken. Nun sind bey vnns gewesen siben brüder / Der erst freyete vñ starb. Vnd dieweil er nit samen hat / ließ er das weib seinem brüder.

Des selbigen gleichen der ander/ vnd der dritte/ bis an den sibenden. Zu letzt nach allen / starb auch das weib. Nun inn der außserstehung welches weib wirt sie sein vnd den sibnen? Sie haben sie alle geahabt. Jesus aber antwortet / vnd sprach zu ihnen/ Ir irret/ vnd verlehret die Schrift nit/ noch die krafft Gottes. Inn der außserstehung werden sie weder freyen/ noch sich freyen lassen/ sonder sie sind gleich wie die Engel im hymel.

Habt ir aber nit gelesen von der außserstehung / das euch gesagt ist von Gott/ da er spricht/ Ich bin der Gott Abraham/ vnd der Gott Isaac/ vnd der Gott Jacob? Gott aber ist nit ein Gott der boden / sonder der lebendigen. Vnd da solchs das volck höret/ entsetzten sie sich über seiner leer.

Da aber die Pharissee horten/ das er den Saduceern das maull gestopffet hat/ versamleten sie sich. Vnd eyner vnder ihnen ein Schrift gelehrer versuchte in / vnd sprach/ Meister/ welches ist das fürnemest gebot im gefanz? Jesus aber sprach zu ihm/ Du solt lieben Gott deinen H E X X II / von ganzem bergen/ von ganzer seel / von ganzem gemüte / Dis ist das fürnemest/ vnd das größte gebot. Das ander aber ist dem gleich/ Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst. Inn disen zweyen gebotten hanget das ganz gefanz/ vnd alle Propheten.

Da nun die Pharissee bey einem der waren / fraget sie Jesus/ vnd sprach/ Wie dunckt euch vmb Christus/ wes sijn ist er? Sie sprach/ Das nit. Er sprach zu ihnen/ Wie nemet ir dann David im geyst einen Herren/ da er sagt/ Woer hat gefaet zu meinem H E X X II / Gen dich zu meiner rechten / bis das ich leg deine feind zu einem schuhtel deiner füßen.

So nun David in seinen Herren

deni
Dn
antw
man
in fra

g
germ
sigen
rifer
gen/d
end t
en fol
vnd e
schw
vnd d
den h
sie m
ire wo
den le
mach
g: off
sigen
th den
das s
marc
bi gen
Ab
nen l
ster/ C
der.
sen a
Darte
solt e
dann
stus.
wer d
erböb
wer s
erbö
Luc.
viii.
Ja. iij
bynn
mens
die d
er ge

denck / wie ist er dann sein Sün /
Vnd niemandt konde jm ein wort
antworten / vnd getoist auch nies
mandt von dem tag an hynsfürter
jn fragen.

Das xxiij. Capitel.

DA redet Jesus zu

dem volck / vnd zu seinen Jün
gern / vnd sprach / Auf Moses sül
sigen die Schrifftgeleerten vñ Pha
riseer. Alles nun was sie euch sas
gen / das jr halten sollet / das haltet
vnd thut es. Aber nach iren werck
en solt jr nit thün. Sie sagens wol
vnd thuns nicht / Sie binden aber
schwere vnd vnkräftliche büerden
vnd legen sie den Menschen auff
den hals / aber sie wöllen die selben
nit mit einem finger anreghen. Alle
ir werck aber thund sie / das sie vñ
den leuten gesehen werden. Sie
machen breyte gedene / jedel / vnd
grosse schwin an iren kleyderen. Sie
sigen gern oben an über tisch vnd
in den schülen / vnd habenda gern
das sie gegürtet werden auff dem
marck / vñ von den menschen Kab
bi genant werden.

34.3. Aber jr solt euch nit Rabbi nenn
nen lassen. Dann einer ist ewer mey
ster / Christus / jr aber seyd alle brü
der. Vnd solt niemant Vatter heys
sen außser den / dann einer ist eilwer
Vatter / der im hymmel ist. Vnd jr
solt euch nit lassen meyster nenen /
dann einer ist eilwer meyster / Chris
tus. Der grösser vnder euch sol eil
wer diener sein. Das wer sich selbs
erhöhet / der wirt ernidiget / vnd
wer sich selbs ernidiget / der wirt
erhöhet.

34.4. Weh euch Schrifftgeleerten vnd
Phariseer / jr heuchler / die jr das
hymneleich züß / lessent vor den
menschen. Jr kompt nit hinein / vnd
die hinein wöllen / lasset jr nit hyn
der gehn.

Wee euch Schrifftgeleerten vnd
Phariseer / jr heuchler / der jr der
Widwen heiser freiset / vnd wens
der lange gebet für / darumb wens
der jr dester mehr verdammis em
pfahen. Weh euch Schrifftgeleert
vnd Phariseern / jr heuchler / die jr
land vnd wasser umbzühet / das jr
einen Jadenossen machet / vnd
wann ers worden ist / macht jr auß
jm ein kind der hellen. / weyfeleig
mehr dann jr seyt.

Weh euch verblendeten leyttter /
die jr sager / wer do schweret bey
dem Tempel / das ist nichts / wer
aber schwert bey dem gold am Tem
pel / der ist schuldig. Jr narren vnd
blinden / was ist grösser / das gold /
oder der Tempel der das gold bey
liget?

Wer do schweret bey dem Altar
das ist nichts / wer aber schweret bey
dem opffer das daben ist / der ist
schuldig. Jr narren vnd blinden.
Was ist grösser / das opffer / oder
der Altar / der das opffer heyliget?
Darumb wer do schweret bey dem
Altar / der schweret bey dem selbs
genit / vnd bey allem das daben
ist.

34.5. Vñ wer do schwert bey dem tēpel
der schweret bey dem selbs / vñ bey
dem der dinnen wonet. Vnd wer
do schweret bey dem hymmel / der
schweret bey dem sül Gottes / vnd
bey dem / der darauff siget. Weh
euch Schrifftgeleerten vnd Phas
riseer / jr heuchler / die jr verzebens
den die Müng / antz / vñ kümel / vñ
lasset dabindē das schwerest im ge
setz / nämlich / das gericht / die barm
hertzigkeit / vnd den glauben. Dis
ses solt man thün / vnd ihenes nit
nachlassen. Jr verblendeten leyttter
die jr mucken seiget / vnd Camel
verschlucket.

Wee euch schrifftgeleert vñ Pha
riseer / jr heuchler / die jr reyniget ds
außwend

Lu. 11
Mat. 23
Luc. 11

Deu. 10
Le. 10
Marc. 10
Luc. 11

Luc. 11
Mat. 23

C

Lu. 11

Lu. 11

Lu. 11

Euangelion

aufwendig am becher vnd schüffel
ten/innwendig aber seyt jr vol rau
bes vnd vntreyns. Du blinder
Pharissee / reynig zum ersten das
innwendig am becher vnd schüffel
lein / auff das auch das aufwendig
rein werde.

Wehe euch schiffgelehrten vnd
Pharissee / Ir heuchler / die jr gleich
seydt wie die übertrundtten grä
ber / welche aufwendig hüpsche
scheinen / Aber innwendig sind sie
voller todtenbein vnd alles vns
rats. Also auch ihr / von aussen
scheinet jr vor den menschen frum
aber innwendig seyd jr voller heuch
lerey vnd vntugendt.

Act 13

Wehe euch schiffgelehrten vnd
Pharissee / Ir heuchler / die ihr der
Propheeten gräber barwet vnd
schmücket der gerechtten gräber/
vnd sprecht / Weren wir zu vnseren
väteren zeytten gewesen / so wolte
ten wir nicht teylhaftig seyn mit
iuen an der Propheeten blüt.

3. Tes.
1jo

Also gebt jr zwar über euch selb
bes zeugtnis / das ihr kinder seind
deren / so die Propheeten gedödt ha
ben. Wolan erfüllet auch ihr die
maß euwerer vätern. Ir schlans
gen / Ir nather gezücht / wie wöllet
jr der Heilichenn verdammis en
trünnen.

Luc. 3

Darumb / sibe / ich sende zu euch
Propheeten vnd weisen / vnd schiff
gelehrten / vnd der selbigen werdet
ihr etlich eßeren / vnd erzüngen
vnd etlich werdet ihr geyslen inn
euwern schülent / vnd werdet sie
veruolgen vonn einer stadt zu der
andern / auff das auff euch kome als
les das gerechte blüt / das vergos
sen ist auff erden / von dem blüt an
Abels des gerechtten / bis auff das
blüt Zacharie des suns Barachie /
wellichen jr gedödet haben zwi
schen dem Tempel vnd altar.

2. par.
11. 11.

Wartich ich sag euch / das sollie
des alles wirts auff dises geschie
des kome.

Jerusalem / Jerusalem / die du tö
dest die Propheeten / vnd steinigest
die zu dir gesandt sind / Wie ofte
hab ich deine kinder versamlen wöl
len / wie ein Heim versamlet ihre
Dientlin vnder ire Flügel / vnd ihr
haben nicht gewölt? Sibe / sinne
haus soll euch wiest gelassen wer
den. Dann ich sag euch / jr werdet
nicht von yetz an nicht sehen / bis
jr sprecht / Gebenede yet sey / der do
kompt inn dem namen des H E X O
X E T.

Das xxiiij. Capitel.
Vnd Ihesus gieng

hinweg von dem Tempel von
seine junger tratten zu ihm / das sie
im zeygeten des Tempels gebaw.
Ihesus aber sprach zu ihnen / Ge
bet jr nicht das alles? Wartich ich
sag euch / Es wirt die nicht ein
stein auff dem andern bleiben / des
nicht zurbrochen werde.

Vnd als er auff dem Ölberg saß
se / tratten zu im seine Junger bes
sonders / vnd sprachen / Sag vms /
wem wirt das alles geschehen?
Vnd welches wirt das zeichens
sein deiner zükunfft vnd der welt
end? Ihesus aber antwortet / vnd
sprach zu iuen / Sehet zu / das euch
nicht jemandt verfuere. Dann es
werdenn vil komet vnder meinem
namen / vnd sagenn / Ich bin Chri
stus / vnd werden vil verfuere.

Jr werdet hören krieg / vnd ge
schrey von krieg / Sehet zu / vnd
erschrecket nicht / das muß zum er
sten geschehen / aber ebs ist noch nit
das end da. Dann es wirt sich em
pörienn ein volck über das ander /
vnd ein künigreich über das and
der / vnd werden sein Pestilenz vnd
theure zeit / vnd erdbeben bin vnd
wider / da wirt sich aller erst die
noth anbeben.

Als dann werden sie euch über
antworten inn trawtsul / vnd were
den euch

Lucas

Mar.

Mat.

Mat.

Mat.

Mat.

Mat.

den end
hasset w
wollen v
sich vil
d er ein
den sich
vnd e
Prophe
vil ver
gerech
men / w
ten. We
end / der
pöchtig
vom X
zu ein
er. Vnd
men.
Wann
religien
durch d
er sieh
lisset / der
siche an
schen la
nach ist /
was au
wer auff
vmb sei
aber der
zu der z
flucht n
oder am
dann ein
nicht ge
welt / bis
werden
wunders
mensch
wölten
verfüer
So d
reite / E
da / so fo
es wer
sine P
se zeych
verfüer
C wo es
aufserw

des euch 25. Item. Und jr müisset ge-
 71. 17. haſſet werden vmb meines names
 willen von iderman. Dann werden
 ſich vil ärgern vnd werden ſich vn-
 d er einander verachben/ vnd wer-
 den ſich vnder einander haſſenn.
 Vnd es werden ſich vill falſcher
 Propbeten erheben/ vnd werden
 vil verführen. Vnd diweyl die vns
 gerechtigeyt wirte überhandt nes-
 men/wirt die liebe inn vilen erkals-
 ten. Wer aber beharret biß an das
 end/der wirt ſelig. Vnd es wirt ge-
 richtigt werden das Euangelion
 vom Reich inn der ganzen welt/
 in einem zeignuß über alle völk-
 er. Vnd dann wirt das ende kom-
 men.

Wann jr nün ſehen werdet den
 72. 17. wölcken gezeiwel/dauon geſagt iſt
 durch den Propbeten Daniel /das
 er ſiebt an der heyligen ſtatt. Wer
 liſet/der mercke drauff. Als dann
 ſiebt auff die berge wer im Jüdi-
 ſchen lande iſt. Vnd wer auff dem
 73. 17. tuch iſt/der ſiege nit hernider et-
 was auß ſeinem hauß zuholen. Vñ
 wer auff dem feld iſt/der ſere nit
 74. 17. vmb ſeine kleider zuholen. Wech
 aber den ſchwangern vnd ſängern
 zu der zeite. Dittert aber das ewer
 ſucht nit geſchehe in dem winter/
 oder am Sabbath/ Dann es wirt
 dann ein groſſe triebſal ſein / als
 nicht gezeuſen iſt vonn anfang der
 welt/biß hüt/ vnd als auch nicht
 75. 17. werden wirt. Vnd wo diſe tag nit
 wurden verkürzet / ſo wurdh Peyn
 menſch ſelig. Aber vmb der auſer-
 wölten willen / werdenn die tage
 verkürzet.

So dann jemand zu euch ſagen
 76. 17. wirt / ſiehe/ hie iſt Chriſtus / oder
 da/ ſo ſolt jr nit glauben. Dann
 es werden falſche Chriſti vnd fal-
 ſche Propbeten auff ſtehn/vñ gro-
 77. 17. ſe zeichen / vnd wunder thun/das
 verführt werden inn den irendumb
 (wo es möglich were) auch die
 außewölten. ſiehe / ich habb euch

zuſor geſagt. Darvmb wann ſie
 euch ſagen werden/ſiehe/ er iſt inn
 der wüſte/ ſo gebt nit hinaus. ſie-
 he er iſt inn der Kamei / ſo glaube
 nit. Dann gleich wie der pliz auß
 geht vom auffgang/vnd ſcheinet
 biß zum nidergang/also wirt auch
 ſein die zukunfft des Menſchenn
 Süns. Wo aber ein anß iſt/ da ſam-
 len ſich die Adler.

Bald aber nach dem triebſal
 der ſelbigen zeite werden Sonn vnd
 Mond den ſcheyn verlieren/ vnd
 die ſternen werden vom hymmel
 fallen/ vnd die krafft der hymeln
 werden ſich bewegen. Vnd dann
 wirt erſcheynen das zeichen des
 Menſchen Süns im hymmel. Vnd
 dan werden heilen alle geſchlecht
 auff erden/ vnd werden ſehen Sonn
 men des Menſchen Sin inn den
 wolcken des hymmels/mit groſſer
 krafft vnd herligkeyt. Vnd er
 wirt ſenden ſeine Engel mit hellē
 Poſaunen / vnd ſie werden ſam-
 len ſeine außewölten von den vñ
 er winden von einem end des hym-
 mels zu dem andern.

An dem Seygenbarwm lernet
 ein gleichnuß. Wann ſein zwey-
 78. 17. g in ſafftig wirt/ vnd blätter gewin-
 net/ ſo wiſſet jr das der Sommer
 nahe iſt. Also auch/wann jr das al-
 les ſebet/ ſo wiſſet/dz es nahe vor
 der ehtir iſt. Warlich ich ſag euch/
 diſes geſchlecht wirt nit abgeben/
 biß das es alles geſchibet. Hymel
 vnd erden werden zergeru/ aber
 meine wort werden nit vergehen.
 Von dem tag aber vnd von der
 79. 17. ſtund/weyſt niemagde / auch die
 Engel nit im hymmel / ſonder als
 leyn mein Vatter. Gleich aber wie
 es zu der zeite Noe was/ also wirt
 es auch ſein die zukunfft des Men-
 ſchen Süns. Dan gleich wie ſie wa-
 ren inn den tagen vor dem Sünd-
 fluß/ ſie aßen / ſie truncken/ ſie ye-
 ten/ vnd lieſſen ſich freyen / biß an
 den tag do Noe zu der Trechen ein-
 80. 17. giengē

Luca. 17. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Euangelium

gleich/ vnd sie wußens nit / bis der
sündfluff kam/ vnd nam sie alle da
hin. Also wirt auch sein die zü
kunft des Menschen suns. Dann
werden zwen auff dem feld sein/
einer wirt angenommen/der ander
wirt verlassen werden. Zwo werdt
malen auff der mülle/ eine wirt an
genommen/die andere wirt verlas
sen werden. Darumb wachet/ dann
ir wisset nicht welche stund einwer
Der: kommen wirt.

D Das sollet ir aber wissen/wann
Ma. 13 ein hausvater wüßte/welche stund
Lu. 12 der Dieb kommen wolt / so würde
er ja wachen/vnnd sein haus nicht
durchgraben lassen. Darumb seyt
ir auch bereyttet/dann des mensch
en Sün wirt komen zu einer stund/
da ir nit meynet. Welcher ist aber
nun ein treuwer vnd kliger knecht
den sein Herr: gesetzt hat über sein
gesind/das er inen zu rechter zeyt
speys gebe? Selig ist der knecht/
wann sein Herr: kompt/ vnd findet
in das er also thut/Warlich ich sas
ge euch/er wirt in über alle seine
gueter setzen. So aber der bößner
cht wirt in seinem hertzen sagen/
Mein Herr: kompt noch lang nicht/
vnd fabet an züschlahen seine mtes
knecht/isset vnd trincket mit den
truncken / So wirt der Herr: des
selben knechts komen/an dem tag/
des er sich nicht versibet / vnd zu
der stund/die er nicht weyß / vnd
wirt in zerscheyttern/ vnd wirt in
seinen lobn geben mit den Heich:
lern/dawirt sein heüwen vnd zün
flappern.

Das xxv. Capitel.

Dann wirt das hym
melreich gleich sein Zehen
Jungfrauen/die ire Lampen nas
men/vnd giengen auß dem Dreitt
gam entgegen. Aber Fünff vnder
zwen waren thorechtig/vnnd Fünff

waren klüg. Die thorechten namn
ire lampen/aber sie namen nit öl
mit inen. Die klügen aber namen
öl in iren gefessen / sampt iren
lampen.

Da nun der Dreittigam verzog/
wurden sie alle schläfferig / vn ent
schlieffern. Zu mitternacht aber
ward ein geschrey/Side/der dreitt
gam kompt/geht auß in entgegen
Da stunden diese Jungfrauen alle
auff/vnd schmeckten ire lampen.
Die thorechtigen aber sprachen zu
den klügen/Gebe uns von einwer
öl/dann unsere lampen verlösch
en. Da antworteten die klügen/vnnd
sprachen/ Nit also/ auff das nicht
vns vnd euch gebreche/Gebe aber
bis zu den Krämmern/ vnnd kaufet
für euch selbs. Vnd da sie hin gieng
gen zu kaufen/kam der dreittigam
Vnd welche bereyt waren/giengen
mit in hinein zur hochzeit. Vnd
die ebir ward verschlossen. Zu lezt
kamen auch die andern Jungfrau
en/vnnd sprachen/Herr: Herr: thut
vns auff. Er antwortet aber / vnd
sprach / Warlich ich sage euch/ich
kenne eüwer nit. Darumb wachet
ir wisset weder den tag noch die
stund/in welcher des Menschen sun
kommen wirt.

Gleich wie ein Mensch der über
lande zog/rüßte seinen Knechten/
vnd thut inen seine gueter eyn/ Vn
einem gab er fünf centner dem an
dert zwen/dem dritten einen / eyn
nem jeden nach seinem vermögen/
vnd zog hinweg. Da gieng der bir
der fünf centner empfangen hat/
vnd handelt mit den selben / vnd
gewan andere fünf centner. Des
gleichen auch der zwen centner em
pfangen hat/gewan auch zwen an
dere. Der aber einen empfangen
hat/gieng hin/vnd machet ein grub
ben in die erden / vnd verbarg sein
nes Dertzen gelt.

Über ein lange zeit/kam der bert
dieser knecht/vnd hielt rechnung
mit inen

Mt. 12. Da trat herzu der fünff
centner empfangen hat/ vnd legt
andere fünff centner dar/ vnd sp
sach/ Herz/ du hast mir fünff centes
ner eingegeben/ sibe da/ ich hab dar
mit andere fünff centner gewun
nen. Da sprach sein Herz zu jm/ Ey
du frommer vnd trewer Knecht/
du bist über wenig trew gewesen/
ich will dich über vil setzen / Gehe
eyn zu deines Herren freud.

Lk. 19

Da trat alich herzu der zwen ees
tner empfangen hat/ vnd sprach/
Herz / du hast mir zwen centes
ner eyngegeben / sibe da / ich hab
mit den selben zwen andere gewun
nen. Sein herz sprach zu jm / Ey
du frommer vnd trewer Knecht/du
bist über wenig trew gewesen / ich
will dich über vil setzen / gehe eyn
zu deines Herren freud.

C

Da trat auch herzu der einen
centner empfangen hat/ vñ sprach
Herz / ich wist das du ein harter
Man bist/ Du schneydest/ wo du nit
gesäyet hast/ vñ samlest/ da du nit
gesätwet hast/ vnd f d d d d d d d
gung bin vnd verbar g deines cent
ner inn die erden/ Sibe / da hast du
das dein. Sein herz aber antwortet
vnd sprach zu jm/ Du schalck vnd
fauler Knecht/ Wistest du/ das ich
sännyd da ich nit gesäyet hab/ vñ
samle da ich nit gesätwet hab/
so soltestu mein gelt zu den Wech
lern geben haben/ vñd wann ich
kommen were/ bette ich das mein
zu mir genommen mit wischer. Da
rumb nemet von jm den centner/
vnd gebet es dem der zeben centes
ner hat. Dann wer da hat dem wirt
gegeben werden/ vnd wirt die völs
te haben. Wer aber nichts hat/ von
dem wirt auch das er hat/ genoms
men werden. Vñd den vnützigen
Knecht werffet inn die euffersteun
finsternus / da wirt sein heulen
vnd zänklappen.

Mt. 4

Lk. 8

Wann aber des Menschen Glin

Kommen wirt inn seiner heyligkeit
vñd alle heyligen Engel mit jm/
dann wirt er sitzen auff dem stül
seiner heyligkeit/ vnd werden für
jm alle völeker versamlet werden/
vnd er wirt sie von einander schey
den/ gleich als ein Hirte die Schaaf
von den Böcken scheydert/ vñ wirt
die Schaaff zu seiner rechten stelle
vnd die Böck zur lincen. Da wirt
dann der König sagen zu denen zu
seiner rechten. Kompt her jr gebene
deyten meines Vatters/ ererbet dz
reich das euch bereyttet ist von an
begin d welt/ Dañ ich bin hungertig
gewesen/ vnd jr habe mich gespeys
set. Ich bin dürstig gewesen/ vñd
jr habe mich getrencket. Ich bin
ein gast gewesen/ vnd jr habe mich
beherberget. Ich bin nackt gewes
sen/ vnd jr habe mich bekleidet. Ich
bin krank gewesen / vñd jr habe
mich besuchet. Ich bin gefangen ge
wesen/ vñd jr seyt zu mir kom
men.

apo. 18
Lk. 18
Lk. 18

Dann werden ihm die gerechten
antworten/ vñd sagen/ HERR/
wann haben wir dich hungertig ge
sehen/ vñd haben dich gespeysset
oder dürstig/ vñd haben dich ges
träncket? Wann haben wir dich ey
nen gast gesehen/ vñd beherberget
oder nackt/ vñd haben dich beley
det? Wann haben wir dich krank
oder gefangen gesehen/ vñd sind zu
dir kommen? Vnd der König wirt
antworten / vñd sagen zu jnen.
Warlich ich sag euch/ was ihr ge
than habe eynem vnder disen mete
nen geringsten bruedern/ das habe
ich mir gethan.

D

Dañ wirt er sagen zu denen zur
lincen/ Gehe hin von mir ihr vete
maledeyten / inn das ewig ferwer/
das bereyttet ist dem Teiffel vnd
seynen Engeln. Ich bin hungertig
gewesen / vnd ihr habe mich nit ge
speysset. Ich bin dürstig gewesen/
vnd ihr habe mich nit getrencket/
C 4 Ich bin

Mat. 23
Psal. 6
Lk. 13

er 3
Lk. 19
Mt. 13
Lk. 16

Ich bin ein gask gewesen / vnd jr habe mich nit beherberget. Ich bin macket gewesen / vnd jr habe mich nit bekleydet. Ich bin kranck vnd gefangen gewesen / vn̄ jr habe mich nit besücht.

Da werden sie im auch antworten / vnd sagen / H X X / wann haben wir dich gesehen hungertig / oder dürstig / oder ein gask / oder kranck / oder gefangen / vnd haben dir nit gedienet? Dann wirt er inen antworten / vnd sagen / Warlich ich sage euch / was jr nicht gethan hat / bet ein vnder disen geringsten / das habt jr auch nicht mir gethan. Vnd die werden inn die ewige peim gehen / aber die gerechten inn das ewige leben.

Jo. 9

Das xxvj. Capitel.

Und es begab sich /

da Jesus alle dise red volendet hatt / sprach er zu seinen Jüngern. Jr wisset das nach zweyen tagen Ostern wirt / vnd des Menschen Sün wirdt überantwortet werden / das er gereinigt werde.

Da versamleten sich die hohen Priester vnd Schrifftgelehrten / vnd die Ältesten im volck / inn den Palast des hohen Priesters / der do hieß Cayphas / vnd hielten rath / wie sie Jesum mit list begreiffen / vnd tödten. Sie sprachen aber Ja nit auff das Fejt / auff das nit ein auffbär werde im volck.

Da nun Jesus was zu Bethanien in dem haus Simons des Aussätzigen / trat zu im ein weib / die hatte ein glas mit kostlichem wasser / vnd goss es auff sein daubr / da er zu tisch saß. Da das seine Jünger sahen / wurden sie entriestet / vñ sprachen / Wo zu dienet diser vns rath? Dis wasser hette mögen theil er verkauffet / vnd den armen gegeben werden. Do das Jesus mercktes

Marci. 14. 3. 18.
Luce. 19. 47.
Joan. 12. 3. 7.

sprach er zu inen. Was bekümmert jr di weib? Sie hat ein gurs werck an mir gethan. Jr habe allezeit armen bet euch / mich aber habt jr nit alle zeit. Das sie dieses wasser hat auff meinen leib gegossen / das sie darumb gethan / das man mich besgriben soll. Warlich ich sage euch / wo dieses Euangelion gepredigt wirt / inn der gangen welt / da wirt man auch sagen / zu jrer gedächtnis / was sie gethan hat.

Da gieng bin der zwölffen einer mit namen Judas Iscariot / zu den hohen Priestern / vnd sprach / Was wolt jr mir geben / ich will in euch verzatzen? Vnd sie botten im dreyßig silberling. Vnd von dem an / suchte er gelegenheit / das er in verzatze.

Aber am ersten tag der stiesse brodt / tratten die Jünger zu Jesu vnd sprachen zu im / Wo wilt du / das wir dir bereyten das Osterlamb zu essen? Er sprach zu inen / Gebt bin inn die Stadt / zu einem / vnd spracht zu im / Der Meiser laßet dir sagen / Mein zeit ist herbey / komet / ich will bey dir die Ostern halten mit meinen Jüngern. Vnd die Jünger thatten / Wie men Jesus bevolhen hat / vnd bereyeten das Osterlamb.

Vnd am abende sagt er sich zu den Jüngern / Vñ da sie auff den rath / sprach er / ich sag euch / einer vñ der euch wirt mich verzatzen. Vnd sie wurden seer betriebet / vnd bis

ben an ein jeglicher vnder inen / vñ sagten zu im / H X X / bin ichs? Er antwortet vñ sprach / Der mit der hande mit mir / inn die schüssel getunckelt hat / der wirt mich verzatzen. Des Menschen Sün getes zwar dabin / wie von im geschriben ist / doch wech dem menschen / durch welchen des Menschen Sün verzatzen wirt. Es were im bester / das der selbige mensch nit geboyn wære. Da antwortetes Judas

Der... ichs... hais... Da... b... gabs... Neme... er nar... juen... D... en... wirt... den... au... da ich... tin... da sic... hatte... Alber... D... ser... ren... ben... vnd... sich... erfel... Galt... Jo. 13... Pe... sprac... sich... min... zu im... nach... mein... sprac... dir se... nicht... ten... Jo. 13... D... felde... sprac... euch... bett... die... an b... sprac... bett... hie... hin

Das ja verrieth / vnd sprach / Bin ichs Meyster? Er sprach zu jm / Du hast gefagt.

Jo. vi. Da sie aber assen / nam Jesus ds brot / dancket / vnd brach / vnd gab den Jüngern / vnd sprach / Nemet / esset / das ist mein Leib. Vnd er nam den Kelch / vnd dancket / gab juen den / vnd sprach / Trincket alle darauß / Das ist mein blut des newen Testaments / welches vergossen wirt für vil / zu vergebung der sünden.

Ich sag euch / ich wirt von nun an nicht mehr von des Weinstocks gewächs trincken / bis an den tag / da ichs new trincken wirt mit euch in meines Vatters Reich. Vnd da sie das Lobgesang gesprochen hatten / giengen sie hinauf an den Alberg.

Da sprach Jesus zu juen / In diser nacht werden jr euch alle ärgert an mir. Dann es sich geschriben / Ich wirt den Hircen schlafen / vnd die Schaaf der herden werden sich verströwen. Wan ich aber auff ersehe / will ich euch züvor gehn in Galileam.

Petrus aber antwortet / vnd sprach zu jm / Wann sie auch alle sich an dir ärgerten / so wil ich nicht mit dir scheiden / so wil ich mit dir sein / vnd was du gehst / ich geh auch. Jesus sprach zu jm / Warlich ich sag dir / In diser nacht / ehe der Han fräyet / wirstu mein dret mal verleignen. Petrus sprach zu jm / Vnd wann ich mitte dir sterben müeste / so will ich dich nicht verleignen. Des gleichen sagten alle Jünger.

Da kam Jesus mit inen inn ein feld / das hieß Gethsemane / vnd sprach zu seinen Jüngern / Setzet euch hie / bis ich hort hin / gehe vnd bette. Vnd nam zu jm Petron vnd die zwen siben Beded / vnd sieng an betrieben zu sein vnd zagen. Da sprach Jesus zu inen / Mein seel ist betriebet bis an den todt. Bleibe hie / vnd wachet mit mir. Vñ gieng hin ein wenig / siel nider auff schen

angeficht / vnd bätet / vnd sprach / Mein Vatter / ist es möglich / so gehe diser feld von mir / Doch nicht wie ich will / sonder wie du wilt. Vnd er kam zu seinen Jüngern vñ fand sie schlaffen / vnd sprach zu Petro / Könnest jr dann nicht ein stund mit mir wachen? Wachet vñ hütet / auff das jr nicht in anfechtung fallet. Der geyst ist willig / aber das fleysch ist schwach.

Zum andern mal gieng er aber hin / bätet vñ sprach / Mein Vatter ist nicht möglich / das diser feld von mir gehe / ich trinck in dann / so geschehe dein will. Vnd er kam vnd fand sie aber schlaffen / vnd ire augen waren vol schlaffs. Vñ er ließ sie / vnd gieng abermals hin / vnd bätet zum dritten mal / vnd redet die selbigen wort. Da kam er zu seinen Jüngern / vñ sprach / Ich schlafet nun vnd rühret / Sibe / die stunde ist herbey komen / das des menschen sin in der sünd hand überantwortet wirt. Steht auff / laßet vus gehn. Sibe er ist nahe herbey der mich verathet.

Vnd als er noch redet / sibe / da kam Judas der Zwölffen einer / vñ mit im ein große schar mit schwertzen vnd stangen / gesandt von den Hohen Priestern vnd Leuten des volcks. Vnd der Verhäter bat inen ein zeichen geben / vnd gesagte / Welchen ich küssen wirdt / der ist / den begreiffet. Vnd als bald trat er zu Jesu / vnd sprach / Gott grüß dich Meyster. Vnd küisset in. Jesus aber sprach zu ihm / Meins freunde / warum bistu kommen? Da eratten sie hin zu / vnd legten die hand an Jesum / vnd griffen in.

Vnd sibe / einer auß denen die mit Jesu waren / recket sein hand auß / vnd zog sein schwert auß / vnd schlug des Hohen Priesters knecht vñ heitw im ein ob: ad. Da sprach Jesus zu jm / Steck dein schwert

Marc. viij.

C

Gen. 22. 2. Act. 22.

an sein oib/Dann wer das schwert
nimpt/der sol durchs schwert vmb
komen. Oder meynstu das ich nitte
künde meinen Vatter bitten / das
er mir zuschicke mehr dann zwölff
Legion Engeln? Wie würde aber
die Schrifft erfüllet? Es müß also
geben.

mar 14
Joel. 2

Zu der stund sprach Jesus zu
den scharen / Ihr seydt aufgegan-
gen als zu einem Oo:der mit scho-
wertern vnd mit stangen/mich züs-
haben. Bin ich doch täglich gefessen
vnd hab gelert im Tempel/ vnd ir-
haben mich nicht gissen. Aber das
ist alles geschehen/ auff das erfül-
let würde die Schrifft der Prophe-
ten. Da verließen ihn alle Jünger/
vnd flohen.

mar 14
Lu. 22
Jo. 18.

Die aber Jesum begriffen hattet
fürten ihn zu dem Hohen Priester
Cayphas/dahin die Schrifftgelehr-
ten vnd Ältesten sich versamlet
hatten. Petrus aber folgt im nach
von fernis/bis in den Pallast des
Hohen Priesters/vnd gieng hinein
vnd sagte sich zu den knechten/ vff
das er sehe/wo es hinaus wolt.

Die Hohen Priester aber vnd Äl-
tisten/vnd der ganze raed suchten
falsche zeugniss wider Jesum/auff
das sie im zum todt hülfen / vnd
funden keyne. Vnd wiewol vil fals-
cher zeugniss herzu tratten / sun-
den sie doch keyne. Zu lezt tratten
herzu zwen falscher zeugen / vnd
sprach/Er hat gesagt / Ich kan
den Tempel Gottes abbrechen/
vnd inn dreyen tagen den selben
bauen.

Jo. 2.

Vnd der Hobe Priester stund vff
vnd sprach zu ihm/ Antwortest du
nichts? Was ist/ das dise wisen
dich zeugen? Aber Jesus schwey-
g still. Vnd der Hobe Priester ant-
wortet vnd sprach / Ich beschwer
dich bey dem lebendigen Gott/das
du vns sagest/ob du seiest Christus
der Sün Gottes. Jesus sprach/Du
hast gesagt. Doch sagt ich euch/
von ihm an wirts geschehen/das se-
het des Menschen Sün sitzen zur
rechten der Laffe Gottes/vn komt
inn den wolcken des hymels.

Jo. 6.

Da zerreyß der Hobe Priester sei-
ne kleyder/vn sprach/Er hat Got-
gelestert. Was bedürffen wir weit-
ter zeugniss? Sibe/132 hat je sei-
ne Gotalasterung gehöret. Was be-
duncket euch? Sie antworteten vn-
sprach/Er ist des todes schuldig.
Da speyeten sie auß in sein angesicht
vnd schlugen in mit feüssen. We-
lich aber schlugen in in das angesicht
vnd sprach/Weysag vns
Christe/wer ist / der dich schuldig
Petrus aber saß da aussen im Pal-
last. Vnd es trat zu im ein Magd/
vnd sprach / Vnd du warest auch
mit dem Jesu vom Galilea. Er
leugnet aber vor men allen / vnd
sprach / Ich weys nit wo du sagst.
Als er aber zur thür hinaus gi-
enge/sah er metin ander/vnd sprach
zu denen die da waren/ Dieser was
auch bey dem Jesu von Nazareth.
Vn er leugnet abermal/vn schwor
dazü/ Ich kein den Menschen mäkt.
Vnd über ein kleyne weil tratten
hinzu/die da stunden/ vnd sprach-
en zu Petro. Warlich du bist eyner
von denen/dan dine sprach ver-
töhet dich. Da hüß er an sich verflü-
chen vnd schwaren / ich kenne den
menschen nit. Vnd als bald kreyet
der Han. Da gedacht Petrus an
die wort Jesu/da er zu ihm sagte/
Wehe der Han Frayen wirt/wir si du
mich dreymal verleign. Vn gieng
heraus vnd weynet bitterlich.

Das xxvij. Capitel.

Am morgends aber
hielten alle Hohen Priester vn
Ältesten des volcks / eynen Rath
über Jesum / das sie im zum todt
hülffen/vnd bunden in / fürten in
hin/vnd über antworteten in dem
Landtsrager Pontio Pilato.

Dr. 183

9. 18. rbat
zum
dit b
den t
vnd
das
hab.
vnt
fe di
hüb
wür
Pte
spr
in de
ist bl
Kati
achte
Bü
gen
deit
sagt
mit
kon
bez
sic
Ire
eine
D. 1
mar 15
Lu. 23.
Jo. 18.
pfe
ger
der
sagt
von
sten
sch
bart
wo
das
er v
D
pfe
gef
wol
tren
der
ver
zi
eud

Da das sahe Judas der ihn vers
 9.18. rhaten hat/das er verdampft was
 zum todt gereinwet es in/vnd brach
 10.1. die herwidder die dreissig silberling
 den hohen prieftern vñ de Ltitisten
 vnd sprach/ Ich hab uel gethan/
 das ich vnschuldigs blut ver:har
 hab. Sie sprachen / Was gebt das
 vns an? Da sibe du zu. Vñ er warff
 se die silberling inn den Tempel/
 hñd sich daruon/gieng hin/ vnd ers
 würgte sich selbs. Aber die Hohen
 Priefter namen die silberling vñnd
 sprachen/Ls taugt nit/das wir sie
 in den Gottes Kasen legen/ dan es
 ist blutgilt. Sie bielten aber einen
 Kach/vnd kauften einen Töpfers
 acker darumb/ zur begräbnus der
 Sügeren. Daber ist der selbig acker
 genent der blutacker/bis auff den
 heütigen tag. Da ist erfüller das ge
 sagt ist durch den Propheten Jere
 miam/da er spricht/Sie haben ges
 nommen diecysig silberling/damit
 bezahlt ward der verkaufft/welchen
 sie kauften von den kinderen vonn
 Isracl/vñnd haben sie geben vñnd
 einen Töpfers acker/ als mit der
 12. XX beuolhen hat.

Jesus aber stund für dem Land
 15. pfleger/vñnd der Landpfleger fra
 16. get in/vnd sprach/ Bistu der König
 17. der Juden? Jesus aber sprach / Du
 sagst. Vñnd da er verlaget ward
 von den Hohen Prieftern vñnd Ltri
 sten/antwortet er nichts. Da spr
 ach Pilatus zu ihm/Dürstu nit/wie
 hart sie dich verlaget? Vñnd er ant
 wortet im nit auff ein wort / also/
 das sich auch der Landpfleger ses
 er verwundert.

Auff das fest aber hat der Läd
 3. pfleger gewonet/dem volck einen
 gefangen los zugeben/welchen sie
 wolten. Er hat aber zu der zeit ey
 nen gefangnen/der hieß Barrabas/
 der was fast rüchrig. Vñnd da sie
 versantet waren / sprach Pilatus
 zu ihnen/Welchen wöllen jr den ich
 auch los gebe? Barrabam/oder Jes

sum/den man Christu nennet? Das
 er wiste wol /das sie ihn auß neyds
 überantwortet hatten.

Vñnd da er auff dem gericht still
 saß/schickte sein weib zu ihm /vñnd
 lies im sagen/Dab du nichts züsche
 assen mit diesem gerechten/dann ich
 hab beüt vil erlitten im trawen
 von seinen iregen.

Aber die Hohen Priefter vñ Lti
 testen überredten das volck/das
 8. vñnd Barrabam bitten solten/
 vñnd Jesum vmbredten. Da ant
 wortet nin der Landpfleger/vñnd
 sprach zu ihnen/Welchen wolt jr vn
 der disen zweyen/den ich euch los
 sol geben? Sie sprachen Barrabam
 1. Pilatus sprach zu ihnen/ Was soll
 ich dan machen mit Jesu/den man
 Christum nennet. Sie sprachen als
 2. le/Las in creüzigen. Der Land
 pfleger sagte / Was hat er dann
 3. uhels gethan? Sie schrien aber noch
 4. mehr/Las in creüzigen. Da aber
 Pilatus sahe/dz er nichts schaffet
 sonder das vil ein grosser getümel
 ward/nam er wasser / vñnd wüsch
 die hñd vor dem volck/ vñnd spr
 ach. Ich bin vnschuldig am blut
 5. dieses gerechten/sehet jr zu. Da ant
 wortet das ganz volck/ vñ sprach
 6. Sein blut kame über vns/vñ über
 vnserer kinder. Da gab er ihnen Bar
 7. rabam los / aber Ihesum lies er
 geyslen/vñnd überantwortet in/
 das er gecreüziget würde.

Da namen die Fitegknecht des
 Landpflegers Jesum zu ihnen inn
 das Richtbaß/vñnd samleten über
 ihn die ganze rott / vñnd zogen ihn
 auf/ vñnd legten ihm ein purpur
 mantel an/vñnd flochten ein döne
 kron/vñ sagten sie auff sein haube
 vñnd ein rbor in seine rechte hand/
 vñnd bogen die knie für ihm/vñ sp
 teten sein/vñ sprachen/ Gort grueß
 dich du lieber König der Juden/
 Vñnd speweten in an / vñnd namen
 das rbor/vñnd schlugen damit sein
 haubt.

C iij Qud

Act. 8.

Act. 1.

Lu. 23.

Je. 11.
 vñnd 26
 Jo. 19.
 Lu. 23.

C
 11. ar 19
 Lu. 23.
 Jo. 19.



Euangelion

Und da sie in verspottet hatten
 zogen sie ihm den Mantel auß / vnd
 zogen ihm seine Kleyder an / vnd führ-
 ten ihn hin / das sie ihn kreuzigten.
 Vnd in dem sie hinauß giengen /
 funden sie einen menschen von Cy-
 rene / mit namen Simon / den zwun-
 gen sie / das er ihm sein kreuz trüg.
 Vnd da sie an die statt kamen / mit
 namen Golgatha / das ist verkeilt
 schert / Scheddelstat / gaben sie ihm
 essig zu trincken / mit gallen vermis-
 chet. Vnd do ers schmeckt / wolt er
 nit trincken. Da sie ihn aber gee-
 creuziget hatten / teyleten sie seine Kley-
 der / vnd wuiffen das los darumb /
 auff das erfüllt würde das gesagt
 ist durch den Propheten / Sie habet
 meine Kleyder vnder sich geteylt /
 vnd über mein gewand haben sie
 das los geworffen: Vnd sie fassen
 alda / vnd hüteten sich. Vnd oben
 zu seinen haubten heffeten sie die
 vrsach seines tods / beschrieben
 nämlich / Dises ist der König der
 Juden. Vnd do wurden zwen mör-
 der mit ihm gecreuziget / einer zur
 rechten / vnd einer zur lincen.
 Die aber fürübergiengen lästere-
 ten ihn / vnd schüttelten die köpff /
 vnd sprachen / Der du den Tempel
 Gottes zerbrichst / vnd bauest in
 ein dreien tagen / hilf dir selber.
 Bistu Gottes Sün / so steig herab
 vom Creuz. Des gleichen auch die
 hohen Priester spotteten seiner /
 sampt den Schrifftgelerten vnd
 Eltsen / vnd sprachen / Anders
 hat er gebolffen / vnd kan ihm selber
 nit helfen. Ist er der König von Is-
 rael / so steig er nun vom Creuz /
 so wollen wir ihm glauben. Er hat
 Gott vertrauet / der erlöse ihn nun /
 gelüfete es ihn. Dann er hat gesagt /
 Ich bin Gottes Sün. Dasselbig
 rüpfeten ihm auch die mörder auff /
 die mit ihm gecreuziget waren.
 Vnd von der sechsten stund an
 ward ein finsterniß über das ganz
 land / bis zu der neunenden stund / Da

vnd die neunde stund schrey Jesu
 sus laut / vnd sprach / Eli / Eli / La-
 ma sabachthani / das ist / Mein Got-
 te / warum hastu mich
 verlassen? Eliche aber die do stun-
 den / da sie das hörten / sprachen
 sie / Der rufft dem Elias. Vnd bald
 lieh einer wider ihnen / nam einen
 schwamm / vnd füllte ihn mit essig /
 vnd steckte ihn auff ein rhor / vnd
 trüncket ihn. Die andern aber sprach-
 en / Halt / laß sehen / ob Elias los
 me / vnd ihm helfe. Aber Jesus
 schrey abermals laut / vnd ver-
 schied.
 Vnd sibe da / der fürhang im tem-
 pel zerreyßt in zwey stück / vnd
 oben an bis vnden auß / vnd die er-
 den erbebete / vnd die felsen zer-
 rissen / vñ die gräber threten sich auß
 vnd stunden auß / viel leib der heyl-
 igen / die da schliefen / vnd gien-
 gen auß den gräbern nach seines
 auffstehung / vnd kamen in die
 heylige statt / vnd erschienen
 vilen.
 Aber der haubtmann vnd die bei
 ihm waren / vnd bewareten Jesum /
 da sie sahen das erdbeben / vñ was
 geschach / erschrocken sie sehr / vnd
 sprachen / Warlich / diser ist Gottes
 Sün gewesen. Vnd es waren vil
 weiber da / die von fernis zu sahen /
 die da Jesu waren nachgefolget
 von Galilea / vnd hatten ihn gedien-
 net / vnder welchem was Maria
 Magdalena / vnd Maria die müt-
 ter Jacobi vnd Iosef / vnd die
 mütter der Kinder Zebedei.
 Am abende aber kam ein reiters
 er man vom Arimathea / der hieß
 Ioseph / welcher auch ein Jünger
 Jesu was / der trat zu Pilato vnd
 bat ihn vmb den leib Jesu. Do bleif
 Pilatus / man solt ihm geben. Da
 Ioseph nam den leib / vnd wickelt
 ihn in einen reynen leinwand / vnd
 legt ihn in sein eygen new grab /
 welches er hat lassen in einen fels
 sen hauen / vnd welget einen grofs
 sen steyn

Marc. 15.
Joh. 19.
19.

psalm.
22.

Luce.
23.

psalm.
22.

fer
 von
 22.
 23.
 24.
 25.
 26.
 27.
 28.
 29.
 30.
 31.
 32.
 33.
 34.
 35.
 36.
 37.
 38.
 39.
 40.
 41.
 42.
 43.
 44.
 45.
 46.
 47.
 48.
 49.
 50.
 51.
 52.
 53.
 54.
 55.
 56.
 57.
 58.
 59.
 60.
 61.
 62.
 63.
 64.
 65.
 66.
 67.
 68.
 69.
 70.
 71.
 72.
 73.
 74.
 75.
 76.
 77.
 78.
 79.
 80.
 81.
 82.
 83.
 84.
 85.
 86.
 87.
 88.
 89.
 90.
 91.
 92.
 93.
 94.
 95.
 96.
 97.
 98.
 99.
 100.

Marc. 16. 7. Maria Magdalena / vnd die ander Maria / die satze sich gegē dē grab.

Des anderen tags der do folget nach dem Rüsttag / kamen die hohen Priefter vnd Pharisceer samptlich zu Pilato / vnd sprachen / Herr / Wir haben gedacht das diser vners fuerer sprach / da er noch lebe / Ich will nach dreien tagen auferstehen. Darumb befolhe das man das grab verware / bis an den dritten tag / auff das nit seine Jünger kommen / vnd stellen in / vnd sagen zum volck / er ist auferstanden vork den todten / vnd werde der leste betrug künge / dann der erst. Pilatus sprach zu ihnen / Da habt ir die buetter gehē hin / vnd verwarets / wie ir wisset. Sie giengen hin / vnd verwarreten das grab mit buetteren / vnd versigelten den stein.

Das xxvii. Capitel.

Am abendt aber der

Marc. 16. 1. Feiertagen / welcher anbricht am morgen des ersten tags der sabbathen / kam Maria Magdalena vnd die ander Maria / das grab zubefehen. Vnd sibe es geschahē ein groesse erdbebung. Dann der Engel des H. L. X. X. stieg vom hymmel herab / er hat zu / vnd wolt den stein von der thür / vnd satze sich darauff. Vnd sein gestalt was wie der blitz / vnd sein kleid weyß als der schnee. Die buetter aber erschrocken vor forcht / vnd wurden als toten sie todt.

Marc. 16. 2. Aber der Engel sprach zu den weyber / Forchtet euch nit / Ich weyß das ir Jesum den gecreuzigten suchet / Er ist nit hier / Er ist auferstanden / wie er gesagt hat / Kompt her / vnd sehet die statt / da der H. L. X. X. hingelegt was / Vnd geht schnell hin / vnd saget es seinen Jüngern / das er auferstanden sey von den todten. Vnd sibe / er

wirt euch zuntor kommen in Galilea / da werdet ir in sehen. Sibe / ich habts euch gesagt.

Und sie giengē schnell zum grab hinauf / mit forcht / vnd großer freud / vnd lieffen / das sie es seinen Jüngern verkündigten. Vnd da sie giengē seinen Jüngern zu verkündigen / sibe da begegnet ihnen Jesus / vnd sprach / Got grüesse euch. Vnd sie tratten zu ihm / vnd griffen an seine füeß / vnd fielen vor ihm nider. Do sprach Jesus zu ihnen. Forchtet euch nit / Geht hin / vnd verkündiget es meinen bruederen / das sie gehn in Galilea / das selbs werden sie mich sehen.

Da sie aber hingiengen / sibe / da kamen etliche von den buetteren in die Stadt / vnd verkündigten den hohen Prieftern alles was geschehen was. Vnd sie kamen insammet mit den Ertzeffen / vnd hielten einen rath / vnd gaben den kriegsknechten gelt / vnd sprachen / Sagget also / Seine Jünger kamen des nachts / vnd stullen in / diuweit wie schliefen. Vnd wo es würde außkommen bey dem Landtskeger / woltlen wir in stillen / vnd schaffen das ir sicher seyt. Vnd sie namen das gelt / vnd thatē wie sie gelernt ware. Solche red ist rüchtbar worden bey den Jüden / bis vff den heütige tag.

Aber die eylff Jünger giengen in Galilea / auff einen berg / dabyn Jesus sie bescheyden hat. Vn da sie in sahen / fielen sie für ihm nider / Etliche aber zweyffelten. Vnd Jesus was zu ihnen / redet mit in / vnd sprach / Mir ist gegeben aller gewalt in hyffel vnd erden. Darumb geht hin vnd leret alle volcker / vñ teuffet sie in dem namen des Vatters / vnd des Söns / vnd des heyligen geysts / Vñ leret sie halten alles was ich euch befolhe hab. Vñ sibe ich bin bei euch alle tag / bis ans end der welt.

Ende des Euan. S. Matthes. Capitel.

lu. 24

Marc. 16. 1. Luc. 24. Marc. 16. 2.

Marc. 16. 1. Luc. 24. Marc. 16. 2.

Marc. 16. 1. Luc. 24. Marc. 16. 2.

Marc. 16. 1. Luc. 24. Marc. 16. 2.

Euangelion Sancti
Marcus.



Das Erst Capitel.

Jesus ist der anfang

des Euangelij von Jesu Chri-
sto dem Sohn Gottes/ als geschrie-
ben steht in den Propbeten. Sicut
ich sende euch meinen Engel vor
dir/ der da bereyete deinen weg
vor dir. Es ist ein ruffende stim
inn der wueste/ bereyete den weg des
HERRN/ macht seine steyg
richtig. Johannes der was inn der
wueste/ ruffte vnd prediget von
dem Tauff der Bais/ zur vergebung
der sunden. Vnd es gieng zu ihm
hinaus das ganze Jüdische land/
vnd die von Jerusalem/ vnd liesen
sich alle von im teuffen im Jordan
vnd bekenneten ihre sund.

Mat. 3.
Jhan. 1.
Mat. 3.
Lu. 3.

Johannes aber was bekleydet
mit Cameel haaren/ vnd mit eynem
lethern gürtel vmb seine lenden/ vñ
als bewschrecken/ vnd wils hontig/
vnd prediget vnd sprach/ Es köpft

eyner nach mir/ der ist stercker dan
ich/ dem ich nie gnügsam bin/ das
ich mich vor im bücke/ vnd die ric-
men seiner schmach vfflöse. Ich teuff
euch mit wasser/ aber er wirt euch
mit dem heyligen Geyst teuffen.

Mat. 3.
Jhan. 1.
Lu. 3.

Vnd es begab sich zu der selbstige
zeit/ dz Jesus auß Galilea von na-
zareth kam/ vnd lies sich teuffen
vom Johanne im Jordan. Vñ als
bald steyg er auß dem wasser/ vnd
sabe das sich die himel auffthatten
vnd den geyst gleich wie ein Taub
berab steyger auff ihn. Vnd da ge-
schach ein stim vom himel/ Du bist
mein lieber Sohn/ in dem ich wolge-
fallen hab.

Act. 12.
Mat. 3.
Luc. 3.
Jhan. 1.

Vnd bald treyb in der Geyst inn
die wueste/ vñ was alda in der wü-
ste vierzig tag/ vnd ward versücht
vom Teuffel/ vnd was bet den tei-
ren/ vñ die Engel dieneten im.

Nach dem nun Johannes gefan-
gen ward/ kam Jesus in Galilea/
vnd prediget das Euangelion vom
Reich Gottes/ vnd sprach/ Die zeit
ist erfüllet/ vnd das Reich Gottes
ist herbei komen/ Bessert euch/ glaub-
bet an das Euangelion.

Mat. 4.
Lu. 4.

Da er aber an dem Galiläischen
Meer gieng/ Sabe er Simonem
vnd Andream seinen brüder/ dz sie
ire netz in das Meer wurffen (dñ
sie waren fischer) Vñ Jesus sprach
zu inen/ Folgt mir nach/ Ich will
euch zu menschen fishern machen
Als bald verliesen sie ire netz/ vnd
volgten im nach.

Act. 5.

Vnd da er von dannen ein wenig
fürbas gieng/ sabe er Jacobus den
sinn Zebedes/ vnd Johannem seinen
brüder/ das sie ire netz im schiff zu
samen legten. Vñ bald ruffet er sie
vnd sie liesen iren vatter Zebedes
on im schiff mit den tagelönern/ vñ
volgten im nach.

Mat. 6.
Lu. 5.

Vnd sie giengen gen Capernas
um. Vnd bald auß den Sabbas
eben gieng er inn die Schulen/ vnd
leret. Vnd sie entsetzten sich über
seiner

Joh. 2.
Lu. 5.

seiner leer/dann er leret gewaltig

ich/ vnd nit wie die schriftgeleret. Vnd ehs was inn irer schül ein mensch besessen mit einem vn/ausbern geyst / der schrey vnd sprach/ Dale / was habenn wir mit dir zu schaffen Ihesu von Nazareth? Du bist komen vns zu verderben. Ich weys / das du der heylig Gottes bist. Vnd Ihesus betrowet in vnd sprach/ Versumme/ vnd far auß von im. Vnd der vn sauber geyst reys in/vnd schrey laut/vnd für auß von im. Vnd sie eritterten als le/also das sie vnder eyinander sich befragten/ vnd sprachen/ Was ist das? Was ist das für ein neue leer? Ehr gebietet mit gewalt den vn saubern geystern/vnd sie geborchen im. Vnd sein gericht erschall bald vmbher inn der grenze Galilee.

Vnd sie giengen auß der schül/ vnd kamen bald inn das haus Simons vnd Andree/ mit Jacoben vnd Johannen. Vnd die schwiger Simons lag/vnd hat das Fieber. Vnd als bald sagten sie im von jr. Vnd ehr trat zu jr vnd rüchete sie auff/ vnd hielte sie bey der hand / vnd das Fieber verlief sie bald/ vnd sie dienten inen.

Am abende aber da die Sonn vndergangen was / brachten sie zu im allerley Francken / vnd besessen/ vnd die ganze stat versamlet sich vor der thür. Vnd er halff vilen Francken/die mit mancherley süchden beladen waren / vnd eretib vil teuffel auß/ vnd lies die teuffel nit reden/dann sie kanten in.

Vnd des morgens vor tag stünd er auff vnd gieng hinauf/ vnd Ihesus gieng inn ein wueste stat/ vnd bettet daselbst. Vnd Petrus mit den die mit ihm waren/ eylten ihm nach/ vnd da sie in funden/ sprach eben sie zu im/ Vederman suche dich. Vnd er sprach zu inen / Laßet vns inn die nächsten stete gehn/ das ich daselbst auch predige / dann da zu

bin ich komen. Vnd er predigte inn iren schülen inn ganz Galilea/ vnd eretib die teuffel auß.

Vnd es kam zu im ein aussertiger/der bath in / kneitwet vor im/ vnd sprach zu im/ Wilt du/ so laßst du mich wol reinigen. Vnd es iarmerte Ihesum / vnd rechte die hand auß/ rueret in an / vnd sprach/ Ich wils ebnen / sey gereyniget. Vnd als er also sprach/ gieng der aussertiger als bald von im/ vñ er ward rein. Vnd Ihesus betrowet in / vnd treib in also bald von im/ vñ sprach zu ihm / Gibe zu / das du nit mande nichts sagest/ sonder gehe hin/ vnd zeige dich dem Priester/ vnd opffer für dein reinigung was Moses gebotten hat/ für zeugnis über sie. Er aber da er hinauf kam/ hüb er an auß zübringen / vnd rüchbar zu machen die geschichte/ also/ das ehr hin hinfüre nit meerkunt öffentlich inn die stat gehn/ sonder er was haussen inn den wuesten dertem. Vnd sie kamen zu ihm von allen enden.

Das ij. Capitel.

Vnd über etlich tag/

gieng er wider gen Capernaum/ vnd es ward rüchbar das ehr in haus was / vnd als bald versamleten sich vil/ also/ das sie nit raum hatten/ auch haussen vor der thür. Vnd er sagt inen das wort/ Vnd ehs kanten etliche zu ihm / die brachten einen güchtrüchttigen/ von vtern getragen. Vnd da sie nit konnten zu im komen vor dem volck deckten sie das tuch auff da ehr was/ vnd grubens auff/ vnd liesen das beeh härnter/ da der güchtrüchttige innen lag. Da aber Ihesus iren glauben sabel/ sprach er zu dem güchtrüchttigen / Meyn sun/ deine sünd seind dir vergeben. Es waren aber etlich schriftgelereten/ die sassen alda/ vñ gedachten in iren bergen/ Wie redet diser solche götz

D Mat. 8 Luc. 8

Leu. 24 Lu. 5

X Was 9 Lu. 5. Ioa. 5.

Mat. 9
Ioa. 6
Luc. 9
Ioa. 7

Mat. 8
Luc. 4

Mat. 9

Mat. 6
Ioa. 5

Euangelion

11 **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

11 **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

der fasten/hiertweyl der Dreißigam
bey jnen ist? Als lang der dreißig
tigam bey jnen ist? Können sie nicht
fasten. Es wirt aber die zeit kommen
das der Dreißigam von jnen ge
nommen wirt/dann werden sie fast
sten.

Niemand ricket einen lappen von
neuem tuch an ein altes Kleid/
dann er reyset doch den neuwen
lappen vom alten / vnd der riss
wird ärger. Vnd niemandt fastet
moß im alte schleich / anders der
moß zerreyset die schleich / vnd
der wein wird verschützet / vnd die
schleich kommen vmb / sonder
man sol moß im neuwen schleich
fasten.

Vnd es begab sich da er wandelt
am Sabbath durch die saet / vnd
seine Jünger stiegen an einen weg
herdurch zümachen / vnd raufften
ähren auß. Vnd die Pharisceer spra
chen zu jm/Siehe zu was thund die
ne Jünger/das nit taugt am Sab
bath. Vnd er sprach zu jnen / Habt
ir nie gelesen/was David eßet / da
es im noth was / vnd in hungerte/
samt denen die bey jm waren?
Wie er gieng im das haus Gottes
zu der zeit Abiathar des Hohen
Priesters / vnd als die schawb / od /
die niemandt getoist essen / da die
Priester / vnd er gab sie jm / vnd des
nen die bey jm waren. Vnd er spra
ch zu jnen. Der Sabbath ist vmb
des menschen willen gemacht / vnd
nit der mensch vmb des Sabbaths
willen / so ist des Menschen Sinn
ein D E X auch des Sabbaths.

Das iij. Capitel.
Vnd er gieng in die
Gethsemani / vnd es was da ein
Mensch / der hatte ein verdorrete
hande / vnd sie bickten auff jm / ob er
auch am Sabbath in heylen würe
do / auff das sie in beschuldigen
müßten!

Misch
Men
Eric
Mag
oder
ben er
schwei
ber an
liber
sprach
deine
auf
sunde
Vn
Jo. 10. auf /
mit D
in vni
Mat. 4. vnd v
mie se
Lu. 4. vnd v
Jo. 6. Galil
Jeru
von j
die v
die fer
Vn
ren / d
gen v
in nie
vil / al
gepla
rierc
bern g
nder
bist G
ste ha
mäch
Ence. Vn
6. vñ
beriff
die ge
die z
den / v
predi
die sei
fel au
den na
den su
den b
den na
sagt /
8. vñ

Schlen. Vnd er sprach zu dem Menschen mit der verdirete hand Eric berfür/ vnd er sprach zu jnen/ Mag man am Sabbath gites thun/ oder mag man böses thun? das les ben einhalten/ oder tödēt? Sie aber schwi gen still/ vnd er sahe sie umb her an mit zorn/ vnd was betruete über jren verharreten hertzen/ vnd sprach zu dem Menschen / Streck deine hand auß. Vndd er strackte sie auß. Vndd die hand ward jm gesun dt wie die andere.

Jo. 10. Vnd die Pharisceer giengen hin s auß/ vñ hielten als bald einen rath mit Herodis diener über jn/ wie sie jn vmbrechtē. Aber Jesus entweich mit seinen Jüngern an das Meer/ vñ vil volcks volget jm nach auß Galilea/ vñ von Judea / vñ von Jerusalem/ vñ auß Thamea/ vñ von jenseyde des Jordans/ vñd die vmb Tyro vñ Sidon wonen/ die seine thatten horten.

Mat. 4. Vnd er sprach zu seinen Jünge ren/ das sie jn ein Schifflein hie len vñ des volcks willen/ das sie jn nit trüngen. Dañ er heylet jren vil/ also das jn überfielen/ alle die geplaget waren/ auß das sie jn anstürcten. Vnd wann jn die vnfa. s bern geyst sahen / fielen sie für jm nider/ schreyen vñd sprachen / Du bist Gottes Sün. Vnd er beerätwet sie hart / das sie jn nicht offenbar mächtē.

Mat. 6. Vnd er steyg auß einen berg/ vñ beruffte zu jm/ welche er wolt / vñ die giengē hin zu jm. Vñ er ordnete die zwölff das sie bei jm sein soltē/ vñd das er sie auß sandte zu predigen/ vñd das sie macht betten die sucht zu heylen/ vñd die Teüf fel auß zu treiben. Vnd gab Simon den namen Petrus/ vñd Jacoben den sun Zebedei / vñd Johann den brüder Jacobi/ vñd gab jnen den namen Boanargen / das ist ges sagt/ Donners kinder / vñd Andres son/ vñd Philippus/ vñd Bartholo

meon vñd Mattheon/ vñ Thomas vñd Jacobon Alphaeus sun/ vñd Thaddeon/ vñ Simon von Canan/ vñd Judas Iscariot / der jn ver rietē.

Vnd sie kamen zu hauf / vñd da C kam abermals das volck zusamen/ also/ das sie nicht raum herten zu essen. Vnd da es horten die vñd jn waren/ giengen sie hinauf / vñ wol ten jn halten. Dann sie sprachen/ Er wirt hinweg sein. Die Schrifft gelerten aber die vonn Jerusalem herab kommen waren / sprachen/ Er hat den Beelzebub/ vñd durch den Obersten Teüffel/ treibe er die Teüffel auß. Vnd er beruffte sie zu samen/ vñd sprach zu jnen in gleich niissen. Wie kan ein Teüffel den andern austreiben? Vñd wann ein Reich selbs vñd einander vñeins wirt/ mag es nicht bestehen. Vñd wann ein hauf selbs vñd einander vñeins wirt / so mag es nicht bestehen. Setzet sich nun der Teüfel wider sich selbs/ vñd ist nit jns selbs vñeins/ so kan er nit bestehen/ sonder es ist auß mit jm. Es kan niemande einem starcken in sein hauf fallen/ vñd seinen hauf raten/ es sey dann / das er zünos den starcken binde/ vñd als dann sein hauf beraube.

Wahrlich ich sage euch / alle sünd werden vergeben den Menschen kindern / auch die Gottes lesterung/ damit sie Gott lästern/ Wer aber den heyligen geyst lästert/ der hat kein vergebung ewiglich/ onder ist schuldig des ewigen gerichtes. Dañ sie sagten / er hat einen vnfaubern geyst.

Vnd es kam sein müter vñd sei ne brüder/ vñd stunden herausen/ schickten zu jm / vñd ließen jn ruffen. Vnd das volck saß vñd jn vñd sie sprachen zu jm/ Gibe deine müter/ vñ deine brüder draußers fragen nach dir. Er antwortet vñd sprach/ Wer ist mein müter/ vñd

Mat. 12. Lu. 11.

Mat. 23. Lu. 11.

weise

Euangelion

meine brüder? Vnd er sahe rings
vmb sich auff die jünger / die vmb
ih in freyß lassen / vnd sprach / Sit
be / das ist mein mitter vnd meine
brüder. Dann wer Gottes willen
erbt / der ist mein brüder / vnd mein
schwester / vnd mein mitter.

Das iij. Capit.

Vnd ehr sieng aber

Mat. 13

mals an zu leeren im Meer /
vnd ehs versamlet sich vil volck
zu ih / also / das er müß in ein schiff
tretten / vnd auff dem wasser sitzen.
Vñ alles volck stund auf dem land
am Meer. Vnd ehr prediget inen
lang durch gleychnissen. Vnd im le
ren sprach er zu inen / Höret zu. Si
de / es gieng ein säyman auf zu sä
en / vnd es begab sich in dem er sä
yet / viel etlichs an den weg / da kas
men die vögel vnder dem hymel /
vnd frassens auff. Welches viel in
das freynechtig / da es nit vil erden
hat / vnd gieng bald auff / darumb
das es nit tieffe erden hatte.

Luc. 8

Da nun die Sonn auffgieng / ver
wecket es / vnd die teyl es nicht
wurgen hat / verdorees. Vnd et
lichs viel in die dōn / vnd die dōs
ren stigen empor / vnd erseckten /
vnd es gab keyn frucht. Vnd etlichs
gab frucht / die do zūn vñ wuchs /
vnd etlichs erig dreysigfeltig / et
lichs sechzigfeltig / vñ etlichs hū
dertfeltig. Vnd er sprach zu in /
Wer oren hat zu hören der höre.

Jac. 2.

Vnd ehs begab sich da er alleis
was / fragten in vmb dise gleych
nis die vmb ih waren sampt den
zwölffen. Vnd er sprach zu inen /
Luch ist gegeben / das gebeymnis
des reychs Gottes zu wissen / De
nen aber daußen widerfart es als
les durch gleychnissen / auff das sie
es mit lebenden augen sehen / vnd
doch nicht erkennen / vnd mit hōs

Joh. 12
Joh. 6
Joh. 28

renden oren hören / vnd doch nicht
verstehn / auff das sie sich nicht der
mal eins bekere / vnd ire sünd ih
nen vergeben werden. Vnd er sprac
he zu inen / Verstehet jr dise gleych
nis nit / wie wolt jr dann die ande
ren alle verstehn?
Der säyman säyet das wort.
Dise seind es aber die an dem weg
seind. Wo das wort gesäyet wurde /
vnd sie ehs geböt haben / so kome
met als bald der Teuffel / vñ nimt
mer hynweg das wort / das in je
berig gesäyet was. Also die seind
die auff das freynechtig gesäyet
seind. Wenn sie das wort geböt
haben / nemen sie ehs mit freuden
auff / vnd haben keyne wurz in in
nen / sonder seind wetterwendich.
Wenn sich truesfal vnd verfo
lung vmb das worts willen erbe
bet / so ärgern sie sich als bald. Vñ
dise seind / die vnder die dōn ge
säyet seind / Die das wort hören /
vnd die sorg diser welt / vnd die
betriegliche reychthumb / vnd vil
andere list gebn hinein / vnd erles
cken das wort / vnd wirt vnfrucht
bar. Vnd dise seind a / die auff ein
güts land gesäyet seind / Die das
wort hören / vnd nemens an / vnd
bringen frucht / etlicher dreysig
feltig / etlicher sechzigfeltig / vnd
etlicher hundertfeltig.

Mat. 13
Luc. 8

Mat. 13
Luc. 8

Mat. 13
Luc. 8

Mat. 13
Luc. 8

Mat. 13
Luc. 8

Mat. 13
Luc. 8

Mat. 13
Luc. 8

Mat. 13
Luc. 8

Mat. 13
Luc. 8

Mat. 13

Luc. 8

Mat. 13

Luc. 8

Mat. 13

Luc. 8

Mat. 13

Luc. 8

Mat. 13

Luc. 8

Mat. 13

Luc. 8

Mat. 13

Luc. 8

Mat. 13

Luc. 8

Mat. 13

Luc. 8

Mat. 13

Luc. 8

Mat. 13

Luc. 8

Mat. 13

Luc. 8

ben/ vndt wer nicht hat/ von dem
 wicman nemen auch das er hat.
Mat. 13 Vnd er sprach zu jnen/ Das reich
Luc. 8 Gottes hat sich also/ als wenn eyn
 mensch samen auff das land wirfft/
 vnd schlaffe/ vnd steht auff tag vnd
 nacht / vnd der same geht auff vnd
 grünet/ das ers nit weyßt. Dann
 die erd bringet von jr selbs zum ers
 sten das gras/ darnach die äber/
 darnach den vollen weygen in
 den äber. Wenn sie aber dye
 frucht gebracht hat/ so schicket ehe
 bald die schein hin/ dann die ernde
 ist da.
D Vnd er sprach / Wem wöllet ihr
 das reich Gottes vergleychen?
Luc. 13 Vnd durch welche gleychnis wöl
 len ihr ebs fürbilden? Gleych wie
 eyn senfforn / wenn das gesäyet
 wirdt auff das land/ so ist ebs das
 keynest vnder allen samen auff ers
 den. Vnd wenn es gesäyet ist/ so
 nympt es zu / vnd wirt grösser dan
 alle köl freüter / vnd gewinnet
 grosse zweyg / also / das die vogel
 vnder dem hymmel vnder seynem
 schatten wonen können.
Mat. 13 Vnd durch vil föllliche gleychs
 nissen saget er jnen das wort/ nach
 dem sie ebs hören können vnd ohn
 gleichnissen redet er nichts zu jnen /
 Aber inn sonderbeyt legt ers sets
 nen Jungern alles auß. Vnd an
 dem selbigen tag des abents / sprach
 er zu jnen / Laßt vns hinüber
 faren. Vnd do das volck verlasset
 was / namen sie in wie er schon do
 was im schiff / vndt waren mehr
 schiff bey jm.
Mat. 8 Vndt ebs erhübe sich ein grosser
Luc. 8 Windwirbel/ vnd warff die wals
 len inn das schiff / also / das das
 schiff voll ward. Vnd er was hin
 den auff dem schiff / vndt schlyeff
 auß einem küssen. Vnd sie weecten
 in auff/ vndt sprachenn/ Meyster/
 fragest du nichts darnach das wir
 verderben? Vnd er stund auff vnd
 beschröwe den wind/ vnd sprach zu

dem Meer/ Schweyg still vnd vera
 stumme. Vnd der wind legte sich/
 vnd ward ein grosse stille. Vnd es
 sprach zu jnen/ Wie seet jr so forcht
 sam? Wie / das jr keynen glauben
 habt? Vndt sie forchten sich seer/
 vnd sprachen vndereinander/ Wer
 ist der? Dann wind vndt Meer ist
 jm gehorsam.

Das v. Capitel.

Vnd sie kamen jhen
 seyde des Meers / inn die ges
 gend der Gaderener. Vnd als er
 auß dem schiff trätt/ lieff ihm als
 bald entgegen auß den gräbern/
 ein besessener mensch vonn einem
 vnreubern geyst/ der sein wouung
 inn den gräbern hat/ vnd niemant
 kund in binden/ auch nicht mit ket
 ten. Dann er was offte mit fesseln
 vndt ketten gebunden gewesenn/
 vndt hat die ketten zer rissen/ vndt
 die fessel zerissen/ vndt nyemands
 kund in zämen. Vnd er was alles
 zejt/ beyde nacht vnd tag auff den
 beegen / vndt in den gräbern/ schrey
 vndt schlig sich mit steynen. Da er
 aber Ihesum sahe von ferrem/ lieff
 er zu/ vndt fiel für ihn nider/ schrey
 laut/ vnd sprach/ Was hab ich mit
 dir züthän/ O Ihesu du sun des al
 ler höchsten? Ich beschwer dich bey
 Gott/ das du mich nit quelest. Er
 aber sprach zu jm/ Far auß du vns
 sauberer geyst von dem menschen.
 Vnd er fraget in/ Wie heyßest du?
 Er antwortet vnd sprach/ Legion
 heyß ich/ dann vnser ist vil. Vnd
 er bat in seer/ das ebs sie nicht auß
 der selben gegend trybe.

Mat. 8
Luc. 8

Vnd es was daselbs an den bers
 gen ein grosse herd säw an der wei
 de. Vnd die Teuffel barren in alle/
 vndt sprachen / Laß vns inn die
 säw faren. Vnd als bald erlands
 jnen Ihesus. Da führen die vnreub
 ern gette auß/ vñ stürn in die säw.
 Vñ die herd stürzet sich mit einreys

Mat. 13
Luc. 8

Mat. 8
Luc. 8

Euangelion

sturm in das Meer (jher was aber bey zweymtusen) vnd erschiffen im Meer. Vnd die Hirten flohen/vn verkündigten das in der statt/ vnd auff dem land. Vnd sie giengen hin auß/zusehen was da geschehen woz/ vnd kamen zu Jesu/vnd sahen den besessenen/ der die Legion gehabe hatt/das ers als/ vnd was bekleydet vnd vernünftig/ vnd forchtensich. Vnd die es gesehen hatten/ sagten jnen/was dem besessenen widerfahren was / vnd von den sätzen.

Vnd sie stengen an vnd baten in das er auß jrer gegend züge. Vnd da er in das Schiff trat bat in der Befessen/das er möchte bey jm sein. Aber Jesus lies es im nit zu/ sondern sprach zu jm/Gehe hin inn dein hauß/vnd zu den deinen/ vnd verkündige jnen / wie grosse wolthaten die der H X R gethan/ vnd sich dein erbarmet hat. Vn er gieng hin/ vnd steng an außzuerheffen inn den zehen Stärken/ wie grosse wolthaten jm Jesus gethan hat. Vnd jederman verwundert sich.

Vnd da Jesus wider hinüber für im schiff/ versamlet sich vil volcks zu jm/vnd was an dem Meer. Vnd siehe/da kam der Obersten einer von der Schül/mit namen Jairus. Vn da er in sahe/fiel er zu fuessen/ vnd bat in seer vnd sprach/ Mein Tochter ist inn den letzten zügen/ du wöllest kommen/ vnd dein hand auff sie legen/ das sie gesund werde/ vnd lebe. Vnd er gieng hin mit jm. Vnd es volgt jm vil volcks nach/ vnd sie trungen in.

Mat. 9
Luc. 8
Vnd da was ein weib / das hatt den blügang zwölff jar gehabt/ vnd vil erlitten von vilen Ärzten/ vnd hatt alles jr güte darob verzeret/vnd half sie nichts/ sonder vil mehr ward es ärger mie jr. Do die vonn Jesu hort / kam sie im volck von binden zu/vn rueret sein Kleid an. Dann sie sprach/ Wann ich nur sein kleid möchte anrueeren / so

würde ich gesunde! Vnd als balda vertrucknet der brunne/jres blütes. Vnd sie fuelets am leib/das sie vñ jrer plag was gesunde worden. Vn Jesus fuelet als bald an im selbs die krafft/die von jm ausgegang was / vnd wandte sich vmb vnd redet dem volck/vnnd sprach / Wer hat meine kleyder angeruert? Vnd die Jünger sprachen zu jm. Du siehest das dich das volck dringet / vnd spricht. Wer hat mich angeruert? Vnd er sahe sich vmb nach deren/ die das gethan hatte. Das Weib aber forchtet sich/vnd zitretet/hatt sie wisse was an jr geschehen was/ kam vnd fiel für in nieder/ vnd saget jm die ganze warheyt. Er aber sprach zu jr / Mein Tochter/ dein glaub hat dich gesunde gemacht/Gehe hin mit friden / vnd sey gesund von deiner plag.

Da er noch also redet/kamen etlich von den obersten der Schül/ vnd sprachen/Dein Tochter ist gesforben/was müehestu weiter des Meyster? Jesus aber höret bald die red/die da gesagt ward/vnd sprach zu dem obersten der Schül/forchte dich nit/glaub nur. Vnd lies nicht nachfolgen das Petrus vnd Jacoben/vnd Johannem seine brüder. Vnd er kam inn das hauß des obersten der Schül/vnd sahe das getümmel / vnd die do seser weyneten vnd bewleten. Vnd er gieng hinein/vnnd sprach zu jnen/ Was rümmelt vnd weynet jr? das kind ist nicht gesforben / sonder es schlaffet. Vnd sie verlachten in. Vn er treib sie alle auß/vnnd nam mit jm den vatter des kinds/vnnd die mütter/vnd die bey jm waren/vnd gieng innneyn / da das kind lag/ vnd ergreyff das kind bei der hand vnd sprach zu jr / Tabita kum/das ist vertolmetst / Magdelein ich sag dir/stehe auff. Vnd als bald stund das Magdelein auff / vnd wandelt. Es was aber zwölff jar alt.

Luc. 9

Mat. 9
Luc. 8

alt. V
mag. N
es nie
get sic

V
Vatte
geten
bald
jhen
ten/v
vnd
solda
jhm g
die du
er nit
vnd d
vnd J
auch
vnd
Jesu
Pr. op
dann
Vnd
dat
er die
Vnd
glaub

Mat. 9
Luc. 8
Vn
im F
die S
sie/ih
jnen
geyft
chts
fiab/
gelt
vnd
Vnd
baup
nen/
weld
ren/
vnd
fueff
sic J

alt. Vnd sie entsagten sich über die
mag. Vnd er verbott ihnen hart/das
es niemandt wissen solte/ vñnd sas
ges sie solten jr zu essen geben.

Das. vi. Capitel.

Wind er gieng auß

von dannen/vñnd kam inn sein
vaterland/vñnd seine Jünger folg-
geten ihm nach. Vñnd da der Sab-
bath kam/biib er an zu leren inn
ihren Schulen. Vñnd vil die es hö-
ren/verwunderten sich seiner lere/
vñnd sprachen/Wober kompt dem
solchs/vñnd was weyßbeyt ist/die
ihm gegeben ist/vñnd solche thatten
die durch sein hand geschehen? Ist
er nit der Zimmerman Marti sein/
vñnd der brüder Jacobi/ vñnd Joses
vñnd Jude/vñnd Simonis? Sind nit
auch seine schwesteren alhie bey
uns? Vñnd sie ärgerten sich an ihm.
Jesus aber sprach zu ihnen/ Eyn
Prophet giltet nit gende weniger/
dann da heym/vñnd bey den seinen.
Vñnd er konte alda nit ein eyrige
brat thun/dann wenig sechen legt
er die hand auß/ vñnd heylet sie.
Vñnd er verwundert sich jres vn-
glaubens.

Vñnd er gieng umbher in die stätt
im treys/vñnd lerte. Vñnd er berüffte
die zwölff/vñnd hieß an vñnd sandt
sie/ibe zwen vñnd zwen/vñnd gab
ihnen macht über die vnsauberen
geyster/vñnd gebot ihnen/das sie nit
etwas bey ihnen trügen dann einen
stab/keyn täschen/kein brodt/ kein
gelt im gürtel/sonder geschüchelt/
vñnd das sie nit zwen rüsel anzügen/
Vñnd sprach zu ihnen/Wo jr inn ein
haus gehen werdet/ da bleibet/ in-
nen/bis ih: von dannen ziehet/ vñ
welche euch nit aufnemen/noch hö-
ren/da gebet von dannen herauf/
vñnd schüttelt den staub von euern
füessen/ zu einem zeugniss über
sie. Ich sag euch warlich/ Es wirt

Sodomem vñnd Gomorhen am
Jüngsten gericht trüglicher erget
hen/dann solcher Stadt.

Vñnd sie giengen auß vñnd predig-
ten/man solte sich bessern/ vñnd trie-
ben vil Teuffel auß/ vñnd salbeten
vil sechen mit öl/vñnd machten sie
gesundt.

Vñnd es kam für den König Her-
odes/dann sein nam was nün bes
kantz/vñnd er sprach/ Johannes der
Teuffel ist von den todten auß-
standen/darumb ist sein thun so ge-
waltig. Etlich aber sprachen/Er ist
Helias. Etlich aber/Er ist ein Pro-
phet/oder einer von den Prophe-
ten? Da es aber Herodes hort/sprach
er/Es ist Johannes den ich ent-
haubtet hab/der ist von den todten
auferstanden.

Er aber Herodes hat außgesand
vñnd Johannem begiffen/ vñnd im
gefengnis gelegt/ vñnd Herodias
willen seines Brüders Philippē
weib/dann er hat sie gefreyet. Jo-
hannes aber sprach zu Herode/ Es
ist nit recht/das du deines brüders
weyb habest. Herodias aber stellet
im nach/vñnd wolt in tödten/ vñnd
konte nit. Herodes aber forcht Jo-
hannem/dann er wist/das er eyn
frommer vñnd heyliger Man was/
vñnd bebielt in/ vñnd gebordet ihm
inn vil sachenn/ vñnd höret ihn
gern.

Vñnd es kam ein gelegner tag/
das Herodes auß seinen jarstag/
ein abendmal gab den obersten
vñnd Haubtleitern/vñnd fürnemes-
ten in Galileg. Da trat hinein die
Tochter der Herodias/vñnd tanzes-
te/vñnd gefiel dem Herode vñnd des
nen die am tisch saßen wol. Da sprach
der König zum Wägdelem/
Bitt von mir was du wilt/ich will
dir geben/vñnd schwür ih: cynen
eyd/Was du wirst von mir bitten/
will ich dir geben/bis an die helfte
meines Königreichs. Sie gieng hin
aus/vñnd sprach zu ih:er mütter/
Was

D Was

Euangelion

Soll ich bitten? Die sprach/ Das haubt Johannis des Teuffers. Vñ sie gieng bald hinein mit eyl zum König/bate vñ sprach/ Ich will das du mir gebest jzt so bald off einer schüssel / das haubt Johannis des Teuffers. Der König ward betruebet/doch vmb des eyds willen vñ deren die am tisch saßen/wolt er sie nit lassen ein faldbit ebin. Vñ bald schickte hin der König den Vencker/vñd ließ sein haubt herbringen. Der gieng hin/vñd enthaubtet ihn inn der gefengnuß/vñd trug her sein haubt off einer schüssel/vñd gabs dem Mägdelein/vñ das Mägdelein gabs jrer Mutter/Vñ da das seine Jünger horten/kamen sie vñ namen seinen leib/vñd legten ihn inn sein grab.

Luc. 9.
mat 14.
Luc. 9.
Job. 6.
mat. 2.

Vñd die Aposteln kamen zusamen zu Jesu/vñd verkündigten ihm das alles/vñd was sie gethan vñd gelernt hatten. Vñd er sprach zu ihnen/Lasset vns besonders inn ein wueste geben/vñd rüret ein wenig. Dann jhren was vil die ab vñd zu giengen/vñd hatten nicht zejt anig zu essen. Vñd er fih: da inn einem schiff zu einer wüste besunders/vñd das volck sahe sie hinweg faren/vñd vill kenneten ihn/vñd lieffen da selbs hin mit einander zusam auß allen Geätten/vñd kamen ihnen zuuo/vñd kamen zu ihm. Vñd Jesus gieng berauß/vñd sahe das gros volck/vñd es jamert ihn der selbigen/dañ sie waren wie die schaaß die keynen bröten haben vñd steng an ein lange predig.

Mat 14.
Luc. 9.
Job. 6.

Da nun der tag fast dahin was/tratten seine Jünger zu ihm/vñd sprachen/Es ist wueste hie/vñd der tag ist nun dahin. Laß sie vñd die/das sie hynn gehen vñd umher inn die Wüster vñd Wärdte/vñd kaffen ihnen brot/dann sie haben nicht zu essen. Jesus aber antwortet/vñd sprach zu ihnen/Gehe jhr jnen zu essen. Vñd sie sprach:

en zu ihm/Sollen wir dann bringen / vñd zweyhundert pfennig werdt brodt kaffen vñd jn zu essen geben? Er aber sprach zu ihnen/Wie vill brodt habe jhr? Gebet hin vñd sehet. Vñd da sie es erkundet hatten/sprachen sie / Fünff/vñd zwen Fische. Vñd er gebot ihnen/das sie sich alle legerten bey tisch vollen auff das gute gras. Vñd sie sagten sich nach geschicht ihe hundert vñd hundert/fünffzig vñd fünffzig. Vñd er nam die Fünff brodt/vñd zwen Fische / vñd sahe auff gebn hymel/vñd danckt / vñd brach die brodt / vñd gab sie den Jüngern / das sie jnen hüllegten/vñd die zwen Fische theylet er vñd der sie alle. Vñd sie assen alle vñd wurden sat/vñd sie hüben auff die brocken wölff körb vol/vñd von den Fischen. Vñd die da gesen hatten/deren was Fünffhundert man.

Vñd als bald treyb er seine Jünger/das sie inn das schiff trätten/vñd vor ihm hinüber sueren gebn Bethsaida / bis das er das volck von ihm ließe. Vñd da er sie vor ihm geschaffet bat/gieng er hin/vñd einen berg zu botten. Vñd am abende / was das schiff mitten auff dem Meer/vñd er auff dem Land alleyn. Vñd er sahe das sie not litten im rüden/dann der wind was ihnen entgegen. Vñd vmb die vter he wacht der nacht/kam er zu jnen vñd wandelte auff dem Meer/vñd er wolt vor ihnen über gehen. Vñd da sie ihn sahen auff dem Meer wandeln/meyneten sie es were ein gespenst/vñd schreyen/dann sie sahen ihn alle/vñd erschrecken. Aber als bald redet er mit ihnen / vñd sprach zu ihnen/Seydt getrüset/ Ich bins/schreiet euch nicht / vñd trat zu jnen in das schiff/vñd der windt legt sich/vñd sie entsazeten vñd verwunderten sich über die mas/Dañ sie waren nichts verstetiger worden über den broten/vñd jhr berg was verstetet.

mat 14.
Luc. 6.
Job. 6.

Mat 14

Mat 15

Mat 15

Und da sie hinüber gefaren was
ten kamen sie inn das land Geneza
recht/ vnd siren an. Vnd da sie auß
dem Schiff tratten/ als bald künde
ten sie ihn/ vnd lieffen inn die omb
liegenden Linder/ vnd hüben an die
fräncken vmbher zūfueren vff bet
eben/ wo sie horten das er was. Vñ
wo er inn die Wärdt oder Stätt/
oder Dörffer eingteng/ da legten sie
die fräncken auff den Markt/ vnd
Mat 14 baten ihn/ das sie nur den sawm sei
nes fleyses anrueren möchten. Vñ
alle die ihn anruereten/ wurden ge
sundt.

Das vij. Capitel.

Und es kamen zū im

die Pharisier vnd etliche von
den Schriftgelehrten die von Jeru
salem kommen waren. Vnd da sie
sahen etliche seiner Jünger mit ges
meynen/ das ist mit vngewässchen
händen das brot essen/ versprach
en sie es. Dann die Pharisier vnd
alle Juden essen nicht/ sie wässchen
dann die händ manigmal/ halten al
so die auffser der Ertissen. Vnd
Mat 15 wann sie vom markt kommen/ es
sen sie nit/ sie wässchen sich dan. Vñ
des dings ist vil / das sie zūhalten
haben angenommen/ von trinckfäs
sen vnd krieges/ vnd ehinnen ges
fassen/ vnd tischen zū wässchen.

Da fragten ihn nun die Pharisier
er vnd Schriftgelehrten/ Warum
wandeln deine Jünger nicht nach
den auffseren der Ertissen/ sonder
essen das brot mit vngewässchen
händen? Er aber antwortet vnd
Mat 15 sprach zū ihnen/ Wie sein hat vom
euch dreidlern Isaias geweyssagt
wie geschrieben stehet/ Dises volck
ehret mich mit den lippen/ aber ih
ertz ist fer/ vonn mir. Vergeblich
aber ist das sie mir dienen/ dweill
sie leren solche leer/ die nichts ist/
dann ein menschen gebot. Er verlas

sen die gebott Gottes/ vnd haltes
der menschen auffser/ von krieges
vnd trinckfassen zū wässchen/ vñ
des gleichen ehret er vil. Vnd er
sprach zū ihnen. Wie feyn habt ihr
Gottes gebott auffgehoben / auff
das ihr eiuere auffser haltet.
Dann Moses hat gesagt/ Du solt
vatter vnd mütter ehren/ Vnd wer
vatter vnd mütter flüchet/ der soll
des Todts sterben. Ihr aber sagt/
Wyn Mensch solle sagen zū vatter
vnd mütter/ Coban/ das ist/ Es ist
Gott geben / das die solt von mir
zū nuz kommen. Vnd also lasset er
hinfort ihn nichts thun seinem vater
oder seiner mütter / vnd bebt
auff Gottes wort durch ewere auff
ser/ die er auffgesetzt hat/ vñ des
gleiches ehret er vil.

Vnd er beruffte zū im das ganz
volck/ vnd sprach zū ihnen/ Höret
mir alle zū/ vñ vernemet mich. Es
ist nichts außser dem Menschen/
das in könne gemeyn machen / so
es im in gebet / sonder das von im
aufgebet/ das ist das den Mensch
gemeyn macht. Hat jemand obrer
zū hören der hört. Vnd da er vonn
dem volck ins hauff kam / fragten
ihn seine Jünger vmb dise gleich
nis. Vnd er sprach zū ihnen/ Seyd
ihre dann auch so vnuerstendig/ vñ
nemet ihr noch nit/ das alles was
ausser ist/ vnd im den Menschen ge
bet/ das kan ihn nit gemeyn mach
en. Dann es gebet nit in sein hertz/
sonder inn den Bauch/ vnd gebet
auff durch den natürlichen gang/
der alle speys auffset.

Vnd er sprach/ Was auß dem
Menschen gebet / das machet den
Menschen gemeyn. Dan von innen
auff dem hertzen der mensche gebet
heraus böse gedanken / ebb/ nich/
hürerey / mord / dieberey / geiz/
schalckheyt/ list/ geylheyt/ schalck
aug/ Gores lesterung/ boffart/ thoz
heyt. Alle dise bösen stück gebenn
vonn innen heraus / vnd machon
den mensche

Ex. 20
Le. 29.
Deu. 5

Mat 15

Mat 14

Mat 15

Mat 15

Mat 15

Mat 14
Luc. 6
Joh. 8

den Menschenn gemeyn.

Mat. 15

Und er stund auff / vnd gieng von dannen in die grenze Tyri vñ Sidon. Vnd gieng in ein haus / vnd wolt es niemant wissen / vnd forcht doch nicht verborzen sein. Dann ein weib hat von im gehört welcher töchterlein einen vnfauberen geyst hat. Vnd sie kam / vñ fiel nitder zu seinen fueszen / vnd es was ein Griechisch-weib von Syrophe / nice / vnd sie bat ihn / das er den Teuffel von ierer tochter austrieb. Jesus aber sprach zu ihr / Lass zñ uor die Kinder stat werden. Es ist nie fein / das man den kindern das brodt neme / vñd werffe es für die hunde. Sie antwortet aber vñ sprach zu im / Ja WELK / aber doch essen die hündlin vnder dem tisch / von den brosameln der kindern. Vñ er sprach zu ihr / Vmb des worts willen / so gebe hin / der Teuffel ist von deiner tochter ausgefahren. Vñ sie gieng hin in jr haus / vñd fand das der Teuffel was ausgefahren / vñd die tochter auff dem bett ligen.

Vnd da er wider aufgieng von den grenzen Tyri vñd Sidon / kam er an das Galileisch Meer / mitteen vnder die grenze der zehen Stædt. Vnd sie brachten zu im einen taubhen / der redet schwerlich / vñd sie baten in / das er die handt auff in lege te. Vñ er nam in von dem volck be sonders / vñd legte in die finger in die ohren / vñd speitzet / vñd beruere sein zungen / vñd sahe auff gehin himel / seuffzet / vñd sprach zu im / Hephethab / das ist / Thū dich auff. Vnd das band seiner zungen ward los / vñd redet recht. Vnd er verboht ihnen / sie soltens niemant sagen.

Mat. 2

Ihe mehr ers aber verboht / sie mer sie es ausbreyteten / vñd vermurten sich über die mas / vñd sprachten / Er hat es alles wol außgerichtet. Die tauben hat er hörend gemacht / vñd die sprachlosen redend.

Vnder zeit / da vil volck

Es da was / vñd hatten nichts zñessen / rüeffet Jesus seinen Jüngeren zu ihm / vñd sprach zu ihnen / Mich jamert des volcks / dann sie haben nit drey tag bey mir beharet / vñd haben nichts zu essen / Vnd was ich sie vngeessen von mir beymlieffe gebn / würden sie auff dem wege versmachten. Dann etlich waren von fern komen. Seine Jünger antworteten ihm / Woher nemen wir brodt hie in der wüste / das wir sie settigen? Vñ er fraget sie / wie vill habt ihr brots? Sie sprachen / Siben. Vñd er gebot dem volck / dz sie sich auff die erden lagerten. Vñ er nam die siben brot / vñd dancket vñd brach sie / vñd gab sie seinen Jüngern / das sie dem volck furlgeten. Vñd sie legten dem volck für. Vñd sie hatten ein wenig fiskalin / vñd er segnet sie / vñd hieff / das sie die auch fuertragen. Sie assen aber vñd wurden saet / vñd haben die übertgen brocken auff / siben korb. Vñd iren was bey vier tausenden / die da gessen hatten / vñd er lieff sie von im.

Vnd als bald trat er in ein schiff mit seinen Jüngern / vñd kamen in die gegend Dalmanatha. Vñd die Pharisæer giengen berauff / vñd fingen an sich mit im zñbefragen / vñd suchten in / vñd begerten an in ein zeichen vom himel. Vñd er erseuffzet in seinem geyst / vñd sprach / Was sucht doch dieses geschledts zeichen? Warlich ich sag euch / es wirt diesem geschlecht kein zeichen gegeben. Vñd er lieff sie / vñd trat widerumb in das schiff / vñd für herüber.

Vñd sie vergassen brot mit inen zñnemen / vñd hatten nie mehr mit inen in schiff dann ein brot. Vñd er gebot inen / vñ sprach / Schawet zu / vñd

Mat. 15

Mat. 15

Mat. 15

Mat. 15

Mat. 15

Mat. 15

Mat. 15

Mat. 15

Mat. 15

Mat. 15

Mat. 15

Mat. 15

Mat. 15

Mat. 15

Mat. 15

Und sehet euch vor dem saueren
 teyg der Pharisæen/vnnd vor dem
 sauren teyg Herods. Vnd sie gedach-
 ten hin vnd wider/vn sprachen vns
 deremander. Das ist das wir nicht
 brodt haben. Vnnd Jesus vernam
 das/vnnd sprach zu ihnen/ Was bes-
 kümmert jr euch doch/ das jr nicht
 brodt haben? Vernemen jr noch nis-
 chts? vnd seyd jr noch nit versien-
 dig? Dab jr noch ein verstarit her z
 inn euch? Habt augen vnd sehet nit
 habt ohren/vnnd höret nicht/vnnd
 denck nit dran /da ich fünf brodt
 broch/vnder fünf tausend/Wie vil
 köb vol brocken hüt jr da auff?
 Sie sprachen/Zwölff. Da ich aber
 die siben broch vnder die vier tau-
 send/wie vil köb voll brocken hüt
 jr da auff? Sie sprachen/Siben
 Vnd er sprach zu ihnen /Wie vernem-
 hiet jr dann nichts?

Und er kam gehn Bethsaida/ vn
 sie brachten zu ihm einen blinden/
 vnd bat ihn das er in anruerete.
 Vnnd er nam den blinden bey der
 hand/vnnd führt in hinauf für den
 Flecken/vnnd speürt inn seine au-
 gen/vnnd legt sein hand auff ihn/
 vnd fragt in ob er nichts sehe. Vn
 er sahe auff/vnnd sprach / Ich sibe
 die leüt daber gehen / als ob ich
 härem sehe. Darnach legt er aber
 mals die hand auff seine augen/vn
 machet ihn sehend. Vn er ward wi-
 der zurecht gebracht / vnnd sahe
 schreyff allerley. Vnnd er schicket
 ihn heym/vnnd sprach/Gehe nit hin
 ein inn den Flecken/vn sag es auch
 niemandt darinnen.

Und Jesus gieng auß vnd seine
 Jünger/in die Wärdte der Statt
 Cesaree Philippi/vnnd auff dem
 weg fragt er seine Jünger/vn spr
 ach zu ihnen/Wer sagen die leüt dz
 ich seye? Sie antworteten/ Sie sag-
 en du seyeß Johannes der Teuf-
 fer/Welch sagen/Du seyeß Elias/
 Welch du seyeß der Propheten ey-
 ser. Vn er sprach zu ihnen/ Ir abes

Wer sagen jr: das ich seye? Da ant-
 wortet Petrus/vn sprach zu ihm/
 Du bist Christus. Vnd er betruwet
 sie/das sie es niemands von im sa-
 gen solten/vnd hüt an sie zu leren/
 Des Menschen Sin müß vil ley-
 den/vnnd verwoffen werden von
 den Lütten vnd hohen Priestern/
 vnd Schrifftgeleerten/ vnd getö-
 tet werden/vnnd über drey tag auff-
 ersehen. Vnnd er redet das wort
 frey offenbar. Vnd Petrus nam in
 zu ihm/sieng an ihm zu weren.
 Er aber wendet sich vnd/vnnd sag-
 he seine Jünger an/ vnd bedraues
 Petrus/vnnd sprach / Gehe hinder
 mich du Satban/dann du meynst
 nit das Göttlich/sonder das Mens-
 schlich ist.

Und er beruffte das volck zu im
 sampt seinen jünger/vn sprach zu
 ihnen / Wer will mit mir nachfolgen/
 der verleigne sich selb/vnnd nem
 sein creutz auff sich/vnnd folge mir
 nach. Dann wer sein leben will be-
 halten/der wirts verlieren. Vnnd
 wer sein leben verleirt vnd meyn-
 nen vnd des Euangelij willen/der
 wirts behalten/Was hülfte es den
 Menschen/wann er die ganze welt
 gewünne/vnnd nem an seiner seelen
 schaden. Oder was kan der Mensch
 geben/damit er sein seel löse? Wer
 sich aber meinen vnd meiner worts
 ten schämet/vnder disem ehebrech
 erischen vnd sündigen geschlecht
 des wirts sich auch des Menschen
 Sün schämen / wann er kommen
 wirt in der herligkeyt seines Vaters/
 mit den heyligen Engeln/Vn
 er sprach zu ihnen/Warlich ich sag
 euch/Es sehen etliche hie/die wer-
 den den tod nit schmecken/bis das
 sie sehen das Reich Gottes mit
 krafft kommen.

Das. ix. Capitel.

D. ij

Yod

mat 15

Job. 6

mat 16

D.

Lu. 14

mat. 9

Luc. 9

Jo. 12.

mat. 9

Luc. 9

mat 15

Luc. 2

Jo. 11

Job. 6

Luc. 6

mat 15

Jo. 12

Jo. 12

mat 15

Jo. 12

mat 15

Luc. 12

mat 20

Lu. 9.

mat 15

Lu. 12

Mat 15
Luc. 9

Und nach sechs ta-

gen/nam Jesus zu ihm Petron/Jacoben/vnd Johannem/vn fueret sie auff einen hohen berg besonders alleyn/vnd verfläret sich vor ihnen. Vnd seine kleyder wurden hell vnd seer weys wie der schnee/das sie keyn ferber auff erden kon so weys machen. Vnd es erscheyn inen Elias mit Moise/vn hatten ein red mit Jesu. Vnd Petrus antwortet/vnd sprach zu Jesu/Meyster/bie ist güt sein/Wir wollen die huetten machen/dir et ne/Mosi eyne/vnd Elias eyne. Dann er wüsst nit was er redet/vnd sie waren seer schichtig / Vnd es kam ein wolcken/die überschattet sie/Vnd ein stüm viel auß der wolcken/vnd sprach/ Das ist mein lieber Sün gehorchet ihm. Vn bald darnach sahen sie vmb sich/vnd sahen niemand mehr/dann allein Jesum bey ihnen.

Mat 17
Mar. 1
Luc. 9

Da sie aber vom berg herab giengen/verbott inen Jesus das sie niemandt sagen solten/was sie gesehen hatten/bis des Menschen Sün aufferstunde von den toden. Vnd sie behielten das wort bey ihnen/vnd befragten sich vnder einander Was ist doch das auffersiehen von den toden? Vnd sie fragten in/vnd sprachen/Sagen doch die Schriftegeleuten/das Elias müß zuuor kommen. Er antwortet aber/vnd sprach zu inen/Elias sol ja durch sein zükünfft alles wider zu recht bringen/Darzu des Menschen Sün sol vil leiden/vnd verachtet werden/wie dann geschriben stehet/ Aber ich sag euch / Elias ist komen/vnd stehet an ihm gethan/vn was sie wolcken/nach dem von in geschriben stehet.

Mat 17
Luc. 9
Mar. 8

Vnd er kam zu seinen Jüngern vnd sahe vil volcks vmb sie/vnd Schriftegeleuten/die sich mit ihnen befragten. Vnd als bald / da das

volck ihn sahe/entfasten sie sich/ lieffen zu/vnd grüßten ihn/Vnd er fraget die Schriftegeleuten / Was befragt ih/ euch mit ihnen? Lynet aber auß dem volck antwortet/vnd sprach/Meyster/ich hab meinen sün herbracht zu dir/der hat einen sprachlosen geys/vnd wo es ihn erwüschet/so reysset er in/vnd schaumbe/vnd knirsset mit den zehen/vnd verdorret. Vnd ich hab mit meinen Jüngern geredt/das sie ihn auftrieben / vnd sie kondtent nit. Er antwortet in aber / vnd sprach/O du vnglaubigs geschlechcht/wie lang soll ich bey end sein? Wie lang sol ich mich mit euch leyden? Bringt in her zu mir. Vnd sie brachten ihn her zu ihm. Vnd als bald da ihn der geys sahe / reysset er ihn/vnd fiel auff die erden/vnd walget sich/vnd schaumet. Vnd er fraget seinen vatter Wie lang ist das ihm das widerfahren ist? Er sprach/Von kindt auff/ Vnd oft hat er ihn ins seewer vnad wasser geworffen/das er in vmbrieche. Kanst du aber etwas/so erbarm dich vnsfer/vnd bilff vns. Jesus aber sprach zu ihm/Wann du kindest glauben/Alle ding sind mueglich dem der da glaubt. Vnd als bald schrey des kinds vatter mit trachen/vnd sprach/ Ich glaub/lieber H. E. X. X. bilff meinem vnglauben.

Da nun Jesus sahe das dz volck zülteiff/bedracket er den vnraubern geys/vnd sprach zu inen/Du sprachloser vnd rauber geys/ich gebiet dir das du von ihm anstarest/vnd farest hinfürt nie in in. Da schrey er/vnd reysset in seer/vnd sübr auff. Vnd er was als were er todt/das auch vill sagten/ Er ist todt. Jesus aber ergreyff ihn bey der hande / vnd richtet ihn auff/vnd er stund auff. Vnd da er bey kam / fragten ihn seine Jünger besunders/Warumb kondten wir ihn nit auftreiben? Vnd er sprach/Di

ard hat

art
dur
C
Mat 17
Luc. 9
Mar. 8
Sün
inn
wer
töt
auff
das
zu
Mat 18
Luc. 9
Vn
vnd
er
and
sch
ein
wel
sagt
enn
will
sein
er
mit
das
Wer
nem
mich
der
den
nes
Wie
in
nich
rens
nach
solt
ist
weil
libel
der
aber
erte
Mat 17
Luc. 9
Mar. 8
Wa
nich
wer

art kan mit nicht auffahren/ dann durch betten vnd fasten.

C Vnd sie giengen hinweg/vnnd wandelten durch Galilea/vnnd er wolt nicht/daß es jemandt wissen solt. Er leeret aber seine Jünger/ vnd sprach zu jnen/Des Menschen Sün wirt überantwortet werden inn der Menschen hand / vnnd sie werden in tödten/ vnd wann er getötet ist/so wirt er am dritten tag auferstehen. Sie aber vernamen das wort nit/vnd forchten sich jhn zu fragen.

mat 18
Lu. 2 Vnd er kam gen Capernaum/vnnd da er da beyrn was / fraget er sie/Was handelten jhr mit einz ander auff dem weg? Sie aber schwiigen still. Dann sie hatten mit einander auff dem weg gehandelt welcher der gröst were. Vnnd er sagt sich/vnd rufft den zwölffen/vnnd sprach zu jhnen. So jemandt will der erst sein / der soll der leest sein vor allen/vnd aller knecht/Vñ er nam ein kind lin/vnnd stellet es mitten vnder sie / vnnd umbfieng das selbig/vnnd sprach zu jhnen/ Wer ein solches kindlin inn meys nem namen auffnimpt / der nimpt mich auff. Vñ wer mich auffnimpt der nimpt nicht mich auff / sonder den/der mich gesandt hat. Johanes aber antwortet jhm/vñ sprach Wir haben einen/der trieb Teuffel in deinem namen auf/welcher vns nicht nachfolgt. Vnnd wir verbots jens jhm/darumb das er vns nicht nachfolgt. Jesus aber sprach/ Jhr solts jhm nit verbieten/dann es ist niemandt der ein that thue inn meinem namen / vnnd möge bald libel von mir reden. Wer nicht wider euch ist/der ist für euch. Wer aber euch tränctet mit einem bech der wassers inn meinem namen/das rumb das jhr Christum angehdiet. Wacht ich sage euch / es wirt nit nicht vntergolten bleyben. Vnnd werden den kleynen eynen. Argert/

die an mich glauben / denn were es besser / das jhm eyn Müllinssteyn an seinen hals gebendet wurde/ vñ in das Meer geworffen wurde.

So dich aber dein handt ärgert / so haw sie ab/Es ist dir besser/das du ein künppel zum leben eingest hest/dann das du zwo handt habest vnd farest in die Hell / in das ewige feuer/da jhr wurm nicht sterbet/vnnd jhr feuer nit verlöschet/ Ärgere dich dein füß / so haw jhn ab. Es ist dir besser / das du lamm zum leben eingestest / dann das du zween füeß habest/vnd werdest in die Hell geworffen / inn das ewige feuer/da jhr wurm nit stirbt/vnd jhr feuer nit verlöschet. Ärgere dich dein aug/so wirffs von dir /es ist besser/das du einangig zum leben eingestest / dann das du zwey augen habest/vnd werdest inn das Hellisch feur: geworffen / da jhr wurm nit stirbt/vnd jhr feur: nit verlöschet. Es muß alles mit scüß wer gefalgen werden / vnnd alles opffer wirt mit salz gefalgen werden. Das salz ist gut. So aber das salz thumb wirt/wo mit wirt man würgen? Dab salz bey euch / vnnd habet freyden vnder eyns ander.

Das .x. Capitel.

Vnd er macht sich

auff / vnnd kam von dannen inn die örter des Jüdischen lands ihensseydt des Jordans / vnnd das volck gieng abermals mit hauffen zu ihm/vnnd wie sein gewonheyt was/leeret er sie abermal/ vnd die Pharissee tratten zu jm/vnd fragten jhn / ob eyn Man sich scheyden mög vonn seynem Weib/ Vnnd versuchten jhn damit. Er antwortet aber / vnnd sprach/ Was hat euch Moses gebortent? Es sprach/Moses hat zu gelassen

Mat. 66
Lu. 20

Mat. 5.
Lu. 14

x

mat. 19

D iij eynen

Euangelion

einen scheyd befehl zuschreiben / vñ sich zu scheyden. Jesus antwortet / vñ sprach zu ihnen / Vmb eiuwers herten hertigkeyt wilken hat er euch solches gebot geschrieben. Aber von anfang der Creaturen hat sie Gott geschaffen ein Weiblin vñ ein Fräwlin. Darumb wirt der Mensch seinen vater vñd mütter lassen / vñd wirt seinem weyb anhangen / vñ werden sein die zwey ein fleisch. So sindt sie nun nit zwey / sonder ein fleisch. Was dann Gott zusamen gefueget hat / soll der Mensch nit scheyden.

Ge. 1. 2
Eph. 5
1. co. 6

Mat. 5

Lu. 10

mat 19
Lu. 18

Ev. 20
No. 23

Vnd da heym fragten ihn aber mal sein Jünger vmb dasselbig / vñd er sprach zu ihnen / Wer sich scheydet von seinem weib / vñd frey et ein andere / der bricht die Ehe an ihn. Vnd so sich ein weyb scheydet von ihrem Mann / vñd frey et einen andern / die bricht die Ehe. Vnd sie brachten Kindlin zu ihm / das er sie anruerete. Die Jünger aber führen die an / die sie erlügen. Da es aber Jesus sahe / ward er unwillig / vñd sprach zu ihnen / Laßet die Kindlin zu mir kommen / vñd weret inen nit / dann solcher ist das Reich Gottes. Warlich ich sage euch / Wer das Reich Gottes nit empfahet als ein Kindlin / der wirt nit hinein kommen. Vnd er vmbstienge sie / vñd leget die händ auff sie / vñd segnet sie. Vñ da er hinauß gegangen was auff den weg / lieff einer vomen für / er küepet vor / in / vñd fraget ihn / Güter Meyster / woz sol ich thun / das ich das leben ererbe? Aber Jesus sprach zu ihm / Was beyssest du mich güte? Niemand ist güte / dann allein vñd einig Got. Du wollest je die gbot wol / Du solt nit Ehebrechen / Du solt nit tödten / Du solt nit stellen / Du solt nit falsche zeügnis reden / Du solt nit mande betrogen / Ehre dein vatter vñd dein mütter. Er aber antwortet / vñd sprach zu ihm / Meyster / dz

hab ich alles gehalten von meiner jugent auff. Vnd Jesus sahe in an vñd liebet in / vñd sprach zu ihm / Wyls fählet dir / Gehe hin / verkauff alles was du hast / vñd gibs den armen / so wirtu einen Schatz im hymmel haben / vñd kom volg mir nach / vñd nim dein creutz auff dich. Vnd er ward vnwüertig über der red / vñd gieng trawrig darvon dann er hat vil gueter.

Lu. 14

mat 20
Lu. 18

mat 20

Lu. 22
mat 20

Vnd Jesus sahe vmb sich / vñd sprach zu seinen Jüngeren / Wie schwerlich werden die reichen in das Reich Gottes komen. Die Jünger aber entsagten sich über seiner rede. Aber Jesus antwortet wider rumb / vñd sprach zu ihnen / Lieben Kinder / wie schwerlich ist / das die / so jr vertrauen vff reichthumb setzen / ins reich Gottes komen. Es ist leichter das ein Cammel durch ein nadel öhre gehe / dann das ein reicher ins reich Gottes komme. Sie entsagten sich aber noch vil mehr / vñd sprachen vñd er cynasder / Wer kan dann selig werden. Jesus aber sahe sie an / vñd sprach / Bey den menschen ist vnmöglich / aber nit bey Gott / dann alle ding sind möglich bey Gott.

Da sagt Petrus zu ihm / Sibe wir haben alles verlassen / vñd sind dir nachgefolget. Jesus antwortet vñd sprach / Warlich ich sage euch / Es ist niemand / so er verlast haus / oder brueder / oder Schwester / oder vatter / oder mütter / oder weib / oder kinder / oder acker / vñd meinen vñd vmb des Euangelij willen / der nit hundertfeltig empfahet / setz im diser zeit / heisser vñd brueder / vñd Schwester vñd mütter / vñd nit ewig leben / Aber vil werden die letzten sein / die die ersten sind / vñd die ersten sind / die die letzten sind.

Sie waren aber auff dem weg / vñd giengen

Das gienge hinauff gen Jerusalems. Vnd Jhesus gieng für ihnen vnd sie entsetzten sich / volgten ihm nach / vnd fürchten sich / Vnd Jhesus nam abermals zu ihm die zwölff / vnd sagt ihnen / was ihm widerfahren würde.

Mat 20
Lu. 18
Sehet wir gen hinauff gen Jerusalem / vnd des Menschen Sün wird überantwortet den hohen priestern vnd Schriftgelehrten / vnd sie werden in verdammnen zum todt / vnd überantwortet den Heyden / vnd die werden ihm verspotten / vñ geyslen / vnd verspeynen / vnd tödten / vnd am dritten tag wird er auff erstehen.

Mat 20
Da gingen zu ihm Jacobus vñ Johannes / die suen Zebedei / vnd sprachen / Meyster / wir wollen das du uns thuehest / was wir dich bitten werden. Er sprach zu ihnen / Was wöllet ihr / das ich euch thue? Sie sprachen zu ihm. Gib vns / das wir sitzen eynes zu deiner rechten / vnd einer zu deiner linken / in dem ker herrligkheit. Jhesus aber sprach zu ihnen / Ir wisset nit was ir bittet. Können jr den kelch trincken / den ich trinck / vnd euch trincken lassen mit dem tauff / da ich mit getaufft wurde? Sie sprachen zu ihm / Ja / wir können es wol. Jhesus aber sprach zu ihnen / Zwar jr werdet den kelch trincken / den ich trinck / vñ getaufft werden mit dem tauff / damit ich getaufft wird. Zu sitzen aber zu meiner rechten vnd zu meiner linken / ist nit meiner macht / euch zu geben / sonder denen es bereyttet ist.

D
Lu. 22
Vnd da das die zehen horten / wurden sie vntwillig über Jacoben vnd Johannem. Aber Jhesus ruffte ihnen / vnd sprach zu ihnen / Ir wisset das vnder den Heyden / die / so für Herren gehalten sein wölten / die herrschend / vnd die mächtigen vns der ihnen faren mit gewalt. Aber also sol es vnder euch nicht sein /

Sonder welcher toll groß werden / vnder euch / der soll ein vnder diener sein / vnd welcher vnder euch will der fürnämest werden / der sol alles knecht sein. Dann auch des Menschen Sün ist nit kommen das er ihnen dienen lasse / Sonder das er dies ne / vnd geb sein leben zur bezahlung für vil.

Vnd sie kamen gen Jericho. Vnd da er von Jericho gieng / er / vnd seine Jünger / vnd ein groß volck / da saß ein blinder Bartimeus / der mit sin an dem weg / vnd bettele. Vnd da er hort das es Jhesus vom Nazareth was / steng er an zu schreyen / vnd sagen / Jesu du sün / Das erbarm dich mein. Vnd vil besdwerten in / er solte stillschweygen. Er aber schrey vil mehr / Du sün / Dauid / erbarm dich mein. Vnd Jhesus stand still / vnd ließ ihn ruffen. Vnd sie rufften dem blinden / vnd sprachen zu ihm / Sey getröstet / Stehe auff / er ruffet dir. Vnd er warff sein kleyd von ihm / stund auff / vnd kam zu Jhesu. Vnd Jhesus antwortet / vnd sprach zu ihm / Was wilt du das ich dir thün sol? Der blind sprach zu ihm / Meyster / das ich sehen werde. Jhesus aber sprach zu ihm / Gehe hin / dein glaub hat dir geholffen. Vnd als bald ward er sehend / vnd folgt ihm nach auff dem weg.

Mat 20
Lu. 19

Das. xj. Capitel.

Vnd da sie nahe gen Jerusalem kamen / gen Bethphage vnd Bethanien / an den ölsberg / sandte er seiner Jünger zwen / vnd sprach zu ihnen / Gehe hin in den flecken der für euch ligt / vnd als bald wann jr hinein kompt / werdet jr finden ein Stüllbin angebunden / auff welchem nie teyn mensch gesessen ist / Lasset es ab / vnd fuere es her / Vnd wann semant zu euch sagen wirt / Warum thut ihr das? so sprichet

Mat 21
Lu. 19

So sprech/ Der H L X X bedarff sein/So wirt ers bald här senden.

Sie giengen hin/ vnd funden das Sülben gebunden an der thür außsen auß dem wegscheyd/ vnd lösetens auß. Vnd etliche die da stünden/ sprachen zu ihnen/ Was machet ih/ das ih das Sülbin auß löset? Sie sagten aber zu ihnen / wie ihnen Jesus gebotten hat/ vnd sie lössens zu. Vnd sie fürten das Sülben zu Jesu / vnd legten ihre Kleyder drauff / vnd er sagt sich drauff. Vil aber breyeten ihre Kleyder auff den weg. Etliche bleyen Meyen von den Bäumen/ vñ sträweeten sie auff den weg/ Vnd die vomen für giengen/ vnd die hernach folgten/ schreyen/ vnd sprachen/ Hosianna / gebenedeyet sey der da kumpt in dem namen des H L X X. Hosianna / gebenedeyet sey das reich vnser Vatters David / das da kumpt in dem namen des H L X X. Hosanna in der höhe.

Jo. 4.

Mat. 21 Lu. 13.

Vnd der H L X X zoch ein zu Jerusalem/ vnd gieng inn den Tempel/ vnd er besah alles. Vnd am abent gieng er hinauf gen Bethanien mit den Zwölffen. Vnd des andern tags da er gehn Bethanien gieng/ bungerte ihn/ vnd sahe eynen Feigenbaum von ferrem/ der bletter hat. Da trat er hinzu/ ob er etwas darauff fünde. Vnd da er hinzu kam/ fand er nichts dan nür bletter/ Dan es was noch nit vmb die zeit das Feigen sein solten. Vñ Jesus antwortet / vnd sprach zu ihm/ Nün esse von dir niemant kein frucht ewiglich. Vnd die Jünger horten das.

Mat. 21 Lu. 19 Jo. 2.

Vnd sie kamen gen Jerusalem/ vnd Jesus gieng inn den Tempel/ sieng an/ vnd treyb auß die venshäuser vnd kaffer inn dem Tempel/ vnd die tisch der Wechster/ vñ die stuel der tauben krämern stieß er vmb/ vñ ließ nit zu/ das jernant einen gezeig durch den Tempel treue.

ge. Vnd er leret/ vnd sprach zu ihnen/ Sehet nit geschrieben/ Mein haus soll beyssen ein betrug alle völkern? Ihr aber habt ein Wölder griben darauff gemacht.

Vnd es kam für die Schrifftes lerten vnd hohen Pitester/ vnd sie trachteten wie sie in vmbtrachten. Sie forchten sich aber für im/ dan alles volck verwundert sich seines leer. Vnd des abents gieng er hinauf für die Stat/ vnd am morgen giengen sie für über/ vnd sahen den Feigenbaum/ das er verdorret wzbis auff die wurzel. Vnd Petrus gedacht dran/ vnd sprach zu ihm/ Meyster sibe/ der feigenbaum den du verflucht hast/ ist verdorret. Jesus antwortet/ vnd sprach zu ihnen/ Dabe glauben an Got/ Warlich ich sag euch / wer zu diesem berge spreche/ Heb dich/ vñ wirff dich ins Meer/ vnd zweyfelt nit in seinem bergen/ sonder glaube das es geschehen wurde was er sagt/ so wirt de es im geschehen was er sagt. Darumb sag ich euch/ alles was jr bettet in ewern gebet / glaube nit/ dz jr es empfangen werdet / so wirt es euch werden. Vnd wann jr siehet vñ bittet/ so vergebt wo jr etwas wider jemandt habet/ auff das auch eüwer Vatter im hymmel euch vergebe eüwer fäylhe.

Vnd sie kamen abermal gen Jerusalem. Vnd da er in den Tempel gieng/ kamen zu im die hohen Pitester vnd Schrifftes lerten/ vnd die Eltesien/ vnd sprachen zu im/ Auß was macht ihstu das? vñ wir hat dir die macht gegeben/ das du selbste thate thust? Jesus aber antwortet vnd sprach zu ihnen/ Ich will euch auch ein wort fragen/ Antwortet mir/ so will ich euch sagen auß was macht ich das thue. Der Tauff Johannis / was er vom hymel / oder von den menschen? Antwortet mir. Vnd sie gedachten bey ihnen selbs/ Sagen wir / Er was vom himel.

Mat. 23 Jo. 7.

Mat. 17 Lu. 17.

Mat. 23 Lu. 19.

Mat. 19

Mat. 23 Jo. 7. Mel / ih: d: gen u: fob: / volck: Joha: re. Vn: chen: Vn: che: jn: nicht: thue.

Mat. 23 Lu. 20 Esa. 6. reden. vretib: rumb: bawel: auß: über: zur: 30: das: er: me: v: ges: län: in: Aber: ander: ten: sie: den: f: cher: v: er: eyn: ten: sie: f: f: Da: sun: d: auch: die: / Sün: weing: der: D: vnns: vnser: vnd: e: h: r: wa: berge: g: und:

Mel/so wie t er sage/Warumb habe
 jhr dann jhn nicht geglaubt? Sas
 gen wie aber/Er was von den me
 schen/so fochten wir vns vor dem
 volck. Dann sie bielten alle/das
 Johannes ein rechter Propbet wa
 re. Vnd sie antworteten/vnd spras
 chen zu Jhesu/ Wir wissens nicht.
 Vnd Jhesus antwortet/ vnd spras
 che zu jhnem/So sage ich euch auch
 nicht/auf was mache ich solliches
 ehue.

Das xij. Capitel.

Und ehr fieng an zu

reden. Ein mensch pflanzet einen
 weynberg/ vnd sate einen jaun das
 rumb/ vnd grub eynen Felter/ vnd
 bauet einen ehurn/ vnd thet jhn
 auf den weyngartnern/ vnd zoch
 überland. Vnd sandte einen knecht
 zur zeit/ zu denen weyngartnern/
 das er von den weyngartnern na
 me vom der frucht des weynbergs
 ges. Sy namen in aber/ vnd schick
 ten in/ vnd lieffen in lör von jhnem.
 Adermal sandte ehr zu jhnem eynen
 andern knecht/ den selben steynig
 ten sie auch/ vnd zerpleiurten jhm
 den kopff/ vnd lieffen in geschmäs
 chet von jhnem. Adermal sandte
 er eynen andern/ den selbigen tödt
 ten sie. Vnd vil andere/ Weltliche
 schickten sie/ etliche tödreten sie.

Da hatt ehr noch eynen einigen
 sun/der was im lieb/ den sandte ehr
 auch zu jnen zum letzten/ vnd spra
 che/ Sie werden sich vor weynem
 Sün scheühen. Aber die selbenn
 weyngartner sprachen vnder einan
 der/ Dises ist der erb/ Kompt/ laßt
 vns jhn tödten/ so wirdt das erb
 vnser sein. Vnd sie namen jhn/
 vnd tödreten in/ vnd wurffen jhn
 darauf für den weynberg.

Was wirdt nun der Herr des wein
 bergs thun? Ehr wirdt kommen/
 sand die weyngartner vmb brin

gen/vnd den weynberg andern ge
 ben. Habt jhr nicht auch gelesen
 die geschriffte? Den steyn den die
 bauleute verwo:ffen habenn/ der
 ist eyn Eckstein worden/ Von dem
 H L X X E II ist ehs geschriben/
 vmd es ist wunderbarlich inn vns
 sern augen? Vnd sie trachteten dar
 nach/wie sie in begriffen/vnd for
 chten sich doch vor dem volck/ daß
 sie vernamen das ehr auff sie dise
 gleychnis geredet hat.
 Vnd sie lieffen jhn/vnd giengen
 darvon.

Vnd sie sandten zu jhm etliche
 von den Pbariseern/ vnd Herodis
 dienern/das sie in stengen inn wör
 ten/ vnd sie kamen/ vnd sprachen
 zu jhm/ Meyster/ wir wissen das du
 warbafftig bist/ vnd fragest nach
 niemandt/ dann du achteit nicht
 das ansehen der menschen/sonder
 du lereest den weg Gottes recht.

Jhs recht/ das man dem Keyser
 zins gebe/ oder nicht? Sollen wir
 in geben/ oder nicht geben? Er as
 ber merckte ihre häuch lerey/ vnd
 sprach zu jhnem/ Was versichet
 jhr mich? Bringet mir einen pfens
 ning/das ich in sehe. Vnd sie brach
 chten jhn. Da sprach er/ Wes ist
 das bild/ vnd die überschryffe?
 Sy sprachen zu im/ Des Keyfers.
 Da antwortet Jhesus/ vnd spras
 che zu jhnem/ So gebt dem Key
 ser/was des Keyfers ist/vnd Got
 was Gottes ist. Vnd sie verwun
 derten sich sein.

Da tratten die Saduceer zu im/
 die da hielten/es sey kein auffstes
 lung/die fragten in/ vnd sprachen/
 Meyster/ Moses hat vns geschry
 ben/ Wenn yemandts brüder stir
 bet/ vnd lasset ein weyb/ vnd lasset
 kein kinder/ so soll sein brüder des
 selbigen weyb nemen/ vnd seinern
 brüder einen samen erwecken. Nun
 sind siben brüder gewesen/ des
 erst nam ein weib/der starb/vn ließ
 keinen samen/ Vnd der ander nam

Psalms
117.
Lu. 20
Act. 4.
1. Pe. 2

Mat 22
Lu. 20

Mat 13

Lu. 20
Mat 22

Euangelion

se/vnd starb/ vnd ließ auch nicht
samen/ Der dait desselben gleichen/
vnd namen sie all siben/vnd ließen
mit samen. Zuletzt nach allen starb
das weib auch. Nun inn der auff er
stehung/wenn sie auffstehn/welch
es weib wirdt sie sein vnder ihu
nen? Dann sibenn habenn sie zum
weib gebabt. Da antwortet Ihes
sus vnd sprach zu ihnen / Ist nicht
also/ jr irret darumb das ihr nicht
wisset von der schrifft / noch vonn
der Frasse Gottes? Wenn sie vonn
den todten auffstehen werden/ so
werden sie nicht freyenn / noch sich
freyen lassenn/ sonder sie seind wie
die Engel im himel. Aber von den
todten/das sie auffstehn werden/
habt ihr nicht gelesen im buch Mos
si bey dem pusch / wie Gott zu im
saget/vnd sprach / Ich bin der gott
Abrahams / vnd der Gott Isaacs/
vnd der Gott Jacobs? Es ist kein
Gott der todten/ sonder es ist ein
Gott der lebendigen. Darumb ihr
ret jr seer.

Lu. 20. 3
Ap. 7

Mat. 22

Lu. 20
21. 11
21. 19

Und es tratten zu im der schrifft
gelerten cyner/der ihnen zugehör
hat/wie sie sich mit einander befra
geten/vnd sahe / das er inen sein
geantwortet hat / vnd fraget in/
Welches ist das fürnemest gebot
vor allen? Ihesus aber antwor
tet im. Das fürnemest gebot vor
allen gebotten ist das / Hör Israhel/
Gott vnser HERR ist einer/vnd du
solt Gott deinen HERRN lieben/
von ganzem hertzen/von ganzer
seel/von ganzem gnuet / vnd von
allen kräften. Das ist das fürnes
mest gebot. Vnd das ander ist ihm
gleich / Du solt deinen nechsten lies
ben als dich selbs. Es ist kein an
der größer gebot dan diese. Vnd der
schrifftgelerte sprach zu im/Meister
Du hast warlich recht geredt/ Dan
es ist ein Gott/vnd ist kein andier
außer im.

Und den selben lieben von ganzem
hertzen/von ganzem gnuet/

von ganzer seel / vnd von allem
kräften / vnd lieben seinen nech
sten als sich selbs/das ist mer dann
brandopffer / vnd alle opffer.

Da Ihesus aber sahe das er
vernünftiglich antwortet / sprach
die er zu im / Du bist nicht fern von
dem reych Gottes. Vnd es getoß
ihn niemant weiter fragen.

Vnd Ihesus antwortet / vnd
sprach/da er leret im Tempel/Wie
sagen die schrifftgelerten/ Christus
sey Dauids sün? Lehr aber Dauid
spricht durch den heiligenn geist/
Der HERR hat gesagt zu meinem
HERRN/Setz dich zu meiner
rechten/ bis das ich leg deine feind
zum schämel deiner fuessen. Da
heisset in Dauid seynen HERRN/
Wo hat ist er dann sein sün? Vnd
vil volcks höret in gern.

Und er leret sie/vnd sprach zu
ihnen/Habet acht auff die schrifft
gelerten / die gehn gebren im lan
gen kleidern/vnd lassen sich gebren
auff dem marcke gruessen/vnd sit
zen gern inn den schülen oben an/
vnd über tisch/ Sie fressen der wid
wen heüser / vnd wendet langes ge
bett für/ Die selbigen werden des
seer mer verdammis empfaben.

Vnd Ihesus setzet sich gegen
dem Gottes tischen / vnd schawet
wie das volck gelde einleget inn
den Gottes kassen. Vnd vil reys
chen legten vil ein. Vnd es kam
eyn arme wittwe / vnd leget zwey
schäfflin ein / die machen einen bel
ler.

Und er rüffte seinen jünge
ren zu ihm/vnd sprach zu ihnen/
Warlich ich sage euch / diese arme
wittwe hat mer inn den Gottes kas
sen gelegt/dann alle die eingelegt
haben/Dann sie haben alle von ihu
rem überigen eingelegt / diese aber
hat vonn ihu her darb alles was sie
hat/ir ganze narung eingelegt.

Das xiiij. Capitel.

Vnd

Mat. 4 seine
Lu. 12. 11
Mat. 24
Mat. 23
Mat. 9
Lu. 12
Mat. 9
Lu. 12

Wid da ehr auß dem

Mat. 24 Tempel gieng/sprach zu ihm seiner Jünger einer/ Oeyffer/ sihe wöllt ich sein/ vnd wöllt ich ein bau ist das Ihesus antwortet / vnd sprach zu ihm/ Siehest du wol allen diesen grossen bau / Nicht ein stein wirdt auff dem andern gelasset/ werden / der nicht zerbrochen werde. Vnd da er auff dem Ölberg sag gegen dem Tempel / fragten in bez sonder Petrus/ vnd Jacobus/ vnd Johannes / vnd Andreas/ Sage vns/ wenn wirdt das alles geschehen / Vnd was wirdt das zeichen sein/ wenn das alles soll vollendet werden /

Mat. 24 Ihesus antwortet ihnen / vnd sieng abn zu sagen/ Sebet zu/ das euch nicht jemandt verfuere.

Dann es werden vil kommen von der meinem namen/ vnd sagen/ Ich bin Christus / vnd werden vil verfuere. Wenn jr aber hören werdt von kriegem vnd kriegsgeschrey/ so fürchtet euch nicht/ Dann es muß also geschehen / aber das ende ist noch nicht da. Es wirdt sich ein volck über das ander empören/ vnd ein Königreich über das ander / Vnd werden geschehen erdbeben/ vnd wider/ Vnd wirdt sein eheire zeit vnd erschrecken. Das ist der not anfang.

D Sehet aber ihr auff euch selbs/ dann sie werden euch überantworten für die ratsheliser vnd schreien / vnd jr müeset gestribt werden/ vnd für Fürsten vnd König müeset ihr gefuert werden/ vmb meines namens willens / zu einer zeit/ müß über sie. Vnd das Evangelion müß zuuo: geprediget werden/ vnder alle völkere.

Mat. 24 Wenn sie euch nun facren vnd überantworten werden/ so redet nicht was ihr reden sollt / vnd dencket euch nicht zuuo: / Sonder was euch zu der selbenn sein ges

gebenn wirdt das redet / Dann ihr seitds nicht die da redet / sonder der heilig Geist. Ehs wirdt aber überantworten ein brüder den andern zum tod / vnd der vatter des sun / vnd die kinder werden sich empören wider die älteren / vnd werden inen zum tod helfen/ vnd werdet gehasset sein vonn jedermah/ vmb meines namens willen. Wer aber beharret bis an das end/ der wirdt selig.

Wenn ihr aber sehen werden den wuesten greuel/ von dem der Prophet Daniel gesagt hatt das ehr steht da er nicht sollt / (Wer ehs liest/ der verneme es) als dann wer im Judea ist/ der siehe auff die bergge. Vnd wer auff dem ead ist/ der steige nicht hernider int das hauf / vnd komme nicht darcin/ etwas zuholen auß dem hauf. Vnd wer auff dem feld ist/ der weide sich nicht vmb seine kleder zuholen. Wehe aber den schwangern vnd stillerem zu der zeit.

Diket aber/ das euwer flucht nicht geschehe im Wintber. Dann int diesen tagen werden solliche truebsal sein / als sie nie gewesen sind vom anfang der Creaturen die Gott geschaffen hat/ bis her/ vnd als auch nicht werden wirt. Vnd so der HERR dise tag nicht versüret/ heere/ würde kein mensch selig / Aber vmb der auferwölten willen/ die ebr auferwölt hat/ hat er dise tag verkürzet.

Wenn nun jemandt zu der zeit wirdt zu euch sagen/ Siehe/ hie ist Christus/ sihe/ da ist er/ so glaubet nicht. Dann es werden sich erheben falsche Christi/ vnd falsche Propbeten/ die zeichen vnd wunder thun/ das sie auch die auferwölten versüeren/ so es möglich wäre. Sehet jr aber zu/ sehet ich hab euch alles zuuo: gesage.

Aber zu der zeit/ nach diesem treub sal/ werden Sonn vnd Mond ihre

C
Matth.
24.
21.
Daniel.
12.

Matth.
24.
27.

Euangelion

sehen verliern/ vnd die sternen werden vom himel fallen/ vnd die kreis der himel werden sich betwegen. Vnd den werden sie sehen des menschen sun kommen in den wolcken mit grosser krafft vnd herlichkeit. Vnd denn wirt er seine Engel senden/ vnd wirt versamlen seine erwolten von den vier winden/ von einem end der erden bisz an das ander.

Mat. 24
Lu. 21
An dem seygen baum lernet ein gleichnis/ wenn jertz seine zweig stetig werden/ vnd blätter gewincken/ so wisset jr/ das der Sommer nahe ist. Also auch/ wenn jr sehet das solches geschicht/ so wisset/ das es nahe vor der ebitir ist. Warlich ich sag euch/ dieses geschlecht wirdt nit vergehen/ bisz das dieses alles geschehe. Himel vnd erden wirdt vergehn/ aber meine wort werden nit vergehn. Von dem tag aber vñ der stünd/ wais niemandt/ auch die Engel nit im himel/ auch der Sun nit/ sonder allein der vatter.

Mat. 24
Lu. 19
Gebt zu/ wachet vñd bettet/ dann jr wisset nit wozu es zeit ist. Gleich als ein mensch der über lande zoch/ vñd lies sein hauf/ vñd gab seinen knechten macht/ einem jeglichen sein werck/ vñd gebot dem ebitirhuter er solt wachen. So wachet nun/ dann jr wisset nicht wozu der Herr des hauses kompt/ ob ebitir kompt am abent/ odder zu mitternacht/ oder vñd den danenschrey/ oder des morgens/ auff das er nit schnell komme/ vñd finde euch schlaffen. Was ich aber euch sag/ das sag ich allen/ wachet.

Das xiiij. Capit.

Mat. 26
Lu. 22
Jo. 13
Vñd nach zweyenn tagen was Osteren/ vñd die tag der suessen brot. Vñd die hohen Priester vñd schriftgelerten/ suchten wie sie in nit listen gryffen vñd tödten. Sie sprachen aber/ Ja nit auff das Fests/ das nicht eyn

auffrue im volck werde. Vñd da es zu Bethanien was in Simons des aussätzigen hauf/ vñd es zu tisch/ Da kam ein weyb/ die hat ein glas mit ungeschätztem vñd kostlichem Narden wasser/ vñd goss es auf sein haupt. Da waren etliche die wurden entriestet vñd sprachen/ Was soll doch dieser vñd irath? Man könde das wasser mehr dann vñd dreys hundert pfenning verkaufft haben vñd das selb den armen geben. Vñd marreten über sie.

Jesus aber sprach/ Lasset sie mit freyden. Was bekümmert jr sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan. Ir habt alle zeit armen bey euch/ vñd wenn jr wöllet köndt jr ihnen gutes thun/ mich aber habt jr nit alle zeit. Sie hat gethan was sie kondt. Sie ist zuuor kommen meinen leyden nam zu salben/ zu meiner begräbnis. Warlich ich sage euch/ wozu dieses Euangelion geprediget wirdt im aller welt/ da wirdt man auch das sagen/ zu iher gedächtnis/ das sie jertz gethan hat.

Vñd Judas Iscariot/ einer von den zwelffenn/ gieng hinzu den hohen Priestern das er in verriethe. Da sie das hören/ wurden sie fro/ vñd verhiessen im das gelt zu geben. Vñd er suchte/ wie er in suesslich verriethe.

Vñd am ersten tag d' suessen brot da man dz Osterlamb opffert/ sprachen seine jünger zu im/ Wo wiltu das wir hingehn vñd bereiten/ das du dz Osterlamb esset? Vñd er sandt seiner jünger zwen/ vñd sprach zu ihnen/ Geht hin in die stadt/ vñd es wirt euch ein mensch begegnen/ der traget einen krig mit wasser/ Volsget im nach. Vñd wo er einiget/ da sprachedt zu dem haufswirt/ Der meister lasset dir sagen/ Wo ist dz gasthauf/ darinnen ich das Osterlamb esse mit meinen jünger/ vñd er wirt euch einen grossen saal zeigen/ dz gepflasteret vñd bereitet ist/ daselbs sit

Wet für das 30. Und die jünger
gingen auß / vnd kamen in die stat
vnd fundens wie er inen glagt hat
vnd bereyeten das Osterlamb.

2 Am abent aber kam er mit den
zwölffen. Und als sie zu tisch saßen
vnd assen / sprach Ihesus / Warlich
ich sag euch / einer vnder euch / der
mit mir isset / wirt mich verathen.

Und sie wurden trawrig / vnd sag-
ten zu im / einer nach dem andern /
Din ichs? Vn der auß / Din ichs? Er
antwortet / vñ sprach zu inen / Wis-
ner auß den zwölffen / der mit mir
in die schüssel tunclet. Zwar des me-
schen sin gebt hin / wie von im ges-
schriben steht. Wee aber dem man-
schen / durch welchen des menschen
sin verathen wirt. Wa wäre dem
selben menschen besser / das ehr nie
geboren wäre.

Und inn dem sie assen / nam Ihes-
sus das brot / dancket / vnd brachs
vnd gabs inen / vnd sprach / Nemet
eset / das ist mein leib. Vnd er nam
den kelch / vnd dancket / vnd gab ih-
nen den / vnd sie trinckten alle das
raus / Vnd er sprach zu inen / das ist
mein blut des neuen Testaments /
das für vil vergossen wirt. Wirs
lich ich sag euch / das ich hinfüre nie
trincken wird vonn dem gewächs
des weinstocks / bis auff den tag /
das ichs new trinck inn dem reich
Gottes. Vnd da sie das Lobges-
sang gesprochen hatten / giengenn
sie an den ölberg.

Vn Iesus sprach zu inen / jr wer-
den euch in dieser nacht alle an mir
irgern. Dan es steht geschriben / Ich
wird den birten schlabe vñ die sch-
aaf werden sich zerströren. Aber
nach hi ich außersich / weil ich vor
euch bin in Gallileam gehn. Petrus
aber sagt zu im / Vn wenn sie sich al-
le irgerten / so wolt doch ich mich
mit irgern. Vn Iesus sprach zu im
Warlich ich sag dir / heut inn dieser
nacht / ebe dann der Dan zwey mal
krönet / wirstu mich drey mal vers-

längnen. Er aber redte noch wey-
ter / Ja wenn ich mit dir auch sterben
muest / wolt ich dich nit verläng-
nen. Desselbe gleyche sagte sy alle.

Und sie kamen in dz feld / mit na-
men Gethemane. Vnd er sprach zu
seinen jünger / Setz euch hie / bis
ich hingeh vnd bette. Vn nam zu
im Petrus / vnd Jacoben / vñ Jo-
hanem / vñ steng an zu erzytern vñ
zu ängsten / vnn sprach zu inen /
Mein seel ist betrubet bis an den
todt. Enthaltet euch hie / vnd wa-
chet. Vnd gieng ein wenig fürbas /
vntel auff die erden / vñ bätet / dz
(so es möglch were) die stünd für ih-
bergieng / vñ sprach / Abba / mein
vatter / es ist dir alles möglich / us-
berheb mich dieses felds / Doch nit
was ich will / sonder was du wilt.
Vnd kam vnd fand sie schlaffen / vñ
sprach zu Petro / Simon schlaffest
du? Vermochtestu nit ein stund zu
wachen? Wachtet vñ betet / das jr nit
in versündung fallt. Der geist ist

vñ wllig / aber das fleisch ist schwach.
Vnd ehr gieng wider hin / vnd
bätet / vñ sprach die selbigen wort
Vnd kam wider / vnd fand sie aber
mala schlaffen. Dann ire augen
waren voll schlaffs / vñ wußten
nit was sie im antworteten. Vnd
er kam zum dritten mal vñ sprach
zu inen / Ja / schlaffest nun vñd rñs
wer. Es ist gnüg. Die stund ist kom-
men / Sehet / des menschen sin wirt
überantwortet inn der sünderen
händ. Stehet auff / laffet vns gehn.
Sehet / der mich verathet / ist
nabe.

Und als bald / da ehr noch redet /
kam herzu Judas / einer vonn den
zwölffen / vñd ein große schar mit
im / mit schwerdren vnd mit stans-
gen / von den hohen Priestern / vnd
schiffgeleuten / vnd Etzisten.

Und der verräther hat inen eyn
zeichen geben / vñd gesagt / Wellie-
chen ich küßen wird / der ist / den
greiffet / vnd furet in gewis.

C

305. 6

Math.
23. 22
Job. 18

Handwritten marginal notes on the left edge of the page, including 'Luce. 22', 'Jo. 18', and 'Math. 23. 22'.

Euangelion

Joha.
Evi.

Und da er kam / tratt er bald zu ihm / und sprach zu ihm / Lieber meyster / lieber meyster. Und küßte ihn. Die aber legten ihre händ an ihn / vñ gryffen ihn. Einer aber von denen die darbey stündem / zoch sein schwert / und schlug des hohen Priesters knecht / vñnd hiew ihm ein ohr ab.

Vñnd Ihesus antwortet / vñnd sprach zu inen / Ir seyt ausgegangen als zu einem mördter / mit schwert werten und mit stangen / mich zu faden. Ich bin täglich bey euch im Tempel gewesen / vñnd hab gekert / vñnd jr habt mich nicht gryffen. Aber auff das die schrift erfüllt werd. Und die junger verliesen ihn alle / vñnd flohen.

Vñnd es was ein Jüngling der volget ihm nach / der was mit kleins wath bekleidet auff der blossen haut / vñnd die Jüngling begriffen ihn. Er aber ließ den leinwath fallen / vñnd stoch bloß von inen.

Math.
Luce.
Evi.
Joan.
Evi.

Vñnd sie führten Ihesum zu dem hohen Priester / dahin zusamenn kommen waren alle hohen Priester / vñnd Litzisten / vñnd schriftgelehrten. Petrus aber volget ihm nach von ferrem bis hinein inn des Hohens Priesters pallast. Und er was da / vñnd saß bey den knechten / vñ werte mit sich.

Aber die hohen Priester / vñnd der ganz rath / suchten zeugnis wider Ihesum / auff das sie ihn zum tod brächten / vñnd fanden nichts. Vñ gaben falsche zeugnis wider ihn / aber ihr zeugnis stymet nicht über ein. Vñnd etliche sünden auff / vñnd gaben falsche zeugnis wider ihn / vñnd sprachen / Wir haben gehört das er sagt / Ich will den Tempel der mit händen gemacht ist / abbrechen / vñnd inn dreyen tagen einen anderen bauen / der nicht mit händen gemacht sey. Aber je zeugnis stymet noch nicht über ein.

Und der hohe Priester stund auff

vñnd sie / vñnd fraget Ihesum / vñnd sprach / Antwortest du nichts? Was zeigenn dir wider dich? Er antwortet aber schweig still / vñnd antwortet nichts. Da fragt ihn der hohe Priester abermal / vñnd sprach zu ihm / Du bist Christus der Sun des gebenedeyten? Ihesus aber sprach / Ich bins / Ihr werdet sehem des menschen Sun sitzen zur rechten hand der kraft / vñnd kumen mit des himels wolcken. Da zerriß der hohe Priester seinem rock / vñnd sprach / Was bediffen wir weiteres zeigen? Ir habt gehört die Gotteslasterung. Was bedunckt euch? Sie aber verdampfen in alle / das er des tods schuldig wäre. Da stengen an etlich ihn zu verfluchen / vñnd verdeckten sein angelichte / vñnd mit feüssen schlagen / vñnd sagten zu ihm / Lieber wissag vñnd die knecht schlugen in inn das angesticht.

Vñnd Petrus was da inden im pallast. Da kam des hohen Priesters magt eine / vñnd da sie sah Petrus / schawet sie sich wermenn / schawet sie ihn an / vñnd sprach / Und du warest auch mit Ihesu von Nazareth. Er läugnet aber / vñnd sprach / Ich kenn ihn nicht / weiß auch nicht was du sagst. Und er gting hinauf inn den vorhoff / vñnd der Han kräyet. Und die magt sate ihn / vñnd hie ab demal an zu sagen / denen die darbey stunden. Dieser ist deren einer. Vñnd er läugnet abermal. Vñnd nach einer kleinen weil / sprach er abermal zu ihm die darbey stunden / Warlich du bist deren einer / dann du bist ein Galileer / vñnd dein sprache lautet gleich also. Er aber steng an sich zu verfluchen / vñnd schwören / Ich kenne des menschen nicht von dem du sagst. Und der Han kräyet zum anderen mal. Da gedachte Petrus an das wort / das Ihesus zu ihm sagt / ehe der Han zwey mal kräyet / wirst du mich dreymal verläuge.

Gerle
men.
2
mat 27
Lu. 23
Joh. 18
Prief
der g
vñnd
keten
get j
Er a
fims
ster b
tu s
spac
wie k
aber
das
dert
A
Die
gebe
aber
fang
im a
harr
auff
pkes
Wol
Jud
fhn
liber
den
er j
gebe
der
wöl
den
der
Lu. 23
Cie
zu j
Ab
Cie
che
gab
let
er g

verleihen/ vnd er hieß an zu wey
ren.

Das. xv. Capitel.

Vnd als bald am

morgen hielten die hohen
priester einen rath mit den
Ältesten vnd Schrifftgelehrten /
dar zu den ganz rath vnd bunden
Jesum vnd führten in hin / vñ
überantworteten in Pilato /
Vnd Pilatus fraget ihn /
Bistu ein König der Juden?
Er antwortet aber / vñ sprach
zu ihm / Du sagst: Vnd die hohen
priester beschuldigen in hart.
Pilatus aber fragte ihn
aber mal / vñ sprach /
Antwortest du nichts? Sibe
reite hart sie dich verklagen.
Jesum aber antwortet nichts
mehr / also das sich auch
Pilatus verwunderte.

Er pflegt aber ihnen auff
das Osterfest einen gefangnen
loß zu geben / welchen sie
begerten. Es waz aber einer
genant Barabab / gefangen
mit den außbüerischen / die
in außbüer einen mordt
begangen hatten. Vnd das
volck gieng hin auff /
vñ bat / das er thut wie er
pflegt. Pilatus aber antwortet
ihre Wolt jr das ich euch den
König der Juden loß gebe /
Dann er wußt / dz ihn die
hohen Priester auß neyde
überantwortet hatten. Aber die
hohen Priester reychten das
volck / dz er men vil lieber
den Barabab loß gebe.
Pilatus aber antwortet
widerumb / vñ sprach zu
men / Was wöllet jhr
dann das ich thue dem /
den jhr schuldiget / er sey
ein König der Juden?
Sie schreyen aber mal
Creutzige ihn. Pilatus
aber sprach zu men /
Was hat er libels gethan?
Aber sie schreyen noch
vil mehr / Creutzige ihn.
Pilatus aber gedachte
dem volck gnüg zu thun /
vñ gab men Barabab loß /
vñ geeyßlet Jesum / vñ
überantwortet in / das
er gecreutziget würde.

mat 27
Lu. 23
Joh. 18
Ca. 23

Die kriegesmecht aber führten in
dinein in das Riechtbaug / vñ
beurüfften zusamen die ganze
rot / vñ zogen in einen
purpur an / vñ schrien ein
döminie tron / vñ sagten
sie in auff / vñ fiengen an
in zu gruessen / Gott gruess
dich lieber König der Juden.
Vnd schlugen ihm das
haubt mit dem ehorn / vñ
verspeweten in / vñ fielen
auff die kneu / vñ bettetten
in an.

Vnd da sie in verspottet
hatten / zogen sie in die
purpur auß / vñ zogen ihm
seine kleyder an / vñ
führten in auß / das sie
ihn creutzigten. Vnd
zwungen einen der für
übergieng / mit namen
Simon von Cyrene / der
vom feld kam / der ein
wagter was / vñ Alexandri
vñ Rufi / dz er ihm das
Creutz truge. Vnd sie
brachten ihn an die
statt Golgatha / das ist
verdolmetschet Schedel
stat. Vnd sie gaben ihm
vermaynen weyn zu
trinken / vñ er nam
es nicht zu ihm.

Vnd da sie in gecreutziget
hatten / zogen sie seine
kleyder / vñ woffen
das loß darumb / welcher
etwas überkäme. Vnd
es was umb die dritte
stunde / vñ sie creutzigten
ihn. Vnd es was die
überschrieff seiner
ursach / oben über in
geschriben / namlid /
Vñ König der Juden.

Vnd sie creutzigten mit
ihm zwen mehr / einen
zu seiner rechten / vñ
einen zu der linken /
vñ die schrieff ist
erfüllet / die da sagt
Er ist vnder die
übelthätter geordnet.

Vnd sie giengen
fürüber / vñ lasseten
in / vñ schütteleten
jre haubter / vñ
sprach / Pfeit dich /
Wie sein zerbichst du
den Tempel / vñ
bawest in in
dreyen tagen /
Duff dir nün
selber / vñ
steyg herab
vom Creutz.
Des selbigen
gleichen die hohen
priester verspotteten
ihn vnder
einander / sampt
den Schrifftgelehrten
vñ sprachten /
Er hat auß
der

mat 27
Jo. 19

mat 27
Jo. 19
Lu. 23

Isa. 53

mat 27
Lu. 23
psal. 22

der

Euangelion

dem gebolffen/vñ kan im selber nit helfen. Ach des Christus /vnd des Königs von Israel. Er seyge nñn von dem ereuz/das wir sehen vnd glauben. Vnd die mit im gecreuziget waren/scholten in auch.

C Vnd da es vmb die sechste stund kam/ward ein finsternis über das ganz land / bis vmb die neündte stund. Vnd vmb die neündte stund/rüffte Jesus laut/vnd sprach/ Eli/ Eli/lama asabathani/ das ist versolmetzdet/Mein Got/ mein Got/ warummb hastu mich verlassen. Vñ etliche die darbey stunde/da sie dz horten/sprachen sie / Gibt er rüffet dem Elias. Da lieff einer vnd füllt einen schwam mit essich/ vñ stescket in auff ein rhor/vnd träncket in/vñ sprach/Halt laß seß/ob Elias come/vnd in herab neme.

Mat 27
Lu. 23.
Jo. 19.

Aber Jesus schrey laut/vñ vorschied. Vnd der fürhang im Tempel zerreyß in zwey stuck/von oben an bis vnden auß. Der Hauptman aber der darbey stund gegē im über vnd sahe das er mit solchē geschreyt verchiede/sprach er/Warlich dieser Mensch ist Gottes Sñn gewesen. Vnd es waren aber auch Weyber da/die von ferrem solchs schawete vnder welchen was Maria Magdalena/vñnd Maria des kleynen Jacobs vñnd Joses mütter/vñ Salome/die im auch nachgefolgt hatte/da er in Galilea was/vnd gedient/vñnd vil andere die mit im hinauffgen Jerusalem gegangen waren.

D Vnd am abende / diereit es der Auffsag was / welcher ist der Vort sabbath/kam Joseph von Arimathia/ein erbarer Rathsherr/welcher er auch auff das Reich Gottes wartet/der gieng dünstig hinein zu Pilato/vnd bat vmb den leychnam Jesu. Pilatus aber verwunderte sich/das er schon tod was/ vñ rüffte dem Hauptman/vñ fraget in/ob er längst gestorben were. Vnd als er erkundtes von dem Hauptman/gab

er Joseph den leychnam. Vnd er kaufte ein leynewasch/vnd nam ihn ab/vnd wickelt in in die leynewasch vñnd legte in in ein grab/das was in eyner felschen gehawen/vnd wickelt einen stein für des grabes thür. Aber Maria Magdalena/vñ Maria Joses/schaweten zu/wo er hin gelegt ward.

Das. xvj. Capitel.

Vnd da der sabbath

vergangen was/ kaufte Maria Magdalena/vñnd Maria Jacob bi/vñnd Salome/specerey/auff das sie kämen vnd salbten in. Vnd sie kamen zum grab an einem sabbath seer frue/da die Sonn auffging/vnd sie sprachen vndereinander/Wer walget vus den stein vordes grabes thür? Vnd sie sahen das hin / vñnd wurden gewar/das der stein abgewelget was/Daß er wicker groß. Vñnd sie giengen hinein in das grab/ vñnd sahen einen Jungling zur rechten hand sitzen/der hat ein lang weyß kleyd an/vnd sitzten sazten sich.

Er aber sprach zu inen/Entsetzet euch nit/ Ir suchet Jesum vom Nazareth den gecreuzigten/ Er ist auffgestanden/vnd ist nit hier/ Gibt da die statt/da sie ihn hinlegten. Gebet aber hin/vnd sagets seinen jünger/vñnd Petro / das er für euch hin in Galilea gehn wirt/da werdet ir ihn sehen/wie er euch gesaget hat. Vnd sie giengen schnell berang vñ flohen von dem grab/dan es was sie zitern vñd entsetzen ankommenn vñd sagten niemande nichts / dann sie waren fürchtig.

Jesus aber da er auffgestanden was/frue am ersten tag der sabbathen/erscheyn er am ersten der Maria Magdalena/von welcher er sichen Weyster aufgetrieben hatte. Vnd sie gieng byn/vñd verkündiget den/die mit im gewesen was

Mat 28
Lu. 24
Jo. 20

ren/die
ten. V
das er
nen/g
Da
delren
ner an
gieng
aud
den an
auch
zu
sen/o
ren v
berdig
hätte
auffe
Weder
gesd
ren.
wer
ber n
D wer
Eu. 10
D
die.
Tei
gen
vnd
wird
die
gen
den
D
mit
geb
zu
abe
an
w
das
die

Eu. 24
Act. 1

ren/die da leyd krögen vnd weyne-
ten. Vnd die selbigen da sie boeten
das er lebte/vnd were inen erschie-
nen/glaubten sie nit.

Darnach da zwen auß inen wan
delten/offenbaret er sich vnder eis-
ner andern gestalt/da sie außs feld
giengen. Vnd die selben giengen
auch hin/vnd verkündigten das
den anderen. Denen glaubten sie
auch nit.

Zu lezt/da die eylff zu tisch sa-
ßen/offenbaret er sich / vnd schalt
in en vnglauben/vnd jres hertzen
hertigteyt/das sie nicht geglaube-
t hatten denen/die in gesehen batten
außerstanden. Vnd sprach zu inen/
Gehet hin in alle welt/vnd predi-
get das Euangelion aller Creatu-
ren. Wer da glaubt vnd getaufft
wird/der wird selig werden. Wer es
aber nit glaubt/der wird verdampt
werden.

Die zeichen aber die da folgen
werden denen die da glauben sinde
die. In meinem namen werden sie
Teuffel austreiben/mit newen zun-
gen reden / Schlangen vertreiben/
vnd so sie etwas tödelichs trincken
wird es inen nichts schaden. Auff
die Francken werden sie die händ le-
gen/so wird es besser mit inen wer-
den.

Vnd der H E X nach dem er
mit inen geredet hat / ward er außs
gebabten gehn hymmel / vnd sitzet
zu der rechten hande Gottes. Sie
aber giengen auß/vnd predigten
an allen orten. Vnd der H E X
wirkte mit inen/vnd bekräftiget
das wort durch nachfolgende zeich-
en.

Ende des Euange-
lions Sanct
Marcus.

Euangelion Sanct Lucas.



Das Erst Capitel.

Stytenmal sich vill

vnderwunden haben zu stellen
die red von den geschichten / so vns
der vus ergangen sindt / wie vnns
das gegeben haben / die es von ans
fang selbs gesehen/vnd Diener des
Worts gewesen sindt / Hab ichs
auch für güet angesehen/nach dem
ichs als von fornen an mit fleis er-
folget hab/das ichs zu dir / mein
güter Theophile ordentliche schreibe/
auff das du dich erkündigest ey-
nes gewissen gründe / deren woe-
ten/welcher du vnderrichtet bist.

Zu der zeit Herodis des Königs
Judee/was ein Priester von der or-
denung Abia/mit namen Zacharis
as/vnd sein weyb von den Töchte-
ren Haron/vnd jr nam Elisabeth.
Sie waren

2. Par.
24.

L 1

Sie waren

Euangelion

Sie waren aber alle beyde fromm vor Gott/ vnd giengen inn allen gebotten vnd sätzen des HERRN vnträdlich / vnd sie hatten keyn kindt. Dann Elizabeth was vnfruchtbar / vnd waren beyde wol betaget.

Vnd es begab sich/da er Priester ampts pfleget vor got/zü der zeit seiner ordnung nach gewonbeyt des Priesterthumbs/was es an im das er reichern solt. Vnd gieng in den Tempel des HERRN / vnd die ganze menge des volcks was haussen im gebett/vnder der stund des reichens. Es erscheyn im aber der Engel des HERRN / vñ stund zur rechten am reich altar. Vnd als Zacharias in sahe/erschraack er / vnd es kam in ein forcht an. Aber der Engel sprach zü ihm / Fürcht dich nit Zacharia/dann dein gebet ist erhört/vnd dein weib Elizabeth wirdt dir einen sin geben/des name soltu Johannes heysen vnd du wirst sein freud vnd wonne haben/vnd vil werden sich seiner geburt freuwen/Dan er wirt g:os sein vor dem HERRN. Wein vnd stark getränk wirt er nit trincken vnd wirt noch in müder leid erfüllet werden mit dem heiligen geyst/vnd er wirt der kindern von Israhel vil zü Gott from HERRN bekennen/vnd er wirt vor seinem angesichte hergeben im geyst vnd krafft Elias/zü bekennen die herzen der veteren zü den kindern/vñ die vnglaubigen zü der klügheyt der gerechten/zü bereyten dem HERRN ein gerüstet volck.

Mal. 4

Vnd Zacharias sprach zü dem Engel/Wo bey soll ich das erkennen? Dann ich bin alt / vnd meyn weyb ist betaget. Der Engel antwortet/vnd sprach zü im/ Ich bin Gabriel/der vor Gott stehet/vnd bin gesandt mit dir zü reden/das ich dir solchs verkündigte. Vnd sis he/du wirst erstummen / vnd nicht

reden können / bis auff den tag/ da dises geschehen wirt / darumb das du meinen worten nit geglaubet hast/welche sollen erfüllet werden zü irer zeit.

Vnd das volck wartet auff Zachariam/vnd verwundert sich/das er so lang im Tempel verzog. Vnd da er herauf gieng / konte er nit mit ihnen reden. Vnd sie merkten das er eyn gesicht gesehen hat im Tempel. Vnd er winket ihnen vñ bleyb stum.

Vnd es begab sich/da die zeit selnes ampts vñ was/gieng er heym in sein haus. Vnd nach denen tagen ward sein weyb Elizabeth schwanger / vnd verbarg sich funff monat/vnd sprach / Also hat mit der HERRN geban/inn denen tagen da er mich angesehen hat / das er mein schmach vnder den menschen von mir neme.

Vnd im Sechsten Monat ward der Engel Gabriel gesandt vom Gott/ inn ein Stat in Galilea/die heysset Nazareth / zü einer Jungfrawen/die vertrawet was eynem Man/mit namen Joseph/von dem Haus Daud/vnd der Jungfrawen nam heysset Maria. Vnd der Engel kam zü ir hinein / vnd sprach / Begrüßest seyestu hochselige / der HERR ist mit dir/du gebenedeyet vnder den Weibern. Da sie aber in sahe/erschraack sie über seiner red/vñ gedacht/Welch ein grüß ist dir? Vñ der Engel sprach zü ir / Fürcht dich nicht Maria/du hast gnad bey Gott funden. Sibe/du wirst schwanger werden im leib/vnd eynen sin geben/des namen soltu Johannes heysen/der wirt groß vnd ein sin des Höchsten genennet werden/Vñ Gott der HERR wirt im den stül seines Vatters Dauds geben/vnd er wirt ein König sein über das Haus Jacob ewiglich / vnd seines Königreichs wirt keyn end sein.

Da sprach

Da sp
Wie sol
von tey
gel ant
Der He
kommen
sten w
auch da
wirdt
den. Vn
freunde
e nem s
bet jze
geschrey
sey/dan
möglich
hie bin
X L II
sagt da
von ih
Mari
tugen/
mit zu
vnd fa
vnd ge
gab ich
Marie
jem le
beylig
lant/v
su vn
nedey
Vnd
die M
zū w
srym
mit fr
leib. V
hat/d
was
D L
M
Vn
Gott
D
ner
hin
pfe

Da sprach Maria zu dem Engel
Wie sol das zugehn? seydenmal ich
von teyнем Man weyß. Der Eng-
gel antwortet/ vnd sprach zu ihr/
Der Heilig geyst wirt über dich
kommen/ vnd die Krafft des Höhis-
ten wirt dich überschatten/darum
auch das heylig das geboim wirt/
wirt Gottes Sün genennet wer-
den. Vnd sibe/ Elizabeth dein ges-
freundte geet auch schwanger mit
einem sün inn ihrem alter/ vnd ges-
bet jzt im Sechsten Monat/ die im
geschrey ist/ das sie vnfruchtbar
sey/dann bey Got ist keyn ding vn-
möglich. Maria aber sprach/ Sibe
hie bin ich/die Magdt des D L X
X L N/ mir geschehe wie du ges-
sagt hast. Vnd der Engel gieng
von ihr.

Maria aber stund auff inn den
tagen/ vnd gieng auff das gebürg
mit zuchten/ zu der Statt Jude/
vnd kam inn des haus Zacharie/
vnd gruesset Elizabeth. Vnd es be-
gab sich/ als Elizabeth den gruess
Marie höret/ hupffet das kindt inn
ihrem leib. Vn Elizabeth ward des
Heyligen geysts voll / vnd rufft
laut/ vñ sprach/ Gebenedeyet seye
stu vnder den Weyben/ vnd gebes
nedeyet sey die frucht deines leibs
Vnd woher kompt mir das / das
die Mutter meines D L X X L N
zu mir kunmet? Sibe / da ich die
heym deines gruesses höre / hupffete
mit freuden das kindt in meinem
leib. Vnd selig die da geglaubet
hat/ dann es wirt volendet werden
was zu dir gesagt ist von dem
D L X X L N.

Vnd Maria sprach/

Mein seel erhebt den D L X X L N.
Vnd mein geyst freuuet sich inn
Gott meinem beylandt.

Dann er hat die ndigkeyt seiz-
ner Magdt angesehen / sibe / vonn
nimm an/ werden mich selig preysen
alle kindtkind.

Dann er hat grosse ding an mir
gethan/ der da mechtig ist/ vnd des
namen heylig ist.

Vnd sein barmherzigkeyt weret
immer für vnd für/ bey denen die in
fürchten.

Vnd er übet gewalt mit seinem
arm/ vnd zerstrawet die da hoffers-
tig sindt inn ires herzen sinn.

Er stoffet die gewaltigen vonn
dem stül / vnd erhebt die ndria-
gen.

Die hungerigen füllet er mit
gueteren / vnd lasset die reichern
lähze.

Er gedenckt der barmherzigkeit
vnd hilffet seinem Diener Isa-
rael.

Die er geredt hat vnseren Vä-
tern / Abraham vnd seinem sa-
men ewiglich.

Vnd Maria bleyb bey ihr bey
dreyen Monaten/ darnach feret sie
widerumb heym.

Vnd Elizabeth kam ihr zete das
sie geben solt/ vnd sie gebar einen
sün. Vnd sie nachbawen vnd ges-
freundten boten das der D L X X
grosse barmherzigkeyt an ir ge-
than hat / vnd freuueten sich
mit ihr.

Vnd es begab sich am achtsten
tag / kamen sie zu beschneiden das
kindt / vnd hießen in nach seits
nem Vatter Zachariam. Aber sein
mutter antwortet / vnd sprach/
Wit nichten / sonder er soll Johan-
nes heysen. Vnd sie sprachen zu
ih / Ist doch niemandt inn deiner
freundschaft der also heysse. Vnd
sie winkten seinem vatter / wie er
ihn wölte heysen lassen. Vnd es
fordere ein tafelin / schreib vnd
sprach/ Er heysset Johannes. Vnd
sie verwunderten sich alle. Vnd
als bald ward sein munde vnd seits-
zung auffgethan / vnd redet / vnd
benedeyet Gott. Vnd es kam ein
fordt über alle nachbawen. Vnd
dieses geschichte ward alles rucher
L ij bar guff

Euangelion

hat auff dem gängen Jüdischen ge-
birg. Vnd alle die es horten/nas-
mens zu berhen/ vnd sprachen/
Was meynstu/wil auß dem Kinde
lein werden? Dann die hande Gots
tes was mit im.

Vnd sein vatter Sacharias ward
des Heylgen geystes voll/weyssas-
ger vnd sprach/

Gebenedeyt sey Got der H E X
X E von Israel / dann er das bes-
sucht vnd erlöset sein volck.

Vnd hat auffgerühret ein horn
der seligkheyte / inn dem Haus sei-
nes Dieners Dauid.

Als er vor zeitten geredet hat/
durch den munde seiner Heyligen
P:opheten.

Das er vns errettet von vnsern
Feinden/vnd von der hand aller
die vns hassen.

W: die barmherzigkheyte erzeigt
vnsern Vätern/vnd gedachte an
seinen heyligen Bunde.

Das ist/an den eyde den er ges-
chworen hat vnserm Vatter Ab: a
ham/vns zu geben.

Das wir erlöset auß der hande
vnserer Feinden / ihm dienen on-
schuldig/vnser leben lang inn beylig-
kheyte vnd gerechtigkeit/die im ges-
fällig ist.

Vnd du Kindlin wirst ein Pro-
phet des höchsten heissen/du wirst
vor dem H E X X E N hergehen/
das du seinen weg bereytest.

Vnd erkennst der seligkheyte ge-
best seinem volck / die ist in verges-
sung frey sünd.

Durch die herzlich barmherzig-
kheyte vnseres Gottes / durch welche
vns befrist hat der Auffgang auß
der Höhe.

Auff das er erschiene denē die da
sitzten im Finsternuß / vnd schatten
des todes / vnd richte vnserer fuess
auff den weg des fridens.

Vnd das Kindlein wüchß / vnd
ward stark in geyst / vnd was inn
der wuñste / biß das er solt her-
für tretten für das volck Isra-
el.

Das. ij. Capitel.

ES begab sich aber/

zu der zeite/das ein gebot von
dem Keyser Augusto außgieng/
das alle welt geschätzt würde/
Vnd die schätzung was die aller
erst/vnd geschach zu der zeite/ da
Kyreniōs Landpfleger in Syri-
en was. Vnd gieng jherman das er
sich sehen ließ / ein jeglicher inn
sein Statte. Da machet sich auff
auch Joseph von Galilea/ auß der
Statte Nazareth/ inn das Jüdisch
land/ zu der stat Dauid/ die da heis-
set Bethlehem/ darumb das er vor
dem Haus vnd geschlecht Dauid
was/ auff das er sich schätzen ließe
mit Maria seinem verwarreten
weyb/ die gieng schwanger.

Vnd es begab sich/ inn dem sie da
selbs waren/ kam die zeit das sie ge-
boren solt/ vnd sie gebart ihren ersten
Sohn/ vnd wickelte in inn windeln
vnd legt in inn ein Krippen / dann
sie hatten sonst keynen rawn inn
der herberg.

Vnd es waren Hirten in der fels-
ben gegend/ auff dem feld bey den
Hirten/ die hüten des nachts jher
Heerd. Vnd sihe / der Engel des
H E X X E N trat zu ihnen/ vnd die
klarheyt des H E X X E N leuchtete
vmb sie/ vnd sie forchten sich sehr/
Vnd der Engel sprach zu ihnen/
Fürchtet euch nicht/ sehet ich ver-
sühne euch grosse freud/ die allen
volck widerfahren wird. Dann euch
ist befrist der Heyland geboren/ wes-
licher ist Christus der H E X X E N/
inn der Statte Dauid. Vnd dy babt
zum zeichen/ Ir werdet finden dy
Kinde inn windeln gewickelt/ vnd
inn einer Krippen ligen. Vnd als
bald was da bey dem Engel die
menge der himlischen heerscharen/
die lobten Gott / vnd sprachen/
P:eyß

Preys sey Gott im der Höhe/vnd
frid auff erden / vnd den Mensch
en eyn wolgefallen.

Vnd es begab sich/da die Engel
von men gehn himmel führen / spiz
achen die Hirten vndereinander/
Lasset vns nün gehen gen Berths
lehen/vnnd die geschicht sehen/die
da geschehen ist/die vns der HERR
AL tunds gethan hat. Vnd sie kas
men eylends / vnnd funden beyde
Mariam vnnd Joseph / vnnd das
Kind in der rüppen ligen. Da sie es
aber gesehen hatten/beyreteren sie
das wort auß / welches zu ihnen
von diesem Kind geredt was. Vnnd
alle für die es kam/wunderen sich
der red/die ihnen die Hirten gesagt
hatten.

Maria aber behielt alle dise
wort/vnd wag sie inn irem hertzen
Vnd die Hirten fereten widerumb
preysen vnd lobten Got/vmb al
les das sie gehört vnd gesehen hat
ten/wie dann zu ihnen gesagt was/
Vnd da acht tag vmb waren / das
das Kind beschnitten würde / da
ward sein Nam genennet Jesus/
welcher genennet was von dem
Engel/ehe dann Ehr ihm mütter
leib empfangen ward.

Vnd da die tag ihrer reynigung
nach dem gesetz Mose kamen/brach
ten sie in gen Jerusalem/das sie in
da staltten dem HERREN / wie
dann geschriben steht im Gesez
des HERRN/Allerley Wän
lin/das zum ersten die Wätter bris
cht/sell Gott geheyliget heysen/
Vnd das sie geben das opffer/nach
dem gesatz ist im Gesez des HERR
N / eyn par Turtur Tauben/
oder zwo junge Tauben.

Vnd sibe ein Mensch was zu Jes
rusalem/mit namen Simeon / der
selbig mensch was from vnd Gots
fürdritg/vnd wartet auff den trost
Israel/vnnd der heylig geyst was
in ihm. Vnd ihm was ein antwort
worden von dem heyligen Geyst/
E iij wüsch/vn

Er solte den todt nit sehen / er betra
te dann zünor / den Christ des
HERRN gesehen/vnd kam auß
anregen des Geysts in den Temp
pel.

Vnd da die Eltern das Kind Je
sum inn den Tempel brachten/das
sie für ihn ebätten/wie man pflegt
nach dem Gesez / Da nam er ihn
auff seine arm/vnd benedeyet Got
vnd sprach.

HERR nün lassst du deinem
Diener im friden faren/wie du gesa
gt hast.

Dann meine augen haben deis
neu Heylandt gesehen.

Welchen du bereyttet hast vor
allen völkern.

Das Licht zu erleuchtung der
Heyden/vnnd zum preys deines
volcks Israel.

Vnd sein vatter vn mütter wur
derten sich des/das von im geredt
ward Vnd Simeon segnet sie / vnd
sprach zu Maria seiner mütter / Ge
he/dieser wirt gesezt zu einem sal/
vnd auferstehung viler in Israel/
vnd zu einem zeichen dem widers
sprochen wirt. Vnnd es wirt ein
schwerdt durch dein seel dringen/
auff das viler hertzen gedanken
offenbar werden.

Vnd es was ein Prophetin/Dana
na/ein tochter Phaniel / vom ges
schlecht Asser/die was wol betagt
vnd hat gelebt sibem jar mit irem
Man vonn ihrer Jungfrawschafft
an/vnd was nun ein Witwe bey
vier vnd achtzig jarn/ die kam nün
mer vom Tempel/dienet Got mit
fasten vnnd bätten tag vnd nacht/
Die selbig trat auch hinzu zu der
selbigen stund / vnnd preyset dem
HERRN / vnnd redte von ihm
zu allen die da auff die erlösung
Israel warteten.

Vnd da sie es alles volendet hat
ten nach dem gesatz des HERRN/
Ferte sie sich wider in Galileam / zu
irer stadt Nazareth. Aber das kind
E iij wüsch/vn

Euangelion

wüchß/vnd ward frucht im geyst
voller weyßheyt/vnd Gottes ge-
nad was bey ihm.

Vnd seine Eltern giengen alle
jar gehn Jerusalem auff das Os-
terfest. Vnd da er zwölff jar alt
was/giengen sie hinauff gehn Jeru-
salem/nach gewonheit des Jesu-
ses. Vnd da die tag volendet was-
ren/vnd sie giengen wider zühauß
bleyb das kind Jesus zu Jerusale-
m/vnd seine Eltern wußtens nit
sie meyneten aber er were vnder
den gefärten/vnd kamen ein tags
zeyß/vnd suchten ihn vnder den ge-
freunden vnd bekanten. Vnd da
sie in nicht funden/giengen sie wis-
derumb gen Jerusalem vnd such-
ten in. Vnd es begab sich nach drey-
en tagen/funden sie ihn im tempel
sitz mitten vnder den Lehrern/
das er in zühörte/vnnd sie fraget.
Vnd alle die ihn zühörten/vers-
wunderten sich seines verstandes/
vnd seiner antwort.

Mat. 2
Mar. 1

Vnd da sie ihn sahen / entsetzten
sie sich. Vnd sein Vatter sprach zu
ihm/Mein Sohn/ warumb hast du
vns das gethan? Sihe / dein vater
vnd ich haben dich mit schmerz-
en gesucht. Vnd er sprach zu ihnen/
Was ist das iß mich gesucht das
ben? Wißet ihr nicht das ich sein
müß inn dem das meines Vatters
ist? Vnd sie verstanden das wort
nit/das er mit ihnen redet. Vnd er
gieng mit ihnen binab/vnd kam gen
Nazareth/vnd was ihnen vndertan
vnnd sein Vatter bebielt alle dise
wort in ihrem hertzen. Vnd Jesus
nam zu an weyßheyt/alter / vnnd
genad/bey Worts vnnd den Mens-
chen.

Das. iij. Capitel.

¶ In dem fünffzehnen

den jar des Keyserthumbs Ti-
berij des Keyfers/da Pontius Pis-
latus Landpfleger in Judea was

vnd Herodes ein Vierfürst in Galil-
lea/vnd sein brüder Philippus ein
Vierfürst in Turea/vnd in der ges-
gene Trachonitidis/Vnd Litanias
ein Vierfürst zu Abilene / da Hans
nas vnnd Cayphas hobe Priefter
waren/da geschach der Befehl got-
tes zu Iohannes Zacharias Him-
inn der wüestien. Vnd er kam in alle
lege vmb den Jordan/vnd pie-
diget den Tauff der Büß zur verge-
bung der sünden / wie geschrieben
steht/In dem büch der Redde Isate
des Propbeten/der da saget/Es ist
ein rüßende stam im der wüestien/
Bereyter den weg des HERRN/
vnd machet seine sieg richtig/Alle
le Tall sollen vol werden/vnd alle
berg vnnd hügel sollen erwidriget
werden/vnd was erüm ist/sol rich-
tig werden/vnnd was vrieden ist/
sol schlechter weg werden/ vnd alle
les sießch wirt den Heylandt Got-
tes sehen.

Mat. 3
Mar. 1
Joh. 1
31a 40

Da sprach er zu dem volck das
hinauff gieng/das es sich von ihm
Täußen ließ. Ir Vatter gezücht/
wer hat daß euch so gewiß gemas-
cht/das ihr dem zukünftigen zorn
entriemen werdet? Sehet zu/thüt
rechtschaffene fruchte der büß/vnnd
nempt euch nicht für zū sagen/Wir
haben Abraham zu einem vatter/
Dann ich sag euch/Gott fan dem
Abraham auß disen sieynen kunder
erwecken. Es ist schon die zeit den
Bäumen an die wurzel gelegt/
Welcher baum nit gute frucht bitt
get/wirt abgehawen/vnnd inn das
feuer geworffen.

Mat. 3

Mat. 3

Mat. 3
Mar. 1
Joh. 1

Vnd das volck fraget ihn/ Was
sollen wir dann thun? Er antwort-
et/ vnd sprach zu ihnen/ Wer zwen
röck hat/der geb dem der keynen
hat /Vnd wer speyse hat/thu auch
also.

Es kamen auch die Zölner / das
sie sich täußen ließen/ vnd sprach
zu ihm/Heyster/was sollē wir dann
thun? Er sprach zu ihnen / Obes
seges

fers
ster
2
let
reit
Tb
che
ein
2
vn
ob
wo
all
Joh. 1
2
mit
das
auf
bey
fen
wi
Te
im
sp
er
ver
vol
er
Mat. 14
Mar. 6
er
ro
vn
De
er
vo
ge
den
mit
er
D
di
an
C
re
hy
er
D
D
D
D

Sanct Lucas.

setzet die leihet nit mit einer hand
sterung.

Da fragten ihn auch die Fiseffs
leit/vn sprach/Was sollen dan
wir thun? Vnd er sprach zu ihnen/
Tut niemant gewalt oder vnre-
cht / vnd lasset euch beuiegen an
einander sold.

Als aber das volck im wahn w3
vnd gedachten alle inn iren bergen
ob er villicht Christus were. Ants
wortet Johannes/vnd sprach zu
allen/ Ich kauff euch mit wasser/
Es kompt aber ein starkerer nach
mir / dem ich nicht gnugsam bin/
das ich die Riemen seiner schuhen
ausschloesse/der wird euch mit dem
beyligen geyst vnd mit feuer teuf-
fen/inn des selbigen handt ist die
wurffschauffel/vnd er wird seine
Tenn fegen/vnd wird den Weynen
inn seine schewren samlen / vnd die
sprinnew wird er mit ewigem feu-
er verbrennen. Vnd vil anders mer
vermanet vnd verkündiget er dem
volck.

Herodes aber der Vierfürst / da
er von im gestraffet ward vmb He-
rodiads willen seines brüders weib/
vnd vmb alles ubels willen/das
Herodes thut/über das alles leget
er Johannem gefangen.

Vnd es begab sich / da sich alles
volck tauffen lies/vnd Jesus auch
getaufft was/vnd bettet/das sich
der himmel aufthet/vnd siey3 der
nider der beylig geyst /inn leiblich
er gestalt auff ihn /wie ein Taub/
Vnd ein stim kam auß dem hymel/
die sprach/Du bist mein lieber sun
an dem ich wolgefallen hab.

Vnd Jesus was bey dreysig ja-
ren/da er ansteng/vnd er ward ges-
halten für einen sun Joseph/welch
er was ein sun Eli.

- Der was ein sun Matthe.
- Der was ein sun Leui.
- Der was ein sun Melchi.
- Der was ein sun Janna.
- Der was ein sun Joseph.

- Der was ein sun Mattheias.
- Der was ein sun Amos.
- Der was ein sun Nabum.
- Der was ein sun Esli.
- Der was ein sun Nange.
- Der was ein sun Maarb.
- Der was ein sun Mattheias.
- Der was ein sun Semet.
- Der was ein sun Joseph.
- Der was ein sun Juda.
- Der was ein sun Johanna.
- Der was ein sun Kesia.
- Der was ein sun Zorobabel.
- Der was ein sun Salathiel.
- Der was ein sun Meri.
- Der was ein sun Melchi.
- Der was ein sun Addi.
- Der was ein sun Kosam.
- Der was ein sun Almadum.
- Der was ein sun Der.
- Der was ein sun Jeso.
- Der was ein sun Etezer.
- Der was ein sun Toiam.
- Der was ein sun Mattha.
- Der was ein sun Leui.
- Der was ein sun Simeon.
- Der was ein sun Ju'a.
- Der was ein sun Joseph.
- Der was ein sun Jonam.
- Der was ein sun Eliakim.
- Der was ein sun Melca.
- Der was ein sun Menam.
- Der was ein sun Mattheias.
- Der was ein sun Matthe.
- Der was ein sun Daud.
- Der was ein sun Jesse.
- Der was ein sun Obed.
- Der was ein sun Boos.
- Der was ein sun Salmon.
- Der was ein sun Nabasson.
- Der was ein sun Aminadab.
- Der was ein sun Aram.
- Der was ein sun Byrom.
- Der was ein sun Phares.
- Der was ein sun Juda.
- Der was ein sun Jacob.
- Der was ein sun Isaac.
- Der was ein sun Abrabatto.
- Der was ein sun Thara.
- Der was ein sun Agchos.

Der was

Mat. 3
Mar. 1
Joh. 1
Joh. 4

Mat. 1

Mat. 14
Mar. 6

Mat. 1

Mat. 3
Mar. 1
Joh. 1

Der was ein sun Saruch.
 Der was ein sun Ragabu.
 Der was ein sun Phaleg.
 Der was ein sun Eber.
 Der was ein sun Sala.
 Der was ein sun Cainan.
 Der was ein sun Arphaxad.
 Der was ein sun Sem.
 Der was ein sun Noe.
 Der was ein sun Lamech.
 Der was ein sun Mathusala.
 Der was ein sun Enoch.
 Der was ein sun Jared.
 Der was ein sun Caleleel.
 Der was ein sun Cantan.
 Der was ein sun Enos.
 Der was ein sun Seth.
 Der was ein sun Adamm.
 Der was Gottes.

nen. D L X X I anbetten/ vnd ihu
 allein dienen.
 Vnd er firt in gebn Hierusalem/ vnd
 vnd stellet in auf des Tempels zu
 nen/ vnd sprach zu ihm/ Bistu Gottes
 sun/ so las dich von himen hinun
 der. Dann es steht geschrieben/ Er
 wirdt beuelhen seinen Engeln von
 dir/ das sie dich bewaren / vnd auff
 den händen eragen/ auff das du nie
 erquam deynen fuß adn einen stein
 stoffest. Ihesus antwortet vnd spr
 che zu ihm/ Es ist gesagt/ Du solt
 Gotte deinen D L X X I nie ver
 süchen. Vnd da der teuffel alle vers
 suchung vollendet hat/ weid er vs
 in ein zeit lang.

Vnd Ihesus kam wider im des
 Geistes krafft im Galileam/ vnd
 das gerücht erschall von im durch
 alle umbligende ort. Vnd er leeren
 in iren schulen/ vnd ward von ier
 derman gepreyset.

Vnd er kam gebn Nazareth/ da
 er erzogen was / vnd gieng in die
 schül (nach seiner gewonheit) am
 Sabbath/ vnd stund auff/ vnd wol
 te lesen. Da ward im das buch des
 Propheten Ise gereycht. Vnd da
 er das buch herumb warff/ fand er
 das ort/ da geschrieben steht/ Der
 geyst des D L X X I auff mir/ der
 halben er mich gesalbet hat/ zuuers
 kündigen das Euangelion den ar
 men hat er mich gesandt/ zu heylem
 die zermalten bergen/ zu predi
 gen den gefangnen die erledigung/
 vnd den blinden das gesicht/ los zu
 geben die zerschlagen im die erles
 digung/ zu predigen das angenem
 jar des D L X X I.

Vnd als er daz buch zu thet/ gab
 es dem diener/ vnd sagte sich/ vnd
 alle augen die im der schül waren/
 saben auff im. Vnd er steng an zu
 sagen zu ihnen/ Deit ist diese schrifft
 erfüllt in euren ohren. Vnd sie
 gaben alle zeügknis von im/ vnd
 wunderten sich der holdf. ligen woz
 ten/ die auf seinem mund giengen/
 vnd sprac

Das iiii. Capitel.

Ihesus aber vol heil
 ligs Geysts / kam wider vom
 dem Jordan/ vnd ward vom geist
 im die wueste gefuert/ vnd ward
 vierzig tag lang von dem Teuffel
 versucht. Vnd ehr als niches in
 den selbigen tagen. Vnd da die
 selbigen ein end hatten / hungeret
 in darnach. Der Teuffel aber sprac
 che zu ihm/ Bist du Gottes sun/ so
 sprich zu dem steyn/ das ehr brot
 werde. Ihesus antwortet/ vnd
 sprach zu im. Es steht geschriben/
 vnd der mensch wirdt nicht allein
 vom brot ernoret/ sonder von eys
 nem jetlichen woz Gottes. Vnd
 der Teuffel firt ihn auff einen ko
 ben berg/ vnd weyset im alle reich
 der gangen welt in einem augen
 blick/ vnd sprach zu ihm. Dese
 macht will ich dir alle geben vnd
 jr herlichkeit (daut sie ist mit us
 bergeben/ vnd ich gib sie wem ich
 will) so du nün mich wilt anbeten/
 so soll es alles dein sein. Ihes
 sus antwortet ihm/ vnd sprach/
 Des dich von mir du Teuffel. Es
 steht geschrieben/ Du solt Gotte dais

Mat. 4
Mar. 1

Den. 6

Deut. 6

Psalms
90.

Deut. 6

Psalms
61.

Mat. 3
Marc.
vi.
Joh. 6

Joh. 4

1. Reg.
xvii.
Jas. 5.

4. Reg. 5

Mat. 7.
Mar. 1.
Joh. 20

Euangelium

vñ sprach/ist d3 nit Josephs sün:
Vnd er sprach zu ihm/ Jhr weret
det freylich zu mir sagen dses spr:
chewort/ Arzet bylff dir selber.

304. 4
Dann wie groß ding haben wir ge
hört zu Capernaum geschriben?
Ehñ auch also hie inn deinem vater
landt. Er sprach aber/Warlich
ich sage euch/ Kein Propheet ist an
geuñt inn seinem vaterland.

Aber inn der warbeyt sag ich euch
Es waren vil widerwen inn Israel

3. Reg.
gviij.
304. 5
zu Elias zeyten/da der hymel ver
schlossen was drey jar vñnd sechß
monath / da ein große ebeürung
was inn gangen land/ vñnd zu des
ren keiner ward Elias gesand/daß

4. Reg.
11.
allein gehn Sarephtha der Sidon
er zu einer widerwen. Vñnd vil auß
süßige waren inn Israel zu Elises
us zeyten/ vñnd deren keiner ward
gerint get/ daß allein Naaman vñ
Syrten.

Vñnd sie wurden voll zorns alle
die inn der schül waren / da sie das
hören/ vñnd stünden auff/ vñnd stie
sen in zur stadt hinauf/ vñnd fñhren
in auß einen hügel des berges da
rauff jr stett gebawen was/daß sy
in binab stürzen. Aber er gieng mit
ten durch sie hin/ vñnd kam gen Ca
pernaum inn die stadt Galilee/ vñnd
leeret sie an den Sabbathen. Vñnd
sie verwunderden sich seiner leere/
dann seine reden waren gewaltig.

Vñnd ebs was ein mensch inn der
schül/ besessen mit einem vnreinen
teuffel/ vñnd der schrey laut/ vñnd
sprach/ Halt/ was habenn wir mit
dir züschaffen Jesu von Nazareth?
Du bist kommen vns zu verderben/
Ich weys wer du bist/ nemlich der
beylig Gottes. Vñnd Jhesus betrös
wet in/ vñnd sprach/ Verkumb vñnd
far auß von im. Vñnd der Teuffel
warff in mitten vnder sie/ vñnd für
von im auß/ vñnd thet ihm keinen
schaden. Vñ es kam ein forcht über
sie alle/ vñnd redten mie einander/
vñnd sprachen / Was ist das für ein

ding? Er beußtet mit macht vñnd
gewalt den vnreinen geystern/ vñnd
sie faren auß. Vñnd es erschal sein ge
schrey inn alle orter des vñnd ligen
den lands.

Vñnd er stünd auß auß der schül/
vñnd kam inn Simons hauf. Vñnd
Simons schwiger was mit einem
harten feber behafftet/ vñnd sie bas
ten in für sie. Vñnd er trat zu jr/ vñnd
gebot dem feber vñ es verlies sie.
Vñ bald stünd sie vñ vñ dienet im.

Vñnd da die Sonn vñnder gegans
genn was / alle die do mancherley
franken haren/ brachten sie zu im/
vñnd er legt auf einen jeglichen die
händ/ vñnd machte sie gesund. Es
stñren auch die teuffel auß von vi
len/ schreyen vñnd sprachen/ Du bist
Christus der sün Gottes. Vñnd er be
tröwet sie/ vñnd ließ sie nicht reden/
daß sie wußten d3 er Christus w3.

Da es aber tag ward/ gieng er hi
nauf/ an ein wueste statt/ vñnd das
volck sticht in/ vñ kamen zu im/ vñ
hielten in auß/ das er nit von inen
gieng. Er sprach / her zu inen/ Ich
müß auch andern setten das Eu
gelion predigen von dem reich got
tes/ daß darzu bin ich gesand. Vñ
er prediget in den schülen Galilee.

Das v. Capitel.

ES begab sich aber/

da ihn das volck über fiel / zu
hören das wort Gottes. Vñnd er
stünd am see der stadt Genesareth/
vñnd sate zwey schyff an dem See
stehn. Die fischer aber waren außs
getretten/ vñ wüschten ire netz/ erab
er inn deren schyff eins/ welches Si
mons was/ vñnd bat in/ das ers ein
wenig vom land für. Vñnd er sant
sich/ vñ leret d3 volck auß de schiff.

Vñnd als er bat auß geböt zu reo
redenn/ sprach ebr zu Petro / Sate
auff die böke / vñnd werffet euwere
netz auß/ das inen zug tñnet.

Petrus antwortet/ vñnd sprach zu
im/ Meysster!

Euangelion

Mat. 9. Im Meyster/wir habenn die ganze nacht gearbaitet/ vnd nichts gefangenn / aber auff dein wort will ich das netz aufwerffen. Vnd da sie das theten/beschlossen sy ein grofse menge fisch/ vnd in netz zerreyf. Vnd sie winceten iren gesellen die ein andern schiff waren / das sie komsen/ vnd hülffen inen ziehen. Vnd sie kamen/ vnd fülleten beyde schiff voll/ also/ das sie suncken.

Mat. 8. Da das Simon Petrus sahe/ fiel er Ihesu zu den knien/ vnd sprach/ D LXX/ gebe von mir hinauf/ ich bin ein sündiger mensch. Dann ebs was sie ein schreckent antomen/ vnd alle die mit im waren/ über diesem fischzug / den sie miteinander gethan hatten/ desselben gleichenn auch Jacoben/ vnd Johannem die sün Zebedei/ Simons gesellen. Vnd Ihesus sprach zu Simon/ Hör dich nit/ dan von nun wirst du menschen fahen. Vnd sie führten die schiff zu landt/ vnd verliesen alles/ vnd volgeten im nach.

Und es begab sich/ da er inn eyner statt was/ sihe/ da was ein man voll aussatz. Da der Ihesus sahe/ fiel er auff sein angesicht/ vnd batt in vnd sprach/ D LXX/ wile du/ so kants du mich reynigen. Vnd er strecket sein hand auß/ vnd ruert in an vnd sprach/ Ich wills thun/ sey gereyniget. Vnd also bald gieng der aussatz von im. Vnd er gebort im/ das er s niemant sagen solt/ sonder gebe hin/ vnd zeyg dich dem Priester/ vnd offer fur dein reynigung wie Moses geborten hat zum zeitig lntz über sie.

Es kam ye weyter auß/ vnd kamte vil volck zhsamen / das sie in boiten/ vnd durch ihn gesund wurden von iren krankbeyren. Er aber weych/ vnd enthielt sich in den wuesten stetten/ vnd bettet.

Mat. 14. Vnd es begab sich auf einen tag/ das er leerte/ vñ sahen da die Pharisier vnd schriftgelehrten/ die da

Komen waren auß allen rüchten inn Galilea/ vnd Judea/ vnd von Hierusalem / vnd die krafft des D LXX U gieng von im/ vnd half jederman. Vnd sihe/ etliche männer brachten einen menschen auff einem bett/ der was gichtig/ vñ dötig. Vnd sie suchten wie sie in hinein brächten/ vnd für in legten.

Vnd da sie vor dem volck mit konden/ an wellchem ort sie in hinein brächten/ sygen sie auff das tuch/ vnd liesen ihn durch das pfister händter / mit dem betten/ miten vnder sie/ für Ihesum. Vnd da er iren glauben sahe/ sprach er zu im/ Mensch/ deine sünd sind dir vergeben. Vnd die schriftgelehrten vnd Pharisier stengen an zu gedencken vnd sprachen / Wer ist der/ das ebe Gottes Listerung redet? Wer kan sünd vergeben dan allein Gott? Da aber Ihesus ihre gedancken wertescket/ antworret er/ vñnd sprach zu inen/ Was gedencket ihr inn eueren bergen? Ist leycheer zu sagen/ Dir seind deine sünd vergeben? Oder zu sagen/ Stehe auß/ vnd wandel? Auff das ihr aber wisset/ das

des menschen sün macht batt auff erden/ sünd zu vergeben/ sprach ebe zu dem gichtig/ vñ dötigen/ Ich sage dir stehe auß/ vñnd hebe dein bett lein auß/ vnd gehe heym. Vnd also bald sünd ebe auff vor iren augen/ vnd hñb das bett auß/ darauff er gelegen was/ vnd gieng heym/ vnd prieset Gott. Vnd sie entsazten sich alle/ vnd prieseten Gott/ vñnd wurden voll forcht vnd sprachen/ Wir haben heimt seltsam ding gesehen.

Vnd darnach gieng er auß/ vñnd sahe einen zoller/ mit namen Leuit am zoll sitzen / vnd sprach zu ihm/ Folge mir nach. Vnd ebe verließ alles/ sünd auß/ vñ folgt im nach. Vñ der Leuit richtet ein grosses mal zu in seinem hauf/ vñ vil zoller vñ andere sagen mit ihm zu ebe. Vnd

Mat. 9

Joh. 9

Mat. 9

Mat. 5

Mat. 2

Mat. 12

Mat. 2

Die Schiffgelerten vnd Phariseer
wurden wider seine Jünger / vnd
sprachen / Warum esset vnd trinck
et jr mit den Söllnern vñ Sündern?
Jesus antwortet / vnd sprach zu
ihnen / Die gesunden bedürffen des
Arztes nit / sonder die Krancken.
Ich bin komen zu ruessen den sün-
dern zur blis / vnd nit den gerech-
ten. Sie aber sprachen zu ihm / Wa-
rumb fasten Johannes Jünger so
offt / vnd betten so vil / Des selben
gleiches der Phariseer Jünger / als
bes deine Jünger essen vnd trinck-
en? Er sprach aber zu ihnen / Ihr
mögt der Hochzeit kinder nit zu fa-
sten treiben / so lang der Dreittis
gam bey ihnen ist. Es wirt aber
die zeit kommen / das der Dreittis
gam von ihnen genommen wirt /
dann werden sie fasten.

Vnd er sage zu ihnen ein gleych-
niß. Niemandt sticht einen lappen
von neuen Kleyd / off ein alt Kleyd
Wo anders / so zerreyset er auch dz
neuw / vnd der lapp vom newen
reymet sich nit auff das alt / Vnd
niemandt fasset most in alt schleich
Wo anders / so zerreyset der most
die schleich / vnd wirt verschüttet /
vnd die schleich komen vmb / Sons-
der den Most soll man im newen
schleich fassen / so werden sie bey-
de behalten. Vnd niemandt ist der
von dem alten trincket / vnd wölle
bald des newen / dann er spricht /
Der alt ist miltter.

Das vj. Capitel.

Vnd es begab sich
auff einen Affer Sabbath /
das er durch getreyd gieng / vnd sei-
ne Jünger räufften über auß / vnd
assen / vnd riben sie mit den händen
Welche aber der Phariseer sprach
en zu ihnen / Warum eßt jr das
euch nit gezimpt zühin auff eys-
sen Sabbath? Vnd Jesus antwor-

tet / vnd sprach zu ihnen / Habt jr nit
das gelesen / das David ehet / da er
hungerte / vnd die mit ihm waren?
Wie er zum Haus Gottes eingieng
vnd nam Schawbrodt / vnd aß / vñ
gab auch denen die mit im waren /
die doch niemandt getost essen / on-
der die Priester alleyn. Vnd er sprach
zu ihnen / Des menschen Sün ist ein
Der: auch des Sabbaths.

Es geschach aber auff einen an-
dern Sabbath / das er gieng in die
Schül / vnd lerte. Vnd da was ein
Mensch / des rechte hand was ver-
dörret. Aber die Schiffgelerten
vnd Phariseer hielten auff in / ob
er auch heylen würde auff den sab-
bath / auff das sie ein sach zu ihm
fänden. Er aber mercket ire gedan-
cken / vnd sprach zu dem Menschen
mit der dörren hand / Steh auff / vñ
tut hierfür. Vnd er stand auff / vnd
trat dazhin. Da sprach Jesus zu ihm
Ich frage euch / Was zimmet sich
zühin auff den Sabbath? Gutes
oder böses? Das leben erhalten od-
der verderben? Vnd er sahe sie als
lesombber an / vnd sprach zu dem
Menschen / Streck auß dein hande.
Vñ er ehet. Da ward ihm sein hand
wider zu rechte bracht / gesunde wie
die andere. Sie aber wurden voll
vnsinnigkeit vnd berechten sich mit
einander / was sie im thün wolten.

Es begab sich aber zu der zeit /
das er gieng auff einen berg zu bet-
ten / vnd er bleyb übernacht in dem
gebet zu Gott. Vnd da es tag
ward / ruffet er seinen Jüngern vñ
erwöllet ihren Zwölff / welche er
auch Aposteln nennet / Simon / wes-
lichen er Petron nennet / vnd An-
drean seinen brüder / Jacoben vnd
Johannen / Philippön vnd Bartho-
lomeon / Mattheon vnd Thoman /
Jacoben Alpheos Sün / Simons
genant Zelotes vnd Judan Jacob
sün / vnd Judas Iscariotten / den
Verräter.

Vnd er seyzt hernider mit ihnen /
vnd sprach

1. 26. 1

Mat. 1
Mar. 1

Mat. 6
Mar. 3
Act. 13

Mat. 5
Mar. 1

Mat. 11
Mar. 2

Euangelion

Mat. 4 Und trat auf einen platz im feld/
vnd der hauff seiner jünger/vvnd
ein grosse mänge des volcks vom
allem Jüdischen Land/vn Jerusale
vnd Tyro/vnd Sidon am meer ge
legen/die da kummen waren in zu
hören / vnd gebeylt wurden von
ihren sündten/vnd die von vnfaubes
zen geysteren vmbgetrybenm wurs
den/die wurden gesund. Vnd alles
volck suchet das sie ihn anrueren
möchten/dann es gieng krafft von
ihm/vnd heylet sie alle.

B Vnd er hüb seine augen auff iu
ber seine jünger/vnd sprach/ Selig
seid jr armen/dann das reich gods
ees ist euer. Selig seit jr die jr hie
hun eret/dann jhr sollet satt wer
den. Selig seit jr die jr hie weynet/
dann jr werdet lachen. Selig seyt
jr/so euch die menschen hassen/vnd
euch absündern/vnd schelten euch/
vnd verwerffen euwren namen
als einem boshaftigen/vnd des
menschenn suns willen/ Seünet
euch als denn vnd hupffet/dann se
het/euwer lobn ist groß im hymel.
Desgleichen thetten euwere wäts
ker den Propbeten auch.

C **Mat. 5** Aber dargegen/ Wehe euch reys
chen/dann jr habt euwren trost das
hin. Wehe euch die jr vol seyt/ dan
euch wirt hungern. Wehe euch die
jr byelachet/dann jr werdet wey
nen vnd heulen. Wehe euch/wenn
euch yederman wolredet. Des glei
chen thetten jr väter den falschen
Propbeten auch.

Aber ich sag euch/die jr zühöret/
Liebet euwere Feind / Thuet wol
kenen die euch hassen/ Benehmet/
die euch vermaledeyen/Sittet/für
die euch beleydigen. Vnd wer dich
schlahet auf einen backen/dem bei
ge den andern auch dar/ Vnd wer
dich den mantel nimpt / dem were
mit auch den rock. Wer dich birtet/
dem gib / Vnd wer dich nimpt das
hett/darford er es mir wider.

Vnd wie jhr wöllet das euch die

leit thün sollen/ also thün ihnen
gleich auch jr. Vnd so jr liebet die
euch lieben/was habt jr darvon?
Dann die sündter lieben auch jr lieb
haber. Vnd wenn jr euwren wols
thättern wol thuet/wj dancks has
bet jr darvon? dan die sündter th
sind das selb auch. Vnd wenn jr leys
het von denen jhr hoffet zinemmen/
was dancks habt jr darvon? Dan
die sündter leyhen den sündern auch
auff das sie gleichs wider nemmen.
Doch aber/liebet euwere Feind/thüt
wol vnd leyhet/das jr nichts doro
für hoffet/ so wirt euwer lon groß
sein / vnd werdet kinder des allen
höchsten sein/Dass er ist guetzig iu
ber die vndanckparr vnd boshafti
tigen. Darumb seyt barmherzig/
wie euwer vater auch barmherzig
ist. Rächet nit/so werde jr auch nit
gerichtet. Verdampyt nit/so werde
jr auch nit verdampyt. Vergebt/so
wirdt euch auch vergeben/Gebt/su
wirdt euch gegeben/ Ein volle ge
trunctes/gerüeteltes/vnd überflüssige
mas/wirt man inn euwer schof ge
ben. Dann eben mit der mas da jr
mit messet / wirdt man euch wider
messen.

Vnd er sagt ihnen ein gleychnis.
Mag auch ein blinder einem blind
den den wege weysen? Werden sie
nit alle beyd in die gruben fallen?
Der jünger ist nit über den Meyster
Welcher aber vollkomen wirdt/der
wirdt wie sein meyster sein. Was sie
hestu etnen spreissen im deines brü
ders aug/vnd des balckens in dey
nem aug wirstu nit gewar? Oder
wie kanst du sagen zu deinem brü
der/ Halt still blyder/ ich will des
spreissen auß deinem aug ziehen/
vnd du sibest selb nicht den balcken
in deinem aug? Du heischler/ zeig
he znuor den balcken auß deinem
aug/ vnd besibe denn/das du den
spreyssen auß deines brüders aug
ziehest.

Dann es ist kein güter baum/der
frucht

früchte frucht träge/ vnd kein fauler
baum der gütere frucht träge. Ein
yetlicher baum wirkt an seiner eyge
nen frucht erkänne. Dann man liest
mit seygen von den bönen/ auch li
set man nie traubens von den böge
gen. Ein güterer mensch bringe gü
tes herfür auß dem güteum schatz
seines hertzens. Dañ wes das hertz
voll ist/ des geht der mundt über.

Was heisset jr mich aber HERR
HERR/ vnd thüt mit was ich euch
saget/ Wer zu mir kompt/ vnd böret
meine red/ vñ thüt sie/ dem will ich
euch maachen/ wem er gleich ist. Er
ist gleich einem menschen der eyn
haus bawet/ vnd grub tieff/ vnd le
get den grundt auff den fels. Da
aber gewässer kam/ da reysß der
strom zu dem haus zu/ vnd mochte
es nie bewegen/ dann es was auff
den felsn gegründet.

Wer es aber höret vnd nie thüt/
der ist gleich einem menschen der
ein haus bawet auff die erden on
grunde/ vnd der strom reysß zu im
zu/ vnd es fiel bald/ vnd das haus
gewan einen grossen ruff.

Das vij. Capitel.

Nach dem er aber
vor dem volck aufgeredet
hat/ gieng er gen Capernaum. Vnd
eines Haußmans knecht lag todes
krank/ der was im theuer. Da er
aber von Jesu höret/ sandt er die
Ältesten der Juden zu im/ vnd bat
in/ das er käme vnd seinen Knecht
gesundt machet. Da sie aber zu Jesu
kamen/ batten sie ihn mit fleiß/
vnd sprachen/ Er ist sein weter/ das
du im das erseygest/ Dann er hat
vnsere volck lieb/ vnd bat vns die
Schül erbawet. Jesus aber gieng
mit ihnen hin.

Da sie nim aber nie fern von dem
haus waren/ sandte der Haußman
freund zu im/ vñ ließ im sage/ Ach

HERR beklübe dich nie/ Ich bin
uö gnüg/ das du vñ er mein tuch
gehest/ darumb ich mich auch selbst
nie würdig geachtet hab/ das ich zu
dir käme/ Sonder sprich ein wort/
so wirt mein knecht gesunde. Dann
ich bin auch ein mensch der Oberst
Feyr vndenthan/ vnd hab Kriegs
knecht vnder mir/ vnd sprich zu ey
nem/ Gehe hin/ so geht er/ vnd zum
andern/ Kom her/ so kompt er/ vnd
zu meinem knecht/ thüt das/ so thüt
er. Da aber Jesus das höret/ vers
wundert er sich seinen/ vnd wendete
sich vmb/ vnd sprach zu dem volck
das ihm nachfolget/ Ich sag euch/
solchen glauben hab ich inn Israell
nie funden. Vnd da die gesandten
widerumb zu haus kamen/ funden
sie den knechten gesunde.

Vnd es begab sich darnach/ das
er in ein Stat mit namen Nain gi
eng/ vnd giengen setzer Jünger vil
mit im/ vnd vil volcks. Als er aber
nahe an das thor der stat kam/ sahe
da trüg man einen toden herantz/
der ein eyntiger sun seiner mütter
was/ vnd sie was ein wittwe/ vnd
vil volcks auß der stat gieng mit
ir. Vnd da sie der HERR sahe/ jas
merte es in/ vnd sprach zu ir/ Weyn
nit. Vnd trat vñ zu/ vnd ruerete den
sarcf an/ vnd die träger stundt/ Vñ
er sprach/ Jüngling/ ich sag dir/ ste
be auff/ Vñ der todt richtete sich off
vñ steng an zu reden/ vñ er gab in
seiner mütter. Vñ kam sie alle ein
forcht an/ vñ priessten Gott vnd
sprachē/ Es ist ein großer Prophe
t vnder vns auffgestandē/ vnd Gott
hat sein volck heymgsucht. Vñ dise
red von im erschalt in dz gang Jü
disch land/ vnd in alle vmbliegende
länder. Vñ es verkündigten Johan
ni seine jünger das alles. Vñ er be
ruesset zu im seiner Jünger zwen/
vnd sandte sie zu Jesu/ vñ ließ ihm
sagen/ Bistu der da Pomen sol/ ober
sollen wir eynes andern rearedē? Da
aber die Männer zu ihm kamen/
sprachē

Euangelion

sprachen sie/ Johannes der Täu-
fer hat vns zu dir gesandt/ vnd las-
sen dir sagen/ Bist du der da Kom-
men soll/ oder sollen wir eines an-
dern warten? Zu der selben stundt
aber macht er vil gesund von such-
ten vnd plagen/ vnd bösen geys-
ten/ vnd vilen blinden schencket er
das gesicht. Vnd Ihesus antwor-
tet/ vnd sprach zu inen / Gehet hyn
vnd verkündigt Johanni/ was jr
gesehen vnd gehört habt/ Die blin-
den sehen/ die lamen gehn/ die auß-
setzigen werden reyn / die taubenn
hören/ die todten stehn auff/ den ar-
men wird das Euangelion gepre-
digt/ Vnd selig ist der sich nicht er-
gert an mir.

Mat. 11

Mat. 12

Mat. 13

Mat. 14

Da aber die bottenn Johannis
hin giengen sieng Ihesus an zu re-
den zu dem volck vonn Johanne/
Was seyt jr hinauf gangen inn die
wueste zusehen? Woltet jr ein rho-
sehen/ das vom wind bewegt wirt?
Oder was seyt jhr hinauf gangen
zusehen? Woltet jr einen menschen
sehen inn weychen kleydern? Ge-
het/ die inn herrlichen kleydern vnd
lüssen lebenn/ die seind inn den
niglichen höffen. Oder was seyt jr
hinauf gegangen zusehen? Woltet
jr einen Propheten sehen? Iha ich
sag euch/ der do mer ist dan ein pro-
phet. Er ist von dem geschriben
steht/ Side/ ich sende meinen Engel
vor deinem angesicht/ der do bereit
ten soll/ deinen weg vor dir. Dann
ich sag euch / das vnder denenn die
vonn den weibern geboirn seind/ ist
kein grösserer Propbet dann Jos-
hannes der teuffer. Der aber kleys-
ser ist im reich Gottes/ der ist gröf-
ser dann er.

Vnd alles volck das inn hort/
vnd die zölner gaben Gott recht/
vnd liesen sich täuffenn mit dem
tauff Johannis. Aber die Phari-
seer vnd schrifftegelerten verachte-
tenn Gottes rath wider sich selbs/
vnd liesen sich nit von jm täuffen.

Aber der HERR sprach/ Wenn
soll ich die menschen dieses geschles
dies vergleychen? vnd wem seind
sie gleych? Sie seind gleich denenn
kindern die auff dem markt sigen/
vnd rufften gegen einander/ vnd
sprachen/ Wir habenn euch gepfif-
sen/ vnd jr habet nicht getanget/
Wir habet euch geklagt/ vnd jhr
habet nicht geweinet. Dan Joha-
nes der Teuffer ist kumen/ vnd als
nicht brot/ vnd erantet keinen wein
so saget jr / Er hat den Teuffel.
Des menschen sun ist kumenn/ isst
vnd trincket/ so saget jr/ Side/ des
mensch ist ein fresser vnd weinsau-
fer / der zölner vnd der sündler frey
sünde. Vnd die weysheit müß sich
rechtfertigen lassen/ von allen jren
kindern.

Es hatt ihn aber der Pharisers
einer/ das er mit jm esse. Vnd er
gieng hineyn inn des Pharisers
haus/ vnd sagt sich zu tisch. Vnd
sabe / ein weyb was inn der stadt/
die was ein sündlerin / da die vers-
nam das ebr zu tische saß inn des
Pharisers haus / bracht sie eyn
glas mit salben / vnd trat hiden
zu seinen fuessen/ vnd weynet/ vnd
sieng abn seine fuß zu neren mit
träben / vnd mit den baren ihres
haupts zu trücken/ vnd küßte sei-
ne fuß / vnd salbet sie mit salben.

Da aber das der Pharisser sa-
he/ der ihn geladen hat / sprach ebr
bey jm selbs/ vnd sagt/ Wenn diser
ein Prophet wer / so wiste er/ we-
vnd wöllte ein weib das ist/ die
in anrueret / dann sie ist ein sünde-
rin. Ihesus antwortet vnd sprach
zu jm/ Simon ich hab dir etwas zu
sagen. Er aber sprach/ Heister sag
an. Es hat ein Lehenbers zwey
schuldner / Eyn was schuldig
fünff hundert pfenning/ der ander
fünffzig. Da sie aber nicht hatten
zu bezalen/ schencket ers beyden.
Sag an / welcher vnder denen wird
in am mehresten lieben? Simon ant-
wortet/

Mat. 13
Mat. 14
Mat. 15
Mat. 16
Mat. 17
Mat. 18
Mat. 19
Mat. 20
Mat. 21
Mat. 22
Mat. 23
Mat. 24
Mat. 25
Mat. 26
Mat. 27
Mat. 28

wocket/ vnd sprach/ Ich acht/dem er am meisten geschmeckt hat. Er aber sprach zu ihm/Du hast recht geachtet. Vnd er wendet sich zu dem Weyb/ vnd sprach zu Simon / Sie bestu dieses Weyb? Ich bin kommen in dein hauss/du hast mir mit wasser gegeben zu meinen fuessen. Die se aber hat meine fueß mit traehern gewaschen/vnd mit den haeren ihres haubtes getuehnet. Du hast mir keinen kuss gegeben/Dise aber nach de sie hierinn kommen ist/hat sie nie als gelassen meine fueß zu küssen. Du hast mein haubt nie mit oele gesalbet/ Sie aber hat meine fueß mit salben gesalbet. Derhalben sag ich dir/ Ir sind vil sind vergeben/ das sie hat vil geliebet. Welchem aber wenig vergeben wirdt / der liebet auch wenig.

Mat. 2

Vnd er sprach zu jr/ Dir sind deine sind vergeben. Da stungen an die mit zu tisch saßen/ vnd sprach

Mat. 3

en bey ihnen selbst/ Wer ist dieser/ der auch die sind vergibt? Er aber sprach zu dem Weyb/ Dein glaub hat dir gebolffen/ gehe hyn mit freuden.

Mat. 5

Die mit zu tisch saßen/ vnd sprach

Das. viij. Capitel.

WInd es begab sich

darnach / das er reyste durch stadt vnd waerde/vnd prediget/ vñ verkündet das Evangelion von dem Reich Gottes/ vnd die zu ihm mit ihm/ darzu etliche weyber die er gesund hat gemacht von den bösen geystern/ vnd von Franckheyt ten. Nämlich Maria die da Magdalenen heisset/ von welcher waren sieben Teuffel aufgefaren/ vnd Johanna das weyb Chuse des pflegers Herodes/ vnd Susanna/ vnd vil ander/ die ihnen handtreydung shetten von ihrer hab.

Mat. 13

Da nun vil volcks bey einander was/ vnd auß den Gaerten zu ihm zytlen/ sprach er durch ein gleich

Mat. 14

nus. Es gieng ein Szymon auß zu säyen seinen samen/ vnd in dem es säyet/ fiel etliches an den weg/ vnd ward vertretten/ vnd die vogel vnder dem hymel frassens auff. Vnd etliches fiel auff den felschen/ vnd das es auffgieng/ verdorret es/ darumb das es nit safft hat. Vnd etliches fiel in mitten vnder die dornen/ vnd die dorn giengen mit auff/ vnd ersticketens. Vnd etliches fiel auff ein gutes landt/ vnd gieng auff/ vnd trug hunderteitig frucht. Da er das saget/ ruffte er/ Wer ohren hat zu hören/ der höre.

Isa. 62
Jo. 12
Act. 28

Es fragten in aber seine Jünger vnd sprachen/ was diese gleichniß wer. Er aber sprach/ Auch ist es gegeben zu wissen dz geheymnis des Reichs Gottes/ den andern aber ist gleichniß/ das sie es nicht sehen/ ob sie es schon sehen/ vnd nit verstehen/ ob sie es schon hören.

Das ist aber die gleichniß. Der saam/ ist das wort Gottes. Die aber an dem weg sind / das sind die es hören/ darnach kompt der Teuffel/ vnd nimpt das wort von iren hertzen / auff das sie nit glauben vnd selig werden. Die aber vff den felschen sind die / wann sie es hören/ nemen sie das wort mit freuden an/ vñ die haben nit wurz in/ Ein zeitlang glauben sie / vnd zu der zeit der anfechtung fallen sie ab. Das aber vnder die dornen fiel/ sind die/ so es hören/ vnd gehn vnder den sorgen/ reychthum/ vñ wol lust diese lebens/ vñ ersticken/ vñ bringen kein frucht. Das aber auff dem guten landt / sind die/ die das wort hören/ vnd behalten in einem feinen guten hertzen/ vnd bringen frucht in gedult.

3

Niemandt aber zündet ein liecht an/ vnd bedeckt es mit einem gefäß/ oder setzet es vnder ein banck/ sonder er setz es auff einen leuchter/ auff das/ wer hineth geht/ das liecht sehe. Dann es ist nichts verborgen/

Mat. 5
Mat. 4

3

borgen/

C
mal. 23

Mat.
gevi.
mar. 14
Joh.
gij.

D

Euangelion

Verborgen/das nit offenbar werde/
Auch nichts heymlich / das nicht
kund werde/ vnd an den tag kome.
Mat. 13 So sedet nñn drauff/wie ihs zühö-
ret. Dann wer da hat/ dem wirt ge-
geben. Wer aber nit hat/ von dem
wirt genommen/auch das er meye-
ret zū haben.

Mat. 12 Es giengen aber hiniñ sein müt-
ter vnd brüeder/vnd konden vor-
dem volck nicht zū ihm kommen.
Mat. 13 Vnd es ward im angesagt/ Dein
Mütter vnd deine Brüeder stehen
daussen/vnd wollen dich sehen. Er
aber antwortet/vñ sprach zū men/
O ein mütter vnd meine brüeder
sindt diese/die Gottes wort hören/
vnd thun's.

Mat. 8 Vnd es begab sich auff deren tas-
gen einen/das er in ein Schiff trat
vnd seine Jünger mit ihm. Vnd er
sprach zū ihnen/ Lasset vñns über
den See faren. Sie stießen vonn
Landt/ vnd da sie schiffen/ents-
schlieffer. Vñ es kam ein windwür-
bel auff dem See/vnd die wellen
überfielen sie/vnd stunden in gro-
ser fahr. Da traten sie zū ihm/ vñ
wreckeren ihn auff/vñnd sprachen/
Meyster/Meyster/ wir verderben.
Da stand er auff/ vñnd bezamet
den Wind vnd die wog des wassers
Vnd es lieg ab/vñ ward ein stille.
Er sprach aber zū men/Wo ist eüs
wer glaubt/Sie forchten sich aber/
vnd verwunderten sich/vñ sprach-
en vndereinander / Wer ist dieser/
Dann er geberütet dem winde/vnd
dem wasser/vnd sie sind ihm gehor-
sam. Vnd sie schiffeten fort in die
gegend der Gadarener / welche ist
gegen Galileen über.

Mat. 8 Vnd als er austrat vff das land
begegnet im ein Man auß der stadt
der hat einen Teuffel vonn langer
zeit her/vñ thet keyne Kleyder an/
vnd bleyb in keynem hause/sonder
in den grabern. Da er aber Jesum
sah/schriet er/vñ fiel vor im nider
vnd ruffte laut / Was hab ich mit

die zūschaffen Jesu du bin des al-
ler höchsten Ich bit dich / du wols
lest mich nit peynigen. Dann er ge-
bort dem vnfaube n geyst/das er
von dem Menschen auffstie. Daß
er hat jñn ein lange zeit geplaget.
Vnd er was mit ketten gebunden
vnd mit fesseln gefangen/vnd jers-
reyß die band/vñnd ward getriben
von dem Teuffel inn die wüste.

Vñd Jesus fragt ihn/ vñ sprach
Wie heyssest du. Er sprach/ Legion/
Dann es waren vill teuffel in ihm
gefahren. Vñnd sie baten ihn/das er
sie nit hiesse inn die tieffe faren.
Es was aber daselbst ein grosse
herd Schwe an der weyd auß dem
berg. Vñd sie baten ihn/das er jñn
erlaubte inn die selbigen zū faren/
Vnd er erlaubte es ihnen. Da fielen
die Teuffel auß von dem Mensch
en/vnd fielen in die See. Vnd die
Herd sturzet sich mit einem sturm
inn den See/vnd erschossen. Da aber
die Hirten sahen was da geschach/
fielen sie/vnd verkündigten inn
der Stadt/vnd in den Dorfern.

Da giengen sie hinauß zū sehen/
was da geschehen was/ vñd kamen
zū Jesu/vnd funden den Menschen
von welchem die Teuffel außgefa-
ren waren / sitzende zū den Füßen.
Jesu/bekleydet vnd vernünftig/
vnd erschracken. Vñnd die es gese-
hen hatten/ verkündigten ihnen/
wie der besessen was gesunde wor-
den. Vnd es bat ihn die ganze meh-
ge der umbligenden Ländern der
Gadarener/das er von ihnen gien-
ge/Dann es was sie ein grosse for-
che antommen. Vnd er trat inn das
schiff/ vnd wandte widerumb. Es
bat ihn aber der Man/von dem die
Teuffel waren außgefahren/ das er
bey ihm möchte sein. Aber Jesus
lies ihn von ihm/vnd sprach/Gehe
wider heym/vnd sag was dir Got
gethan hat. Vnd er gieng hin/vñnd
prediget durch die ganze stat/was
ihm Jesu geohan hat.

Jud 18

D Und es begab sich/da Jesus wis
 der kam / nam ihn das volck auff/
 dann sie warteten alle auff ihn.
 Und sibe/da kam ein Mann mit nas
 men Jairus/der ein Oberster der
 Schulen was/ und siel Jesu zu den
 füessen/ und barb ihn/das er wolte
 enn sein hauf kommen/Dan er hat
 ein eyntige tochter bei wölff jarn/
 die lag in den letzten zügen. Vn da
 er hyn gieng / trang in das volck.

Und ein Weyb hat den Blüte
 gang zwölff jar gehabt/die hat al
 le ihre nahrung an die ärnt gewen
 det/ und konte von niemande gebet
 ler werden. Die trat hynzu von hin
 den/ und rüret seines kleysds saum
 an/ und also bald befund ihr der
 blütgang. Und Jesus sprach/ Wer
 hat mich angerüret. Da sie aber al
 le leügneten/ sprach Petrus/ vñ die
 mit ihm waren/ Oeyster/das volck
 dinget vñd tracket dich/ und du
 sprichst/ Wer hat mich angerüret.
 Jesus aber sprach/ Es hat mich je
 mandt angerüret/dann ich fühle/ dz
 ein krafft von mir gegangen ist.
 Da aber das Weyb sahe/das es mit
 verbor gen was/kam sie mit zittern
 und siel für ihn/ vñd verkündiget
 vor allem volck / auf was ursach
 sie ihn hat angerüret / vñd wie sie
 were als bald gesundt worden. Er
 aber sprach zu ihr / Sey geer mit
 mein Tochter / dein glaub hat dir
 geholffen/ Gehe hyn mit friden.

Da er noch redt/kam einer vom
 gesind des obersten der Schül/ und
 sprach zu ihm/ Dein Tochter ist ge
 storben/bemneche den Oeyster nit.
 Da aber Jesus das hort/ antwor
 tet er ihm/ und sprach/ Fürchte dich
 nit/glaub nñr/so wirt sie gesundt/
 Da er aber inn das hauf kam/ liegt
 er niemande bimeyn gehn/dan Pe
 tron/ und Jacoben/ und Johann
 und des kints vatter und nitreter
 Sie weyneten aber alle/ und flag
 ten sie. Er aber sprach/ Weynet nit
 sie sit nit gestorb/sonder sie schlief
 ges. Und sie verlachten in / wußten

wol das sie gestorb was. Er aber
 treib sie alle hinauf/ greiff ire hand
 an/ und ruffte/ und sprach/ Kind/ sie
 be auff. Und jr geyst kam wider/ vñd
 sie stund also bald auff. Und er bes
 ualch/man solte ihr zu essen geben
 Und ire Eltern entsetzten sich. Es
 aber gebot ihnen/das sie niemande
 sagten/was geschehen was.

Das. ix. Capitel.

Er fordert aber die x

zwölff zusamen/ und gab ihnen
 gewalt und macht über alle Teufel
 sel/ und das sie beylen künden als
 lerley sündten. Und sandte sie aus
 zu predigen das Reich Gottes/ vñ
 heylen die krankten. Vñd sprach
 zu ihnen/ Ir soltet nit mit euch ne
 men auff dem weg / weder stab
 noch täschen/noch brodt/noch gelt
 solt auch nit vñ ein mal zwen rdel
 haben. Und wo ihr in ein hauf ges
 het/da bleybet/bis ihr von danner
 ziehet. Und welche euch nit ansthe
 men/da gebet auf von der selig
 Seat/ vñd schüttelt ab den staub
 von euern füessen / zu einer zeige
 nuß über sie. Und sie kamen hyn
 auß/ und durchzogen die wärdte/
 predigten das Euangelion / vñd
 machten gesunde an allen enden.

Es kam aber für Herodes den
 Vierfüßten / alles was durch ihn
 geschach/ vñd er besorget sich/ dies
 weil von etlichen gesagt ward/ Jo
 hannes ist von den todten außers
 standen. Von etlichen aber / Elias
 ist erschienen. Von etlichen aber/
 Es ist der alten Propheeten eyner/
 außerslanden. Und Herodes sprach
 Johannens den hab ich entbanber/
 Wer ist aber dieser/von dem ich sol
 lichts höre? Vñ er begert in zu sehe
 Und die Aposteln kamen wider/
 und erzelen ihm/ was sie gethan
 hatten. Und er nam sie zu ihm/ und
 entweych besonders inn eyn wüld
 bey der karr / die da heysset Bese
 3 ij

Mat. 6

Mat. 4

aida



Euangelien

saida. Da hies das volck ihnen ward
zoch. es im nach. Vnd er nam sie
auff / vnd saget ihnen vom Reich
Gottes / vnd machet gesund / die
es bedorfften.

**Mat 14
Mar. 6
Joh. 6**

Aber der tag fieng an sich zu nei-
gen. Da tratten zu ihm die zwölff /
vnd sprach zu ihm / Laß das volck
vonn dir / das sie hingehen in die
wärdet umbher / vnd in die Dörfer
fer / das sie herberg vnd speys fin-
den / dann wir sind hie in der wüdes-
se. Er aber sprach zu ihnen / Gebt jr
ihnen zu essen. Sie sprachen / Wir
haben nicht mehr / dann fünf brod /
vnd zwen fisch. Es sey dann / das
wir hingehn sollen / vnd speys kauf-
fen für so grosses volck. (Dann es
waren bey fünff tausent Mannen)
Er aber sprach zu seinen Jüngern /
Lägert sie bey schichten / ihe fünf
zig vnd fünffzig. Vnd sie therten
also / vnd lägerten sie alle. Da nam
er die fünf brod / vnd zwen fisch /
vnd sate auff gebn hymmel / vnd
dancket darüber / brach sie / vnd gab
sie den Jüngern / das sie dem volck
fürlegten. Vnd sie assen / vnd wur-
den satt. Vnd wurden auff gebaben
das ihnen überbleyb von brocken /
zwölff Föb.

**Mat 16
Mar. 8**

Vnd es begab sich / das er im ges-
bet vnd alleyn was / da waren etz-
lich seiner Jüngern mit im. Vnd er
fraget sie / vnd sprach / Wer sagen
die leüt das ich sey? Sie antwortet-
ten / vnd sprachen / Sie sagen du sey-
est Johannes der Teuffel / Etlich
aber / du seyest Elias / Etlich aber
es sey der Alten Propheten eyner
auffgestanden. Er aber sprach zu
ihnen / Wer saget jr aber der ich sei?
Da antwortet Petrus / vnd sprach
Du bist der Christ Gottes. Vnd er
bedarvet sie / vnd gebot / das sie dz
niemandt sagten / vnd sprach / Des
Menschens Sün miß noch vil leys-
den / vnd verworffen werden vonn
den Ältesten / vnd Hohen Püestern
vnd Schrifftgeleerten / vnd etzds

tet werden / vnd am dritten tag vff
erweckt werden.

Da sprach er zu ihnen allen / We-
mir nachfolgen wil / der verleigne
sich selbs / vnd neme sein Creutz vff
sich täglich / vnd folge mir nach.
Dann wer sein leben erhalten wil /
der wirt es verlieren. Wer aber sein
leben verleiret umb meiner will /
der wirt erhalten. Vnd was nütze
bette der Mensch / ob er die ganze
welt gewünne / vnd verliere sich
selbs / oder beschädigte sich selbs?
Wer sich aber meinen vnd meiner
red schämet / des wirt sich des Men-
schen Sün auch schämen / wann er
kommen wirt in seiner beraltigeyt
vnd seines Vatters / vnd der heylig-
gen Engeln. Ich sage euch aber
wörtlich / das etlich sind von denen
die hie sehn / die den todt nit sche-
cken werden / bis das sie das Reich
Gottes sehen.

Vnd es begab sich nach disen ves-
den bey acht tagen / das er zu ihm
nam Petrus / Johannes / vnd Jaco-
ben / vnd sieyeg auff einen berg zu
betten. Vnd da er bettet / ward die
gestalt seines angesichts anders /
Vnd sein kleyd weys vnd glenget /
vnd sibe zwen Männer redten mit
im / weldie waren Moses vnd E-
lias / die erschienen in klarheyt / vnd
redten von dem aufgang / weldien
er solt erfüllen zu Jerusalem. Pe-
trus aber vnd die mit im waren /
waren voll schlaffs. Da sie aber vff
erwachten / sahen sie seyn klarheyt
vnd die zwen Männer bey ihm
stehen.

Vnd es begab sich da die von ihm
wichen / sprach Petrus zu Jesu /
Meyster / die ist güte sein / Wir wöl-
len drey hütten machen / die eyne
Mose / die eyne Eliase / vnd
die eyne deines. Da er aber
solchs redet / kam ein wolck / vnd
überschattete sie. Vnd sie erschreck-
ten / das sie die wolck überzog. Vnd
es stiel eyn stin auß der wolcken /
die sprach /

die sp
Mar. 9
2. pe. 3
Joh. 42

Mat 17
Mar. 9

Mat 17
Mar. 8

Mat 18
Mar. 9

der
wer
en
er
sch
tin
der

die sprach / Dieser ist mein lieber
Sohn/dem geborhet. Vnd im dem
seldt ihm geschach/funden sie Jes
sum alleyn. Vnd sie verschwigtens/
vnd verkündigten niemands niches
in den selben tagen / was sie gese
hen hatten.

Es begab sich aber den tag her
nach/da sie von dem berg kamen/
kam in entgegen vil volcks. Vnd
libe/cin Mann vnder dem volck ruf
fet/vn sprach/Geyster ich bit dich
beside doch meinen sijn/dann er ist
mein eynter sijn/ Eibe/der geyst
ergreyffet ihn/so schreyet er als
bald/vnd reysset in/das er schraws
met/vnd mit nott weicher er von
im/vann er ihn gertssen hat. Vnd
ich hab deine Jünger gebetten/das
sie in austreiben/vnd sie kontens
nit. Da antwortet Jesus / vnd spr
ach/ Du ungläubige vnd verfers
te art / wie lang sol ich bey euch
sein/vnd euch künden? Ditzig den
nen sijn her. Vnd da er zu im kam/
reysset in der Teuffel/vnd zerret in.
Jesus aber bedræwet den vnans
bern geyst/vnd machet den thabé
gesundt/vnd gab in seinem vatter
widet. Vnd sie entsangen sich alle
liber der bersligkete Gottes.

Da sie sich aber alle verwunders
ten/über allen das er thet / sprach
er zu seinen Jüngern / Hasset jr zu
ewern ohren dise red/dan des men
schen Sijn miß überantwortet
werden in der Menschen händ. Az
ber das wort vernamen sie nicht/
vnd es was vor men verborgen/
das sie es nit begriffen. Vnd sie för
chten sich ihn zu fragen vmb das
selbig wort.

Es kam auch ein gedanken vnz
der sie/wer vnder ihnen der gedessest
were. Da aber Jesus den gedanck
en ihres bergens sake/ erwütschet
er ein kindt/vnd stellet es neben
sich/vnd sprach zu ihnen. Wer das
kindt auffnimpt in meinem namen
der nimpt mich auff/Vnd wer mich

auffnimpt/der nimpt den auff/der
mich/gesand hat. Welcher aber der
fleynejt ist vnder euch allen/ der
wird groß sein/Da antwortet Jos
hannes vnd sprach / Geyster/wie
saben eynen/der treyb Teuffel auß
in deinem namen/vn wir werbten
im/dann er folget dir nit mit vns.
Vnd Jesus sprach zu im/ Webret
im nit/dann wer nit wider euch ist/
der ist für euch.

Es begab sich aber / da die zeyt
erfüllt was/das er solt von hino
nen genommen werden /wendet er
sein angesicht iracks gen Jerusale
m zu wandlen. Vnd er sandt bots
ten vor ihm hyn/die giengen hyn/
vnd kamen in einen Marek der Sa
maritern/das sie im herberg beset
leten. Vnd sie namen in nit an /das
rumb das er sein angesicht gericht
et hat zu wandlen gebn Jerusale
m. Da aber das seine Jünger Ja
cobus vnd Johannes sabens/sprach
en sie/Herr/wilt du / so wollen
wir sagen/das feuer vom himmel
falle/vnd verzere sie / wie Elias
thet? Jesus aber wandt sich/vnd
bedræwet sie/vnd sprach/ Wisset jr
nit/welches geysts kinder jr seydet?
Des Menschen Sijn ist nit kommen
der Menschen seelen zu verderben/
sonder zu erhalten. Vnd sie giengen
inn einen andern Marek.

Es begab sich aber / da sie auff
dem weg waren/ sprach eyner zu
ihm. Ich wil dir folgen/wie du hin
gehst. Vnd Jesus sprach zu im/Die
füchß haben grüben/vnd die vögel
vnder dem hymmel haben nes
ter/aber des Menschen Sijn hatt
nit/a er sein kaupt hinlege.

Vnd er sprach zu eynem andern
Volge mir nach. Der sprach aber/
Herr/erlaub mir das ich zü
nor hynghe/vnd meinen vatter
begrabe. Aber Jesus sprach zu im/
Lass die todten ihre todten begras
ben/Gebe aber du hin/ vnd verkün
dige das Reich Gottes.

¶ ij ¶

Mat. 8

4. Xc. z
mat. 18

Mat. 8

Mat. 8

Mat. 3
Mat. 10
Mat. 11
Mat. 12
Mat. 13
Mat. 14
Mat. 15
Mat. 16
Mat. 17
Mat. 18
Mat. 19
Mat. 20
Mat. 21
Mat. 22
Mat. 23
Mat. 24
Mat. 25
Mat. 26
Mat. 27
Mat. 28

pheten vnd König wolten sehen das ihu sehet vnd habens nit gesehen vnd bösen das ihu höret vnd habens nit gehört.

Vnd sibe/da fund ein Schiffer geleitet auff vnd sprach/ Weyster was mirg ich thun/das ich dz ewig leben ererbe? Er aber sprach zu im Wie siehst im gefasz geschribt? Wie

Mat. 16
Mar. 22
Luce. 13
Jaco. 2

liesu: Er antwortet/ vnd sprach/ Du sehest Gort deinen H L X X I lieben von ganzem hertzen/ von ganzem seel/ von allen krachten/ von ganzem gemuet / Vnd deinen nebenen als dich selbs/ Er aber sprach zu im/ du hast recht geantwörtet du dz so wir in lobt/ er aber wolt sich selbs rechtfertigen / vñ sprach zu Jesu/ wer ist dan mein nechster?

Da antwortet Jesus/ vñ sprach/ Es was ein mensch/ der gieng von Hierusalem hinab gen Jericho/ vñ fiel vnder die Cobder/ die zogen in auff/ vnd sel lügen in / vnd giengen daruon/ vnd ließen in halb todt liegen. Es begab sich aber on gefahr/ das ein Priester die selbige strasz hinab zoch/ vnd da er in sahe/ gieng er fürüber/ Desselbige gletche auch ein Leuit/ da er kam zu dem ortt/ vnd sahe in/ gieng er fürüber/ Lyn Samariter aber reysset / vñnd kam an das ort / vñ da er in sahe/ jamerte in seinen / gieng zu ihm/ verband in seine wunden/ vñnd goss drey öl vñnd wein/ vnd hieb in auff sein thier/ vñnd fürte in in die herberg/ vñnd pflegte sein. Des andern tags reysset er/ vñnd zoch herauf zwentzigen schen/ vnd gab sie dem wirt / vñnd sprach zu im/ Pfleg seinen / vñnd so du etwas mehr wirst darthun/ wil ich dir bezalen / wann ich wider kom: Welcher bedunckt dich/ der vnder disen dreyen der nächst sey gewesen/ dem/ der vnder die Cobder gefallen was? Er sprach/ Der die Lantbergigkelt an ihm thut. Da sprach Jesus zu im/ So gebe byn/ vñ thū des gleichen. Es begab sich

aber da sie wandelten/ gieng er in einen Marek/ da was ein weib mit namen Martha/ die nam in auff in ir hauf. Vñnd sie hat ein Schwester die hieß Maria/ die setzte sich zu seinen füessen/ vñnd hort seiner red zu. Martha aber machte ir vil zuschafften in zu dienen/ vñnd sie trat hin/ vñnd sprach/ H L X X I/ fragst du mich darnach / das mich mein Schwester lassen alleyn dinst? Sag ir/ dz sie es doch angeheisse. Jesus aber antwortet/ vñnd sprach zu ir/ Martha/ das thut/ du sorgest/ vñnd bekümmerst dich mit vil dingen / Für eins ist nott/ Maria hat ein guts theyl erwölt/ das sol nit von ir genommen werden.

Das .xj. Capitel.

Vnd es begab sich/

das er was an einem ort/ vñnd bettet. Vñnd da er aufgebört hat/ sprach seiner Jüngern etner zu im/ H L X X I/ leer vns betten/ wie auch Johannes seine Jünger leere. Er aber sprach/ Wann ir bettet/ so sprechet/ Unser Vatter im hymel / Dein nam sey heylig / Dein reich kom / Dein wil geschehe/ auff erden / wie im hymel / Gib vns merck dar vñnd er tagt das brot/ vñnd vergib vns vñnd sere sünd/ dann wir auch vergeben allen die vns schuldig sind/ Vñ fürre vns nit in Versuchung / sonder erlöse vns von dem übel.

Mat. 6

Vñnd er sprach zu inen / Welcher ist vnder euch der einen freind hat vñnd giengt zu im zu miteernade/ vñnd sprech zu im/ Lieber freunde/ leibe mir drei brot/ das es ist mein freindt zu mir komen von der strassen/ vñnd ich hab nit das ich im fürs lege/ Vñnd er drinnen würde sprechen/ Mach mir kein vñndir/ Die thür ist schon zu geschlossen/ vñnd meine kindlein sind bey mir in der kamer/ ich kan nicht auffstehen/ vñnd dir geben? Ich sage euch / vñnd ob es

Mat. 7

S. 113 die auff Rehe

Euangelion

alt auffsteht vnd gibt jm/darumb das er sein freunde ist / so werde er doch vmb seines vnuerschampten geylens willen auffstehn/ vnd ihm geben/wie vil er bedarff.

Mat. 7
Joh. 13

Vnd ich sag euch auch/ Bittet/ so wirt euch gegeben / Sündet / so werdet ihr sündig/ Klopffet an/ so wirt euch auffgethan/ Dann wo er da bittet/der nimpt/ Vnd wer da sucht/der findet/ vnd wer da an klopffet/dem wirt auffgethan. Wo bittet vnder euch ein sünden vater vmb das brode / der ihm cyn steyn darfür biete? Vnd so er vmb einen fisch bittet/der jm ein schlang für den fisch biete? Oder so er vmb ein Ey bittet/der ihm einen Scorpion darfür biete? So dann jr/die jr awg seydt/kömet euwren kindern güte gaben geben / wie vill mehr wirt der Vatter im hymmel den Heyligen Geyst geben / denen die in bitten.

Mat. 12
Mat. 23

Vnd er troyb einen Teuffel auß der was stum: Vnd geschach da der Teuffel auß/ hi/ darredet der stum vnd das volck verwundert sich. Welche vnder iuen sprachen / Er troybet die Teuffel auß durch Beselzebub den obersten der Teuffeln. Die andern aber versuchten in / vñ begerten ein zeichen von ihm von hymmel. Er aber vernam ire meynung/vñ sprach zu iuen/Ein jegliches Reich/so es mit ihm selbs vñ eyns wirt/das verwüestet/vñ ein hauf fallt über das ander. Ist dann der Sathanas auch mit ihm selbs vñ eyns / wie will sein reich bestehn/dieweyl jr saget/ ich troybe die Teuffel auß durch Beelzebub. So aber ich die Teuffel durch Beelzebub austroyb / durch wen troyben sie euwere kinder auß? Darumb werden sie euwere richter sein. So ich aber durch den finger Gottes die Teuffel austreib/so kompt ihu das Reich Gottes zu euch. Wann ein starker gewapneter sein

haus bewart / so bleib das sein mit friedem / Wann aber ein stärkerer über in kompt/ vnd überwindet ihn / so nimpt er in seinen harnisch/darauff er sich verlegt/vñ troybet den raub auß / Wer n mit mir ist/der ist wider mich/vñ wer nicht mit mir samlet/der zerstreuet.

Wann der vnfauber geyst vom dem Menschen auffstet/so durch wandert er durch die stätt suchet er/ vñ findet jr mit so spricht er/ Ich wil wir erumb keren in mein hauf da auß ich gegangen bin. Vñ wann er kompt so findet er mit besemen getret vnd gesammlet. Dan gehet er hin/ vnd nimpt sieben geyster zu ihm/die erger sind dan er selbs. Vnd wann sie hineyn kommen/ nennen sie da/vnd wirt hernach mit dem selbigen Menschen erger dan vor hy.

Vnd es begab sich da er solchs redet/erbüb ein Weyb im volck die stym/vñ sprach zu ihm/ Selig ist der leib der dich getragen hat/ vñ die brüst die du gesogen hast / Er aber sprach/ Ja/ selig sind die das wort Gottes hören / vnd bewahren.

Das volck aber trang hinzu/ da stenge er an/vñ saget / Diese ist ein arge art/sie begert ein zeichen/ vnd es wirt jr kein zeichen gegeben/dan nur das zeichen des Propheten Jone. Dann wie Jone ein zeichen was den Nininitern / also wirt des Menschen Sün diesem gescheit. Die Königin von Sereg wirt auffstretten vor dem gericht mit den leütren dieses gescheit/ vñ wirt sie verdammten. Dann sie kam von der welt ende / zühören die weysikeyt Salomons. Vnd sie he/hie ist mehr dan Salomon. Die leüt von Ninive werden auffstretten vor dem gericht mit diesem gescheit/ vñ werden verdammten dann sie thet/ en biß nach der predig Jone. Vñ siehe/hie ist mehr dan Jona.

Mat. 3
Mat. 4

Mat. 5

Mat. 23

Mat. 23

Mat. 23

Mat. 23

Mat. 5
Mat. 4
Niemandt zündt ein licht an/
Vnd setzet es in ein heimlich ort/
auch nicht vnder einen Schüssel/
sonder auff den leuchter/auff das/
wer hinein gebet/das licht sehe/
Das aug ist des leibs licht. Wann
Mat. 5
nün dein aug einseitig sein wirdt/
so ist dein ganzer leib licht. So as
ber dein aug ein schalck sein wirdt/
so ist auch dein leib finster. So
schaw drauff/das nicht das licht
in der finsternis sei. Wenn nün dein
leib ganz licht ist/dz er kein stuck
von finsternis hat/so wird er ganz
licht sein/vnnd wird dich erleuch-
ten/wie ein heller pliz.

Mat. 13
Da er aber in der red was/batt
in ein Pharisceer/das er mit ihm
das mit tag mal esse. Vnd er gieng
hincin/vnd sagte sich zu ihm. Da
das der Pharisceer sahe/verwun-
dert er sich/das er sich nit vor dem
essen wüsch. Der HERR aber
sprach zu ihm/ Ir Pharisceer reyn-
get das auwendig an beder vnd
der schüßeln/aber ewer inwendig
ges ist voller rauhs vnd bosheyt.
Ir herten hat mans da mit inwen-
dig gefertiget/das mans aufwens
dig gefertiget hat. Doch gebet als
müssen von dem das da ist/so
ist es euch alles reyn.

Mat. 23
Aber wech euch Pharisceer/das
ir verzehendet die Münze vñ Rau-
then/vnd allerley Koth/vnnd ge-
bet für dem gericht über/vnnd für
der liebe Gottes. Dases solt man
thun/vnd ihenes nit lassen.
Wech euch Pharisceern/das ihr
gern oben an sitzet in den Schü-
len vnd wölt gegruesset sein auff dem
Streut.

Mat. 23
Wech euch Schrifftgelehrten vnd
Pharisceern/ir heuchler/das ir sind
wie die verdeckten todten gräber/
darüber die lein lauffen/vnd kens-
nen sie nit.

Mat. 23
Da antwortet einer von den
Schrifftgelehrten/vnd sprach zu ihm
Weyses/mit den Worten schmä-
het du vns auch. Er aber sprach/
Vnd wech auch euch Schrifftgelehr-
ten/dann ir beladet die Menschen
mit vntzähligen lasten/vnd ir rü-
ret sie nit mit einem finger an. Wech
euch/dann ir bauet den Prophe-
ten gräber/ewere Väter aber has-
sen sie gerüdet. So bezeuget ihr
zwar vnd bewilliget die werck ewer
Väter/Dann sie tödten sie/
vnd bauet ir ire gräber. Darumb
sprach die Weysheys Gottes/Ich
will Propbeten vnnd Aposteln zu
ihnen senden/der selbigen werden
sie etliche tödten vnnd verfolgen/
auff das gefordert werde von dis-
sem geschlecht aller Propbeten
blüt/das vergossen ist/seyt der
welt grunde gelegt ist/von Abels
blüt an/bis auff das blüt Zachas-
rie/der ombtam zwischen dem Alt-
tar vnd dem Tempel. Ja ich sag
euch/es wird gefordert werden
von diesem geschlecht. Wech euch
Schrifftgelehrten/dann ir habt den
Schlüssel der erkantnis empfan-
gen. Ihr sind nit hinein kommen/
vnd habt geweret dneen die hinein
woltten.

Mat. 23
Da er aber solchs zu ihnen sagt/
stengen an die Schrifftgelehrten vñ
Pharisceer hart auff ihn zu erun-
gen/vnnd in mit mancherley fras-
gen den munde stopffen/vnd laure-
ten auff ihn/vnd suchten/ob sie et-
was erjagen köndten auß seinem
mund/das sie ein sach zu ihm hets-
ten.

Das xij. Capitel.

ES hat sich vil volcks
gesamlet/also/das sie sich vñ
hereinander traten/Da steng er an/
vnd sagte zu seinen Jüngern zum
ersten/Düctet euch vor dem saue-
teyg der Pharisceern/welches ist
die heuchlerey. Es ist aber nichts
verborgen das nit offenbar werde/
S v Noch

Mat. 23

2. Par. 24. Mat. 23

Mat. 16 Mat. 10

Mat. 4



Euangelion

Mat. 2 Noch heymlich / das man nit wissen werde. Darumb was jr inn der sinnersnuck gesagt habt / das wiet man im liecht hören / Was jr habe gesaget ins ob: inn der Kammer / das wiet man auff den dächern predigen.

Mat. 10 Ich sag euch aber meinen freunden / so chret euch nicht vor den die den leib tödten / vnd darnach nichts haben das sie mehr thün. Ich will euch aber zeugen / vor welchen jr euch fürchtet sollt. So chret euch vor dem / der nach dem er getödt hat / auch macht hat zu werfen in die hell / Ja ich sag euch vor dem fürchtet euch. Dauffer man nit kümff spärlich vmb einen pfennig / noch ist vor Gott der selbigen nicht eyns vergessen. Auch sind die haarnuff eurerem haubt alle gezelt. Darumb fürchtet euch nicht / dann jr seyd besser dann vill spärlich.

Mat. 8 Ich sag euch aber / Wer mich bekennet vor den Menschen / den wiet auch des Menschen Sün bekennen vor den Engeln Gottes. Wer mein aber verleignet vor den Menschen des wiet verleignet werden vor den Engeln Gottes. Vnd wer daret ein wort wider des Menschen Sün / dem sol es vergeben werden / Wer aber lässert den heyligen geist dem soll es nicht vergeben werden.

Mat. 12 Wann sie euch aber führen werden in die Schülen / vnd für die gewaltigen / so saget nit wie oder was jr antworten / oder was jr sagen sollt / Denn der heylig Geist wiet euch zu der selbigen stund lehren / was jr sagen sollt.

Mat. 3 Es sprach aber einer auß dem volck zu jm / Geyster / sag meinem bruder / das er mit mir das erb teyle. Er aber sprach zu ihm / Mensch / wer hat mich zum richter oder erb schlichter über euch gesetzt? Vnd sprach zu ihnen / Gehet zu / vnd hört

et euch vor dem geist / dann niemant lebt darvon / das er volle genüge hat inn seinen gütern. Vnd er sagt ein gleichnuß / vnd sprach / Es was ein reicher / vnd schickte des feld stund wol. Vnd er gedachte bey jm selbs / vnd sprach / Was soll ich thun? Ich hab nit da ich meine frucht eyn samle. Vnd sprach / das will ich thun / Ich will meine schüren abbrechen / vnd gr:ffer be wien / vnd will darinn samlen / alles was mir gewachsen ist / vnd meine güster / vnd wil sagen zu meiner seelen Liebe seel / du hast einen großen vorrat / vnd vil jar / hab nit ein wenig / vnd sey frölich. Aber Gott sprach zu jm / Du nart / diese nacht wiet man dein seel vom dir fordern / vnd was wiet sem das du bereyttet hast? Also gebet es / das schüren samlet / vnd ist nit reich inn Gott. Er sprach aber zu seim Jüngern / Darumb sag ich euch / so get nit für eurer leben was jr essen sollet / auch nit für eurer leib / was jr anziehen sollet. Das leben ist mehr dann die speys / vnd der leib mehr dann die kleidung. Nempt war der Kappen / die säyen nicht / sie sind ten auch nicht / sie haben auch keynen Keller noch schüren / vnd Gott nöret sie doch. Wie vill aber sindt jr besser dann die vogel.

Welcher ist vnder euch ob es schon darumb seiget / der da künde ein ellen lang seiner g:isse züseren? So jr dann das geringe nit vermdet / warumb so get jr für das ander? Nempt war der blien auff dem felde / wie sie wadissen / sie arbeyten nit / so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber / das auch Salomon in aller seiner bereitgheit nit ist bekledet gewesen als deren eins. So das das gras / das heit auff dem felde steht / vnd morgen in den ofen geworffen wiet / Goet also bekledet / wie vil mehr wiet er euch bekledet / jr Kleynglaubigen. Das gumb

Euangelion

Der erden vnd des hymmels künde
jhr priefsen/wie priefset jhr aber
die zejt mit: Worumb richtet jhr: as
ber nicht auch über euch was recht
ist? So du aber mit deinem widers
sächler für den Fürsten gehst / so
ebñ steh auff dem wege / das du
sein los werdest/auff das er nit etz
wa dich für den Richter zibe/vund
der Richter überantwozt dich dem
Stockmeyster/vund der Stockmey
ster werffe dich ins gefängnis. Ich
sag dir/das du wirst von dannen
nit herauf kommen/bis du den als
ler letzten schätz bezalest.

Das. xij. Capitel.

* ES waren aber zu

der selbigen zeit etlich darbey
die verkündigten in von den Gas
liern/welcher blie Pilatus sampt
sein opffer vermischet hat. Vund
Jesus antwortet/vund sprach zu
inen. Meyne jr das dise Galileer
für allen Galileern sündet gewes
sen sind/dieweil sie das erlitten ha
ben? Ich sage neyn darzu/sonder so
jhr euch nit bessert / werdet jr alle
auch also vmbkommen. Oder mey
net jhr: das die adriehen/auff wes
liche der thurn Silos fiel/vund er
schlug sie /seyen schuldig gewesen
für allen Menschen die zu Jerusas
lem wonen? Ich sage neyn darzu/
sonder so jr euch nit bessert/werdet
jr alle auch also vmbkommen. Er
saget in aber dise gleichniß / Es
hat einer einen Fejgenbaum / der
war gepflanzt inn seinem weyns
berg/vund kam vund stichte frucht
darauff/vnd fand sie nit. Da spr
ach er zu dem Weyngartner/Sibe/
ich bin nün drey jar lang / alle jar
kommen/vund hab frucht gesucht
auff diesem Fejgenbaum/vund fins
de sie nit. Daw in ab/was bindert
er das land? Er aber antwortet/
vnd sprach/Herz / laß in noch drey

jar/bis das ich umb in grabe vnd
betunge in/ob er wolte frucht brin
gen. Wont so hau in dar nach ab.

Vnd er leeret inn einer Schülen
am Sabbath. Vund sibe ein weyb
war da / das hat einen geyst den
Fränkheyt adriehen jar/vund sie
war trum/vnd künde nit wol auff
sehen. Da sie aber Jesus sahe/rüff
set er jr zu in/vnd sprach zu ihr/
Weyb sey los von deiner fränk
heyt/vnd leget die hände auff sie.
Vnd also bald ward sie aufrichtig
vnd priesete Gott. Da antwozt
der Oberst der Schüle / vnd war vn
willig/das er auff den Sabbath hey
let/vnd sprach zu dem volck / Es
sind sechs tag darinnen man arbey
ten sol/in den selbigen kompt/wil
lase auch heylen/vund nicht am
Sabbath.

Da antwozt ihm der HERR/
vnd sprach/ Du beschlerst nit
ein jeltcher vnder euch seinen Oef
sen oder Esel von der krippen am
Sabbath/vnd führer in zur tränk
cke? Golt aber nit gelöset werden
dise / die doch Abrahams tochter
ist/von diesem bände/welche Saras
nas gebunden hatte/nün wol adri
ehen jar? Vnd als er solchs saget
müßten sich schamen alle / die ihm
wid er gewesen waren/Vund alles
volck frewet sich über allen kers
lichen thatten / die vom ihm ge
schaben.

Er sprach aber / Wem ist das
Reich Gottes gleich/vnd wem soll
ichs vergleichen? Es ist einem sonß
forn gleich / welches ein Mensch
nam/vnd warff es inn seinen gar
ten/vnd es wüchß/vund ward ein
großer bawm/vund die vögel des
hymmels wonetten vnder seinen
zweigen.

Vund abermal sprach er/Wem
soll ich das Reich Gottes vergleichen?
Es ist einem sawreyge gleich/
welchen ein weyb nam / vund vers
barg in vnder drey schöffelmaß/
bis das

Mat. 28

Mat. 4
Mar. 1
Act. 1.5
Apo. 2

Luce 18
Pect. 7

Mat. 12
Mar. 12

Mat. 7

Mat. 7
37.

Mat. 6

Mat. 8

Mat. 10
Mar. 10

Mat. 11

Mat. 12

Mat. 13

Mat. 14

Mat. 15

Mat. 16

Mat. 17

Mat. 18

Mat. 19

Mat. 20

Mat. 21

Mat. 22

Mat. 23

Mat. 24

Mat. 25

Mat. 26

Mat. 27

Mat. 28

bis das es ganz durch samet. Vnd er gieng durch Statte vnd dörffer vñ lehrte vnd nam seinen weg gen Jerusalem.

Es sprach aber einer zu ihm/ HERR meynstu / das wenig selig werden? Er aber sprach zu ihnen Nitget darnach das jr durch die enge pforten eingebet. Dann vil werden (das sag ich euch) darnach erziehen/wie sie hinein kommen/ vnd werden nicht eintun können. Von dem an wann der Hauswirth außgestanden ist/ vñ die thur verschlossen da werdet jr daß anfahen außfahen zu sehn/ vñ an die thür klopfen/ vnd sagen/ HERR/ HERR thü vns auff. Vnd er wird antworten/ vnd sagen/ Ich weys nicht wo jr her seyd.

Mat. 7

Mat. 7 35

Mat. 6

Mat. 8

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

phet vmbkomme auß Jerusalem. Hierusalem Hierusalem / die du tödest Propheten/ vñd sieynigest die zu dir gesandt werden/wie offte hab ich wollen deine kinder versamlen/wie ein Hahn jre nest vnder jre stügel/ vñd jr habt nicht gewölet. Sehet euer hauß soll euch wüest gelassen werden/dann ich sag euch jhr werden mich nit sehen/ bis das es komme/wann jr sagen werdet/ Gebenedeyer ist der da kommt ins dem namen des HERRN.

Mat. 23

Das. xiiij. Capitel.

Vnd es geschach/das

er kam in ein hauß eines obersten der Pharisern/ auff ein Saboth das brodt zu essen / vñd sie hielten auff jm. Vñd sihe / da was ein Mensch vor jm/der was wasser süchtig. Vñd Jesus antwortet vñd sagt zu den Schrifftgelehrten vñd Pharisern/vñd sprach / Stimpt sichs auß den Sabbath heylent? Sie aber schwigen still. Vñ er nam in zu jm/ vñd heylet jm/ vñd lief in geben. Vñd antwortete vñd sprach zu ihnen / Welcher ist vnder euch/ dem sein Ochse oder Esel in den brunnen feller/ vñd er nit als bald in heraus zu ziehe am Sabbath? Vñd sie konden jm darauff nichts antwort geben.

Mat. 23 Mat. 23

Er saget aber ein gleichnuß zu den gesellen/da er mercket/wie sie erwelten oben an züsitzen/ vñ sprach zu ihnen/Wann du von jemande geladen wirst zur hochzeit/ so setze dich nit oben an/das nit etwa ein ehlicher dann du/ von jm geladent sey/vñd so dann kommt der dich vñd ihnen geladen hat / spreche zu dir/Werde diesem. Vñd du müstest dann nit scham vñden an sitzen / Sonder wann du geladen wirst/so gehe hyn/vñd setze dich vñden an/ auff das/wann da kommt der dich geladent

Am selbigen tag kamen etliche Pharisier zu ihm/ die sprachen/ Weh dich hinaus vñd gehe von hynnen/ dann Herodes wil dich töden. Vñ er sprach zu ihnen/ Weht hin vñd saget dem Fuchs/Sihe ich treib eiufsel auß/vñd heyle die leute/beitet vñd morgen/vñd am dritten tag werde ich ein end nemen/ doch müß ich heut vñd morgen / vñd am tag darnach künfftig wandelen/denn es wirts nicht/das ein Prop

Mat. 23

Mat. 23

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Mat. 10

Euangelium

Mat. 23

geladen hat/spreche zu dir/ Freund
rucke hinauff/ dann wirstu ehre ha-
ben vor denen / die zu tisch sitzen.
Dann wer sich selbst erhebet / der
soll ernidriget werden / Vnd wer
sich selbst ernidriget/der sol erhebet
werden.

Eob. 4

Er sprach auch zu dem der ihn
geladen hat/Wann du ein mittags
oder abendmal machst / so lad nit
deine freind/noch deine Brüeder/
noch deine gefreindten / noch deis-
ne nachbawren die da reich sind/
auff das sie dich nit etwa wider la-
den/ vnd die vergeltung geschehe/
Sonder wann du ein maal machst
est/so lad die armen / die krüppel/
die lammen/die blinden / so bistu sel-
lig/dann sie haben dir nit zuvergel-
ten. Es wirt dir aber vergolten
werden ins der auferstehung der
gerechten.

Mat. 22
Apoc. 19

Da aber solchs höret einer der
mit zu tisch saß / sprach er zu ihm/
Selig ist/der das brot isset im reich
Gottes. Er aber sprach zu ihm/ Es
war ein Mensch / der machte ein
groß Abendmal/ vnd löbte vil dar-
zu/ Vnd sandte seinen knecht auß
zur stunde des Abendmals zu sa-
gen den geladenen/ Kommet/ dann es
ist alles bereyter. Vnd sie stengen
an all nach einander sich zu ent-
schuldigem. Der erste sprach zu ihm
Ich hab einen acker gekaufft/ vnd
ist mir nott/ das ich hinaus gehe/
vnd besede ihn/ ich bitte dich/ entschül-
dige mich. Vnd der ander sprach/
Ich hab fünf ioch oßsen gekaufft/
vnd ich gebe in sie zu beseden / ich
bitte dich/ entschuldige mich. Vnd
der dritte sprach/ Ich hab ein weib
genomien/ darumb kan ich nit kom-
men. Vnd der knecht kam / vnd sa-
get das alles seinem herin wider.

C

Da ward der haubberg zornig/
vnd sprach zu seinem knechte/ Gehe
auff bald auff die strassen vnd gas-
sen der Stat/ vnd füre die armen
vnd krüppel/ vnd lammen/ vnd

blinden herein. Vnd der knecht sprach
ach/ Der/ es ist geschehen / das du
benolthen hast / Es ist aber noch
raum da. Vnd der Herr sprach zu
dem knechte / Gehe auß auff die
Landstrassen/ vnd an die zäune/
vnd nöthige sie bereyn zu kommen
auff das mein hauß voll werde.
Ich sage euch aber/das der Mann
niet leynere die geladenen sind/ mein
abendmal schmecken wirt.

Mat. 10

Es gieng aber vil volcks mit
ihm/ vnd er wandte sich/ vnd sprach
zu ihnen/ So jemand zu mir kompt
vnd hasset nit seinen vater / mü-
ter/ weib/ kinder/ brüeder/ schwester
auch darzu sein eygen leben/ der
kan nit mein Jünger sein. Vnd wer
nit sein creutz tregt/ vnd mir nach-
folget/der kan nicht mein Jünger
sein.

Mat. 10

Wer ist aber vnder euch/ der eye
nen thurn bauwen will/ vnd sig-
nicht züno/ vnd überschlede die
Kost/ ob ers habe hinauf züfüren/
auff das nit/wo er den grund ge-
legt hat/ vnd kans nit hinaus fü-
ren/ alle die es sehen/ haben an ihm
zu spotten/ vnd sagen/ Dieser mens-
ch hat an zu bauen/ vnd kans nicht
hinauf füren. Oder welcher Kne-
cht will sich begeben in einen
streit/ wider einen andern König/
vnd sigt nit züno/ vnd rathschla-
get/ ob er künde mit zehen tau-
sent begegnen / dem der über ihn
pompt mit zweyzig tausent.
Wo nit/ so schleket er Borschaft/
wann ihener noch ferne ist / vnd
bietet vnd frid. Also auch ein jeg-
licher vnder euch/ der nit absage al-
lem das er hat/ kan nit mein Jün-
ger sein.

Mat. 10

Das saltz ist ein güte ding/ wo es
ber das saltz thumb wirt / wo nit
wirt man würzen? Es ist weder
auff das land noch in den mist nutz
sonder man wirt es weg werfen.
Wer ohren hat zu hören/ der hö-
re.

Mat. 10

Das xv. Capitel.

¶ **S**naheten aber zu

im allerley Söner vnd Sünder das sie in hören. Vnd die Pharisæer vnd Schrifftgelehrten mürreten vnd sprachen/ Difer nimpt die Sünder an/ vnd isst mit ihnen. Er saget aber zu ihnen diese gleichniß/ vñ sprach/ Welcher Mensch ist vnder euch/ der hundere Schaaf hat/ vñ so er deren eyns verleire/ der nit lasse die neun vñ neunzig inn der wiesen/ vñ gehe byn nach dem verlorren/ bis das ers findet/ vñ wann ers funden hat/ so legt ers auff seine achseln mit freuden/ vñ wann er beym Kompt/ ruffet er seinen freunden vñ nachbarn/ vñ spricht zu ihnen/ Fröwet euch mit mir/ dann ich hab mein Schaaf funden/ das verlorren was. Ich sage euch. Also wirt auch freude im himmel sein/ in er einen Sünder der büß erthet/ für neun vñ neunzig gerechtlichen/ die der büß nit bedürffen. Oder welches weib ist/ die zehen groschen hat/ so sie deren einen verleire/ die nit einrecht anzünde/ vñ fere das hauf/ vñ suche mit fleiß bis das sie in finde? Vnd wann sie in funden hat/ ruffet sie iren freunden/ dinnen vñ nachbarn/ vñ spricht/ Fröwet euch mit mir/ dann ich hab meinen groschen funden/ den ich verlorren hatte. Also auch sage ich euch/ wirt freude sein vnder den Engeln Gottes über eynen Sünder der büße erthet.

¶ Vnd er sprach/ Eyn mensch hat zwen silne/ vñ der jüngste vnder ihnen sprach zu dem vatter/ Gib mir vatter das theyl der gütern/ das mir gehört. Vñ er theylet ihnen das güte. Vñ nitte Linc/ darnach/ samlet der jüngste sün alles züsammen/ vñ soch fer/ über land/ vñ daselbs brachte er sein güte vmb zu wagen. Da er nun das seit als

les verzert hat/ vñ als ein große teilung durch daselbig ganze Land/ vñ er steng an zu darben/ vñ gieng hin/ vñ henclet sich an einen bürgen des selbigen lands/ der schickte in auff seinen acker der säw zu biseten/ vñ er begerte seinen bauch zu füllen mit erbsen/ die die säw assen/ vñ niemand gab sie im.

¶ Da schickte er in sich/ vñ sprach/ Wie vil tagelöner hat mein vatter/ die brodt die völle haben/ vñ ich verdirb im hunger? Ich wil mich vffmachen/ vñ zu meinem vatter gehn/ vñ zu im sagen/ Vatter ich hab gesündigtet in den hymel/ vñ vor dir/ vñ bin fort nit mehr/ werte das ich dein sün beysse/ mach mich als einen deiner tagelöner. Vñ er machet sich auff/ vñ kam zu seinem vatter. Da er aber noch ferne von dannen war/ sahe in sein vatter/ vñ jamert in/ lieff vñ fiel ins vmb seinen hals/ vñ küßte ihn. Der sün aber sprach zu im/ Vatter ich hab gesündigtet in den hymel/ vñ vor dir/ ich bin fort nit mehr/ werte/ das ich dein sün beysse. Aber der vatter sprach zu seinen knechten/ Bringet das beste kleyd her/ vñ erthet in an/ vñ gebt in einos fingerreiff an sein hand/ vñ schicket an seine stief/ vñ bringet ein gemestet kalb her/ vñ schlachtet es/ lasset vns essen/ vñ frölich sein/ Das diser mein sün war todt/ vñnd ist wider lebendig worden/ Er war verlorren/ vñnd ist funden worden/ vñnd stengen an frölich zu sein.

¶ Aber der älteste sün was off dem selde. Vnd als er kam vñ nabe bey dem hauf/ war/ höret er das geseng vñ den reyygen/ vñ berufft zu im der knechten eynen/ vñnd spracet was das were. Der aber saget im/ Dein bruder ist kommen/ vñnd dein vatter hat ein gemestet kalb/ geschlachtet/ das er in gesunde wider hat. Da ward er zornig/ vñ wolte nit hyn

ist hinein gehn. Da gieng sein vater
heraus vnd bat in. Er antwortet
aber vnd sprach zu seinem vater
Gib mir so vil jar diene ich dir
vnd hab dein gebot noch nie über-
tretten vnd du hast mir nie einen
Doel gegeben das ich mit meinen
freunden frölich were. Nun aber
dieser dein sün kommen ist der sein
güt mit Hiren verschlungen hat
hast du ihm ein gemäster Kalb ge-
schlachtet. Er aber sprach zu ihm
Mein sün du bist alle zeit bey mir
vnd alles was mein ist das ist
dein. Du soltest aber frölich vnd
gütes müts sein / dann dieser dein
brüder was todt vnd ist wider les-
ben dig worden er was verlorren
vnd ist wider funden.

Das xvj. Capitel.

Aber sprach zu sei-

nen Jüngern / Es war ein reich
er Mann der hat einen haushalter
der ward vor im berüchtigt / als
bette er im seine güeter umbacht.
Vnd er fordert ihn vnd sprach zu
ihm / Wie hie ich das vonn dir
thun rechnung von deinem hauf-
halten dann du kanst hinfirt nite
haushalter sein. Der Haushalter
sprach bey ihm selbs / Was soll ich
thun? mein Herr nimpt das ampt
vonn mir / graben mag ich nit / so
schäm ich mich zu betteln. Ich
weyß wol was ich thun wil / wann
ich nun vonn dem Ampt gesezt
werde / das sie mich im ihre heuser
nemen.

Dund er beruffte zu ihm alle schül-
dener seines Herren / vnd sprach zu
dem ersten / Wie vil bistu meinem
Herrn schuldig? Er sprach / Duns
dort Dumen obla. Vnd er sprach /
Nun deinen brieß / setz dich vnd
schreib stucks fünfzig. Darnach
sprach er zu dem andern / Du aber
wie vil bist du schuldig? Er sprach /

Hundert malter weyzen. Vnd so
sprach zu ihm / Nim deinen brieß
vnd schreib achzig. Vnd der Ders
lobte den vngerechten haushalter
das er klüglich gethan hat. Dann
die Kinder dieser welt sind klüger
dann die Kinder des Reiches in irem
geschlecht. Vnd ich sage euch auch
Machet euch freunde mit dem un-
gerechten Mammon / auff das was
ih: nun darbet sie euch auffnehmen
in die ewige hütten.

Wer im gerissen trew ist / der ist
auch im grossen trew. Vnd wer im
geringsten vnrecht ist / der ist auch
im grossen vnrecht. So ih: nun ma-
dem vnrechten Mammon nit trew
seydt gewesen / wer will euch das
warhaftige trawen? Vnd so ih: nun
dem frembden nicht trew gewesen
seydt / wer wil euch geben das ihs
nige / das ewer ist? Keyn hauffens
de kan zweyen Herren dienen / ent-
weder er wirt einen hassen / vnd den
andern lieben / Oder wirt einem an-
hangen / vnd den andern verachten
Ihs köndt nicht Gott / sampt dem
Mammon dienen.

Das alles horten die Pharisier /
die waren geysig vnd spotteten
sein. Vnd er sprach zu ihnen Ihs
sind es / die ih: euch selbs rechtfert-
iget vor den Menschen / aber Gott
kennt einwere herten. Dann was
hoch ist vnder den Menschen / das
ist ein greinvel vor Gott.

Das Gesetz vnd die Propheten
weyßagen bis auff Johannem / vñ
von der zeit an wirt das reich Got-
tes durch das Euangelion gepre-
digt vnd jederman dringet mit
gewalt hynen. Es ist aber lechtere
das hymmel vnd erden vergebent
dann das ein tittel am gesetz hals-
le. Wer sich scheydte von seinem
weybe vnd freyer ein andere / des
bricht die Ehe. Vnd wer die abge-
scheydene von dem manne freyet /
der bricht auch die Ehe.

Es war aber ein reicher Mann /
der hie

Mat. 23

Mat. 6

Mat. 11

Mat. 5

Mat. 6

Der K...
Fosil...
tag...
ar...
ge v...
ren /
von /
den /
du...
Es b...
garb...
Eng...
reich...
die l...
A...
er se...
ham...
ter...
vnn...
etisse...
was...
gen...
dise...
sch...
pfa...
Lay...
pfa...
fiet...
libe...
vnn...
get...
hyn...
vnd...
her...
T...
ter...
vat...
für...
ge /
an...
sp...
en...
ben...
vnt...
ner...
ge...
sp...
die...
su...
des...

Das. xvij. Capitel.

ER aber sprach zu sei-

mat. 16
10. 9

nen Jüngern / Es ist unnütze
lich das nit ergerlich Fomen? Wech
aber dem/durch welchen sie Fomen
Es were im nützer/das man etwas
müllsteyn an sein halß henger/vnd
würffe in ins Meer/dann das er di
ser kleynen eynen ergere. Dickeres
euch. So dem brüder an dir sündig
get/so straffe ihn/vnd so er sich bes
setz/vergib ihm/vnd wann er siber
mal des tags an dir sündigen wür
de/vnd siben mal des tags wider
käme zu dir/vnd sprich / Es
reuet mich / so soltu ihm verge
ben.

Vñ die Apostel sprachen zu dem
HERRN/ Erreß vns den glan
ben. Der HERR aber sprach/Was
ihz glauben habt als cyn senfftoin
vnd saget zu diesem Wauiberbaum
reiß dich auß/vnd setze dich ins
Meer / so wirt er euch gehorsam
sein.

mat. 23
mar. 14

Welcher ist vnder euch der einen
Knecht hat/der ihm pflichtet oder
das vied weydet / wann er heym
kompt vom feld/ das er ihm sage/
Geh bald hyn/vnd setze dich zu
tische? Jhs nit also/das er zu ihm
sage / Nicht zu/das ich zu abends
esse/schirg dich vnd diene mir/ bis
das ich esse vnd trincke / darnach
solt du auch essen vnd trincken.
Dancket er auch dem selbigen Ines
cht/das er gethan hat/was im bes
olden wart Ich meyne es nit. Als
so auch ihz/wann ihz alles gethan
habt was euch befohlen ist / so spre
cht/Wir sind unnütze Knecht/ Wir
haben gethan / das wir zuehm
schuldig waren.

Vnd es begab sich/ da er reysete
gen Hierusalem / soch er mit den
durch Samaritanen vnd Galilean/
Vnd als er in einen Orte came/
begegneten ihm Tehen außertze
Quart/

190. 18
Der kleydet sich mit purpur vnd
Fosilichen leynwath/vnd lebet alle
tag herlich wol. Es war aber cyn
gamer mit namen Lazarus/der las
ge vor seiner thür/voller geschwe
ren/vnd begeret sich zu settigen
von den brosam/die von des reis
den tisch fielen. Doch kamen die
hand vñ locken im seine geschwer
Es begab sich aber / das der arme
sarb/vnd ward getragen von den
Engeln in Abrahams schoß. Der
reich aber sarb auch/vnd ward in
die Helle begraben.

Als er nit in der qual war/hüb
er seine augen auff/vnd sabe Abra
ham von ferrem/vnd Lazarum in
seiner schoß/rüßte/vnd sprach/Vat
ter Abraham/ erbarm dich mein/
vnd sende Lazarum / das er das
rüssel seines fingers in das
wasser tauche/vnd küle meine hin
gen/dann ich leyde groffe peyn in
dieser flammen. Abraham aber spr
ach/Bedenck sin/das du gutes em
pfangen hast in deinem leben/vnd
Lazarus dagegen hat böses em
pfangen. Nun aber wirt er getrü
bet/vnd du wirst gepeyniget. Vnd
über das alles/ ist zwischen vnns
vnd euch ein grosse klüffe befesti
get/das die da wolten von hynnen
hynab streygen zu euch/künden nie/
vnd auch nit von dannen zu vnns
herüber faren.

Da sprach er/so bitte ich dich vat
ter/das du ihn sendest in meynes
vatters haus / dann ich hab noch
sinnß brüder/das er ihnen bezeug
ge/auff das sie auch nicht kommen
an dies ort der qual. Abraham
sprach zu ihm / Sie haben Mosen
vnd die Propbeten/ laß sie die sels
ber hören. Er aber sprach / Neyn
vatter Abraham/sonder wann eys
er von den todten zu ihnen gien
ge / so wurden sie büße thün. Er
sprach zu ihm/Dösen sie Mosen vnd
die Propbeten nicht/ so werden sie
auch nit glauben/ob jemandt von
den todten auff stünde.

Mat. 8 **Mat. 8** **Mat. 8**
 Wann die kunden dann ferren/
 und erbißen ire stime/ vnd sprach
 en/ Ihesu lieber Meyster/ erbarm
 dich vnser. Vnd da er sie sahe/ sp
 ach er zu ihnen/ Gebt hyn/ vñ ze
 get euch den Petestern. Vnd es ges
 schach/ da sie hingienge worden sie
 reyn. Syner aber vnder ihnen/ da
 er sahe/ das er gesunde worde was
 keret er vmb/ vnd pseyet Got mit
 lautter hym/ vnd fiel auff sein ans
 gicht/ in seinen küessen / vñ danck
 et ihm / vnd das war ein Samarit
 ter. Ihesus aber antwortet/ vñnd
 sprach / Sind ihr nicht Zehen reyn
 worden/ wo sindt aber die Keim?
 Dat sich sunst Keyner funden / der
 widerumb keret/ vnd geb Gott die
 ehre / dann nur dieser fremddling?
 Vnd er sprach zu ihm/ Seebe auff/
 gehe hyn / dein glaub hat dir ge
 holffen.

Mat. 24 **Mat. 23**
 Da er aber gefragt ward vom
 den Pharisern / Wann kompt das
 Reich Gottes? Antwortet er inen/
 vñnd sprach / Das Reich Gottes
 kompt nit mit eüsserlichen geber
 den/ man wirt auch nie sagen/ Gibe
 hie oder da ist es/ Dann sehet / das
 Reich Gottes ist inwendig in euch.

Mat. 24 **Mat. 23**
 Vnd er sprach aber zu den Jün
 gern/ Es wirt die zete Kommen/ das
 ihr werdet begereu zusehen eynen
 tag des Menschen Sins / vñnd sie
 werden zu euch sagen/ Gibe hie/ ste
 he da/ Gebt nie hin/ vñ folget auch
 nit/ dann wie der bliz oben vom
 hymmell bliget/ vñnd leuchtet über
 alles das vnder dem hymmell ist/
 also wirt des Menschen Sin an sei
 nem tage sein / züuo: aber müß er
 vil leyden/ vñnd veruo:ffen wese
 den von diesem geschlecht.

Mat. 8 **Mat. 10** **Gen. 7** **2. pet. 3**
 Vnd wie es geschach zun zeyten
 Noe/ so wirts auch gschchen in den
 tagen des Menschen Sins/ Sie ass
 sen/ sie truncken/ sie freyeten/ sie
 ließen sich freyen/ bis auff den tag/
 da Noe inn die Archa gieng / vñnd
 brach die sündflut/ vñnd brachte sie

alle vmb. Desseligen gleichen/ wie
 es geschach zun zeiten Noe / Sie
 assen/ sie truncken / sie kausen/ sie
 verkauften/ sie pflanzten/ sie bau
 weten/ An dem tag/ aber da Noe
 auß Sodoma gieng/ da regnet es
 feuer vñnd schwefel/ vñnd brachte
 sie alle vmb. Auff dise weyse wirts
 auch gebn an dem tage / wann des
 mensche sün sol geoffenbare werde.

An dem selbigen tage / wer auff
 dem tache ist / vñnd sein hausrath in
 dem hauf/ der seyge nie herndet/
 dasselbig zu holen. Des selbigen
 gleichen/ wer auff dem selbe ist/ der
 wende nit vmb/ nach dem/ das ihm
 der ihm ist. Bedencket an das welt
 Noe/ Wer da suchet sein seel zwers
 halten/ der wirt sie verlieren/ vñnd
 wer sie verlieren wirt/ der wirt sie
 zum leben geben.

Mat. 23
 Ich sag euch / an dem tag werts
 nen zween auff einem bette liegen/
 einer wirt angenommen/ der ander
 wirt verlassen werden. Zwo werde
 malen mit einander/ eine wirt an
 genommen/ die ander wirt verlass
 sen werden. Vñnd sie antworteten
 vñnd sprachen zu ihm/ WER/ wa
 da? Er aber sprach zu ihnen/ Wa
 das als ist/ da werden auch die Ab
 ler zufallen.

Das .xviij. Capitel.

EX setet ihnen aber
 ein gleichnuß darvon/ das man
 allezeit betten vñnd nicht laß wer
 den setz/ vñnd sprach/ Es war ein
 Richter im einer Stat/ der forcht
 sich nit vor Gott / vñnd scheubete
 sich nit vor keynem Menschen. Es
 was aber ein Witwe in der selben
 Stat/ die kam zu ihm/ vñnd sprach/
 Nette mich von meinem widersüch
 er. Vnd er wolte lang nit. Darin
 aber gedacht er bey im selbs / Ob
 ich mich schon vor Got nie fürcht
 noch vor keynem mensche scheub/
 Diswil wir aber dise Witwe so
 milde

Mat. 19
 Mat. 20
 Mat. 21
 Mat. 22
 Mat. 23
 Mat. 24
 Mat. 25
 Mat. 26
 Mat. 27
 Mat. 28

End erndtest/da du nicht gesäyet hast. Er sprach/Auf deinem munde richte ich dich / du schalek/wirst sein das ich ein harter Man bin/nim/da ich nit gelegt habe / vnd erndte da ich nit gesäyet hab/ was rumb hastu dann mein gelt nit im die Wechselbanck gegeben? vnd wann ich kommen were/hette ichs nit wider erfordert.

Mat. 23 Vnd er sprach zu denen die da bey standen / Nemet das pfündt von ihm/vnd gebets dem/ der zehen pfunde hat. Vnd sie sprachen zu ihm/ Herr / er hat schon zehenn pfundt. Ich sag euch aber/ Der da da dem wir gegeben werden/von dem aber der nit hat/wirt auch dz genomen werden/das er hat. Doch ihene meine feynde die nit wolten/ das ich über sie herschen solte bin get her/vnd erwiirget sie vor mir.

Mat. 23 Vnd als er solchs saget / zoch er fort/vnd gieng hinauff gehn Hierusalem.

Mat. 23 Vnd es begab sich/als er nahet gehn Bethphage vnd Bethanien an den ölberg/sandte er seiner jünger zween/vnd sprach / Gebet byn in den Markt der gegen euch ligt/vnd wann ihr byneyn Fomet/werdet ihr ein Fülhen angebunden finden/auff welchem noch nie keyn Mensch gesessen ist/löset es ab/vnd bringets/vnd so euch jemandt fraget/warumb ihrs ablöset/so saget also zu ihm/ Der HERR bedarff sein.

Vnd die gesandten giengen byn/vnd funden wie er inen gesagt hat Da sie aber das Fülhen ablöseten/sprachen seine Heren zu ihm/ Warumb löset ihr das Fülhen ab? Sie aber sprachen/Der HERR bedarff sein.Vnd sie brachtens zu Jesu/vn wurffen ihre Kleyder auff das Fülhen/vnd sagten Jesum drauff. Da er nun hinzog / breytereten sie ihre Kleyder auff den weg.

Mat. 23 Er zog den ölberg herab/das

fieng an der ganze hauffe seines Jüngern/mit freuden Wort zu lobben/mit lauterer stimm über allen tharen/die sie gesehen hatten / vn sprachen.Gebenedeyet sey der da kompt inn dem namen des HERRN / frid sey im hymmel/vnd ehre inn der höhe. Vnd etliche der Pharisceern im volck sprachen zu ihm/Meyster/straff doch deine Jünger. Er antwortet/vnd sprach zu ihnen/ Ich sage euch/wo dise werden schweigen/so werden die steyn schreyen?

Vnd als er nahe hinzū kam/sabe er die Stat an/vnd weynet über sie/vnd sprach/Wann du wüßtest/was zu deinem friede dienet / so würdest du es an deinem heüttigen tag bedencken. Aber nun ist vor deinen augen verborren / dann es wirt die zejt über dich komen/das deine feynd werden umb dich / vss umb deine Kinder mit dir ein Wassenburg schlagen/dich belägeren/vnd an allen orten ängsten/vnd schleysen / vnd werden keynen steyn auff dem andern lassen/das rumb/das du nit erkennet hast die zejt / darinnen du heymgesudis bist.

Vnd er gieng in den Tempel/vn fieng an auf zutreiben die drinnen verkaufften vnd kaufften/vn sprach zu ihnen/Es siehet geschriben/ Mein haus ist ein betthaus/ir aber habes gemacht zur Widergülden. Vnd leret täglich im Tempel/ Aber die hohen Priester vn schrifft gelerten/vnd die fürnembsten im volck/trachteten im nach / das sie ihn vmbriichten/vnd funden nit/wie sie ihm ehin solten/dann das volck hieng im an/vnd hörte in.

Das. xx. Capitel.

Vnd es begab sich der tagen eynen / da er das

Mat. 24
Mar. 13
Mat. 26
Mar. 13
Joh. 2.
Jsa. 56
Jere. 7
Joh. 8

Euangelion

volek leret im Tempel/ vnd priediget das Euangelion. Da tratten zu im die hohen priefter vñ schrift geleerten mit den Pharisäen/ vnd sagten zu im/ vnd sprachen/ Sage vns auß was macht chrisu das? oder wer hat dir die macht geben?

Mat. 12
12.12

Er aber antwortet/ vnd sprach zu inen Ich wil euch auch ein wort fragen/ sagt mirs/ Der tauiff Joannis was er vom hymel/ oder von den Menschen? Sie aber gedachten bey inen selbs/ vñnd sprachen/ Sagen wir vom hymel/ so wirt er sagen/ Was rumb habt ihr dann nicht geglaubt? Sagen wir aber von den Menschen/ so wirt vns alles volck sieynigen/ dann sie sehn darauß/ das Johannes ein Propheet ist. Vnd sie antworten/ sie wußens nit/ wo er her were. Vñnd Ihesus sprach zu inen/ So sag ich euch auch nit/ auß was macht ich das thün.

12.13

Er sieng aber an zu sagen dem volck diese gleichnuß/ Eyn Mensch pflanzet eynen weynberg/ vñnd eber in den weingarten auß/ vñnd zog über landt ein gñte zeit/ vñnd zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den weingarten/ das sie ihm geben von der frucht des weinberges. Aber die weingartner steipeten/ vñnd ließen ihn lähr von inen. Vñnd über das sandte er noch einen andern knecht/ Sie aber steipeten den selbigen auch/ vñnd böneten in/ vñnd ließen ihn lähr von inen. Vñnd über das sandte er den dritten/ Sie aber verwundeten den auch/ vñnd stießen in hinaus. Da sprach der Herr des Weinbergs/ Was soll ich thün? Ich will meinen liebsten sñnden/ vñlleicht wann sie den sehen werden sie sich scheiben. Da aber die weingartner den sñn sahen/ gedachten sie bey inen selbs/ vñ sprachen/ Das ist der erbe/ Pompt laßet vñns ihn tödten/ das das erbe vnser sey. Vñnd sie stießen ihn bins auß für den weinberg/ vñnd tödten

12.14

ihn. Was wirt nun der Herr des Weinbergs den selbigen thün? Es wirt kommen/ vñnd vmbingend sie weingarten/ vñnd seinen weinberg andern außthün. Da sie das höreten/ sprachen sie/ Das sey fern.

Er aber sahe sie an/ vñnd sprach/ Was ist dann das/ das geschriben steht/ Der steyn den die bauereit verworffen haben/ ist worden eyn Eckstein? Welcher auff diesen steyn fällt/ der wirt zerbrechen/ Auf welchen aber er fällt/ den wirt er zermalen. Vñnd die hohen priefter vñnd Schriftgeleerten trachteten darnach/ wie sie die hände an ihn legten zu der selbigen stunde/ vñnd forchten sich vor dem volck/ dann sie vernamen das er auff sie diese gleichnuß gesagt hatte.

Vñnd sie hielten auff in/ vñnd sandten laurer auß/ die sich stellen solten/ als weren sie from/ auff das sie ihn inn der rede siengen/ damit sie in überantworten. Inden der Oberkeyt/ vñnd gewalt des Landes pflegers/ vñnd sie fragten ihn/ vñnd sprachen/ Meyster/ wir wissen das du außrechtig redest/ vñnd lerest/ vñnd achtest teynes menschen ansehn/ sonder du lerest den weg Gottes recht/ Ihs recht/ das wir dem Keyser den schos geben/ oder nit? Er aber mercket ihis bösen rüch/ vñnd sprach zu inen/ Was verfürcht ich mich? Seyget mir den pfennig/ wes bilde vñnd übergeschribt hat er? Sie antworteten/ vñnd sprachen/ Des Keyfers. Er aber sprach zu inen/ So gebt dem Keyser was des Keyfers ist/ vñnd Gott was Gottes ist. Vñnd sie konten sein wort nit taßeln vor dem volck/ vñnd schwigen stille.

Mat. 22
22.11

Da tratten zu inen etliche der Sadduceer/ welche da halten/ es sey kein außersichung/ vñnd fragten in vñnd sprachen/ Meyster/ Moses hat

Mat. 22
22.12

Mat. 22
22.13
22.14
22.15
22.16
22.17
22.18
22.19
22.20
22.21
22.22
22.23
22.24
22.25
22.26
22.27
22.28
22.29
22.30
22.31
22.32
22.33
22.34
22.35
22.36
22.37
22.38
22.39
22.40
22.41
22.42
22.43
22.44
22.45
22.46
22.47
22.48
22.49
22.50
22.51
22.52
22.53
22.54
22.55
22.56
22.57
22.58
22.59
22.60
22.61
22.62
22.63
22.64
22.65
22.66
22.67
22.68
22.69
22.70
22.71
22.72
22.73
22.74
22.75
22.76
22.77
22.78
22.79
22.80
22.81
22.82
22.83
22.84
22.85
22.86
22.87
22.88
22.89
22.90
22.91
22.92
22.93
22.94
22.95
22.96
22.97
22.98
22.99

14. vns geschriben/So jemandts brüder stirbt der ein weyb hat / vnd stirbt erblos/ so sol sein brüder d3 weyb nemen/ vnd seinem brüder einen samen erben. Nün waren siben brüder / der erste nam cyn weyb/ vnd starb erblos/ vnd der ander nam das weyb/ vnd starb auch erblos/ vnd der dritte nam sie/ Desselbigen gleichen alle siben/ vnd ließen teyne kinder. Zu lest nach allen/ starb auch das weyb/ Nün in der auferstehung/ welches weyb wirt sie sein vnder denen? Dann Siben haben sie alle zum weyb g. habt.

15. Vnd Jesus antwortet vnd sprach zu ihnen/ Die kinder diser welt freyen vnd lassen sich freyen/ welsliche aber weidig sein werden / besne welt zu erlangen/ vnd die auferstehung von den toten/ die werden weder freyen/ noch sich freyen lassen/ dann sie können künfft nit sterben/ dann sie sind den Engeln gleich/ vnd Gottes kinder/ dieweil sie kinder sind der auferstehung.

16. Das aber die toten auferstehen/ het auch Moses geduttert bei dem pusch/ da er den HXXXII heysset/ Gott Abraham/ vnd Gott Jsaac/ vnd Gott Jacob. Gott aber ist nit der toten / sonder der lebendigen Gott/ dann sie leben ihm alle. Da antworteten erliche der Schrifftgeerten/ vnd sprachen/ Meyster du hast recht gesagt. Vnd sie dorfften ihn fürter nichts mehr fragen.

17. Er sprach aber zu ihnen/ Wie sagen sie/ Christus sey Davids sū? vnd er selbs David spricht im Psalmen büch/ Der HXXXII hat gesagt zu meinem HXXXII / setze dich zu meiner rechten/ bis das ich lege deine feynde zum schämel deiner füessen. David nennet ihn cynen HXXXII / wie ist er nün sein sū? Da aber das volck zūboret/ sprach er zu seinen Jüngern/ Diattet vuch vor den Schrifftge-

erten/ die da wollen synber treten in langen kleydern / vnd lassen sich gern grüessen auff dem marck / vnd sitzen gern oben an inn den Schülern/ vnd über tisch / sie freffen der Widwen heuser / vnd weiden lange gebett für / die werden dester schwerer verdammung empfangen.

Das. xxj. Capitel.

1. ER sahe aber auff/ vñ schawet die reichen/ wie sie freyffer einlegten / inn den Gotteskasten. Er sahe aber auch ein arme Witwe die legte zwey schärfpf lin cyn/ vnd er sprach / Warlich ich sage euch / diese arme Witwe hat mehr dann sie alle eingelegt/ dann sie haben auß ihrem überflus eyns gelegt zu dem Opffer Gottes / sie aber hat auß ihrer darbe alle ihre nahrung die sie hat eingelegt.

2. Vnd da etlich sagten von dem Tempel / das er geschmückt were von feynen steynen vnd kleynoten sprach er / Es wirt die zeyt kommen/ inn welcher / des alles das ihr sehet/ nicht cyn seyn auff dem andern gelassen wirt / der nicht zerbrochen werde. Sie fragten ihn aber/ vnd sprachen/ Meyster / wann soll das werden? vnd welches ist das zeichen/ wann es geschehen wirt.

3. Er aber sprach/ Sehet zu/ lasset euch nit verführen/ dan vil werden kommen in meinem namen/ vnd sagen/ ich sey es/ vnd die zeyt ist herbey kommen/ folget ihnen nit nach. Wann ihr aber hören werdet von erregen vnd empörungen / so entsetzet euch nit/ dan solchs muß zūuor geschehen/ aber d3 end ist nicht so bald da. Da sprach er zu ihm/ Ein volck wirt sich erhebel über dich ander/ vnd ein reich über d3 ander/ vnd werden geschriben grosse erdbebung hin vñ wider/ pestilenz vñ

Ⓞ (ij) theilung

mat 26
1197 26

x
1197 26

mat 24
1197 26

Euangelion

Abdrung/ auch werden schrecknis vom hymmel vnd grosse zeychen geschehen.

Mat. 23 Aber vor diesem allem / werden sie die hände an euch legen vnd verfolgen / vnd werden euch überantworten in ihren Säcken vnd gefengnissen / vnd für König vnd Fürsten ziehen / vmb meines namens willen / das wir euch widerfahren in eynem zeignus. So nemet nun zu herzen / das ihr nit so arg get / wie jr euch verantworten solt / dann ich wil euch mund vnd weyß heyt geben / welcher nit sollen widersprechen mögen / noch widerstehen / alle eiuere widerwertigen /

Mat. 24 Ich werdet aber überantwortet werden von den Eltern / Brüdern / gefreunden / vnd freunden / vnd sie werden eiuere etlichen zum todt helfen / vnd ihr werdet gebasset sein von jederman / vmb meines namens willen. Vnd ein har von eis werem haube soll nicht vmbkommen. Fasset eiuere seelen mit gedult.

Mat. 25 Wann ihr aber sehen werdet Jerusalem beleget / mit eynem heer / so mercket / das herbey kommen ist ihre verurtheilunge. Als dann weret in Judea ist / der fliehe auff das gebirg / vnd wer mitten dünnen ist / der weyche herauf / vnd wer auff dem lande ist / der komme nit hynseyne. Dann das sind die tage der rauch / das erfüllet werde alles was geschriben ist. Wech aber den schwangern vnd seligerin in den selbigen tagen / das es wirt grosse not auff erden / vnd ein zorn über das volck / vnd sie werden fallen durch des schwerdes schärpffe / vñ gefangen gefürt vnder alle volcker. Vnd Hierusalem wirt zertreten werden von den Heyden / bis das der Heyden zeyt erfüllet wirt.

Mat. 26 Und es werden zeychen geschehen am der Sonnen vnd Mond / vñ

Sternen / vnd auff erden wirden die leütten angst sein / das sie nicht wissen wo hynaus / vnd das Meer vnd die Wasser wogen werden brachen / vnd die Menschen werden erschmachten / vor forcht vnd werung der dingen / die kommen sollen über den ganzen erden kreuff / dann auch der hymmel kreufft vnd sich bewegen. Vnd als dann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der wolcken / mit krafft vnd großer berligheyt. Was aber dieses anfabet zu geschehen / so sehet auff / vnd hebt eiuere häubter auff / darumb das sich eiuere erlösung naht.

Und er sagt ihnen ein gleichnis. Sehet an den Feygenbaum vnd alle bäume / wann sie grüne aufflahen / so sehet ihr an ihnen / vnd mercket / das ist der Sommer nahe ist. Also auch ihr / wann ihr die selles sehet geschehen / so wisset das das Reich Gottes nahe ist. Wahrlich ich sag euch / bis geschlecht wirt nicht vergehen / bis das es alles geschehe. Hymmel vnd erden werden vergehn / aber meine wort werden nit vergehn.

Aber küttet euch / das etwere heissen nicht beschwert werden mit fressen vnd sauffen / vnd mit sorgen der narunge / vnd komme diser tag schnell über euch. Dann wie ein füllstrick wirt er kommen über alle die auff erden wohnen. So seyd nun wacker alle zeyt / vnd bereit / das ir würdig werden möget zu empfangen diesem allem / das geschehen sol / vnd zu stehen vor des Menschen Sün.

Und er leret des tags im Tempel / des nachtes aber gieng er hinaus / vnd bleib übernacht am Olyberg / vnd alles volck was frue vñ zu im im Tempel zu zühören.

Das xxij. Capitel.

Es war aber nahe dz

Mat 26
Mar 14
Job 12

Fest der süessen brode / das da Oßtern heisset / vnd die Hoben Pitester vnd Schiffe gelerten trachteten wie sie in tödten / vnd sochtten sich vor dem volck. Es was aber der Satanas gefaren inn den Judam genat Jshartoth / der da war auß der zalt der Zwölffen. Vnd er gieng hin / vnd redet mit den Hoben Pitestern / vnd mit der Oberkeyt / wie er ihn wolte iuen überantworten / das er ihn überantwortet vnd gelobten im gelt zugeben. Vn er versprach sich / vnd suchte e gelegenheit / das er ihn überantwortet on ein lärm.

Mat 25

Es kam nun der tag der süessen brode / auff welchen man müste opfern das Oßterlamb. Vnd er sandte Petron vnd Johannem / vñ sprach

Mat 14

Geht hyn / bereyret vns das Oßterlamb / auff das wir essen. Sie aber sprachen zu ihm / Wo wiltu das wir es bereyren? Er sprach zu ihnen /

Mat 14

Sehet wann ihz binzyn kompt inn die State / wir euch ein Oßterlamb begeben / der treget einen wassertrug folgt ihm nach inn das haus / da er hinget / vnd sagt zu dem Hausherren /

Mat 14

Der Oßterlamb laßet dir sagen / Wo ist der Saal / darinne ich das Oßterlamb essen möge mit meinen Jüngern? Vnd er wirt euch eynen gepflasterten Saal zeugen / da selbs bereyret es: Sie giengen hyn / vnd funden wie er ihnen gesagt hatt / vnd bereyreten das Oßterlamb.

Vnd da die stund kam / setzte er sich nider / vnd die Zwölff Apostelen mit ihm / vnd er sprach zu ihnen / Ich hat herzlich verlangt diß Oßterlamb mit euch zu essen / ebe dann ich leyde. Dann ich sage euch das ich hinfürt nit mehr dauon essen wird / bis das erfüllet werd inn Reich Gottes. Vnd er nam den kelch / hancet / vnd sprach / Tricket den selbigen / vnd theylet in vnder

euch / Dann ich sage euch / ich werde nicht trincken von dem gewächse des weinstocks / bis das Reich Gottes komme.

Vnd er nam das brodt / hancet / vnd brach / vnd gabs ihnen / vnd sprach / Das ist mein leib der für euch gegeben wirt / das thut zu meiner gedächtnis. Desselbigen gleichen auch den kelch / nach dem sie zu abent gessen hatten / vnd sprach / Das ist der kelch das neuwe Testament inn meinem blüt / das für euch vergessen wirt.

Mat 26
Job 53

Doch sehet die hand meines verthäters / ist mit mir über tische. Vnd zwar des Menschen Ginn geht hin / wie es beschloffen ist. Doch wech dem selbigen menschen durch welchen er verathen wirt. Vnd sie stungen an zu fragen vnder ihnen selbs / welcher es doch wer vnder ihnen / der das thün würde.

Mat 26

Es erhüb sich auch ein zank vnder ihnen / welcher vnder ihnen gehalten würde / das er der größest seye. Er aber sprach zu ihnen / Die weltliche Könige herrschen / vnd die gewaltigen beisset man gnädig herein. Ihz aber nit also / sonder der größest vnder euch / soll sein / wie der jüngste / vnd der fürnemste / wie der diener. Dann welcher ist der größest / der zu tisch sitzet / oder der da dienet? Ihs nit also / das der zu tisch sitzet / Ich aber bin mitten vnder euch / wie ein dienender. Ir aber seydes die ihz beharret habt bey mir inn meinen anfechtungen / vnd ich will euch das Reich bescheyden wie mir / mein Vatter bescheyden hat / das ihz essen vnd trincken sots über meinem tisch inn meinem Reich / vnd sitzen auff stuelen / vnd richten die Zwölff geschlecht von Jsrael.

Mat 10

Mat 20

Mat 20

Der H E X X aber sprach / Sie Simon / Simon / sihe der Satanas hat eüwer begeret / das er eüch wider reüttern wie den Weytzen /

Mat 26

Mat 14

Job 26

Es v ich aber

Euangelion

Ich aber hab für dich gebetten / das
 dein glaub nit auffhöre / vnd wann
 du der mal eyns dich betest / so
 sterte heme die dier. Er sprach
 aber zu ihm / D L X X / Ich bin bereyt
 eet mit dir in gefängnuß / vnd in
 den rode zu geben. Er aber sprach /
 Petre ich sage dir / der Han wirdt
 heilte nicht trayben / ehe dann du
 drey mal verleugnet hast / das du
 mich kennest.

Mat 10
Mar. 6

Vnd er sprach zu ihnen / So oft
 ich euch gesandt habe / on beittel /
 on täschen / vnd on schuch / haben jr
 auch jbe mangel gehabt? Sie spras
 chen / Nye keynen. Da sprach er zu
 ihnen / Aber nun / wer eynen beut
 tel hat / der neme ihn / des selbigen
 gleichen auch die täschen. Wer aber
 nicht hat / verkauffe sein kleyd / vnd
 kauffe ein schwere. Dann ich sage
 euch / Es muß noch das auch velen
 der werden an mir / das gesch: ighe
 flehet / Er ist vnder die ubelthäts
 ter gerechnet. Dann was von mir
 gesch: ehen ist / das hat ein end. Sie
 sprachen aber / D L X X sibe / hic
 sind zwey schwert. Er aber sprach
 zu ihnen / Es ist enüg.

Mat 26

Mat 26
Jo. 18.
Mar 14

Vnd er gieng hinauf nach seiner
 gewonheyt an den ößberg. Es sol
 geten jm aber seine jünger nach /
 an dem selbigen ort. Vnd als er da
 hyn kam / sprach er zu ihnen / Dats
 eet / auff das ihr nit in anfechtung
 falltet / vnd er reys sich von ihnen /
 bey einem steyn wurff / vnd thyet
 nider / bätet vnd sprach / Voeter
 irklu / so nime disen teich von mir /
 doch nit mein / sonder dem will ges
 schehe. Es erscheyn ihm aber ein
 Engell vom hymmel / vnd sterclet
 ihn / vnd es kam das er mit dem
 eode range / vnd bätet hefftiger.
 Es ward aber sein schweyß wie
 blües tropffen / die fielen auff die
 erden. Vnd er stand auff von dem
 gebäde / vnd iam zu seinen jünge
 ren / vnd fand sie schlaffen vor / trau
 rigleyt / vnd sprach zu ihnen /

Was schlafet ihr? Steht auff vnd
 bereyt / auff das ihr nit in anfechtung
 falltet.

Da er aber noch redet / Sibe die
 Schaar / vnd einer von den Zwölff
 fen genant Judas / gung / er men
 ber / vnd nabet sich zu Jesu / ihn zu
 küssen. Jesus aber sprach zu ihm /
 Judas / verrahdestu des Menschen
 Sin mit einem kuss? Da aber las
 her die vmb jn waren / was a wer
 den wolt / sprachen sie zu ihm /
 D L X X / sollen wir mit dem ich
 werdte dreyen schaden? Vn einer auß
 ihnen schlag des Dohen Priester
 tuchit / vnd hiew ihm sein obr ab.
 Jesus aber antwortet vnd sprach /
 Last sie doch so ferre machen.
 Vnd er rüret sein obr an / vnd beys
 tet ihn.

Mat 26
Mar 14
Jo. 18.
Acto. 1

Jesus aber sprach zu den Dohen
 Püsteren / vnd Obersten des Temp
 pels / vnd den Älteren die zu ihm
 kommen waren. Ihr seydt als zu
 einem Wälder mit schwerten vnd
 stangen außgegangen / Ich bin tog
 lich bey euch im Tempel geirret /
 vnd ihr habt keyn hande an mich
 gelegt. Aber dis ist einder stande /
 vnd die macht der füsternuß. Sie
 griffen ihn aber vnd firtren ihn /
 vnd brachten ihn inn des Dohen
 Priester's hauf. Petrus aber folge
 te von ferrem.

Da zündten sie ein fettes an mit
 ten im pallast / vnd sagten sich zue
 samen / vnd Petrus sankte sich vns
 der sie. Da sabe jn ein Magde sing
 en bey dem lichte / vnd sabe eben
 auff ihn / vnd sprach zu ihm / Diser
 war auch mit ihm. Er aber vers
 leignet ihn vnd sprach / Weyß ich
 kenne sein nit. Vad über ein kleyn
 well sabe jn ein andre / vñ sagt / Du
 bist auch deren eyner. Petrus aber
 sprach / Odensch ich bins nit. Vnd
 über eyn weyle bey einer stunde /
 bekrefftigets eyn anderer / vnd
 sprach / Warlich diser war auch mit
 ihm / ann er ist ein Galilee. Pe
 trus aber

Mat 26
Mar 14
Jo. 18.

Col. 3.
1. 2

Mat 26
Jo. 18

Mat 27
Mar. 15
Jo. 18.

Wus aber sagt / Mensch ich weys nicht was du sagst / vnd als bald da er noch redt / fräyert der Han. Vnd der H L X X wandte sich / vnd sahe Petron an. Vnd Petrus gedachte an des H L X X W wort als er ihm gesagt hatte / ehe dann der Han fräyert / wirtsu mich diey mal verleiigen. Vnd Petrus gienge hinauf / vnd weynet bitterlich.

Mat 25
Mar 14
Jo. 18.

Die Männer aber die Jesum bielten / verspotteten vnd schlugen in / verdeckten ihn / vnd schlugen ihn ins abgesecht / vnd fragten ihn / vnd sprachen / Weys sage / wer ist es / der dich schläg / Vnd vil andere löfserungen sagten sie zu ihm.

Vnd als es tag ward / samleten sich die Ärtzen des volcs / die hohen Priester vnd Schrifftgelerten / vnd füreten ihn hinauff für ihnen Rath / vnd sprachen / Bist du Christus / sage es vns. Er aber sprach zu ihnen / Sage ich es euch / so glaubet ihr nit / frage ich aber / so antwortet ir nit / vnd lasset mich dann noch nicht los. Darumb von nun an wirt des Menschen Sinn sitzen zur rechten handt der Krafft Gottes. Da sprachen sie alle / Bist du dann Gottes Sin / Er sprach zu ihnen / Ihr sagets / dann ich bins. Sie aber sprachen / Was dürffen wir weyter zeignung / Wir habens selbs gehört auß seinem munde.

Col. 3.
Mat 27
Mar 15
Jo. 18.

Das. xxiij. Capitel.

Und der ganz hauff sind auff / vnd füreten in für Pilatum / vnd stengen an in zuuerklagen / vnd sprachen / Dissen finden wir / das er das volck abwendet / vnd verbeile den schloß dem Keyser zu geben / vnd spricht er sey Christus ein König. Pilatus aber fraget ihn / vnd sprach / Distu eyn

Mat 27
Mar 15
Jo. 18.

König der Juden / Er antwortet ihm / vnd sprach / Du sagst. Pilatus sprach zu den hohen Priestern vnd zum volck / Ich find kein vrsach an diesem Menschen. Sie aber bielten an / vnd sprachen / Er hat das volck erregt / damit das er geletet hat bin vnd her / in ganzen Judischen Lande / vnd hat im Galilea angefangen bisz hie her.

Da aber Pilatus Galilean hört / fraget er / ob er auß Galilea were. Vnd als er vernam / das er vnder Herodes Oberkeyt war / über sandte er zu Herodes / welcher er inn den selbigen tagen auch zu Jerusalem war. Da aber Herodes Jesum sahe / ward er seer fro / dann er hatte in langest gern gesehen / das er hatte vil von im gehört / vnd hoffet / er würde eyn zeichen vont ihm sehen / vnd fraget ihn mancher ley. Er antwortet ihm aber nichts. Die hohen Priester aber vnd Schrifftgelerten stunden vnd veroplagten ihn hart. Aber Herodes mit seinem Hoffgesind / verachtet vnd verspottet ihn / legte ihm eyn weyses Kleid an / vnd sandte ihn wider zu Pilato. Auß den tag worden Pilatus vnd Herodes freunde mit eynander / dann ziuor waren sie eynander feyndt.

Pilatus aber beruffte die hohen Priester / vnd die obersten / vnd das volck zusamen / vnd sprach zu ihnen. Ihr habt disen Menschen zu mir bracht / als der das volck abwendet / vnd sehet / ich hab ihn vor euch verhört / vnd finde an dem Menschen der sachen keyne / der ihn beschuldiget. Herodes auch nit / dann ich hab euch zu ihm gesandt / vnd sehet / man hat nichts auß ihm bracht / das er des Todes wech sey / darumb will ich ihn züchtigen / vnd los lassen. Dann er muß ihn eynen nach bewonheyt des Festes los geben.

Da schrey

8
Jo. 184
Act 4.
mar 27
mar 18
Jo. 18e

Euangelion

Mat 27
mar. 15
Jo. 19

Da schrey der gantz hauff/vnnd sprach / Dytweg mit diesem/vnnd gib vns Barabam los / welcher war vmb einer auffrühr/ die in der Statt geschach / vnnd vmb eyns mordts willen ins gefengnis gesprochen. Da rufft Pilatus abermal zu ihm/vnnd wolte Jesum los lassen. Sie rufften aber/vnd sprachen Creutzige/Creutzige ihn. Er aber sprach zum dritten mal zu ihm/ Was hat dann diser übel gethan? Ich find keyne vsach des todes an ihm/darumb wil ich ihn züchtigen/vnd los lassen. Aber sie lagen ihm an mit großem geschrey/ vnd fordereten das er gecreuziget würed. Vnd ihu vnd der Hohen pteister geschrey nam überhandt.

Mar. 15
Act. 3

Pilatus aber vrbeylet/das ihu bitte geschade / vnnd ließ den los/ der vmb auffrührs vnnd mordts willen war ins gefengnis geworfen/vnnd welchen sie hatten / aber Jesum übergab er ihrem willen. Vnd als sie ihn hinfürten/ ergreiften sie eynen/Simon von Cyrenen der kam vom feld/vnd legten das Creutz auff ihn/das ers Jesu nach trüge.

Isa. 3.
Esec. 2

Es folget im aber nach ein grosser hauff volcks vnnd weyber / die klagten vnd beweyneten ihn. Ihesus aber wandte sich vmb zu ihnen vnd sprach/ Ihr töchter von Hierusalem/weynet nit über mich. Doch über euch selbs möget ir wol weynen/vnnd über ewere kinder. Dann sehet/Es wirt die zeit kommen / in welcher man sagen wirt/Selig sind die vnfruchtbaren / vnnd die leibe die nit geboren haben/vnnd brüste die nit gesüget haben. Dann werden sie anfangen zu sagen zu den bergen/fallet über vns/vnd zu den hügelndecket vns/ Dann so man das thüt am grünen holz / was wil am dürren werden.

Isa. 54
Esa. 2.3

Es worden aber auch geführt zween ander übelthetter / das sie mit im abgethan würed. Vnd als sie kamen an die statt/die da heysset Scheddelsar/creuzigten sie in daselbst/vnd die zween übelthetter mit ihm/eynen zur rechten/vnd eynen zur lincen handt. Ihesus aber sprach/Vatter vergib ihnen/denn sie wissen nit was sie thün. Vnd sie theyeten seine kleyder / vnnd warffen das los darumb / vnd das volck stund vnd sahe zu.

Isa. 54
Apo. 6

Das ganze land/bis an die neunde stunde / vnd die Sonne verlor ihren schein/vnd der vorhang des Tempels zerreyß mitten enzwey/ Vnd Ihesus rufft laut/ vnd sprach/Vatter ich befehl meinen geyst in deine hand. Vnd als er das gesagt

gab. Da rufft er mit starker stimme/ vnd sprach/Vater vergib ihnen/denn sie wissen nit was sie thün. Vnd sie theyeten seine kleyder / vnnd warffen das los darumb / vnd das volck stund vnd sahe zu.

Vnd die Hohen Pteister sampft ihnen/rinneten die nasen / vnd sprachen/Er hat andern geduldet/ er helffe ihm nün selber/ist er Christus/ der außersüchte Gottes. Es verspotteten ihn auch die Krieger/so tratten zu ihm/vnd brachten ihm esfig/vnd sprachen/Willu der Juden König/so bilff dir selber. Es was auch oben über ihm geschrieben die überschrift mit Griechischen/vnd Lateinischen/vnd Hebräischen büchhsaben/Dis ist der Juden König.

Aber der übelthätter eynen / die da gehenckt waren/löferte in/vnd sprach/Willu Christus / so bilff dir selbs/vnnd vns. Da antwortet der ander/straffet ihn/vnd sprach/Vnd du söchtest dich auch nit vor God der du doch in gleicher verdammung bist/vnd zwar wir sind billich dainen/dann wir empfaben was vns ser thatten werdt findt / diser aber bat nichts vngeachttes gehandelt vnd sprach zu Jesu/Du X/ gesdenck an mich / wann du inn dein Reich kommest. Vnd Ihesus sprach zu ihm/Warlich ich sage dir / bereit wirstu mit mir im Paradyß sein.

Vnd es war vmb die sechste stund/ Vnd es ward ein finsternis über das ganze land/bis an die neunde stunde / vnd die Sonne verlor ihren schein/vnd der vorhang des Tempels zerreyß mitten enzwey/ Vnd Ihesus rufft laut/ vnd sprach/Vatter ich befehl meinen geyst in deine hand. Vnd als er das gesagt

gab. Da rufft er mit starker stimme/ vnd sprach/Vater vergib ihnen/denn sie wissen nit was sie thün. Vnd sie theyeten seine kleyder / vnnd warffen das los darumb / vnd das volck stund vnd sahe zu.

Mat 28
mar. 16
Jo. 20

Mat 27
mar. 15
Jo. 19

gab er den geist auff. Da aber der
Daußman sahe/was da geschach/
preyset er Gott/vnd sprach/ Siirz
war diser ist ein frommer Mensch
gewesen. Vnd alles volck da sie sa-
den/was da geschach /schlügen sich
an ire brüß /vnd wandten wider
umb. Es stünden aber alle seine
verwandten von ferren/vnd die
Weyber die auß Galilea waren
nachgefolget/vnd sahen das alles.

Mat 27
mar 15
Jo 19

Vnd sehet/Lyn Oan mit namen
Joseph eyn ratsherr/der war ein
güter frommer Man/der hat nicht
bewilliget in ihren rath vnd hans
del/der was von Arimathea / der
Stat der Juden/der auch auff das
Reich Gottes wartet/der gieng zu
Pilato vnd batte vmb den Leib Jesu
vnd nam ihn ab/wickelt ihn in
Leynwath/vnd leget ihn in eyn
gehaben grab/darinn niemund ihu
gelegen war. Vnd es war der Xij
tag/vnd der Sabbat brach an/
Es folgten aber die weyber nach
die mit ihm kommen waren auß
Galilea / vnd beschaweten das
grab / vnd wie sein leib gelegt
ward. Sie fereten aber vmb/vnd
bereyten die specerey vnd salben/
vnd den Sabbat über waren sie
gull nach dem geseg.

Das. xxiii. Capitel.

Über an der Sabba

Mat 28
mar 16
Jo 20

ther eyent vor tages / kamen
sie zu dem grab / vnd trügen die
specerey die sie bereytet hatten/
vnd etliche mit ihnen. Sie funden
aber den steyn abgewelget vom
dem grab / vnd giengen hincyn/
vnd funden den leib des H. X. i
K. L. N. Jesu nit/Vnd es begab sich
da sie darumb bekümmere waren/
ihu/da waren bey sie zween W. A. n
der mit glengenden kleydern / vnd
sie erschrecken/vnd schlügen ihre
angefichter wider zu der erden. Da

sprachen die zu ihnen/ Was suchet
ihu den lebendigen bey den todten?
Er ist nit die/er ist auffgestanden.
Gedencket dran/wie er euch sagte
da er noch in Galilea war / vnd
sprach/ Des Menschen Sün muß
überantwortet werden / inn die
h. A. d. der sunder/ vnd gerechtes
werden/vnd am dritten tag auff
ersehen. Vnd sie gedachten an sei-
ne wort.

Mat 28
mar 16

Vnd giengen vom grab/vnd ver-
kündigten das den Eylliffen / vnd
den andern allen. Es war aber Ma-
ria Magdalena/vnd Jobanna / vñ
Maria Jacobi/vñ ander mit ien/
die solches den Aposteln sagten.
Vñ es dachten sie ihre wort eben
als werens m. A. l. i. n. / vnd glaubten
ihn nit. Petrus aber stund auff/vñ
ließ zum grab/vnd bucket sich hie
eyn/vnd sahe die leynen rücker
alleyn ligen / vnd gieng darinn/
vnd es nam ihn wunder.

Vnd sehet zween auß ihnen gien-
gen an dem selbigen tage in einern
Marcke/der was von Jerusalem
sechzig feld wegs weyt/des name
heisset Etnabus vñd sie schreys-
ten mit eynder von allen diser
geschichten. Vñd es geschach/da
sie schwegten vñd befragten sich/
mit einander/nahet Jesus zu ien/
vnd wandelte mit ihnen/aber ihre
augen wurden gehalten/ das sie in
nit konden. Er aber sprach zu
ihnen. Was sind das für reden /da
ihu zwischen euch handelt vñd
wegen/vñd sind trawrig. Da ant-
wortet einer mit namen Cleophas
vñd sprach zu ihm/ Zistu alleyn
vñd er den fremblingen zu Jerusa-
lem/der nit wisse was inn disen
tagen dinnen geschehen ist? Vñd er
sprach zu ihnen/Welchs?

Mat 28
Jo 40

Sie aber sprachen zu ihm/ das
von Jesu von Nazareth / welcher
war ein Propheet/medrig von tha-
ten vnd Worten/vor Wort vñd als
kenn volck / wie ihu vnserer
Priester

Euangelium

Pfaffen vnd Obersten überantwortet haben zum verdammung des todes vnd gereinigt. Wir aber hoffen/er solt Israel erlösen/ Vnd über das alles ist heut der die tag/ das solchs geschehen ist. Auch haben vns erschiet etliche weyber der vnsers/die sindt frue bey dem grab gewesen/haben seinen leb nicht funden/kommen vnd sagen/Sie haben ein gesicht der Engel gesehen/welche sagen/er lebe. Vnd etliche vnder vns giengen hyn zum grab vnd fundens also/wie die weyber sagten/aber ihn funden sie nicht.

Act. 14
Gen. 3.
Isa. 50
Vnd er sprach zu ihnen/O jr thoren vnd erregt hertzens/zu glauben allem dem/das die Propheten ge-redt haben. Müste nit Christus solichs leiden/vnd zu seiner berülig-keit eingehn? Vnd steng an von Mose vnd allen Propheten / vnd leget ihnen alle Schrift auß / die von ihm gesagt waren. Vnd sie kamen nahe zum Marekt/da sie hyn giengen/vnd er stellet sich als wolte er fürthber gehn/vnd sie nötigeren ihn/vnd sprachen / Bleyb bey vns/dann es will abende werden vnd der tag hat sich geneyget. Vn-er gieng hynen bey ihnen zu bleyben.

Vnd es geschach da er mit ihnen zu tisch saß/nam er das brot/danket/brach's vnd gabs ihnen. Da worden ihre augen geöffnet/vnd er erkennen ihn. Vnd er verschwand für ihnen. Vnd sie sprachen vnder einander. Brandte nit vnser hertz in vns/da er mit vns redt vff dem weg/als er vns die Schrift öffnete? Vnd sie stünden auff zu der selbigen stund/kereten wider gehn Jerusalem/vnd funden die Lufft versamlet/vnd die bey inen waren/welche sprachen / Der HERR ist warhafftig außstanden/Vnd Cismonit erschynen. Vnd sie erzelen ihnen was auff dem wege geschach war/vnd wie er von ihnen ers-

landt were/als dem/da er das brot brach.

Da sie aber danou redten / sprach er selbs Ihesus mitten vnder sie / vnd sprach/ Fried sey mit euch. Sie erschrocken aber vnd forchten sich/meyneten/sie sehen einen geyst. Vnd er sprach zu ihnen. Was seyd ihr so erschrocken? vnd warumb seyd gen solche gedanken auff in euere hertz? Sehet mein hand vnd mine füeß/ich bins selber / füelet mich/vnd sehet/dann ein geyst hat nicht fleysch noch beyn / wie ihr sehet/das ich habe. Vnd da er das saget/zeygt er ihnen hand vnd füeß. Da sie aber noch nit glaubten vor freuden/vn sich verwunderten / sprach er zu ihnen/Dabt ihr die etwas zu essen? Vnd sie legten ihm für ein stück vom gebrattem fisch vnd honig seymes/Vnd er nam's vnd aß für ihnen.

Er sprach aber zu ihnen / Das sindt die rede die ich euch saget/da ich noch bey euch ware / Dann es muß alle erfüllet werden / das von mir geschriben ist im Gesag Mose/inn den Propheten/vnd inn den Psalmen. Da öffnet er ihm das verstündt / das sie die Schrift verstünden/vnn sprach zu ihnen. Also ist geschriben/ vnd also müste Christus leiden vnd außstehn von den Todten am dritten tage/vnd predigen lassen inn seinem namen/bis vnd vergebung der sünd vnder allen völkern/vnd andeben in Jerusalem. Ihr aber seyd des alles zeugen / Vnd sehet/ich will auff euch senden die verheißung meines Vatters / ihr aber solt inn der Stadt Jerusalem bleiben / bis das ihr angethan werdet mit der krafft auß der hobe.

Er füeret sie aber hynan bis zu Bethania/vnd hieb die hände auff/vnd segnet sie. Vnd es geschach/da er sie segnet/trat er von ihnen/vnd fuhr auff gehn hymel. Sie aber

Sie aber bekten ihn an/ vnd kereten
wider gehn Hierusalem/ mit gros-
ser freude/ vnd waren allwegen im
Tempel/ lobeten vnd benedeyeten
Gott.

Ende des Euanges-
tiums Sanct Lucas.

Euangelion
Sanct Johannes.



Das Erste Capitel.

In anfang war das
Wort/ vnd das wort war bey
Gott/ vnd Got war das wort/ das
selbige war im anfang bey Gott/
Alle ding sind durch das selbige ge-
macht/ vñ on das selbige ist nichts
gemacht/ was gemacht ist/ In ihm
war das leben/ vnd das leben war
das licht dñ Menschen / vnd das

licht sebynet im hie finsternus/
vnd die finsternus habens nit be-
griffen.

Es was ein Mensch vom Gott
gesandt/ der hieß Johannes/ der sel-
bige kam zum zeignus/ das er von
dem lichte zeiget/ auff das sie alle
durch ihn glauben/ Er war nicht
das lichte / sonder das er zeigete
von dem lichte/ das was ein wars
hafftiges lichte/ welches alle Mens-
chen erleucht/ durch seine zükunfft
im hie welt/ Es war im der welt
vnd die welt ist durch dasselbige ge-
macht / vñnd die welt fandte es
nit.

Er kam im sein eygentumb/
vnd die seten namen ihn nit auff/
Wie vil ihn aber auffnamen / der
gab er macht Gottes Kinder zu
werden / die da an seinen namen
glauben/ welche nit von dem ge-
blut noch von dem willen des flei-
sches/ noch von dem willen eynes
manis/ sond von Got gebo:n sind.

Vnd das Wort ward fleysch/ vñ
wonete vnder vns/ vñnd wir sahen
sein herligkeyt / eyn herligkeyt
als des eingebornen Söns vom
Vatter / voller gnade vñ warheit.

Johannes zeigete vom ihm/
schreyet vnd spricht/ Dieser war es
von dem ich gesagt hab. Nach mir
wilt kommen/ der vor mir getrefen
ist/ damit er war ehe dann ich/ vñnd
von seiner fülle haben wir alle ge-
nommen/ gnad vñnd gnade/ Dañ das
gesetz ist durch Moisen gegeben/
die gnad vnd warbeyt ist durch Je-
sum Christ worden. Niemandt hat
Gott ihe gesehen / der eingeborne
Söñ/ der in des Vatters schoß/ der
hats vns verkündiget.

Vnd dñ ist das zeignus Johan-
nis/ da die Jaden sandten von Jeru-
salem priester vnd Leuten/ das
sie ihn fragten/ wer bistu? Vñnd er
bekante vnd leignet nit/ Vñnd er
bekante / Ich bin nicht Christus.
Vnd sie fragten ihn / Was dann?
Dñs

Tit. 1.
Mar. 2.
Mar. 12

mal. 3.

Gal. 4.
Apo. 2.

Mat. 3.
Luc. 2.

3.

ps. 44

1. jo. 4.

Mat. 21

Euangelion

Mat. 2
Luce. 3

Wistu Elias? Er sprach/ Ich bins
mit. Wistu ein Prophet? Vnd er ant-
wortet/ Meyn. Da sprachen sie zu
ihm/ Was bistu dann/ das wie ant-
wort geben denen/ die vns gesandt
haben? Was sagstu von dir selbst?

Ma 40

Er sprach/ Ich bin eyn ruffende
stim inn der wuesten / Richtet den
weg des HERRN/ wie der Pro-
phet Isayas gesagt hat.

Mat 11

Vnd die gesandt waren/ die was-
ren von den Pharisaeern/ vnd frage-
ten ihn/ vnd sprachen zu ihm / Was
rumb tauffest du dann so du nit Chri-
stus bist/ noch Elias/ noch ein Pro-
phet? Johannes antwortet ihnen/

Luce. 3

vnd sprach/ Ich tauffe mit wasser/
aber er ist mitten vnder euch getret-
ten/ den ihr nit kennet/ der ist/ der
nach mir kommen wirdt / welcher
vor mir gewesen ist/ des ich nicht

Jud. 7

werde bin / das ich sein schuch rie-
men auff löse. Dis geschach zu Bet-
habara ihenseydt des Jordans/ da
Johannes tauffet.

Des andern tages siet Johans-
nes Jesum zu ihm kommen / vnd
spricht/ Siehe/ das ist Gottes lamb
welches der welt sünde auff sich
nimpt/ diser ist/ von dem ich euch
gesagt hab / nach mir kompt eyn
Man/ welcher vor mir gewesen ist/
dann er war ehe dann ich/ vnd ich
kandte ihn nit/ sonder auff das er
offenbar würde in Israel/ darumb
bin ich kommen zu Tauffen mit
wasser.

Mat. 3

Vnd Johannes zeügete / vnd
sprach/ Ich sahe/ das der geyst her-
nider sie yg/ wie ein Taub vom hy-
mel/ vnd bleyb auff ihm/ vnd ich
kandte ihn nit/ aber der mich sand-
te zu Tauffen mit wasser/ der selb-
ig sprach zu mir / Auff welchen
du sehest den geyst nider sie y-
gen vnd bleiben / der selbige ist/

Mat. 1

der mit dem heyligen geyst tauffe-
tet/ vnd ich sahe es/ vnd zeügete/
das diser ist Gottes Sün.

Luce 3

Des andern tages stünd abermal
Johannes vnd zween sein er Jhn-
ger/ Vnd als er sahe Jesum wand-
len/ sprach er/ Siehe/ das ist Gottes
Lamb. Vnd zween seiner Jünger
hieten ihn reden / vnd folgten
Jesu nach. Jesus aber wandte sich
vmb/ vnd sahe sie nachfolgen/ vnd
sprach zu ihnen/ Was sucht ihr? Sie
aber sprachen zu ihm? Rabbi/ das
ist verdolmetscher / Meyster / wo
bistu zur herberge? Er sprach zu
ihnen/ Kompt vnd sehet. Sie tas-
ten vnd sahen / vnd blieben den
selbigen tag bey ihm. Es war so
ber vmb die zehende stunde.

Johannes vnd zween sein er Jhn-
ger/ Vnd als er sahe Jesum wand-
len/ sprach er/ Siehe/ das ist Gottes
Lamb. Vnd zween seiner Jünger
hieten ihn reden / vnd folgten
Jesu nach. Jesus aber wandte sich
vmb/ vnd sahe sie nachfolgen/ vnd
sprach zu ihnen/ Was sucht ihr? Sie
aber sprachen zu ihm? Rabbi/ das
ist verdolmetscher / Meyster / wo
bistu zur herberge? Er sprach zu
ihnen/ Kompt vnd sehet. Sie tas-
ten vnd sahen / vnd blieben den
selbigen tag bey ihm. Es war so
ber vmb die zehende stunde.

Byner auß den zweyen/ die von
Johanne böreent vnd Jesu nach-
folgten/ war Andreas der brüder
Simons Petri/ Der selbig findet
am ersten seinen brüder Simon/ vnd
spricht zu ihm/ Wir haben den Mes-
siam funden / welches ist verdol-
metscher/ der gesalbt/ vnd siert
ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sahe/
sprach er / Du bist Simon/ Jonas
sün/ du selt Cephas heissen / das
wird verdolmetscher ein selt.

Des andern tages wolt Jhesus
wider inn Galileam ziehen/ vnd
findet Philippon/ vnd spricht zu
ihm/ Folge mir nach. Philippus
aber war von Bethsaida / auß der
Stat Andree vnd Petri. Philip-
pus findet Nathanael/ vnd spricht
zu ihm/ Wir haben den funden/ von
welchem Moses im Gesetz vnd die
Propbeten geschriben haben/ Jes-
sum Josephs Sün von Nazareth.
Vnd Nathanael sprach zu ihm/ Was
kan von Nazareth gites kommen?
Philippus spricht zu ihm / Kom-
vnd sibe es.

Jhesus sahe Nathanael zu ihm
kommen/ vnd spricht von ihm/ Sie-
he/ ein rechter Israeliter/ in welchem
em keyn trüg ist. Nathanael spricht
zu ihm/ Woher kennest du mich? Jes-
sus antwortet vnd sprach zu ihm/
Whe dann dir Philippus ruffte / da
du wuder dem Seygenhamen was-
stest/

Mat. 11
Luce. 10
Gene. 3
Deu. 18
Jsa. 9
72 20

ref
wor
du b
nig v
vnn
dett
dich
gnt
dann
Was
Don
mel
tes
Co

2
Gal
da.
wo
lada
spr
Sie
spr
mit
nod
spr
eud
das
se
rey
zwo

3
die
sie
spr
vnn
Dn
Spr
was
nit
aber
sch
mey
zu j
den
eter

rek/sahē ich dich. Nathanael ant-
wortet vnd sprach zu ihm/ Rabbi/
du bist Gottes Sün/du bist der Kö-
nig von Israel. Jesus antwortet
vnd sprach zu ihm/ Du glaubest/
dieweil ich dir gesagt hab/ das ich
dich gesehen habe vnder dem Feys-
genbaum / du wirst noch grössers
dann das sehen. Vnd sprach zu ihm/
Wahrlich / wahrlich sage ich euch/
Von nun an werdet ihr den hym-
mel offen sehen/vñ die Engel Got-
tes auff vnd nider faren auff des
Menschē Sün.

Das .ij. Capitel.

2 Vnd am dritten tag/

ward ein Hochzeit zu Cana in
Galilea/vnd die Mütter Jesu war-
da. Jesus aber vnd seine Jünger
worden auch auff die Hochzeit ges-
laden. Vnd da es an Wein gebrach
spricht die Mütter Jesu zu ihm/
Sie haben keynen wein / Jhesus
spricht zu ihr/ Weyb/was hab ich
mit dir zuschaffen/mein sünd ist
noch nit kommen. Sein Mütter
spricht zu den Dieneren / Was er
euch sager/das thut. Es waren als
da sechs steynen wasser küeg/ ges-
setzt nach der weyse der Jüdischen
reynigung/Vnd gieng in sie einen
zwo oder drey mas.

3 Jhesus spricht zu ihnen / Füllet
die Wasser küege mit wasser. Vnd
sie füllen sie bis oben an / vnd er
spricht zu ihnen / Schöpffet nün/
vnd bringets dem speymeyster.
Vnd sie brachtens. Als aber der
Speymeyster kostet den wein der
wasser gewesen war / vnd wüßte
nit von wannen er kam/die Diener
aber wußens / die das wasser ges-
schöpffet hatten. Küßer der speym-
meister dem dreitigam/vñ spricht
zu ihm/ Jederman gibt zum ersten
den guten wein/vnd wann sie trin-
cken worden sind/als dann den ges-

ringern/du hast den gñtzen wein
bis her behalten.

Das ist das erste zeychen das Je-
sus thät/geschehen zu Cana in Ga-
lilea/vnd offenbaret seine herlige
keyt. Vnd seine Jünger glaubten
an ihm. Darnach zoch er hinab gen
Capernaum/Er vnd sein Mütter/
seine Brüeder/vnd seine Jünger/
vnd bleyb nit lang daselba.

Vnd der Juden Ostern war nar-
he/vnd Jesus zoch hinauff gen Je-
rusalem/vnd fand im Tempel siz-
en/die da Schffen/Schaaf vnd tau-
ben feyl hatten/vnd die Wächstler
Vnd er macht ein geysel auß sirtet
en/vnd treyb sie alle zum Tempel
hinauff/sampt den Schaafen vnd
Schffen / vnd verschüttet den
Wächstlern das gelt/vnd stieß den
Tisch omb/vnd sprach zu denen/
die da tauben feyl hatten / Traget
das von dannen/vnd machet nicht
meines Vatters haus zum kauff
hause. Seine Jünger aber gedach-
ten dran/ das geschrieben steht/
Der eyffer deines Haus hat mich
fressen.

Da antworten ihm die Juden/
vnd sprachen/Was für ein zeyche-
en zeygest du vnns/das du solchs
thün magest? Jesus antwortet vnd
sprach zu ihnen/Drechet disen tem-
pel/vnd am dritten tage will ich
ihn auffrichten. Da sprachen die
Juden/ Dieser Tempel ist in sechs vñ
vierzig jar erbawet/vund du wilt
ihn inn dreyen tagen auffrichten?
Er aber redet von dem Tempel sei-
nes leybes. Da er nün auffstans
den war von den todten/gedachten
seine Jüngern dran / das er dis ge-
sage hat/vnd glaubten der schrifft
vnd der rede / die Jesus gesage
hätte.

Als er aber zu Jerusalem was
in den Ostern auff dem fest/ glau-
beren vill an in / da sie die zeychen
saben die er thut. Aber Jesus vers-
trauete sich ihnen nit/dann er kan-
te sie alle.

C

Mat. 4
Luc. 4

mat. 26
mar. 12
Lu. 19

Jere. 7
psal. 68

D

mat. 26
Mar. 5

mat. 25
mar. 14

D

se alle.

14. 18
11. 19
Gen. 1
Den 18
Joh. 7. 24

Euangelion

Die alle/ vnd bediffte nit / das jemand zeignus gebe von eynem Menschen / dan er wisse wol / was im Menschen war.

Das. iij. Capitel.

A S was aber eyn

Mensch vnder den Pharisern / mit namen Nicodemus / ein Oberster vnder den Juden / der kam zu Jesu bey der nacht / vnd sprach zu ihm / Meyster / wir wissen das du bist ein Lerer von Gote kommen / dan niemant kan die zeichen thun die du thust / es sey dann Gott mit ihm. Jesus antwortet vnd sprach zu ihm / Warlich / warlich ich sage dir / Es sey dann das jemand von weinern geboren werde / so kan er das Reich Gottes nit sehen.

Nicodemus sprach zu ihm . Wie kan ein Mensch geboren werden / wann er alt ist ? kan er auch vom neuern in seiner mütter Leib gehn vñ gebozn werden? Jesus antwortet / Warlich / warlich ich sage dir / Es sey dan / das jemandt geboren werde auß dem wasser vnd geyst / der kan nit in das Reich Gottes kommen . Was vom fleisch geboren wird / das ist fleisch / vnd was vom geyst geboren wird / das ist geyst. Lag dichs nit wundern / das ich die gesage habe / si müßet von neuem gebozn werden . Der Wind blaset wo er will / vnd du hörest sein hauchen wol / aber du weyst nit von wannen er kompt / vnd wo hyn er feret . Also ist ein iglicher der auß dem geyst gebozn ist.

Becke. E. Capitel. 22. 1. co. 7.

Nicodemus antwortet vñ sprach zu ihm / Wie mag solche zungen? Jesus antwortet vñ sprach zu ihm / Bistu ein Meyster in Israel / vnd weyßest das nit ? Warlich / warlich ich sage dir / wir reden das wir wissen / vnd zeügen das wir gesehen haben / vñnd ihr nempt vnser zeugnis nit an / glaubt jr nit / wann

ich euch von irdischen dingen sage wie wardet ihr glauben / wann ich euch von hymnischen dingen sagen würd. Vnd niemant feret gehn by mel / dann der vom hymmel ernt der kommen ist. Nämlich des Menschen Sün / der im hymmel ist. Vñnd wie Moses in der wuesten ein Schlangen erhdhet / also müß des Menschen Sün erhdhet werden / auff das alle die an ihn glauben nit verloren werden / sonder die ewig leben haben. Also hat Gote die welt geliebet das er seinen eynigen Sün gab / auff das alle die an ihn glauben nit verloren werden / sonder die ewige leben haben. Dan Gote hat seinen Sün nit gesandt in die welt das er die welt richte / sonder das die welt durch in selig werde. Wer an ihn glaubt / der wird nit gerichtet / Wer aber nit glaubt / der ist schon gerichtet / dan er glaubet nit an den namen des eyngebornen Sün Gottes. Das ist aber das gericht / das das lichte in die welt kommen ist / vnd die menschen liebten die finsternis mehr dan das lichte dan ihre werck waren böß. Wer an ges thut / der hasset das lichte / vnd kompt nit an das lichte / auff das seine werck nit gestraffet werden. Wer aber die wärbey thut / der kompt an dz lichte / dz seine werck offenbar werden / dann sie sind im Gote gethan.

ich auch von irdischen dingen sage wie wardet ihr glauben / wann ich euch von hymnischen dingen sagen würd. Vnd niemant feret gehn by mel / dann der vom hymmel ernt der kommen ist. Nämlich des Menschen Sün / der im hymmel ist.

Vñnd wie Moses in der wuesten ein Schlangen erhdhet / also müß des Menschen Sün erhdhet werden / auff das alle die an ihn glauben nit verloren werden / sonder die ewig leben haben.

Also hat Gote die welt geliebet das er seinen eynigen Sün gab / auff das alle die an ihn glauben nit verloren werden / sonder die ewige leben haben. Dan Gote hat seinen Sün nit gesandt in die welt das er die welt richte / sonder das die welt durch in selig werde. Wer an ihn glaubt / der wird nit gerichtet / Wer aber nit glaubt / der ist schon gerichtet / dan er glaubet nit an den namen des eyngebornen Sün Gottes. Das ist aber das gericht / das das lichte in die welt kommen ist / vnd die menschen liebten die finsternis mehr dan das lichte dan ihre werck waren böß. Wer an ges thut / der hasset das lichte / vnd kompt nit an das lichte / auff das seine werck nit gestraffet werden. Wer aber die wärbey thut / der kompt an dz lichte / dz seine werck offenbar werden / dann sie sind im Gote gethan.

Darnach kam Jesus vñnd seine Jünger in das Judisch land / vnd hatte daselbst sein wesen mit ihm / vnd räuffet. Johannes aber räuffet auch noch zu Enon / nahe bey Salim / dann es war vil wassers daselbs / vnd sie kamen dahin vnd liesen sich räuffen / dann Johannes war noch nit ins gferngnis gelegt.

Da erhob sich ein frage vnder den Jungern Johannes sampt den Juden / über der reynigung / vnd er wick zu Johannan / vñnd sprach

Eph. 4
Mat. 12
Rom. 8
Gal. 3
Lu. 8
D
Lu. 3
Mat. 4
Mat. 16
Lu. 7
D ij
35 1904

gñ
den
du
jede
antw
1073
dan
sey
hab
vor
hat
frei
bet
wet
Eph. 4
hym
nün
aber
ber
der
vñ
hym
zeig
hat
Rom. 3
Jn. 3
man
der
tig
bet
Goe
ma
vñ
geb
der
Sün
ben
888
21
Mat. 4
kon
ger
han
e
st
stef
vñ
du
888

zu ihm/Weyster der bey dir war/
 ihenseydt dem Jordan / von dem
 du zeugetest. Sibe der tauffet/ vnd
 jederman kompt zu ihm/ Johannes
 antwortet vnd sprach/ Ein mensch
 kan nichts nemen / es werde ihm
 dan geben vom hymel / ibi selbs
 seydt meine zeugen / das ich gesagt
 hab/ Ich sey nicht Christus/sonder
 vor im her gesandt. Wer die braut
 hat / der ist der Dreittigam/ der
 freunde aber des Dreittigams ste-
 het/ vnd hoeret ihm zu / vnd freit
 wet sich hoch über des Dreittigams
 hymel/die selbige meine freunde ist
 nun erfüllet/ Er muß wachsen/ich
 aber muß abnemen. Der von oben
 her kompt/ist über alle. Wer vonn
 der erden ist/der ist von der erden/
 vnd redet von der erden. Der von
 hymel kompt/der ist über alle/vnd
 zeiget was er gesehen vnd gehört
 hat/vnd sein zeugnus nimpt nie-
 mand auff. Wer es aber aufnimpt
 der versiget/ das Gott warhafft-
 lig sey/ Dann welchen Gott gesal-
 bet hat/der redet gortes wort/dan
 Gott gibt den geyst nie nach dem
 maß. Der Vatter hat den Sün lieb/
 vnd hat ihm alles in seine hand ge-
 geben. Wer an den Sün glaubet/
 der hat das ewig leben. Wer dem
 Sün nit glaubet/ der wirt das les-
 ten nit sehen/sonder der zorn Got-
 tes bleybet über ihm.

Das. iij. Capitel.

¶ Anün Jesus innen

ward/das für die Pharisser
 kommen war/wie Jesus mehr Jün-
 ger machte vnd tauffet/ dann Jo-
 hannes(wiewol Jesus selber nicht
 tauffet/sonder seine Jünger) ver-
 rüch er das land Judea/ vnd zog
 wider in Galilean/ Er muß aber
 durch Samaria reysen/ da kam er
 zu ein Staet Samaria / die heysse

set Sychar / nahe bey dem felder/
 das Jacob seinem sün Joseph gab
 Es war aber da selbs Jacobs
 brun. Danün Jesus müde was
 von der reyse / sagte er sich also
 auff den Brunnen / vnd es was
 vmb die sechste stund.

Da kompt ein Weyb von Sama-
 ria/wasser zu schöpfen. Jesus spr-
 ach zu ihr/Gib mir trincken/ Dann
 seine Jünger waren hyn gegangen
 inn die Stat/das sie speyse kaufts-
 ten. Spricht nün das Samaritisch
 weyb zu ihm/Wie bittestu von mir
 trincken/so du eyn Jude bist/ vnd
 ich ein Samaritisch weyb/Dan die
 Juden haben keyn gemeynschafft
 mit den Samaritern. Jesus ant-
 wortet vnd sprach zu ihr/Wan du
 erkandtest die gaben Gottes/vnd
 wer der ist/der zu dir sagt/ gib mir
 zu trincken/du bettest ihn / vnd er
 gebe dir lebendiges wasser. Spricht
 zu ihm das weyb/ HERR/hast du
 doch nichts / damit du schöpfest/
 vnd der Brun ist tieff/woher hastu
 dann lebendig wasser? Dista mehr
 dann vnser vatter Jacob/der uns
 diesen brunnen gegeben hat/ vnd er
 darauf getruncken/ vnd seine kñs
 der/vnd sein weyhe vied.

Jesus antwortet vnd sprach zu
 ihr/ Wer des wassers trinckt / den
 wirt wider dürsten / Wer aber des
 des wassers trincken wirt/ das ich
 ihm gebe/den wirt ewiglich nicht
 dürsten/sonder das wasser / das ich
 im geben werd/das wirt in im ein
 brun des wassers werden / das inn
 das ewige leben quillet. Spricht
 das weyb zu ihm/ HERR/ gib
 mir dasselbig wasser/auff das mich
 nit dürste/das ich nit her kommen
 müesse zu schöpfen. Jesus spr-
 acht zu ihr / Gehe hyn / rüffe deis
 nem Manne/vnd kom her. Das
 Weyb antwortes vnd sprach/ Ich
 hab keynen Mann. Jesus spr-
 acht zu ihr / Du hast recht gesagt/
 Ich habe keynen Mann / Sünst
 D ij Mäßen

Euangelion

M. Inne hastu gehabt / vnd den du
nim hast / der ist nit dein Mann / du
hast recht gesagt.

Das Weyb spricht zu ihm **Mat. 23.**
Lu. 7. X. Ich sihe / das du ein Prophet
bist / Unser Väter haben auff die
sem berge angebetet / vnd ihz hat
3. 6. 13. get / zu Hierusalem sey die Stadt /
da man anbeten sollte. Jesus spr
ach zu ihz / Weyb / glaub mir / Es
kompt die zeit / das ihz weder auff
diesen berge / noch zu Hierusalem
werdet den Vatter anbeten / ihz
wisset nicht was ihz anbetet / wie
wissen aber was wir anbeten?
Ge. 22. Dann das heyl kompt von den Ju
Mat. 24. den. Aber es kompt die zeit / vnd ist
schon ist / das die warhafftigen an
bätter werden den Vatter anbeten
ten im Geyst vnd in der warbeyt /
Dann der Vatter will auch haben /
psal 50 die ihz also anbeten. Gott ist eyn
2. co. 3. geyst / vnd die ihz anbeten / müß
sen ihz im geyst vnd in der war
beyt anbeten. Spricht das weyb
zu ihm / Ich weys das Messias
kompt / der da Christus heysst /
wann der selbige kommen wirt / so
wirt ers vns alles verkündigen.
Jesus sprach zu ihz / Ich bins der
mit dir redt. Vnd über dem kamen
seine Jünger / vnd es nam sie wunz
der / das er mit einem weyb redet /
doch sprach niemand / was fragst
du / oder was redestu mit ihz. Da
ließ das weyb ihren krüg stehn / vñ
gieng byn in die Stadt / vñ spricht
zu den leütten / Kommet / sehet eyn
nen Menschen / der mir gesagt hat /
alles was ich gethan hab / ob er nit
Christus sey. Da giengen sie auß
der Stadt / vnd kamen zu ihm.

C In dem aber ermaneten ihz die
Jünger / vnd sprachen / Meyster
es. Er aber sprach zu ihnen / Ich
habe ein speys zu essen / da wisset jr
nicht von. Da sprachen die Jünger
vnder einander / Hat ihm niemand
zu essen gebracht. Jesus spricht zu
ihnen / Mein speys ist dies / das ich
ehu den willen des / der mich ge
sandt hat / vñ vollende seine weret.
Sagt ihz mit selber / Es sind noch
vier Monat / so kompt die änderet
Sibe / ich sage euch / hebt euer an
gen auff / vñnd sehet inn das feld /
Dann es ist schon weys zu änderet /
vñnd wer da schneidet / der empfah
bet lobn / vñnd samlet frucht zum
ewigen leben / auff das sich nit
ander freuven der da säyhet / vñnd
der da schneydt. Dann die ist der
spruch waar / Diser säyhet ein aus
derer schneydt. Ich hab euch ge
sandt zu schneyden / das ihz nicht
habt gearbeytet / vñnd ihz seyt inn
ihre arbeyt kommen.

Es glaubten aber an ihz vil der
Samariter auß der selbigen Statt
vñnd des weybes rede willen / wels
liches da zeitete / Er hat mit
sagt alles was ich gethan habe.
Als nun die Samariter zu ihm ka
men / batten sie ihz / das er bei
bleib. Vñnd er bleyb zwen tag da vñ
vill mehr glaubten vñnd seine
Worts willen / vñnd sprachen zum
Weyb / Wir glauben nun fort nicht
vñnd deiner rede willen / wie haben
selber geboret vñnd erkennen / das ih
ser ist Christus / der welt Deyt
lande.

Aber nach zweyen tagen **Mat. 23**
heraus / vñnd zobe inn Galilea / **Mat. 7**
Dann er selber Jesus zeitete / das **Lu. 4.**
ein Prophet habe vñnd nit des
gilt. Da er nun inn Galilea kam / nam
men ihz die Galliler auff / die ges
hen batten / alles was er zu Jeru
salem auffst. Fests gethan hat / dann
sie waren auch zum fest kommen.
Vñnd Jesus kam abermal geht Ca
na in Galilea / da er das wasser we
zu wein gemacht.

Vñnd es war ein Königlicher / des
sinn lag frantz zu Capernaum / Di
ser böret das Jesus kam von Ju
dea in Galilea / vñnd gieng byn zu **Mat. 8**
ihm / vñnd bat ihz / das er hynab **Lu. 7.**
kame / vñnd hilffe setzen Sönn / dan
er lag

er lag todt krank. Vnd Jesus sprach zu ihm/Wann ich nicht zeychen vnd wunder sehet/so glaubet jr nicht. Der Königsche sprach zu ihm/HEXX/Komme hynab/lebe dann mein Kinde stirbet. Ihesus sprach zu ihm/Gebe hyn/dein sün lebt. Der Mensch glaubet dem wort das Jesus zu ihm sagt vnd gieng hyn. Vnd inn dem er hynab gieng/begegeten ihm seine knecht/verlündigten/vnd sprachen/Dein Kinde lebt. Da forschet er von ihnen die stund/in welcher es besser mit ihm worden war. Vnd sie sprachen zu ihm/Gestern vmb die stunde in die verlies ihn das Seber. Da mercket der vatter/das es vmb die stunde were/in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte/Dein sün lebet. Vnd er glaubet mit setzen ganzen haufe. Das ist das an der zeychen/das Jesus thut/da er auß Judea in Galileam came.

Das. v. Capitel.

¶ Darnach war ein fest der Juden/vnd Jesus zoch hynauff gebn Hierusalem. Es ist aber zu Hierusalem bey dem schlachtbauf ein teych/der heyst auff Hebreisch Bethesda/ vnd hat fünff halle/inn welchem lagen vil trancken/blinden/lamen/ vnd dürren/die wareten wann sich das wasser beweget. Dann der Engel seygt herab zu seiner zeit inn den Teych vnd beweget das wasser/Welcher nun der erste nach dem das wasser beweget ward hynen seygt/der ward gesundt/mit welcherley seits er behaffet war. Es war aber ein Mensch daselbs/acht vnd dreißig iar tranck gelegen/da Ihesus den selbigen sahe ligen/vñ vernam das er so lang gelegen war/spricht er zu ihm/Wiltu gesunde werden? Der Diener antwort ihm/HEXX

ich hab keyn Menschen/wann das wasser sich beweget/der mich inn den Teich lasse/vnd wann ich Form/so seygt ein ander für mich hynen.

Jesus spricht zu ihm/Gebe auff nim dein bette/vnd gebe hyn. Vnd so bald ward der Mensch gesundt/vnd nam sein bette/vnd gieng hyn. Es war aber desselbigen tags der Sabbath. Da sprach die Juden zu dem/er gesundt war worden. Es ist heüt Sabbath/es zumpft dir nit das bette zu tragen. Er aber antwortet ihnen/ Der mich gesundt machet/der sprach/Nim dein bette vnd gebe hyn. Da fragten sie ihn/Wer ist der Mensch der zu dir gesagt hat/Nimme dein bett vnd gebe hin? Der aber gesundt war wortaden/wußte nit wer er war/dann Jesus war gewichen/darumb das vil dolet da ware.

Darnach fand ihn Jesus im tempel/vnd sprach zu ihm/Sibe zu du bist gesunde worden/sündige fort nit mehr/das dir nit etwas ergers widerfare. Der Mensch gieng hyn/vnd verlündigets den Juden es sey Jesus der ihn gesunde gemacht habe. Darumb verfolgten die Juden Jesum/vnd trachteten ihm nach/das sie ihn tödten/das er solchs gethan hatt auff den Sabbath. Jesus aber antwortet ihnen Mein Vatter wircket bis her/ vnd ich wircke auch. Darumb trachteten ihm die Juden nün vil mehr nach/das sie ihn tödten/das er nit allein den Sabbath brach/sonder sagt auch Gott sey sein vatter/vñ machet sich selbs Gott gleich.

Da antwortet Jesus/vñ sprach zu ihnen/Warlich/warlich ich sage euch/Der Sün kan nichts von im selber thün/dann was er sibet den Vatter thün/dann was der selbige thüt/das thüt gleich auch der sün. Der Vatter aber hat den Sün lieb/vnd zeyget ihm alles was er thün vnd wirck

Mat. 9
Mar. 2
Lu. 5.

rico. 23



Hand wret ihm noch grösser weret
zeygen / das ih: euch verwundern
werdet. Dann wie der vatter die tod
ten auffwecket vnd machet sie les
bendig/ also auch der Sün machet
lebendig/welche er will. Dann der
Vatter richtet niemande/sonder al
les gericht hat er dem Sün gege
ben/vff das sie alle den Sün ehren
wie sie den Vatter ehren. Wer den
sün nie ehret/der ehret den Vatter
nit/der in gesand hat. Warlich war
lich sage ich euch/wer mein Wort
höret/vnd glaubet dem der mich
gesand hat/der hat das ewig leb
vnd kompt nie in das gericht/son
der er ist vom todt zum leben hyn
durch gekunnen.

C Warlich/warlich sage ich euch/
Es kompt die stund/vnd ist schon
jetz/das die Todten werde die stin
des Süns Gottes hören vñ die sie
hören werden / die werden leben.
Dann wie der Vatter das leben hat
in ihm selber/also hat er dem Sün
gegeben das leben zu haben in ihm
selber/vnd hat im macht gegeben/
auch das gericht zu halten / dar
umb das er des Menschen sün ist.
Verwundert euch des nit/Dann es
kompt die stund/in welcher alle
die in den gräbern sind/werde sein
stin hören/vnd werden herfür ges
ben/die da gütz gethan haben /zur
auffershebung des lebens/Die aber
libels gethan haben/zur auffersie
hung des gerichtes.

Mat. 27

Ich kan nichts von mir selber
ehren/wie ich höre/so richte ich / vñ
mein gericht ist gerecht / Dann ich
süche nie meinen willen/sonder des
Vatters willen / der mich gesand
hat. So ich von mir selbs zeuge/so
ist mein zeignuß nicht war. Ein
anderer ist / der von mir zeuget/
ich weys das sein zeignuß war ist
das er von mir zeuget.

Ih: schicket zu Johanne/vnd
er zeugete von der warbeyt. Ich as
ber ihm nie zeignuß von Mensch

en/sonder solchs sage ich / auff das
ih: selig werdet. Er war ein brens
nend vnd scheynend liecht/ih: aber
wolte ein fleyne weyl selich sein
von meinem liecht. Ich hab aber
ein grössere zeignuß dann Johans
nes zeignuß. Dann die weret die
mir der Vatter gegeben hat/hz ich
sie volende/die selbtigen weret die
ich zeugen von mir / das mich
der Vatter gesand hat/ Der selbtig
hat von mir zeuget. Ih: habt nie
weder sein stin gebürt/noch sein ge
stalt gesehen/vnd sein wort habt je
nit in euch wonend /dann ih: glau
bet dem nit/den er gesand hat.

Mat. 8

Mat. 4

Act. 19

Deu. 8

Süchet in der Schrifft/dann je
meynet ih: habe das leben dinsten/
vnd sie ist die von mir zeuget/Vñ
ih: wolte nie zu mir komen/das ir
das leben haben mochtet. Ich mü
nit eh: von den menschen. Aber ich
kenne euch/das ir mit Gottes liebe
in euch habet. Ich bin kommen in
meines Vatters namen/vnd ir nes
met mich nit an. So ein anderer
wirt in seinem eygnen namen kom
men/den werdet ih: annehmen. Wie
konnet ih: glauben/die ir eh: von
einander nemet/vnd die ehre die
von Gott allein ist/süchet ir nit.

Ih: solt nicht meynen / das ich
euch vor dem Vatter verklagen
werde. Es ist einer der euch ver
klagt/der Moses/auff welchen ih:
hoffet. Wann ih: Mose glaubtet/
so glaubtet ih: auch mir /dann er
hat von mir geschriben. So ih: as
ber seinen Schrifften nit glaubet/
wie werdet ih: meinen worten
glauben?

Das .vi. Capitel.

Darnach fuh: Jesus
über das Meer / an der Statt
Eberias in Galilea/vnd es zoch
im vil volcs nach / darumb das
sie die zeychen sahen/die er an des
nen krafft ethet. Jesus aber gieng
hynauff

Mat. 19

Mat. 6

Lu. 9

hymn
sie d
Es w
Jude
gen a
zu ih
lipp
brodt
aber
wel
Ph
hund
nit g
nig n
seiner
Sinn
der b
zwei
so vi
das
ber v
ten
Lu. 9
Jesi
cter
jung
hate
von
B
er z
die i
vnt
füll
von
zwei
ten
Lu. 7.
en s
ste/
der
su
wün
ih
er a
alle
Mat 14
Mar. 6
Lu. 9
ten
sey
Dn
en

hyn auff einen berg/ vnd sant sich daselbs mit seinen Jüngeren. Es was aber nabe die Oster der Juden fest. Da hiß Jesus seine augen auff/ vnd sihet das vil volcks zu ihm kompt/ vnd spricht zu Philippo/ Vom wannen kauffen wir brodt/das dise essen? Das saget er aber ihn zuuerfuchen/dan er wüßte well was er thun wolt.

Philippus antwortet im/Zwey hundert pfening werdt brotts ist nit genüg/das ein yerlicher ein wenig neme. Spricht zu ihm eyner seiner Jünger Andreas der brüder Simonis Petri/Es ist ein knab bieder bar fünf gersten brodt / vnd zwey fisch/Aber was ist das vnder so vil? Jesus aber sprach / Schafft das sich das volck lege. Es was aber vil gras an dem ort. Da lagerten sich bey fünf tausent Mannen/ Jesus aber nam an die brodt/dancket/ vnd gab sie den Jüngern / die jünger aber denen die sich gelegert hatten. Desselbigen gleichen auch von den fischen wie vil er wolt.

Da sie aber saar waren / sprach er zu seinen jüngerem / Sammelt die überigen brocken / das nichts umblomme. Da sammelten sie/vnfülleten zwölff korb mit brocken/von den fünf gersten brodt vnd zwey fischen / die überblieben denen/die gespeyst worden.

Da nun die Menschen das zeichen sahen/das Jesus thut/sprachen sie/Das ist warlich der Prophet/der in die welt kommen sol. Da Jhesus nun mercket / das sie kommen würden / vnd in begreifen / das sie ihn zum König machten/entweicht er abermals auff den berg/er selbs alleyn.

Am abent aber giengen die jünger hyn an das Meer / vnd traten in das schiff/vnd kamen ihenseydt des Meers gebn Capernaum Vnd es was schon finster worden/ vnd Jesus was nit zu ihnen kom

men Vnd das Meer erhub sich von einem grossen wind. Da sie nun gerüder hatten bey fünf vnd zwetzig oder dreissig feld wegs/ sahen sie Jhesum auff dem Meer daber gehen/vnd nabe zu dem schiff kommen / vnd sie forchten sich. Er aber sprach zu ihnen/ Ich bins/forchtet euch nit. Da wolten sie ihn in das schiff nemen / vnd also bald was das schiff am landt / da sie hynstraten. Des andern tages / sahe das volck das ihenseydt des Meeres stünd/das kein ander schiff daselbst was/dann das eynig/darinn seine jünger getretten waren/ vnd das Jesus nicht mit seinen jüngerem in das schiff getretten/sonder alleyn seine jünger waren hinweg gefahren. Es kamen aber andere schiff von Tiberias nabe zu der stadt/ da sie das brodt gessen hatten / vnd dem HERN gedancket. Da nit das volck sahe/das Jesus nicht da was/nach seine jünger/ tratten sie auch in die schiff / vnd kamen gebn Capernaum/vnd suchten Jhesum.

Vnd da sie ihn funden ihenseydt des Meers/sprachen sie zu ihm/Woher wann bist du her kommen? Jesus antwortet ihnen vnd sprach/ Warlich warlich ich sag euch / ihr suchet mich/nit darumb das ir zeichen gesehen habt / sonder das ihr von dem brodt gessen habt / vnd seydt saar worden. Wircket speys nit die da verdorret / sonder die da bleibt in das ewig leben / welche euch des Menschen sün geben wird dan den selbigen hat Gott der vatter versigelt.

Da sprachen sie zu ihm / Was sollen wir thun / das wir Gottes werck wircken? Jhesus antwortet / vnd sprach zu ihnen/ Das ist Gottes werck / das ihr an den glaubet / den er gesandt hate Da sprachen sie zu ihm / Was thut du für eynem zeichen / auff das

Mat. 8

Mat. 4

Act. 19

Deu. 8

Mat. 14

Mar. 6

Lu. 9.

B.

Lu. 7.

Mat. 13

Mar. 6

Lu. 9.

Euangelion

Jo. 12
Ps. 77
Ga. 16

auff das wir leben/vnd glaube dir
Was wirdest du? Unsere Väter
haben hymmel brodt gessen in der
wüsten/wie geschrieben siehet/ Er
gab ihnen brodt vom hymmel zu
essen/ Da sprach Ihesus zu ihnen/
Wärlch/wärlch/ich sag euch/Wo
ses hat euch nicht brodt vom hym
mel gegeben / sonder mein Vatter
gibt euch das recht brodt vom hys
mel/Dann dieses ist das Brodt Got
tes das vom hymmel kompt/ vnd

Eccl.
24.

gibt der welt das leben. Da sprac
chen sie zu ihm/HEXX/ gib vnns
etwegen solch Brodt. Iesus aber
sprach zu ihnen/ Ich bin das brodt
des lebens/wer zu mir kompt/den
wilt nit hungern/vnd wer an mich
glaube/den wirt nimmer mer dürstē

Lu. 22

Aber ich haba euch gesagt/das ich
mich gegeben habe/ vnd glaube
doch nit. Alles was mir mein Vat
ter gibt/das kompt zu mir / vnd
wer zu mir kompt / den wird ich
nicht hinauf stossen / Dann ich bin
vom hymmel kommen/nit das ich
meinen willen thū/ sonder des der
mich gesandt hat. Das ist aber der
will des Vatters der mich gesandt
hat/das ich nichts verliere von als
lem das er mir gegeben hat / sons
dern das ich aufferwecke am jüng
sten tage. Das ist aber der will des
der mich gesandt hat/das wer den
Sinn siehet vnd glaubet an ihn/ hat
das ewig leben/vnd ich werd ihn
aufferwecken am jüngsten tag.

Mat 16

Da murieten die Juden dars
über / das er sagte / Ich bin das
Brod das vom hymmel kommen
ist / vnd sprachen / Ist diser nit Ihes
sus Iosephs Sün/des vatter vnd
Mütter wir kennen? Wie spricht er
dann/ Ich bin vom hymmel kom
men? Iesus antwortet vñ sprach/
zu ihnen/Murret nicht vnder eyns
ander. Es kan niemant zu mir kom
men/ea sey danu das ihn ziehe der
Vatter der mich gesandt hat/ vnd
ich werd in aufferwecken am jüng

sten tag. Es siehet geschrieben im
den Propheten / Sie werden alle
von Gott geleret. Wer es nün hö
ret von meinem Vatter/ vnd ler
nets/der kompt zu mir/ Nit das je
mandt den Vatter habe gegeben/
on der vom Vatter ist/ der hat den
Vatter gesehen.

Jo. 14
Jo. 16

Wärlch/wärlch ich sag euch/
wer an mich glaubt / der hat das
ewig leben. Ich bin das brodt des
lebens. Eiuere Väter haben him
mel brodt gessen in der wüeste/vnd
sind gestorben. Dieses ist das brodt
das vom hymmel kompt/auff das
wer danon isset nit sterbe. Ich bin
das lebendig brodt vom hymmel
kommen/wer von diesem brodt es
sen wirt / der wirt leben inn ewig
kzeit. Vnd das brodt das ich geben
wird/ist mein fleysch / welches ich
geben würd für das leben der
welt.

Ps. 77

Jo. 14
mat 26
Lu. 22
Jo. 18

Da zanketen die Juden vnder
einander/vnd sprachen/Wie kan di
ser ons sein fleysch zu essen geben?
Iesus sprach zu ihnen / Wärlch/
wärlch ich sag euch/wer der ich
essen/von dem fleysch des Mensch
en Sün/vnd trincken von seinem
blüt/so habt ir kzeit leben in euch.
Wer von meinem fleysch isset vnd
trincket von meinem blüt der hat
das ewig leben/vnd ich werd ihn
am jüngsten tag aufferwecken.
Dan mein fleysch ist die rechte speis
vnd mein blüt ist der rechte tranck.
Wer von meinem fleysch isset/ vnd
trincket von meinem blüt/der blei
bet inn mir / vnd ich in ihm. Wie
mich gesandt hat der lebendig vat
ter/vnd ich leb vmb des Vatters
willen. Also der von mir isset/der
selbig wirt auch leben vmb meinet
willen. Dis ist das Brodt das vom
hymmel kommen ist. Nit wie einwe
re Väter haben hymmel brodt ges
sen/vnd sind gestorben. Wer von di
sem Brodt isset/der wirt leben inn
ewigkzeit.

618

mat 26
Lu. 22
Jo. 8.

Mat 16

Lu. 24

D Solchs saget er in der Schül/da er leeret in Capernaum. Vil nün setz ner Jüngeren / die das hörten/ sprachen/das ist ein harte red/ wer kan sie hören. Da aber Jhesus bey ihm selbs mercket/das seine Jün- ger darüber murreten/sprach er zu ihnen/Er gert euch das? Wie wann jr dann sehen werdet des Mensch- en Sün auff faren dahin/da er vor- was? Der geysts ist der da lebens- dig machet / das fleysch ist feyn- nüz. Die wort die ich red/die sindt geyst/und sind leben. Aber es sindt etlich vnder euch/ die glauben nit. Dann Jhesus wüste von anfang wol/welche nicht gläubig waren/ und welcher ihn verachten würde. Vnd er sprach / Darumb hab ich euch gesagt/ Niemandt kan zu mir kommen/ es sey ihm dann von mei- nem Vatter gegeben.

Von dem an/ giengen seiner jün- gern vil bynderlich / und wandel- ten fort nit mehr mit ihm. Da was- ach Jhesus zu den Zwölffen/wöllet- ihr auch hinweg geben? Da ant- wortet Simon Petrus/ H E XX/ wohyn sollen wir gebn? Du hast wort des ewigen lebens/Vnd wir haben geglaubt vndt erkandt/das du bist Christus der Sün des leben- digen Gottes. Jhesus antwortet ihnen/Hab ich nit Zwölffe erwlet/ vndt einwer eyner ist der Teuffel/ Er redet aber von dem Juda Si- mon Hecarioth/der selbig verriet- ihn hernach/vñ was der Zwölffen- eyner.

Das .vij. Capitel.

Nach zoch Jhesus vmb in Galilea/dann er wolt nit inn Judea vmbziehen/darumb das jm die Juden nach dem leben- stalten. Es was aber nahe der Ju- den fest der Lauberhütten. Da sprachen seine Brüeder zu ihm/

Mach dich auff von dannen / vndt- gehe inn Judeam / auff das auch deine Jünger sehen die weret die du thust. Wer frey auff dem plan sein will/der handelt nichts heym- lichs/Wiltu solchs thün / so offens- bar dich der welt. Dann auch seine Brüeder glaubten nit an ihn.

Da spricht Jhesus zu ihnen/ Mein zeit ist noch nit hie/ewer zeit ist aber allwegen. Die Welt fan- euch nicht hassen / mich aber hasset sie/dann ich zeug von ihm/das ihre weret böß sindt. Gebet ihr hinauff auff das fest/ich will noch nit hyn- auff gebn auff das fest/dann mein zeit ist noch nit erfüllt. Da er aber das zu ihnen gesagt / bleyb er inn Galilea. Als aber seine Brüeder waren hinauff gegangen/ da gieng er auch hinauff zu dem fest/nit of- fenbarlich/ sonder heymlich.

Da suchten ih die Juden an dem fest/und sprachen/Wo ist der? Vñ es was ein groß gemümel von ihm vnder dem volck. Etlich sprachen/ Er ist from. Die andern aber spras- chen/Meyn/sonder er verfür das volck. Niemandt aber redte frey vom ihm / vmb der forcht willen der Juden?

Aber mitten im fest/gieng Jes- sus hinauff inn den Tempel/vndt leeret. Vnd die Juden verwunders- ten sich/und sprachen/ Wie kan dia- ser die Schrift/so er sie doch nicht gelernet hat? Jhesus antwortet ihnen/und sprach/Mein leer ist nit mein/sonder des der mich gesandt hat. So jemandt will des willens thün/der wirt innen werden / ob dise leer vom Gott sey/ oder ich von mir selbs rede. Wer vom ihm selbs redt/der suchet seyn eygene- ch: Wer aber sucht die eh: des/der- ihn gesandt hat / der ist Warhaff- tig/vndt ist feyn vngerechtigkeyb an ihm.

Hat euch nit Moses das Gesetz gegeben/und niemandt vnder euch haltes

Mat 22

Ex. 23 Ex. 24

Jsa. 44
Jes. 38
D
Ex. 16
Ps. 77
Jsa. 74
Mat. 26
Mar. 14
Lu. 22
1. Co. 12
Jsa. 58

Mat 10

Ex. 24

Mat. 9
Mar. 3

halbet das geseg. Warum suchet
ihz mich zu tödten? Das volck ant
wortet vnd sprach / Du hast den
Teuffel wer suchet dich zu tödten?
Jesus antwortet vnd sprach / Eyn
eyntiges weret hab ich gethan / vnd
es wundert euch alle / Moses hat
euch daruim gegeben die Beschney
dung / mit das sie von Mose kompt
sonder von den Vätern / noch bes
chneiden ihz den menschen am sab
bath. So eyn mensche die beschney
dung annimpt am Sabbath / auff
das nit das geseg Mossi gebrochen
werde / zürnet ihz dann über mich /
das ich den ganzen menschen hab
am Sabbath gesunde gemacht?
Nichtet nit nach dem ansehen / sons
der richtet eyn recht gericht.

Den. 1.

Da sprachen etliche von Hierusa
lem / Ist das nit der / den sie suchten
zu tödten / vñ sihe zu / er redet frey /
vnd sie sagen ihm nichts / kennen
ihz unsere obersten nün recht / das
er der recht Christus sey? doch wir
wissen von wannen diser ist / wann
aber Christus kommen wirt / so wirt
niemande wissen vonn wannen er
ist.

Mat. 13
Mar. 6
Lu. 4.

Da schrey Jesus im Tempel / le
ret vnd sprach / Ja ihz: kennet mich
vnd irisset von wannen ich bin / vñ
von mir selbs bin ich nit kommen /
sonder der mich gesandt hat / der ist
der warhaftige / welchen ihz nicht
kennet / ich kenne ihn aber / dann ich
bin von ihm / vñnd er hat mich ges
andt. Dasüchten sie ihn zu greifs
fen / aber niemande leget die handt
an ihn. Aber vil vom volck glaub
ten an ihn / vñnd sprachen / Wann
Christus kommen wirt / wirt er auch
mehr zeychen thun / dann diser
thut?

Mat 22
mar. 12
Lu. 20

Vñnd es kam für die Pharisser /
das das volck solchs von ihm nicht
melt. Da sandten die Pharisser vñ
Hohen Priester knecht auß / das sie
ihn gelfen. Da sprach Jesus zu
ihnen. Ich bin noch ein kleyne zeit

bey euch / vñnd dann gebe ich hin
zu dem der mich gesandt hat / ihz
werdet mich auch suchen / vnd nicht
finden / vñnd da ich bin / sende jr nit
hin kommen. Da sprachen die Jus
den vndereinander: Wo will diser
hingehn / das wir ihn nit finden sol
len? will er vnder die Griechen gen
die hin vñnd her zerstreuet liegen /
vñnd die Griechen leeren / was ist
das für ein red / das er sagt / ihz
werdet mich suchen / vnd nicht fin
den / vñnd wo ich bin / da kündt ihz
nit hin kommen?

Jer. 23

Mat. 22
mar. 12
Lu. 20

Aber am letzten tage des Fest
der am herrlichsten war / trat Jhes
sus auß / schrey vnd sprach / Wen
da dürstet der komie zu mir / vñnd
trinke. Wer an mich glaubt / wirt
die Schrifft sagt / von des leib wer
den flüsse des lebendigen wassers
fließen. Das sagt er aber von dem
geyste / welchen empfangen solten /
die an ihn glauben. Dann der Hey
lige Geyst war noch nit da / dann
Jesus war noch nit verklär.

Vil nün vom volck / die dise rede
hörten sprachen / diser ist ein rechte
ter Prophet / Die andern sprachen
Er ist Christus. Etliche aber spre
achen / Solt Christus auß Galilea
kommen? Sprichet nit die Schrifft /
von dem samen David / vñnd von
dem Marekte Bethlehems / da Das
uid war / solle Christus kommen?
Also ward ein zwyracht vnder
dem volck über ihn. Es wolten es
her etliche ihn greysen / aber nie
mandt leget die händ an ihn.

Mat. 22

Die knecht kamen zu den Hohen
Priestern / vñnd Pharissern / vñnd sie
sprachen zu ihnen / War umb habe
ihz in nit gebracht / Die knecht ant
worten / Es hat nye kein mensch al
so geredt / wie diser Mensch. Da ant
worten die Pharisser / Seyt jr auch
verfüret / glaubt auch irgende ein
Oberster oder Pharisser an ihn? son
der das volck / das nichts vom Ges
sag weysst / ist vermaledeyert
Sprich

Luc. 9

20. 23

Mat. 22
mar. 12
Lu. 20

Euangelion

Je. 27. **C** Da sprachen sie zu ihm/Wer bist du dann? Jesus sprach zu ih/ Eben das/das ich mit euch rede. Ich hab vill von euch zu reden/vnd zu richten. Aber der mich gesandt hat/ist warhaftig/vnd was ich von ihm geböt habe / das rede ich vor der Welt. Sie vernamen aber nit das er ihnen von dem Vatter saget.

Da sprach Jesus zu ihm. Wann jr des Menschen Sinn erhaben werdet/dann werdet ihr erkennen das ichs sey/vnd nichts von mir selber thün sonder wie mich mein Vatter gelehret hat/so rede ich / vnd der mich gesandt hat/ist mit mir. Der Vatter laffet mich nit alleyn/dann ich thün alle zeit was ihm gefellet. Da er solchs redet / glaubten vill an ihn.

Da sprach nun Jesus zu den Juden die an ihn glaubten. So jr bleiben werdet an meiner rede/ so seyt ihr meine rechte Jünger/vnd werdet die warheyt erkennen / vnd die Warheyt wirt euch frey machen. Da antworten sie ihm / Wir sind Abrahams samen/ sind nye keyn mal jemandes knecht gewesen/ wie sprichstu dann/ Ihr solt frey werden?

Jesus antwortet ihnen/ vnd sprach/Warlich / warlich/ ich sage euch. Wer sind thüt/der ist der sünde knecht/der knechte aber bleibt nicht ewiglich inn dem haufe/ der sün bleibt ewiglich. So euch nun der sün frey machet / so seyd ihr recht frey. Ich weyß woll das ihr Abrahams samen seyd / aber ihr süchet mich zu töden/dann meine rede habet nichts vnder euch / Ich rede was ich von meinem Vatter gesehen habe/vnd ihr thüt/was jr von einverem vatter gesehen habt.

Sie antworten vnd sprachen zu ihm/Abraham ist vnser Vatter. Spricht Jesus zu ihnen. Wenn ihr Abrahams kinder weret/ so thutet

ih/ Abrahams werck. Nun aber süchet ihr mich zu töden / eyne solchen Menschen/der ich euch die warheyt gesagt habe/die ich vom Gott geböt habe/das hat Abraham nicht gethan/ih/ thüt einveres vatters werck. Da sprachen sie/ Wir sind vnehelich geboren/wir haben eynen Vatter Gott. Jesus sprach zu ihm/Were Gott einver Vater/so liebetet ihr mich / dann ich bin aufgegangen vnd komme von Gott/dann ich bin nit von mir selber kommen / sonder er hat mich gesandt/Warumb kennet ihr dann meine sprach nit/dann ihr künden ja meine wort nit hören.

Ihr seyd von dem Vatter dem Teuffel/vnd nach einveres Vatters lust wolt ihr thün / der selbige ist ein Mörder von anfang/vnd ist nit bestanden inn der warheyt/dann die warheyt ist nit mit ihm. Wann er die lügen redet/so redet er von seinen eygnen/dann er ist ein lügner/vnd ein vatter der selbigen. Ich aber weyl ich die warheyt sage / so glaubet ihr mir nit.

Welcher vnder euch kan mich ein ner sünde zeihen? so ich euch aber die warheyt sage/warumb glaubet ihr mir nit? Wer von Gott ist/hör höret Gottes wort/Darumb höret ihr nit/Dann ihr seyt nit von Gott.

Da antworten die Juden/vnd sprachen zu ihm/ Sagen wir nicht recht das du ein Samariter bist/vnd hast den Teuffel? Jesus antwortet/ Ich habe keynen Teuffel/sonder ich ehre meinen Vatter/vnd ihr vnebret mich. Ich süch nicht mein ehre/es ist aber eyner/ der sie süchet/vnd richtet.

Warlich/warlich / ich sage euch/ So jemand mein wort wirt halten/der wirt den Todt nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Juden zu ihm/Nun erkennen wir das du den Teuffel hast. Abraham ist ges storben vnd die Propheten / vnd du sprichst

Ge. 27.
Rom. 8
Gal. 4
2. Ae. 2

Ro. 10

Mat. 20
Mar. 8

Du sprichst/so jemandt mein wort
helt/der wirt den todt nit schmeck
en ewiglich. Distu mehr dann unser
Vatter Abraham/welcher gestor-
ben ist/ vnd die Propheten sind ges-
torben/ was machstu auß dir selb-
ber?

Mat. 11 Ihesus antwortet/ So ich mich
selber ehre/so ist mein ehre nichts/
Es ist aber mein Vatter der mich
ehret/ welchen ih: spricht/er sey
einander Gort/vnd kennet ihn nicht/
ich aber kenne ihn. Vnd so ich wür-
de sagen/ich kenne kein nit /so wür-
de ich ein liigener gleich wie ih:
seyht/aber ich kenne ihn/vnd halte
seine wort.

Abraham einwer Vatter war
fro/das er meinen tag sehen solt/
vnd er sahe ihn /vnd freuete sich/
Da sprachen die Juden zu ihm/ Du
bist noch nit fünfzig jar alt/vnd
hast Abraham gesehen? Ihesus spr-
ach zu ihm/Warlich / warlich sage
ich euch/ehe dann Abraham ward
bin ich. Da hiben sie steyn auff/ dz
sie auff ihn würffen. Aber Ihesus
verbarg sich/vnd gieng zum Temp-
el hinaus.

Das. ix. Capitel.

2 **Mat. 12** **Cap. 1** **1** **1**
2 **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**
1 **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**
Vnd Ihesus gieng
fürüber/vnd sahe einen blin-
den von seiner geburt an/ Vnd sei-
ne Jünger fragten ihn/vnd sprach
en/Meyster/wer hat gesündiget/
dieser /oder seine Eltern/ das er ist
blind geboren? Ihesus antwortet/
Es hat weder dieser gesündiget/
noch seine Eltern / sonder das die
werck Gottes offenbar würden an
ihm / Ich müs wircken die werck
des/der mich gesandt hat/so lange
es tag ist. Es Pompe die nacht / da
niemandes wircken kan / dieweyl
ich bin inn der welt / bin ich das
lichte der wlt.

Da er solchs gesagt / spüngt er

auff die erden/vnd machet ein todt
auff dem speydel/ vnd schmieret
den toet auff des Blinden augen/
vnd sprach zu ihm. Gehe hyn zu
dem Teych Siloa / das ist verhol-
netsdet/Gesandt/vn wäsch dich.
Da gieng er hyn/vnd kam sehend.
Die nachbawren vnd die in siloa
gesehen hatten / das er ein Bettler
war/sprachen. Ist diser nit/der da
sah vnd betretet? Die andern sprach-
en/Er ist's. Die andern aber/ Er ist
ihm ähnlich. Er selber aber sprach/
Ich bins. Da sprachen sie zu ihm/
Wie sind deine augen auffgethan?
Er antwortet vnd sprach. Des
Mensch der Jesus heysset/ machet
einen toet/vnd schmieret meine aus-
gen/vnd sprach/Gehe hyn zu dem
Teych Siloa/vnd wäsch dich. Ich
gieng hin/vnd wüsch mich / vnd
ward sehend. Da sprachen sie zu
ihm/Wo ist der selbige? Er sprach/
Ich weiß nit.

Da fürten sie ihn zu den Phari-
seern der weyland blind war. Es
war aber Sabbath / da Jesus den
toet machet/vnd öffnet seine aus-
gen. Da fragten sie ihn abermal
auch die Phariseeer/ wie er wer ses-
hend worden. Er aber sprach zu
ihm. Einen toet leget er mir auff die
augen/vnd ich wüsch mich / vnd
bin nun sehend. Da sprachen etlich
der Phariseeer/ Der Mensch ist nit
von Gott/dieweyl er den Sabbath
nit helt. Die andern aber sprachen/
Wie kan ein sündiger Mensch sol-
liche zeychen thun? Vnd es ward
ein zwiwacht vnter ihnen. Sie spr-
achen wider zu dem Blinden. Was
sagestu vom ihm? Hat er dir deine
augen auffgethan? Er aber sprach/
Er ist ein Prophet.

Die Juden glaubten nicht vom
ihm/ das er blind gewesen/vnd ses-
hend worden were/bis das sie rüfo-
fend den Eltern des /der sehende
war worden/vnd sprachen/ Ist das
süner sün/welchen ih: sagt/er sey
blind?

2
Mat. 12
Cap. 2

Mat. 12
Cap. 22

C

Euangelion

blindt geboren? wie ist er dann nün lebend? Seine Eltern antworteten/ vnd sprachen/Wir wissen das diser vnser sijn ist/vnd das er blindt geboren ist/wie er aber nün lebend ist/wissen wir nit/oder wer jm hat seine augen auffgethan/wissen wir auch nit. Er ist selber alt genüg/fraget ihn/lasse ihn selbs für sich reden. Solchs sagten seine Eltern/dann sie forchten sich vor den Juden/dann die Juden hatten sich schon vereyniget/so jemand in für Christon bekennete/das der selbige in den Saß gethan würde/darumb sprachen seine Eltern/Er ist alt genüg/fraget ihn.

Jos. 7.
mat. 11

Da rüfften sie zum andern mal den Menschen der blindt gewesen war/vnd sprachen/Wis Gott ebric/wir wissen das diser Mensch eyn sündler ist. Er antwortet vn sprach Ist er ein sündler das weys ich nit/cynes weys ich wol/das ich blindt war/vnd bin nün lebend. Da sprachen sie wider zu ihm. Was thut er dir/wie thut er deine augen auff? Er antwortet ihnen/ Ich habes euch jnt gesagt/vnd jr habets gehört/was wolt jhrs abermal hören? wölt jr auch seine jünger werden? Da stüchten sie ihn/vnd sprachen. Bist du sein jünger/wir aber sind Moses jünger/wir wissen das Gott mit Mose geredt hat/disen aber wissen wir nicht/von wannen er ist.

D
Weele.
11.

Der Mensch antwortet vnd sprach/Das ist ein wunderlich ding/das jr nit wisset/von wannen er sey/vnd er hat meine augen auffgethan. Wir wissen aber das Gott die sündler nit höret/sonder so yemander Gottesdröchtig ist/vnnd thut seinen willē/hen höret er. Von der welt an ist es nit erhört/dz jemand eyn gebornen blinden die augē vffgethan habe. Wer diser nicht vonn Gott/er künde nichts thün. Sie antworteten/vnd sprachen zu ihm/

Du bist ganz ian sünden geboren/vnd du lereest vns? Vnd stießen ihn hynaus.

Es kam für Ihesum/das sie ihn auffgelassen hatten/vnd da er jha fand/sprach er zu jm. Glaubest du an den Sijn Gottes. Er antwortet vnd sprach/HELLX/welcher ist? auff das ich an ihn glaube. Ihesus sprach zu ihm/Du hast in gesehen/vnd der mit dir redet/der ist. Er aber sprach/HELLX/ich glaube/vnd bettet ihn an. Vnd Ihesus sprach/ Ich bin zum gericht auff die welt kommen/auff das die da nit sehen/sehend werden/vnd die da sehen/blindt werden. Vnd solchs wortten etlicher der Pharisern die bei ihm waren/vnd sprachen zu ihm/Sind wir dann auch blindt? Ihesus sprach zu ihnen/Weret jr nit blindt/so bettet jhr kein sünde/so jhr aber sprecht/wir sind sehend/bleibet ein wer sünd.

mat. 16
mar. 16

Das .x. Capitel.

Wärllich/wärllich ich

sag euch/Wer nit zu der thür hinein gehet in den Schafstal, sondern sieygt anderstwo hinein/der ist ein dieb vnd ein mörder. Der aber zur thür hineyn gehet/der ist eyn hirt der schaafen/dem selbige thür der thürbüttel auff/vnd die schaafe hören sein stim/vnd er ruffet seinen schaafen mit namen/vnd füeret sie auß/vnd wann er seine schaafe hat außgelassen/gehet er vor men hyn/vnd die schaafe volgen ihm nach/dann sie kennen sein stim. Eyern frembden aber volgen sie nit nach/sonder stieben von jm/daz sie kennen der frembden stim nit. Disen spruch sagt Ihesus zu ihnen/sie verstaumen aber nicht was es war/das er zu ihnen saget.

Da sprach Ihesus wider zu ihnen/Wärllich wärllich ich sag euch/ Ich bin die thür zu den schaafen. Alle die

die vns

die vor mir kommen sind / die sind die die vnd möder / aber die schaaß haben in uns zugehöret. Ich bin die die so jemand durch mich eingeht / der wird selig werden / vñ wird ein vñ auf gehn / vñ weyd finden. Ein die kompt ut daß das er sie le / würg / vñ umbringe / Ich bin kommen / das sie das leben / vñ vollaße genüge haben sollen.

Ich bin ein güter hirt. Ein güter hirt laßet sein leben für die schaaß. Ein niedling aber der nit hirt ist / des die schaaß nit eygen sind / sibet den wolff fomen / vñ verlaßet die schaaß / vñ flühet / vñ der wolff erbaschet / vñ zerstrawet die schaaß. Der niedling aber flühet / daß er ist ein niedling / vñ acht der schaaßen nit. Ich bin ein güter hirt / vñ erken die meinen / vñ bin bekant den meinen. Wie mich mein Vatter kennet / vñ ich kenne den Vatter / vñ ich laß mein leben für meine schaaße. Vñ ich hab noch andere schaaß / die sind nit auß diesem stal / vñ die selbigen müß ich herführen / vñ sie werden meine stym hören / vñ wird ein herde / vñ ein hirt werden.

Darumb liebet mich mein Vatter / das ich mein leben laße / auß das ichs wider neme. Niemandt nimpt es von mir / sonder ich selber laß es von mir selber. Ich hab es machs zu lassen / vñ hab es machs wider zu nemen. Solch gebort hab ich empfangen von meinem Vatter. Da ward aber ein zwitrasch vnder den Juden / über diesen worten. Etlich sprachen / Er hatt den Teuffel / vñ ist vnslunig / was höret jr in zu? Die andern sprachen. Das sind nit wort eines besessen / kan der Teuffel auch der blinden augen außsehlin?

Es ward aber Kirchweybe zu Hierusalem / vñ war winter / vñ Jesus wandelte im Tempel in der Halle Salomonis. Da vñrlage

ten ihn die Juden / vñ sprachen zu ihm / Wie lang beltestu vnser seelen auff? Dilt du Christ so sage es vns frey heraus. Jesus antwortet ihm / Ich hab es euch gesagt / vñ ich glaubet nicht / Die werck die ich thun inn meines Vatters namen / die zeigen von mir / Aber ihr glaubet nicht / dann ich seyde nicht von meinen Schaaßen / als ich euch gesaget habe / das mein schaaß hören mein stym / vñ ich kenne sie / vñ sie volgen mir / vñ ich gebe ihr das ewig leben / vñ sie werden nimmer mehr vmbkommen / vñ niemandt wird sie auß meiner hand reysen. Der Vatter der mir sie gegeben hat / ist grösser dann alles / vñ niemandt kan sie auß meynes Vatters hande reissen. Ich vñ der Vatter sind eyns.

Da haben die Juden abermal seyn auff / das sie ihn seyntigen. Jesus antwortet in. Vil güter werck hab ich euch erzeygt von meinem Vatter / vñ welches willen vnder den selbigen seyntiget ihr mich. Die juden antworten ihm / vñ sprachen / Vñ des güten wercks willen seyntigen wir dich nit / sonder vñ der Goreslesterung willen vñ das du ein mensch bist / vñ machest dich selbs einen Gott / Jes

us antwortet in / Steht nit geschriben in eiuverem gesang / ich hab gesaget / jr seyt Götter: So es die Götter nennet / zu welchen das wort gottes geschach / vñ die schrift kan doch nit gebrochen werden / sprache ich: dann zu dem / den der Vatter geheyliget vñ inn die welt gesandt hat / du lästest Gott / darumb das ich sag / ich bin Gottes Sün: Thun ich nicht die werck meines Vatters / so glaubet mir nicht / Thun ich sie aber / so glaubet doch den wercken / wölt ihr nicht mir glauben / auff das ihr erkennet vñ glaubet das der Vatter in mir ist / vñ ich bin Vatter.

Sie schickten

1. Joh. 11.

1. Joh. 10.

1. Joh. 10.

1. Joh. 10.

1. Joh. 10.

1. Joh. 10.

1. Joh. 10.

1. Joh. 10.

Ps. 82

Euangelion

Mat. 12 Sie suchten abermal in zu greiffen/aber er entgieng ihn auß i hren händen/ vnd zoch hyn wider ihens seydt des Jordans an dem ort/ da Johannes vorhyn getaufft hatte/ vnd bleyb alda. Vil kamen zu ihm vnd sprachen/ Johannes thut keyn zeychen/ aber alles was Johannes von diesem gesagt hat/ das ist war. Vnd glauben alda vil an ihn.

Das .xj. Capitel.

ES lage aber eyner

Lu. 7. krank mit namen Lazarus/ von Bethania in dem Flecken Maria vnd ihrer Schwester Marthe. Maria aber war / die den H L X X X L E N gesalbet hatte mit salben/ vnd seine füesse getrocket mit irem haar. Der selbigen Bruder Lazarus lag krank. Da sandten seine schwwestern zu ihm / vnd liesen ihm sagen / H L X X X sibe / den du lieb hast/ der ligt krank. Da Jesus das höret/ sprach er / Die krankheit ist nit zum todt/ sonder zur ehre Gottes/ das der Sün Gottes dadurch geehret werde. Jesus aber hatte Mariam lieb vnd ihr Schwester/ vnd Lazarum. Als er nün höret/ das er krank war/ bleyb er zweien tag an dem ort/ da er war.

Darnach sprach er zu seinen jüngerem / Lasset vns wider in Judes am ziehen. Seine jünger sprachen zu ihm/ Meyster/ ihenes mal wolsten die Juden dich steynigen/ vnd du wilt wider dabyn? Jesus antwortet/ Sind nit des tages zwölff stunde? Wer des tages wandelt/ der stößet sich nit/ dan er sibet das lichte dieser welt/ wer aber des nachtes wandelt/ der stößet sich / dan es ist keyn lichte im ihm/ sollichis sagt er/ vnd darnach sprach er zu ihm/ Lazarus vnser freünd ist entschlaffen/ aber ich gebe hyn/ das ich ihn auferwecke. Da sprachen seine jün-

ger/ H L X X X ist er entschlaffen/ so wirs besser mit ihm. Jesus aber sagt von seinem todt. Sie meyneten aber er redete vom leyblichen schlaff. Da sagte es ihm Jesus frey herauß/ Lazarus ist gestorben/ vnd ich bin hie vmb einwert willen/ das ich nit da gewesen bin/ das ihr glaubebet. Aber lasset vns zu ihm ziehen. Da sprach Thomas der genennet ist Zwilling/ zu den jüngerem/ Lasset vns mit ziehen/ das wir mit im sterben.

Da kam Jesus vnd fand in das er schon vier tage ihm grabe gelegen war. Bethania aber war nahe bey Jerusalem bei fünffzehen feld wegs / vnd vil Juden waren zu Martha vnd Maria kommen sie zu trösten über iren Bruder. Als Martha nün höret/ das Jesus kompt/ gehet sie ihm entgegen. Maria aber bleyb da beyne sitzen.

Da sprach Martha zu Jesus/ H L X X X / werest du hie gewesen/ mein Bruder were nicht gestorben. Aber ich weys auch noch das/ was du bittest von Gott/ das wir die Gotte gebt. Jesus sprach zu ir/ Dem Bruder soll auferstehen. Martha sprach zu ihm/ Ich weys wöll das er auferstehen wird in der auferstehung am jüngsten tage. Jesus sprach zu ihr/ Ich bin die auferstehung/ vnd das leben/ wer an mich glaubet/ der wird leben/ ob er gleich stirbet. Vnd wer da lebt vnd glaubet an mich/ der wird nimmer mer sterben. Glaubest du das? Sie sprach zu ihm/ H L X X ja / Ich glaube dz du bist Christus der Sün Gottes/ der inn die welt kommen sol.

Vnd da er das gesagt hatte/ gieng sie hyn/ vnd rufft ihrer schwester Maria heimlich / vnd sprach / Der Meyster ist da/ vnd rufft die. Die selbig als sie das höret/ stünd sie eylends auff/ vnd kam zu ihm/ Dann Jesus was noch nit in den Flecken komen / sonder was noch

nach an dem ort / da ihm Martha was entgegen kommen. Die Juden die bei ih: im hauf waren / vnd tröseten sie / da sie sahen Martham das sie eynends auff stünd / vnd hynaus gieng / folgten sie ih: nach / vnd sprachen / Sie gehet hin zum grab / das sie daselbs weyne.

Als nun Martha kam da Ihesus was / vnd sahe ih: / siel sie zu seinen füessen / vnd sprach zu ihm / WXXX werstu hie gewesen / mein Bruder wer nit / esorben. Als Ihesus sie sahe weynen / vnd die Juden auch weynen die mit ih: kamen / ergimmet er ih: geyst / vnd schreiet sich vnd sprach / Wo habe ih: ih: byn gelebt? Sie sprachen / WXXX Kom / vnd libe es.

Mat. 22 Lu. 22
Dann Iesu giengen die augen über. Da sprachen die Juden / Sibe / wie hat er ih: so lieb gehabt. Welich aber vnder ihnen sprachen / Hat er dem Blinden die augen aufgethan / kondt er dann nit verschaffen / das auch diser nit sturbe? Ihesus aber er gummert abermal inn ihm selbs / vnd kam zum grab. Es was aber ein kluffe / vnd eyn steyn darauß gelegt.

Ihesus sprach / Hebet den steyn ab. Spricht zu im Martha die schwestern des verstorbenen / WXXX / er sinckte schon / dann er ist viertag gelegen. Ihesus spricht zu ih: / Hab ich dir nit gesagt / so du glauben wirst / des / du soltest die herligkheit Gottes sehen? Da büben sie den steyn ab / da der verstorben lag. Ihesus aber hüß seine augen empö: / vnd sprach / Vatter ich danck dir / das du mich erhörst hast / Doch ich weys das du mich allezeit hörst / sondern vmb des volcks willen / das vmbher stehet / hab ich gesagt das sie glauben / du habest mich gesandt.

Mat. 22
Da er das g. sagt hat / schrey er laut / Lazare komme herauf. Vnd der verstorben kam herauf / gebund das wie grabwächters / ab handt

vnd füessen / vnd sein gesicht was verhüllet mit eynem schweyffich Ihesus sprach zu ihnen / Löset ih: auff / vnd laffet ih: gebn. Vil wirts der Juden / die zu Maria kommen waren / vnd sahen was Ihesus that / glaubten an ih: . Weliche aber von ihnen giengen hin zu den Pharisern / vnd sagten ihnen / was Ihesus gethan hat.

Da versamleten die Hohen Priester vnd die Pharisier einen Rath / vnd sprachen. Was thün wir? Dieser Mensch thüt vil zeyden / lassen wir ih: also / so werden sie alle an ih: glauben / So kommen die Abdermer / vnd nemen vns land vnd leüt Elyner aber vnder ihnen Cayphas der desselbi: en jars Hoher Priester was / sprach zu ihnen / Ih: wisset nichts / bekenet auch nichts / Es ist vns besser / ein Mensch sterbe für das volck / dann das das ganz volck verderbe.

Solchs aber redte er nit von ius selbs / sonder dieweil er desselbigen jars Hoher Priester was weysagt er. Dann Ihesus solt sterben für dz volck / vnd nit für das volck allein sonder das er die Kinder Gottes die zerstrawet waren / züsamnen brächte. Von dem tag an Rathschlagten sie / wie sie ih: tödten.

Ihesus aber wandlet nit mer frey vnder den Judenn / sonder gieng von dannen in eyn gegne nahe bey der wüsten / inn ein Stat die heysset Ephrem / vnd hat sein wesen daselbs mit seinen jüngern.

Es was aber nahe die Ostern der Juden / vnd es giengen vil hyn auff gen Hierusalem auß der gegend / vor der Ostern / das sie sich reynigten. Da stünden sie vnd fragten nach Iesu / vnd redten mit einander im Tempel / Was beduncket euch / das er nit kompt auff das Fest? Es hatten aber die Hohen Priester vnd Pharisier lassen eyn gebot aufgeben / so jemand wisse

Mat. 25 Mar. 15 Lu. 25

Mat. 26

Mat. 22 Mat. 2

Mat. 23 Mar. 14 Lu. 22



hym von hymmel. Ich hab ihn ge
ehret/ vnd will ihn abermal ehren.
Lu. 22 Da sprach das volck das dar bey
stund vnd zu hoeret/ Es donnert.
Die andern sprachen/ Es redte ein
Engel mit ihm. Ihesus antwortet
vnd sprach/ Dese hym ist nit vmb
meinen willen geschehen / sonder
vmb euwert willen.

Jeru geht das gericht über die
welt. Nün wird der first diser welt
aufgehossen werden/ vnd ich/war
ich erhöhet würde vom der erden/
so will ich sie alle zu mir ziehen.

1. Pa. 1. 2. Das sagt er aber/ zu behelitten/ we
liches todes er sterben würde. Da
antwoert ihm das volck/ Wir ha
ben gehort im gefang/ das Christus
ewiglich bleibe/ Wie sagestu dann/
Des Menschen Sün müß erhöhet
werden/ Wer ist diser Menschen sün
Da sprach Ihesus zu ihm/ Es ist dz
licht noch ein kleyne zeit bei euch/
Wandelt hiweil jr das lichte habe
das euch die finsternuß nit überfal
len. Wer inn diser finsternuß wane
delt/ der weyßt nit wo er hyn ge
het/ Glaube an das lichte / dweyl
ih: a habbt/ auff das ih: des liches
kinder seyet.

3. Solchs redet Ihesus/ vnd gieng
hinweg/ vnd verbarg sich vor inen
Vnd ob er wol solche zeychen vor
ihnen thut/ glaubten sie doch nit an
ihn/ auff das erfüllet würde der

1. Pa. 53. 10. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

1. Pa. 6. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

sie nit in Dain gethan wüßden / das
sie hatten lieber die ehre bey dem
Menschen/ dann bey Gott.

Ihesus aber schrey/ vnd sprach/
Wer an mich glaubet/ der glaubet
nit an mich/ sonder an den der mich
gesandt hat. Vnd wer mich sihet/
der sihet den der mich gesandt hat/
Ich bin kommen inn die Welt oym
lichte/ auff das wer an mich glaus
bet/ nit inn der finsternuß bleybe/
Vnd wer meine wort hoeret/ vnd
glaube nit/ den wird ich nit richten
Dann ich bin nit kommen das ich
die welt richte / sonder das ich die
welt selig mache.

Wer mich verachtet/ vnd nimp
meine wort nit auff / der hat schon
der ihn richtet. Das wort welches
ich geredt hab/ das wird ihn richten
am jüngsten tag. Dann ich hab nit
von mir selber geredt / sonder des
Vatter der mich gesandt hat / der
hat mir ein gebot gegeben/ was ich
thun vnd reden soll. Vnd ich weyß
das sein gebot ist das ewig leben.
Darumb was ich red / das red ich
also / wie mir der Vatter gesag
t hat.

Das. xij. Capitel.

20: dem fest aber x

der Ostern/ da Ihesus erkennen
das sein zeit kommen was / das er
auff diser welt zöge zum Vatter/
wie er hat geliebet die seinen die
inn der welt waren / so liebet ers
ans end. Vnd nach dem Abendres
sen/ da schon der Teuffel hat dem
Juda Simonis Iscarioth ins hertz
gegeben / das er ihnen verbiete/
wüßte Ihesus das ihm der Vatter
hat alles inn seine hand gegeben/
vnd das er von Gott komen was/
vnd zu Gott gieng / Gründ er
vom Abendmal auff / leget sein
ne Keyder ab / vnd nam einen
schurz vñ vffgürtet sich. Darnach
J ij 605 es

Lu. 22

mat. 22

Lu. 22

Euangelion

goff er wasser in ein becke / hieß an den Jüngern die füeß zu wäschen / und trocknet sie mit dem schurz / damit er umbgürtet was.

Da kam er zu Simon Petro / vñ der selbig sprach zu ihm / D L X X / soltestu mir meine füeß wäschen? Jesus antwortet / vñnd sprach zu ihm / Was ich thū das weyßest du nitz / du wirst aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm / Nimmer mehr solten mir die füeß wäschen. Ihesus antwortet ihm / Wird ich dich nit wäschen / so hastu keinen theyl mit mir. Spricht zu ihm Simon Petrus / D L X X nicht die füeß alleyn / sonder auch die händ vñnd das haubt. Spricht Ihesus zu ihm / Wer gewäschen ist / der bedarff nit / dann die füeß wäschen / sonder er ist ganz reyn. Vñnd ihz seyde reyn / aber nit alle. Dan er wüßte seinen verhöret wol / das vmb sprach er / Ihz seyde nit alle reyn.

Ps. 10

Gal. 5. Eph. 5.

Mat. 10. Lu. 6. Mat. 17.

Ps. 40

Da er vñnd ihz füeß gewäschen hat / vñnd seine kleyder genommen / sagt er sich nider / vñnd sprach aber mal zu ihnen / Wisset jr was ich euch gethan hab? Ihr heysset mich Meyster vñnd D L X X / vñnd saget recht daran / dann ich bins auch. So nñnd ich eüwer Meyster vñnd D L X X / euch die füeß gewäschen hab / soltet jr auch vñdereinander die füeß wäschen. Eyn beyspil hab ich euch gegeben / das ihz thūt / wie ich euch gethan habe. Warlich sag ich euch / der knecht ist nit größer dann sein Herr / noch der Apostel größer dann der ihz gesandt hat.

So ihz solchs wisset / selig seyde ihz / so ihz thūt. Nicht sag ich von euch allen / Ich weyß welche ich erwölet hab / sonder das die Schrift erfüllet werde. Der mein brodt isset / der tritt mich mit füessen. Ihtz sage ichs euch / ehe dann es geschehet / auff das wann es geschehen ist / das ihz glaubet / das ichs bin.

Warlich / warlich ich sage euch / was auffnimpt / so ich jemand sende werde / der nimpt mich auff / wer aber mich auffnimpt / der nimpt den auff / der mich gesandt hat.

Da solchs Ihesus gesagt hatte / er schreiet er sich im geyst / vñnd zehet / vñnd sprach / Warlich warlich sage ich euch / einer vñnder euch wird mich verhören. Da sahen sich die Jünger vñdereinander an / vñnd ward ihnen angst / von welchem er redet. Es war aber einer vñnder seinen Jüngern der zu tische saß / auff der schoß Jesu / welchen Ihesus lieb hatte / dem winket Simon Petrus / das er forschen solte wer es were / von dem er saget / dann der selbig lag auff der brust Jesu / vñnd sprach zu ihm / D L X X / wer ist's? Ihesus antwortet / Der ist's / dem ich den bitten eintauche vñnd gebe. Vñnd er taucher den bitten ein / vñnd gab ihm Juda Simons Iscarioth. Vñnd nach dem bitten fihz der Teuffel inn ihn.

Mat. 26. Mar. 14. Lu. 22.

1. Co. 10.

Da sprach Ihesus zu ihm / Was du thūst / das thū bald. Das selbige aber wüßte niemand über dem tische / wo zu ers ihz saget. Welich meyneten die weyl Judas den betrütel hatte / Ihesus spreche zu ihm / Kaufe was vns nott ist auff das Fest / oder das er den armen etwas gebe. Da er den bitten genommen hat / gieng er so balde hinaus. Vñnd es war nacht. Da er aber hinaus gegangen war / spricht Ihesus / Niemand ist des Menschen Sin verkläret / vñnd Gott ist verkläret in ihm / ist Gott verkläret in ihm / So wirre in Gott auch verklären in ihm selbs / vñnd wirre ihn bald verklären.

Lieben Kindlin / ich bin noch ein Kleyn / weyle bey euch / ihz werdet mich süchen / vñnd wie ich zu den Juden saget / wo ich hyngede / da köndt ihz nit hyn kommen. Vñnd sage euch nñnd / ein new gebote gib ich euch / das ihz euch vñnderman liebet.

Jo. 13. Eph. 4.

habet/ wie ich euch geliebet hab.
 Da bey wirt jederman erkennen/
 das ihz meine Jünger seyde/so ihz
 liebe vnderinander habet. Spricht
 Simon Petrus zu ihm/ D L X X/
 wo gebest du hin? Ihesus antwoert
 ihm/ Da ich bin gehe/ fangst du mir
 die mal nit volgen / aber du wirst
 mir hernach mala folgen. Petrus
 spricht zu ihm / D L X X / warumb
 kan ich dir ditzmal nit folgen? ich
 will mein leben bey dir lassen. Jes
 sus antwoert ihm/ Soltestu dem
 leben bey mir lassen? Warlich war
 lich sage ich dir/ der Han wirt nit
 freyden/ bis du mich drey mal hast
 verläugnet.

Das .xiiij. Capitel.

Und er sprach zu sei
 nen Jüngern/ Lwer heizt er
 schreibe nit/ glaubet ihz an Gote/
 so glaubet an mich/ In meines vat
 ters hause sind vil wonungen/ wo
 aber das nit were/ so wolte ich sa
 gen/ das ich hingeh/ euch die stat
 te zu bereyten/ vnd ob ich hynges
 he euch die stat zu bereyten/ will
 ich doch wider kommen / vnd euch zu
 mir nemen/ auff das ihz seyde da
 ich bin/ vnd wo ich hyngeh/ das
 wisset ihz/ vnd den weg wisset ihz
 auch.

Spricht zu ihm Thomas/ D L X
 XE/ wir wissen nit wo du hin ges
 hest/ vnd wie können wir dan den
 weg wissen? Ihesus sprach zu ihm/
 Ich bin der weg/ vnd die warheyte/
 vnd das leben. Niemandt kompt
 zum Vatter / dann durch mich.
 Wann ihz mich kennen / so kenne
 ten ihz auch meinen Vatter / vnd
 von nun an kenne ihz ihz/ vnd ha
 bet ihz gesehen.

Spricht zu ihm Philippus/ D L X
 XL/ zeyge vns den Vatter/ so ge
 nueget vns. Ihesus sprach zu ihm/
 So lang bin ich bey euch / vnd du

hast mich nit erkandt? Philippe/
 wer mich gesehen hat/ der hat den
 Vatter gesehen/ vnd wie sprichstu
 dann/ zeyge vns den Vatter? glaus
 best du nit/ das ich im Vatter/ vnd
 der Vatter in mir ist? Die wort die
 ich zu euch rede/ die rede ich nicht
 von mir selbs/ der Vatter aber des
 in mir wonet/ der selbige thut die
 werck. Glaube mir/ das ich im Vat
 ter/ vnd der Vatter inn mir ist/ wo
 nit/ so glaubet mir doch vmb des
 werck willen.

Warlich/ warlich / ich sage euch/
 wer an mich glaubet/ der wirt die
 wercke auch thun die ich thun/ vnd
 wirt grössere dann diese thun / dann
 ich gehe zum Vatter. Vnd so ihz
 etwas werdet den Vatter in meys
 nem namen bitten / das will ich
 thun/ auff das der Vatter gebret
 werde inn dem Gñe. So ihz et
 was bittet in meinem namen/ das
 will ich thun.

Liebet ihz mich/ so halten meine
 gebot/ vnd ich will den Vatter bits
 ten/ vnd er soll euch einen andern
 Tröster geben/ das er bey euch blei
 be ewiglich/ den geyst der warheyte
 welchen die welt nicht kan empfas
 hen/ dann sie sibet ihz nicht / vnd
 kenne ihz nicht/ ihz aber kenne ihz/
 dann er bleibt bey euch/ vnd wirt
 inn euch sein. Ich will euch nicht
 weyssen lassen / ich komme zu
 euch.

Es ist noch vmb ein kleynes/
 so wirt mich die welt nit mehr ses
 hen/ ihz aber solt mich sehen / ich la
 be/ vnd ihz solt auch leben. In dem
 selbigen tage/ werdet ihz erkennen
 das ich im Vatter bin/ vnd ihz inn
 mir/ vnd ich inn euch.

Wer meine gebot hat/ vnd bel
 ste/ der ist der mich liebet / wer
 mich aber liebet/ der wirt von meis
 nem Vatter gelibet werden / vnd
 ich werde ihz lieben/ vnd mich ihm
 offenbaren. Spricht zu ihm Judas
 nit der Iscariotes/ D L X X / was
 J ij

Mat 25
mar 14
Lu. 22

Mat. 26
mar. 12

Ps. 45
mar 28

Act. 15

Euangelion

ffs dann/das du dich wilt offenba-
ren/vnd nit der welt: Ihesus ant-
wortet vñ sprach zñ jm, Wer mich
liebet/der wirt meine wort halten
vnd mein Vatter wirt ihn lieben/
vnd wir werden zñ ihm kommen/vñ
wohnung bey jm machen. Wer aber
mich nit liebet/der helt meine wort
nit. Vnd das wort das ihz hñt/ ist
nit mein/sonder des Vatters / der
mich gesandt hat. Solchs hab ich
zñ euch geredt / weyl ich bey euch
gewesen bin. Aber der Tröster der
beylge geyst/welchen mein Vatter
senden wirt in meinem namen / der
selbig wirts euch alles leeren/vnd
euch trösten alles des/das ich euch
gesagt habe.

Eu. 12.
24.

Den Frieden lasse ich euch/meinen
Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich
euch/nit die welt gibt. Ewer herg
erschrecket nit/vnd fürchtet sich nit/
ir habt gehört das ich euch gesagt
hab/ Ich gebe hin/vnd komme wider
zñ euch/beret ir mich lieb/so wirt
den ir euch freuwen/das ich gsagt
hab/ich gehe zum Vatter/dann der
Vatter ist g: dffer dann ich/vñ nñn
hab ichs euch gesagt / ebe dann es
geschicht/auff das wann es gesche-
hen wirt/das ihz glaubet.

Ich werde fort mehr nit vil mit
euch reden/dan es kompt der für
se dfer welt/vnd hat nichts an
mir. Aber auff das die welt erkens-
ne/das ich den Vatter liebe / vnd
das ich also ihz/wie mir der Vats-
ter geboeten hatte. Steht auff/vnd
lasset vns von hymen gehn.

Das xv. Capitel.

Ich bin ein rechter

Weinstock / vnd mein Vatter
ein Weingartner. Einen igitlichen re-
ben an mir/der nit fruchte bringet/
wirt er abschneyt/en/vnd einen igs-
lichen der da fruchte bringet/wird
er teynigen / das er weh: fruchs-

bringe. Ihs seyt jzt reyn vnd des
worts willen/das ich zñ euch ge-
redt hab. Bleybet in mir/vnd ich in
euch. Gleich wie der rebe tan seyn
fruchte bringen von ihm selber / ez
bleibe dan am weinstock/also auch
ihz nit/ihz bleibet dann inn mir.

Ich bin der weinstock / ihz seyt
die reben. Wer in mir bleibet/vñ ich
in ihm/der bringet vil fruchte/dann
on mich köndt ihz nichts thun. Wer
nit in mir bleibet/der wirt weg ge-
worffen/wie ein rebe/vnd verdo-
ret/vnd man samlet sie/vñ werff
sie ins feur/vnd verbrenet sie. So
ihz in mir bleibet/vnd meine wort
in euch bleibet / werden ihz bitten
was ihz wölt/vnd es wirt euch wi-
derfahren. Darinnen wirt mein Vat-
ter geehret/das ihz vil fruchte bring-
et/vnd werdet meine jünger.

Gleich wie mich mein Vatter ge-
liebt hat/also hab ich euch ge-
liebet/Bleibet in meiner liebe. So ir
mein gebot halten/so bleibet ir in
meiner liebe/gleich wie ich meines
Vatters gebot gehalten habe/vnd
bleibe inn seiner liebe. Solchs hab
ich zñ euch geredt / auff das mein
freunde in euch bleibe/vñ ewer frei-
de vollkommen werde. Das ist mein

1. co. 4
1. Jo. 1

gebort/das ir euch vnderinander lie-
bet/gleich wie ich euch geliebet ha-
be. Niemand hat g: dffere liebe dan
die/das er sein leben lasset für seine
freunde. Ihs seyt meine freunde/
so ihz thut was ich euch gebiete.
Ich sage hinfürt nit/das ihz knecht
te seyt/dann ein knecht weyff nit
was sein herr thut. Euch aber hab
ich gesagt/das ihz freunde seyt/
Dann alles was ich hab von meis-
nem Vatter gehört / hab ich euch
kundt gerhan.

Ihs habet mich nit erwölt / son-
der ich habe euch erwölt/vnd ge-
setzt/das ihz byngebet vnd fruchte
bringet / vnd einwer frucht bleybet/
auff das/so ihz den Vatter bitten
in meinem namen/das ers euch ge-
be. Das

Mat. 13
Lu. 6.

psal 34

der 1

ben.

haff-

men

wer-

War-

het/
ihz

seyd

sen

Mat. 13

et 2. 17

mor. 13

Dan

das

er ei-

sold

be. Das gebiet ich euch/das jr euch
an einander liebet. So euch die
welt hasset/so wisset / das sie mich
vor euch gehasset hat. Weret jhr
von der welt/so hetre die welt das
jhr lieb. Diemweyl jr aber nit vonn
der welt seyd/sonder ich hab euch
von der welt erwidlet/darumb has
set euch die welt. Gedencet an
mein wort/ das ich euch gesagt ha
be/der knecht ist nicht grosser dann
sein Herr: Haben sie mich verfolgt
sie werden euch auch verfolgen/Da
ben sie mein wort gehalten/so wer
den sie euwers auch halten.

Mat. 20
Lu. 6.

Aber das alles werden sie euch
erhyn vnd meines namens willen/
dann sie kennen den nicht/der mich
gesandt hat. Wann ich nit kommen
weren vnd hetre es ihnen gesaget/
so hetten sie keyn sünde. Nün aber
können sie nichts fürwenden jhre
sünde zu entschuldigen. Wer mich
hasset/der hasset auch meinen Vat
ter. Hetre ich nit die werck gethan
vnder ihnen/die keyn ander gethan
hat/so hetten sie keyn sünde. Nün
aber haben sie es gesehen/ vñ doch
beyde mich vnd meinen Vatter ges
hasset. Doch das erfüllet werde
der spruch in ihrem Gesetz geschri
ben. Sie haben mich on vrsach ges
hasset. Wann aber der Tröster kom
men wirt/welchen ich euch senden
werde vom Vatter/der Geyst der
Warheyt/er vom Vatter ausges
het/der wirt zeügen von mir/vñnd
jhr werdet auch zeügen/ dann jhr
seydet von anfang bey mir gewes
sen.

psal 34

Das xvj. Capitel.

Solichs hab ich zu

Mat. 13
et 27
Mar. 13
Lu. 21

euch geredt/das jhr euch nit
irgert. Sie werden euch inn den
Zun erhyn. Was kompt aber die zeit/
das wer euch tödtet wirt meynen
er thut Gott einen dienst dran. Vnd
solichs werden sie darumb thun

das sie weder meinen Vatter noch
mich erkandt haben. Aber solichs
hab ich zu euch geredt / auff das/
wann die zeit kommen wirt/das jr
daran gedencet / das ichs euch ge
sagt hab. Solichs aber hab ich euch
von anfang nicht gesagt/ dann ich
was bey euch. Nün aber gebe ich
hyn zu dem der mich gesandt hat/
vñnd niemande vnder euch frage
mich/wo gehstu hyn? Sonder die
weyl ich solichs zu euch geredt ha
be/ist einper hertz trawrens voll
worden. Aber ich sag euch die was
heyt/es ist euch besser/das ich hyn
gebe. Dann so ich nit hyngebe/ so
kompt der Tröster nit zu euch. So
ich aber gebe / will ich jhr zu euch
senden. Vnd wan der selbige kompt
der wirt die welt straffen/ vñnd die
sünde/vñnd vñnd die gerechtigkeit/
vñnd vñnd das gericht. Vñnd die sün
de / das sie nit glauben an mich.
Vñnd die gerechtigkeit aber / das
ich zum Vatter gebe/vñnd jhr mich
fort nit sehet. Vñnd das gericht/
das der Fürst dieser welt gerichtes
ist.

Mat. 10
Mar. 8
Lu. 10

Ich hab euch noch vil zusagen/
aber jr köndt jhr nit tragen. Wan
aber jhener der geyst der warheyt
kommen wirt/er wirt euch inn alle
warheyt leyten/Dan er wirt nicht
von jm selber reden/sonder was er
hören wirt/das wirt er reden / vñnd
was zukünftig ist / wirt er euch
verkündigen. Der selbige wirt mich
erhyn/dann von dem meinen wirt
ers nemen/vñnd euch verkündigen.
Alles was der Vatter hat das ist
mein/darumb hab ichs gesaget / er
wirts von dem meinen nemen/vñnd
euch verkündigen.

Mat 12
Lu. 10

Über ein kleynes werdet jr mich
nit sehen/vñnd aber über ein kleynes
so werdet jhr mich sehen/ dann ich
gehe zum Vatter. Da sprachen et
liche vnder seinen jüngerer vñnd
ander/ Was ist das/ das er sagt zu
vns/über ein kleynes/so werdet jhr
mich nit

h 111

mich nit

Wich nit sehen/ vnd aber über eyn
Kleines/ so werdet ihz mich sehen/
vnd das ich zum Vatter gebe: Da
sprachen sie / Was ist das/ das er
sagt / über ein Kleines: wir wissen
nicht was er redet. Da merck
et Ihesus das sie ihn fragen wol-
ten / vnd sprach zu ihnen / Da
von fraget ihz vnderinander das
ich gesagt habe/ über ein Kleines/ so
werdet ich mich nit sehen/ vnd
aber über ein Kleines/ so werdet ir mich
sehen / Warlich / warlich / ich sage
euch/ ihz werdet weynen vnd heu-
len / aber die welt wirt sich freu-
wen/ och eüwer trawrigkeyt soll
zur freude werden.

Ein Weyb wann sie gebirt / hat
sie trawrigkeyt/ dann ihz stunde ist
kommen. Wann sie aber das Kind
geborn hat/ dencket sie nit mehr an
die angst/ vmb der freuden willen/
das der mensch zur welt geboren
ist. Vnd ihz habe auch nun trawrig-
keyt/ aber ich will euch wider ses-
ben/ vnd eüwer berg soll sich freu-
wen/ vnd eüwer freud sol niemand

Jer. 31
Zac. 4

Mat. 21
117. 11

Mat. 13
17. 4

von euch nemen/ vnd an dem selb-
gen sag/ werdet ihz mich nichts fra-
gen/ Warlich/ warlich ich sage euch
so ihz den vatter etwas bitten wer-
det in meinem namen / so wirt ers
euch geben. Bis her habe ihz nit ge-
hetten in meinem namen. Bittet/ so
werdet ihz nemen/ das eüwere freu-
de vollkommen sey.

Solchs habe ich zu euch durch
sprichwort geredt. Es kompt aber
die zeit/ dz ich nit mer durch sprich-
wort mit euch red'en werde/ sonder
euch frey heraus verkündigen von
meinem Vatter. An dem selbigen
tage werdet ihz bitten in meinem
namen. Vnd ich sag euch nicht/ das
ich den Vatter für euch bitten wil/
dann er selbs der Vatter hat euch
lieb/ darumb das ihz mich geliebet
habet/ vnd geglaubt/ das ich vom
Gott aufgegangen bin / Ich bin
von Gott aufgegangen/ vnd kom

men in die welt/ Wetherumb verlaß
se ich die welt/ vñ geh zum vatter.
Sprachen zu ihm seine Junger/
Sibe/ nün redestu frey heraus/ vñ
sagst keyn sprichwort / Nün wiss
en wir/ das du alle ding weyßest/
vnd bedarffest nit/ das dich jemand
frage/ arumb glaubt wir/ das du
von Gott aufgegangen bist. Ihesus
antwortet ihnen. Ist glaubt
ihz/ sebet es kompt die stund/ vnd
ist schon kommen/ das ihz zertrü-
wet werdet/ ein jeglicher in das
sein/ vnd mich allein laßen/ vnd ich
bin nit alleyne/ dann der Vatter ist
bey mir.

Solchs habe ich mit euch geredt/
das ihz um mir sende habe. Nun
die welt habe ihz angst/ aber sehet
gott/ ich habe die welt überwunden

Das. xvij. Capitel.

Solchs redet Iesus
vnd hübe seine augen auff
gehn hymmel/ vnd sprach / Vatter
die stund ist hie/ das du deinen sin
verklärst/ auff das dich dein sin
auch verläre / gleich wie du ihm
macht hast gegeben über alles heit-
sch/ auff das er das ewig leben ge-
be allen die du ihm gegeben hast.
Das ist aber das ewig leben / das
sie dich/ das du allein warer Gott
bist / vnd den du gesandt hast / Iesu
Christ erkennen.

Ich hab dich verkläret/ auff er-
den/ vnd volendet das werck/ das
du mir gegeben hast/ das ich nicht
solt. Vnd nün verläre nicht du
Vatter/ bey dir selbs/ mit der klar-
heyt / die ich vor dir habe/ die
welt war. Ich hab deinen namen
geoffenbaret den menschen/ die du
mir von der welt gegeben hast. Sie
waren dein/ vnd du hast sie mir ge-
geben/ vnd sie haben dein wort be-
halten. Nün wissen sie das/ alles
was du mir gegeben hast / sey von
dir/ dann die wort das du mir ges-
agt hast

Mat. 22
Po. 68

Mat. 11

17. 8

Ich hab gegeben / vñ sie habens angenommen / vñnd ersandt warhaftig / das ich von dir angegangen bin / vñnd haben geglaubt / das du mich gesandt hast.

Ich bitte für sie / vñnd bitte nicht für die welt / sonder für die du mir geben hast / dann sie sind dein / vñnd alles was mein ist / das ist dein / vñnd was dein ist / das ist mein / vñnd ich bin inn ihnen verkläret / vñnd ich bin nit mehr inn der welt / vñnd sie sind

1. Jo. 22. Ps. 68. inn der welt / vñnd ich komme zu dir. Heyliger Vatter erhalt sie inn deinem namen / die du mir gegeben hast / das sie eyns seyen / gleich wie wir.

Die weyl ich bey ihnen war / inn der welt / erbiete ich sie inn deinem namen. Die du mir gegeben hast / die habe ich bewaret / vñnd ist keyner von ihnen verloren / dann mir das verlorne kind / das die Schrift erfüllet würde.

Ich aber komme ich zu dir / vñnd rede solchs inn der welt / auff das sie inn ihnen haben mein freid volkommen. Ich hab ihn gegeben dein wort / vñnd die welt hasset sie / dann sie sind nit von der welt / wie dann auch ich nit von der welt bin. Ich bitte nit das du sie von der Welt nimmst / sonder das du sie bewarest vor dem iibel. Sie sind nit von der welt / gleich wie ich auch nicht von der welt bin. Heylige sie inn deiner warheyt / dein wort ist die warheyt. Gleich wie du mich gesandt hast in die welt / so hab ich sie auch inn die welt gesandt / ich heylige mich selber für sie / vñnd das sie auch geheyliget seyen inn der warheyt.

Ich bitte aber nit für sie alleynes / sonder auch für die / so durch ir wort an mich glauben werden / auff das sie alle eyns seyen / gleich wie du Vatter inn mir / vñnd ich inn dir / das auch sie inn vns eyns seyen / auff das die Welt glaube / du habest mich gesandt. Vñnd ich habe ihnen gegeben die Aechtheit / die du

mir gegeben hast / das sie eyns seyen / gleich wie wir eyns sind / ich inn ihnen / vñnd du inn mir / auff das sie vollkommen seyen eyns / vñnd die welt erkenne / das du mich gesandt hast / vñnd liebest sie / gleich wie du mich liebest.

Vatter ich will das / wo ich bin / auch dise seyen / die du mir gegeben hast / das sie die Klarheyt sehen die du mir gegeben hast / dann du hast mich gliebet / ehe dan die welt gegündet wurde. Gerechter Vatter / die welt kennet dich nit / ich aber kenne dich / vñnd dise habe erkant das du mich gesandt hast / vñnd ich hab ihnen deinen namen künde gethan / vñnd will ihnen künde thun / auff das die liebe / damit du mich liebest / sey inn ihnen / vñnd ich inn ihnen.

Das. xviij. Capitel.

Da Ihesus solchs ge- redt hatte / gieng er hynaus mit seinen Jüngern / über den bach Cydron / da war ein garten / darinn gieng Ihesus vñnd seine Jünger. Zu das aber der ihn verrietete / wüßte den ort auch / dann Ihesus versamlet sich offte da selbs mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu ihm hat genommen die rott vñnd der Hohen Puester vñnd Pbariseern Diener / kompt er dahin / mit sacken / lantspen / vñnd mit waffen. Als nun Ihesus wüßte alles was ihm begegnet solt / gieng er hinans / vñnd sprach zu ihnen / Wen süchet ihr? Sie antworten ihm. Jesum von Nazareth. Ihesus sprach / Ich bins.

Judas aber der ihn verrietete / stunde auch bey ihnen. Als nun Ihesus zu ihnen sprach / Ich bins / wichen sie zu rucke / vñnd fielen zu boden. Da fraget er sie abermal / Wen süchet ihr? Sie aber sprachen / Jesum von Nazareth. Ihesus antwortet / Ich hab euch gesagt / das ichs sey

Mat 28

Mat 26
Mat 14
Lu. 28



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Euangelion

suchet ih̄ dann mich/so lasset dise
gehn/auff das das wort erfüllet
wird/welches er sagte / ich habe
er keynen verloren/die du mit ge
geben hast.

Mat 26
mar 14
Lu. 22

Da batte Simon Petrus eyn
schwert/vñ zoch es auß/vñ schlug
nach des hohen Priesters knecht/
vnd biewe im sein recht ohz ab. Vñ
der knecht hieß Malchos. Da sprach
Ihesus zu Petro / Stecke dein
schwert in die sheyde/ soll ich den
Knecht nicht trincken/den mir mein
Vatter gegeben hat. Die Kette as
her vñnd der Oberhauptman/vñnd
die Diener der Juden namen Ihesu
an/vnd bunden ihn/ vnd fureten
ihn auff die erste zu Hannas/ der
was Cayphas schweger / welcher
des jars Hoher Priester was. Es
war aber Cayphas der den Juden
rieth. Es were gut das ein mensch
würde vmbbracht / für das volck.

Mat 25
mar 14
Lu. 22

Simon Petrus aber folget Ihesu
nach/vñ ein ander Jünger/ Der
selbige Jünger war dem hohen
Priester bekant/ vnd gieng mit Ihesu
hinein in des hohen Priesters
Pallast. Petrus aber stunde auß
sen vor der thür/ Da gieng her aus
der Jünger der dem hohen Pries
ter bekant was/dynaus vnd redet
mit der Thürhütterin/vñnd füret
Petrus hinein. Da sprach die thür
hütterin zu Petro / Bistu mit disen
Menschen Jünger eyner. Er sprach/
Ich bins nit. Es stunden aber
die knecht vñ Diener/ vnd hetten
ein feuer gemacht/ dan es war
kalt/ vñ wärmten sich. Petrus aber
stunde bey ih̄ / vñnd wärmte
sich.

Mat 27
mar 15
Lu. 23

Aber der Hohe Priester fraget
Ihesum vmb seine Jünger vñ vmb
seine lere. Ihesus antwortet/ Ich
hab frey offentlich geredt vor der
welt/ich hab alle zeijt gelet in
der Schüle/vñnd inn dem Tempel/
da alle Juden zusamen kommen/
vñnd hab nichts im wickel geredt/

was fragstu mich darumb? frage
die darumb/ die gebbet haben/
was ich zu ihnen geredt habe. Sie
he/die selbigen wissen was ich ge
sagt hab. Als er aber solchs redet/
schlug der Diener einer Ihesum ins
angehicht/vñnd sprach/Solt du dem
Hohen Priester also antworten? Ihesus
antwortet/Das ich übel geredt
so beweyse es / hab ich aber recht
geredt/was schledst du mich? Vñnd
Hannas sandte ihn gebunden zu
dem hohen Priester Cayphas.

Simon Petrus aber stund vñnd
wärmte sich. Da sprachen sie zu im
Distu nit seiner Jünger einer? Er
verleünet vñnd sprach/ Ich bins
nit. Spricht des hohen Priesters
knecht einer / ein gefeindter des/
dem Petrus das ohz abgebenen
hatte/Sabe ich dich nit im garten/
bey ih̄? Da verleünet Petrus
abermal/vñnd als bald fraget der
Daan.

Da fureten sie Ihesum von Cay
phas für das Richehaus/vñ es war
frühe. Vñ sie giengen nicht in das
Richthaus/vff das sie nit vureyn
würden/sonder das Osterlamb es
sen möchten. Da gieng Pilatus zu
ihnen herauf/vñnd sprach/ Was
bringst du für ein klag wider disen
Menschen? Sie antworten vñnd sprachen/
Were dieser nit ein uñbelebeter/
wir hetten ihn dir nit überant
wort. Da sprach Pilatus zu ihnen/
So nemet ih̄ ihn hin/vñnd richtet
ihn nach euern gesetze. Da sprachen
die Juden zu im/Wir dörfen
niemandts tödten. Auff das erfül
let würde das wort Ihesu/welches
er sagte/da er deüctet welches ro
des er sterben würde.

Da gieng Pilatus wider hinein
ins Richehaus vñnd rief Ihesu/ vñnd
sprach zu ihm. Bistu der Juden Kö
nig? Ihesus antwortet/Kedest du das
von dir selbs? oder habens dir an
here von mir gesagt? Pilatus ant
wortet. Bin ich ein Jüddem volck
vñnd du

Er
m
eb
st
N
re
J
da
S
an
ein
ru
W
W
me
ip
mar 17
Lu. 23
der
fin
ab
ein
nün
lof
le
son
wa

A
Mat 27
mar 15
die
ne
sein
pur
geg
Lu. 23
Da
vñ
re
fem
find
vñnd
mar 15
ein
zu
Da
Die

Und die Hohen Priesfer haben dich
 mir überantwortet/was hastu ges
 ehan? Jesus antwortet/Mein reich
 ist nie von diser welt/were mein
 Reich von diser welt/meine diener
 reiriden d: ob tempfen/das ich den
 Juden nit überantwortet würde.
 Aber nun ist mein Reich nit von
 dannen. Da sprach Pilatus zu jm.
 So bistu dannoch ein König? Jesus
 antwortet / Da sagests/ ich bin ja
 ein König/ich bin dazu geboren vñ
 auff die welt kommen/das ich die
 Warheyt zeügen soll wer auß der
 Warheyt ist/der höret mein stims
 me. Spricht Pilatus zu ihm/ Was
 ist die Warheyt? Und da er das ge
 saget/gieng er wider bynaus zu
 den Juden/vnd spricht zu ihm/ Ich
 finde keyne schuld an ihm/ Ir habe
 aber ein gewonheyt/ das ich euch
 einen auff Ostern los gebe/wilt jr
 nun/das ich euch der Juden König
 los gebe? Da schreyen sie wider al
 le sampt/vnd sprachen. Nicht diser
 sonder Barabam/ Barabam aber
 war ein Mörder.

Das .xix. Capitel.

¶ In dem Namen Pilatus Ze

sum/vnd geysfelte ihn / vñnd
 die Kriegsknechte hochten ein kros
 ne von d:innen/vnd setzten sie auff
 sein haubt/vnd legten ihm ein pur
 pur kleyd an/vnd sprachen/Sey
 gegneisset lieber König der Juden
 Und schlugen ihn ins angesichte/
 Da gieng Pilatus wider herauf/
 vñnd sprach zu ihnen/Sebet ich für
 re ihn herauf zu euch / das ihr er
 kennet/das ich keyn schulde an im
 finde. Also gieng Ihesus herauf/
 vñnd trüge ein d:innen krons/vnd
 ein purpur kleyd. Vñnd er spricht
 zu ihnen/Sebet welch ein Mensch.
 Da ihn die Hohen Priesfer/vnd die
 Diener sahen/schreyen sie vñnd spr

achen/Creuzige/creuzige. Pilatus
 spricht zu ihnen/Nempe ihr in hyn
 vñnd creuziget/dann ich finde keyn
 schuld an ihm. Die Juden antwor
 teten jm/Wir haben ein Gesetz/ vñ
 nach dem gesetz soll er sterben/das
 er hat sich selbs zu Gottes Gm ge
 macht.

Da Pilatus das wort h:ret/for
 chte er sich noch mehr/vnd gieng
 wider hine yn inn das Richterhaus/
 vñnd spricht zu Jesu/ Von wannen
 bist du? Aber Jesus gab ihm keyn
 antwort. Da sprach Pilatus zu im
 Redestu mit mir nit? weystu nicht
 das ich macht habe dich zu creuzi
 gen/vnd macht habe dich los zu ge
 ben? Jesus antwortet/ Du hettest
 keyn macht über mich/was sie dir
 nit were von oben herab gegeben.
 Darumb der mich dir überantwor
 tet hat/der hat größer sünde. Von
 dem an trachtet Pilatus/wie er in
 los ließe. Die Juden aber schreyen
 vñnd sprachen/Lassst du disen los/
 so bistu des Keyfers freünd nicht/
 dann wer sich zum Könige mache/
 der ist wider den Keyser. Da Pila
 tus dz wort h:ret/füret er Ihesum
 herauf/vñnd setzte sich auff den rich
 stül/an der stat die da heysset yhas
 ster /auff Hebreisch aber Gabbatha
 Es war aber der rüsttag der Ostern
 vñnd die sechste stunde/vnd spricht
 zu den Juden/Sebet ewer König.
 Sie schreyen aber/Weg /weg /mit
 dem/Creuzige ihn/ Spricht Pila
 tus zu ihnen/Soll ich eweren Kö
 nig creuzigen? Die Hohen Priesfer
 antworteten/Wir haben keynen Kö
 nig/dann den Keyser. Da überant
 wortet er ihn das er gecreuziget
 wurde.

Sie namen aber Ihesum an/
 vñnd für ten ihn hyn. Und er trüg
 sein Creuz / vñnd gieng bynaus
 zur stat die da heysset Scheddelo
 stat/welche heysset auff Hebreisch
 Golgatha. Alda creuzigten sie im/
 vñnd mit ihm zwoen ander auff
 beyden

Mat 27
Mar 15
Lu. 23

Act. 17

Mat 27
Mar 15

Mat 27
Mar 15

Lu. 23

Mat 27
Mar 15

Euangelion

beyden seyden/ Ihesum aber mit
ten inne/ Pilatus aber schreyb eyn
überschrieffe/ vnd setzte sie auff das
creuz/ vnd was geschriben/ Ihes
sus von Nazareth/ der Juden Kö
nig. Dese überschrieffe lassen vil Jus
den/ dann die Statt war nahe bey
der statt/ da Jesus gecreuziget ist.
Vnd es war geschriben auff Des
breische/ Griechische / vnd Latei
nische sprach. Da sprachen die Do
sen Priesier der Juden zu Pilato.
Schreib nit der Juden König/ sons
der/ das er gesagt habe/ ich bin der
Juden König. Pilatus antwortet/
Was ich geschriben habe/ das hab
ich geschriben.

Mat 27
Mar 15
Lu 23

Ps. 21

Ps. 68

Mat 27
Lu 23

ten es im da zum Munde. Da n
Jesus den essig genommen hatte/
sprach er / Es ist volbracht/ vnd
neyget das haupt/ vnd verwich.
Die Juden aber / diereyl es des
Kufftag war/ das nicht die Leide
nam auff dem Creuz blieben am
Sabbath (dann desseligen Sab
baths tag war groß) hatten sie Pi
latus das ihre beyn gebrochen vñ
abgenommen wurden. Da kamen
die Kriegsknechte vñ brachen dem
ersten die beyne / vnd dem andern
der mit ihm gecreuziget war. Als
sie aber zu Jesu kamen / da sie sa
hen/ das er gestorben war/ brachen
sie ihm die beyne nicht/ sonder die
Kriegsknechte einer öffnet seine
seiten mit einem spöß / vnd als
bald gieng blut vnd wasser hers
aus.

Vnd der das gesehen hat/ der hat
es bezeuget/ vnd sein zeugnus ist
war/ vnd der selbige weyßt das es
war/ vnd der selbige weyßt das es
war/ dann solchs ist geschriben / das
die Schrift erfüllet würde/ Je sol
let ihm keyn beyn zerbrechen. Vnd
abermal spricht ein ander Schrift
Sie werden sehen inn welchen sie
gestochen haben.

Darnach hatt Pilatus Joseph
von Arimathea/ der ein jünger Je
su was/ doch heimlich auß forcht
vor den Juden/ das er möchte ab
nemen den Leydnam Jesu. Vnd
Pilatus erlaubtes. Es kam aber
auch Nicodemus/ der etwa bei der
nacht zu Jesu kommen war/ vnd
brachte myrthen vñ Aloe vnder
ander bey hundert pfunden. Da na
men sie den Leydnam Jesu/ vnd
bunden ihn mit leinen tuchern/
vnd mit specereyen/ wie die Juden
pflegen zu begraben. Es was aber
an der stadt/ da er gecreuziget ward
ein garte/ vnd im garten ein new
grab/ inn welches niemande ihe ge
legt war/ da selbs hyn legte sie Je
sus / vnd das Kupf taget willen
der 34

Mat 27
Mar 15
Lu 23

Mat 28
Mar 16
Lu 24

Lu 24

Ps 19
Act. 1
1. 13

Mat 27
Mar 15
Lu 23

Lu 24

Mat 27
Lu 23

Das Jndem/die weyl das grab nahe war.

Das: xx. Capitel.

¶ In dem Sabbath

Mat 28
mar 16
Lu. 24
In dem Sabbath
eynem/kompt Maria Magda-
lene frue/da es noch finster was/
zu dem grabe/ vnd sihet das der
stein vom grabe hynweg war. Da
kauffte sie vnd kompt zu Simon Pe-
tron/vnd zu dem andern junger/
welchen Jesus lieb hat/vn spricht
zu ihm/Sie haben den HERRN
weg genommen auß dem grabe/
vnd wir wissen nit/wo sie ihn hyns
gelegt haben. Da gieng Petrus vii
der ander junger hynauf/ vnd las-
men zu dem grabe. Es stoffen aber
die zween zu gleich/vnd der ander
junger lief zuno:/schneller dann
Petrus/vnd kam am ersten zum
grave/vnd sahe hynem/vnd sihet
die leyenen gelegt/ er gieng aber
nit hynem. Da kompt Simon Pe-
trus ihm nach/vnd gieng hynem
inn das grab/vnd sihet die leyenen
gelegt/vnd das schweyffuch/das
Jhesu omb das Daubt gebunden
war/nit bey den leyenen gelegt/son-
der beyseyt eingewickelt an eyn
sonder ort. Da gieng auch der ans-
der junger hynem/ der am ersten
zum grave kam/vnd sahe/vn glau-
bets/dann sie wussten die Schrifft
noch nit/das er vom den Todten
auffstehen muesse: Da giengen
die junger wider zusamen.

¶ Maria aber stund vor dem grab
vnd weynet daussen. Als sie nun
weynet/liget sie inn das grab/ vn
sihet zween Engeln in weyssen Fle-
den sitzen/einen zun haubten/vnd
den andern zun fuessen/ da sie den
Leychnam Jesu hyngelegt hatten
vnd die selbigen sprachen zu ihr/
Weyb was weynstu/Sie sprach zu
ihm/Sie haben meinen HERRN
weg genommen/vnd ich weys nit

wo sie ihn gelegt haben. Vnd als
sie das saget/wandte sie sich zu-
rueck/vnd sihet Jesum stehen/vnd
weyfte nit das es Jhesus ist. Sprich-
et Jesus zu ihr/Weyb was wey-
nestu: wen suchstu/Sie meynet es
sey der Gartner/vnd spricht zu
ihm/Wertz hast du ihn hyngetragen
so sage mir/wo hastu ihn hyn ge-
gelegt/so will ich in holen. Spricht
Jesus zu ihr/Maria. Da wandte
sie sich omb/vnd spricht zu ihm/
Kaboni/das heysset Weyster. Sprich-
et Jesus zu ihr/Kiere mich nicht
an/dann ich bin noch nit aufgefa-
ren zu meinem Vatter/ gebe aber
hyn zu meinen Bruedern/vnd sage
ihnen/ Ich fare auff zu meinem
Vatter vnd ewerm Vatter/zu meis-
nem Gott/vnd ewerm Gott. Maria
Magdalene kompt vnd verkuen-
det den jungeren/ Ich hab den
HERRN gesehen/vnd solches hat
er zu mir gesagt.

¶ Am abent aber des selbigen
Sabbaths/da die Junger versams-
let waren/vnd die thur verschlos-
sen waren/auf forcht vor den Jus-
den/kam Jesus vnd trat mitten
ein/vnd sprach zu inen/ Friede sey
mit euch/Vnd als er das saget/
seyget er ihnen die haend/ vnd sei-
ne seytte. Da worden die iingern
froh/das sie den HERRN sahen.
Da sprach Jesus abermal zu inen/
Friede sey mit euch/gleich wie mich
der Vatter gesandt hat/so send ich
euch. Vnd da er das saget/ blief er
sic an/vnd spricht zu ihnen/Nemet
hyn den Heyligen geyst/welcher jr
die sünde erlasset/den sind sie erlas-
sen/vnd welchen ihu sie behalter/
den sind sie behalten.

¶ Thomas aber der Zwölffen ey-
ner/der da heysset Zwillling/war
nit bey ihnen da Jesus kam. Da
sagten die andern iunger zu ihm/
Wir haben den HERRN gesehen/
Er aber sprach zu ihnen/ Es sey
dann das ich in seinen haenden sehe
die mahl

Mat 28
mar 16
Lu. 24

Phi. 4

Mat 26
er 18
Lu. 14

Ep. 16
Zach. 14
Nu. 24

Mat 28
mar 16
Lu. 24

Euangelion

Die mal der nägell/ vnd lege meine
finger in die mal der nägell/ vnd lege
meine hand in seine seyten/wil
ichs nit glauben. Vñ über acht tag
waren abermal seine Jünger dem
ien / vñnd Thomas mit ihnen/
Kampt Ihesus da die thür voers
schlossen waren / vñnd trit mitten
ein/ vñnd spricht / Fryde sey mit
euch. Darnach spricht er zu Tho-
ma/ Keyche deine finger her/ vñnd
sibe meine händ/ vñnd reychte deine
hand her / vñnd lege sie inn meine
seiten/ vñnd sey nit vnglaubig / son-
der glaubig. Thomas antwort vñ
sprach zu ihm/ Mein D L X X vñnd
mein Gott. Spricht Ihesus zu ihm/
Dieweil du mich gesehen hast Tho-
ma hastu geglaubt/ Selig sind die
die nit sehen / vñnd doch glauben. Auch
vil andere zeychen that Ihesus vor
seinen Jüngern / die nit geschriben
sind in diesem Büch. Dise aber
sind geschriben / das ih: glaubet
Ihesus sey Christus der Sin Got-
tes/ vñnd das ih: durch den glaus-
hen das leben habet inn seinem nas-
men.

Das .xxj. Capitel.

¶ Darnach offenbaret

sich Ihesus abermal an dem
Meer Tiberias / Er offenbaret sich
aber also. Es war bei einander Si-
mon Petrus vñnd Thomas/ der da
heysset Zwilling/ vñnd Nathanael
von Cana Galilee / vñnd die Sien
Zebedei/ vñnd andere zween seiner
Jünger. Spricht Simon Petrus
zu ihnen/ Ich will byn fischen ges-
hen. Sie sprachen zu ihm/ So wöl-
len wir mit dir geben. Sie giengen
hinaus/ vñnd eratten ins schiff also
bald/ vñnd inn der selbigen nacht
fiengen sie nichts. Da es aber zyt
morgen war/ stund Ihesus am vfer
aber die Jünger wüsten nit/ das es
Ihesus war. Sprach Ihesus zu ihnen/
Kinder / habe ih: nit einen anbig?

Sie antworteten ihm/ Meyn? Er
sprach aber zu ihnen/ Werffet das
netz zur rechten des schiffs/ so wer-
det ih: finden. Da wurffen sie/ vñnd
fanden es nit mehr ziehen/ für der
menge der fisch. Da sprach der jün-
ger welchen Ihesus lieb hatte / zu
Petro/ Es ist der D L X X.

Da Simon Petrus horet / das I-
des D L X X war/ warff er seinen
mantel von ihm/ dann er war naech
et/ vñnd sprang ins Meer. Die ande-
ren Jünger aber kamen auff dem
schiff/ dan sie waren nit ferre vom
lande/ sonder bey zwey hundert ela-
len/ vñnd zogen das netz mit den
fischen/ Als sie nun anstratten vff
das land/ sahen sie toten gelegt/
vñnd fisch darauff/ vñnd vort. Sprach

Ihesus zu ihnen / Bringet her von
den fischen / die ih: zyt gefangen
habt. Simon Petrus streyge hinein
vñnd zoch das netz auff das land/
voll grosser fische / hundert vñnd
drey vñnd fünfzig/ vñnd wie wol je
so vill waren / zerreyß doch das
netz nit. Sprach Ihesus zu ihnen/

Kommet vñnd haleet das mal. Nie-
mandt aber vnder den Jüngern
thozte ihn fragen/ wer bistu? dann
sie wüsten das der D L X X ware/
Da kampt Ihesus vñnd nimt das
brodt/ vñnd gibts ihnen/ desselbigen
gleichens den fisch. Das ist nun das
dritte mal das Ihesus offenbaret
ist seinen Jüngern / nach dem er
von den toten auferstanden ist.

Da sie nun das mal gehalten
hatten/ sprach Ihesus zu Simon
Petro / Simon Johanna/ hast du
mich lieber dann mich dise habent?
Er spricht zu ihm/ Ja D L X X du
weyßest das ich dich lieb habe.
Spricht er zu ihm / Weyde meine
Lämmer. Spricht er aber zum and-
ernmal zu ihm/ Simon Johanna
hastu mich lieb? Er sprach zu ihm/
Ja D L X X / du weyßest das ich
dich lieb habe. Spricht er zu ihm/
Düete meine schaafe. Spricht er
zum dritten

guth dritten mal zu ihm / Simon
Johanna liebest du mich? Petrus
ward trawrig das er zum dritten
mal zu ihm saget/bistu mich lieb/
vnd sprach zu ihm / WERK du
weyßst all ding/du weyßest das ich
dich lieb hab. Sprich Jesu zu im
Weyde meine schaafe.

Wartich/wartich ich sage dir/ da
du jünger warest / gürttest du dich
selbes/ vnd wandelst wo du bin wol
test/wann du aber alt wirst/wirstu
dein händ außstrecken/vnd ein an-
der wirt dich gürtten / vnd stieren
wo du nicht bin wilt Das saget er
aber zu dritten mit welchem tode
er Goet preisen würde.

Da er das gesaget / spricht er zu
ihm/ folge mir nach. Petrus aber
wandte sich vmb/ vnd sahe den jün-
ger folgen/welchen Jesus lieb hat
der auch auff seiner brust im abent
essen gelegen war/ vnd gesaget hats
ke / WERK wer ist/ der dich ver-
rath? Da Petrus disen sahe / sprach
er zu Jesu / WERK / was sol aber
dieser Jesus sprach zu ihm/ So ich
wil/ das er bleibe/ bis ich komme/
was geber es dich an/ folge du mir
nach. Da gieng ein rede auß vns
der den Brüdern / Dieser jünger
stirbt nit. Vnd Jesus sprach nit zu
ihm/ Er stirbt nit/ sonder so ich wil
das er bleib bis ich komme/ was ge-
ber es dich an? Dis ist der jünger
der von disen dingen zeuget/ vnd
hat dis geschriben/ vnd wir wiß-
sen das sein zeugnus wahr ist.

Es sind auch vil andere ding/ die
Jesus gethan hat / welche/ so sie
soltten eins nach dem andern ges-
chriben werden / adre ich die
welt würd die Bücher nit begreif-
fen/ die zu beschriben weren.

Ende des Euangeli-
ons S. Johannis.

Das Ander-
theil des Euangeli-
ons S. Lucas / von
der Apofel Geschichte.



Das Erst Capitel.

Die erste rede hab

ich zwar gethan lieber Theos
phile/ von allen dem / das Jesus
anfang/ beyde zuehben vnd zu lee-
ren/ bis an den tag/ da er auffgenom-
men ward/ nach dem er den Apos-
teln (welche er hat erwölet) durch
den heyligen geyst / befehl thut/
welchen er sich nach seinem leiden
lewendig erzeiget hat/ durch manch
erley erweysung / vnd ließ sich see-
ben vierzig tag lang / vnd redet
mit ihnen vom Reich Wortes.

Vnd als er sie verjamlet hat
te / befahl er ihnen / das sie nicht
vonn Hierusalem wichten / sonder
warteten

A
1. Esre
7.
Mat. 7
Rom. 2
Jaco. 2
Lu. 24
Jo. 20
mar. 28

8
mit 25

Lu. 14

Lu. 24

Lu. 24

Mat. 24
Joh. 14.

Warteten auff die Verheiffung des Vatters / welche ihu habt gebürt / sprach er / von mir / Dann Johanes hat mit wasser getaufft / ihu aber solt mit dem heyligen Geyst getauffet werden / nit lange nach diesen tagen.

Da sie nun zusamen kómen waren / fragten sie ihn / vñnd sprachen / HERR / wirstu auff diese zeit wider auffrichten das Reich von Israel? Er sprach aber zu ihnen / Es gebürt euch nicht zu wissen die zeit / oder tag / welche der Vatter seiner macht vorbehalten hat / sonder ihr werdet die krafft des heyligen geistes empfangen / welcher auff euch kommen wirt / vñnd werdet meine zeitgenossen sein zu Hierusalem vñnd in ganz Judea vñnd Samaria / vñnd bis an das end der erden.

3 vñnd da er solchs gesagt / ward er auffgehoben zu sehend / vñnd ein wolck nam ihn auff von ihnen ausgen. Vñnd als sie ihm nach sahen in den hymmel faren / sahe / da traten neben sie zween Männer in weissen kleidern / welche auch sagten / Ir Männer von Galilea / was steht ihr vñnd sehet in den hymmel / dieser Jesus / welcher von euch ist auffgenommen gehn hymmel / der wirt kommen wie ihr ihn gesehen habt gen hymmel faren.

Da wandren sie omb gehn Jeruusalem / von dem berg der da heisset der ölberg / welcher ist nahe bey Jerusalem / vñnd hat einen Sabbaths reyse. Vñnd als sie bynein kamen / steygen sie auff den soller / da dann sich entbielten Petrus vñnd Jacobus / Johannes vñnd Andreas / Philippus vñnd Thomas / Bartolomeus vñnd Mattheus / Jacobus Alphai Sohn / vñnd Simon Zelotes / vñnd Judas Jacobi Sohn. Diese alle hielten an / einmüetig mit betten / vñnd steben / sampt den Weybern vñnd Maria der müetter Jesu / vñnd seinen brüedern.

Vñnd in den tagen trat auff Petrus mitten vnder die jünger / vñnd sprach / es war aber die schar der namen zu hauffe bey hundert vñnd zweyzig Ir Männer vñnd Brüeder / Es müßt die Schrifft erfüllet werden / welche zuuor gesagt hat der heylige Geyst / durch den mund Dauid von Juda / der ein vorgänger war / deren / die Jesum stungen / dann er war mit uns gezelt / vñnd hatte überkommen den anfall dieses Ampts. Dieser hat zwar befestiget den Acker omb den lohn der vngerechtheit / vñnd hat sich erbenckt / vñnd ist mitten enzwey gebrochen / vñnd hat sein eingeweyhte außgeschütt / vñnd es ist kúndt worden also ten die rñ Hierusalem wohnen / also das der selbige acker geniet wirt auff ihu sprach / Acheldama / das ist ein blit Acker.

Dann es sehet geschriben in Psalmenbüch / Ihre behausung müesse wüest werden / vñnd sein mannt der drinne wone / vñnd sein Bisumb empfangen ein ander. So müß nun vñder den Männern / die mit uns versamlet gewesen sind / die ganze zeit / welche Jesus vñder uns ist auß / vñnd eingegangen / anfänglich von der Tauffe Johannis / bis auff den tag da er von uns genommen ist / ein zeit seiner erstebung / werden mit uns / eynen auß diesen.

Vñnd sie stellten ireen / Joseph genant Barsabas / mit dem zümenen Just / vñnd Martian / bñtten / vñnd sprachen / HERR / aller bergs enklündter / zeige an / welchen du erwöllet hast vñder diesen zweyen / das einer empfangen den anfall dieses diensts / vñnd Apostel ampts / da uon Judas abgetreten ist / das er hiengenge an seinen ort / vñnd sie gaben das loß über sie / vñnd das loß fiel auff Martian / vñnd er ward zu geschicket zu den vñllf Aposteln.

Das. ij. Cap.

Das. ij. Capitel.

Als der tag der

Pfingsten erfüllet was / was
ren sie alle eynmüetig zůhanff. Da
es geschach schnell ein brausen
vom hymnel / als eyns gewaltig
gen winds / vnd erfüllet das ganze
haus da sie saßen. Vnd man sahe
an ihnen die zungen zerteylet /
als wären sie feittig / vnd er saze
sich auff einen iglichen vnder iuen
vnd worden all vol des Heyligen

Joel. 7. geysts / vnd stengen an zů predi-
gen mit andern zungen / nach dem
der geyst ihn gab auß zůsprechen.

Es waren aber die Juden zů Je-
rusalem wohnend / die waren Gottes
fürchtige Männer / auß allerley
volck das vnder dem hymnel ist.
Da nun diese stimme geschach / kam
die menge zůsamen / vnd worden
verfürget / dann es hörte ein iglich
er / das sie mit setzer sprach redten
Sie entzungen sich aber alle / vers
wunderen sich / vnd sprachen vno
derinander / Sibe / sind nit dise alle
die da reden von Galilea / wie hö-
ren wir hañ ein iglicher sein sprach
darinne wir gebozn sind / Parther
vnd Meder / vnd Elaniter / vnd die
wir wohnen inn Mesopotamia / vnd
inn Judea vnd Cappadocia / Ponti-
co vnd Asia / Phrygia vnd Ponti-
philia / Egypten / vnd an den enden
der Lybien bey Cyrenen / vnd auß
länder von Rhom / Juden vñ Jud
genossen / Carter vnd Araber / wir
hören sie mit vnsren zungen die
grossen thatten Gottes reden. Sie
entzungen sich alle / vnd wurden je-
te / vnd sprachen einer zů dem an-
dern / was will das werden? Die an-
dern aber harrten für einen spoet /
vnd sprachen / sie sind voll suesses
weins.

Da tratt Petrus auff mit den
Eylffen / hie auff seine stymme /
vnd redet zů ihnen. Ihr Juden lies

be Männer / vnd alle die ihr zů Je-
rusalem wonen / das sey euch kundt
gethan / vnd lasset meine wort zů
euern oren eingehn / dann dise
sind nit eruckten / wie ihr wene-
set / seyenmal es ist die dritte stunde
am tag. Sonder das ist / das durch
den Propbeten Joel zůuor gesagt
ist / Vnd es soll geschehen im den
leesten tagen / spricht Gott. Ich wil
aufgessen von meinem geyst auff
alles fleysch / vnd euere sune vnd
euere köchter sollen weysagen /
vnd euere Jünglinge sollen ges
sichte sehen / vnd euere Weibes
sollen tröme tröwmen / vnd auff
meine knechte vnd auff meine mag
te will ich im den selbigen tagen
von mein em geyst aufgessen / vnd
sie sollen weysagen / vnd ich will
geben wunder oben im hymnel /
vnd zeichen vnden auff erden / blis
vnd feter / vnd rauchdampff. Die
Sonne soll sich verkeren im finster
nus / vnd der Mond im blut / ebe
dann der grosse vnd offenbarliche
tag des D L X X I I kompt. Vnd sol
geschehen / wer den namen des
D L X X I I anrufen wirt / soll
selig werden.

Ihr Männer von Isael / hies
meine wort / Jesum von Nazareth
den man von Gott vnder euch mis
thatten vnd wunder vnd seyden
beweyset / welche Wort durch ihn
thet mitten vnder euch / wie dann
auch ihr selber wisst / den selbigen
nach dem er auß bedachtem Rath
vnd vorsehung Gottes ergeben
war / habe ihr genommen durch
die hand der vngerechten / vnd ihn
angeheftet vnd abgethan. Den
hat Gott auferweckt / vnd aufge
löset die schmerzen des tods / nach
dem es vnmöglich war / das er solt
te von iuen gehalten werden. Das
David spricht von ihm / Ich hab
den D L X X I I allezeit fürge
setzt für mein angesicht / dann er ist
gen meiner rechten / auff das ich nit
bewege.

Joel. 2

Lk. 20

Joel. 3
Joel. 2

Mat. 23
Mat. 23

Ps. 138

Geschicht

betreget werde / darnumb ist mein Herr frölich / vnd mein junge freudt wirt sich / dann auch mein fleysch wirt rüwen in der hoffnung / dann du wirst mein seyle nit in der Helle lassen / auch nicht zugeben / das dein Heilige die verwesung sehe / du hast mir kundt gethan die wege des lebens / du wirst mich erkülen mit freunden vor deinem angesichte.

3. Ko. 2

Ihr Männer lieben Brüder / laß set mich frey reden zu euch vonn dem Erzmutter Dauid. Er ist gestorben vnnnd begraben / vnnnd sein grab ist bey vns / bis auff disen tag.

Ps. 33

Als er nun ein Propbet war / vnnnd wuste das ihm Gott verheysen hatte mit eynem eyde / das die fruchte seiner lenden solte auff sein nem stül sitzen / hat ers zuuor geses

Ps. 35

hen vnd gerecht von der auferstehung Ch: isti / das sein seel ist nit in der Helle gelassen / vnnnd sein fleysch hat die verwesung nit gesehen. Disen Jesum hat Gott auuffer wecke / des sind wir alle zeigen.

Nun er durch die rechten Gottes erböhet ist / vnnnd empfangen hat die verheysung des Heyligen geysts vom Vatter hat er außgegossen / dis das ihr lebend vnd hörend / dann Dauid ist nit in den hymel gefaren. Er spricht aber / Der

Ps. 109

HERR hat gesagt zu meinem HERRN / Setz dich zu meiner rechten / bis das ich deine feinde lege zum schämel deiner füesse. So wisse nun das ganz haufe Israel gewis / das Gott disen Jesum / den ihr gecreuziget habt / zu eynem HERRN vnd Christ gemacht hat.

Mat. 4

Da sie aber das höreten / zerstückt sich ihr hertz / vnd sprachen zu Petro vnnnd zu den andern Aposteln /

Mat. 1

Ihr Männer / lieben Brüder / was sollen wir thun? Petrus sprach zu ihnen. Thut büsse / vnd laßet sich ein

Luce. 2

iglicher tauffen auff den namen Jesu Christi / zur vergebung der sünd

de / so werdet ihr empfangen die gabe des Heyligen geysts / dann auch vnd eiuuereu Kindern ist das verheysen / vnd allen die ferne sind / welche Gott vnser HERR her zu rüffen wirt. Auch nit vill andern worten bezeuget er vnnnd ermanet vnnnd sprach / Laßet euch heissen / auß diesem vnschuldigen geschlechte. Die nun sein wort gern annamen / ließen sich tauffen / vnd worden bin zugethan an dem tage bey drey tausent seelen.

Sie blieden aber bestendig / in der Aposteln leer / vnnnd in der gemeynschafft vnnnd in brodt brechen / vnnnd im gebet. Es kam auch also le seelen forcht an / vnnnd geschahen wunder vnnnd zeichen durch die Aposteln. Alle aber die da gläubig waren worden / waren zuhauffen / vnd bielten alle ding gemeyn / ihre güeter vnnnd habe verkaufften sie / vnd theyleten auß vnder allen / nach dem iuderman vor war / vnnnd sie blieden bestendig täglich im Tempel einmüetig / vnnnd brachen das brodt byn vnd her in häusern / namen die speyse mit freunden vnd eynfaltigem hertzen / vnnnd lobten Gott / vnd hatten gnade bey dem ganzen volck. Der HERR aber that hinzu täglich / die da selig worden / zu der Gemeyne.

Das. iij. Capitel.

Petrus aber vnd Johannes giengen mit einander hynauff in Tempel vnnnd die necht de sünde zu betten. Vnnnd es was ein Man lam von müetter leib / der ließ sich tragen / vnnnd sie sagten ihm täglich für des Tempels thür / die da heysset die schöne / das er bettelte das almußen von denen / die in Tempel giengen. Da er nun sahe Petron vnd Johannem / das sie woltten zum Tempel hinein gehen / bat er / das er ein almußen empfangen

Mat. 27
mar. 15
Luce. 23
Jo. 18

Petrus aber sahe ihn an mit Jos
hanne / vnd sprach / Gibe vns
an. Er aber hielt sich gegen ihn
wartet / das ehr etwas vons
ihnen empfangen. Petrus aber sprach
ad/Sylber vnd gold hab ich nit/
was ich aber habe/das gib ich dir/
In dem namen Jesu von Nazaret/
stehe auff vnd wandel. Vnd greiff
ihn bey der rechten handt/vnd rich-
tet ihn auff. Also balde worden sei-
ne schenckel vnd knochel feste/
sprang auff / stund vnd wandelte/
vnd gieng mit ihnen inn den Tempel/
vnd wandelte vnd sprach/vnd lob-
bet Gott.

Vnd es sahe ihn alles volck war-
delt vnd Gott loben/ Sie kanden
in auch/das ers war/ der vmb das
almosen gefessen hat/ vor der schen-
cken thür des Tempels. Vnd sie wos-
den voll wunders vnd entsetzens/
über dem das im widerfahren war.
Als aber diser lämer nün gesunde
sich zu Petro vnd Johanne hielt/
krieff alles volck zu ihnen in die hal-
te/die da heisset Salomons/vnd
wunderten sich.

Als Petrus das sahe / antwor-
tet er dem volck / Ihr Männer von
Israel/was wundert ihr euch dars
über/oder was sehet ihr auff vns/
als hetten wir disen wandeln ges-
macht durch vnser eygen krafft os
der verdienst/ Der Gott Abrahams/
vnd Isaac/vnd Jacob/der Got vn-
ser Väter hat sein Kindt Jesum
verkläret / welchen ihr überant-
wortet vnd verläugnet habt vor
dem angesicht Pilati/ da der selb-
ige vrbeylet ihn los zu lassen. Ihr
aber verleignete den heyligen vñ
Gerechten / vnd batet vmb den
Mörder euch zu geben / aber den
Herrnogen des lebens habe ihr ge-
schadet. Den hat Gott anfferweckt
von den toden/des sindt wir zeu-
gen/vnd durch den glauben an sei-
nen namen hat er an disen/den ihr
schicket vnd kreuzet/befestiget solchs

namen/vnd der glaube durch ihn
hat disen gegeben dise gesundheit
vor eweren augen. Nün lieben bis
der ich weys/das ihr durch vns
wissendeyt gethan haben/wie auch
eiwere obersten. Gott aber der
durch den mund aller seiner Pro-
pheten zuvor verkündiget hat/das
sein Christus leiden solt/ hats also
erfüllet. So thut nün bis vnd bes-
erret euch/das ewer sünde vertil-
get werden/wann die zeit der ers-
quickung kommen wirt von dem an-
gesichte des HERRN/ vnd er send-
en wirt/den der euch zuvor ges-
prediget wirt Jesum Christ/welch
er müß den hymel einnemen/bis vñ
die zeit/da er widerbracht werde
alles was Gott geredt hat durch
den mundt aller heyligen Prophe-
ten / von der welt an.

Dann Moses hat gesagt zu den
Vätern. Lynen Propheten vñ
euch Gott ewer HERR erwecken
auff ewern Billedern/ den solt ihr
hören gleich wie mich inn allem
das er zu euch sagen wirt. Vnd es
wirt geschehen/welche seele den sel-
bigen Propheten nit hören wirt/
die soll vertilget werden. Vnd alle
Propheten von Samuel an vnd
hernach/wie vil ihr geredt haben/
die haben von disen tagen verflün-
diget.

Ihr seyt der Propheten vñ des
Testaments kinder / welchs Gott
bestellet hat zu ewern Vätern/da
er sprach zu Abrahams/ Durch sei-
nen samen sollen gesegnet werden
alle vöcker auff erden. Euch zu
forderst hat Gott anfferweckt sein
Kindt Jesum/vnd hat ihn zu euch
gesandt/euch zu segnen/das ein ig-
licher sich bekere von seiner böss-
heyt.

Das. iij. Capitel.
Als sie aber zu dem
volck redten/traten zu ihnen die
Priester vnd fürsicher des tempels
vnd die

Eccle. 2
17.

Mat. 4

Lu. 23

D
De. 5

Ge. 22
et. 22

Lu. 5.

Mat. 27

Mat. 15

Lu. 23.

Jo. 18.

Geschicht

Und die Saduceer die verdros das sie das volck leereten vnd verkümdigten/an Jesu die auferstehung von den tohten/vñ legten die hend an sie/vnd setzten sie ein/bis auff morgen/dann es war ietz abends/Aber vill vnder denen/die dem wort zühöreten worden gläubig/vnd ward die zal der Manner bey fünfstauffent.

Als nun kam auff morgen/versamleten sich ihre obersten vnd Eldesten vnd Schrifftgelehrten gen Jerusalem/Dannas der Hohe Priester vnd Cayphas vnd Johannes/vnd Alexander/vnd wie vil jr waren vom hohen Priester geschlecht vnd stelleten sie für sich vnd fragten sie/Auß welcher gewalt oder inn welchem namen habe ihr das gethan/Petrus voll des Heyligen Geysts/sprach zu ihnen/ Ihr obersten des volcks vñd ihr Eldesten von Israhel/So wir heüete werden gerichtet über diser vortbat an dem Franckenn Menschen/durch welche er ist gesundt worden/so sei euch vñd allem volck von Israhel kundt gethan/das inn dem namen Jesu Christi von Nazarech/welchen ihr geeüztiget habe/den Gott von den Tohten auferweckt hat/stehe diser alhie vor euch gesundt/Das ist der Steyn von eüch Sauerleitenn veruorsessen/der zum Leben seyn worden ist. Vñd ist inn Leysnem andern heyl/ist auch seyn ander namen den Menschen gegeben/darinnen wir sollen selig werden.

Ps 117
mat. 27
mar. 12
Lu. 20
1. pet. 2

¶ Sie sahen aber die freydigkoyt Petri vñd Johannis/vñd verwunderten sich/dann sie waren gewis/das es ungelerte leüt vñd Leyen waren/vñd kändten sie auch wol/das sie mit Jesu gewesen waren/sie sahen aber an den menschen/der gesundt war worden bey ihnen sie heu/vñd hatten niches da wider zu reden. Da hysessen sie sie hynaus ge-

hen auß dem Rath/vñd handelteg mit einander/vñd sprachen/Was wollen wir disen Menschen ehüen/dann das zeychen ist kinde/durch sie geschehen/offenbar allen die zu Jerusalem wonen/vñd wir Konens nit leücten. Aber auff das es nit wetter einreyse vnder dem volck/lagt vns ernstlich sie bedenkwen/das sie hynfür feynem Menschen von diesem namen sagen.

¶ Vñd rüfften ihnen vñd verkümdigten ihnen/das sie sich allerdingen nit hören lieffen/noch leereten inn dem namen Jesu. Petrus aber vñd Johannes antworten vñd sprachen zu ihnen. Richtet ihr selbs/obs vor Gott recht sey/das wir euch mehr gehorchen dann Gott. Wir Endens ja nit lassen/das wir nit reden solten/was wir gesehen vñd gehöret haben. Aber sie drückten ihnen/vñd lieffen sie gehen/vñd funden nit/wie sie sie peynigten/ vmb des volcks willen/dann sie lobeten alle Gott/über dem das geschehen war/dann der Mensch was über vierzig jar alt/an welchem dis zeychen der gesundtheit geschehen war.

¶ Vñd als man sie hat lassen gehen kamen sie zu den ihren/vñd verkümdigten ihnen/was die Hohen Priester vñd Eldesten zu ihnen gesagt hätten. Da sie das höreten hüben sie ihre stymme auff eyynnüetiglich zu Gott/vñd sprachen. H L X X / der du bist der Gott/der hymmel vñd erden vñd das Meer/vñd alles was drinnen ist/gemacht hat/der du durch den munde Davids deines knechts gesagt hast. Warrumb empören sich die Heyden/vñd die vöcker schlafen vñnütze ding für? Die König der erden sind zusamen getretten/vñd die Fürsten haben sich versamlet zu hauffe wider den H L X X vñd wider seinen Christ.

¶ Inn der wacheyt/ sie haben sich versamlet

D ver
Lu. 23
Gen. 3.
vñ
den
wa
uo
1. pet. 16
vñ
en/
all
wo
st
cho
den
Je
ber
lig
wo
Jer. 32
1. pet. 3
wo
le
da
ih
fer
ni
Da
ge
Act. 20
m
ve
er
te
vñ
vñ
Den 18
Job. 1
Act. 1
so
ge
vñ
ge
fi
vñ
vñ
h

Pa. 21 D versamlet über dem Kind Ihesu/
welchen du gesalbet hast/ Herodes
Gen. 3. vnd Pontius Pilatus mit den Hey-
den vnd volck von Israel / zu thun
was dein handt vnd dein rath zu-
vor bedacht hat/das geschehe solt/
Mat. 16 Vnd nimm HERR/sibe an ihz: d: äw-
en/vnd gib deinen Anedten mit
aller freydigkeyt zu reden dein
wort/so/das du dein handt auf-
streckest/das geschehe vñ zey-
chen vnd wunder geschehen durch
den namen deines Heyligen Kindes
Iesu. Vnd da sie gebätret hatten/
beweget sich die stat/da sie versam-
let waren/vnd worden alle des heil-
igen Geysts voll / vnd redten das
wort Gottes mit freydigkeyt.

Jer. 32 Die wänge aber der gläubigen
was ein hertz vnd ein seele. Auch

Luct. 3 Keyner sagte von seinen gücteren/
das sie sein weren / sonder es war
ihnen alles gemeyn. Vnd mit grof-
ser gewalt gaben die Apostel zeug-
niß vonn der auferstehung des
HERR Ihesu Christi/vnd war
grofse gnad bey ihnen allen. Es

Act. 20 war auch keyner vnder ihnen der
man el hat/dann wie vil ibi was-
ren/die da acker oder heuser hats-
ten/verkauften sie es/ vnd brach-
ten das gelt des verkaufften gütes
vnd legrens zu der Apostel füessen
vnd man gab eynem jglichen was
ihm noe wäre.

Deu. 19 Joses aber mit dem zünamen
Tob. 1 von den Aposteln genant Barnas
Act. 1 das heisset ein sun des tros-
ses/ein Leut auß Cyprien vonn
geschlecht / der hatte einen acker/
vnd verkaufft ihn/vñ brachte das
gelt/vnd legets zu der Aposteln
füessen.

Das. v. Capitel.

3 In Mann mit na-
men Ananias sampt seinem
Weybe Sappira / verkauffte sein
hab/vnd entwandte etwas vom

gelt/mit wissen seines Weybs/ vñ
brachte eyns theyls/ vnd legets zu
der Aposteln füesse. Petrus aber
sprach / Ananias/warumb hat der
Teuffel dein hertz erfüllt/ das du
ligest dem Heyligen Geyst/vnd
entwendest etwas vom gelt des
Ackers? wer er dir nit bleiben wie
er was/vnd sein gelt were auch inn
deiner macht gewesen? Warumb
hastu dann solchs inn deinem hertz
en fürgenommen? Du hast nit dem
Menschen / sonder Gott gelogen.
Da Ananias aber dise wort höret/
fiel er nider vnd gab den geyst auff
Vnd es kam ein forcht über alle
die das höreten. Es stunden aber
die Jüngling auff/vnd thekten ihn
beseyt/vnd trügen ihn hynauf/
vnd begräben ihn.

Vnd es begab sich über ein weys
le bey dieyen stunden / kam sein
Weyb herinn/vnd wuste nit was
geschehen war. Aber Petrus ant-
wortet ihz/Sage mir/habe ihz den
Acker so theiler gegeben? Sie sprach
ach/ja so theilr. Petrus aber sprach
zu ihz/Was seydt ihz daß ein
worden zünstlichen den Geyst des
HERR? Sibe die füesse deren/
die deinen Mann begraben haben/
sind vor der thür/vnd werden dich
hynauf tragen. Vnd als bald fiel
sie zu seinen füessen/vnd gab den
geyst auff. Da kamen die Jünge-
ling vnd funden sie todt/trügen sie
hynauf/vnd begräben sie zu irem
Graf. Vnd es kam ein grosse forcht
über die ganze Gemeyn/vnd über
alle die solchs höreten.

Es geschahen aber vil zeychen
vnd wunder im volck durch der
Apostel handt/vnd waren alle inn
der Halle Salomonis einmüetige-
lich. Der andern aber thoeste sich
keyner zu ihnen thun/sonder das
volck hielt grof von ihnen. Es
worden aber ihz mehr zügerban/
die da glaubten an den HERR/
eyn wänge der Jünger vñ Wey-
ber/4407

3
Mat. 16Mat. 4
st. 8.

Mat. 4
et. 8.

bet/also/das sie die Krancken auff die gassen heraus trügen/und legten sie auff betten vnd baru / auff das/wann Petrus kam / das sein schatte hier jglichen überschattet. Es kamen auch herzu vil von den umbligenden Stätten Jerusalem/ vnd brachten die Krancken/die von vnreynen geystern gepeyniget waren/und werden alle gesunde.

Es stund aber auff der Hohe Priester/und alle die mit ihm waren/welches ist die Seece der Sadduceer/und worden voll eyffers/und legten die hände an die Aposteln/ und woiffen sie inn das gemeyn gefängnuß. Aber der Engel des HERRN that in der nacht die thür des gefängnuß auff/ und füret sie heraus/ vnd sprach/ Gebet hyn und tretet auff/und redet im Tempel zum volck alle wort dieses lebens. Da sie das gehört hatten/gingen sie frue inn den Tempel/und lereten.

Der Oberst Petester aber kam/vñ die mit ihm waren/und rüfeten zu sammen den Rath/und Ältesten der Kinder von Israel / vnd sandten hyn zum gefängnuß/sie zu holen. Die Diener aber kamen dar/ vnd funden sie nit im gefängnuß / kammen wider und verkündigten/vñ sprachen/ Das gefängnuß funden wir verschlossen mit allem schloß/ und die Hütter hauffen stehen vor den thüren/aber da wir aufsetzten/funden wir niemandt darinnen. Da diese red höreten die Hohen Priester und die Fürscheher des tempels/und andere Hohen Priester/worden sie über sie betretten/was doch das werden wolte.

Da kam einer dar/der verkündigte ihnen/Sebet die Männer die ihu ins gefängnuß gewoiffen habt/ sind im Tempel/stehn vnd leeren das volck. Da gingen hyn die Fürscheher des Tempels mit ihren dienern/und holten sie nicht mit gewalt/das sie forchten sich vor dem volck/das sie nit gesteyniget wurden. Vnd als sie sie brachten/stelleten sie sie für Rath/ vnd der Hohe Priester fraget sie/vñ sprach/ Das ben wir euch nit mit ernst gebett/das ihu nicht soltet leeren inn diesem namen? Vnd sebet ihu habe Jerusalem erfüllet mit eüwer leere / vnd wolt dieses Menschen blie über uns stieren.

Mat. 23
Lu. 19

Petrus aber antwortet und die Aposteln/und sprachen/Man muß dem Gott mehr gehorchen / dann den Menschen/ Der Gott vnser Väter hat Jesum auferwecket/ welchen ihu erwürget hat/vñ an das hölz gebanget / den hat Gottes rechte handt erhöhet zu einem Berggen und Heyland/zü geben Israel die büße und abloß der sünde/und wir sind seine zeügen über diese wort/ und der heylige geyst welchen Gott gegeben hat/denen die im gehorchen. Da sie das höreten/zerschneydte sie es/und dachten sie zu tödten.

Da stund aber auff im Rath ein Phariseer/ mit namen Gamaliel/ ein Schrifftgelehrter / wolgehalten vor allem volck/und hieß die Aposteln ein wenig hynaus thun/ vnd sprach zu ihnen/ Ihr Männer von Israel/nemmt eüwer selbs war an diesen Menschen/was ihu thun soltet/ Vor diesen tagen stund vñ Thet das/ und gab für / er were etwas/ und hiengen an ihm ein zall Männer bey vierhundert/der ist erschlagen/und alle die ihm züfielen/sind zerstrawet vnd zu nicht worden. Darnach stund vñ Judas von Gasilea/inn den tagen der schätzung/ und macht vil volcks abfällig inn nach/und der ist auch vmbtomen/ und alle die ihm züfielen/sind zerstrawet.

Und nun sage ich euch/lasset ab von diesen Menschen/und lasset sie faren/ Ist der rath oder das werck auß den Menschen/so wircks vnder gehn/ist

gebh/ists aber auß Gott/ so köndt
 Act. 9. jhrs nit dempffen/auff das jhr nit
 erfunden werdet / die wider Gott
 freyten wöllen. Da fielen sie ihm
 zu/ vnd rüfften den Aposteln/ schlüs
 pen sie/ vnd gebotten ihnen/ sie sol
 ten nit reden im dem namen Jhes
 Mat. 5. su/ vnd lieffen sie gebh.

Sie giengen aber frölich vom
 des Raths angesicht / das sie wir
 dig gewesen waren/ vmb seines na
 mens willen schmach leiden/ vnd
 horeten nit auff alle tag im Temp
 pel vnd im allen häusern zu leren
 vnd zu predigen das Euangelion
 von Jesu Christ.

Das .vi. Capitel.

In den tagen aber/

da sich die Jünger mehreten/
 erhob sich ein murren vnder den
 Griechen wider die Hebräer / dar
 umb das ihre Witwe übersehen
 wurden/ in den täglichen handes
 reyhung. Da rüfften die Zwölff
 die mänge der Jünger zusamen/
 vnd sprachen. Es taugt nicht/ das
 Tim. 3. wir das wort Gottes vnderlassen/
 Tit. 2. vnd zu tisch dienen/ Darumb jhr
 lieben Brüder/ besehet vnder euch
 sibem Häuser/ die da berümbt sind/
 das sie voll heyliges geysts vnd
 weyßheyt sind/ welche wir besiel
 ten mögen zu diser notturfft. Wir
 aber wöllen anhalten an gel etc
 vnd am ampt des Wortes Gottes.
 Vnd die rede gestel der ganzz mēn
 ge woll/ vnd erwöleten Stephas
 non einen Mann vol glaubens vnd
 heyliges geysts / vnd Phillippon/
 vnd Prochoron/ vnd Nicanor/ vnd
 Timon/ vnd Parmenas / vnd Nico
 laon/ den Judgenossen von Antis
 ochia/ Dese stelleten sie für die Apo
 stel/ vnd bätter vnd legten die han
 de auff sie.

Vnd das wort Gottes wuchs/ vñ

die zall der Jünger mehret sich soo
 er zu Jerusalem. Es worden auch
 vill Pitester dem glauben gebors
 sam. Stephanus aber voll glaus
 bens vnd kreften/ that wunder vil
 grosse zeychen vnder dem volck.
 Da funden etliche auff vom den
 Schüle/ die da heysset der Libertu
 ner/ vnd der Cyener/ vñ der Alex
 ander/ vnd derer von Cilicia vnd
 Asia waren / vñnd befragten sich
 mit Stephano / vñnd sie wöchten
 nicht wider zu stehn der weyßheys
 vnd dem geyst/ auß welchem er re
 det. Da rüfften sie zu etliche Mān
 ner/ die sprachen/ Wir haben jhn ge
 hört lester wort reden wider Mos
 sen/ vñnd wider Gott/ vñnd bewege
 ten das volck vnd die Eltesten/ vñnd
 die Schrifte lerten vñnd tratten
 herzu vñnd rissen jhn byn/ vñnd stür
 ten jhn für den Rath/ vñnd stelleten
 falsche zeigen dar / die sprachen/
 Dieser Mensch höret nicht auff zu
 reden lester wort wider dise heylige
 Stätte vñnd das Gesez / dann wie
 haben jhn hören sagen/ Jesus von
 Nazareth were dise Stätte zerfird
 ren/ vñnd ändern die siten / die vns
 Moses gegeben hat. Vnd sie sahen
 auff jhn alle die im rath sassen/ vñnd
 sahen sein angesicht/ wie eins Luch
 gels angesichte.

Das .vij. Capitel.

U sprach der Hohe

Priester ist dem also: Er aber
 sprach/ Lieben Brüder vñnd/ Väter
 ter höret zu. Gott der herligkeyt
 erscheyn vnserm Vatter Abraham
 da er noch in Mesopotamia ware/
 ehe er wone in lande Haram/ vñnd
 sprach zu ihm / Gehe auß deinem
 Lande/ vñnd auß deiner freymde
 schafft/ vñnd zeich in ein Landt das
 ich dir zeigen wil. Da gieng er auß
 dem Landt der Chaldeer/ vñnd wo
 net in Haram. Vnd von daken/ da
 sein vatters

Lu. 22

C

A

Col. 16

R. 11j

sein vatters

- sein vatter gestorben war / bracht er ihn herüber in dis land / da ihn nün inne wonet / vnd gab ihm keyn Erbttheil d'innen / auch nicht eynes s'ig breyt / vnd vertheil ihm / vnd wolte es geben ihm zu besigen / vñ seinem samen nach ihm / da er noch keyn kindt hatte.
- Ge. 23.** Aber Gott sprach also zu ihm / Dein same wird ein frembdtling sein inn einem frembden land / vnd sie werden ihn dienstbar machen / vnd übel handeln vier hundert jar. Vnd das volck dem sie dienen werden / will ich richten / sprach Gott / vnd darnach werden sie aufziehen vnd mit dienen an diser stette / vnd gab ihm den Bundt der beschneydung. Vnd er zeuget Isaac / vnd beschneyd ihn am achten tage / vnd Isaac den Jacob / vnd Jacob die zwölff Erznätter.
- Ge. 25.** Vnd die Erznätter eyfferten wider Joseph / vnd verkauften ihn inn Egypten / aber Gott war mitte ihm / vnd ersetzet ihn auf allem seinem trübsal / vnd gab ihm gnade vnd weyßheyt vor dem Könige Pharaon zu Egypten / der setzete ihn zum Fürsten über Egypten vnd über sein ganzes haus.
- Ge. 27.** So kam aber ein theure zeit über das ganz land Egypten vnd Canaan / vnd ein großer trübsal / vnd vnser Vätter funden nit frucht / vnd Jacob aber höret / das in Egypten getreyde wäre / vñ sandte vnser Vätter auß / auff die erst mal / vnd zum andern mal ward Joseph erkennet von seinen Brüdern / vnd ward Pharaon Josephs geschlecht offenbar. Joseph aber sandte auß / vnd ließ holen seinen Vatter Jacob / vnd sein ganze freundschaft fünff vnd siebenzig seelen. Vnd Jacob zoch hynab inn Egypten / vnd starb / er vnd vnser Vätter / vnd wurde herüber bracht in Sichem / vnd gelegt in das grab das Abraham gefanckelt hatt vmb
- gelt / von den Kindern Demoi zu Sichem.
- Da sich nün die zeit der verheylung nahet / die Gott Abraham geschworen hatte / vñ dis volck vnd mehret sich inn Egypten / bis das ein ander König auß kam / der nichts wußt von Joseph. Diste treyb hinderlist mit vnserm geschecht / vnd handele vnser Väter übel / vnd schaffet das man die jungen kindlin hinwegwerffen müsse / das sie nit lebendig blieden. Zu der zeit ward Moses geboren / vnd war ein seyn kindt vor Gott / vñ ward drey Monat erneret inn seines vatters hanse. Als er aber hingeworfen ward / man in die Tochter Pharaons auff / vnd zog ihn auff zu eynem sin / vnd Moses ward geliet inn aller weyßheyt der Egypten / vnd war mächtig inn wercken vnd worten.
- Da er aber vierzig jar alt war / steyg es inn sein hert / zu beschen seine Brüder die Kinder von Israel / vnd sahe einen vnrecht leyden / da über halff er / vnd redete den dem leyden geschach / vnd erschlug den Egypten. Er meynet aber seine Tödt er solltens vernemen / das Gott durch sein handt ihn beylt gebe. Aber sie vernemen nit.
- Vnd am andern tage ersahen er ihnen / da sie sich badeten / vnd handelt mit ihnen / das sie friede herten / vnd sprach / Lieben Gämmer / ich seyde Brüder / warum thut eyner dem andern vnrecht? Der aber seinem nächsten vnrecht that / stieß ihn von ihm / vnd sprach / Wer hat dich über vns gesetzt zum Obersten vnd richter? wiltu mich auch tödten / wie du gesern den Egypten tödtest. Moses aber stand über diser rede / vnd ward ein frembdtling inn land Madian / daselbst gebar er zween sune.
- Vnd über vierzig jar / ersahen ihn inn der wüste / auff dem berg

E Sina der Engel des HERRN
 Ego. 3 in einer stammten des feuers im
 pusch. Da es aber Moses sahe/
 wundert er sich des gesichtes. Als
 er aber hinsti gieng zu schawen/ ge
 Ego. 3 nach die symme des HERRN
 30. 6 zu ihm / Ich bin der Gott deiner
 Väter/ der Gott Abrahams/ vnd
 der Gott Isaac/ vnd der Gott
 Jacob. Moses aber ward zittern/
 vnd theste nit an schawen. Aber
 der HERR sprach zu ihm / Seuch
 die schuch auß von deinen füessen/
 dann die stat da du stehst / ist eyn
 heylig landt. Ich hab wol gesehen
 das uel meines volcks in Egy
 pten/ vnd hab ih: schiffen gebö
 ret / vnd bin herab gestygen sie
 zu erreten/ vnd uin tum her/ ich
 wil dich in Egypten senden. Dis
 sen Moses welchen sie verleigne
 ten vnd sprachen / wer hat dich
 zum obersten vnd richter gesent/
 den sandt Gott zu eynem obersten/
 vnd erlöset durch die handt des
 Engels/ der im er scheyn im pusch.
 Diser fürte sie auß/ vnd thet wun
 der vnd zeychen in Egypten / im
 roten Meer vnd in der wüesten
 vierzig jar. Dis ist Moses der zu
 den Kindern vonn Israel gesagt
 hat / Einen Propbeten wirt euch
 Gott einwer HERR erwecken auß
 einern Brüdern/ den solt ih: hö
 ren/ gleich wie mich.
 Diser ist der in der Gemeyn in
 der wüesten mit dem was / der mit
 ihm redet auß dem berge Sina/ vñ
 mit vnsern Vätern. Diser em
 pfing das lebendig wort vnns zu
 geben/ welchem nit wolten gehö
 sam werden einwere Väter / son
 der stießen ihn von sich/ vnd wand
 ten sich vmb mit ihren hertzen gen
 Egypten/ vnd sprachen zu Aaron
 mache vns Götter die vor vns hin
 gehen/ dann wir wissen nicht was
 Gott der vns auß dem land Egy
 pten gesüret hat / widerfahren ist.
 Had machten ein kalb. 30. der 30. 8

vnd opfferten den Götzen Opffer/
 vnd freueten sich der werck irer
 hände.
 Aber Gott wandte sich vmb/ vñ
 gab sie dahyn/ das sie dieneten des
 hymmels ritterschafft/ wie dann
 geschriben siehet in dem Buch
 der Propbeten/ Habt ihr vom hau
 se Israel die vierzig jar in der wü
 sten mit auch ih: opffer vnd vñ
 geopffert. Vnd ihr namen die hüt
 ten Moloch an / vnd das gestyrne
 einwers Gottes Kempfen/ die bil
 de die ih: gemacht hatsen/ sie an zu
 betten/ vnd ich will euch verwerf
 fen ih: seydt Babylonien.
 Es hatten vnser vätter die hüt
 ten des zeugnus in der wüsten/ wie
 er ihnen das verordnet hatte / da er
 zu Moses redt / das er sie machen
 solte nach dem fürbilde / das er ge
 sehen hatte / welche vnser Väter
 auch annamen / vnd brachten sie
 mit Josue in das Land/ das die
 Heyden innen hatten/ welche Gott
 außstieß vor dem angesichte vnser
 Väter / bis zur zeit Dauid/ der
 fand gnade bey Gott/ vnd bat das
 er ein hütten sünden möchte dem
 Gott Jacob/ Salomon aber bauet
 ihm ein haus.
 Aber der aller höhste wonet nit
 in Tempeln die mit händen ge
 macht sindt / als er spricht durch
 den Propbeten / Der hymmel ist
 mein stül/ vnd die erden der schä
 mel meiner füesse/ was wolt jr mit
 dann für ein haus bawen? spricht
 der HERR / oder welches ist die
 stätte meiner rüge? hat nicht mein
 handt das alles gemacht? Ir hal
 starigen/ vnd vnbehawen an hert
 zen vnd ohren/ ih: widerstebet alle
 zeit dem Heyligen geyst/ wie ewer
 vätter/ also auch ih: Welchen Pro
 pheten haben einwer Väter nicht
 verfolget/ vnd sie getödtet/ die da
 zu vor verkündigten die zukunfft
 des gerechten/ welches ih: nun ver
 rhädet vnd mördet worden seydt/
 ih: hab

D
 Amos 3.
 Ego. 25
 Heb. 8
 Jos. 9
 Ps. 88
 3. Ko. 6
 Isa 66
 Den. 9
 Hee. 9.
 Mat. 3
 Jo. 8.
 K v

Ihu habt das Wesen empfangen
 durch der Engel geschaffet / vnd
 habts nit gehalten. Da sie solches
 horeten zerschneyds inen jr hertz/
 vnd rüreten mit zänen über ihn.
 Als er aber voll heyliges geystes
 war / sate er auff gehn hymel / vnd
 sate die herligkeyt Gottes / vnd
 Ihesum sich zu rechten Gottes /
 vnd sprach / Sehet / ich sibe den hy-
 mel offen / vnd des menschen Sin-
 zur rechten Gottes sehn. Sie schri-
 en aber laut / vnd hielten jr ohren
 zu / vnd stürmeten einmüttiglich
 zu ihm ein / stießen ihn zur Statt
 hynaus / vnd steynigten ihn. Vnd
 die zeigen legten ab ihre kleyder /
 zu den stießen eines jünglings / der
 hieß Saulus / vnd steynigten Stes-
 phanus / der rüffte vnd sprach / V L X
 X L Jesu / nym meinen geyst auff.
 Er knyet aber nider / vnd schrey
 laut / V L X X / ruckte ihnen dise
 sünde nit auff / dann sie wissen nit
 was sie thün. Vnd als er das gesag-
 get / entschlief er.

Mat 20

Ps. 30

Lu. 23

Das viij. Capitel.

Saulus aber hatte

wolgefallenn an seinem tes-
 te. Es ward aber zu der zeit eyn
 grosse verfolgung über die geney-
 ste zu Jerusalem / vnd sie zerstrawe-
 ten sich alle inn die Länder Judee
 vnd Samarie / on die Apostel. Es
 beschickten aber Stephanum Gort-
 söchtige Männer / vnd hielten ein
 grosse klag über ihn. Saulus aber
 zerstrawet die gemeyn / vnd gieng
 hyn vnd her in die heiser / on zoch
 herfür Mann vnd Weyber / on über
 antwort sie ins gefengnis. Die
 ein zerstrawet waren / giengen on
 on predigten dz Euangelion. Phi-
 lippus aber kam hinab in ein Stat
 Samarie / vnd prediget ihnen von
 Christo. Das volck aber hatte ein-
 müttiglich acht auff das von Phi-
 lippo gesagt ward / horeten zu /

vnd sahen die zeychen die er that /
 dass die vnsern geystern siren
 auff vilen / auch vil gichtwundige
 vnd Laffen worden gesundt ge-
 macht / vnd ward ein grosse freude
 inn der selbigen Statt.

Es war aber simon in der selbigen
 Stat ein Mann mit namen Si-
 mon / der troyb zauberey / vnd be-
 zauberte das Samaritisch volck /
 vnd gab für es wer etwas groses /
 vn sie sahen alle auff ihn / von dem
 kleynsten an / bis zum größten / vnd
 sprachen / der ist die krafft Gottes /
 die da groß ist. Sie sahen aber das
 rumb auff ihn / das er sie lange zeit
 mit seiner zauberey gezaubert
 hat. Da sie aber der predigten Phi-
 lippi glaubten / von dem Reich
 Gottes / vnd von dem namen Jesu
 Christi / lieffen sich täuffen. beyde
 Männer vn weyber. Da ward auch
 der Simon glaubig / vnd ließ sich
 täuffen / vnd hielt an Philippo.
 Vnd als er sahe die thatten vnd
 zeychen / die da geschahen / verwun-
 dert er sich.

Da aber die Aposteln horeten zu
 Jerusalem / das Samaria das wort
 Gottes angenomen hatte / sandten
 sie zu ihnen Petrum vnd Johan-
 nem / welche / da sie hinab kamen
 horeten sie über sie / das sie den
 heyligen geyst empffingen / dann
 er war noch über teynen gefallen /
 sonder waren allein getaufft inn
 dem namen Ihesu Christi. Da lega-
 ten sie die hände auff sie / vnd sie
 empffingen den heyligen geyst.

Da aber Simon sahe / dz durchs
 aufflegen der Aposteln der heylig-
 ge geyst gegeben ward / bott er
 ihnen gelt an / vnd sprach / Gebt
 mir auch die macht / das / so ich se-
 wande die hände auff lege / der selb-
 ige den heyligen geyst empffabe.
 Petrus aber sprach zu ihm / Das
 du verdampft werdest mit deinem
 gelte / das du meynest Gottes gas-
 te werde durch gelt erlangt / Du

Mat. 3
 et 4
 Deu. 22
 Ps. 22
 Joh. 5
 Ro. 10
 Lico. 12
 Ps. 53

Wirst weder theyl noch anfal has
ben an disen Wort/dan dein hertz
Mat. 3 ist nit aufrichtig vor Gott / dar
er 4. umb so thün biße vor diese deine
Deu. 22 bosheit / vnd bitte Gott/ob dir
vergeben werden möchte der tuel
deines hertzen/dan ich sehe/das du
bist voller bitter galle / vnd ver

Knüpft mit vngerichtigkelt.
Da antwortet Simon vn sprach
Dietet ih: für mich zu Gott / das
der keyna über mich kome/dan
ih: gesagt hat. Sie aber/da sie be
geüget vnd geredt hatten dz wort
des DXXXVII/wandten sie wider
rumb gebn Jerusalem/vnd predi
geten das Euangelion vilen Sas
marischen Fleeten.

Aber der Engel des DXXXIII
redet zu Philippo / vnd sprach/
Stehe auff / vnd gehe gegen Gitis
tag/auff die strasse die von Jerusa
lem gebt/hynad zu Gaza / die da
wüeste ist. Vnd er stund auff / vnd
gieng hyn. Vnd sibe ein Cassi auß
Mozen land/ein Kämmerer vnd ges
wal tiger der Königin Candacea
im Mozen land/welcher war liber
alle schen Kämmerer/der war kommen
gehn Jerusalem an zübetten/vnd
zoch wider heym/vnd sasz auff sei
nem wagen/vnd las den Prophe
ten Isaiam.

Der geyst aber sprach zu Philip
po/Gehe hynzu/vnd mache dich
bey disen Wagen. Da lieff Philip
pus hynzu/vnd höret das er den
Lco. 12 Prophezen Isaiam las / vn sprach
Verstehest du auch was du liest?
Er aber sprach / Wie kan ich / so
mich niemande anleytete? Vnd er
manet Philippon/das er austret
te/vnd sätze sich zu ihm. Der inn
Jsa. 53 halt aber der geschriffte / die er las/
war diser. Er ist wie ein Schaaß
zur schlachtung gefüret/vnd wie
ein LAMB vor seinem scherer stuz
loß/also hat er nit auffgethan sei
nen mund / inn der nidrigkelt ist
seine gerichtete erhaben / wer wirdt

aber sein geburt erzelen? dann
sein leben ist von der erden genom
men. Da antwortet der Kämmerer/
vnd sprach / Ich bitte dich vom
welchem redet der Prophet/solchs
von ihm selber oder von jemandts
anders?

Philippus aber thät seinem
mund auff / vnd sieng von dieser
Schriffte an/vnd prediget ihm das
Euangelion von Jesu. Vnd als sie
zogen der strassen nach / kamen sie
an ein wasser / vnd der Kämmerer
sprach / Sibe / da ist wasser/was
hyndert mich/das ich mich täuften
lasse. Philippus aber sprach/Blau
bestu von hertzen / so mag es woll
sein. Er antwortet vnd sprach / Ich
glaub das Jesus Christus ist Gots
tes Sin/Vnd hies den wagen hala
ten/vnd syegen hinab in das wass
ser/be yde Philippus vnd der Kä
merer/vund er täuften ihn. Da sie
aber herauff sygen auß dem wass
ser/ruckte der geyst des DXXX
XVII Philippon hinweg/vnd der
Kämmerer sate ihn nit mehr / Er
zoch aber seine strass frölich. Phi
lippus aber ward funden zu Afa
dod/vnd wandelt umb ber / vnd
prediget allen Stätten das Euang
gelion bis dz er kam gen Cesarien.

Das .ix. Capitel.

Saulus aber schnau z
bere noch mit drewen vnd
morden / wider die Jünger des
DXXXVII/vnd gieng zum hohen
Priester/vund bat ihn vmb brief
gehn Damascen an die Schülen/
auff das so er etliche dises wegs
fünde / Männer vnd Weyber / er
sie gebunden fürer gehn Jerusa
lem. Vnd inn dem er hinglang / ges
schabe es / das er nahe bey Damas
scen kame / vnd plötzlich vns
blicket in ein licht vom himmel/
vnd fiel auff die erden/vnd höret
eyn stymme / die sprach zu ihm/
Saul

Deu. 3
Mat. 2
Lu. 14

Job. 12

Gala. 2
Co. 7

Saul

Saul / Saul / was verfolgest du mich? Er aber sprach / HERR / weest du? Der HERR sprach / Ich bin Jhesus den du verfolgest. Es wirt dir schwer werden / wider den stachel lecken. Vnd er sprach mit steten vnd zagen / HERR / was wiltu das ich thun sol? Sprach der HERR zu ihm / Stehe auff vnd gebe inn die Statt / da wirt man dir sagen was du thun solt.

Act. 9

Die Männer aber die seine geferten waren / stunden vnd waren erstarrt / dann sie höreten seine stimm / vnd sahen niemands. Saulus aber richtete sich auff von der erden vnd als er seine augen aufthet / sahe er niemands. Sie namen ihn aber bey der hand / vnd füreten in gehn Damascum / vnd ward drey tag nicht sehend / vnd als nicht vil trancf nicht.

Es war aber ein Jünger zu Damascum / mit namen Ananias / zu dem sprach der HERR im geschichte / Anania. Vnd er sprach / Die bin ich HERR. Der HERR sprach zu ihm / Stehe auff / vnd gebe inn die gassen die da heisset richtige / vnd frage inn dem hauss Juda / nach Saulo mit namen / von Tharsen / dann sibe er bötet. Vñ hat gesehen im geschichte einen Man mit namen Ananias zu ihm hynem kommen / vnd die hand auff ihn legen / das er wider sehend werde.

Ananias aber antwortet / HERR ich hab von vilen gehört / von diesem Manne wie vill übels er gethan hat deinem Heyligen zu Jerusalem. Vnd er hat albie macht von den hohen Priestern zu binden alle die deinen namen anruffen. Der HERR sprach zu ihm / Gebe hyn / dann diser ist mir ein auserwölter rüstzeig / das er meinen namen trage vor den Heyden / vnd vor den Königen / vnd vor den Kindern von Israel. Ich will ihm zeugen wie vill er leyden müß / vnd meines namens willen.

Gal. 2

Act. 12

Vnd Ananias gieng hyn zu ihm inn das hauss / vnd legte die hand auff ihn / vnd sprach / Lieber Brüder der Saul / der HERR hat mich gesandt / der dir erschienen ist auff dem wege da du her kamest / das du wider sehend vnd mit dem heyligen geyst erfüllet werdest. Vnd als bald fiel es von seinen augen / wie schuppen / vnd ward wider sehend / vnd stund auff vnd lieg sich Tauffen / vnd nam speyse zu ihm / vnd sturcket sich.

Saulus aber war etliche tage bey den Jüngern zu Damasco / vñ als bald prediget er Christum inn der Schulen / das der selbige Gottes Sün sey. Sie enfsarzten sich aber alle die es höreten / vnd sprachen. Ist das nicht der zu Jerusalem verhöret alle die diesen namen anrufften / vnd hieher dartzu kommen das er sie gebunden füret zu den hohen Priestern? Paulus aber ward sbe mehr freuetiger / vñ treyb die Juden ein / die zu Damasco wonten / vnd beverets das dieses ist der Christi.

Vnd nach vill tagen hielten die Juden einen Rath zusamen / das sie ihn tödten. Aber es ward Saulo künde gethan / das sie ihm nachstellten / sie hielten aber tag vnd nacht an den pforten / das sie ihn tödten. Da namen ihn die Jünger bey der nacht / vnd thetten ihn durch die mauren / vnd lieffen ihn inn eynem korb hynab.

Da aber Saulus gen Jerusalem kam / versichete er sich zu den Jüngern zu machen / vnd sie forchten sich alle vor ihm / glanbten nit das er ein jünger were. Barnabas aber nam ihn zu ihm / vnd füret ihn zu den Aposteln / vnd erzölet ihnen / wie er auff der strassen den HERR gesehen / vnd er mit ihm geredt / vnd wie er zu Damasco freyedig gebandelt hetze an dem namen Jesu. Vnd er war bey ihnen / vnd

Act. 13

gang auß vnd ein zu Jeruſalem /
vnd handelt freydtig an dem nas
rien des HERRN JESU. Er redet
auch vnd befraget ſich mit den
Griechen / aber ſie ſtelleten in nach
das ſie ihn röhden. Da das die hülſ
der erffüren / geleytten ſie ihn gebn
Cefarien / vnd lieſſen ihn gen Thar
ſen gebn. So hat nu die Gemeyn
fried durch ganz Juden / vnd Cali
lea / vnd Samaria / vñ bauete ſich
vnd wandelt in der ſorge des
HERRN / vnd ward erfüllet
mit troſt des heyligen geiſts.

Es geſchach aber da Petrus
durch yode allentbalben / das er
auch zu den Heyligen kam / die zu
Lydda woneten / daſelbs fand er
einen Man mit namen Leneas / acht
jar lang auff dem bette gelegen /
der war gleichſüchtig. Vnd Petrus
ſprach zu ihm / Leneas / Jheſus
Chriſtus mache dich geſundt / ſiehe
auff / vnd bete dir ſelber. Vnd alſo
bald ſtund er auff. Vnd es ſaben
ihn alle die zu Lydda vnd Saron
na woneten / die bekehrten ſich zu
dem HERRN.

Zu Joppe war eyn Jüngerin
mit namen Thabita / welches ver
dolmeſchet heyyet ein Kebe / die
war voll güter wercken vnd almü
ſen die ſie that. Es begab ſich aber
zu der ſelbigen zeit / das ſie krank
ward vnd ſtarb. Da wiſchen ſie
die ſelbigen / vnd legten ſie auff
den ſoller. Nun aber Lydia nahe
bey Joppen iſt / da die Jünger hō
reten / das Petrus daſelbs ware /
ſandten ſie zween Männer zu ihm /
vnd ermaneten ihn das er ſich nit
kleffe verdieſſen / zu ihm zu kom
men.

Petrus aber ſtund auff / vnd kam
mit ihnen / vnd als er dar kommen
war / ſtieten ſie ihn hynanff auff
den ſoller / vnd tranken vmb in ale
kerley Widwen / weyneten vnd
beygeten ihm die füße vnd kley
den / welche Rahe machet / weyl ſie

bey ihnen war. Vnd Petrus da es
ſie alle hinauff getriben hatte / kny
et er nider / bätet / vnd wandte ſich
zu dem Leychnam / vnd ſprach /
Thabita ſieh auff / vnd ſie that ire
augen auff / vnd da ſie Petrus ſabe
ſagte ſie ſich wider. Er aber gab
ihre die hande / vnd richter ſie auff /
vnd rüſte den Heyligen vnd Wid
wen / vnd ſtellet ſie lebendig dar.
Vnd es ward Kunde durch ganz
Joppen / vnd vill wo: den glaubig
an den HERRN. Vnd es geſchach
das er lange zeit zu Joppen bleyb
bey eynem Simon der ein Gerber
war.

Das. x. Capitel.

ES war ein Man zu

Cefarten / mit namen Cornelis
us / ein Daubtman vom der rotte
die da heyyet die Wälſche / Gottſe
lig vnd Gottföchtig / ſampt ſein
hem gantzen hauſe / vnd gab dem
volck vill almüſen / vnd bätet
jimmer zu Gott / der ſabe in eynem
geſicht offenbar lich / vmb die neun
de ſtund am tage / einen Engel Got
tes zu ihm eingeben / der ſprach zu
ihm / Cornel. Er aber ſabe ihn an /
erſchrack / vnd ſprach / HERR was
iſt. Er aber ſprach zu ihm / Dein
gebäret vnd dein almüſen ſind hyn
auff kommen ins gedächtniß vor
Gott / vnd nun ſende Männer get
Joppen / vnd laß fordern Simon
mit dem zunamen Petrus / welche
er iſt zu herberg bey einem gärbet
Simon / des hauß am Meer ligt /
der wird dir ſagen was du thun
ſolt. Vnd da der Engel der mit
Cornelio redet / hynweg ganger
war / rüſte er zwen ſeiner hauſe
knechte / vnd einen Gottföchtigers
Kriegsknechte / von denen die auff
ihn warten / vnd erzölet es ihnen
alles / vnd ſandte ſie gebn Jop
pen.

Des andern tages / da ſie reyſe
615/616

Mat. 4

Mat. 8

Mat. 9
Luc. 5
Joh. 5

Mat. 9

Mat. 9

Lu. 7

Jo. 11

Eccl. 3. et. 7.

Dan. 4

Mat. 18

6

Geschicht

Ven/durch nahe zur Stadt kamen/
 seyß Petrus hinauff auff den
 Soller zu bätten / vmb die sechste
 stund/vnnd als er hungerig ward/
 wolt er anbeissen. Da sie ihm aber
 zubereyteten/ward er entzuckt/
 vnd sahe den hymmel auffgethan/
 vnd hernider faren zu ihm eyn ge-
 fässe/wie ein groß leynen tüsch/an
 vier zupffel gebunden / vnnd ward
 nider gelassen auff die erden/dar-
 innen waren allerley vierfüßige
 kthier/der erden vnnd wilden Thier
 er/vnd gewürme vñ vßgel des hy-
 mels. Vnd geschach ein stymme zu
 ihm/Sehe vff Petre/schlachte vñ
 isß. Petrus aber sprach /Mir nicht
 hXX/dann ich hab noch nie etz
 was gemeynes oder vnreynes ges-
 essen. Vnd die stymme sprach zu dem
 andern mal zu ihm/Was Gott ge-
 reyniget hat/das mache du nit ge-
 meyn. Vnd das geschach zu dreys
 en malen/vnnd das gefässe ward
 wider auffgenommen gehn hym-
 mel.

Act. 10.
 Den 14.
 Iud. 13.
 mat. 23.
 Ro. 14.

Als er aber sich in ihm selbst bes-
 kümert/was das gesichte were/ dz
 er gesehen hatte/Sihe/da fragten
 die Männer von Cornelio gesandt
 nach dem hause Simonis/vñ stuns-
 den an der thür/rüffen vnd forsch-
 ten / ob Simon mit dem zünamen
 Petrus alda zur herberg were. In
 dem aber sich Petrus besinnet über
 dem gesichte / sprach der geyst zu
 ihm / Sihe die Männer suchen
 dich/aber stehe auff/ste yge hynab/
 vnd selich mit ihnen/vnd zweyffel
 nichts/dann ich hab sie gesandt. Da
 seyß Petrus hynab zu den Män-
 nern/die von Cornelio zu ihm ge-
 sandt waren/vnd sprach/Sehet ich
 bitts den jr sūchet/was ist die sach/
 darumb ihr hie seyet/Sie aber spra-
 chen/Cornelius der hauptman ein
 fromer vnd Gottf. dchtiger Mann/
 vnd güte gerüchtes bey dem ganz-
 en volck der Juden / hat eynen
 Göttlichen befehl empfangenn

vom beyligen Engel / das er dich
 solt fordern lassen in sein haus/vñ
 wortt vomm die hören. Da rüffe er
 ihnen hinauff/vnnd beherberget
 sie.

Des andern tags zoch Petrus
 auß mit ihnen/vnd etliche Brüder
 von Joppen kamen mit ihm/vnd
 des andern tags kamen sie ein gen
 Cesarien. Cornelius aber wartes
 auff sie/vnnd rüffe züsamen sein
 verwandtes vnd freünd. Vnd als
 geschach/das Petrus hynlein kam
 gieng im Cornelius entgegen/vñ
 fiel zu seinen füessen / vnnd bättes
 ihn an. Petrus aber richtet in auff
 vñ sprach/Sehe auff ich bin auch
 ein Mensch.

Vnnd als er sich mit ihm bes-
 prochen hatte / gieng er hynlein/
 vnd fand ihr vil/die züsamen kom-
 men waren/vnd er sprach zu ihnen/
 Ihr wisset wie es ein ungewones
 ding ist einem Jüdischen Mann/sich
 zu thün oder kommen zu einem
 frembblingen. Aber Gott hat mir
 gezeiget keinen Menschen gemeyn
 oder vnreyn zu heysen / darumb
 hinn ich auch ongezeyffelt kom-
 men/als ich hin her gefordert. So
 frage ich euch nün / warum ihr
 mich habt lassen fordern.

Cornelius sprach/Es ist ist vñ
 er tag/da fastet ich / vnnd an dem
 neinde stand bätet ich in meinem
 hause. Vnd sihe/da krat ein Mann
 vor mir/inn eynem hällen fleysch/
 vnd sprach/Corneli / dein gebät
 ist erhört / vnnd deiner almüßen
 ist gedacht worden vor Gott / so
 sende nün gen Joppen / vnnd laß
 her rüffen einen Simon mit dem
 zünamen Petrus / welcher ist zur
 herberg inn dem haus des Ce-
 bers Simon / an dem Meer / der
 wirt dir wann er kompt / sagen.
 Da sandte ich von stund an zu dir/
 vnd du hast wolgethan / das du
 dich her gemacht hast. Nün sind
 wir alle hie gegenwertig vor Gott
 zu hö

Act. 9.
 Rom. 2.
 Eph. 6.
 Col. 3.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.
 1. Tim. 2.
 1. Tim. 3.
 1. Tim. 4.
 1. Tim. 5.
 1. Tim. 6.
 2. Tim. 1.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Tim. 4.
 Tit. 1.
 Tit. 2.
 Ph. 1.
 Ph. 2.
 Ph. 3.
 Ph. 4.
 Col. 1.
 Col. 2.
 1. Th. 1.
 1. Th. 2.
 2. Th. 1.
 2. Th. 2.
 1. Pet. 1.
 1. Pet. 2.
 1. Pet. 3.
 1. Pet. 4.
 1. Pet. 5.
 2. Pet. 1.
 2. Pet. 2.
 2. Pet. 3.
 1. Joh. 1.
 1. Joh. 2.
 1. Joh. 3.
 1. Joh. 4.
 1. Joh. 5.
 2. Joh. 1.
 2. Joh. 2.
 2. Joh. 3.
 2. Joh. 4.
 2. Joh. 5.
 3. Joh. 1.
 3. Joh. 2.
 3. Joh. 3.
 3. Joh. 4.
 3. Joh. 5.
 1. Tim. 1.

ist horet alles was die von Gott befolhen ist.

Rom. 9. Petrus aber that seinen munde auff/ vnd sprach / Man erfah ich mit der wachheit/das Gott die per son nit ansieht/sonder mit allerley volck/wer ihn fürchtet vnd recht ehret/der ist ihm angenam.

Jh. wisset woll von der predige die Gott zu den Kindern Israel gesandt hat/vnd verkündigen lassen den freiden durch Ihesum Christwelcher ist ein VLEX über alle) die durchs ganze Jüdische land geschoben ist/vnd angangen im Galilea/nach der tauffe die Jo hannes prediget/wie Wort den selbigen Ihesum von Nazareth gesalbet hat mit dem Heyligen geysse/vnd krafft/der vmbher gezogen ist vnd hat wol gethan vnd gesunde gemacht alle die vom Teuffel über gewaltiger waren/ dann gott war mit ihm. Vnd wie stude zeügen als les/das er gethan hat im Jüdischen lande vnd zu Jerusalem. Den haben sie geschüttelt/vnd auff eyn holtz gehängt. Den selbigen hats gott auferwecket am dritten tage vnd ihn lassen offenkundig werden mit allem volck/sonder den vorerweltsen zeügen von Gott/vns / die wir mit ihm gesessen vnd getruncken haben/nach dem er auferstanden ist von den tothen/vnd er hat vns gebotten/zü predigen dem volck/vñ

Mat. 24 zeügen/das er ist verordnet vom gott ein richter der lebendigen vñ der tothen. Von diesem zeügen alle Propheten/ das durch seinen namen / alle die an ihn glauben/vergebung der sünde empfangen sollen.

Gen. 2 Da Petrus noch redet von solli chen dingen / siel der Heylige geysst auff alle die dem wort zühöret. Vnd die glaubigen auß der beschneydung/die mit Petro kommen waren / entsetzten sich / das auch auff die Heyden die gabt

des Heyligen geyses aufgegoßen ward/dann sie horeten/das sie mit zungen redeten / vnd gott groß machen. Da antwortet Petrus/ Mag auch jemand das wasser wehren/das diese nit getaufft werden/die den Heyligen geysst empfangen haben/gleich wie auch wir? Vnd befrab sie zu tauffen im dem namen des VLEX. Da baten sie ihn/das er etliche tage da bliebe.

Das. xj. Capitel.

ES kam aber für die

Aposteln vnd Brüder die auß dem Jüdischen lande waren / das die Heyden hatten gottes wort auffgenommen. Vnd da Petrus hynauff kam gen Jerusalem/zancteten mit ihm die auß der Beschneydung waren/vnd sprachen/Du bist eingegangen zu den Wännern die vorhaut haben/ vnd hast mit ihm gesessen.

Rom. 3
Eph. 3

Petrus aber hilt an vnd leget sich ihnen dar nach einander/vñ sprach Ich war in der Stat Joppe im gebete/vnd sahe in einer entzückung ein gesicht/ ein gefässe herab der faren / wie ein groß leyner stich mit vier stoffeln/vnd nit der lassen vom hymel/vnd kam bis zu mir/darinn sahe ich/vnd ward gewar / vnd sahe vierfüßige thier der erden/vnd wilde thier vnd gewürm/vnd vogel des hymels/ ich horet aber eyn stymme die sprach zu mir/stehe auff Petre/schlachte vnd is. Ich aber sprach/mir nit VLEX/dann es ist nit teyn gemeynes noch vnreynes im meinen munde gegangen. Aber die stymme antwortet mir zum andern mal vom dem hymel / Was gott gereymet hat/das mache du nit gemeyn Das geschach aber dreymal/ vnd ward alles wider hynauff gebt by demselben gezogen.

Leut. 6
et 11.
Den 14
mat 27

Vnd hie

Vnd ſie/ von ſtund an ſtunden
hrey Männer vor dem hauſe darin
nen ich war/ geſandt von Ceſarien
zu mir. Der geiſt aber ſprach zu
mir/ ſolt mit ihm gehn/ vnd nit
zweyſeln. Es kamen aber mit mir
die ſechß Brüder/ vnd giengen in
das hauſ des Mannes/ vnd er ver
kündiget vns/ wie er geſehen het
einen Engel inn ſeinem hauſe ſie
hen / der zu ihm ſprach/ Gende man
ner gehn Joppen/ vnd laß fordern
den Simon mit dem zunamen Pe
trus/ der wird dir wort ſagen / das
rinnen du ſelig werdeſt/ vnd dein
ganzes hauſ.

In dem ich aber anfieng zu re
den/ ſiel der heylige geiſt auff ſie
gleich wie auff vns am erſten an
fang. Da gedachte ich an das wort
des HERRN/ als er ſaget/ Johan
Joh. 7. ſe aber ſolt mit dem heyligen geiſt
getauſet werden. So nun Gott
ihnen gleiche gaben gegeben hat/
wie auch vns/ die da glauben an
den HERRN Jeſum Chriſt/ wer
war ich/ das ich künde Got weren?
Da ſie das höreten / ſchwigen ſie
ſtille/ vnd lobten Gott vnd ſprach
en. So hat Gott auch den Heyden
hiß gegeben zum leben.

Die aber zerſtrawet waren vns
der dem trüßſal/ der über Stepha
no geſchach/ giengen vmb her / biß
gehn Phentzen vnd Cypren / vnd
Antiochia/ redten das wort zu ni
mande/ dann allein zu den Juden.
Es waren aber eilliche vnder men
Männer von Cypren vnd Cyre
nen/ die kamen gehn Antiochia / vñ
redten auch zu den Griechen/ vnd
predigten das Euangelion vonn
Jeſu Chriſto / vnd die hand Gores
tes war mit ihnen/ vnd ein groſſe
zal ward gläubig/ vnd beferet ſich
zu dem HERRN.

Es kam aber diſe rede vonn ihm
für die ohren der Gemeyn zu Jeru
ſalem/ vnd ſie ſandten Barnabam/

das er hyn glenge biß gen An
tiochia/ welcher/ da er hyn kommen
war/ vnd ſabe die gnad Gottes/
ward er ſehr fro/ vnd ermanet ſie
alle/ das ſie von hertzen fürſetzten
an dem HERRN zu bleiben/
dann er was eyn frommer Mann/
voll heyliges geiſts vnd glau
bens/ vnd es ward ein groſſ volck
dem HERRN zu gethan. Barna
bas aber gieng auß gehn Tarſum/
Saulus wider zu ſuchen/ vnd da
er ihn fand/ fürer er ihn gehn An
tiochia. Es geſchach aber das ſie
ein ganz jar inn der Gemeyn ſich
ſamleten vnd lereten ein groſſ
volck/ vnd das die Jünger zu An
tiochia am erſten Chriſten genen
net worden.

In den ſelbigen tagen kamen
Propheten vonn Jeruſalem gehn
Antiochia/ vnd einer vnder ihnen
mit namen Agabus/ ſtund auß/ vñ
deütet durch den Geiſt ein groſſe
theürung/ die da kommen ſolt über
den ganzz kreyß der erden/ welche
geſchach vnder dem Keyſer Clau
dio. Aber vnder den Jüngern be
ſchloß ein ißlicher/ nach dem er ver
modhte/ zu ſenden ein handtreys
ung den Brüdern die inn Juden
wonen / wie ſie dann auch thet
ten/ vnd ſchickten zu den Elteſten
durch die hand Barnabe vnd
Sauli.

Das. xij. Capitel.

In der ſelbigen zeyt

legte Herodes die hände an et
liche von der gemeyn zu peynigē.
Er tödte aber Jacobum Johans
nis Brüder mit dem ſchwert. Vnd
er ſabe/ das den Juden geſiel/ ma
chet ers mehr/ auch Petrum zu fa
hen. Es war aber eben Oſtern/ da
er ihn auch greyff/ legte er ihn ins
gefängniß vnd überantwortet in
vier genterden kriegß knechten ihm
zu bewachen.

Mat. 7
Ro. 15.
Col. 4.
Jac. 5.

Lu. 2.

Eph 4
1.00.16
2.00.9

zu bewahren/ vñ gedachte in nach den
 Stern dem volck für zu führen. Vñ
 Petrus ward im gefenckniß gebal-
 ten. Aber das gebete geschach für
 ihn zu Gott on vnderlaß von der
 Mat. 7 gemeyne. Vñnd da ihn Herodes
 Ro. 17. wolt für für/in der selbigen nacht
 Col. 4. schlief Petrus zwischen zweyen
 Jac. 5. kriegsknechten/ gebunden mit zwo
 Ketten/ vñnd die hütter vor der thür
 Lu. 2. hütteren des gefenckniß.

Vñnd s/he/der Engel des HERRN
 XEN kam da her/ vñnd eyn liecht
 scheyn in den gemach/ vñnd schlug
 Petrus an die seiten vñnd wecket
 in auff vñnd sprach / Stehe bebens
 auff. Vñnd die Ketten fielen im von
 seinen dencken. Vñnd der Engel spra-
 ch zu ihm/ Gire dich/ vñnd ehñ bey
 ne schänd an. Vñnd er that also. Vñnd
 er sprach zu im/ Würff deinen man-
 tel vñnd dich/ vñnd volge mir nach.
 Vñnd er gieng hynaus vñnd volget
 ihm/ vñnd wußte nit/ das es warhaf-
 tig war/ das da geschach durch den
 Engel/ Es danchte ihn aber/ er ses
 he eyn gesichte. Sie giengen aber
 durch die erste vñnd ander thür/ vñ
 kamen zu der eyßern thür / welche
 zur stat füret die that sich ihn vñ
 ihm selber auff/ vñnd traten hynaus
 vñnd giengen hin eyn gassen lang/
 vñnd also bald kam der Engel von
 ihm.

Vñnd da Petrus zu ihm selber
 kam/ sprach er/ Nñn weiß ich ware
 hafftig/ das der HERR seinen En-
 gel gesandt hatt/ vñnd mich erretret
 auß der hand Herodis/ vñnd von als-
 lem warden des Jüdischen volcks.
 Vñnd als er sich besinnet/ Fñ er für
 das hauß Marie der Mütter Johan-
 nis/ der mit dem zinnamen Marcus
 hieß davor versamlet waren vñnd
 ten. Als aber Petrus an die thür
 klopfte des thors/ trat her für eyn
 magt zu borchen/ mit namen Rhos-
 de. Vñnd als sie Petrus stin erkande-
 te/ that sie dz thor nit auff vor frey-
 den/ ließ aber hynen vñnd verkündi-

getes inen. Petrus stände vor dem
 thor. Sie aber sprachen zu jr/ Dis
 bist vnstüg. Sie aber besüß drauff
 es wer also. Sie sprachenn/ Es ist
 sein Engel. Petrus aber klopfte
 meh. Da sie aber auffbieten/ sahe
 sie in/ vñnd enesagent sich. Er aber
 wcket inen mit der hand zñschweige
 vñnd erzelt inen/ wil im der HERR
 hat auß dem gefenckniß gestiree/
 vñnd sprach/ Verkündiget diß Jaco-
 bo vñnd den brüder/ vñnd gieng hin
 auß vñnd wandelt an eyn ander ort

Da es aber tag wardt/ was nicht
 eyn kleyne bestümmerniß vnder dz
 kriegsknechten / was doch Petrus
 worden were. Herodes aber da er
 ihn so: dert vñnd nicht fand/ ließ er
 die hütter rechtfertigen/ vñnd hieß sie
 weg führen/ vñnd zoch von Judea hin
 ab gen Cesarien/ vñnd hiele alda sein
 wesen. Er grunzt aber mit den vñ
 Tyro vñnd Sidon. Sie aber kamen
 eynmüetiglich zu ihm dar / vñnd
 überredten des Königes Kämerer
 Blaston/ vñnd baten vñnd fride/ dar-
 umb/ das ihre land sich necceten vñ
 des Königes land. Aber auff eynen
 bestümpen tag/ thet Herodes an
 das Königlich fleysch sanzte sich auff
 den richtstül/ vñnd that eyn rede zu
 ihm. Das volck aber rüffe zu/ Das
 ist eyn stymme Gottes vñnd nit eyns
 menschen. Als bald schlug ihn der

Engel des HERRN/ daruñ das
 er die ehre nit Goet gab/ vñnd ward
 gefressen von den Würmern/ vñnd
 gab den geyst auff/ vñnd starb.

Das wort Gottes aber wuchs
 vñnd mehret sich. Barnabas aber vñ
 Paulus kamen wider gen Jerusa-
 lem/ vñnd überantworten die hand-
 reichung/ vñnd namen mit sich Joha-
 nem mit dem zinnamen Marcus/

Das xiiij. Capitel.

ES waren aber zu An-
 tiochia inn der gemeyn / Pros-
 pheten vñnd leerer / der Barnabas/
 vñnd Simon genant Niger/ vñnd Lu-

E

Lu. 12

D

Jof. 7

Mar. 2

1. co. 14

L

das von Cyrenen/ vnd Manaben Herodis des Vierfürsten kind geselle/ vnd Saulus. Da sie aber dem HERRN dienen vnd faketen sprach der heylige geyst / Sündere mir auß Barnaban vnd Paulum zu dem werck / darzu ich sie be ruffen habe. Da fasteten sie vnuß betten/ vnd legten die hände auff sie/ vnd ließen sie gehn. Vnd wie sie aufgesandt waren vom heyligen geyste/ kamen sie gen Seleucia/ vñ von danen schiffeten sie gehn Cyprus. Vnd da sie in die stadt Salamin kamen/ verkündigten sie das wort Gottes in den Juden schulen / Sie hatten aber auch Johanan zu eym diener.

B Vnd da sie die Insulen durch zogen/ bis zu der stadt Paphos/ funden sie eynen zauberer/ vnd falsche Propheten eynen Juden/ der hieß Barabub / der ware het Sergio Paulo dem Landtuoogt/ eynen verstandigen man/ der selbige rufft zu ihm Barnaban vnd Paulum/ vnd begert das wort Gottes zu hören. Da stunde ihn wider der zauberer Elymas (den also wirt sein nam verdolmetscht) vñ trachtet/ das er die Lædtuoogt vñ gelaubt wêder. Saulus aber der auch Paulus heisset/ vol heyliges geistes/ sahe ihn an/ vñ sprach. O du kind des teufels/ vol aller list vnd aller schalck heyt/ vñ feind aller gerechtigkeit du hörst nit auß zu wêde die rechten wege des HERRN. Vñ nimm sibe/ die hând des HERRN kompe über dich vñ wirst blind sein vñ nit sehen die Sone eyn zeit lang. In dē selbigen stiel auff in tuncelheyt vñ finsternuß/ vnd gienß vmbher vñ suchte handleyter. Als der Landtuoogt das geschichte sahe/ glaubt er vnd verwundert sich der leere des HERRN.

Eg. 22

Ecc. 1.

Joh. 6

Da aber Paulus vnd die vñ ihn waren von Papho schiffeten/ kamen sie gehn Pergen im land Pamphylia/ Johannes aber entwich von ihm/ vnd zoch wider gen Jerusalem. Sie aber zogen durch von Pergen/ vnd kamen gen Antiochia im land Pisidia/ vnd giengen in die schulen am Sabbather tage vnd sagten sich. Nach der lection aber des geistes vnd der Propheten/ sandten die obersten der schule zu ihm/ vnd ließen ihn sagen/ Liebē brüder was het ihu eintrede bey euch/ zu ermanen das volck/ so saget an.

Da stund Paulus auff/ vnd wiescket mit der hand/ vnd sprach/ Ihu männer von Israel vñ die ihu forchtet/ höret zu. Der Gott dieses volcks hatt erwölet vnser vätter/ vnd erhöhet das volck/ da sie fremdblinge waren im lande Egypt/ vnd mit eynem hohen arm beyt er sie auß dem selbigen/ vnd beyt vierzig jar lang duldete er ihre weyse in der wüste/ vnd vertilcket siben vöcker in dem lande Canaan/ vnd theylet vnder sie nach dē anfall der lande/ darnach gab er ihu richter bey vier hundert vnd fünfzig jar lang / bis auff den Propheten Samuel / vnd von da an hatten sie vmb eynen König/ vnd Gott gab ihu Saul den sün Kis/ eynen man auß dem geschlechte Beniamin/ vierzig jar lang/ vnd da er den selbigen absetzt/ richtet er auff über sie Dauid zum Könige/ von welchem er zeugete/ Ich hab funden Dauid den sün Jesse/ nach meinem bergen der soll thün allen meinen willen.

Auß dieses samens hat Gott nach der verberßung/ auffgerichtet dem volck Israel den beyland Jesum/ als den Johannes zu vor dem volck Israel geprediget hatte/ vor dē angesehe seiner zünftige/ die teufel se der blissen. Als aber Johannes seinen lauff erfüllet/ sprach er. Ich bin nit der dafür jr mich haltet. Aber sehet Er kompe mit nach dem ich nicht werde bin das ich ihm die schuch außsehe.

No. 6. Lu. 24

Ge. 17. Joh. 1. Joh. 2. 1. 103

Psal. 2

1. 118

1. 103

Jsa. 55

Psa. 25

1. 118. 1. 103. Joh. 1

Joh. 14

Ihr männer lieben brüder/ih: kin
 der des geschlechts Abrahams/und
 die vnder eich Gortf. Sehten/eich
 ist das wort dieses heyls gefandt de
 nen die zu Jerusalem wohnen/ vnd
 ih: übersten/ die weyl sie ihn nicht
 erkennen/ noch die stim der Pro
 phete/ welche auff alle Sabbather
 gelesen werden/ habet sie die mit ih:
 em vrbeylen erfüllet. Vnd wie
 wol sie sein vrsach des tods an
 ihm funden/ hadten sie doch Pilas
 tum/ ihn zu tödten. Vnd als sie als
 les volendet hatten/ was von ihm
 geschrieben ist/ namen sie ihn von de
 holz/ vnd legten in in eynn grab.
 Aber Gort hatte ihn aufferweckt
 von den toden am dritten tag/ vñ
 er ist erschinen vil tage lang denen
 die mit ihm hinauff von Galilea ge
 hn Jerusalem gegangen warē/wol
 che seind seyne zeüge an das volck.
 Vnd wir auch verkündigen eich
 die verheissung/die vnsern vättern
 geschehen ist/ das die selbige Gort
 vns/ihren sündern erfüllet hat/ in
 dem er Ihesum aufferweckt hat/
 wie dan im ersten Psalme gschribē
 sicheb. Du bist mein sün/sünder hab
 ich dich gezeüget. Das er ihn aber
 hat von den toden aufferweckt/
 das er fort nicht meh: solt verwes
 sen/spricht er also: Ich will eich
 die gnad Dautd verheissen erweis
 lich halten. Darumb spricht er
 auch an anderen ortz. Wirst es
 nit zugebenn/ das denn beylis
 ge die verwesung sebe. Denn Das
 und da er zu seiner zeit geb. enet hat
 te dem willen Gortes ist er entsch
 lassen/ vnd zu seinen vättern gehō
 vnd hat die verwesung gesehenn/
 den aber Gort aufferwecket hat/
 der hatte die verwesung nit gese
 hen.
 So sey es nun eich kund/ lieben
 brüder/das eich verkündiger wird
 vergebung der sünde durch disen/
 vnd von dem allem/ durch wel
 chs jr nit kindt im gesez Mosis red: es

fertig werden: Wer aber an disen
 glaubt/ der wirdt redtfertig. Es
 het nun zu/das nit liber eich kom
 menn/das im Prophten gesagt ist
 Sehet ih: verachtet vñ verwürdet
 eich vñ verderbet eich/den ich ih:
 eyn werck zu ewern zeitten/welchs
 ih: nit glauben würdet/ so es eich
 yemant erzölen wirdt.
 Da aber die Juden auß der schiff
 len giengen/barten die Heyden das
 sie zwischen dem Sabbath ihn die
 wort sagten. Vnd als die gemeyn
 der schiffen von eynander giengen/
 folgten Paulo vnd Barnabamach
 vil Jude vñ Judgenossen die Gort
 dieneten. Sie aber sagten zu in vñ
 beredten sie/das sie bleibenn se
 len in der genade Gortes. Am folgten
 Sabbath kam zusamen fast die gans
 ze statt/das wort Gortes zu hörē.
 Da aber die Juden das volck sahe
 wurden sie voll neides/ vnd wider
 sprachen dem/das von Paulo gesa
 gt ward/widersprachen vnd lester
 ten. Paulus aber vnd Barnabas
 wurden freydig/ vnd sprachen. Es
 war not/ das eich vonn erken das
 wort Gortes gesagt wurde/ Nün
 ih: es aber vonn eich stoßet/ vnd
 achet eich selbs nit werd des ewig
 gen lebens. Sehe so wendē wir vns
 zu den Heyden den also hat vns der
 HERR gepotten. Ich habe dich de
 Heyden zum lichte gesezet/das die
 das heyl seyest bis an das ende der
 erden.
 Die Heyden aber hörten mit
 freuden zu/vñ preyseten das wort
 des HERRN/ vnd wurden gläub
 big/wie vill ih: zum ewigen leben
 verordnet waren. Vnd das wort
 des HERRN warde aufgebreyt
 durch die ganze gegendt. Aber die
 Juden bewegten die erbarn vnd an
 dedrigen weyber/vñ der stat über
 sten/ vnd erweckten eyn verfolgung
 ge über Paulon vnd Barnaban/ vñ
 stießen sie zu ihren grenzen hinaus
 Sie aber schüttelten den staub von
 L ij

Ro. 6.
Lu. 24

Psal. 2

Isa. 55

Psal. 25

Mat. 23

Mat. 23

Mat. 23

Isa. 48

Isa. 55

Mat. 23

Mat. 23

Luc. 9

hien fließen über sie/ vnd kamen ge
Istonion. Die jünger aber wurden
vol freuden vnd heyliges geystes.

Das xiiij. Capitel.

ES geschach aber zu

Ieonion/das sie zuhauff in der Ju
den schulen giengen/vñ redeten/al
so/das eyn grosse mänge der Judē
vnd der Griechen gleichig wurden.
Die ungleichigen Juden aber erwe
cten vñd entriffen die seelen der
Heyden wider die brüder. So heten
sie nñ ih̄: wesen da selbs eynn
lange zett/vñd handelte freydig in
dem DXXXII / welcher bezeugere
das wort seiner gnade/vñ ließ jey
chen vñd wunder geschehen durch
ihre hēde. Die menge aber der stat
spaltet sich etliche bickens mit dē
Juden/vñd etliche mit den Apos
teln.

mat 17
mar 16

3

Da sich aber eyn sturm er hūb der
Heyden vñd der Juden vñd ihrer
obersten/sie zu schreien vñd zūstet
nigen/wurden sie des innen/vñ flo
hen in die stette des landts Licaos
nia/gen Listran vñ Derben/vñ vñ
die gegend ombher/waren alda vñ
predigten das Euangelion. Vñd es
war eyn man vñd der Listrans
er der sah vnuermögens an seinen
füßen/vñ war lam von müeter lē
be der noch nie gewēdelte hatte/ber
h̄:et Paulum reden. Vñd als er
in ansah/vñd mercket das er eynē
glauben hatte/gsunđ zu werben/
sprach er mit lauter stimme/Stehe
auffrechtig auff diene füße. Vñd er
sprang auff vñ wandelt. Da aber
das volck sahe was Paulus geēd
hat/hūben sie ih̄e stimme auff / vñd
sprachē auff Licaonisch/Die Göt
ter seind den menschen gleich woz
den/vñd zu vns ernidern Formēn/
vñd nenneten Barnabam Juxter /
vñd Paulum Mercurium/die weil
er das wort stiret. Der p̄:ester as
ber Jupiters der vor ihrer stete

mal 10

war/brachte ochsen vñd freyge vor
das thoz/vñd Wolte opffern sam
pt dem volck.

Da das die Apostel Paulus vñ
Barnabas h̄:reten/zerissen sie ih̄e
Kleyder/vñd sprangen vñd das
volck/schrien vñd sprachē/jr men
ner was made ih̄r da wir seind
auch menschen eich gleich werdig/
vñd predigen eich das Euangeli
on/zū bekeren vñd disen vnningen
zū dem lebendigē Gote/welcher
gemacht hat himmel vñd erden/vñ
das meer/vñd alles was darinnen
ist/der in vergāgen zeiten hat lassen
alle Heyden wāhlen ih̄e eygne weg
Vñd zwar hat er sich selbs nicht vn
bezeuget gelassen/in dem er wolge
than hat/vñd vns gegeben vom hi
mel regen vñd fruchtpare zeitung/
da mit vnser herzen er füllet mit
speiß vñd freuden. Vñd do sie dis
sagetē/stillete sie kaum das vol
ck/das sie ih̄en nit opfferten.

Luc. 7.

Plat. 13

Plat. 13

3p. 14

Gal. 5

2. co. 6

2bc. 13

C

Es kamen aber die Juden von
Antiochia vñd Ieonion/ vñd über
redeten das volck / vñd steynigten
Paulum/ vñd schlyffē in zur stat
hynant/meyneten er were gestor
ben. Da ih̄n aber die jünger vñd
bringeten/ seind er auff vñd gieng
in die stete. Vñd auff den anderen
tag gieng er auff mit Barnaba gen
Derben/ vñd predigeten der selbs
gen stete das Euangelion vñd vn
derweyseten ihrer vil/vñd zogen
wider gen Listran vñd Ieonion/
vñd Antiochian/sterckten die seelen
der jünger/ vñd ermanten sie/das
sie im glauben bleiben/vñd das wir
durch vil tribsal müssen in das rei
ch Gortes gehn. Vñd da sie ih̄n
durch alle gemeynen Stetten ver
ordnet hetten/ b̄:eten sie mit fastē
vñd befolhen sie dem DXXXIII/
an den sie gläubig worden waren.

1. co. 11

Lu. 24

2

2n. 22

Jo. 21.

Vñd zogen durch Pisdian/ vñd
kamen inn Dampbilian/ vñd redetē
das wort zu Pergē vñd zogen hyn
ab gen Athaltan/ vñd von dannen
schickē.

schifften sie gen Antiochia/ da her sie waren der gnaden Gottes zu de werck über antwortet/das sie habe außgericht. Da sie aber dar kamen/ versamleten sie die gemeyn/ vñ ver kündigten/wie vil Gott mit jnen gethan hat vnd wie er den Heyden hatte die thur des glaubens auff gethan. Sie hatten aber jh wesen alda nit eynn kleyne zeit bey den Jüngern.

Das xv. Capitel.

Was erliche kamen

Gal. 5
2. co. 6
Ebc. 13

herab von Judea vnd lereten die brüder wo jhr eich nit geschney den lasset nach der weisen Mosi/ so künfft jhr nit selig werden. Da sich nun eyn außreir erhüb/vñnd Paulus vnd Barnabas sich bare wider sie legten/ordenten sie das Paulus vnd Barnabas/vñnd etliche ander auß ihnen hynauff zogen/gen Jerusalem zu den Aposteln vnd Eltesten vmb diser frage willen. Vñnd sie wurden von der gemeyn geleytet/ zogen durch Phenicien vnd Samarien/vñ er zeleten denn wandel der Heyden/vñnd machten eyn grosse freud allen brüder. Da sie aber kamen gen Jerusalem/wurden sie empfangen von der gemeyn vñnd von den Aposteln vnd von den Eltesten/vñ sie verkündigten/wie vil Gott mit jnen gethan hatte. Da tracten auß etliche von der Pharisceer secten/die gläubig waren worden/vñnd sprachen/wan müß sie beschneyden vñnd gebieten zu halten das gesen Mosi/ aber die Aposteln vnd die Eltesten kamen zusamen/ disse rede zu beseken.

Da nun vil fragens sich erhüb/ stünd Petrus auff/ vñnd sprach zu ihnen / Jhr männer lieben brüder/ jhr wisset das Gott in vorigen tagen/vñder vns erwelet hat meinen mund/durch welchen die Heydenen hdierten das wort des Evangelion

vnd glaubten/vñnd der heyligkinder Gott zeügete über sie/ vñnd gab jnen den heyligen Geyst/ gleich auch wie vns vñnd vñnderschied niches zwischen vns vñnd ihnen/vñnd reyniget jhre hertzen durch den glauben

Was veracht jr den nun Gott mit außlegen des jochs auff die jünger hülse / welches weder vnser väter noch wir haben mögentragen? Sonder wir glauben durch die genade des HERRN Jesu Christi selig zu werden / gleicherweise wie auch sie. Da schweige die gäremänt ge stille vñnd höreten zu Paulo vnd Barnaba/die da erzelen/wie grofse zeichen vñnd wunder Gott durch sie gethan hatte vñder den Heyden

Darnach als sie geschwygen waren/antwortet Jacobus/vñnd sprach/ Jr meine lieben brüder / hört mir zu/Simon hat erzelt/wie auß erst Gott hat beymgesicht / anzunemen eyn volck auß dem Heyden zu seinem namen/vñnd da symmen mit die rede der Propheten/als geschriben steht/Darnach wil ich wie

der kommen/vñnd wil wider haben die blüten David/ die zerfallen ist/ vñnd jhre lücken wil ich wider bauen/vñnd will sie aufrichten/auff das was überig ist/von menschen/nach dem HERRN frage da zu alle Heyden/ über welchen mein name genenket ist spricht Gott / ber das alles thut. Gott seind alle sein werck bewiist von der welt her/Darumb beschliesse ich das man dens so auß den Heyden zu Gott sich bekeren/nit vürige mache/sonder schreibe jnen/dz sie sich enthalten von vnfauberkeyt der Abgötter/vñ von hureret / vñ vom erstickt vñ vom blüt. Den Moses hat von vorigen zeitel här in allen setten die in predigen vñ wirdt alle Sabbatther tag in den schülen gelesen.

Vñnd es dancite güt die Apostel vñnd Eltesten satzte der ganzen gemeyne/auff ihnen männer erwölen

Ro. 3.

Epb. 2
2 co 12

Am. 9.

Ag 20
Den. 4
Ap. 50



vnd senden gen Antiochia mit Paulo vnd Barnaba/ nemlich Judam mit dem zunamen Barsabas/ vnd Silas/welche männer vorgen were waren vnder den brüthern/vnd sie gabenn geschriffte in ihre hand also.

Wir Apostel vnd die Eltesten vnd brüder/wünschen heyl den brüthern auß den Heyden die zu Antiochia vnd Syria vnd Cilicia seind. Die weil wir gebiet haben/das etliche von den vnsern seind außgegangen/vnd haben eich mit worten ire re gemacht/vnd elwere seelen besümmert/vnd sagen/ ihr solt eich beschneiden lassen/vnd das gesetz

Gal. 2.

2. Ti. 2.

2. Co. 7

Ro. 24

2. Co. 8

halten/welchen wir nichts beuolhen haben. Dat es vns güt gebauet eynmüttiglich versamlet/männer erwidern/vn zu eich senden mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulowelche menschen ihre seelen dargeben haben für den namen vnser HERRN Jesu Christi. So haben wir gesandt Judam vnd Silas/welche auch mit worten das selbige verkünden werden. Denn es gesellet dem beyligen Geyste vnd/vns/euch feyne beschwörung/mehr auff zulegen/den nur diese nötdige sünd. Das ihr eich entbalten vö gözen opffer vnd vom blut vnd vom ersticken/vnd vom böwerey/von welchen so ihr eich entbalten ehnt ihr recht/ gehabt eich wol. Da diese abgefertiget waren/ kamen sie gen Antiochia/vnd versamleten die mänge vnd überantworten den brief. Da sie den lasen/ wurden sie des trostes fro. Judas aber vnd Silas/die auch Propheten waren/ ermaneten/ die brüder mit vilen reden vnd sterckten sie. Vnd da sie verzogen eyntzeitlang/wurden sie von den brüthern mit freuden abgefertiget zu den Aposteln. Es dauchte aber Silas güt alda zu bleyben. Paulus aber vnd Barnabas hatte ihre wesen zu Antiochia/ leeren

vñ predigten das Euangeliche wort Gal. 2. des HERRN mit vilen andern.

Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaban / Laß vns widerumb ziehen vnd vnser büß der besehen durch alle sterte in welchen wir das wort des HERRN verkündiget haben/wie sie sich halten. Barnabas aber gab radt/das sie mit sich nemmen Johannem mit dem zunamen Marcus. Paulus aber acht es billich / das sie nit mit sich nemen eynen solchen der abgetreten war von ihnen in Pamphilia vnd war nit mit ihnen gezogen zu dem werck. Vnd sie kamen schen pffar eynander/also/das sie vom eynander zogen/vnd Barnabas zu sich nam Johannem/vnd schiffte in Cypren/Paulus aber wolt Silas/vñ zoch hyn/der gnade Wortes beuolhe vñ de brüthern/ Er zoch aber durch Syram vnd Cilician / vnd sterckte die gemeynen.

Das xvj. Capitel.

ERkam aber gen Der

ben vnd Listram/Vnd siwe eyn sünger war da selbs/mit namen Timotheus/eyns Jüdischen weibes sin die war gläubig/aber eyns Griechischen vatters/der hatte eyn güt gerucht bey den brüthern vnder dem Lystranern vnd zu Teonton/disenn wolte Paulus lassen mit sich ziehen vnd nam vnd beschneyd in vnder den Juden wñllen die an dem selbigen ohrt waren/dan sie wußten also das sein vatter war eynn Griech gewesen. Als sie aber durch die sterte zogen/ überantworten sie in zu halten den schatz/welcher von den Aposteln vñ Eltesten zu Jerusalems beschlossen war. Dawurden die gemeynden im glauben befestiget/vnd namen zu an der zal täglich. Da sie aber durch Phrigiam vnd das land Galatia zogen/ward ihn getweret

ger
3n
abe
fie
der
sie
Eai
Pa
den
a
jhr
CO
ab
tra
CO
H
da
b:
fir
m
N
U
li
E
w
G
fir
ph
v
3
E
p
a
Joh. 6
an
re
ge
sp
gl
p
v
Ge. 18.
E. re. 28
ge
be
m
v
v
Mar. 5
En. 8. al

geweret von dem heyligen geyste /
 In reben das wort in Asia. Als sie
 aber kamen in Myssiam / versuchten
 sie nach Bithynian zu reysen / vnd
 der geyst lieg ihnen nit zu. Da
 sie aber für Myssiam über zogen /
 kamen sie hynab gen Troada / vnd
 Paulo erscheyn eyn gesicht / bey
 der nacht / das war eyn man von
 Coacedonia / der stunde vnd bat
 ihn / vñ sprach / Komm ernider gen
 Coacedonien / vnd hilf vns. Als er
 aber das gesichte gesehen hatte / da
 brachten wir also bald zu reysen ge
 Coacedoniam / gewis / das vns der
 HERR da hyn veruffen betee jnen
 da Euangelion zu predigen. Da
 brachten wir auß von Troada / vnd
 stracks lauffs kamen wir gen Sas
 modracian / des andern tags gen
 Neapolum / vnd von dānen gen Phi
 lipps / welche ist die hauptstat des
 lāds Coacedonie / vñ eyn freye stat
 Wir hatten aber in der stat vnser
 wesenn etliche tage / des tages der
 Sabbarer / giengen wir hynauf
 für die stat an das wasser / da man
 pfleget zu betten / vnd sagten vns
 vnd redten zu den weibern / die da
 zūsamēn kamen. Vnd eyn außsich
 lig weib mit namen Lydia / ein pur
 pur frāmerin / auß der stat der Thi
 arires / hōrete zu / welchē thāt der
 HERR das hern auff / das sie dar
 auff achte hatte / was von Paulo ge
 redt ward. Als sie aber in yre hauss
 getaufft ward / ermanet sie vñ
 sprach / So ihz mich achte / das ich
 gläubig bin an den HERRN / so w
 pt in mein hauss vnd bleibet alda /
 vnd sie zwang vns.
 Es geschach aber / da wir zu dem
 gebät giengen / vnd eyn magt vns
 begegnet / die hatte eyne warsager
 geyst / vnd trüg ihnen berren vil ge
 nēt zu mit warsagen / die selbige
 volgete allentbalben Paulo vnd
 vns nach / schrey vñ sprach. Dise
 menschen seind knechte Gottes des
 HERRN. Aller hōhstē / die euch den weg der

seligkēyt verkündigen. Solche ebad
 sie manchen tag. Paulo aber ebad
 das wech / vnd wandte sich vmb /
 vnd sprach zu dem geyste / Ich ge
 biete dir in dem namen Jesu Chris
 ti / das du vom ihz auß farest.
 Vnd er für auß zu der selbigen
 stunde.
 Da aber ihze berren haben / das
 die hoffnung ihres gentes war auß
 gefaren / namen sie Paulum vnd
 Silann / zogen sie auff den marck
 für die obersten / vnd füreren sie zu
 dem amptleuten / vnd sprachen / Di
 se menschen machen vnser stat ir
 re / vnd seind Juden vnd verkündi
 gen eyn weyse / welche vns nit zim
 pt anzunemen / noch zu ehren weill
 wir Rōmisch seind. Vnd das volk
 stiel zu wider sie / vnd die amptleu
 te zerrissen ihze kleyder vnd biessen
 sie steuppen. Vnd do sie sie wal ge
 stempet hatten / worffen sie sie in
 das gefāckniß vñ gebotten dem
 Kerckermeyster das er sie mit kēyß
 hēlte. Der nam solch gebott an / vñ
 warff sie in inder gefāckniß /
 vnd leget ihze füße in den
 stock.
 Vmb die mitternacht aber bāē
 teten Paulus vnd Silas vnd lobte
 ten Got / Vnd es hōrten sie die ge
 sangen. Schnelle / aber ward eyn
 grosses erdbeben / also / das sich bes
 wegten die grundfeste des gefāck
 niß / vnd in dem selbigen wurden
 alle thüren auff gethō / vñ aller bād
 los. Als aber der Kerckermeyster
 auß dem schlaff für / vnd sahe die
 thüren des gefāckniß auffgethan
 zoch er das schwert auß / vnd wols
 te sich selbs erwürgen. Den er mes
 ynt die gefangnen wāren entfloch
 en. Paulus aber ruffte laut vñ spra
 ch / Thū dir nichts übel / denn wir
 seind alle hie.
 Er fordert aber eyn licht vnd
 sprang hynen vil ward zittern / vñ
 fiel Paulo vnd Sila zu füßen
 vnd fürct sie hōrauff vnd sprach /
 E nij

Joh. 6

Et. 18.

Mat. 5

Ln. 8.

Co. 11

Lieben herten/ was sol ich thun hz
ich selig werde? Sie sprachen/ Blau
so. 3. d. be an den HERRN Jesum/ so wir
mar 10. su vnd dem hauf selig. Vnd sie sa-
gen ihm das wort des HERRN
vnd allen die in seinem hauf wa-
ren.

Vnd er nam sie zu ihm/in der sels
Luc. 9. bigen stund der nacht vñ wusch in
er 12. nen die füzzen abe. Vñ er lies sich
tauffen vnd alle die seinen also bald
vnd füret sie in sein hauf/ vnd set-
et ihnen eynen tisch/ vnd freiwet
sich mit seinem ganzen haufe / das
er an Gott glaubig war worden.

Vnd do es tag ward/ sandten die
Ampelciten stadtbediener/ vnd sprach
en/ Laß diese menschen gehn/ Vnd
der kerkermeister vertundiget diese
red Paulus/ Die Ampelciten haben
här gesandt das ih: los sein solt.
Nun ziehet auß/ vnd geht hin mit
fziden. Paulus aber sprach zu ihm.
Sie haben vns vnuerdampft/ ofert
sich geschnepet/ die wir doch Römis-
sch seind/ vnd in das gefängnis ge-
worffen/ vnd selten vns nun bey-
lich auffossen/ Nicht also/ Sonder
lasset sie selbs kommen/ vnd hinauf-
führen. Die stadtbediener verkundige-
ten diese wort den Ampelciten. Vñ
sie forchten sich/ da sie hörten/ das
sie Römisches waren/ vnd kamen vnd
ermaneten sie/ vnd füreten sie her-
auf vnd batten sie dz sie auß zügen
auß der statt. Da giengen sie auß
gefengnis vnd giengen zu der Ly-
dia. Vnd da sie die brüder geses-
sen hatten vnd getröstet/ zogen sie
auß.

Das xvij. Capitel.

Als sie aber durch Im-
phipolin vnd Appolonia rey-
saten/ kamen sie gen Thessalonich/
da war eyne Judenschule. Nach-
dem nun Paulus gewor war/ gieng
er zu in ein/ vñ saget ihm auff drey
Sabbathen von der schrift/ vñ het sie

ihn auff vnd legete ihm für/ das
Christus müsse leyden vnd außers-
Luc. 24. sehn von den todten/ vnd das diser
Jesum/ den ich sprach er/ gleich ver-
kundiget ist der Christ/ Vnd etliche
vnder ihnen fielen ihm zu/ vnd wa-
ren die zugefelle Paulus vnd Silas.
Auch der andechtigen Griechen ein
große mänge / darzu der fürnemen-
sten weiber nicht wenig.

Aber die halbsichtigen Juden ey-
Luc. 24. eren vnd namen zu sich etliche
Joh. 7. boschafftige männer pobel volck /
vñ machten eyne rotte / vnd richteten
eyne auffstir in der statt an/ vnd tra-
ten für das hauf Jasons/ vnd sili-
chen sie züführen vnder dz gen ey-
volck. Da sie aber sie nit funden/
schleufften sie den Jason vñ etliche
brüder vor die obersten der stat vñ
schryben / Diese die den ganzen welt
freyf erregen/ seind auch här kom-
me/ die hat Jason zu im genommen
vnd diese alle thun züwider die say-
ungen des Keyfers/ sagen von ey-
nem andern König Jesu. Sie bes-
Joh. 8. werten aber das volck / vnd die
obersten der statt / die solchs höres-
ten. Vñ da sie verantwortung von
Jason vnd den andern empfangen
hatten/ lieffen sie sie los.

Die brüder aber fertigten also
Joh. 8. bald ab bey der nacht Paulum vñ
Silas gen Berean. Da se dar ka-
men/ giengen sie inn die Juden schü-
le/ vñ sie waren die Weisen vnder
den zu Thessalonich/ die namen die
wort auß gann willigtlich/ vñ for-
scheten etglich die schrift/ ob sich
also hielten. So glaubten nun vill
Joh. 8. auß ihnen/ vnd die Griefschiden er-
bären welcher vñ der männer nicht
wenig. Als aber die Judenschule von
Thessalonich erfürten/ das auch zu
Berean das wort Gottes von Pau-
lo verkündiget ward/ kamen sie vnd
bewegeten auch alda das volck.
Aber da fertigten die brüder Pau-
lum also bald ab / das er gieng bis
gen das meer/ Silas aber vnd Timo-
theus bliben

den bliben da. Die aber Paulum
geleytten / furten ihn bis gen Athe-
ne. Vnd als sie eynen beuelch em-
pfingen an den Silan vnd Timo-
theon / das sie auff das schierste zu
ihm kumen zogen sie hyn.

Da aber Paulus ihret zu Athe-
nen wartet / er grimm et seinn geyst
im ihm / da er sake die Platt so gar
abgottisch / vnd redet zwar zu den
Juden vnd andersdigen in dersel-
le / auch auff dem markt alle tag /
zu denen die sich er zu funden. Etli-
che aber der Epicurer vnd Stoiker
Philosophi zankten sich mit ihm.
Vnd etliche sprachen / Was wil die-
ser lockerbib sagen? Etliche aber /
Er sibet als wolt er seltsame Göt-
ter verkündigen / das machte er hatt
das Euangelion von Jesu vnd
von der auferstehung ihnen verkün-
diger. Sie namen in für das Radts
haus / vnd sprachen / Ründen wir
auch erfaren / was das für eyn neu-
we leere sey die du leeres? Denn du
bist gesit etwas seltsams für vnser
oren / so wollen wir vernemen / was
das sein wölle. Die Athener aber
alle / auch die außländer vnd gese-
waren gericht auff nichts anders /
denn etwas neuwes zusagen oder
hören.

Paulus aber trat mitten auff
den platz / vnd sprach / Ihr männer
van Athene / ich sehe euch das ihz in
allen stucken als in aberglaubig sey-
t ich bin herdurch gegangen / vñ hab
gesehen ewere Gottes dienste / vñ
sah eyn altar / dar auff war geschri-
ben / dem vnbetanten Gott. Nun
verkündige ich euch de selben / dem
ihz vnwissend Gottes dienste thut.
Gott der die welt gemacht hat / vñ
alles was drinnen ist / seitnemal er
eyn HERR ist des himmels vñ
der erdenn tronet er nit in tempel
mit henden gemacht / sein wirt auch
nit von menschen händen gepflegt /
als der yemads bedürffe / so er sel-
ber yederman leben vñ atmen / als

lenthalben gibt / vñ hat gemacht /
das von eynem blut aller menschen
geschlecht auff den ganzen erdbos-
den wonen / vñ hat zil gesent von
ewig versehen / wie lang vñ weye
sie wonen sollen / das sie den Herrn
süchen soltenn / ob sie doch in sülen
vñ finden möchten. Vnd zwar er ist
nit ferre von eynem yeglichen vn-
der vns. Denn in ihm leben / wäben
vñ seind wir als auch etliche Poe-
ten bey eich gesacht habenn wir
seind seiner art. So wir den Göttes-
licher art seind / sollen wir nit mey-
nem / die Gottheit sey gleich dem
gold od de silber od dem bildwerck
der menschliche kunst vñ deytlich.

Vnd zwar Gott hat die zeit der
vntwissenheit übersehen / nun aber
gebeit er allen menschen an allen
enden / büsse zu thun / darumb das
er eynen tag gesent hat / auff wels-
chen er richten wil den freysdes erd-
boden mit gerechtigkeit durch eys-
nen man / welchem ers besüßlos-
sen hat / vñ yederman fürbelt den
glauben / nach dem er ihn hatt vonm
den toden auferwecket.

Da sie höreten die auferstehung
der toden da hattens etliche ihren
spott / etliche aber sprachen / wir
wollen dich dauon weiter hören.
Also gieng Paulus von in. Etliche
männer aber biengen in an / vñ
wurden gleichig / vnder welchen
war Dionysius einer auß dem radt
vñ eyn weib mit namen Damas-
tris / vñ andere mit im.

Das xvij. Capitel.

Nach entweych

Paulus von Athene / vñ kam
gen Corinthen / vñ fand eynen Ju-
den mit namen Aquila / der geburt
auff Ponto / welcher war neuwlich
auff Welschem land kommen / vñ
sein weib Priscilla. Darumb das
her Keyser Claudius befolhen
hatte allen Juden zu weichen auß

Gen. 6

Jf. 40

M. 49

Ro 2.6
2. cor 12

2. cor 14

Pfal.
149.
H. 66

Rhom. In dem selbigen gieng er ein vnd die weil er gleiches handwercks war/bleib er bey ihne vn̄ arbeit. Sie waren aber des handwercks teppichmacher / vnd er redet inn der schül auff alle Sabbather vnd beredet Juden vnd Griechen.

Da aber Silas vnd Timotheos von Macedonia kamen/diang Paulus der geyst zu bezeugen den Juden Jesum/das er der Christsey. Da sie aber widerstrebten vnd leertens/ schüttelt er seine kleyder auß vnd sprach zu ihnen. Ewer blut sey us̄ber ewer haupt/ ich gebe von nun an rein zu den Heyden. Vnd machet sich von dannen / vnd kam in eyn hauf eines mit namen Just/der an dächtig war/vnd des selbigen hauf war zu nächst an der schüle. Crispus aber der oberste der schüle glaubt an den HERRN mit seinem gantz haufe/vn̄ vil Courtner die zühöreten/wurden glaubig/vnd lieffen sich tauffen.

Job. 4

Es sprach aber der HERR durch eyn gesicht in der nacht zu Paulo/ Föchte dich nie/sonder rede vn̄ schweig nit. Denn ich bin mit dir/vn̄ niemandt soll sich vnderstehen dir zu schaden/denn ich hab eynn grosvolk in diser stadt. Er fast aber da eynn jar vnd sechs monden/vnd leret sie das wort Gottes.

Da aber Gallion Landtuogt war in Achata / empöreten sich die Juden einmütiglich/ wider Paulum/ vnd fürten ihnn für den richter/ vnd sprachen/Diser man/der überredet die leütte / Gott zu dienen dem gesetze zu wider. Da aber Paulus wolte den mund aufstebn / sprach Gallion zu den Juden/Wenn es eyn freuel oder schalekheyt were lieb/ Juden/so höret ich euch billig/ So es aber eyn frag ist vonn Worten/vn̄ von den namen/ vnd von dem gesetze vnder euch/ so sehet ihr selbher zu / ich gedencke darüber nicht richter zusein / vnd treib sie von der

richters. Da er griffen alle Griech/Sostenen/den obersten der schülen vnd schickte ihnn vor dem richter/ vnd Gallion nam sichs nit an.

Paulus aber nach dem er noch langbliben war/machte er seinen abscheid mit den brüdern vnd schiffte in Syriam/vnd ritt ihnn Pafulla vn̄ Aquila. Vnd er bescho: sem haupt zu Cenchrea/den er hatte ein gelubdte. Vnd kam hinab gen Epheson/vnd lies sie daselbs. Er aber gieng in die schül vn̄ befraget sich mit den Jude. Sie hatten ihnn aber das er lenger zeit bey ihnen blibe/vnd er bewilliget nit / sonder machet seinenscheid vn̄ sprach/ Ich muß aller ding das künfftig fest zu Jerusalem halten / wils Gott/so will ich wider zu euch lencken. Vn̄ zoch von Epheso/vnd kam gen Cesarien vnd gieng hinauff/vnd grüßet die gemeyne/vnd zoch bynab gen Antochiam/vnd verzo: h etliche zeit/vnd reysset auß/vnd durch wandelt nacheinander das Galat/schland vnd Phrigiam/vnd sticket alle jünger.

C

11. 6.

D

1. cor. 1

1. cor. 3

Job. 4

das

1. cor. 1

Mat. 3

Mar. 1

Luc. 3

Job. 1

Mat 10

Job. 4

das

Das xix. Capitel.

Es geschach aber da

A Apollo zu Corinthen war das
1. Cor. 1. Paulus durchwädelt die obern län-
 der vnd kam gen Epheso vnd fand
 etliche jünger zu de sprach er habe
 ih: da heylige geyst empfangen die
 weyl ih: gleichig gewesen seyt? Sie
 sprachen zu im/Wir habē auch nye
 gebiet/ob ein heyliger geyst seye
Ant. 3 Vnd er sprach/Warauff seyet ih:
Mar. 1 dann geteuffet? Sie sprachen/auff Jo-
Luc. 1 hannes tauffte. Paulus aber sprach
Job. 1. Johanes hat geteuffet mit d reuf-
 fe der biff/vñ saget de volck / das
 sie soltē gläubē an den/der nach im
 kommen soltē/ das ist an Jesum/
 das der Christus sey. Da sie das hö-
 reten/lieffen sie sich teuffen auff de
 namen des HERRN Jesu. Vnd
 da Paulus die hände auff sie leget
 kam der heylige geyst auff sie/ vnd
 redeten mit jwngen vnd weysage-
 ten. Vnd aller der männer war bey
 zwölffen.

Er gieng aber in die schule vnd
 handelt freidig drey monden lang/
 lerer vnd beredet sie von dem reich
 Gottes. Da aber etliche verstocket
 vnd nit glaubten/vnd übelredeten
 vom wege vo: der mänge / trat er
Mat. 10 aber vom inn/ vnd absündert die
 jünger / vnd redet teglich inn
 denn schuleyn eynes der hies Ti-
 raannus/ vñ das selbig geschach auff
 zwey jar lang/ also das alle die in
 Asia woneten/das wort des HERRN
 Jesu hören/ beyde Juden
 vnd Grieden / vnd Gott wirket
 nit geringe thaten durch die hende
 Pauli/also das sie auch von seiner
 hant die schwertstüchlein vnd fol-
 ker über die francken hielten vnd
 die stich von in wichen vnd die bö-
 sen geyster auß führen.

Es vnderwunden sich aber etlis

che de vmb lauffenden Judenn/die
 da beschwörer waren / den namens
 des HERRN Jesu zu nemen ü-
 ber die da böse geyster hatten/ vnd
 sprachen/Wir beschwören eich bey
 Jesu den Paulus prediget. Es wa-
 ren ih: aber syben sime eyns Juden
 Skena des hohen ptesters/ die sol-
 lichs thäten. Aber der böse geyst
 antwortet vnd sprach Jesum dena-
 ne ich woll/vnd Paulum weis ich
 wol/wer seyde aber ih: Vnd der
 mensch in dem der böse geyst war/
 sprang auff sie vnd ward ih: med-
 tig/vñ warff sie vnder sich/ also/dz
 sie naeket vnd verwundet auß dem
 selbigen haufe entflohen. Das selbi-
 ge aber wardt kundt allenn die zu
 Epheso woneten/ bey den Juden
 vnd Grieden/vnd fiel eyn forchte
 über sie alle/vnd der name des Her-
 ren Jesu wardt groß gemadett.

Es kamen auch vil der/die gläu-
 big waren worden/vnd bekanden
 vnd verkündigten ihre wundertha-
 ten. Vil aber die da fürwitzige küß
 getriben hatten/bzachten die büch-
 er zusamenn/vnd verbrantden sie
 offentlich/vnd überrechneten ihre
 kost/vnd funden des gelt fünfzig
 tausend pfennige. Also mächtig
 lich wuchs das wort des HERRN
 vnd nam überhandt. Da das auß
 gericht war / sagte ihm Paulus
 für im geyst / durch Macedonian
 vnd Achaian zu reisen vnd genn
 Jerusalem zu wan eln/ vnd spra-
 ch/Nach dem/wenn ich da selbs ge-
 wesen bin/ müß ich auch Rom se-
 hen/vnd sandte zween die in die
 enten/Timotheon vnd Eraston
 inn/ Macedonian. Er aber verzog
 diuwell inn Asiam. Es geschach a-
 ber vmb die selbige zeit nicht eyns
 fleyne bewegung über diesem we-
 ge. Denn eyner mit namen Deme-
 trius eynn goldschmid / der ma-
 chet der D J A N A Silberen
 tempel / vnd wendet denen vom
 handtwerk nit geringe gewerbs

C
Mat. 2

zu/die selbige versamelte er vnd die bey arbeyter des selbigen handtwercks / vnd sprach / Liden männer jr wisset / das wir vnsern zügung von diesem gewerbe haben / vnd jr sebet vnd höret das nit allenn zu Epheso / sonder auch fast in ganz Asia diser Paulus vill volcks abfellig machet / mit seinem liberren den / vnd spricht / Es seind nit götter welche vom händen gemacht seind. Aber es will nit alleyn vnserm handell da hyn geraden / das er nichts gelte / sonder auch der tempel der grossen Diana wüdt für nichts geachtet / vnd wüdt da zu ihre maiesket vnder gehn / welcher doch ganz Asia vnd der welt freyß Gottes dienst erzeyget.

Ma. 2. et 46. Jere. 2 et 10. M. 123

Als sie das höreten vnd voll zorns wurden schreyen sei / vnd sprachen / Groß ist die Diana der Epheser / vnd die ganz stadt wardt volgetümel / Sie schurräten aber eynmüttiglich auff den schawplatz vnd ergriffen Gaton vnd Aristarschon von Macedonia Paulus geferkem. Da aber Paulus wolt vnder das volck gehn / lieffen ihm die Jünger mit zu. Auch etliche der obersten in Asia / die Paulus gute fründ waren sauden zu ihm / vñ ermäeten in das er sich nit gebe auff den schawplatz. Etliche schreyen sinck / etliche eyn anders / vnd war die gemeyne irre / vnd das mechtichel wuste nit warum sie zusamen kommen waren.

2 Co. 4

Etliche aber vom volck zogen Alexandron herfür / da ihn die Juden herfür stessen. Alexander aber winket mit der hande vnd wolt sich vor dem volck verantwoorten. Da sie aber innen wurden / das er eyn Jude war / erhüb sich eyn stymme vom allen vnd schreyen bey zwey stunden / Groß ist die Diana der Epheser.

Da aber der Canzler das volck gefille hat sprach er / Ihr männer

von Epheso / welcher mensch ist das nit wisse / das die stadt Epheso sey eyn pflegerin der grossen Götin Diana vnd des hymnischen bildes: Weil das nun vnser sprechlich ist / so solt jr ja stille sein / vnd nicht vnbedachtlich handeln. Jhr habt dise menschen hie geführt / die weder kirchenrüber noch listerereiner Götin seind. Hat aber Demetrius vnd die mit ihm seind vñ handtwerck zu yemant eynen anspruch / so belet mann gemeynen rader / vnd seind Landtstüdt da / lassen sie sich vnderinander verklagen. Wolt jr aber etwas anders handeln / so mag man es aufdrücken in eynere ordentliche gemeyne. Den wir sehn inn der sacht das wir vmb diese beürtige empörung verklaget werden / vnd doch niemant schuldig ist / von dem wir fonderten rechenenschaft geben / diser aufführ. Vñ da er solchs gesaget / liess die gemeyne gehen.

Ro. 19 2 Co. 6

Das xx. Capitel.

Da nun die empörung

ge auß höret / rief Paulus die Jünger zu ihm vnd gesegnet sie vñ gieng auß / zu reysen in Macedonia. Vnd da er die selbigen Länder durch zoch / vnd sie ermanet hatte mit vielen Worten / kam er in Eriden lads / vnd verzoeh alda drey monden. Da aber ihm die Juden nachstellten / als er inn Syrtam wolt faren / ward er zu rade widerumb zu werden durch Macedonia. Es zogen aber mit ihm bis in Asiam Sopater von Trooen / Von Thesalonica aber Aristarcus vñ Secundus vñ Gatos / vñ Verben / vñ Timotheus auß Asien aber Tydicus vnd Trophimus. Dise giengen voraen vnd batreten vnser zu Troada. Wir aber schiffen nach den Ähern tagen von

von tag / vnd tag. 1 Co. 12 tag. 2. Jün. 3. zu b. wolt vnd ker. auff. mit. fen. schla. war. siel. vñ u. aber. vmb. Feyr. ihm. das. vñ. vnd. chee. tour. W. sch. ten. den. wolt. was. auff. vnd. lant. Chi. stes. in. tag. Pa. so. se. eyle. sale. wer. 2. 2. p. sten. zu j.

von Philippen/bis an den fünfften tag/vnd kamen zu in gen Troada/vnd hielten da unser wesen syben tag.

1 Co. 16. Auf eynen Sabbath aber da die Jünger zusamen kamen / das biot zu brechen/rede Paulus zu in /vnd wolte des ander tags auß reysen/vnd verzogen das wort bis zu mit zornacht. Vñ es waren vil sackelen auff dem soller / da sie versamlet waren. Es saß aber eyn Jüngling mit namem Eurychos /inn eynem fenster /vnd sauck in eynnen tieffen schlaff/die weil Paulus redet / vnd ward vom schlaff überwogen /vnd fiel hynunder vom drittem soller / vñ ward tod auffgebaten. Paulus aber gieng hynab / vñ fiel auff ihn umbsing in vñ sprach / Machet feyn getümmel /denn sein seele ist in ihm. Da gieng er hin auff vñ biach das brot vñ beif auß /vñ redet vil mit ihm bis der tag außbrach / vñ also zoch er auß. Sie aber brachten den Knaben lebendig / vñ wurden nit wenig getröstet.

Wir aber zogen vor an auff dem schiff vñ fixen gen Asson / vñ wolten da selbs Paulum auffnemen / denn er hats also bevolhen / vñ er wolte zu fuisse gehn. Als er nun zu uns schiffig zu Asson / namen wir in auff vñd kamen gen Mitylenen / vñ von dannen schiffen wir vñd kamen des andern tags hin gen Chiont /vñd des volgendenn tags stießen wir an Samon /vñd blyhen in Trogylion / vñd des nechsteñ tags kamen wir gen Mileton. Denn Paulus hat beschloffen vor Epheso über zu schiffen / das er nit müßte in Asson zeit zubringenn /dann er eylet auff den Pfingstag zu. Jerusalem zu sein so es ihm möglich were.

Aber von Meleto sandte er gehn Epheso /vñd ließ forderen die Ältesten von der gemeyne / Als aber die zu in kamen / sprach er zu ihu. Ihr

wisset vom dem ersten tage an /da ich bin in Assam getretten / wie ich alle zeit bin bey euch gewesen vñd dem D LXXXII geh cnet mit aller demite vñd mit vil threnen vñd an fächungen / die mir seind widerfahren / durch der Judent euck / wie ich nichts verhalten hab das da nutzlich ist / das ich euch nit verfühndt get hette / vñ eich geleret offentlich vñd sonderlich / vñd hab bezeüget beyde den Juden vñd den Griechent die büße zu Gott / vñd den gläubigen an den D LXXXII Jesu Christo. Vñd nun sehet / ich im geyst gebunden fare hyn gehn Jerusalem / weis nit was mir da selbs begegert würde on das der heylig geyst in allen steten bezeüget vñd spricht / hand vñd trübsal waren mein da selbs. Aber ich achte der Keynes / ich halt mein leben auch nit theurer den mich selbs / auff das ich volende meinen lauff mit freuden / vñ das ampt das ich empfangenn hab von dem D LXXXII Jesu Christo / zu bezeügen das Euangellion von der gnade Gottes.

Vñd nun sehet ich weis / das je mein angesicht nit mehr sehen werden / alle die / durch welche ich gezogen bin / vñd prediget habe das reich Gottes darumb zeuge ich an die sem heütigen tag / das ich reyn bin von allem blut denn / ich hab euch nichts verhalten / das ich nit verkündiget het / allen den rade Gottes. So habe nun acht auff eich selbs vñd auff die ganze händ vñd derwelche euch der heylige Geyst gesezet hat zu Bischoffen / zu weyden die gemeynde Gottes welche er durch sein eygen blut erworben hat. Denn das weis ich / das nach meinem abscheid / werden vñd eich Formers schwäre wölff / die der hürde nit verschonen werden. Auch auß euch selbs wer denn auffstehen männer / die da verkerte leer redenn / die jüngere nach ihu selbs zu ziehen. Das

2. Th. 2. 1. Th. 2.

Ro. 10
1 Co. 6

21

solch seyde wacker vnd dencket
darann / das ich eynenn yeglichen /
drey jar / tag vnd nacht mit thren
ben vermanet hab.

3 Joh. 1. Vnd nun lieben brüder / ich bes
selb euch Gott vnd dem wort sei
ner genadenn der da medtig ist eü
ch zu erbauenn vnd zu gebenn
das erbe vnder allen die gebeylt
get seind. Ich hab ewer keynes sil
ber noch goldt noch kleyd begeret /
2 Cor. 12. denn ihr wiset selber / das dise bän
de zu meyner notturffe vnd des
dienet habenn. Ich hab euch als
les geleyget / das mann also mit
Gen. 3. arbeytenn müsse die schwachenn
er 31. auffnemenn / vnd gedencenn an
2 Cor. 12. das wort des H E X X E N Jes
su / das er gesaget hatt / Gebenn ist
seliger denn nemen.

Vnd als er solchs gesachte /
knyet er nider / vnd bätet mit
ihm allen. Es ward aber vill weys
nens vnder ihm allem / vnd stie
len Paulu vmb denn halß / vnd
füßeten ihm / am aller meysten be
schmerzt über dem wort / das er sa
get / sie wurden seinm angesichte nit
mehr sehenn / vnd geleytten ihm
inn das schiff.

Das xxj. Capitel.

a Als nun geschach /
das wir vom ihm gewandt /
dabyn füren / kamenn wir stracks
lauffe genn Coum / vnd am vols
gendenn tag gen Rhodis / vnd
vom dannenn genn Patara. Vnd
als wir eynn schiff funden / das inn
Phenicenn füre / tratten wir drey
vnd füren. Als wir aber Cypren
ins gesichte kamenn / lieffen wir sie
zur lincken hande / vnd schiffen

inn Syrias vnd füren gen Tyro
rö / denn da selbs solt das schiff
die wahr niderlegenn. Vnd als
wir jünger fundenn bliben wir da
selbs syben tag / die sagten Paulo
durch denn geyst / er solte nit hyn
auff genn Jerusalem ziehenn. Vnd
geschach da wir die tag zu bracht
hattenn / zogenn wir auß vnd wan
delten / vnd sie geleytten vnns alle
mit Weib vnd Lyndenn / bis hyn
auff für die stadt vnd knyeten ni
der vnd bettetenn am meer. Vnd
als wir eynander gesegnetenn /
tratten wir ins schiff / Idene as
ber wandtens sich wider zu dem
ihren.

Wir aber volzogenn die schiffs
fart vom Tyro / vnd kamenn
genn Peolethaida / vnd grüßeten
die brüder / vnd bleyben eynn
tag bey ihm. Des anderen tages
zogenn auß die vmb Paulu was
renn / vnd kamenn genn Cesars
en / vnd giengenn inn das haus
Philippi des Luangelistenn / der
eyner vom den syben war / vnd
bleibenn bey ihm / der selbig hatte
vier tochter die waren jungfraw
en vnd weisageten. Vnd als
wir mehr tag da blyben reysete
ab eynn propheet vomn Juden mit
namen Agabus / vnd kam zu vns
der nam den gürtel Pauli / vnd
band seine hand vnd füße / vnd
sprach. Das saget der heylig geyst
denn mann / des der gürtel ist / wes
den die Juden also binden zu Je
rusalem / vnd überantworten inn
der Heyden hende.

Als wir aber solchs horetenn /
batten wir inn vnd die des selbs
gen oits warenn / das er nicht bins
auff genn Jerusalem züge. Paul
lus aber antwortet / Was maches
ih / das ihr weynet / vnd brechet
mit meyn berg / denn ich binn bes
reyt / nit alleynn mich zu bindenn
lassen / sondern auch zu sterben in
Jerusalem

Jerusalem/ vnd des namenn will
 sen des H E X X E N Jesu. Da
 er aber sich nit überredenn ließ/
 schweigen w^r vnd sprachen/ Der
 will des H E X X E N geschehe.
 Vnd nach dem selbigen tagenn/
 wurden wir bereyt/vnd zogen
 hynauff gen Jerusalem. Es kam
 menn aber mit vnns auch etliche
 jünger vonn Cesarien/ vnd brach
 ten eynnen von Cypren / mit nas
 men Mnason / eynnen alten Jün
 ger/der vnns herbergen solt. Da
 wir nün gen Jerusalem kamenn/
 namen vnns die brü^r er gerne auff.
 Des andern tages aber gieng Pau
 lus eynn zu Jacobo / vnd kam
 men die Aeltern alle dar / Vnd
 als er sie gegrüset hatt/ erzölet er
 eyns nach dem andern / was Gott
 gethan hatte / vnder denn Heyden
 durch sein ampt.

Da sie aber das hörent/ lob
 ten sie den H E X X E N vnd spra
 chen zu ihm / Brüder du sibest wie
 vil tausent Juden/die glaubig wor
 den seind/ vnd seind alle cyfferer
 über dem gesetz / sie seind aber be
 reit worden wider dich das du
 ey abtrennen lereist von Mose / al
 le Juden die vnder denn Heyden
 seind / vnd sagest sie sollenn ihre
 kinder nicht beschneiden / auch nit
 nach gewonbeyt wandelen. Was
 ist denn nün? aller ding die mäns
 ge müß zusamen kommen / denn es
 wirt für sie kommen das du koin
 menn bist / so thū nün das/das wir
 dir sagen.

Wir aber vier männer/die das
 benn eynn geküßd auß sich/die sel
 bige synn zu dir / vnd laß dich
 reinigen mit jōn / vnd wege die
 kost an sie das sie ih^r kaupt besche
 ren/vnd alle vernemen / das nicht
 sey / wes sie wider dich berichtet
 seind sonder das du auch einber ge
 best vnd haltest das gesetz. Denn
 Ku. 6. den gläubigen auß denn Heyden.

haben wir geschriben vnd beschloß
 sen / das sie der keynes halten sol
 lenn / denn nür sich bewaren vor
 dem götzenn opffer / vor blut/vor
 ansecktem/ vnd vor hurey. Da
 nam Paulus die männer zu ihm/
 vnd ließ sich des andern tages san
 pt ihnn reynigen/ vnd gieng mit
 denn tempel vnd verkündigen
 die erfüllung der tag der reyni
 gung / bis das für eynn yeßu
 chenn auß ihm das opffer geopft
 fert ward.

Als aber die sibent tag solten
 vollendet werden / sahen ihnn die
 Juden vonn Asia im tempel vnd
 erregten das ganz volck / legten
 die händ an ihnn vnd schreyen/
 Jh^r männer vonn Isracl / helfft
 diß ist der mensch der alle mensche
 en an allenn enden leeret zu wider
 vnserm volck / gesetz vnd diser
 stette / Auch darzu hatt er die Gric
 chenn in denn tempel geführt / vnd
 hatt dise beyllige statt gemeyt ge
 mache. Denn sie hatten mit ihm in
 der statt Trophimonn denn Ephe
 ser gesehen/den selbigenn meynes
 ten sie Paulus hetze ihnn in denn
 tempel geführt. Vnd die ganze
 statt ward bewegt/vnd ward eynn
 zu lauff des volcks. Sie namen as
 ber Paulum vnd zogen ihnn zum
 tempel hynauf / vnd als bald
 wurden die thüren zugeschlossen.

Da sie ihnn aber süchten zu
 dtens / kam das geschrey hynauff
 für denn obersten Kaupmann/
 wie das ganz Iherusalem felle
 inn eyinander / Der nam von stund
 an die kriegsknecht vnd die haus
 pleit zu ihm vnd ließ eynn vns
 der sie. Da sie aber denn Haupte
 mann vnd die kriegsknechte sa
 hen horetten sie auß PAVLOS
 zu schlafen. Als aber der Haus
 ptmann nahe herzu kam / nam
 er ihnn an / vnd hieß ihnn bins
 denn mit zwey ketten / vnd fragte

2. Ti. 4
 2. co. 12

wer er were/ vnd was er gebo hat
bei Linc aber rieß die ander d
im volck. Da er aber nichts gewyß
erfahren kunt / vñ des getimtes wil
le hieser in in das heerleger führen.
Vnd als er für die stufen war/ bes
gab es sich/das in die kriegs knecht
tragen müßten/ vor gewalt des vol
cks/denn es folgete vil volcks nach
vnd schrey/Dynweg mit ihm.

Eii. 23

D

i. Ti. 2

Als aber Paulus yetz züm heer
läger eingeführt ward/sprach er zu
dem hauptmā/ Thar ich mit dir re
den? Er aber sprach/kantstu Griech
isch? Bistu nit der Egypter/der vo:
difen tagen eynn aufffür gemacht
hast/vnd fürtest in die wisten hins
aus vier tausent müchel möder?
Paulus aber sprach/ Ich bin eynn
Jüdischer mann von Tarsen/eynn
burger eynr namhaftigen stat in
Cilicia/ ich bitte dich erlaube mir
zureden zu dem volck. Als er aber
ihm erlaubet/trat Paulus auff die
stufen/vnd winket dem volck mit
der handt. Da nün eyn grosse stille
ward/redet er zu ihm auff Hebreisch
sprach vnd sager.

Das xxij Capitel.

2 JK männer/liebenn

brüder vnd väter/hört mein
verantwortenn an elich. Do sie as
ber hörten / das er auff Hebreisch
zu ihm redet/wurden sie noch stiller
Vnd er sprach/ Ich bin eynn Jüdis
cher man geboin zu Tarsen in Ci
licia/vund erzogen in diser stat/zü
den füßen Gamalielis/geleert mit
allem stes das väterlich gesetz/
vñ war eyn eyserer Gortes/gleich
wie ih: alle seyt heütigs tags/ vñ
hab difen wege verfolgt bis an dor
eode/ich hand sie/ vnd überantwor
tet sie inß gfencknis beyde man vñ
weib/ wie mir auch der Hobe ptes
ster/vnd der ganz hauff der Etes
ten zeugnüs gibt/ von welchen ich

brieß man an die brüder vnd rey
set gen Damascou/ das ich die da
selbs waren/ gebunden fürte gen
Jerusalem / das sie gepeyniget
wurden.

Es geschach aber/da ich hin zog
vnd uabe bey Damascou kam/vñ
den mittag/omblicket mich schnell
le eyn grosses licht vom hymmel/
vnd ich fielen züm erdboden/vnd hö
ret eyn stimme/die sprach zu mir/
Saul/Saul/was verfolgest du mi
ch? Ich antwo: tet aber D L X X
wer bist du? Vnd er sprach zu mir/
ich bin Jesus von Nazareth/den du
verfolgest. Die aber mit mir waren
saben das licht/vund erschrecken/
die stimme aber/des der mit mir re
det/hörten sie nicht. Ich sprach as
ber D L X X/was soll ich thun? Der
D L X X aber sprach zu mir/ Stehe
auff vnd gehe in Damasc/da wirt
man dir sagen vom allem das dir
zu thun verordnet ist. Als ich aber
vor Klarbeyt difes lichts nichts sa
he/wardt ich bey der hand geleyt
tet von denen die mit mir waren/
vnd kam gen Damascou.

Es war eyn andechtiger mann
Ananias nach dem gesetz/der eynn
güeten geruch hatte bey allen Jus
den die da selbs woneten / der kam
zu mir vnd trat zu mir vnd sprach
Saul lieber brüder sie auff. Vnd ich
sabe ihn an zu der selbigen stunde.
Er aber sprach/Boer vnser väter
hat dich verordnet/das du seinenn
willen erkennen soltest/vund sehen
das rechte/ vnd hören die stim auß
seinem mund/denn du wirtest sein
zeig in allenn menschen sein/ der
hin a die du gesehen vund gebö:el
hast/Vñ nün was verzeichstu? sieh
auff vnd lag dich teuffen/vund abs
weshen dein sünd/ vnd rieß an den
namen des D L X X.

Es geschach aber/da ich wider
gen Jerusalem kam/vnd bätet im
tempel/das ich entzucke ward/vñ
sahs ihn. Da sprach er zu mir/Wyle
vund

5. 12. 11

Gal. 1.

sa

D

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

3. 14. 11 vnd mache dich behend von Iheru
Gal. 1. salem/hinauf/ denn sie werden nit
auffnehmen dein zeugnif von mir.
Vnd ich sprach/ HERR/ sie wissen
selbs das ich gefangen leget vnn
sirey die an dich glaubten/ in den
schillen hin vnd wider/ Vnd da das
blit Stephanus deines zeugen ver
gossen ward/ stund ich auch darne
ben/ vnd hatte wolgefallen an sein
nem tod/ vnd verwaret die kleyder/
Eph. 3 deren/ die ihn eddeter. Vn er sprach
zu mir/ Gehe hin/ denn ich wil dich
ferne vnder die Heyden senden.

D Sie horten aber in zu bis auff
dis wort / vnd haben ihre symme
vff/ vnd sprachen/ Dinweg mit sol
chen von der erden / denn es ist nit
billich/ das er leben sol. Da sie aber
schreyen vnd ihre kleyder abwurfs
fen/ vff den staub in den lufft wurfs
fen/ blit ihn der hauptman in das
beertlager furen / vnn saget / das
man in steuppen vn ersuchen solt/
das er erkennete/ vnn welcher vrs
sach willen / sie also über ihn rufe
fen. Als er ihn mit riemen anbande
de / sprach Paulus zu dem vnder
hauptman/ der dabey stund/ Ist es
auch recht / einen Römischen mens
chen vnd vnuerdampren. gefeln?
Da das der vnderhauptman hie
ret / gieng er zu dem obernhaupt
man / vnd verkündiget ihm / vnn
sprach / Was wiltu machen? diser
mensch ist Römisch.

Da kam zu in der Obersthaus
ptman vnd sprach zu ihm / Sage
mir bistu Römisch? Er aber spras
ch/ Ja/ vnn der Oberstauptman ant
wortet / Ich hab dis burgerrecht
mit grosser summa zuwege bracht.
Paulus aber sprach / Ich aber bin
auch Römisch geporen. Da er atten
also bald von ihm ab / die ihn ers
suchen solten. Vnd der oberstaupt
man forchet sich/ da er vernam das
er Römisch war/ vnd er ihn gebans
den hatte.

Des andern tages wolt er ges

wis erkunden/ warum er verlag
wurde von den Juden / vnd löste
ihn von den banden / vnd blit die
Hohen pteister vnd ihren ganzen
rath kommen / vnd furet Paulus
herfür/ vnd setlet in vnder sie.

Das. xxiij. Capitel.

Paulus aber sahe den

Kadt an/ vnd sprach/ Ir mäns
ner lieben brüder/ ich habe mit al
lem güttem gewissen gewandelt
vor Gott / bis auff disen tag. Der
hobe pteister aber Ananias/ befals
be denen die vmb ihn stunden/ das
sie ihn auff maul schlägen. Da
sprach Paulus zu ihm / Gott wirt
dich schlagen/ du getünckte wand/
sitzen vnd richteist mich nach dem
gesetz vnd lassst mich schlagen vns
der das gesetz? Die aber vmbhee
stünden/ sprachen/ Schilttest du den
Hoben pteister Gottes? Vnd Paul
lus sprach/ Lieben brüder ich wil
es nit/ das er der Hobe pteister ist/
Den es stet geschrieben/ Dem übero
sten deines volcks solt du nit stü
cken.

Als aber Paulus wüsse / das
ein theyl Saduceer war / vnd des
andern theil Phariseer / schrey er
im Rath / Ihr männer lieben brü
der / ich bin ein Phariseer / vnd ein
sun der Phariseer/ ich werd gerich
tet vnn der hoffnung vnd offerste
bung willen der toden. Da er abes
das saget / ward ein auffrir vnder
den Phariseern vnd Saduceern/ vff
die mänge zuspaltet sich / Denn
die Saduceer sagen / es sey kein
auferstehung / noch Engel / noch
geyst / Die Phariseer aber bekens
nens beydes. Es ward aber ein
groß geschrey/ vnn die schiffge
lerten der Phariseer theil stunden
auff/ streiten vnn sprachen / Wie
stünden nichts arges an disen mens
chen

Es. 11.

1. co. 4
De. 16.

Eg. 20

ph. 3



hen/ hatt aber ein Geyst oder ein Engel mit im geredet / so wollten wir nicht mit Goet streiten.

B Da aber die vffrir groß ward/ war dem obersten hauptman leid/ das Paulus von im zerrissen wurd/ vnd hieß das kriegsuolet hins ab gehn/ vnd ihn von im reissen/ vff **2. Co. 5** in dz heerlager führen. Des andern tags aber in der nacht stünd der **2. Co. 4** D L R bey im vnd sprach / Sey getrost Paulus/ denn wie du vñ mir zu Jerusalem gesetziget hast / also muß du auch zu Rom zeügen.

Da es aber tag ward/ schlugen sich etliche Juden zusamen / vnd verbannten sich wed zu essen noch zu trincken/ bis das sie Paulum gesodtet hettten. Thier waren aber meer dan vñzig/ die solchen bißte machten/ die tratten zu den Hohen priestern vnd Ältesten/ vnd sprachen/ Wir haben vns hart verbannt/ nichts anzubeißen bis wir Paulum getodtet haben / so thut nun kund dem oberhauptman vnd dem vater / das er ihn morgens zu euch führe/ als wollet jr in das verhöret/ wir aber seind bereit in zu tödten/ ehe den er zu euch nabet.

E Da aber Paulus Schwester sun den anschlag hört/ kam er dar/ vnd gieng in das heerlager / vnd verurkundigets Paulo. Paulus aber rufft zu ihm einen von den vñders hauptleuten vñ sprach/ Diesen jüngling führe hyn zu dem oberhauptman/ den er hat im etwas zusagen. Der nam ihn an vnd führe ihn zum oberhauptman vnd sprach/ Der gebunden Paulus rufft mir zu sich/ vnd bate mich/ diesen jüngling zu dir zuführen/ der dir etwas zusagen habe.

Da nam in der oberhauptman hey der hand / vnd weych an einen sondern orth/ vnd fraget ihn/ Was ist / das du mir zusagen hast? Er aber sprach/ Die Juden seind eyne worden/ dich zubitten/ das du morg

gen Paulum für den rath bringen lassest / als wolten sie in das verhören. Du aber trawe in nit / denn es halten auff ihn mer den vñzig männer vnder im/ die haben sich verbannt/ weder zu essen noch zu trincken bis sie Paulum tödten / vnd seind jetzt bereit / vnd warten auff dein verheißung.

D Da ließ der oberhauptman den jüngling von im / vnd gebot im/ das er niemant sagte / das er ihm solchs geoffnet hette / vnd rufft zu im zween vnderhauptleuten vñ sprach / Bereitet zweyhundert kriegsknecht das sie gen Cesarien ziehen vñ sybenzig reutter / vñ zweyhundert schingen/ vff die dritte stund der nacht / vnd die thiere rüchret zu / das sie Paulum drauff setzen vñ bringen in beware zu selig dem Landpfleger. Vnd schrieb einen brief/ der hieße in sich. Claudius Lysias / dem theiren Landtspfleger Selig/ freude zünor. Deses man hatten die Juden gegriffen/ vñ wolten in getodtet haben / da kam ich mit dem kriegsvolck das zu / vñ reys ich auf iren händen/ vñ ersür / das er Römisch ist. Da ich aber mich wolte erkündigen der vrsach/ darüß sie in beschuldigten/ furet ich in in iren radt/ da befand ich / das er beschuldiget ward von den fragen ires gesetzes/ aber kein anlage hatte / des todtes oder der band werde. Vnd da für mich kam das etliche Juden auff in bielten/ sandte ich in von stund an zu dir/ vñ entpote den klägern auch/ das sie vor dir sageten / was sie wüßten in betten. Behab dich wol.

Die kriegsknecht/ wie in beuolhen war namen Paulum vñ fureten in bey der nacht gen Antiochens. Des andern tags aber ließ sie reitter mit im ziehen / vñ wandten widerum gen Jerusalem. Da die gen Cesarien kamen / überantworten sie den brief dem Landtspfleger/

pfleger / vnd stelleten im Paulum
 auch dar. Da der Landpfleger den
 bittschiff las / fraget er / auß welchem
 land er wer. Vnd da er erkündet/
 das er auß Cilicia war / sprach er/
 Ich wil dich verböden / wen deine
 kläger auch da seind. Vnd hies ihn
 verwahren in dem richterhause Veros
 dia.

Das xxiii. Capitel.

Über fünfft tag aber

308 hynab der hohe Priefter
 Ananias mit den Leuten vñ mit
 dem redner Tertullo / die erschienen
 vor dem Landpfleger wider Pau-
 lum. Da er aber beruffen wardt /
 sienge an Tertullus zu verklagen
 vñnd sprach / Das wir in grossen
 fryden leben vnder dir / vñ vil red-
 licher thaten diesem volck widerfas-
 ren / durch deine fürsichtigkeit / aller
 ehewriser Selig & das nemen wir
 an allweg / vñd allenthalben mit
 aller dankbarkeyt. Auff das aber
 ich dich mit weyter auff halt / erma-
 ne ich dich / du wöltest vns vürslich
 hören nach deiner gelindigkeit.

3 Wir haben diesen man funden/
 schädlich vñnd der auffreir erregt
 allen Juden auff dem ganzen erds-
 boden / vñnd eynen fürnemmen der
 secte der Nazarener / der auch ver-
 sücht hat den Tempel zu entweys-
 hen / welchen wir auch griffen / vñd
 wolten gerichtet haben / nach vñ-
 fern gesetz. Aber Lysias der vnder
 hauptman vnderkam das / vñd fü-
 ret in mit grossen gewalt auß vñ-
 fern händen / vñd hies seine verklä-
 ger zu dir kommen / von welchem
 du kanst / so du es erforschen wilt /
 dich des alles erkündigen vñ was
 wir in verklagen. Die Juden aber
 sagten auch darzu vñnd sprachen /
 Es bielte sich also. Paulus aber
 da im der Landpfleger winket zu

reden / antwortet. Dieweil ich weiß
 das du in diesem volck / nun vil jar
 ein richter bist / wil ich güttes mit
 mich selber verantworten / seytes
 mal du erkennen kanst das nit mee
 dann zwelf tag seind / das ich bin
 hynuff gen Jerusalem kommen an
 züherten. Auch haben sie mich nit
 funden im tempel mit jemandt red-
 den oder ein auffreir machen im
 volck / noch in den schulen / noch in
 stetten / sie künden mir auch nit bey
 bringen / das sie mich verklagen.

Das bekenne ich aber dir / das
 ich nach diesem weg / den sie ein seck-
 ten heissen / diene ich also dem Wort
 meiner vätter / dz ich glaube allem
 was geschriben steht im gesetz vñd
 in den Propbeten / vñd hab die bota-
 nung zu Gott auß welche auch sie
 selbs warten / nemlich / das zukünfftig
 sey / die auferstehung der tod-
 ten / beyde der gerechten vñnd vñ-
 gerechten / in dem selbigen aber über
 ich mich zu haben eyn vnansdößig
 gewissen alle zeit gegen Wort vñnd
 den menschen.

Aber nach vñen verangnen
 jaren / brachte ich ein almösen me-
 nem volck vñd opffer / darüber fun-
 den sie mich das ich mich reyniget
 lies im tempel / on alle rymor / vñd
 getümmel. Da waren aber etliche
 Juden auß Asia / welche solten hie
 sein vor dir / vñd mich verklagen so
 sie etwas zu mir hetten / oder laß
 disse selbs sagen / ob sie etwas vñd
 rechts an mir funden haben dies
 weil ich hie stehe vor dem rath / on
 vñnd der symme willen da ich vñ-
 der in stünde vñd schrey / Ober des
 auferstehung der todten werde ich
 von euch deute gerichtet.

Da aber Selig solchs höret /
 zoch er sie auß / denn er wisse fast
 wol vñnd diesen weg / vñd sprach /
 Wenn Lysias der vnderhauptman
 darab kumpt / so wil ich mich ein-
 wers dings erkündigen. Er denalk
 aber dem vnderhauptman Paulum
 zu weg

Ca. 13
Mar. 8
Lu. 12

13

1 Cor
1. 13

22 zu weg

gñbehalten/ vñ lassen rñge haben/
vñ niemandt von den seinen wes
ren ihm zu dienen oder zu ihm zu
kommen. Nach etlichen tagen kam
Feltig mit seinem weyb Drusilla /
die ein Jüdin war / vñ forderten
Paulum / vñ höreten in von dem
glauben an Christo. Da aber Paus
lus redet von der gerechtigkeit/ vñ
von der keüschheit / vñ vñ dem zus
künfftigen gericht/ erschrick Feltig
vñ antwortet/Es bleibe also bis
mal/gehyn / wen ich gelegene zeijt
habe/vñ ich die här lassen rñssen.
Er hoffete aber darneben / das im
von Paulo solte gelt gegeben wer
den / das er in loß gebe/ darumb er
in offe fordern ließ vñ besprach
sich mit im. Da aber zwey jar umb
waren / kam Portius Festus an
Feltig statt. Feltig aber wolte den
Juden ein wolthat erzeijen / vñ
ließ Paulum hinder im gebunden.

10a. 5
Lu. 20
Deb. 23
Ep. 5.
2. Pe. 2
2. co. 6

Da der selbig aber dar kam / tradd
ten vñber die Juden die von Jeru
salem härab kommen waren / vñ
brachten auff vil vñ schwere vñ
sachen/welche sie nit mochten bes
weyssen/dieweil er sich verantwor
tet / ich habe weder an dem gesetz
der Juden / noch an dem Tempel/
noch am Keyser mich verßündiget.

Festus aber wolt den Jüden
ein wolthat erzeijen / vñ antwor
tet Paulo / vñ sprach. Willst bins
auff gen Jerusalem / vñ da selbst
über diesem dich vor mir richten las
sen : Paulus aber sprach / Ich ste
he vor des Keyfers gericht / da sol
ich mich lassen richten / den Juden
hab ich kein leyb gethan/ wie auch
du auffa beste weyßt. Hab ich aber
semant leyde gethan/vñ des todes
werdt gehädelt/so wegere ich mich
nit zu sterben. Ist aber der Key
ser nit/des sie mich verklagen / so kam
mich in niemandt ergeben/ Ich bes
rüß mich auff den Keyser. Da bez
sprach sich Festus mit dem rade/vñ
antwortet / Auff den Keyser hast
dich beruffen / zum Keyser solt du
ziehen.

Das xxv. Capitel.

Nun Festus inn
das land kommen war / 309 er
über drey tag hynauff von Cesa
rea gen Jerusalem. Da erschnen
vor im die Hoben priester vñ die
fürnemisten der Juden wider Paus
lum / vñ ermaneten in vñ baten
vñb gunst wider in/das er in for
dern lesse gen Jerusalem / vñ stele
leten im nach/ das sie ihn vñderwe
gen vñbriechten. Da antwortet Fe
stus / Paulus würde ja behalten
zu Cesarea / aber er würd im luerz
wider dabin ziehen/welche nun vn
der euch (sprach er) künden/die las
set mit binab ziehen / vñ den man
verklagen/so etwas an im ist.
Da er aber vñder inen meer den
geben tag sein wesen gehabt hatt/
308 er hynab gen Cesarea/vñ des
andern tages sprach er sich auff den
richtstül/ vñ hieß Paulum holen.

Aber nach etlichen tagen / kam
men der Künig Agrippas vñnd
Bernice gen Cesaream / Festum zu
entpfahen. Vñ da sie vil tag das
selbst jr wesen hatten/legte Festus
dem Künig den handel von Paulo
für vñ sprach/Es ist ein man von
Feltig hinder gelassen gebunden/
vñb welchs willen die Hoben pri
ster vñnd Ertessen der Juden vor
mir erschnen/da ich zu Hierusalem
war / vñ baten wider ihn ein vñ
theyl. Welche ich antwortete. Es ist
der Römer weise nit/dy ein mensch
ergeben werd vñb zübringen/ ebe
dem der verklagte habe seine vers
kläger gegenwertig/vñr ann em
pfabe / sich der anlag züuerant
worten. Da sie aber här zusamen
kamen/machte ich keinen vñßaub/
vñ saß des andern tages zu gericht/
vñd

De. 16

und hieß den man fürbringen / von welchem / da die verflüger vfftraten / brachten sie der vrsachen keyserne vff der ich mich versah / sie hatten aber etlich fragen wider ihn / von irem aberglauben vnd von einem verstorbenen Jesu / welchen Paulus sagte / er lebte. Da ich aber mich der frage nit verstünd / sprach ich ob er wolt gen Jerusalem reysen / vnd da selbs sich darüber lassen richten. Da aber Paulus sich beruff / das er vffs Keyser erkantnis behalten würde / hieß ich ihn behalten / bis das ich in zum Keyser sündte. Agrippas aber sprach zu Festo / Ich wolte den menschen auch gern hören. Er aber sprach / Morgen solt du in hören. Vnd am andern tage / da Agrippas vnd Bernice kam mit großem gepöng / vnd giengen in das Richehaus mit den oberhauptleuten vnd fürsämsten männer der statt. Vnd da es Festus hieß ward Paulus bracht / vnd Festus sprach / Agrippa lieber Künig / vnd alle jr männer / die jr mitte vns hie seyde / da sehet jr den / vmb welche mich die ganze menge der Juden angelanget hat / beyde zu Jerusalem vnd auch hie / vnd schreyen er soll nit lenger leben. Ich aber da ich vernam / das er nichts gethan hat / das des todes werdt sey / vnd er auch selber sich auff den Keyser beruffe / hab ich beschlossen in züsünden / von welchem ich nichts gewisses hab das ich dem herren schreibe. Darumb hab ich in lassen herfür bringen für euch allermeyst / aber für dich Künig Agrippa / auff das / nach geschickener forschung ich haben möge / was ich schreibe / den es dunkel mit vngeschickte ding seyn etlich gebundenen züsünden / vnd nit ans zeigen die vrsache was der ist.

Das xxvj. Capitel.

Agrippas aber sprach

die zu Paulo / Es ist dir erlaube für dich zu reden. Da verantwortet sich Paulus / vñ recket die hand auß / Ich achte mich lieber Agrippa selig / so ich mich heute vor die verantworten sol / alles das ich vñ den Juden beschuldiget werde / allermeyst / weil du kündig bist / alles sitzen vnd fragen / so bey den Juden gängig seind / darumb bitte ich dich du wöllest mich gedultiglich hören.

Zwar mein leben von jugend auff / wie das von anfang vnder diesem volck zu Jerusalem ergangen ist / wissen alle Juden / die mich vñ erst an zuuor erkennet haben / wess sie wolten bezeugen / denn nach der aller strengsten secten vnser Judenthums / hab ich gelebt ein Phariseer / Vnd nun sehe ich vnd werde gerichtet über der hoffnung an die verheissunge / so geschehen ist von Gott zu vnseren vättern / zu welcher hoffnung zükomen die zwölff geschlechter der vnsern / mit Gottes dienst tag vnd nacht empfindlich. Dieser hoffnung halben werd ich lieber Künig Agrippa / vom den Juden beschuldiget. Warumb wirt das für vnglaublich bey euch gerichtet das Gore todten außweseret.

Zwar ich meinete auch bey mir selbs ich müste vil zu wider thun dem namen Ihesu von Nazareth / wie ich den auch zu Jerusalem hab gethan / da ich vil heyligen in das gefencknis verschloß / darüber ich machte vñ den hohen pfeistern empsteng / vñ wenn sie erwirget wurden / brachte ich das vireyle / vñ durch alle schiltlen peyniget ich sie off / vñ zwang sie zu lesen / vñ was oberaus vnsinnig vff sie / vñ

Co. 2
Ge. 24
De. 18
Psa. 29
Luc. 7
Jo. 18

3 folget

De. 16

folget sie auch bis in die frembde
reute. Ober welchem da ich auch
gen Damascen reiset mit macht vñ
laube / lieber Künig/sabe ich auff
dem wege / das ein liecht vom hys
mel heller den Sonnen glantz/
mich vñnd die mit mir reyseten/
vmbleuchte.

Da wir aber alle zur erden ni-
der stelen / hörte ich ein stimme re-
de zu mir/die sprach vff Hebreisch/
Saul / Saul / was verfolgest du
mich : Es wirt dir schwer sein/wil-
der den stachel zulecken. Ich aber
sprach / H A R / wer bist du : Er
sprach / Ich bin Jesus / den du vers-
folgest / aber stehe auff / vñnd erie vff
dein fusse / den dar zu bin ich dir ers-
schinen / das ich dich bestelle einen
diener vñnd zeugen / des / das du ges-
sehen hast / vñnd das ich dir noch wil
erscheynen lassen / vñnd wil dich ers-
rechten von dem volck vñnd von den
Heyden / vñnder welche ich dich jez
sende / vff zuehln ire augen / das sie
sich bekeren vñnd der finsterniß zu
dem liecht / vñnd von der gewalt des
teuffels zu Got / zu empfangen ver-
gebung der sünde / vñnd das erbe
samt denen die gehelliget werden
durch den glauben an mich.

Daber steter Künig Agrippa
war ich der himmelschen erschey-
nungen nit vngläubig / sonder vers-
kündiget zu erst denen von Damas-
co / vñnd zu Jerusalem / vñnd in alle
gegend des Jüdischen Landes / auch
den Heyden / das sie hüsse thetzen /
vñnd sich bekereten zu Got / vñnd
theten rechtschaffene werck vñnd hüs-
se. Vñnd des willen haben mich die
Juden im tempel griffen / vñnd vñ-
berstündt mich zuehndt / aber durch
hilff Gottes mir gelungen / stede ich
bis auff diesen tag / vñnd zeuge bey
dem kleinsten vñnd dem größten /
vñnd sage nichts ausser dem das die
Propheeten gesagt haben / das es
geschehen solt / vñnd Moses / d; Chri-
stus / vñnd Isayden solt vñnd der erste seyn

Act. 10
Diet. 22

vñ der auferstehung von den tobs-
ten / vñ verkündigen ein liecht dem
volck vñnd den Heyden.

Da er aber solchs zur verant-
wortung gab / sprach Festus mit
lauter stimme / Paule du rasest die
grosse kunst machet dich rasende.
Er aber sprach. Mein theurer Fe-
ste / ich rase nit / sonder ich rede war
vñnd nüchtere wort / denn der Kün-
ig weißt solches wol / zu welchem
ich freydtig rede. Denn ich achte / im
sey der keines nitte vorborgen / denn
solchs ist nit im winkel geschriben /
Glaubstu Künig Agrippa den Pro-
pheten / Ich weiß das du glaubest.
Agrippas aber sprach zu Paulo /
Es felet mir vñll / his über redest
mich / das ich ein Christen wurde.
Paulus aber sprach / Ich wünschet
vor Got / es felet mir vil oder an-
wenig / d; nit allein d; / sonder alle /
die mich heit hören / solche wurs-
den / wie ich bin / auß genommen diese
band. Vñnd da er d; gesaget / stünd
der Künig auff / vñnd der Landpfle-
ger / vñnd Bernice / vñnd die mit ih-
assen / vñnd enweiden beseyes / red-
ten mit ein ander vñnd sprachen /
Der mensch hat nichts gethan / das
des todes oder band werde sey.
Agrippas aber sprach zu Festo.
Difer mensch hätte künden los ge-
geben werden / wenn er sich nit auff
den Keyser beriffen bette.

Jo. 11

2. Co. 4

2. Co. 11

Das xxvij. Capitel.

Des aber beschloß

sen was / das wir in Welschs
Land schiffen solten / übergaben sie
Paulum vñnd etlich andere gefan-
gene / dem vnderhauptman / mit
namen Julio / vñ der Keyserlichen
rotte. Da wir aber in ein Adramy-
tisch schiff traten / d; wir an Asiam
hin schiffen solten / stien wir vñnd
lag / vñ was mit vñ Aristarchus
aus

2. Co. 12

Col. 4

auf Macebonien von Thessalos
 nicht/ vnd kamen des andern tags
 hynab gen Sidon. Vnd Julius
 hielt sich freundlich gegen Paulon/
 erlaubet im zu seinen güten freins
 den zu gehen/vnd seiner pflegen. Vñ
 von dannen stießen wir ab / vnd
 schiffen vnder Cypem hin / darüb
 das vns die winde entgegen warē/
 vnd vberschiffen das Mōr an Ci
 licia vnd Pamphilia hin/vnd ka
 men gen Cyra vnd Lycia.

Vnd daselbs fand der vnder
 hauptman ein schiff von Aegans
 dia/das schiffre im Welsd/ land/
 vnd lhd vns darauß. Da wir aber
 langsam schiffen/vnd in vil tagen
 kaum gegen Gnyden kamen (denn
 der winde werē vns schiffen wir
 vnder Candia hin/nach der stat Sa
 lomen/vnd zogen kaum für über/
 da kamen wir an ein stat die heißet
 Gurfurt/dabey war nahe die stadt
 Lasica. Da nñ vil zeit vergangen
 war/vnd nun meerer ferlich war
 zu schiffen/darumb das, auch die fa
 ren schon für über war/ vermanet
 sie Paulus vnd sprach zu im / Lie
 ben männer ich sehe/das die schiff
 fare vil mit beledigung vñ groß
 sem schaden ergeen / nit allein der
 last des schiffs/ sender auch vnser
 lebens. Aber der vnderhauptman
 glaubt dem schiff heren vnd dem
 schiffman meer/ denn dem das von
 Paulo gesagt ward/Vnd da die an
 furt vngelogen war zu wintern/
 bestanden jr das merer teil vñ dem
 rade/vñ dannē zu fare/ob sie kün
 den kommen gen Pheniceen zu win
 tern/welchs ist ein anfurt an Can
 dia/ gegen dem wind Südwest vñ
 Nordwest. Da aber der Nordwind
 wehd / vnd sie mainten sie hetten
 nun zu fürnemen / erhüben sie sich
 gen Aison / vnd führen an Candia
 hin.

¶ Mit lang aber darnach/erhöb
 sich wider jr fürnemen cyn winds
 brant/die man vñ vñs vñs vñs

da das schiff ergriffen war / vnd
 kumbte sich nit wider den wind rich
 ten/gaben wirß dahin / vnd schwe
 beten also / wir kamen aber an ein
 Inseln die heiß Clauden/ da läde
 ten wir kaum einen kan ergriffen/
 den hüben wir auß/ vnd brauchten
 der hülfse/vnd gürteten ihn vñ den
 an das schiff/ denn wir forchten es
 möchte in die Syrtten fallen/ vnd
 ließen das gefesse hñmunder / vnd
 führen also. Vnd da wir grosse vñge
 stümmigkeye erleeten hatten / da
 heten sie des nechsten tags cynen
 außwarß / vnd an driten tage/
 warffen wir mit vnsern hñden vñ
 die barschafft im schiffe. Da aber
 in vilen tagen weder Sonne noch
 gestirn erschein vñd nit ein flecht
 vñgestümmigkeye vns vñ dem hñ
 lage/war alle hoffnung vnser
 lebens dwin.

Vnd da man lang nit geessen
 hatte / trat Paulus ins mittel vñd
 sprach / Lieben männer / man solt
 nit geborhet/vñd nit von Cans
 dia außgebrochen haben / vñd vñs
 dieses leides vñd schadens erspart
 haben. Vnd nun ermane ich euch/
 das jr güts müts seye/denn keine
 leben wire auß vñs vñd kommen/
 /on das schiff/ Denn dise nacht ist
 bey mir gesanden der Engel Got
 tes/das ich bin/vñd dem ich diene/
 vñd sprach/ Fürchte dich nit Paul
 le / du müst für den Keyser geset
 let werden/vñd sibe got hat dir ge
 schencket alle die mit dir schiffen.
 Darumb leben männer seye güts
 müts/ben ich glaube meinem Got/
 es wire also geschehen/wie mir ge
 saget ist/wir müssen aber aufaren
 an ein Inseln.

Da aber die vierzehnd nacht
 kam/vñd wir in Abita führen vñd
 die miternacht/wñderten die schiff
 lehte/es kame ein gegen herfür/vñ
 sie senckten den blaywarß ein/ vñd
 funden zwennig Koffer tieff. Vñd
 über ein wenig vñd dñmen/senckten

60 s se

• sie abermal / vnd funden fünfzes
hen klasten. Da forchten sie sich/
sie wurden an harte ort anstossen/
vnd wurffen vom binder schiffe
vier ancker/vñ wunschten das tag
werde. Da aber die schiff leut die
flucht suchten/vnd den kahn nider
liesen in das mdr/vñnd gaben für/
sie wolten ancker auß dem binder
schiff außstrecken / sprach Paulus
zñ dem vnderhauptman / vñnd zñ
den kriegsknechten. Wenn dise nit
im schiff bleiben/so künde ir nit bes
halten werden. Da hiebt die triegs
knecht die striek ab vñ den kahn/vñ
liesen in entfallen

• Vñnd da es anfieng liecht zñ
werden / ermant sie Paulus alle/
das sie speis nemen / vñnd sprach/
Es ist heut der vierzebend tag/ds
ir wartet vñnd vngessen bliuen seit/
vñnd habe nit zñ euch genomen/das
rumb ermane ich euch/speis zñ nes
men/denn das geschicht vns zñ vn
serm heil / denn es wirt vnser keys
nem ein haar von dem haupt ents
pfallen. Vñnd da er das gesagt/nam
me er das brot / dancket Gott vor
in allen/vñnd brach vñnd sieng an
zñ essen. Da wurden sie alle gñtes
mites/vñnd namen auch speise / vñ
ser waren aber all zñsamē im schiff
se zwcy hundere / vñnd sechs vñnd
fibenzig seelen. Vñnd da wir satt
wurden erleydterten wir dz schiff/
vñnd worffen den weizen inn das
meer.

Da es aber tag ward/kandten
sie das land nit. Eines anfürts a
ber wurden sie gewar/der hatte ein
vfer/dabin an wolten sie das schiff
treiben/wo es mñglich were. Vñnd
da sie die ancker außgehüben/lies
sen sie sich dem meer / vñnd löseten
die rñder band auß/ vñnd hüben vñ
den segelbaum/ gegen dem winde/
vñnd trachten nach dem vfer. Vñnd
da wir fürten an einen ort / der auß
heyden seyten meer hatte/stieff sich
das schiff an/ vñnd das forder theyl

bleib fest stehen vnberweglich/ aber
das binder theyl zerbrach von dem
gewalt der wellen.

Die kriegsknecht aber hatten
einen radt/die gefangnen zñ edda
ten/das nit jemand so er vñ schrit
nie entflöhe/ Aber der vnderhaup
man wolt Paulum erhalten / vñnd
weret irem radt vñnd hieff die da
schwimmen lundten sich zñ erst in dz
meer lassen vñnd entgehen an das
lande / die andern aber etlich auff
den brettern/etlich auff dem/dz vñ
schiff war. Vñnd es geschach also/dz
alle seelen erhalten zñ lande kamē.

Das xxviij. Capitel.

Vñnd da wir entka

men/erffren wir das die Ins
seln Melite hieß. Die leute aber er
zeygten vns nit geringe freündts
schafft/zünderten ein feur an/ vñnd
namen vns alle auff / vñnd des res
gens der über vns komen war/vñnd
vñ der welte willen. Da aber Pau
lus einen kaufmeyer zñsamē
rasselt/vñnd legete außs feur/kam
ein orter von der hitz vñnd für Paul
lo an seyn hand. Da aber die leute
lein sahen das thier an seiner hand
hängen/sprachen sie vñndermāder.
Diser mensch mñß ein mdrder sein/
welchen die rath nit leben laffet/ob
er gleych dem meer entgangen ist.
Er aber schlenckert das thier in
feur/vñ im wider für nichts ubels.
Sie aber warteten/wen er schwe
len würde oder todt niderfallen.
Da sie aber lang warteten/vñnd sa
hen das im nichts vñngeheures wis
derfür / verwunderten sie sich vñnd
sprachen/Er were ein Gott.

An den selbigen Steten aber
hat der oberste in der Inseln / mit
namen Publlos ein fürwerck / der
nam vns auff vñnd herberget vns

mat 10
Lu. 12
mat 15
Joh. 6

2 col 3

3

di 9

mat. 8.
mar. 1.
Lu. 4.
da
al
be
g
v
ch
f
f
se
v
fi
d
v
er
2
le
le
ba
g
da
da
n
fi
er
bi
be
W
v
en
ea
et
fi
il
du
m
fi
ir
C
ea
bi
se
si
id
v
be
J
m
h
g
En. 23

Mat. 8.
mar. 1.
Luk. 4.
drey tag freuntlich. Es geschach
aber das der vatter Publij am See
ber vnd an der rhuere lag / zu dem
gieng Paulus hinein / vnd bettet
vnd leget die hand auff in / vñ mas
chet in gesunde. Da das geschach /
kamen auch die andern in der Ins
seln berzu / die krankheyt hatten
vñ ließen sich gesunde machen. Vñ
sie thäten vns grosse ehre an / vñnd
da wir außzogen liden sie vñ was
vns not war.

Nach dreyen mondt aber schiffe
ten wir auß in eynem schiffe von
Alexandria / welches in der Insus
ten gewintert hatte / vnd hatt eyn
kener der zwylling. Vñnd da wir
gen Syracusia kamen / blyben wir
drey tage da. Vñnd da wir vñschiffe
ten / kamen wir gen Region / vñnd
nach einem tage / da der Sudwind
sich erhib kamen wir des anderen
tages gen Puteolen / da funden wir
brüder / vñnd wurden von ihnen ges
beten / das wir syben tag da bly
ben. Vñnd also kamen wir gen Rom.
Vñnd von dannen da die Brüder vñ
vns hörten / giengen sie auß vñ
entgegen bis gen Appiser vñ Tre
tabern. Da die Paulus sahe / dan
cker er Got / vñnd gewan ein zim
sicht. Da wir aber gen Rom came /
überantwortet er vñnderhauptman
die gefangnen dem obersten haupt
man. Aber Paulo ward erlaubet
für sich selber zu bletben mit einem
kriegsknecht / der sein bietter.

Es geschach aber nach dreyen
tagen / das Paulus zusamen rieß
die fürnemsten der Juden / da die
selbigen zusamen kamen / sprach er
zu ihnen. Ir männer lieben brüder /
ich hab nichts gethan wider vnser
volck / noch wider väterliche sies
den / vñnd bin doch gebunden auß
Jerusalem übergeben in der Rō
mer hände / welche da sie mich ver
höret hatten / wolten sie mich loss
geben die weil kein vñsach des tods
an mir war. Da aber die Juden da

wider rechten / warh ich genötiget /
mich auff den Keyser zu beruffen /
niet als het ich mein volck etwas
zuerklagen. Vñnd der vñsachen
willen hab ich euch gebetten zu se
hen vñ anzusprechen / den vñnd der
hoffnung willen Israhels bin ich
mit diser Ketten vñnd geben.

Sie aber sprachen zu im / Wie
haben weder geschriffte empfangen
vñnd Judea deinet halben / noch kein
brüder ist komen / her vñnd dir etwas
arges verkündiget oder gesagt hab
doch dunckt es vñnd her rede werdt
das wir von dir hören / was du das
uon behest / das von diser Secten
ist vñnd Fund / das ir vñnd an allen
enden widersprochen.

Vñnd da sie im einen tag bes
stympten / kamen vil zu ihm in die
berberge / welchen er auflegte vñnd
beteuget das reych Gottes / vñnd
überrebet sie von Jesu auß dem ge
sez Mose / vñnd vñnd den Propheten /
von morgen frue an bis an den a
bende. Vñnd etliche stelen zu dem
das er sagt / etliche aber glaubten
niet.

Da sie aber vñnder einander mis
hellig waren / giengen sie weg / als
Paulus ein wort redet / Das wol
det heylig geyst gesagt hat durch
den Propheten Isaiam zu vnsern
väterren vñnd gesprochen / Gebe hin
zu diesem volck vñnd sprich / Mit dem
oren werdet ir hören vñnd nit ver
sehen / vñnd mit den augen werdet ir
sehen vñnd nit erkennen. Denn das
herg dieses volcks ist verstocket / vñnd
sie hören schwerlich mit iren oren /
vñnd ire augen haben sie zugehan /
auff das sie nit dermal etns sehen
mit iren augen / vñnd hören mit iren
oren / vñnd verstendig werden in iren
herzen / vñnd sich bekeren / das ich sie
gesundt möchte. So sey es euch
Funt gethan / das den Heyden ges
sande ist dis heyl Gottes / vñnd sie
werden hören. Vñnd da es die Jus
den hörten / vñnd er sollich redet
vñnd giengen

den. 28

Gen. 22
Jf. 29-
mat. 5.Jsa. 62
Ma. 13
mar. 4
Lu. 8.
Jo. 12.Mat. 3.
Psa 50
Jsa. 11
41. 60

vñnd giengen

Die Epistel S. Paul.

Jer. 25
Jobe. 3
Gal. 1

glichen sie hin / vnd hatten eyn
große frage vnder inen selbs.
Paulus aber bleibe zwey jar
in seinem eygen gedinge / vnd nam
auff alle die zu ihm ein kamen / predi-
gter das reich Gottes / vnd lerete
von dem WELTEN Jesu mit als
ler freydigkeit vnuerbotten.

Ende des andern thei-
les des Euangelions
S. Lucas / von den Geschichten
der Aposteln.

Die Epistel
S. Paul an die
Römer.



Das erst Capitel

x Paulus ein knecht Je-
su Christi / beruffen zum Apo-
stel / auß gesündere zu predigen das

Euangelion Gottes / welches er zu
vor verbeissen hat / durch seine Pro-
pheten in der heyligen schrifft / von
seinem sun / der im geboren ist von
dem samen Dauid / nach dem fleys-
sche / vnd freywillig erweiset / ein
sun Gottes / nach dem geyst / der da
heyligee / seye der zeit er vfferstan-
den ist von den tohten / nemlich / Jesu
Christus vnser WELT / durch
welchen wir haben empfangen ge-
nade vnd Apostelampt vnder als-
len heyde / den geborsam des glau-
bens auff zürchten / vnder seinem
namen / welcher ihu zum teyl auch
seyde die da beruffen seind von Je-
su Christo / Allen die zu Rom seind
den liebsten Gottes / vnd beruffe-
nen heyligen. Gnade sey mit euch /
vnd fride von Got vnserm vatter
vñ dem WELT Jesu Christo.

Auffs erste dancke ich meinem
Gott durch Jesum Christ / euer
aller halben / das man vñ euerm
glauben in aller welt sagt. Denn
Gott ist mein zeitige / welchem ich
diene in meinem geist / im Euangeli-
on von seinem sun / das ich on vn-
derlaß eurer gedencke / vnd alles
zeit in meinem gebett sehe / ob ich
se der mal eins einen fertigen weg
haben möchte durch Gottes willen
zürlich zükumen. Denn mich vers-
langet euch zu sehen / auff das ich
euch mitreyle etwoz geystlicher gas-
be euch zu stercken / das ist / das ich
stämpet euch getröset wurde / durch
euern vñ meinen glauben / den wie
vnderinander haben.

Ich wil euch aber nit verhalten
lieben brüder / das ich mir offte has-
be fürgefert zükumen / bin
aber verhindert biß hie / das ich et-
was gutes schaffe auch vnder euch /
gleich wie vnder andern heyden.
Ich bin eyn schuldener beyde den
Griechen vnd mit Griechem / beyde
der weisen vnd vnweisen / darumb /
so vil an mir ist / bin ich geneyget
auch euch zu Rom / das Euangeli-
on

2. Ti. 2
Lu. 1

2. Ti. 1
Gal. 1

he. 10.
hab. 1
Gal. 3.

ep. 4
1. co. 5

E

gege
vnr
leyb
wan
llig
dien
dem
in et
Go
lich
ver

Non zu predigen.

Denn ich schäme mich des Evangelion von Christo nit / daß es ist ein krafft Gottes / die da selig mache / alle die daran glauben / die Juden fürnemlich vnd auch die Griechen / seydtimal darinnen offen baret wurde die gerechtigkeit die vor Gott gilt / welche kompt auß glauben in glauben / wie denn geschrieben siehet / Der gerecht wirt seines glaubens leben.

De. 10.
Hab. 2
Epl. 3.

Des Gottes zorn von hymel wirt offenbare über alles gottlos se wesen vnd vntugend der menschen / die die warheit Gottes vffhalten im vnrechten / darumb das das ihenige so künlich ist an Gott offenbar bey ihnen ist. Des Got hat es in offenbare / damit das Gottes vnsichtbares wesen / das ist / seine ewige krafft vnd Gottheit wirt ersehen / so man das war nimpt / bey den wercken vonn der schöpfung der welt an / also das sie keyn enes schuldigung haben / die weil sie erkant / das ein Gott ist / vnd in nit gepreyset als ein got / noch gedanket / sonder sind im frem dichten eytel worden / vnd jr vnuerständis ges dert ist verfinckert / da sie sich für weise hielten / seynd sie zu narren worden / vñ haben verwandelt die heiligkeit des vnuerständigen Gottes in ein bilde / gleich dem verenglichen menschen / vnd der vögel / vnd der vierfüßigen vnd der friedlichen thiere.

Eph. 4
1. cor. 5

Darumb hat auch Got sie dabyn gegeben in ihrer hertzen gelust in vnreinitkeit / zu schenden ire eygen leybe durch sich selbs / die Gottes warheit haben verwandelt in die lügen / vnd haben geehret vnd gedient dem geschöpfte meer dann dem schöpffer / da ist gebenedeyet in ewigkeit / Amen. Darumb hat sie Got auch dabyn gegeben in schantsliche luste. Denn ire weyber haben verwandelt den natürlichen brauch

in den vnnatürlichen. Desselbigen gleichen auch die man haben ver lassen den natürlichen brauch des weibs / vnd sind an einander erbitte in iren lusten / vnd haben man nit man schande gewretet / vñ den Ion ihres ritumbes / wie es den sein solte / durch sich selbs empfangen.

Vnd gleich wie sie nit geacht habē das sie Gottes ein gewisse kriegen / das sie Gott auch dabyn gegeben in verkereten sün / zu thun das vngesthick ist / vol alles vnredes / hureres / arges / geyns / bofsheit / vol basses / mords / badders / listis / giftig / obrenblaser / verlimbs / der / den Gokreind ist / freueler / bofsfertig / stolz / finanger / den altem vngehorsam / vnuerständig / treulose / vnfreündlich / bösig / vnbarnt hertzig / die Gottes gerechtigkeit wissen (die solches thun / des tods würdig sind) thun sie nit allein / sonder haben auch lust an denen die es thun.

Das ij. Capitel.

Drumb / o mensch /

Kanstu dich nit entschuldigen / weer du bist / der da richtest / den was rümen du einen andern richtest / verdamst du dich selbs / seytemal du eben das selbige thust / das du richtest / den wir wissen / Gottes vtheil ist recht / über die so solches thun. Denckestu aber o mensch / der du richtest die / so solches thun / vnd thust auch das selbige / das du dem vtheil Gottes entrimen werdest / oder verachtestu den reichrumb seiner gütigkeit / gedult vnd langmütigkeit? Weist du nit / das dich Gottes güte zur büße leyet?

Mont. 7

Du aber nach deinem verstockten vnd vnbesuerten hertzen / samlest dir selbs einen schatz des zorns auß den tag des zorns vnd des



Epistel Pauli

der offenbarung des gerechten ge-
richtes Gottes / welcher gebenn
wirdt einem jeglichem nach seinem
wercken / nemlich preys vnndehere /
vnd das vnnvergengliche wesen / des-
sen die mit gedult in gutten werck
frachten nach dem ewig ge leben.

Aber denenn die da eckelisch
seindt / vnd nit geborchen der war-
heit / gehorchen aber dem vnrecht /
pugnade vund zorn / trübsal vund
angst / über alle seelen der menschen
die da bses thün / fürnemlich der
Jude vñ auch der Griechen / Preys
aber ehere vund fride allen denen /
die da guta thün / fürnemlich den
Juden vnd den Gitechen :

Denn es ist kein ansehen der per-
son vor Gott / Welche on gesetz ges-
ündiget haben / die werden auch on
gesetz verloren werden. Vnd wel-
che am gesetz gesündiget haben / die
werden durch das gesetz verurtey-
let werden / seytemal vor Got nit
die das gesetz hñren gerechte seindt /
sonder die das gesetz thün / werden
rechtffertig sein. Denn so die Heys-
den / die das gesetz nicht haben / vnd
doch vom natur thün des gesetzes
inhalt / die selbigen / dieweyl sie dz
gesetz nit haben / seind sie in selbs
ein gesetz / da mit das sie beweisen
des gesetzes werck sey geschriben
in iren hertzen / seytemal jr gewis-
sen sie bezeüget / darzu auch die ges-
danken / die sich vnderinander ver-
klagen oder entschuldigen auff den
tag / so Gott das verborgen der
menschen durch Jesum Christ rich-
ten wirt / lauts meines Anange-
lions.

Sibe aber zu du heiffest ein Jud /
vnd verlassst dich auff das gesetz / vñ
rühmest dich Gottes / vnd weyffest
seinem willen / vnd weil du vñ dem
gesetz vnderichtet bist / prüffest du
was recht vnd nit recht ist / vnd ver-
missst dich zu sein eyn leyter der
blinden / ein licht deren / die in sin-
nerrnis setud / ein züchtiger der eys

rechten / ein leerer der einfeltigen /
hast die forme was zu wissen / vñ
recht ist im gesetz. Nun lereß du an
dere / vnd lereß dich selber nit ? Du
predigest man solle nit seelen / vñ
du stillest ? Du sprichst / man solle nit
ehedecken / vñ du betcheß die ebe.
Die gramwelt vor den Abgöttern /
vnd raubest Gott was sein ist. Da
rühmest dich des gesetzes / vnd schen-
dest Gott durch überrettung des
gesetzes ? Denn ewrentthalben wirt
Gottes name verlesert vnder den
Heyden / als geschriben steht.

Die beschneydung ist wol nüt /
wenn du das gesetz haltest / haltest
du aber das gesetz nit / so ist dein be-
schneydung schon ein vorbant was
den. So nun die verbant das ges-
etz rechte heile / meynst du nit das
sein vorbant werd für ein beschney-
dung gerechnet werden ? Vnd wirt
also / das vñ natur ein vorbant ist /
vnd das gesetz volendet / dich rich-
ten / der du vnder dem büchstab
vnd beschneydung / das gesetz über-
trittest. Denn das ist nit ein Jud /
der außwendig ein Jud ist. Auch
ist das nicht ein beschneydung / die
außwendig im fleisch geschicht / son-
der das ist eyn Jud / der inwendig
verborgen ist. Vnd die beschneydung
des hertzen ist ein beschneydung / die
im geyst vñ nit im büchstaben
geschicht / welches lob ist nit vñ den
menschen / sonder auß Gott.

Das iij. Capitel.

Was haben deñ nun

die Juden vorteils oder was
nütze die beschneydung ? Zwar
sai vil / Zum ersten in ist vertrau-
wet was Gott gerecht hat. Das
ber etliche nicht glauben an das sel-
bige / was ligt daran ? Sollte
vnglauben Gottes glauben auff
haben ? das sey fern. So bleibe vil
wäges

Gal. 2.
1. pet. 1.
epb. 6.
Col. 3.
pet. 10.
Jac. 2.
Gal. 17.

1. sa. 8.

De. 10.

107. 4
Psaln
115.
10.
gere
pas
den
dar
men
Klin
Den
me
nem
als
nit
leste
en d
libel
me:
wir
wir
das
le v
gesd
rech
ist n
nich
ndt
Psaln
117.
13.
Psaln
119.
Psaln
119.
10.
Pro. 1.
11.
11.
Psaln
119.
11.
C
geset
vnd
ler n
le w
das
woc

Das er sunden habe nach de fleisch ?
Das sage wir. Ist Abraham durch
die werck gerechtfertiget / so hat er
wol rhm: aber nte für Gott. Was
sagt aber die schrifft: Abraham hat
Gott glaubt / vnd das ist im zür ge
rechtigkeit gerechnet. De aber / v mit
wercken ymgebt / wirt nte der lohn
aus genade zu gerechnet / sonder
aus pfliche.

Dem aber der nte mit wercken ymb
geht / glaubet aber an den / der die
Goertlosen recht fertiget / dem wirt
sein glaube gerechnet zür gerechtig
keit. Nach welcher weyse auch. Das
und saget / das die seligkete sey als
leyn des menschen / welchem Gott
zu rechnet die gerechtigkeit / on zu
chün der werck / da er spricht / Sel
lig sind die / welchen ihre vngerech
tigkete vergeben sind / vñ welche
ihre sünde bedeckt sind. Selig ist der
mann / welchem Gott feyn sünd zu
rechnet.

Psaltn
31.

Nu diese seligkeit / gehet sie über die
beschneydung oder über die vor
haut ? Wir müssen ybe sagen / das
Abraham sey sein glaub zür gred
tigkete gerechnet. Wie ist er im den
zügerechnet in der beschneydung ?
oder in der vorhaut ? On zweifel nte
in der beschneydung / sonder in der vor
haut. Das zeich aber der beschney
düngempfang er züm siegel d gerecht
igkete des glaubens / welches er
noch in der vorhaut hatte / auff das
er würde eyn vatter / aller / die da
glaub in der vorhaut / das den seli
gen solches auch gerechnet werde
zu der gerechtigkeit / vñnd würde
auch eyn vatter der beschneydung
nicht allein deren / die vonn der bes
chneydung sind / sonder auch des
ren / die eyn bñt wandlen in dem
füßstapfen des glaubens welcher
war in der vorhaut vnser vatters
Abrahams.

Dem die verheysung / das er solt
sein der welt eyn erb / ist nte geschet
hen Abrahams oder seinem samen /

durchs gesetz / sonder durch die ges
rechtigkeit des glaubens. Denn wo
die vonn gesetz erben sind / so ist der
glaub auß / vñ die verheysung d
er auff seytenmal das gesez richtet
nür züm an. Den wo das gesetz nte
ist da ist auch kein übertrittig. Der
halben ist die verheysung geschet
hen durch den glauben / auff das es
glenge / nach der genad / damit die
verheysung fest bestünd allem / sa
men / nte dem alleyn / der vñ gesetz
ist / sonder auch dem / de: des glaus
bens Abrahams ist / welcher ist vn
ser aller vatter / wie gschribt steht.
Ich hab dich gesetz züm vatter vi
ler Heyden vor Gott / dem du ges
glaubt hast / der da lebendig macht
die todten / vñ ruffet dem das nte
ist / das es sey.

Vñnd er hat geglaubt auff hoff
nung / da nichts zü offen war / auff
das er würde eyn vatter viler Hey
den / wie denn zu ihm gesaget ist / Al
so soll dein samel sein. Vñnd er ward
nnt schwach im glaub / nnt auch nnt
gewar seynes eigen leybs / welches
schon ersto: denn war / weil er fast
hündert jährig War / auch nicht des er
storbt leibs der Sara. Den er zwey
ffelt nicht an der verheysung Gots
tes durch den vnglauben / sonder
ward stark im glauben / vñnd gab
Gor die edere / vñ wisse auff d al
ler gewissheit / Was Gott verheys
set dz kan er auch chün. Darum ist
im auch zür gred: tigkeit gerechnet.

Das ist aber nnt geschriben als
leyn ymb seinen willen / das im zu
gerechnet ist / sondern auch vñnd vn
sern will / vñnd es sol zu gerechnet
werden / so wir glauben an den / der
vnsern HERREN Jesum Christ
auferweckt hat vonn den todten.
Welcher ist vñnd vnser sünde will
len dahyn gegeben / vñ vñnd vnser
gerechtigkete willen auferweckt.

Das v. Caput.

1728

21 **Als wir denn seind recht**

fertig worden durch den glauben / so haben wir freyd mit Gott durch vnseren HERRN Jesum Christum / durch welchem wir auch eyn zügung haben ihm glauben zu dieser gnade / darinnen wir stehen / vnd rhümen vns der hoffnung der künfftigen heiligtze / die Gott gebenn sol. Nie allein aber da / sonder wir rhümen vns auch der erlissalen / die weil wir wissen / das erlissal gedult bringet / Gedult aber bringet erfahrung. Erfahrung aber bringet hoffnung / Hoffnung aber laisset nicht zu schanden werden. Das alles darumb das die liebe Gottes ist außgesetzt / in vnser herz / durch den beyligen geyst welcher vns gegeben ist.

22 Denn auch Christus / da wir noch schwach waren / nach der zeytt / ist für vns gottlosen gestorben. Nicht fürder lawm / yemäde vns des rechtens willen / vmb des gütes willen. Erhiste villichte yemande sterben. Darumb preiset Gott sein lieb gegen vns / das Christus für vns gestorhen ist / da wir nach sündt waren. So werden wir yhe vil mehr durch ihn bedalten werden vor die zorn / nach dem wir durch sein blut gerechtfertiget seind.

Denn so wir Gott versünnet seind durch den todt seines söns / da wir noch seind waren / vil wehr werden wir selig werden durch sein lebenn / so wir nun versünnet seynd.

Nie allz yn aber das / sonder wir rhümen vns auch Gottes / durch vnseren HERRN Jesum Christ / da erd welchen wir nün die versünung empfangen haben.

23 Derhalben / wie durch ein mensche die sünde ist komen in die welt vnd der todt durch die sünde / vnd ist also der todt über alle menschen durch gang / die weil sie alle gesündiget hatten. Dañ die sünde war in der welt bis auff das gesetz. Also

was keyn gesetz ist / do adites man der sünde nit / sonder der todt herschete vñ Adam an bis auff Moser auch über die / die nit gesündiget hatten / mit gleicher übertretung wie Adam / welcher ist eyn bilde des zu künfftig war.

Aber nichts helt sich mit der gabe wie mit der sünde. Denn so an eynes sünde vil gestorben seind / so ist vil mehr Gottes genad vñ gabe vilen reiblich widerfaren / durch die genade / die eynem menschen Jesu Christo widerfaren ist.

Vnd nit ist die gabe allein über eyn sünde wie durch den eynen sünd der eynige sünde alles verderben. Denn das urteyl ist künfftig einer sünde zur verdammis / die gabe aber auß vilen sündt zur gerechtfertigtze. Denn so vmb des eynigen sünde willen der todt geberschett hat durch den eynen / vil mehr wehrt die / so da empfangen haben die fülle de gnaden vñ gaben zur gerechtfertigtze / herschen im lebē durch eynen Jesum Christ.

Wie nün durch eynes sünde die verdammis über alle menschen komen ist / also ist auch durch eynes gerechtfertigtze die gerechtfertigung des lebens über alle menschen komen. Denn gleich wie durch eynes menschen ungehorsam vil sündt worden seind / also auch durch eynes gehorsam / werden vil gerechtfertigen.

Das gesetz aber ist neben eintz men / auff das die sünde überhand neme. Wo aber die sünde überhand genomen hat / da hat auch die genade noch mehr überhand genomen / auff das / gleich wie die sünde geberschet hatt zu dem todt / also auch herche die gnade durch die gerechtfertigtze zu dem ewigen lebenn / durch Jesum Christ.

Dasvi. Capitel.

WAG

Joh. 8

Gal. 2

Mat. 5
D
Wo sie nun bei eym andern man ist / weil der man lebt / wirt sie eyn ebrecherin geheysen. So aber der man stirbet / ist sie frei vom gesetz / das sie nit eyn ebrecherin ist / wo sie bei eynem andern manne ist.

D
Also auch ihr meine brüder / seit getödtet dem gesetz / durch den leib Christi / das ihr bei eynem andern seid / nemlich bei dem / der von den toeden aufferweckt ist / vff das wir Got frucht bringen. Denn da wir im fleysch war / da war die sündliche list / (welchedurchs gesetz sich erregten) gewaltig in vnsern glydhen dem todt frucht zu bringen. Nun aber seit wir von dem gesetz los / vnd im abgestorben / das vns gesfangen hielt / also / das wir dienen sollen im neuen wesen des geysts / vnd nit im alten wesen des buchs siben.

Ep. 20
Den. 5
Was wollen wir denn nun sagen? Ist das gesetz sünd? das sei ferne. Aber die sünde erkant ich nit / on durch dz gesetz / denn ich wüste nichts von der lust / wo das gesetz nit hette gesagt / Laß dich nit gelüste. Da nam aber die sünde eyn ursache am gebott / vnd erregte in mir allerley lust. Denn on das gesetz war die sünde todt. Ich aber lebete etwan on gesetz / da aber dz gesetz kam / ward die sünd wider lebend. Ich aber starb / vnd es befand sich / das das gebott mir zum tode reyhet / das mir doch zum leben gegeben war. Denn die sünd nam eyn ursach am gebott / vñ betrog mich / vnd tödtet mich / durch das selbige gebott. Dz gesetz ist je heylig vnd das gebott heylig / recht vnd gut.

1. Ti. 1
C
Ist denn / das da gut ist / mir eyn todt worden / dz sei ferne. Aber die sünde auff das sie erscheine wie sie sünde ist / bat sie mir durch das gute den todt gewirctet / auff das die sünde wirt überaus sündig durchs gebott. Denn wir wissen / das das gesetz geystlich ist / ich hin aber fleyschlich / vnder die sünde verkauffet

schlich / vnder die sünde verkauffet denn ich weys nit was ich thün / Denn ich thün dz ich will / sondern das ich haffe / das thün ich. So ich aber das thün / das ich nit wil / so willige ich / das das gesetz gut sei / So thün nun ich dasselbige nit / sondern die sünde die in mir wonet / denn ich weys das in mir / das ist in meinem fleysch / wonet nichts gutes. Wollen hab ich / aber volbringen dz gute find ich nicht. Denn das gute das ich will / thün ich nicht / sondern das böse das ich nit wil / das thün ich. So ich aber thün das ich nit wil / so thün ich / das selbige nit sonder die sünde die in mir wonet.

D
So sünde ich nun eyn gesetz mir / der ich wil das gute thün / das mich das böse anhangt / denn ich hab lust an Gottes gesetz / nach dem inwendigen menschen / ich sehe aber eyn ander gesetz in meinen gliedern das da widerstreitet dem gesetz / in meinem gemüte / vnd mich gefangen nimpt in der sünden gesetz / welches ist in meinen gliedern. Ich ellendor mensch / wer wirt mich erlösen von dem übel dieses todes? Ich dancke Gott durch Jesum Christ vnseren HERRN. So diene ich nun mit dem gemüte dem gesetz Gottes / aber mit dem fleysch dem gesetz der sünden.

Das viij. Cap.

A
So ist nun nichts verdamlich an denen die in Christo Jesu seind / die nit nach dem fleysch wardeln / sondern nach dem geyst. Denn das gesetz des geysts / der da lebendig macht in Christo Jesu / hat mich frei gemacht von dem gesetz der sünden des todes. Denn dz dem gesetz vnmüglich war / der halb es auch durch das fleysch geschwächet ward / das that Gott / vnd sandte seinen sün in der gestalt des sündlichen fleysches / vnd vers

II dampf

dampft die sünde im fleisch durch sünde / vff das die gerechtigkeit vñ gesez erfordert / in vns erfület wurd / die wir nñ mit nach dem fleisch wandlen / sonder nach dem geyst.

Denn die da fleischlich seind / die seind fleischlich gesinnet / die aber geystlich seind / die seind geystlich gesinnet. Aber fleischlich gesinnet seind ist der tod / vñnd geystlich gesinnet seind / ist leben vñ fröde. Denn fleischlich gesinnet seind / ist eyn feindschafft wider Gott / seittemal es dem gesez Gottes nie vnderthan ist / denn es vermag es auch nie. Die aber fleischlich seind / mögen Gott nie gefallen.

Ihr aber seit mit fleischlich / sonder geystlich / so anderst Gottes geyst in euch wonet. Wer aber Christus geyst nit hat / der ist nit sein. So aber Christus in euch ist / so ist der Leib zwar todt vmb der sünde willen. Der geyst aber ist das leben vmb der gerechtigkeit willen. So nñ der geyst / des der Jesum von den toden auferweckt hat / in euch wonet / so wirt auch der selbig / der Christum von den toden auferweckt hat / eiuwere sterbliche leibe lebendig machen / vmb des willen das sein geyst in euch wonet.

So seind wir nñ lieben brüder schuldner mit dem fleisch / das wir nach dem fleisch leben / Denn wo ihr nach dem fleisch lebeten / so werdt ihr sterben müssen / Wo ihr aber durch den geyst des fleisches geschäfte tödtet / so werdt ihr leben. Denn die der geyst Gottes treibt / die seind Gottes kinder.

Denn ihr habt nit eynen theilichen geyst empfangen / das ihr euch abermal fürchten müßet / sondern ihr habet eynen kindelichen geyst empfangen / durch welchen wir schreien / Abba lieber vater / Der selbig geyst versichert vnseren geyst des / das wir denn kinder / so seind wir

auch erben / nemlich Gottes erben vñ mit erben Christi / so wir anders mitleben / auff das wir auch mit ihr herrlichkeit erhaben werden.

Denn ich halt es hierfür / das die zeit leiden der herrlichkeit nit werdt sei / die an vns sol offenbare werden. Denn das entlich baren der creatur wartet auff die offenbarung der kinder Gottes / seit eynmal die creatur vnderworfen ist der ettelkeit / on ihren willen / sonder vmb des willen / der sie vnderworfen hat / auff hoffnung / denn auch die creatur frey werden wirt / vñ dem dienst des vergenglichen wesens / zu der herrlichen freyheit der kinder Gottes / Denn wir wissen / das alle creatur segnet sich semptlich / vñ angestrich noch immer dar.

Nit alleyn über sie / sonder auch wir selbs / die wir habe des geysts erffling kindtschafft / vñ wartet auff vnser leibs erlösung / Denn wir seind wol selig worden / doch in der hoffnung / Die hoffnung aber die man fibet / ist nit hoffnung / Denn wie kan man das hoffen / das man fibet? So wir aber des hoffen / das wir nie sehen / so warten wir sein durch gedult.

Desseligen gleichen auch der geyst hilff vnser schwachheit vñ. Denn wir wissen nit / was wir beten sollten / wie sichs gebirt / sonder der geyst verleit vns selbs mächtig mit vnaußsprechlichem seuffzen. Der aber die bergen forschet / der weys / was des geysts müß sei / den er verleit die heyligen / nach dem das Gott gefellet. Wir wissen aber das denen / die Got lieben alle ding zum besten dienen / die nach dem fürsatz beruffen seind. Denn welsche er zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet / das sie gleichfirtig seind / dem ebenbild seines sünd / auff das der selbige der erffling gebort.

Gal. 4
2. Ti. 1
Gal. 4
1. co. 12

304.3
Pl. 44
Pl. 43
1. co. 12
Gal. 2

geboren sei vnder vilen hülberen Welche er aber verordnet hat / die hat er auch beruffen / welche er als der beruffe / die hat er auch gerecht fertiger / welche er aber rechtfertiget / die hat er auch berufflich gemacht.

Was wollen wir nun hie züfagen? Ist Gott für vns / oder mag wir der vns sein / welcher auch seinem eygnem sün nit hat verschonet / sonder hat ihn für vns alle dahin gegeben / wie setze er vns mit ihm nit alles schencken? Wer will die außere wälen Gottes beschuldigen? Gott ist hie / der da rechtfertigt. Wer will verdammten? Christus ist hie / der gestorben ist / ihu vil mehr / der auch aufserweckt ist / welcher ist zür rechten Gottes vnd verrett vns.

Wer will vns scheiden von der liebe Gottes trübsal oder angst / oder verfolgung / oder hunger / oder blisse / oder ferlicheyt / oder schmerz / wie geschriben stehet / Vmb deimen willen werde wir gedödet den ganzen tag / wir seind gerechnet für schlacht schaffe. Aber in dem allem überwinden wir weis / vmb des willen / der vns geliebet hat. Denn ich bins gewis / das weder tod noch leben / weder Engel noch fürstens ehmb / noch gewalt / weder gegenwertigs noch zukünftiges / weder hobeis noch tieffes / noch kein ander ercatur mag vns scheide vß der liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vnserm Herrn.

Das ix. Capitel.

Ich sag etlich die warheit in Christo / vnd leige nite / das mir zeitigst gibt mein gewissen in dem heyligen geyst / das ich grosse traurigkeyt vnd schmerzen oh vns der laß in meinem hertzen habe. Ich habe gewünschet verbanet zu sein von Christo / für meine brüder / die

meine gefreudten seind nach dem fleysch die da seind von Israel / welcher ist die kindschafft / vñ die herlichkeyt / vñ die Testament / vñ das gesetz / vñ der Gottes dienst / vñ die verbeßung / welcher auch seind die vätter / auß welchem Christus herkompt nach dem fleysch / der da ist Gott über alles / gebenedeyt in ewigkeyt / Amen.

Aber nit sag ich solchs / dz Gottes wort darumb auß sei / denn es seind nit alle Israeliter / die von Israel seind / auch nit alle die Abrahams samen seind / seind dars umb auch kinder / Sonder Isaac sol die der same genennet sein / das ist Nit seind das Gottes kinder / die nach dem fleysch kinder seind / sondern die Kinder der verbeßung / werden für samen gerechnet / Denn dis ist eyn wort der verbeßung ha er spricht / Vnd dise zeit wil ich komen / vñd Sara soll eyne sün haben.

Nit allein aber ist es mit dem also / sondern auch da Rebecca von eynem schwanger war / nemlich vß Isaac vnserm vatter ebe die kind geporen waren / vñd weder güts noch böß gebar hatten auff das der fürsatz Gottes bestünde nach d wahl / ward jr zu gesagt / nit auß verdienst der werck / sonder auß gnad des beruffers / also / der größt sol dienstpar werden dem Meinen / wie denn geschriben stehet / Jacob hab ich geliebt / aber Esau hab ich gebasset.

Was wollen wir den hie sagen? Ist denn Gott vngerecht? Das sei ferz / Denn er spricht zu Moßen / welchem ich gnedig bin / dem bin ich gnedig / vñ welches ich mich erbarm / des erbarme ich mich. Soligts nun / nit an yemants wollen oder lauffen / sonder an Gottes erbarmen. Denn die schilt sagt zum Pharaon / Eben darumb hab ich dich erweckt / das ich an dir nit

30.3.

Pl. 44.

Pl. 43.

2. Co. 11.

Ge. 22.

Ge. 26.

Mal. 2.

Ex. 33.

Gal. 2.



macht erzeyge/ auff das mein nam
verkünder werde in allen landen.
So erbarmet er sich nün welchs er
wilt/vñ verfocket welchen er will.

So sagestu zñ mir/ was schult
diget er denn vns / wer kan seinem
wille widerstehn: Jsa lieber mensch
wer bistu denn / das du mit Gott
rechten wilt? Spricht auch eyn
werck zñ seinem meyster/ warumb
machestu mich also? Hat nit eyn
töpffer made auß eynem klumpen
zñmachen eyn fass zñm ehren/vñnd
das ander zñ der vnehr? Derhale
ben da Gott wolte zorn erzeygen/
vñnd künde thün sein vermögen/
ebät er mit grosser gedult herfür/
bracht die gefesse des zorns/die da
zügerichtet/ seind zür verdammnis/
auff dz er kund ebet den reichthum
seiner herligkeyt über die gefesse
der barmherzigkeyt / die er berey-
tet hat zñ herligkeyt / welche er
beruffen hat/ nit allein auß den Ju-
den / sonder auch auß den Heyden/
wie er denn auch Osee spricht / ich
will das mein volck heissen/das nit
mein volck ist/vñnd mein l ehre/die
nit die liebste ist/ vñnd sol geschehen
an dem ort/da zñ ihn gesagt ward/
jr seit nit mein volck/sollen sie kins
der des lebendigen Gottes genens
net werden.

Ma. 45

Jer. 18

Ec. 38

Ose. 2.

D

Isa. 24

Isa. 2.

Isaias aber schreiet für Israel
wenn die zall der kinder von Isra-
el würd sein wie der sand am meer
so wirt doch nün das übr:ig selig
werden. Denn da ist das wort/das
da volent vñ abfürzet in der ge-
rechtigkeyt / denn eyn volfürzet
wort wirt Gott machen auff erden.
Vñnd wie Isaias dauo: sagt/Wenn
vns nit der H X X Zabaoth her-
lassen samen überleben/so wren
wir wie Sodoma worden / vñnd
gleich wie Gomora.

Was wollen wir nün die sagen?
Das wollen wir sagen/Die Heyden
die nit haben nach der gerechtige-
keyt gestanden / haben die gerecht-

igkeyt erlanget. Ich sag aber vom
der gerechtigkeyt/die vs dem glau-
ben kompt. Israel aber hat den ge-
setz der gerechtigkeyt nach gestan-
den / vñnd ist zñm gesetz der gerech-
tigkeyt ihnen nit für komen. War-
umb das? darumb / das sie es nit
auß dem glauben / sonder als auß
dem verdienst der werck süchen.
Denn sie haben sich gestoffen an den
steyn des an lauffens/ wie geschriben
siehet / Siehe da in lege in Zion
eynen steyn des anlauffens vñnd
eynen fels des ergernis/vñnd wer
an ihn glaubt/ der sol nit zñ schand-
den werden.

Das x. Capitel.

Lieben brüder / meins

herzen wunsch ich/vñnd sehe auch
Gott für Israel / das sie selig wer-
den/ Denn ich gebe in des zeugniss
das sie eiffrer vmb gott/aber nit
vñnerstand. Denn sie erkennen die
gerechtigkeyt nit / die vo: Gott
gilt / vñnd trachten ihre eygne ges-
rechtigkeyt auff zürichten / vñnd
seind also der gerechtigkeyt / die
vo: Gott gilt/nit vnderthan. Denn
Christus ist des gesches ende/dars
an rechtfertigt wirt/wer da glaubt

Moses schreiet wol von der ge-
rechtigkeyt / die auß dem gesetz
kompt / welcher mensch diß ebät/
der wirt darinnen leben. Aber die
gerechtigkeyt auß dem glauben
spricht also / Spricht nicht in dem
nem herzen/ wer will hinauff stes-
gen gen himmel? (das ist nit an-
ders / denn Christum herab holen)
oder / wer will hinauff steigen in die
tieffe/das ist nit anders/denn Chris-
tum von den tothen holen / Aber
was sagt die gesch:iffte: das wort
ist dir nahe / nemlich inn deinem
mund vñnd in deinem herzen?

Diß ist das wort vom glauben/
das wir predigen. Denn so du mit
deinem

den
das
in d
den
sta
gla
so r
wie
sp:
31
C
nes
Er
rid
Jsa. 28
Joel. 2
Act. 2.
2. Co. 8
ber
ber
pr
dig
wi
fr
re
ber
Jsa. 53
Naum
1.
ber
de
di
Psal.
118.
D
er
se
üb
er
v
ab
bi
ni
ne
D
de
in
w

Das xj. Capitel.

deinem Munde bekennst Jesum/
das er der HERR sey/ vnd glaubest
in deinem Herzen/das in Gott von
den tohten vfferweckt hat / so wirt
du selig / Denn so man von Herzen
glaube/ so wirt man rechtfertig/vñ
so man mit dem mund bekennet/so
wirt man selig / Denn die schrift
spricht/wer an ihn glaubt/wirt nit
zu schanden werden.

Es ist die Keyn vnderchied/eys
nes Juden vñnd eynes Griechen/
Er ist aller zimall eyn HERR /

richtert über alle die ihn an ruffen/
denn wer den namen des HERRN
Jsa. 28 wirt anruffen/sol selig werden. Wie
Joel. 2. sollen sie aber anruffen an den sie
Act. 2. nit gläubē/wie sollen sie aber glau-
ben von dem sie nichts gehört ha-

ben? Wie sollen sie aber hören on
prediger? Wie sollen sie aber pre-
digen / wo sie nit gesandt werden?
wie dann geschriben stehet. Wie
lieblich seind die füß deren/die den
friten verkündigen / die das güte
verkündigen. Aber sie seind nit alle
dem Euangelio gehorsam / Denn

Jsa. 53. Jfatas spricht/HERR / wer glau-
bet vnsern predigen? So kompt
der glaub auß der predig/das pres-
digen aber durch dz wort Gottes.

Jch sag aber / haben sie es nit ge-
hört? Zwar es ist jhe in alle land
aufgangen jhres schal/vñnd in alle
welt jhre wort.

D Jch sag aber/hat es Israel nit
erkant? Auff das erste spricht Mo-
ses / Jch wil euch eiffern machen
über dem / das nit mein volck ist/
vñnd über eynem vnuerständigen
volck wil ich euch erzürnen. Jfatas
aber ist dürstig vñnd spricht / Jch
bin erfunden von denen die mich
nit gesücht haben/vñnd bin erfunden
denen/die nit nach mir gefraget
haben. In Israel aber spricht er/
Den ganzen tag hab ich meine hân-
de außgestreckt/in dem volck das
in nit sagen laget/vñ widerspricht
mir.

So sag ich nün / hat

denn Gott sein volck von sich ge-
stossen? Das sei ferne. Denn ich bin
auch eyn Israeliter vñnd dem ges-
schlecht Benjamin. Gott hat sein
volck nit von ihm gestossen/welch-
es er zimor versehen hat. Oder wif-
set jhe nit was die geschriffte saget
von Helia? wie er trit für Gott wis-
der Israel/vñnd spricht/HERR sie
haben deine Propheten getödtet/
vñnd habe deine altar aufgegras-
ben/vñnd ich bin allein überbliben/
vñnd sie stehen mir nach meinem le-
ben. Aber was saget ihm die Göt-
lich antwort? Jch hab mir lassen
überbliben sibentausent man / die
nit haben jre hnye gebogen vor
dem Baal. Also ist es auch mit die-
sen überbliben nach der wal der
gnaden/jer zu diser zete ergangen.
Ist es aber auß gnaden geschehen/
so ist v verdienen nichts/sonst wü-
de gnade nit gnade sein / Jhs aber
vñ verdienen/so ist die gnade nichts
sonst were verdienen mit verdienen.

Wie den nün? das Israel ge-
sücht hat das hat er nicht erlanget
die wal aber hats erlanget. Die an-
dern seind verstoeket wie geschri-
ben stehet/ Gott hat ihnen gegeben
eynen stachlichen geyst/ augen das
sie nit sehen / vñnd ohren das sie nit
hören/ bis auff den zeitigen tag.
Vñ David spricht/ Laß jhren tisch
werden zu eynem strick/vñnd zu ey-
ner berückung / vñnd zum ärgerniß
vñnd ihn zur vergeltung. Verblend
jhre augen das sie nit sehen / vñnd
biege jhre rucken alle zeit.

So sage ich nün/haben sie dar-
umb angelauffen/ das sie fallen sol-
ten/das sei ferne/sonder auß jhrem
fall/ist den Heyden das heyl wider-
fahren / auff das sie an den selbigen
schick eiffern solten. Denn so jher fal-
t

Psa. 98

1. Reg. 19.

8

Jsa. 62

Matt. 13.

Psal. 68.

Luc. 8

3 der

Ep. 4. 1. Theil
sa. 4.
Euch verkehren durch vernunfts
rang einwers sinnes / auff das ihr
prüfen möget / welches da sei der
güte/der wolgefällige/und der vol
kommenen Gottes wil. Denn ich sag
durch die gnade/die mir gegeben ist
jederman vnder euch das niemand
weiter von ihm halte denn sichs
gebürt zu halten/sonder das er vñ
ihm messiglich halte/ eyn jeglicher
nach dem Gott ansetzeyt hat das
maß des glaubens.

B
6. 10. 12
Denn gleicher weise/ als wir in
eynem leib vil glieder haben / aber
alle glieder nit eynerley geschaffte
haben / also seind wir vil eyn leib
in Christo.

Aber vnderand ist eyner des
andern glied/ vñnd haben mancher
ley gaben / nach der gnad die ons
gegeben ist. Dat jemandt weisheit
gung/so sei sie dem glauben ählich
Dat jemandt eyn ampt/so warte er
des amptes. Leret jemandt/so war
te er der leere. Wemant jemandt.
so warte er des ermanens. Gibt yet
mandt/so gebe er einfaltiglich. Res
gtere jemandt/so sei er so: gefeltig.
Vber jemandt barmhertigkeit/so
thü ers mit lust.

C
Die liebe sei ungeserbet. Hasset
das arge / hanget dem güten an.
Seid mit brüderlicher liebe vnder
einander freuntlich. Eyner komz

Am. 5.
Ep. 4.
1. pe. 2.
5.
me dem andern mit ehrebletung
ziuo: Seit nit trög in einwern für
nemen. Seit brünstig im geyst.
Schicket euch in die setz. Seit frö
lich in hoffnung. Gehülfig in trüb
sal. Halter an am gebet. Nemet
euch der heyligen nottufft an.

Mat. 5.
Luk. 6.
Strebet darnach das ihr gern her
berget. Benedeyet die euch verfol
gen. Benedeyet vñnd vermaledey
et nit. Fröwbet euch mit den frölich

1. pe. 2.
5. pe. 3.
en/ vñnd weynet mit den weynen/
den. Habt eynerley miß vñnd synn
vnder eynder. Achret nit was
hoch ist / sonder machet euch eben
den niedrigen. Halter euch nit selbs

für klüg. Vergiltet niemandt böses
mit bösem. Fleiset euch der erbars
kheit gegen jederman. Ist es miß
lieb so vil an euch ist/so habet mit al
len menschen freid. Redet euch selz
ber nit (meine liebsten) sonder gebt
raum dem zorn Gottes. Denn es
steht geschrieben/ Der rath ist mein/
ich wil vergelten spricht D. H. R. R.
So nün deinen feind hungert / so
speise in / Dürstet in/so trenck ihn/
wenn du das thüst/ so wirstu feind
ge kolen auff sein haupt sammeln/
Laf dich nit das böß überwinden/
sonder überwinde das böße mit gü
tem.

Das xij Caput.

Jederman sei vnder

than der oberkeit vñnd gewalt / on
von Gott. Die gewalt aber die als
leut haben ist/ von Gott verordnet
also das wer sich wider die gewalt
setzet/ der widerstretet Gottes o:
denung. Die aber widerstretet/ er
werden über sich eyn ritheyl em
pfahen. Denn die gewaltigen seind
nit den güten wercken / sonder den
bösen zu förderen. Wiltu dich aber
nit förchten vor der gewalt/so thü
gütes/so wirst du lob von der selbi
ge haben/denn sie ist Gottes diene
rin die zu güte. Thüstu aber böses/
so förchte dich / denn sie prege das
schwert nit vergeblich. Sie ist Got
tes dienerin/eyn raderin zur strafe
über den / der böses thüt. So seye
nün auß not vnderthan/ nit alleyn
vñnd der strafe willen/sonder auch
vñnd des gewissens willen. Derhal
ben müßet ihr auch schoss geben/
denn sie seind Gottes diener / die
solchem schutz sollen handt ha
ben. So gebt nün jederman was je
schuldig seit/schoss/denn der schoss
gebürt / zoll dem der zoll gebürt/
forcht dem die forcht gebürt / ebi
dem die ebre gebürt. Seid niemand
nichts schuldig / denn das ist: euch

1. co. 2
De. 12.
De. 32.

1. co. 23
De. 10

1. pe. 2
1. pe. 6

1. co. 22

11 4 v. 8

Jo. 3. vnder eynder liebet / denn wer den andern liebet / der hat das gesetz erfüllet / Denn das da gesagt ist / Du solt nit stelen / Du solt nit ehebrechen / Du solt nit falsch zeugniss geben / Du solt nichts gelüsten. Vnd so eyn anders gebott mehr ist / das wir in diesem wort verfasset / Du solt deinen nechsten lieben als dich selbs Die liebe thut dem nechsten nichts böß. So ist nun die liebe des gesetz erfüllung.

C Vnd weil wir solches wissen / nemlich die zeit / das die sünd da ist auff zusehn vom schlaff / settes mal vnser heyl yetz näher ist / denn da wirs glauben. Die nacht ist vergangen der tag aber ist herbei kommen / so lasset vns ableg die werck der finsternis / vnd anlegen die waffen des liches. Lasset vns erbarlich wandeln / als am tag / nit in freffen vnd sauffen / nit in kāmern vnd geilheyt / nit in haber vnd eyfern / sonder ziehet an den HERRN Jesum Christ / vnd thut nit nach des fleyschs klügheyt / seine lust zu büßen

Das xiiij. Capitel.

Den schwachē im glau
Aben nemet auff / vnd verwirret die gewisse nit. Eyner glauet er möge allerley essen / welcher aber schwach ist / der isset kraut. Welcher isset der verachte den nit der nit isset / vnd welcher nit isset / der richte den nit der da isset / Denn Gott hat in auff genommen. Wer bistu / das du eynen fremdden knecht richteß? Er hebet oder feller seinem berien. Er mag aber wol auffgerichtet werde. Denn Gott kan in wol auffrichten.
B Eyner heit auff eynen tag für den andern / der ander aber alle tag gleich. Eyn jeglicher set seines sintes gewis. Welcher vff die tag heit

der thutes dem HERRN / vnd welcher nichts da auff heit / der thutes auch dem HERRN. Welcher isset / der isset dem HERRN / denn er dancket Gott. Welcher nit isset / der isset dem HERRN nit / vnd dancke Gott / denn vnser keiner lebt im selbs ber / vnd keiner stirbt im selbs. Leben wir / so leben wir dem HERRN / Sterben wir / so sterben wir dem HERRN. Darumb wir leben oder sterben / so seind wir des HERRN. Denn dazu ist Christus auch gestorben vnd auffgestanden / vnd wider lebendig worden / dz er über totten vnd lebendige Her: set. Du aber was richteß du deinen brüder oder du ander / was verachteß du deinen brüder? Wir werden alle für den richtsül Christi dar gestellt werden / nach dem es geschriben siehet / So war als ich lebe spricht der HERR mir sollen alle frute gebogen werden vnd alle jungen sollen Gott bekennen / So wert nun eyn jeglicher für sich selbs Wort redenschaft geben / Darumb lasset vns nit mehr: eyner den andern richten. Sonder das richte vil mehr / das niemande seinem brüder auß böß oder ergernis darstelle. Ich weis vñ bins gewis / in dem HERRN Jesu / das nichts gemeyn ist an imselbs / on der es rechnet für gemeyn / dem selbigen ist gemeyn / So aber heit brüder über demer speiß betrübt wirt / so wandelsu schon nit nach der liebe. Lieber verderbe den nit mit demer speiß / vñ welchs willen Christus gestorben ist. Darumb schaffet dz vnser schatz nit verliert werde. Deñ das reich Gots ist nit essen vnd trincken / sonder gerechtigteyt / vnd freude / vnd freude in dem heyligen geist / Wer darinnen Christo dienet / der ist Gott gefellig / vnd den menschen beworet.
 Darumb lasset vns dem nach streben / das zum freude dienet / vnd

Tit. 1.
 Luc. 8
 Gal. 5
 Jac. 4
 2. Reg. 22

was zur bessern vnder eynder
 dient / Lieber verstahe nit vmb
 speise willen. Gottes werck. Es ist
 Tit. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Das die Heyden aber gott los
 ben vmb der barmhertzigkeit wil
 len/wie geschriben stehet. Darumb
 wil ich dich loben vnder den Heys
 den/vnd heimen namen singen. Vnd
 abermal spricht er/ Freuwet euch je
 Heyden mit seinem volck. Vnd
 abermal/ Lobet gott alle Heyden/
 vnd erhöhet in alle völkern. Vnd
 abermal spricht Isaias / Es wirt
 sein die wurzel Jesse / vnd der auff
 erstehn wirt zu berschen über die
 Heyden / auff den werden die Heys
 den hoffen. Gott aber der erfülle
 euch mit aller freuden vnd freude
 im glauben / auff das jr die völle
 habt durch die hoffnüg in der krafft
 des heyligen geysts.

psa. 137
 Den. 13
 pf. 115
 Jsa. 12

Das xv. Cap.

Wir aber / die wir

Gal. 5. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Ich weiß aber fast wol vom
 eich lieben brüder / das jr selber
 vol gütigkeit seit erfüllt mit aller
 erkantnis/das jr eich vnder eyner
 der künden ermanen. Ich hab aber
 eich eyn wenig thürstüg geschriben
 lieben brüder / eich zu erinnern/
 vmb der gnade willen / die mir vñ
 Gott gegeben ist / das ich sol sein
 eyn diener Christi vnd die Heyde/
 zu opfern das Euangelion gottes
 auff das die Heyden eyn opffer
 werden gott angenehme/geheyliget
 durch den heyligen geyst. Darumb
 kan ich mich rühmen/durch Jesum
 Christi/das ich mit göttlichen sache
 en vmbgebe / denn ich thüste nit
 etwas reden / wa das selbige Chris
 tus nit durch mich würckete / die
 Heyden gehorsam zümachen/durch
 wort vnd werck / durch krafft der
 zeichen vnd wunder / vnd durch
 krafft des geysts gottes / also das
 ich von Jerusalem an vnd vmbher
 bis gen Jlyricon alles mit dem
 Euangelion Christi erfüllt habe.
 Also ezeitig aber hie ich gewesens
 das Euangelion zu predigen / nit
 wo Christus nam bekant war/auff
 das ich nit auff eynen fremden
 grund bauwere/sonder wie geschri
 ben stehet. Welchen nit ist von im
 11. 5. vers

Ro. 6. 2

Die Epistel Pauli.

Verkündiget/die sollens sehen/ vnd
welche mit gebiet haben / sollens
verstehen. Das ist auch die sach/
darumb ich vil mal verhöret bin
zu euch zu kommen. Nün ich aber
nit mehr raum habe in diesen län-
dern / hab aber eyn verlangen zu
euch zu kommen / von vilen jaren
her / weni ich reysen werde in Hispa-
nien wil ich zu euch kommen. Denn
ich hoff/das ich da durch reysen vil
euch sehen werde / vnd von euch
doz bin geleytet werde müge / so
doch / das ich zuo mich eyn wes-
nig mit euch ergetze.

Nün aber fare ich hin gen Jeru-
salem / meinen dienst darzu stellen
den heyligen / Denn die von Cace-
doia vnd Achaia haben williglich
eyn gemeyne stüere zu bereydet/
den armen heyligen zu Jerusalem.
Sie habens williglich gethan / vnd
sind auch ire schuldner / Denn so
2. cor. 9
2. cor. 10
güter teylhafftig worden / ist a bil-
lich / das sie in auch in leiblichen gü-
tern dienst beweisen. Wenn ich nün
solches aufgerichtet / vnd in dise
frücht versiget hab / wil ich durch
euch gen Hispaniam ziehen. Ich
weyß aber wenn ich kom / das ich
mit voller benedeyung des Euang-
geli Christi kommen werde.

Ich ermane euch aber / lieben brü-
der / durch vnsern HERRN Jesu
Christum / vnd durch die liebe des
geystes / das jr mit helffen kempffe
mit erten für mich zu Gott / auff
das ich errettet werde von den vns
gischigen in Judea / vnd das mein
dienst / den ich gen Jerusalem thue
angenäm werde den heyligen / auff
das ich mit freuden zu euch komme /
durch den willen Gottes vnd mich
mit euch erquicke. Der Gott aber
des selbes sei mit euch all / Amen.

Das xvj. Capitel.

2 Ich beselhe euch vnser

schwester Phebe welche ist am
dienst der gemeyne zu Cenchrea/
das jr sie aufnempt in dem Wer-
ren / wie sichs zumpt den heyligen
vnd thut jr bestand in allem ges-
cheffte darinnen sie etwer bedarf/
denn sie hat auch vilen bestand ge-
than / auch mit selbs. Grüßet die
Puisca vnd Aquilam meine ges-
hülffen in Jesu Christo / welche das
ben für mein leben ire hülffe dar ge-
geben / welchen nit alleyn ich dan-
cke / sonder alle gemeynen vnder den
Heyden. Auch grüßet die gemeyne
in irem haus. Grüßet Epeneton
meinen liebsten / welcher ist der erst-
ling vnder den von Achaia in Chri-
sto. Grüßet Mariani / welche vil an
euch gearbeytet hat. Grüßet den
Andronicon vnd den Julian mit
ne gefreündten / vnd meine mitges-
fangnen / welche sind berümpet A-
postel / vñ vor mir gewesen in Chri-
sto. Grüßet Amplian meine lieben
in dem HERRN. Grüßet Vibian
vnsern gebülffen in Christo / vnd
Stadin meinen lieben. Grüßet Ap-
pellen den beywerten in Christo.
Grüßet die da sind von Aristobu-
lus gefinde. Grüßet Herodionem
meinen gefreündten. Grüßet die da
sind von Narcissus gefinde in dem
HERRN. Grüßet die Triphena
vnd die Triphosa / welche in dem
HERRN gearbeytet haben. Grüßet
die Persida meine liebe / welche
in dem HERRN vil gearbeytet
hat. Grüßet Rufum den auferwel-
ten in dem HERRN / vnd seine vil
meine mütter. Grüßet Asynceton
Phlegonten / Herman / Patroban /
Thermen / vnd die brüder bei in.
Grüßet Philologon vnd Julian /
Nereon vnd seth Schwester vnd Sa-
lympan / vnd alle heyligen kuf.
Es grüßet euch die gemeinen Chri-
sti.

Ich ermane aber euch lieben
brüder / das jr aufsetzet / auff die da
züterrennung vnd ergerntz anrich-
ten.

Gen/ neben der leere die ihr gelernet
 habt / vnd weicht von den selbst
 Denn solche dienen nit dem HERRN
 JESU CHRISTO / sonder irem
 bauch vnd durch süße predige vnd
 prächtige wort / verführen sie die
 vnschuldigen hergen. Dem euere
 geborsam ist vnder jederman an
 kommen. Darhalben seide ich mich
 über euch / Ich wil aber das ihr
 weis seit auff güte vnd eynfelig
 auff böse. Aber der gott des frids
 zstrecke den teuffel vnder euere
 füße in kürzen. Die gnad vnser
 HERRN JESU SEI MIT EUCH.

Es grüßten euch Timotheos
 mein gebillte vnd Lucios / vnd Ja
 son / vnd Gostpater meine gepründ
 ten. Ich Tertius grüße euch / der
 ich diesen brief geschrieben hab in
 dem HERRN. Es grüße euch Ga
 los mein vnd der ganzen gemeyn
 wirt. Es grüße euch Erastus der
 stat Rondenmeister / vnd Quartus
 der bücher. Die gnad vnser
 HERRN JESU CHRISTI SEI MIT EUCH AL
 LEN.

Dem aber der eich stercken Pan
 laus meus Euangelion vnd pre
 dige von Jesu Christ welchs ist ges
 predigt auff die art der endreckung
 ge des geheymnis / welchs von al
 ler welt zeiten her verschwigen ge
 wesen ist. Nun aber offenbart / auch
 Kunde gemacht durch des Prophe
 ten schrifft / auß befehl des ewigen
 Gots / den geborsam des gloubens
 auffzürichten vnder allen Heyden /
 dem selben Gote / der alleyn weis
 ist / sei preis durch Jesum Christ in
 ewigkeyt / Amen.

¶ Zu den Römern. Gesandt von
 Corinthe durch Phoben / die
 an dienst war der gemeynen
 zu Corinthe.

Die erst Epistel. S.

Paul an die Corinther.

Das erst Capitel

Paulus beruffen zum

Apostel Jesu Christi / durch den
 willen Gottes / vnd brüder Gotthe
 nes. Der gemeyn Gottes zu Corin
 then / den geberlychten in Christo Je
 su / den beruffenen beyligen / sampt
 allen denen / die anrufen den nam
 vnser HERRN JESU CHRIST / an
 allen iren vnd vnsern sitem.

Enade sei mit euch / vnd seide /
 von gote vnserm vatter / vnd dem
 HERRN JESU CHRISTO. Ich dancke
 meinem gote all zeit ewerthalbe /
 für die gnade / die eich gegeben ist
 in Christo Jesu / das ir seit durch ir
 an allen sünden reich gemacht / an
 allerley wort / vnd an allerley ers
 fantnis / wie denn die predig von
 Christo in eich krefftig worden ist /
 also das ir leyen mangel habt an
 ir gend eyner gaben / vnd wartet
 nit auff die offenbarung vnser
 HERRN JESU CHRIST / welcher auch
 wirdt eich befestigen ans ende / dz
 ir enirecht seit auff den tag vnser
 HERRN JESU CHRIST. Denn
 gote ist erew / durch welchen ihr des
 ruffen seit ihr gemeynschafft sein
 nes stins Jesu Christi vnser HERRN
 CHRIST.

Ich ermane eich aber lieben
 brüder durch den namen vnser
 HERRN JESU CHRIST / das ir al
 mal eynerley gesinnet seit / vnd las
 set nit zwitteracht vnder eich sein /
 sonder das ir seit vollkommen in ey
 nem sin / vnd in eynerley meynung.
 Denn nit ist für kommen / durch die
 auß Cloes gesinde von eich / das
 zaneet vnder eich sei. Ich sage aber
 dauon / dz vnder eich eyner sprich
 Ich bin Paulisch / der ander / ich bin
 Appollisch / der dritte / Ich bin Ce
 pholisch /

Gal. 1

Gal. 1

B

L. CO. 10

1. Thof

5.

L. CO. 10

pholisch /

3f. 29
3f. 33
Abd. 1
mat. 22
et. 14.
Lm. 12

pbisch / der vierde / Ich bin Christo
fisch. Wie ist Christus nun zertren-
ner? Ist denn Paulus für euch ges-
creuziget? Ist oder seit ih: in Paul-
lus namen getaufft? Ich dancke
gott / das ich niemand vnder euch
getaufft habe / denn nur Crispon
vnd Gaton / das nit jemand sagen
möge / ich hette in meinem namen
getaufft / ich hab aber auch getauf-
fet des Stephana haufgesind / dar-
nach weiß ich nit ob ich etliche ans-
der getaufft habe.

Denn Christus hat mich nit ges-
fandt zu tauffen / sonder das Lian-
getlon zu predigen / nit mit weis-
heyt in worten / auff das nit aufge-
haben werde das creuz Christi.
Denn das wort vom creuz ist eyn
thorheit / denen die verloren wer-
den / vns aber die wir selig werden
ist eyn gottes krafft. Denn es steht
geschriben / Ich wil vmbzingen die
weisheyt der weisen / vnd den ver-
stand der verstendigen wil ich ver-
werffen. Wo seind die weisen? Wo
seind die schrifftgelerten? Wo seind
die erforscher diser welt? Hat nit
gott die weisheyt diser welt zur
thorheit gemacht? Denn die weil
die welt durch ih: weisheyt gott
im seiner weisheyt nit erkandt / ge-
fiel es gott wol / durch toredhte pie-
digen selig zu machen die so daran
glauben / Seitmal die Juden zey-
chen fordern / vñ die Gilechen nach
weisheyt fragen. Wir aber predi-
gen den creuzigeten Christum / den
Juden eyn ergernis / vnd den Gile-
chen ein thorheit. Denn aber / die be-
ruffen seind / beyde / Juden vnd
Gilechen / predigen wir Christum /
göttliche krafft vnd göttliche weis-
heyt. Denn die göttliche tho: heyt
ist weiser denn die menschen seind /
vnd die göttlich schwachheyt ist
stercker denn die menschen seind.

Sehet an / lieben brüder / eüwe-
ren ruff nicht vil weisen nach dem
fleysch / nit vil getwaleige / nit vil
edle seind beruffen. Sonder was

torecht ist vor der welt / by das got
erwelet / das er die weisen zu schon-
den macht. Vnd was schwach ist
vor der welt / das hat gott erwelet
das er was starck ist zu schanden
macht. Vnd das vñeble vor der
welt / vnd das verachte hat gott er-
welet / vnd das da nichts ist / das er
hinrichtet / was etwas ist / auff das
sich vor ihm keyn fleysch rühme.
Von welchem auch ih: herkumt
in Christo Jesu / welcher vns ges-
macht ist von Gott zur weisheyt /
vnd zur gerechtigkeit / vnd zur
beyligung / vnd zur erlösung / auff
das (wie geschriben stohet) wer sich
rühmet / der rühme sich des H. W.
X. L. II.

Das ij. Capitel.

Vnd ich lieben brüder /
da ich zu euch kam / kam ich nit mit
hohen worten oder hoher weisheyt
euch zuuerkundigen die predigen
von Christo. Denn ich gab mich nit
auf vnder euch / das ich etwas wis-
ste / on alleyn Jesum Christ / den ges-
creuzigten. Vnd ich war bet euch
mit schwachheyt / vnd mit forcht /
vnd mit grossem zittern / vnd mein
wort vnd mein predigen war nit
in hüpschen worten menschlicher
weisheyt / sonder in beweisung des
geysts vnd der krafft / auff das eu-
er glaub bestehet / nit auff mensche-
en weisheyt / sonder auff gottes
krafft.

Da wir aber von reden / das ist
eyn weisheyt / die den vollkommenen
eygent / vnd nit eyn weisheyt dis-
ser welt / auch nit der obersten dis-
ser welt / welche zu letzi auffbdien
müssen / Sonder wir reden von der
göttlichen weisheyt / die im ge-
heimnis ist / vnd verborgen ligt /
welche gott verordnet hat vor der
welt / zu vnser heiligkeit / welche kei-
ner von dem obersten diser welt er-
kant hat / denn wo sie die erkant het

Jer. 9
2. 9. 18

3f. 64.

3f. 40

ber
fe
ge
se
vi
ij
j
C
re
te
m
or
m
in
ab
v
v
w
te
e
m
g
D
be
ge
tr
g
er
w
o
ab
Y
ri
ge
li
C
et
j
m
se
ja
se
v
w

II. 64.

ken/hetten sie den HERRN heilig
kennet mit gezeuget / sonder wie
geschriben siehet / das kein aug ges
sehen hat vñ kein obr: gehört hat /
vñ in keins mensche herge gestigen
ist / das gott bereyter hat denen die
ihn lieben.

¶ Uns aber hat es Gott offenba
ret durch seinen geyst . Denn der
geyst erschicket alle ding / auch die
tieffe der gotttheyt . Denn welcher
mensch wels was im menschen ist /
on der geyst des menschen der in
im ist: Also auch niemant weis w
in gott ist / on der geist gottes . Wir
aber haben nit empfangen den geist
von diser welt / sonder den geist vñ
gott / das wir wissen künden / was
vns von Gott gegeben ist / welches
wir auch reden nit mit klügen w
ten menschlicher weisheit / sonder
mit klügen worten des heyligen
geysts / vñ richten geistliche sache
geyllich . Der natürlich mensch as
ber vernimpt nichts vom geyst
gottes / es ist im ein thörot / vñnd
kan es nit erkennen / denn es müß
geistlicher weise gericht sein. Der
geistliche aber richtet es alles / vñ
er wirt von niemant gericht. Des
II. 40 wer hat des HERRN sinn erkant:
oder wer wil ihn vnderweisen: Wir
aber haben Christus sinn.

Das iij. Capitel.

¶ Und ich / lieben brüder

¶ künde nicht mit euch reden als mit
geyllichen / sonder als mit fleisch
lichen / wie mit jungen kindern im
Christo Milch hab ich euch zu trin
cken gegeben / vñnd nicht speise / dan
ich: noch jere nit / die welt ich: noch
nit / auch künde ich: noch fleischlich
seide. Denn seitdtemal eyßern vñnd
zant / vñnd zwittert vnder euch
seindt / seit ich: denn nit fleischlich /
vñnd wandelt nach menschlicher
weise: Denn so eyner sagt ich bin

Paulisch / der ander aber / ich bin
Apollisch / seit jr dann nit fleisch
lich: Wer ist nin Paulus: wer ist A
pollo: Diener seind sie / durch wels
che ich seit gläubig worden / vñnd
dasselbige wie der HERR eynem
jeglichen gegeben hat. Ich habe ga
pflanzet / Apollo hat begossen / aber
Gott hat das gedeien gegeben. So
ist nin weder der da pflanzet / noch
der da begeisset etwas / sonder gott
der das gedeien gibt.

¶ Der aber pflanzet vñnd der da
begeisset / ist eyner wie der ander.
Eyn jeglicher aber wirt seinen los
empfangen nach seiner arbeyt. Denn
wir seind gottes gebülffen / ich: seit
gottes ackerwerck / vñnd gottes ges
bau . Ich von gottes gnaden / die
mir gegeben ist / hab den grund ges
legt als ein weiser bauweyßer /
Ein ander bauet darauff . Ein jeg
licher aber sehe zu / wie er darauff
bauet . Einen andern grund kan
zwar niemant legen / ausser dem /
vñnd gelegt ist / welcher ist Jesus Chri
stus . So aber jemandt auff disen
grundt bauet / gold / silber / edle
stein / holtz / hein / stroffeln / so wirt
eins jeglichen werck offenbar wer
den / Der tag des HERRN wirt es
klar machen / welcher wirt mit feur
er eröffnet werden vñnd welches
eines jeglichen werck sei / wirt das
feur betweren . Wirt jemandts
werck bleiben / das er darauff ge
bauet hat / so wirt er den lohn em
pfangen. Wirt aber jemandts werck
verbrennen so wirt er schaden lei
den / er selbs aber wirt selig werde
doch / als durchs feur.

¶ Wisset ihr nit das ich Gottes
tempel seit vñnd das der geist gots
in euch wonet: So jemandt den
tempel gottes schändet / den wirt
gott schenden / Denn der tempel gos
tes ist heilig / der seit ich: Niemandt
betriege sich selbs. Welcher sich vñ
der euch düncket weise sein / der wes
de ein nar: auff diser welt / das es
möge

II. 64

II. 40

II. 64

II. 40

II. 64

II. 64

Job. 5 Moge weiß sein. Dann diser welt
weißbeyt/ist tozheytt bei gott. Denn
es siehet geschriben/Die weisen ens
hasschet er in irer teüschereit. Vnd
Psalm 93. abermal/ Der D L X X weiße der
weisen gedanken/di sie ettel seind
Rom. 1 Darumb rühme sich niemant einen
menschen. Es ist alles einwer/es sei
Paulus oder Apollo/es sei Cephas
oder die welt/es sei di lebē oder der
todd/es sei das gegenwertige oder
das zukünfftige/ alles ist einwer/ir
aber seit Christi. Christus aber ist
Gottes.

Das iij. Capit.

A Da für halte vns jeder
1. Tim. 3 man/nemlich für Christus diener/
2. Co. 6 vnd haushalter über gottes ges
Act. 11 beymung. Man sühete er nit mehr
an den haushaltern/denn das sie
kreim erfunden werden. Wir aber
ist ein geringes/das ich von euch
gerichtet werde oder von eynem
menschlichen tagē. Auch richte ich
Ep. 3. mich selbs nit/Ich bin wol nichts
mit bewußt/ aber darinn bin ich nit
gerechtfertiget.

Der D L X X ist aber der mich
richtet. Darumb richtet nichts vor
der zeit/bis der D L X X komē/wel
cher auch wir ang liecht bringen
was im finstern verborzen ist/vnd
der rade der bergen offenbaren/als
denn wir eynem heyligen vonn
gott lob widerfahren.

Solchs aber lieben bñder/hab
3 ich auff mich von Apollo geteilt
vmb einweren willen das jr an vns
lernet/das niemande höher von
sich halte/denn jetzt geschriben ist/
auff das sich nit eynere wider den
andern vmb jemandes willen auff
blase. Denn wer hat dich fürzogen?
was hastu aber das du nit empfan
gen hast? so du aber es empfangen
hast/was rühmest du dich denn/als
der es nit empfangen heete? Ibr
seit schon sagt worden/ jr seit schon

reich worden / jhr herschet on vns/
vnd wolte gott jhr herschet/auff
das auch mir mit euch herschen
möchten.

Wich duncket aber / Gote hab
vns Apffel für die aller gering
sten dargeben / als die hem todt zu
eygen seind . Denn wir seind eyn
schawspiel vordem der welt / vnd
den Engeln / vnd den menschen.
Wir sein or narren vmb Christus
willen / jhr aber seit klug in Cori
tho. Wir schwach / jhr aber stark / jhr
herlich / wir aber verachtet . Bis
auff dise stund seind wir hungertig
vnd durstig vnd nackt / vnd werbe
mit feistern geschlagen / vnd haben
kein gewisse stette / vnd arbeitten
vnd werken mit vnseren eygen
händen. Man schilt vnser / so segnen
wir / man verfolget vns / so dulden
wir / man lästert vns / so sehe wir.
Wir seind als eyn ferkel der welt
vñ eyns jederman schabab wortē.

Auch schreibe ich solchs / das
ich euch bescheime / sonder ich vers
mane euch als meine liebe kinder/
Denn ob jhr gleich zehen tausent
zuchmeyner betten im Christo / so
habe jr doch nit vil vöcker. Denn ich
habe euch geborn in Christo Jesu/
durch das Euangelion . Darumb
ermane ich euch / seit meine nachfol
ger. Auß der selbigen vrsach hab
ich Timotheon zu euch gesandt/
welcher ist mein lieber sön vnd ges
treuwer in dem D L X X / das er
euch erimere meiner wege / die da
in Christo gehen / gleich wie ich an
allen enden / in allen gemeynen le
re. Es blayhen sich etlich auff / als
würde ich nit zu euch komen. Ich
wil aber gar kurglich zu euch kom
men / so der D L X X wil / vnd erler
nen nit die wort der vffgeblasnen /
sonder die kraft. Denn das reich
Gottes siehet nit in wortē / sonder
im frasse. Was wölt jhr? sol ich nit
beuraten zu euch kommen / oder
mit liebe vnd sensmütigen geist.
Das

Das v. Capitel.

Es gehet eyn gemeyn

geschreyt / das hñreret vnder eirch
ist vnd eyn solche hñreret / da auch
die heyden nicht von zu sagen / weis
sen / das eyner seines vatters weib
habe / Vnd jr seit auffgeblasen / vnd
habe nit vil mehr leyh geeragen /
auff das / der das weret gethan hat
von eich gethan würde. Ich zwar
als der ich mit dem leib nit da bin /
doch mit dem geyst gegenwertig /
habe schon als gegenwertig besch
lossen / über den / der solchs also ge
than hat / in namen vnser Herren
Jesu Christi / in ewer versammlung
mit meinem geyst / vnd mit der
kraft vnser HERREN Jesu Chris
ti ihn zu übergeben dem teuffel zu
verderben des fleyschs / auff das
der geyst selig werde am tag des
HERREN Jesu.

Wäuer rhäm ist nit sein / Wisst
jhr nit / das eyn wenig saurteygg
den ganzen teygg versäuert: Das
rumb feget den alten saurteygg vñ
auff das jhr eyn newer teygg seit /
gleich wie jhr vngesewert seit. Den
wir haben auch eyn Osterlamb / dz
ist Christus / für vns geopffert / Das
rumb laffet vns Ostern balten nit
im alten saurteygg / auch nit im saur
teygg der hofheyt vnd argheyt /
sonder in dem sūrteygg der lauter
keyt / vnd der warheyt.

Ich hab eich geschriben in dem
brieff das jhr nichts solt zuschaffen
haben mit den bñlern das meyne
ich gar nit von den bñlern in diser
welt / oder von den gezygigen / oder
von den raubern / oder von den ab
göttischen / jhr müisset anderst auß
der welt gebn.

Nñ aber hab ich eich geschriben /
jhr solt nichts mit ihnen zu
schaffen / nemlich so jemandt ist / der
sich laffet eynen brñder nennen / vñ
ist eyn bñler / oder eyn gezygiger / vñ

eyn abgöttischer / oder eyn schelzer /
oder eyn trunckenbolz / oder eyn
rauber / mit den selbigen solt jhr
auch nicht essen. Denn was gebn
mich die draussen an / das ich sie
solt richten? Richter jhr nit die da
binnen seind. Gott aber wir die
draussen seind richten / Ehtie von
eich selbs hinaus wer da böse ist.

Das vj. Capitel.

Wie thar jemandt vno

der eich / so er eynen handel hat
mit eynem anbern / sich richten las
sen / vor den vnredten / vnd vor
den heyligen? Wisst jr nicht / das
die heyligen die welt richten wer
den? So denn nñ die welt sol von
eich gericht werden / seit jhr heit
nit gñt genög / geringer sünden zu
richten: Wisst jhr nit / das wir über
die Engel richten werden? wie vil
mehr / über die zeitliche narung?
Wenn jhr nñ nichts hñdel habt
von der narung / so nemen die ver
achtelien in der gemeyne die selbs
gen sehet zu richten. Lñch zu schä
de sage ich das. Ist so gar keyn we
ser vnder eich / oder doch nit eynes
der da kñnde richten zwischen brñ
der vñ brñder? sonder eyn brñder
mit dem anbern laffe sich richten /
darzu von den vngläubigen.

Es ist schon eyn feyl vnder
eich / das jr mit einander rech
ten. Warumb laffet jhr eich nit vil lie
ber vnrecht thñn? warumb laffet
jhr eich nit vil lieber verforteylen
sonder jhr thñt vnrecht / vnd ver
forteylet / vnd solches an den brñ
dern. Wisst jhr nit das die vngel
redten werden das reich gottes
nit ererben? Laffet eich nit verfür
reder die bñler / noch die abgöt
tischen / noch die ebbredher / noch die
weydwiling / nach die knaben schen
der / noch die diebe / noch die getri
gaw / noch die truncken / noch die
schelzer

Col. 2

Gal. 2

Eccle. 10

23

23

23

Eph. 2. 11

11

schelter noch die reüber/werden dz
reich gottes ererben. Vñnd solche
seit ihz etliche gewesen / aber ihz
seit abgewänschen / ihz seit geheylis
get / ihz seit gerecht fertiger / durch
den nammen des HERRN Jesu /
vñnd durch den geyst vnsera gots
tes.

1 cor. 10
2. 37

Ich hab es alles macht / es nus
get mir aber nit alles. Ich hab es
alles macht / aber ich wil vnder kei
nes gewalt sein. Die speiß dem
bauch vñnd der bauch der speiß /
aber gott wirt diesen vñnd jenen
hinrichten. Der Leib aber nit der hū
reret / sonder dem HERRN / vñnd
der HERR dem leibe. Gott aber
hat den HERRN aufferweckt / vñnd
wirt vns auch aufferwecken / durch
seine krefft. Wisset ihz nit / das ewi
re leib seind Christi glider? Solt ich
nūn die glider Christi nemen / vñnd
hüren glider darauß machen? das
sei ferne von mir. Ober wisset ihz
nit / das wer an der hūren hanget /
der ist eyn leib. Denn sie werden
(spricht er) zwey in eynem fleysch
sein. Wer aber dem HERRN an
hanget / der ist eyn geyst.

Gen. 2.
mat. 17
mar. 10
Eph. 5

Fliehet die hūreret / Alle sünde
die der mensch thāt / seind auffer sei
nem leib. Wer aber hūret / der sūn
diget an seinem eygnen leib. Ober
wisset ihz nit / das einwer leib eyn
tempel des beyligen geystes ist /
welchen ihz habt von gots vñnd seit
nit einwer selbs? Denn ihz seit ebeū
er erkauft / Darumb so preiset gott
an einwer leibe vñnd in einwerens
geyst / welche seind gottes.

2. cor. 6

3. ps. 2.

Das vij. Capit.

Von dem ihz aber mir

geschriben habt / antworthe ich. Es
ist dem menschen güt / das er keyn
weib berüre / Aber vñnd der hūreret
willen / habe eyn jeglicher sein eys
gen weib / vñnd eyn jegliche habes

1

ihren mann. Der man leyse dem
weib die schuldtige wilfart / des sel
bigen gleichen das weib dem man
ne. Das weib ist ihz es leibs nit
mechtig / sonder der mann / Deselbi
gen gleiche / der man ist seins leibs
nit mechtig / sonder das weib. Der
fürzet eich nit vnderinander / es sei
dem auß beyder willigung / eyn
zeitlang / das ihz eich zim fasten
vñnd betten misset / vñnd kompt was
der zūsamē / auß das eich der teils
fel nit versüchē / vñnd einwer vñs
leüscheyt willen.

Solchs sag ich aber auß vers
gunst / vñnd nit auß gebot. Ich wolt
aber lieber alle mensche weren wie
ich bin. Aber eyn jeglicher hat sein
eygne gab von gott / eynes sonst /
der ander so. Ich sag zwar den wid
wehren vñnd widwinnen. Es ist jr
güt / das sie auch bleiben wie ich.
So sie aber sich nit enthalten / so
laf sie freten. Es ist besser freten
den biemen.

Denn ehelichen aber gebietet /
nit ich / sonder der Herr / das das
weib sich nit scheyden lasse von
dem manne / so sie sich aber scheyde
lasset / dz sie on ebe bleibe / oder sich
mit dem manne versüne / vñnd das
der man das weib nit von jm lasse.

Den andern aber / sage ich / nit
der HERR / So eyn brüder eyn vñs
gläubig weib hat / vñnd die selbig
lasset es jr gefallen / bei jm zu wos
nen der scheyde sich nit von ihz. Dñ
so ein weib ein vñgläubigen man
hat / vñnd eht / lasset es jm gefallen /
bei ihz zu wonen die scheyde sich
nit von ihm / Denn der vñgläubig
man ist gebeliget durchs weib / vñ
das vñgläubig weib ist gebeliget
durch den man / sunst weren ewere
kinder vnrein / nūn aber seind sie
heilig. So aber der vñgläubig sich
scheidet / so laf sich in scheiden. Es
ist der brüder oder die Schwester nit
gefangen in solchen felen / Im freid
aber hat vñs gott beriffen. Was
weistu aber / du weib / ob du den
man

3
Mat. 8

Eph. 4

8. pe. 2
1. co. 6

Ma. 9.
marci.
10.

man selig werdest machen? oder du man? was weißtu / ob du das weib werdest selig machen? on wie eyn jeglicher Gott hat aufgeteylet.

Eyn jeglicher wie ihn der Herr beruffen hat/so wandelt er/vnd also so ordne ichs inn allen meinen. Ist jemand beschneiden beruffen der zeüge keyn vorkaut / Ist jemandt beruffen in der vorkaut / der lasse sich nit beschneiden. Die beschneidung ist nichts/vñ die vorkaut ist nichts/sonder die erfüllung der gebott gottes. Eyn jeglicher bleibe in dem beruff/darinnen er beruffen ist. Bistu eyn knecht beruffen/so ge dir nit/doch kanstu frei werden/so brauche das vil lieber. Denn wer eyn knecht beruffen ist in dem Herren / der ist eyn freier des Herren/ Desselbigen gleichen/wer eyn freier beruffen ist/d ist ein knecht Christi / Ist: setz aber theuer erkaufft/werdet nit der menschen knecht. Ein jeglicher lieben vñ lieben / warthen er beruffen ist / darinnen bleibe er bei Gott.

Von den Jungfrauen aber hab ich kein gebot des HERRN/ich sage aber mein gütlichen/als ich harnberzigkeit erlangt hab vom Herren/trew zu sein. So meyn ich nun solchs sei güt/vmb der gegens wirtigen not willen / das es dem menschen güt sei/also zu sein. Bistu an ein weib gebunden / stich nit los zu werde. Bistu aber los vom weib so stich kein weib. So du aber freiest/bistu nit gesündigtet/ Vñ so ein Jungfrau freiet/bat sie nit gesündigtet. Doch werden sie solche trübsal durchs fleisch haben / Ich verschone aber einwer gern.

Das sag ich aber/lieben vñ lieben die zeit ist kurz / weiter ist das die meynung/die da werben haben/das sie seien als hetten sie keyne. Vñ die da weynen / als weyneten sie nit/Vñ die sich freuen/als freuerten sie sich nit/Vñ die da kausen/

als behielten sie es nit/Vñ die disen welt brauchen / als brauchen sie ihr nit. Denn das wesen auff diser welt verseht.

Ich wil aber/dz jr on sorg seiet/wer on ehe ist/der sorget was dem Herren angehöret/wie er dem Herren gefalle. Wer aber freiet/der sorget was die welt angehöret/wie es dem weib gefalle/vñ ist zertheilet. Eyn weib vñ eyn Jungfrau die on ehe ist/die sorget was dem Herren angehöret / das sie beylig seiet beyde am leib vñ auch am geyst. Die aber freiet/ die sorget was die welt an gehöret/wie sie dem manne gefalle/ Solchs aber sag ich zu euerem nutz / nit das ich euch eynen strick anden hals werffe/sonder das zu/das es wol steret/vñ ihr freiet vñ vñuerhindert dem Herren die den können.

So aber jemandt sich lasset duncken / es seib im übel an mit seinen Jungfrauen so sie über die zeit gängen ist/vñ müß also geschehen so thū er w3 er wil/er sündigtet nit/lasse sie heiraten. Wer aber in seinem herten fest fürsetz / vñ ist nit benötiget/sonder hat macht seines willens/vñ beschleüßet solchs in seinem herten/sein Jungfrau zu behalten der ehre wol. Endlich welcher verheiratet/der thū wol/welcher aber nit verheiratet d thū besser. Eyn weib ist gebunden an das gesetz / so lang ihr man lebt/so aber ihr man entschläfft/ist sie frey sich zuverheiraten welchen sie wil allein/das es in dem Herren geschehe. Seliger ist sie aber wo sie also bleibt/nach meiner meynung/ Ich halte aber / ich hab auch den geyst Gottes.

Das viij. Capitel.

Von dem götzen offer
fer aber wissen ihr alle / das
D wie

2. pe. 2
1. co. 6Ma. 7.
marci.
10.

Die erst Epistel Pauli

wie wissen sollen. Aber das wissen bleibet auff/vñ die liebe besser. So aber sich jemandt dancken laisset/wie wisse etwas/der weyß noch nit/wie man wissen solle. So aber jemandt Gort liebet/der selbige ist von ihm erkandt.

B So wissen wir nñ von der speise des gögen opffers/ das eyn gög nichts in der welt / vñ dz kein and gort sei/on den eyntge. Vñ wievol es seind/ die götter genestet werde/ es sei im himel oder auff erden (seit eynmal es seind vil götter vñ vil Herren) so haben wir doch nñ eyn Gort/den vatter/von welchem alle ding seind/vñ wir in ihm/vñ eynen Herren Jesum Christ/durch welche alle ding seind/ vñ wir durch ihn.

C Es hat aber nit jederman das wissen/den etliche machen ihn noch eyn gewissen über dem gögen/vñ essens für gög opffer/darmit wirt ih: gewissen weil es so schwach ist/ befleckt. Aber die speise stürdet vns vor Gort nit/essen wir so werden wir darumb nit besser sein/Wissen wir nit/ so werden wir darumb nichts ireniger sein. Sebet aber zu das dise ewer freyheit nit geradte zu eyn anstos der schwachen. Denn so dich (der du das erkantnis hat) jemandt sehe zu tisch sitzen im gögen hause / wirt nit sein gewissen/ die weil es schwach ist/ veruradhet das gögen opffer zu essen: vñ wirt also über deinem erkantnis der schwache brüder umbkommen/vñ welchs willen Christus gestorben ist. Wenn ih: aber also sündiget an den brüder vñ schladet ih: schwaches gewissen / so sündiget ih: an Christo. Darumb so die speise menschen brüder ärgert/wolte ich nit fleysch essen ewiglich/auff das ich meinen brüder nit ärgere.

Das ix. Capitel.

Bin ich nit eyn Apo^s

stel? Bin ich nit frey? Hab ich nit vnsern H^{ERRN} Jesum Christ gesehen / Seit ih: nit mein iwert in dem H^{ERRN}? Bin ich andern nit eyn Apostel / so bin ich doch ein Apostel. Den ih: de sygel meins Apostels amptes seit: in dem H^{ERRN}. Wenn man mich fraget/ so antwor te ich also. Haben wir nit macht zu essen vñ zu trincken? Haben wir nit auch macht eyn Schwester zum werbe nit vñker siren/wie die andern Apostel / vñnd des H^{ERRN} brüder vñnd Cephas? oder haben allein ich vñnd Barnabas nit macht das ih: edeln? Welcher reytet je mals auß sein eygnen selb? Welcher pflanzet eyn weinberg/vñnd isst nit von seiner frucht? Oder welcher weydet eyn herd / vñnd ist nit vñder milch der herden?

B Rede ich aber solchs auff menschen weise. Saget mir solchs das gesche auch? Denn im gesene Wort steht geschriben / Du solt dem odffen nit das Maul verstopfen/ der da dröset. Soget Gort für die odffen/oder setzet ers nit aller ding vñnd vnsern willen? Denn es ist ih: vñnd vnsern willen geschriben. Denn der da pflüget/ sol auff hoffnung pflügen/ vñnd der da dröset/ sol auff hoffnung dröseten/ dz er ih: hoes hoffnung eheylbaffig werde. So wir etich das geystliche haben gesehet/ist es eyn groß ding ob wir einwer fleyschlichs ärendt. So aber andere diser macht an etich eheylbaffig seind / warumb nit vil mehr wir.

C Aber wir haben solchs macht nit gebraucht/sonder wir vertragen allerley/das wir nit dem Euangeli von Christo eyn hindernis machen. Wiset ih: nit/ das die im tempel schaffen/die neere sichs des tempels / vñnd die des altars pflügen/ genessen des altars? Also hat den H^{ERRN}

Mat. 9
Lu. 10
Mar.
10.

Mat. 9
Lu. 10
Mar.
10.
DIESE bedöhlen/ die das Euange-
lion verkündigen / sollen sich auch
vom Euangelio neeren. Ich hab 3
keyns gebrauchet.

Ich schreibe auch nie darumb
dauon das mir also sol gebal-
ten werden. Es were mir lieber ich
stürbe/henn das mir jemandt mei-
nen rühm solte zu nicht machen.
Denn das ich das Euangelion pre-
dige/darff ich mich nie rühmen/denn
ich müß es thun. Vnd wech mir/
wenn ich das Euangelion nie pres-
digete.

Thun ichs gerne / so wirt mir ge-
lobnet. Thun ichs aber vngerne / so
ist mir das ampt doch befolhen.
Warumb wirt mir denn nün geloh-
net? Nemlich darumb/das ich predi-
ge das Euangelion / vnd thun das
selbige frei ymb sonst / auff das ich
nie meiner freyheyt misbrauche im
predig ampt.

Denn wie wol ich frei bin von
jederman / hab ich doch mich selbs
jederman züm knechte gemacht/
auff das ich ihret vil gewinne. Den
Juden bin ich worden als eyn Jud
auff das ich die Juden gewinne.
Denen die vnder dem gesetz seindt/
bin ich worden als vnder dem ges-
etze/auff das ich die / so vnder dem
gesetz seindt/gewinne. Denen die on
gesetz seindt / bin ich als on gesetz
worden / so ich doch nit on Gottes
gesetz bin / sonder bin in dem gesetz
Christi/auff das ich die / so on gesetz
seindt/gewinne. Den schwachen bin
ich worden als eyn schwacher/auff
das ich die schwachen gewinne. Ich
bin jederman allerley worden/auff
das ich aller bingē ihā etliche selig
mache. Solchs aber thū ich vmb
des Euangelions willen / auff das
ich seiner gemeynschaft theylhaff-
tig werde.

Wisset jr nie das die / so inn den
schlangen lauffen / die lauffen alle
aber eyner erlanget das kleyner.
Lauffet nün alle/das jr es ergrēiff

set. Wn jeglicher aber der da tem-
pffet/enthelt sich alles dinges. Jhe-
ne also das sie eyn zergengliche
kron empfaben / wir aber eyn vnd
uergengliche. Ich lauffe aber also
nie als auff vngewiß. Ich fecthe
also / nit als der in die luft streichet
sonder ich zāme meinen leib / vnd
betreibe ihn/das ich nit den andern
predige/vñ selbs verwerflich werd

Das 1. Capitel.

Ich wil euch aber lie-

ben brüder/nie verhalten/ das
vnsrer vätter seind alle vnder der
wolcken gewesen / vnd seind alle
durchs meer gegangen / vnd seind
alle vnder Moses getaufft mit der
wolcken vnd mit dem meer / vnd
haben alle eynesley geystliche spei-
ße gessen vnd haben alle eynesley
geystlichen getranck getrancken.

Sie trinckten aber von dem geyst-
lichen seiß/der bernad kam/welch-
er seiß war Christus. Aber an ih-
vsten hat Gott keyn wolgefallen/
denn sie seind nider geschlagen inn
der wüste.

Das ist aber vnsrer fürbilbe wor-
den / das wir nit vns geüsten las-
sen des bösen / gleich wie ihene lust
hatten. Werdet auch nit abgöttisch
gleich wie ihener etliche worden/
als geschriben stehet / Das volck
sagte sich nider zu esset vñ zu trink-
ten vnd seind auff züspilen. Auch
lasset vns nit hüreret treiben / wie
etlich vnder ihn hüreret treiben / vñ
stelen auff eymen tag drei vñ zwen-
zig tausent. Lasset vns aber auch
Christum nit versüchten/wie etlich
von ihener ihn versüchten / vnd
wurden von den schlangen vmb-
bracht. Wurdet auch nit / gleich
wie ihener etliche murbreten/vnd
wurden vmbbracht durch den ver-
derber.

Das Solches

200

13. 24

201

16. 17

11. 20

26

2

202

11. 28

11. 28

Jud. 8

Die erst Epistel Pauli

C Solches alles widerfür ihnen
zum fürbilbe / Es ist aber geschriben
Jsa. 37
2. co. 1.
1. Thes
5.
Ihm zu vnser vermanung / auff welche
end der welt komen ist / also das
wer sich lasset dunckel er sehe / mag
wol zu sehen / das er nit falle. Es
hat euch noch keyne / denn menschen
liche versuchung betretten / hieweil
Gott traw ist / vnd euch nit lasset ver-
suchen über eüwer vermögen / son-
der machet neben der versuchung
eyn außkommen / das ihr es künde
übertragen. Darumb meine liebste /
stehend von dem gözen dienst.

Als mit den klingen rede ich /
richtet ihr was ich sage. Der kelch
der benedictung / welchen wir bene-
decten / ist der nit die gemeyn schaff
des blutes Christi? Das brodt das
wir brechen / ist das nit die gemeyn
schaff des leibs Christi? Denn wir
vll eünd eyn brodt vnd eyn leib /
dieweil wir alle eyns bross theils
hafftig seind. Sedet an den Jrael
nä h dem fleysch / welche die opffer
essen seind nit die in d gemein schaff
des altars?

Was sol ich dann nün sagen?
Sol ich sagen das der göz etwas
sei? oder das das gözenopffer etw
was sei? Aber ich sage / das die Hey-
den was sie opffern / das opffern sie
den teuffeln vnd nit Gott. Nün wil
ich nit / dz ihr in der teuffel gemeyn
schaff seind. Ihr künde nit zu
gleich trincken des WELLEN kelch
vnd der teuffeln kelch. Ihr künde nit
zu gleich theilhaftig seind des WEL-
LEN eisches vnd des teuffels rit-
sches. Oder wollen wir den WEL-
LEN trogen? Semd wir stercker
denn er? Ich hab es zwar alles
macht aber es ist nit alles nützlich.
Ich hab es alles made aber es bes-
sert nit alles. Niemandt sich was
sein ist / sonder eyn jeglicher was
eyns andern ist. Alles was feylt ist
auff dem fleyschmarkt das esset /
vnd forschet nichts vff das ihr der
gewissen verschonet. Den die erden

ist des WELLEN vnd was trincken
ist. So aber jenn andt von den vn-
gleichigen euch lobet / vnd ihr wolt
hingehen / so esset alles was euch
fürtragen vlt / vnd forschet nichts
auff das ihr der gewissen verschonet.
Wo aber jemandt zu euch wirt
sagen / dich ist gözen opffer / so esset
nit / vmb des willen der es angeys-
get / auff das jr des gewissen ver-
schonet / Die erden ist des WELLEN
vnd was drinnen ist. Ich sage aber
vom gewissen / nit dein selbs / son-
der des andern. Denn warumb solte ich
meine freyheit lassen vertheilen /
von eyns andern gewissen? Denn
so ichs mit danck sagung gemeyn-
was solte ich denn verlesere wer-
den über dem da für ich dancket?

Ihr esset nün oder trincket / oder
was ihr ehret / so ehret es alles zu
Gottes lob. Sete vnansichtig beyde
den Brechen vnd den Juben / vnd
der gemeyn Gottes / gleich wie ich
auch jederman in allerley gefellig
mache / vnd sünde nit was mir / son-
der was vilen zu erträglich ist / das
sie selig werden. Seide meine nach-
folger / gleich wie ich Christi.

Das xi. Capitel.

Ich lobe euch lieben
brüder / das ihr an mich gehent
cket in allen stücken / vnd halten die
sagungen / gleich wie ich euch ge-
hen habe. Ich lasse euch aber wissen
dz Christus ist eyns jeglichen man-
nes haupt / des weibs haupt aber
ist der mann / Christus haupt aber
ist Gott. Eyn jeglicher man der da
bietet oder weiffagt / vnd hat etw
auff dem haupt / der schendet sein
haupt. Eyn weib aber / das da betet
et oder weiffagt mit vnbedecktem
haupt / die schendet ihr haupt.
Denn es ist eben so vil / als were sie
bespottet. Wil sie sich nit bedecken

D

He. 12

Ec. 17

Ps. 23

19

so schneide man ihr auch das haar abe. Nün es aber übel stehet / das eyn weib verschmieten haar habe ober beschoren sey / so lasset sie das haupt bedecken.

Der mann aber sol has haupt nit bedecken / seite ym mal er ist Gottes bilde vnd berichtiget / das weib aber ist eyn ehre des mannes. Den der man ist nit von dem weib sonder das weib ist von dem mann. Vnd der man ist nit geschaffen vmb des weibs willen / sonder das weib vmb des mans willen. Darum sol das weib eyn macht of dem haupt haben / vmb der Engel will. Doch ist weder der mann on das weib / noch das weib on den man in dem HERRN. Denn als das weib von dem manne / also kumpt auch der mann durchs weib / aber alles von Gott.

Richtet bei eüch selbs obs wol stehe / das eyn weib vnbdeckt vor Gott beste. Ober leeret eüch auch die natur / das eynem mann eyn vnbere ist / so er lange haar zeiget / vñ dem weib eyn ehre / so sie lange haar zeiget / das haar ist ihr zur decke gegeben. Ist aber jemand vñ der eüch der laß zu zancfen hat / d wesse das wir die weise nit haben / die gemeyn Gottes auch nit.

Auff das ich aber mein gebott eüch / so lobe ich nit / das ihr nit auff besser weise / sonder auff die ärgste weise zusamen kommen. Zum ersic / wenn ihr zusamen kompt in der gemeyn / böse ich es stet spaltung vnder eüch / vñ zum theyl glaub ichs. Denn es müssen spaltung vñ der eüch sein / auff das die / so betwete seind / offenbar vnder eüch werden. Wenn ihr nün zusamen kumpt nit eynander / so heit man da nit des HERRN abentmal. Denn eyn jeglicher nimpt zu vor sein eys gen abentmal vnder dem essen. Vñ eyn er ist hungerig / der ander ist eruckten / hat ihr aber nit hünser

da ihr essen vñ trincken möget / oder verachtet jr die gemeyn Gottes / vñ beschempet die / so da nit es haben. Was sol ich eüch sagen / Sol ich eüch loben / hertinnen lobe ich eüch nit.

Ich hab es vom HERRN empfangen / das ich eüch gegeben habe. Denn der HERR Jesus in der nacht da er verrieten ward / mß er d brot / danket / vñ brach vñ sprach / Nemet / esset / das ist mein leit / der für eüch gebroden wure / solchs thut zu meinem gedechtniß. Desselbigen gleichen auch den kelch nach dem abentmal / vñ sprach / Dieser kelch ist eyn new Testamnt in meinem blut / solchs thut so offte ihr trincket / zu meinem gedechtniß.

Den so offte ihr von diesem brot esset / vñ von diesem kelch trincket / solt ihr des HERRN todt verkündigen / bis das er kompt. Welcher nün vnwürdig von diesem brot isset / ober von dem kelch des HERRN trincket / der ist schuldig an dem leit vñ blut des HERRN / Des mensch prüfe aber sich selbs / vñ also / esse er von diesem brot / vñ trincket von dem kelch. Denn welcher vnwürdig yset vñ trincket / der yset vñ trincket im selber das gericht / damit das er nit vnder scheydet den leit des HERRN.

Darumb seind auch so vil fransken vñ vngesunden vnder eüch / vñ eyn güteyl schlaffen. Denn so wir ons selber richteten / so wurden wir nit gerichtet. Wenn wir as her gerichtet werden / so werden wir von dem HERRN gezüchtigt / vñ das wir nit sampt der welt verdampft werden. Darumb meine liebden / wenn ihr zusamen köpft zu essen / so harte eyn der anders. Hungeret aber jemand / der esse da heymen / vñ das jr nit zum gericht zusamen kommet. Das ander wil ich ordnen / wenn ich komme.

3 Das

Mat 25.
Marc 14.
Lu. 22

¶ Von den geystlichen

gaben aber / will ich eich lies
ben vñder nichts verhalten. Ihr
wisset das jr Heyden seind gewesen
vñd hingegangen zu den stimmen
den gözen / wie ihr geführt wurden
Darumb thut ich eich fundt / das
niemandt Jesum versüchet / der
durch den geyst Gottes redet. Vñd
niemandt fan Jesum eynen Herrn
heysen / on durch den heyligē geyst
Es seind mancherley gaben / as
ber es ist eyn geyst. Vñd es seind
mancherley ampter / aber es ist eyn
HERR. Vñd es seind mancherley
Freuen / aber es ist eyn Gott der da
würcket allerley in jederman. In
eynem jeglichen erzeuget sich die
gaben des geysts / zum gemeinen
nütz. Eynem wurde gegeben durch
den geyst zu reden vñ d weisheit yr.
Dem andern würt gegeben zu redē
von der erkantnis / nach dem selbs
gen geyst / Eynem andern der glaub
in dem selben geyst. Eynem andern
die gabe gesund zū machen / inn dem
selben geyst. Eynem andern wuns
der zū thun. Eynem andern weis
gung. Eynem andern geyster zū
vnderscheiden. Eynem andern
mancherley zungē. Eynem andern
zungen anzūlegen. Dis aber alles
würcket der selbige eynige geyst / vñ
teylet eynem jeglichen seines zū
nach dem er will.

Ro. 13
Ep. 4

Dem gleich wie eyn leib ist / vñ
hat noch vil glieder / alle glieder aber
eyns leibs / wievol ihr vil seind /
seind sie doch eyn leib. Also auch
Christus / denn wir seind in eynem
geyst alle zū eynem leib getaufft /
wir seyn Juden oder Griechen /
frecht oder freien / vñd seind alle
mit eynem geyst getrencket. Denn
auch der leib ist mit eyn glied / sonder
vil / So aber der fuß sprech / ich bin
frey hand / darumb bin ich mit eyn

glied des leibs / solts vñb des wille
nit eyn glied des leibs sein? Vñd so
das obr sprech / ich bin mit das aug
darumb bin ich mit eyn glied des
leibs / solt es vñb des willen nit
eyn glied des leibs sein? Wenn der
gang leib das aug were / wa blibe
das gehör? So er ganz das gehör
were / wa blibe der geruch?
Nun aber hat got die glieder geset
eyn jegliches sonderlich am l. 10 wie
er gewilt hat / So aber alle glieder
eyn glyd weren / wa blibe der leib?
Nun aber seind der glieder vil / aber
der leib ist eyn. Es fan auch das
auge nit sagen zū der hand / ich be
darff dein nit / oder widerumb das
haupt zū den füßen / ich bedarff eis
wer nit / sondern vil mehr die gli
der des leibs / die vñs duncken die
schwachen sein / seind die nützlichē
vñd die vñs duncken die vñdrligē
sein / den selben legen wir am
meysten ehre an / vñd die vñs übel
ansiehn / die schmuckel man am
meysten. Denn die vñs wol ansiehn
die bedürffen nichts / Aber Got hat
den leib also vermāget / vñd dem
dürffteigen glied am meysten ehre
gegeben / auff das nit eyn spaltung
im leib set / sond die glieder für eyn
ander gleich seigen / vñ so eyn glied
leidet / so leiden alle glieder mit / vñ
so eyn glied wirt herlich gehalten /
so freuen sich alle glieder mit.

Ro. 13
Dib. 4

Ihr seht aber der leib Christi vñ
glieder vñdere yñander / vñd Gott
hat geset in der gemeyn auffo erst
die Apostel / nufft ander die Pro
pheten / auffo dritte die leere / dar
nach die wunderthäter / darnach die
gaben gesund zū machen. Helfer /
Regierer / mancherley zungē / seind
sie alle Apostel? seind sie alle Pro
pheten? seind sie alle leere? seind
sie alle wunderthäter? haben sie al
le gaben gesund zū machen? redet
sie alle mit zungen? kunden sie alle
auslegen? Erfert aber nach den be
sten gaben / vñd ich seye eich noch
eynen köstlichen wege. Das

Das xiiij. Capitel.

Das xiiij. Capitel.

¶ Wenn ich mit mensch

en/ vnd mit Engel zungen re-
det/ vnd hette die liebe nit/ so were
ich eyn donentz erz/ oder eyn klun-
gende schelle. Vnd wenn ich weiffsa-
gen künde/ vnd wüßte alle geheym-
niß/ vnd alle erkantniß / vnd hette
sen allen glauben/ also das ich berg
verferte/ vnd hette die liebe nicht/
so were ich nichts. Vnd wenn ich al-
le mein hab den armen gebe / vnd
ließe meinen leib brennen/ vnd hette
die liebe nit / so were es mir nit
nütz.

¶ Die liebe ist langmütig vnd
feindlich/ die liebe eifert nit/ die
liebe schaltet nicht / sie blöyhen
sich nit / sie stellen sich nit hönisch/
sie sünden nit das ihr/ sie lassen sich
nit erbittern / sie gebenecket nichts
argen/ sie freuen sich nicht über der
vngerechtigeyt/ sie freuen sich an
der mit der warbeyt / sie vertregt
alles/ sie glaubet alles/ sie hoffet al-
les/ sie huldet alles/ die liebe verfel-
let nitmer mehr/ so doch die weiffsa-
gung auffhören werden / vnd die
zungen auffhören werden/ vnd das
erkantniß auffhören wirdt.

¶ Den vnser wissen ist stuckwerck
vnd vnser weiffagen ist stuckwerck/
Wenn aber kommen wirdt das vol-
kommen/ so wirdt dz stuckwerck auff-
hören. Da ich eyn kind war/ da redet
ich wie eyn kind/ vnd eichret
wie eyn kind / vnd haette kindische
anschlag. Da ich aber eyn man war-
de / thät ich ab was kindisch ware.

Wir sehen jzt durch eynen spie-
gel/ in eynem dunckeln wort/ denn
aber von angesicht zu angesicht.
Jez erkenne ichs stuckweise/ denn
aber werde ichs erkenn/ gleich wie
ich erkennet bin. Nun aber bleibt
glaube/ hoffnung / liebe / diese drei/
aber die liebe ist die grössst vnder
ihm.

Strebet nach der liebe ¶

Strebet nach den geystlichen
gaben / am meysten aber das ihr
weiffagen möget. Denn der mit zun-
gen redet/ der redet nit den mensche-
n/ sonder Gott/ denn ihm höret nie-
mandt zu/ Wie dem geyst aber redet
er die geheymniß. Wer aber weiffa-
get/ der redet den menschen zur bes-
serung vnd zur ermanung/ vnd zur
erlösung/ wer mit der zungen redet
der bessert sich selbst/ wer aber weiff-
sagt/ der bessert die gemeyne. Ich
wolt das ihr alle mit zungen redet
aber vil mehr das ihr weiffaget.
Denn der da weiffaget ist grösser/
denn der mit zungen redet / es sei
denn das ers auch aufleg/ das die
gerne/ n danon gebessert werde.
Nun aber lieben brüder / wenn ich
zu euch käme/ vnd redet mit zungen
was were ich euch nütz? so ich nit
mit euch redet entweder durch of-
fenbarung / oder durch erkantniß/
oder durch weiffagung / oder durch
leere.

¶ Das sihs doch auch also in den
dingen die da lauten vnd doch nit
leben/ es sei eyn pfeiff oder eyn har-
pffe/ wenn sie nit vnder schiedlichen
hall von in geben/ wie kan man wis-
sen / was gepuffen oder geharppfet
ist? Vnd so die Posaune eynen vn-
deütlichen hall gibe / wer will sich
zum streit rüsten? Also auch jr/ wenn
ihr mit zungen redet / so ihr nicht
eyn deütliche rede gebet / wie kan
man wissen was geredt ist? Denn jr
werdet in den winden reden.

Also mancherley art der stün-
men ist in der welt/ vnd der selbigen
ist keyne vndeütlich / so ich nun nit
weyß der stimmen deütung/ werde
ich vndeütlich sein/ dem der da redet
vil der da redet wirt mir vndeütlich
sein. Also auch ihr seireynmal ihr
stiffet nach den geystlichen gaben/
¶ 4 Endes

2 Co 12

3



Die erst Epistel Pauli.

bracht darnach/ das ihr volle ge-
nige habet / für besserung der ge-
meyne.

S Darumb welcher mit der zung-
gen redet/det bettet/ also / das er
auch auflege. So ich aber mit der
zungen bette/so bettet mein geyst/
aber mein sinn bringet niemandt
frucht/ Wie soll es aber denn sein:
nemlich also / Ich will betten mit
dem geyst/vnd will auch betten mit
dem sinn / Ich will singen mit dem
geyst / vnd will auch singen mit
dem sinn.

1. Cor. 14

Wenn du aber beedeist mit dem
geyst/wie sol d/ so an stat des Ley-
en stehet/Amen sagen vñ dein danck
sagung / seiteynmal er nit weyßt
was du sagst? Du sagest wol dein
danck/ aber der ander wirt nit dar-
von gebessert / Ich dancke meinem
Gott/das ich mit mehr zungen re-
de denn ihr. Aber ich will in der ge-
meyne lieber fünf wort reden durch
meinen sinn / auff das ich auch an-
dere vnderweise / denn sunst zehen
tausent wort mit der zungen.

Cap. 4
1. Cor. 14

Lieben brüder / werdet nit kün-
der am verstentnüg / sonder an der
hoffheyt setz künnder / an dem ver-
stentnüg aber setz vollkommen. In
dem gesetz stehet geschriben/Ich wil
mit andern zungen vnd mit andern
lippen reden zu diesem volck / vnd
sie werden mich auch also nicht hö-
ren/spricht der HERR / Darumb
so seind die zungen zum zeichn nit
den glaubigen/sonder den vngläu-
bigen / die weissagung aber mit den
vngläubigen/sonder den gläubige.

Wenn nñ die ganze gemeyne
zusammen käme an eynem ort/vnd
redeten alle mit zungen. Es kämen
aber binnein Leyen oder vngleubi-
ge/wurden sie nit sagen / ihr weret
vnfinnig. So sie aber alle weissage-
ten/ vnd käme denn eyn vngleubi-
ger oder Leye hinein / der wurde
von den selbigen alle gestrafft/vnd
von allen gerichtet/ vñ also würde

das verborgen seines hertzen offen-
bar/vnd er würde also fallen auff
sein angesicht/Gott anbetten / vnd
bekennen das Gott warhafftig im
euch sei.

Wie ist im henn nñn lieben brü-
der/wenn ihr zusamen kommen / so
hat eyn ieglicher eynen Psalmen/
er hat eyn leere/ er hat eyn zungen
er hat eyn offenbarung/ er hat eyn
auflegung. Laßt es alles gescheh
für besserung. So jemand mit der
zungen redet/ das thut er selbender
oder auffa meist selb daretz/ vnd ey-
ner vmb den andern/ vñ eynere leg-
es an. Ist er aber nit eyn aufleger
so schweige er vnder der gemeyn
rede aber ihm selber vnd Gott.

Die weissager aber laßet reden
selbender / oder selb ditz / vnd die
andern laßet richten/ So aber eyn
offenbarung geschicht eynem an-
deren der da sitzt / so schweige der
erste. Ihr künndt wol alle weissagen
eyner nach dem andern / vff das sie
alle lernen/ vnd alle ermanet wer-
den/Vnd die geyster der Propheten
seind den Propheten vnderthan.
Denn Gott ist nit eyn Gott der zwit-
tracht/sonder des freides/wie in alle
ich gemeynen der heyligen.

Einbere weiber laßet schweige
vnder der gemeynde. Denn es sol
ihñ nit zu grlassen werden / das sie
reden/ sonder vnderthan sein / wie
auch das gesetz sagt. Willen sie as-
ber etwas lerne/ so laßet sie da bey
men ihre männer fragen / Es siebt
den weibern übel an/ vnder der ge-
meyne reden. Oder ist das wort
Gottes von euch kommen/ oder ist
es alleyn zu euch kommen? So sich
jemandt laßet duncken er sei eyn
Prophet oder geystlich/der erkenne
was ich euch schreibe/denn es seind
des HERRN gebott. Ist aber iemant
vnwissent/der sei vnwissent/
Darumb lieben brüder/isset nach
weissagen/vnd weret nit mit zung
reden. Laßet alles erbaulich vñ or-
dentlich zu gehen. Das

Gal. 1.

1. Cor. 14

Matth. 28. mat 16

2. Cor. 12. Eph. 5

Das xv. Cap.

Ich thün euch aber

Gal. 2. Kund/lieben brüder/das Euang^g gelien/das ich eüch verkündigt ha^{be} /welds jr auch angenomen habeⁿ in welchem jhr auch steht / durch^{er} welches jhr auch selig werden/wel^{cher} gestalt ichs euch verkündiget^{et} hab/so jhr es behalten habe/es wer^{denn} das jhr umb sunst geglaubet^{et} better. Denn ich hab euch zu for^{derst} gegeben/welches jr auch habeⁿ angenomen/das Christus sei ges^{ch}riben für vnser sünd nach der ges^{ch}riffte/vnd das er begraben sei/vnd^{er} das er auferstanden sei am dritten^{en} tag/nach der geschriffte/vnd das er^{er} gesehen worden ist von Cephas/^{darnach} von den zwölfften/darnach^{er} ist er gesehen worden von mehr den^{en} fünffhundert brüdern auff eynmal^{er} der nod vil leb/etliche aber seind^{er} entschlaffen / darnach ist er gesehen^{er} worden von Jacobo / darnach von^{en} allen Aposteln. Am letzten nach als^{en} ist er auch von mir/als der vns^{er} zeitigen geburt gesehen worden. Denn ich bin der geringste vnder^{en} den Aposteln / als der ich nit werd^e bin/das ich eyn Apostel heysse/dar^{umb} dz ich die gemeyn Gottes ver^{fol}get habe. Aber von Gottes gnad^e bin ich das ich bin/vnd sein gnad^e ist an mir nit vergeblich gewesen/^{sonder} ich habe vil mehr gearbeyt^{et} denn sie alle/nit aber ich / sonder^{er} Gottes gnade die in mir ist. Es seiⁿ nun ich oder ihene / also haben wir^{er} gepredigt/vnd also habe jr glaubt. So aber Christus geprediget wirt/^{das} er sel von den todten auferstan^{den} / wie sagen denn etliche vnder^{er} eüch / die auferstehung der todten^{er} sei nichts? Ist aber die aufersteh^{ung} der todten nichts / so ist auch^{er} Christus nit auferstanden. Ist aber^{er} Christus nit auferstanden / so ist^{er} vnser predigt vergeblich. Wie wer

den auch erfunden falsche zeigen^{er} Gottes/das wir wider Gott gezeu^{get} haben / er habe Christum auff^{er} erweckt/den er nit auferwecke das^{er} seit eynmal die todten nit auferste^{hen}ben. Denn so die todten nit aufer^{steh}n/so ist auch Christus nit auff^{er} standen. Ist aber Christus nit vff^{er} standen/so ist eüwer glaub eitel/^{so} seit jhr noch in ewigen sünden/ so^{er} seind auch die / so im Christo ent^{sch}laffen seind verloren. Doffen wir^{er} alle yn in diesem leben auff Christum^{er} so seind wir die ellendesten vnder^{en} allen menschen. Nun aber ist Christus^{er} auferstanden von den todten/vnd^{er} der erstling worden vnder den die^{er} schlaffen / seit eynmal durch eyn^{en} menschen der todt/vnd durch eynen^{en} menschen die auferstehung der tod^{ten} kumpt. Denn gleich wie in A^d dam alle sterben/also werden sie in^{er} Christo all lebendig gemacht wer^{den}den. Eyn jeglicher aber in seiner^{er} ordnung. Der erstling Christus/^{darnach} die Christum anhören/wel^{che} sein werden zu seiner zükunft.^{Darnach} das ende / wenn er das^{er} reich Gott vnd dem vatter über^{er} antworten wirt/wenn er auffheben^{er} wirt alle herschafft vnd alle ober^{er} keye vñ gewalt. Er miß aber her^{er} sehen/bis das er alle seine seind vn^{der} der seine füß lege.

Der lezt seind der auffgehoben^{er} wirt ist her todt/denn er hat jm als^{er} les vnder seine füße gethan. Wenn^{er} er aber sagt / das es alles vnder^{er} than sei/ists offenbar / das aufge^{er} nommen ist / der jm alles vnderthan^{er} hat. Wen aber alles jm vnderthan^{er} sein wirt / als denn wirt auch des^{er} sijn selbs vnderthan sein / dem/der^{er} ihm alles vnderthan hat / auff das^{er} Gott sei alles in allem.

Was machen sonst die sich täuf^{er} fen lassen über den todten/so aller^{er} ding die todten nicht auferstehn?^{er} Was lassen sie sich täuffen über den^{er} todten? vnd was sehn wir alle^{er} 5 stünd

Coll. 2.
1. thes.
4.

1. Ps. 81

Die erst Epistel Pauli.

1. Cor. 15.
cap. 2.

sind in der sabb? Bei unserm röm.
den ich hab in Christo Jesu unserm
LEXXII/ich sterbe alle tag. Hab
ich menschlicher weise zu Epheso
mit den wilden thieren gefochren/
was hilfft es mich/so die todren nit
auferstehn? Lasset vns essen vnd
trincken/ denn morgen werden wir
sterben. Lasset euch nit verführen.
Düsse geschweiz verderbt gute sirs-
ten. Wachet recht auff vnd sündiget
nit/ denn etlich wissen nichts von
Gott. Das sage ich euch zu schämē.
Wöchte aber jemandt sagen / wie
werden die todten auferstehn? vnd
mit welcherley leibe werden sie for-
men? Du narz/ das du solt best würt
nit lebendig gemacht/ es sierb den.
Vnd welches sähestu? nit den leib
sähestu/ der werden solt/ sonder eyn
blos form/nemlich / weynen oder d
andern eyne. Gott aber gibt ihm
eynen leib/ wie er wil/ vnd eynen
jeglichen vö dem samen seinen eygs-
nen leib.

Der man eynen natürlichen leib/
so hat man auch eynen geystlichen

leib. Also ist auch geschriben. Der
erst mensch Adam ist gemacht ins
natürliche leiben / vnd der letzte Ad-
dam ins geystliche leiben. Aber der
geystlich leib ist nit der erste / sond
der natürliche / darnach der geyst-
liche. Der erst mensch ist vor die
erden/vñ jrdisch/ der ander mensch
ist vom himmel vnd himmlisch. Wel-
cherley der jrdische ist / solcherley
seind auch die jrdischen. Vnd wel-
cherley der himmlische ist / sol-
cherley seindt auch die himmlisch-
en Vñ wie wir getragen haben das
bride des jrdischen/ also werden wir
auch tragen dz bride des himmlisch-
en. Davon sage ich aber leiben bins-
der / das fleisch vnd blüt nit könn-
en das reich Gottes ererben/ auch
wirt das verwesentlich nit erben dz
vnerwesentlich. Sibe/ich sage euch
eyn geheymniß. Wir werden nit al-
le entschlaffen / wir werden aber
alle verwandelt werden/vnd das
plözlich vnd in eynem augenblik
zur zeit der letzten posaunen. Denn
es wirt die posaune schallen/ vnd
die todten werden auferstehn vns
uerverweslich/ vnd wir werden ver-
wandelt werden/ Denn dis verwes-
entlich müß anzibem/ das vners-
wesentlich / vnd dis sterblich müß
anziehen die vns sterblichkeyt.

Wenn aber dis verwesentlich
wirt anzichen das vnerwesentlich/vñ
dis sterbliche wirt anzichen die vns
sterblichkeyt / denn wirt erfüllet
werden das wort. Das geschriben
ist. Der tod ist verschlunden in den
syg. Tode wo ist dein stachel? Delle
wo ist dein syg? Aber der stachel
des todres ist die sünde / die krafft
über der sünde ist das geset. Gott
aber sei danck/ der vns den syg ge-
geben hat durch unsern LXXXII
Jesum Christum. Darumb / meine
lieben brüder / seie fest vnd vnbe-
weglich / vnd reich inn dem werck
des LXXXII jemmerdar / die weil
jr wisset / das einwer arbeyt nit ver-
gänglich ist in dem Dertn. Das

Gen. 1.

1. Cor. 15.
cap. 2.

1. Jo. 8.

Das xvj. Cap.

2 Von der steure aber/

die den heyligen geschicht/ wie ich den gemeynen in Galatia befolhen hab / also thut auch ihr. Auff der Sabbatet ja eyner / lege bei sich selbes eyn jeglicher vnder euch / vnd samle was ihm wol zu thun ist / auff das nit wenn ich kom denn aller erst die steur zu samlen sei. Wenn ich aber dar komen bin / weiche ich durch brief darfur an / sehet / die wil ich senden / das sie ihn bringen / einwere wolthat gen Jeru salem. So es aber werde ist / das ich auch hynreise / sollen sie mit mir reysen. Ich wil aber zu euch kom men / wenn ich durch Maceдонian ziehe. Den durch Maceдонian werde ich wandlen / bei euch werde ich villicht bleiben / oder auch wintern auff das ihr mich geleytet wo ich hin reyse.

3 Ich wil euch jez nit sehen / in der ubert / denn ich hoffe ich wol le etich zeit bei euch bleiben / so es der HXXX zu lasset. Ich werd aber zu Epheso bleiben bis auff Pfingsten / denn mir ist eyn grosse vnd bestetige thur auff gerhan / vnd seind vil widerwertiger da. So Timotheus kumpt / so sehet zu / das er on forcht bei euch sei / denn er treibet auch das werck des HXXXII / wie ich. Das ihn nim nit jemandt versachte / geleytet ihn aber im freide / das er zu mir komme / denn ich war te sein mit den brudern.

4 Von Apollo aber wisset / das ich in seer vil ermanet hab / das er zu euch kame mit den brudern / vñ es war aller ding sein wille nit / hz er jez kame / er wirt aber kommen wenn es im gelegen sein wirt. Was chet / sehet im glauben faret man lich vnd si areket euch / alle einwer ding lasset in der liebe geben.

Ich ermane euch aber lieben

brüder / ihr kenne das haus Steo phana / das sie seind die erstling in Achata / vnd haben sich selbs vers ordnet zum dienst der heyligen / off das auch ihr solches vnderhan seht vnd allen die mit wircken vnd are beyten.

Ich freuwe mich über der zu fünfft Stephane vnd Fortunatus vnd Achatei. Denn ewer vil haben sie erfüllet / sie haben erquicket met nen vnd ewern geys. Erkennet die solche seindt.

Es grüssen euch die gemeynen in Asia. Es grisset euch seer in dem HXXX Aquilas vnd Priscilla sampt der gemeyne in ihrem haus. Es grüssen euch alle brüder. Grisset euch vnder eynander mit dem heyligen küß. Der grüß mit meiner handt Pauli. So jemandt den HXXXII Jesum Christum nit lieb hat der ist Anathema / Was haram Gottha. Die genad des HXXXII Jesu Christi sei mit euch. Mein liebe sei euch allen in Christo Jesu / Amen.

Die Erste Epistel zu den Corin thern / Gesandt auß Asia durch Stephanum vnd Fortunatum / vnd Achateon vnd The motheon.

Die 110

Gen. 1

Off. 11
Diet.

1. Jo. 8

Die ander Epistel Pauli

Die Ander Epistel S.
Paul an die Corinthen.

noch täglich erlöset/ vnd hoffen/ er werde vns auch hinfürt erlösen/ durch bilff euwer firbitte für vns/ auff das über vns für die gabe die vns gegeben ist / durch vil person/ vil dancks geschehe.

Das erst Capitel

Paulus eyn Apostel

Jesu Christi / durch den willen Gottes/ vnd brüder Timotheos. Der gemeyn zu Corinthen sampt allen heyligen inn ganz Achaia.

Grad sei mir euch vnd frid von Cal. r. Gode vnserm vatter/ vnd vnserm Ep. 1. HERRN Jesu Christi. Gebenedeyt/ v. p. 1. et sei Gode der vatter vnser HERRN Jesu Christi / der vatter der herrherrigkheit / vnd Gode allea troste / der vns tröset in allem vnserm trübsal/ das wir trösten künde die da seind in allerley trübsal mit dem trost/ da wir wir getröset werden von Gode. Denn gleich wie das leidens Christi vil über vns kompt also kompt auch vil trostes über vns durch Christum. Wir habek aber trübsal od trost / so geschichet euch zu güt. Jhs trübsal / so geschicht es euch zu trost vnd heyl/ welches heyl krefftig ist / so ist leide der massen wie wir leiden / Jhs es trost/ so geschichet euch zu trost vnd heyl. Derhalben siebt vnser hoffnüg fest für euch/ Dieweil wir wissen/ da wie ist auch des leidens theylhafftig seit/ so merdt ist auch des trostes theylhafftig sein.

Denn wir wollen euch nit verhalten lieben brüder / vnsern trübsal/ der vns in Asia widerfahren ist / da wir über die massen beschwere waren/ vnd über macht / also / das wir vns des lebens erwegen/ vnd beschloffen hatten/ wir müsten sterben. Das es schad aber darumb/ dz wir vnser vertrauwen nit auff vns selbs stellen sonder auff Gode / der die todten vfferweckt/ welcher vns von solchem todt erlöset hat/ vnd

Denn vnser rühm/ ist das seligkheit vnser gewissens / das wir inn eynfelligkheit vnd Göttlicher lauterkeit / nit in fleyschlicher weise heyt / sonder inn der gnad Gottes auff der welt gewandelt haben/ als lernmeyst aber bei euch. Denn wie schriben euch nichts anders/ denn das ist/ leset vñ vorhin wisset. Ich hoffe aber/ ist/ werdet vns auch bis ans ende also befinden/ gleich wie ist vns zum theyl befunden habe. Denn wir seind euwer rühm/ gleich wie auch ist/ vnser rühm seit / auff des HERRN tage. Vnd auff solch vererawen gedachet ich sbenes mal zu euch zu komen/ auff das ich euch abermal eyn wolthat erzeigete/ vnd durch gen Macebonian reyse/ vnd widerumb von Macebonia zu euch käme / vnd von euch geleytet würde in Judeam.

Dab ich aber eyn leichtfertigkeit gebi/ auch / da ich solchs gedachte / ober seind meine anschlage keyflich? Nit also/ sonder bei mir ist/ ja/ da/ vñ neyn/ ist neyn. Aber eyn treuwer Gode / has vnser wort an euch nit. Ja vnd neyn gewesen ist. Denn der sun Gottes Jesus Christus / der vnder euch durch vns geprediget ist/ durch mich vnd Siluanon / vnd Timotheon/ der war nit ja vnd neyn/ sonder es war ja in im. Denn alle Gottes verheissung die seind ja in ihm / vnd seind. Amen in ihm / Gode zu lob durch vns. Gode ist es aber / d vns befestiget sampt / vnd vns gesalbet/ vnd versigelt / vnd in vnser herten das yfand des geyses geben hat.

Das ij. Capitel.

Ich ruffe aber Gott

an jhns zeugen auff mein seele / das ich ewer verschonet / nit wider gebn Corintho kommen bin / nie dz wir herzen seiten über eueren glauben / sonder wir seind gehülffe ewer freude / denn ihr secht im glauben. Ich beschloß aber solches bei mir selbs / das ich nit abermal in traurigkheit zu euch kome. Denn so ich euch traurig mach / wer ist / der mich fröhlich mache / oh der da / von mir betrübt wirt. Vnd das selbig hab ich euch geschriben / das ich nit / wen ich kome / eyn traurigkheit über die ander bringe / über welchen ich mich solt freuen / seitennmal ich mich des vertraue / das mein freude / ewer aller sei. Denn ich schreib euch in großer trübsal vnd angst des herzen mit vil threnen / nit das jr soltet betrübt werden / sonder auff das die liebe erkendet / welche ich habe / sonderlich zu euch.

So aber jemandt eyn betrübniß hat angericht / der hat nit mich betrübt / denn nur eyn wenig / auff das ich euch nit alle beschwere. Es ist genüg / das der selbige von der gemeyne also gestraffet ist / das ihr nun fort ihm desto mehr vergebet vnd tröstet / auff das er nicht in alle zu großer traurigkheit ersauffe. Darumb ermahne ich euch / das jr die liebe an ihm den vorgang haben lasset. Denn darumb hab ich euch auch geschriben / das ich erkennen / ob ihr beveret seit / gehorsam zu sein in allen sücken. Welchem ihr aber etwas vergebet / dem vergeb ich auch. Denn auch ich so ich etwas vergebe jemandts / das vergeb ich vmb zuuern wollen an Christus / stat / auff das wir nit verforteylt werde von dem teuffel / denn vns ist nit verbannt / was er im sin hat.

Da ich aber gen Troada kam /

zu predigen das Euangelion Christi / vnd mir eyn thür auff gethan war in HIERON / hatt ich kein rath / we sin meinem geyst / das ich Thron den brüder nit fand / sonder ich machte meinen abscheid / vnd für vns gen Maceonia. Aber Gott sei gedanket / der vns alle zeit das selb behalten hilff in Christo / vnd offenbaret den geruch seiner erkantniß / durch vns an allen ortern. Denn wie seind Gott eyn güter geruch Christi / beyde vnder denen / die selig werden / vnd vnder denen / die verloren werden. Difen eyn geruch des todts zimm todte / item aber eyn geruch des lebens zum leben. Vn wer taug darzu? Denn wir seind nit wie etlicher vil / die mit dem wort Gottes kramet / erben / sonder als auf lauterkeit / vn als auf Gott / vor Gott reden wir in Christo.

Das iij. Capitel.

Haben wir denn aber

mal an vns selber zu preisen? oder bedürffen wir / wie erliche der lob brieffe an euch / oder lob brieffe von euch? Ihr seit unser brieffe in vns / ser hern geschriben / der erkant vnd gelesen wirdt von allen menschen / die ihr offenkbar worden seit / das jr eyn brieffe Christi seit / durch vnser ampt zu bereyten / vnd nit mit eintzen geschriben / sonder mit dem geist des lebendigen Gottes / nit in fleysch tafeln / sonder in fleyschen tafeln des herzen. Vn solch vertrauen aber haben wir durch Christum zu Gott / nit das wir tüchtig seind vns selber etwas zugebenken / als von vns selber / sonder das wir etwas erben / ist von Gott / welcher auch vns tüchtig gemacht hat / das ampt zu führen / des neunten Testaments / nit des buchstabens / sonder des geystes. Denn der buchstabens tödter / aber der geyst macht lebendig. So

So aber das ampt das durch die buchstaben ebedet/vñ in die schein ist gebil'tet/klarheyt hatte / also das die kinder von Israel nit können ansehen das angesicht Mosis/ vmb der klarheyt willen seines angesichts / die doch auff böret / wie solte nit vil mehr das ampt dz den geyst gibe klarheyt haben? Dann so das ampt das die verdammniß prediget/klarheyt hat/vil mehr ist das ampt das die gerechtigkeit prediget/überaus in der klarheyt. Denn auch ihenes teyl das verkerlet war ist nit verklärret / gegen diser übermessigen klarheyt. Denn so das klarheyt hatte das da auffböret / vil mehr wirt das klarheyt haben/das da bleibet.

Eg. 14 Die weil wir nün solche hoffnung haben / brauchen wir grösser freydtigkeit / und thun nit wie Moses/der eyn decke für sein angesicht hielt/das die kinder von Israel nit auffsehen könnten auff das ende des das auff böret/sonder ihre sinn seindt verstoekt. Denn bis auff den heütigen tagem bleibet die selbige decke on auff gedecket über dem alten Testament/wenn sie es lesen/welche in Christo auff böret. Aber bis auff den heütigen tag / wenn Moses gelesen wirt/ist die decke für ihr hertz gehenget. Wenn es aber sich beferete zu dem HXXXII / so wurde die decke abgethan. Wo aber der geyst des HXXXII ist / da ist freibeit. Nün aber spiegelt sich inn vns allen des HXXXII klarheyt von auffgedecktem angesichte/und wir werden verkerlet in das selbige bilde von eyner klarheyt zu der andern/als von dem HXXXII/der da der geyst ist.

Das iij Cap.

2 Darumb/dieweil wir eyn solch ampt haben / nach

dem vns barmhertzigkeit widerfahren ist / so werden wir nit laß/sonder weisen vñ vns innerliche scharde / und wandeln nit in bloß tücke / rei / felschen auch nit Gottes wort/sonder offenbaren die warheyt / vñ beweisen vns wol gegen allen menschen gewissen vñ Gott.

Is nün unser Euangelion verdeckt / so ist in denen die verloren werden verdeckt / vnder welchen d. 3. Gott diser welt der ungleubigen sinn verblendt hat/das in nit schiet die erleuchtung des Euangeliums vñ der clarheit Christi/welche dz ist ehenbilde Gottes. Denn wie predigen nit vns selbs/sonder Jesu Christi/dz er sei der HXXXII/wir aber eandere knecht vmb Jesu willen. Des Wort der da hier dz lied auff der finsterniß herfür leuchtend/der hat eynem hellen schein inn unser hertz gegeben / dz durch vns entstünde die erleuchtung von der erkantniß der klarheyt Gottes inn dem angesicht Jesu Christi.

Wir haben aber solchen schatz in irdischen gefassen / auff das die kraft so obliet sei Gottes / und nit von vns. Wir haben allenthalben trübsal / aber wir engsten vns nit. Wir werdet gedrengt/aber wir vertragen nit. Wir leiden verfolgung/aber wir werden nit verlassen. Wir werden vndergetruckt / aber wir kommen nit vmb/und tragen vmb alle zeit das sterben des HXXXII Jesu an vnserm leib/auff das auch das leben des HXXXII Jesu an vnserm leibe offenbar werde.

Denn wir die wir leben/werde immerdar in den todt gegeben vmb Jesu willen auff das auch das leben Jesu offenbar werde an vnserm sterblichen fleisch. Darumb so ist nün der todt medtig in vns / aber das leben in eich. Dieweil wir aber den selben geyst des glaubens haben/nach dem geschriben stede / Job hab geglaubt darub hab ich geredt

3

4

5

6

7

8

so haben wir auch geglaubt/darüb
so reden wir auch/vñ wissen/dz der
so den Herren Jesu hat auferwecket
wird vns auch auferwecken durch
Jesum / vñd wird vns darstellen
samt euch . Denn es ist mit all s
vñd euch zuehñ / auff das die iis
berschwengliche gnade durch viler
dancsfagung / Gott reyllichen prei
se. Darumb werden wir nicht lasz/
sondern ob vnser eusserlicher mensch
verweset/so wird doch der innerlich
von tag zu tag verneuwert . Denn
vnser erbsat/die zeitlich vñd leicht
ist /schaffer eyn ewige vñd über alle
m af wichtige herligteyt/vns / die
wir nit auff sehen auff das sich pas
re/sonder auff das vnslapare. Den
was sich par ist/dz ist zeitlich / was
aber vnslapare ist/das ist ewig.

Das v. Capitel.

Wir wissen aber / so
vnser jerdisch hausie diser hüt
ten zuehñ: oden wird / das wir eyn
bau haben von Gott erbawet/eyn
haus nit mit händen gemacht/ das
ewig ist in himel. Vñ über dem selo
bigen sehen wir vns auch nach vns
ser behausung die vom himmel ist/
vñd verlangen dz wir da mit über
kleydet werden/ so doch wo wir be
kleydet vñd nit bloß erfunden wer
den. Denn diereil wir in der hüt
ten seind/ sehen wir vns vñd seind
beschwerd/ seite ymmal wir wolten
lieber nit entkleydet/ sonder über s
kleydet werden/auff das/ das sterb
lich würde verschlunden von dem
leben. Der vns aber zu dem selbige
bereyter/das ist Gott/der vns das
pfand/ den geyst gegeben hat.
Wir seind aber getröset alle
zeit vñd wissen das/die weil wir da
heymen seind in dem leibe/so wals
ten wir im abweser von dem HERR
XPI/ denn wir wandlen im glaus
ben/ vñd sehen ihn nit. Wir seind

aber getröset vñd haben vil mehr
lust außser dem leibe zu wallen/vñ
da heymen zu sein bet dem HERR
XPI. Darumb flehigen wir vñd
auch/ wir seind da heym oder wals
ten/das wir ihm wol gefallen. Den
wir müssen alle offenbar werden
vor dem richterstul Chri sti / auff das
eyn jeglicher empfaben an seinem
leib/nach dem er gehandelt hat / es
sei gütes oder böses. Diereil wir
denn wissen/dz der HERR zu förch
ten ist/ faren wir schon mit den leu
ten/ aber Gott seind wir offenbar/
ich hoff aber das wir auch in ewer
gerwiss n offenbar seind / wir loben
vns aber nit abermal sonder geben
euch eyn versach zu rühmen vns
vns / auff das ih: habe zu rühmen
wider die/so sich nach dem ansehen
rühmen/vñd nit nach dem bergen.
Den thñ wir zñail/so thñd wir s
Gott. Seind wir messig / so seind
wir eich messig/Denn die lieb Chri
sti tringet vns also/seite ymmal wir
adren/das/so eyner für alle gestor
ben ist / so seind sie alle gestorben.
Vñ er ist darüb für alle gestorben/
auff dz die/so da lebe/nit in selbs le
ben/sonder dem/der für sie gestor
ben vñd auferstanden ist.
Daremb von nñ an / kennen
wir niemandes nach dem fleysch/
vñd ob wir auch Christum bekant
haben nach dem fleysch / so kennen
wir ihn doch jetzt nit mehr. Darumb
ist etwa eyn new creatur in Chri
sto/so ist das alte vergangen / sibe
es ist alles new worden. Aber dz
alles von Gott/der vns mit im selo
ber versünet hat durch Jesum Chri
stum/ vñd vns das ampt gegeben/
das die versünung prediger. Denn
Gott war in Christo/ vñd versünet
die wele mit ihm selber/vñd redet
net in ire sünde nit zu/vñd hat vns
der vns auffgericht das wort vor
der versünung.
So seind wir nñ bortschaffet
an Christus statt / als vermanete
Gott

Ro. 9.

1sa. 49
Apoc.
21.

Die ander Epistel Pauli

Gott durch vns. So bitten wir nün an Christus statt / lasset euch versüßen mit Gott / denn er hat den/der vö leyner sünd wuste / für vns zur sünde gemacht / auff das wir wunden in jm die gerechtige die vor Gott gilte.

Das vi. Capitel.

Wir ermanen aber euch als miethelser / das jhr nit vergebllich die gnad Gottes empfabet/den er spricht/ Ich hab dich inn der gemeyne zete erhdiet/ vñnd hab dir am tag der seligkeye gebolfen. Sehet jez ist die angenehme zeit jez ist der tag der seligkeye / lasset vns aber niemandt irgent eyn erserniß geben/auff das vnser ampte nit verlestert werde / sonder in alle dingen lasset vns beweisen/als diener Gottes.

Mit grosser gedult / mit trübsal/mit nöden / mit ängsten / mit schlägen/mit gefängnissen/mit vfftrüß/mit arbeite / mit wachen / mit fasten/mite keuscheit / mit erkantniß/mit lägmütigkeyt/mit freuntlichkeyt / mit dem heyligē geyst/mit vngefärbter liebe / mit dem wort der warbeyt / mit der krafft Gottes/durch waffen der gerechtigeit zur rechten vñnd zur lincken/durch preiß vñnd schmach/durch böse gerüchte vñnd gute gerüchte / als die verführer vñnd doch warhafftig/ als die vnkanten/vñnd doch bekant/ als die sterbenden/ vñnd sie wir leben / als die gezüchteten / vñnd doch nit ertödet/ als die traurigen aber alle zete frölich/ als die armen aber die doch vil reich machen/ als die nichts inne haben/ vñnd doch alles haben.

Der jhr Coineher / vnser mand hat sich zu euch auff gethan / vnser hertz hat sich außgebreyet. Vns sardhaben durffes jhr euch nit äng-

sten/ das jhr euch aber ängstet/das ehrt jhr auß herglicher meynung. Ich rede mit euch als mit linden/ die gleichen lobn mitt vns haben. Darumb breytet jr euch auß.

Ziehet nit am fremden joch mit den vngläubigen. Denn was hat die gerechtigeit für eyn gnad mit der vngerechtigkeyt? Was hat dz lichte für eyn gemeynschafft mit dem finsterniß? Wie sumpt Christus mit Belial? oder wj für eyn theyl hat der gläubig mit dem vngläubigen? Was hat der tempel Gottes für eyn gleiche mit den gözen? Jhr aber seit der tempel des lebendige Gottes / wie denn Gott spricht/ Ich wil in jhnen wonen/vñnd in jhn wandlen/ vñnd wil jhrer Gott sein/vñnd sie sollen mein volck sein. Darumb gebt auß mit den von jr / vñnd sündert euch ab spricht der HERR/vñnd rüret keyn vnreyns an / so wil ich euch annehmen/vñnd euwer vatter sein/vñnd jr solt meine sin vñnd söchter sein/ spricht der allmechtig Herr.

Das vii. Capitel.

Dieweil wir nün sol-

che verheysungen haben/ melne liebsten / so lasset vns von allen besleckung des Reysches vñnd des geystes vns reynigen/vñnd fort faren mit der heyligung in der forcht Gottes. Fasset vns / wir haben nit mandt leyb gethan/wir haben nit mandt gereischet / wir haben nit mandt verfortheylet. Mit sage ich solches euch zuuerdammen. Denn ich hab droben zūnoe gesagt/ das jhr in vnserm hertz seit/ mit zisterben vñnd mit zu leben. Ich bin sechz freydtig gegen euch / ich ehme vil von euch/ich bin erfüllet mit trost/ ich bin überschwenglich in freuden inn allem vnserm trübsal. Denn da

wir in Macedonia kamen hat vnser
freylich keyn rüw/sonder allenthalb
ben waren wir in trübsal/aufwen-
dig streit/inwendig forcht. Aber
Gott der die geringen erlöset / der
erlöset vns durch die zünftige Titu

3. Titu. Nicht alleyn aber durch sein zün-
fünft/sonder auch durch den trost/
da mit er getröstet war an euch/vñ
verklündiget vns eiuwer verlangen/
eiuwer weynen / eiuwer eiffer vmb
mich/ also das ich mich noch mehr
freiwet? Denn das ich euch durch
den brieff hab trawrig gemacht
reüwet mich nit. Vnd obs mich reü-
wet/so ich aber sehe / das der bileff
willeicht auch eyn sünd lang eüch
betrübt hat/so freue ich mich doch
nün nit dauon / dz ihr seit betrübt
worden / sonder dz ihr betrübt seit
worden zür reüwe. Denn ihr seit
Göttlich betrübt worden/dz ihr vñ
vns jha keynen schaden jergent ins
nen nemet. Denn die göttliche trau-
rigkeyt wircket zür seligkeyt eyn
reüwe/die niemand getrewet. Die
trawrigkeyt aber der welt wircket
den todt.

4. 2. 2. **C** **S**ie/das ihr Göttlich seit bes-
trübt worden welchen freis hat es
in eüch gewürcket / das veran-
wortung/vnwillen / forchte/ver-
langen/eiffer/rache. Ihr habt eüch
betrewet inn allen stücken / das ihr
reyn seit an der that. Darumb ob
ich eüch geschriben hab/so ist doch
nit geschehen vmb des willen der
beleydiget hat/auch nicht vmb des
willen der beleydiget ist / sondern
vmb des willen das vnser freis ofe-
fenbar würde bei euch/denn wir ha-
ben über euch vor Gott.

5. **D**erbalben seind wir getröstet
worden dz ihr getröstet seit / iibera-
schwenlicher aber haben wir vns
noch mehr gefretwet über der freud
Titu. Denn sein geys ist erquillet
an eüch allen. Denn was ich für in
von euch gerühmet hab/ bin ich nit
zū schanden worden/sonder gleich

wie alles war ist/dz ich zū euch ge-
redt hab / also ist auch vnser rühm
für Titu / war worden. Vnd er ist
überaus berglich wol an euch/wer
er gedencet an eiuwer aller gebor-
sam wie ihr ihn mit forcht zittern
habt aufgenommen. Ich freiwet
mich / das ich vnder eüch in allen
stücken thar sünd sein.

Das viij. Capitel.

Ich thü euch kund/lie

ben brüder die gnade Gottes/
die in den gemeynen zū Macedo-
nia gegeben ist. Den ihr freude war
da am überschwenglichsten / da sie
durch vil trübsal betrewet wurden.
Vnd jr armüt obs wol tieff ist / hat
sich doch überschwencket / als eyn
reichtumb in aller eynfeligkeyt.
Denn nach allem vermögen (das
zeüge ich) vnd über vermögen was-
ren sie selbs willig / vñnd sie heten
vns mit villem ermanen / das wir
auffnemen die wolthat vñ gemeyn-
schafft der handreichung/die da ge-
schicht den heyligen / vñnd nit wie
wir bossten / sonder ergaben sich
selbs/zū erst dem HERRN / vñnd
darnach vns/durch den willen got-
tes/dz wir müsten Titon ermanen/
auff das er wie er zuvor hatte ange-
fangen/ also auch vnder eüch solch
wolthat ansrichte.

6. **A**ber gleich wie jr in allen stück
reich seit im glauben vnd im wort
vnd in der erkantnis/vñnd in allere-
lei fürnemen / vñnd in eiuwer liebe
be zū vns/ also schaffes dz ihr auch
in diser wolthat reich seind. Nit sa-
ge ich das ich etwz gebiete / sonder
diewell ander so freisig seind/ ver-
sich ich auch eiuwer lieb/ob sie rech-
ter art sei. Denn ihr wisset die ge-
nad vnser HERRN Jesu Christi
das ob er wol reich ist / ward er
doch arm vñnd eiuwer willen/auff
das

Das jhr durch sein armüt reich wurdet. Vnd mein wolmeynen hierinnen gebe ich / denn solches ist euch nützlich / die jhr angefangen habt vor dem jar hie mit alleyn dz thün sonder auch das willen. Nun aber volbringt auch das rñm / auff dz gleich / wie da ist eyn geneyget gemüt zu willē / so sei auch da eyn geneyget gemüt zu thün / von dem das jhr habt. Denn so der geneygete müß da ist / so ist eyner angemen / nach dem er hat / mit nach dem er nit hat.

E Nicht geschicht das der meynung / das die andern tñw haben / vnd jhr erüßal / sonder das es gleich sei / so diene ewer überfluß irem mangel / diser rñm zeit lang / auff dz auch jrer überschwang hernach diene eüs wern mangel / vñnd geschehe das gleich ist / wie geschrieben stehet. Der vil samlet / hat nit überfluß / vñnd der wenig samlet hat nit mangel. Gott sei aber däck der solchen fleiß an eich gegeben hat in das hertz Tit. Denn er nam zwar die ermasung an / aber die weil er so fleißig war / ist er von jm selber zu eich gereyset.

D Wir haben aber eyner brüder mit jm gesandt / der das lob hat im Euangelio / durch alle gemeynen. Nit alleyn aber das / sonder er ist auch verordnet von den gemeynen zu vnserm geferten in der gnade / die vnder eich geprediget wirt zum preis des HXXX / vñnd ewer geneyget gemüt zu reynen / vñnd verhüten das / das vns nit jemandt diser fülle halb verleseret die durch vnser ampt außgerichtet wirt / vñnd sehen drauff das es redlich zu gebe nit alleyn vor dem HXXX / sondern auch vor den menschen.

Auch haben wir mit jm gesandt vnsern brüder den wir oft gespüret haben in vilen stücken / das er fleißig sei / nñm aber vil fleißiger. Vñnd das haben wir gethan in grose ser züversicht zu eich / es sei Tit

halben / welcher meiz gefelle vñnd gebülffe vnder euch ist oder vnser brüder halben / welche Apostel sind der gemeynen / vñnd eyn preis Christi / Ze zeiget nñm die bewesung ewer liebe vñnd vnser rñmes von eich an disen / auch offentlich vor der gemeyn.

Das ix. Capit.

Aber von der handt

3 reychung an die heyligen / ist mir nit not eich zu schreiben / denn ich weyß ewer geneyget gemüt / das von ich rñme / bet den von Macedonia / vñ sage / Achata ist vor dem jar gerüstet gewesen / vñnd ewer eiser hat vil gereyset. Wir haben aber die brüder darumb gesandt / dz vnser rñm von eich nit zu nichte würde in diser sachen / vñnd das jhr bereyset / gleich wie wir von eich gesaget haben / auff das nicht / so die von Macedonia mit mir kämen / vñnd euch vñbereyset finden / wie zu schanden wurden (will nicht sagen jhr) an solcher vermessendeyt des rñmes.

3 Ich hab es aber für nötig angesehen / die brüder zu ermanen / das sie zünor anzeygen / zu eich zünor fertigen dise zünor vorbeisne benedeyung / das sie bereyset sei also / dz es sete eyn benedeyung vñ nit eyn getz. Ich meyne aber das / wer da kercklich säyret / der wirt auch kercklich erndten / vñnd wer das säyret in benedeyungen / d wirt auch erndten in benedeyungen. Eyn jeglicher nach dem er in seinem hertz zünor erndlet hat / nit auß traurigkeit oder auß not. Denn eyner frölichengäber hat Gott lieb.

6 Gott aber kan machen / das aller ley gnade in euch über reichlich sei / das jhr in allen dingen allerley genüg vor eich habt / vñnd reich seid zu alleley

Ps. III.

Ps. 117. In allerley gütten mercken/wie geschriben siebs. Er hat auß gegeben den armen/ seine gerechtigkeit bleibet in ewigkheit/ der aber samen reichet dem schymen/ der wirt je auch das brot reichen zur speise / vnd wirt vermehren ewern samen/vnd wachsen lassen das gewedse ewer gerechtigkeit/ dz jr reich seit in allen dingen/ in aller eynefältigkeit / welche wirtet durch vnns danckfagung Gott.

2 Denn die handtreyhung diser gewere erfüllen/nit alleyn den wangel der heyligen/ sonder ist auch in beschwenglich darin/ das vil Got dancken / durch disen bewerten dienst/vnd preisen Got über eweren vnderthentigen bekantniß des Euangelions Christi/vnd über eiuwer eynefältigen gemeynschafft mit in vnd mit allen/ vnd über iren gebet für euch/welche erlanget nach euch / vmb der überschwenglichen gnade Gottes willen in euch. Got aber sei danck/für sein vnaußsprechliche gabe.

Das. x. Capitel.

a **Ich aber Paulus ermane** euch durch die senfftemigkeit/vnd lindigkeit Christi der ich gegenwertig vnder euch gering bin/ im abwesen aber bin ich thürstiffig gegen euch. Ich bitte aber das mir nit not sei/ durch das vertragen / durch welches ich thürstiffig gescheuet werd/für zu sein gegen etliche/die vns schetzen/ als wandelsten wir nach dem fleisch. Denn ob wir wol im fleisch wandelen / so streiten wir doch nach fleischlicher weise.

3 Denn die waffen vnser ritterschafft sind nit fleischlich/sondern medtzig vor Gott / zuuerfür den die befestigungen / darmit wir verfür

ren die anschlege/vñ alle höhe/die sich arhebt wider die erkantniß Gottes/ vnd nemen gefangen alle vernunft/vnder de gehorsam Christi/vnd sind bereyt zu rechen allen vngheorsam/wenn ewer gehorsam erfüllet ist/richtet jr nach dem anseben.

6 Verlasset sich jomandt darauff/das er Christi sei/der dencke solchs auch widerumb bei jm / das gleich wie er Christi ist / also seindt wir auch Christi. Vnd so ich auch etwas wetter mich rühmete von der gewalt/welche vns der HERR gegeben hat/ zu bessern vnd nicht zu nützer dörben / wolte ich nit zu schanden werden. Das sage ich/das jr nit euch duncken lasset / als hetze ich euch gewölt schrecken mit brieffen/ Denn die brieffe/spredien sie/seind schwere/vnd stark/aber die gegenwertigkeit des leibs ist schwach/vnd die rede verachtlich. Wer eyn solcher ist/dencke/dz wie wir seindt mit worten in den brieffen im abwesen / so seindt wir auch mit dem edat gegenwertig.

7 Denn wir dörffen vns nit selbs zümessen / vnd rechen nach etlichen die sich selbs loben / Aber diereil sie sich nach jhn selbs wiesen vnd richten sich nach in selbs / verfür sie nichts. Wir aber rühmen vns nit über das zil/sonder nür nach dem zil der regel / damit vns Gott abgemessen hat das zil/ zu langen auch bis an euch. Denn wir faren nit zu weit / als hetzen wir nit gelanget an euch/Denn wir seindt jhe bis an euch kommen mit dem Lida gello Christi / vnd rühmen vns nit libers zil in frembder arbeits/vnd haben hoffnung / wenn nün einwer glaube in euch gewedset / das wir vnser regel nach/wölten weiter kommen/vnd das Euangelion auch predigen/ denen die jhsent euch wöden/vnd vns nit rühmen / in dem dz mit frembder regel bereyete ist.

p. 2 Das

Ep. 4

Die ander Epistel Pauli
Das xj. Capitel.

Wer sich aber rühmet

A der rühme sich des D^{LXXX} den ist nit bevert der sich selbs lobet / sonder den der D^{LXXX} lobt. Wolte Gott ihz hieltet mir eyn wenig toibeit zu güt / doch ihr haltet mir zu güt. Denn ich eiffer über euch mit Göttlichem eiffer. Denn ich habe euch vertrauwet eynem manne / das ich eyn reyne Juncks frau Christo zu bredre. Ich söich te aber das nit wie die schlange De na verfürte mit ihz teüscherei / also auch ewere sinn veruckt werden von der eynfeltigkeyt in Christo. Denn so der da zu euch kömpt / eynen anderen Jesum prediget / den wir nit geprediget haben / oder ihz eyn andern geyst empfiengt / den jr nicht empfangen habt / oder eyn ander Euangelion / das ihz nit angenommen habt / so vertriget jr sie billich.

Ges. 3. Denn ich achte / ich sei nit weniger denn die hohen Apostel seind / vnd ob ich alber bin mit reden / so bin ich doch nit alber inn dem erkantnis. Doch ich bin bei euch als kent halben wol erkant. Oder hab ich gesündiget / das ich mich erniedriget habe / auff das ihz erhöhet wurden: Denn ich hab euch das Euangelion vmb sunst verkündiget / vnd hab andere gemeyne beräubt / vnd sold von ihz genomen / das ich euch predigt / vnd da ich bei euch war gegenwertig / vnd mangel hatte / war ich niemandt beschwerlich. Denn meinen mangel erstatten die brüder die von Macedonia kamen / vnd hab mich in allen stücken euch vnbeschwerlich behalten / vnd wil auch noch mich also behalten.

So gewis die warheyt Christi in mir ist / so soll mir diser rühm in den ländern Achaia nit vndernommen

werden. Warumb hat das ich euch nit solte lieb haben? Gott weys es. Was ich aber thün vnd thün wil / dz ihz ich darumb / das ich die vrsach abhanwe / denen die vrsach süden / das sie rühmen möchten / sie seien wie wir. Denn solche falsche Apostel vnd erligliche arbeyter / versellen sich zu Christus Apostel. Vnd das ist auch kein wunder / Denn er selbs der teuffel versellet sich zum Engel des lichts. Darumb ist es nit eyn grosses / ob sich auch seine diener versellen / zu diener der predige von der gerechtikeyt / welches er ende sein wird nach jren wercken.

Ich sage abermal / dz nit jemand wehne / ich sei torecht / Wo aber nit so nemet mich an / als eynen torecht / das ich mich auch eyn wenig rühme. Was ich jetz rede / das red ich nit dem D^{LXXX} nach / sonder als in der toibeit / diereil wir ins das rühmen komen seind / seitens mal vil sich rühmen nach dem steylsche / will ich mich auch rühmen. Denn ihz vertragen gen die narren diereil ihz klüg seit. Ihz vertragen so euch jemand zu knechten machet / so eich jemand schindet / so euch jemand nimpt / so sich jemand über euch hebt / so euch jemand in das an gesicht streiche. Das sage ich nach der vnehr / als weren wir schwach worden.

Warauff nun jemandt küne ist (ich rede inn toibeit) daruff bin ich auch ein / sie seind Debreer / ich auch / sie seind Israeliter vnd ich auch / sie seind Abrahams sannen / ich auch / sie seind diener Christi / ich auch. Ich rede tölich. Ich bin wol mehr / in arbeyten überflüssiger / in schlepen überschwencklicher / in gesengnissen überflüssiger / in sterben öfter / von den Juden hab ich fünf mal empfangen vierzig steryche wrentger eynes. Ich bin drei mal geseypet / eyn mal gesloymiget / drei mal schiffbrüch erlitten. Tag vnd nacht

2. the. 3
Act 20

Act. 9

D
2. cor. 4
1. cor. 5
1. thes
3.
Act. 6
Act. 8

nacht hab ich zubracht in der tieffe
des Meers. Ich hab offte gereyset.
Ich bin inn ferligk. ye gewesen/ zu
wasser vnder den mordern / vnder
den Juden/ vnder den Heyden / inn
stetten / inn den wüsten / auff dem
Meer/ vnd vnder den falschen brü-
dern/ in müde vnd arbeite/ in wach-
en/ in hunger vñ durst/ in vil fasten
in frost vnd blöffe.

On was des aufwendigen ist/
nemlich / mein täglich anhalten/
Mein sorg für alle gemeynen. Wer
ist schwach/ vñnd ich werde nit sch-
wach? Wer wirt geergert/ vñnd ich
brenne nit? So ich mich je rühmen
sol/ wil ich mich meiner schwacheyt
rühmen. Gott vñnd der vatter vns
fers DXXXII Jesu Christi/ welche
er ist der gebenedeicte in ewigkheit
weyß das ich nit liege. Zu Damas-
co der Landpfleger des Königs
Aretas/ verwarcte die statt der Da-
masceer / vnd wolte mich greiffen/
vñnd ich ward in eynem forb zum
fenster auß / durch die maur nidere
gelassen / vñnd entran auß seinen
händen.

Das xij. Capitel.

Es ist mir ja das rüh-
men feyn nütz/ doch will ich ko-
men auff die gesichte vnd offenba-
rung des DXXXII. Ich kenne eyn-
nen menschen vor vierzehen jaren/
ist er in dem leib gewesen / so weyß
ichs nit / oder ist er außser dem leibe
gewesen / so weyß ichs auch nit/
Gott weyß es/ der selbige war ent-
zuckte/ bis in den dritten himel/ vñnd
ich kenne den selbigen menschen/ ob
er in dem leib oder außser dem leib
gewesen sei / weyß ich nit / Gott
weyß. Er ward entzuckte in dz Pa-
radis / vñnd höret vnaußsprechliche
wort/ welche kein mensch sagen kan
Danon wil ich mich rühmen / von
mir selbs aber will ich mich nichts

rühmen / on meiner schwacheyt/
Vnd so ich mich rühmen wolte/ des
ich nit thölich / denn ich wolte die
warbeyt sagen. Ich enthalte mich
aber des / auff dz nit jemand mich
höher achte / denn er an mir siet/
oder von mir höret.

Vnd auff das ich mich nit der ho-
hen offenbarung übergebe / ist mir
gegeben eyn yfal ins fleysch / des
Satanas Engel/ der mich mit feis-
sen schlahe / auff das ich mich nit
überhebe / da für ich diet mal dem
DXXXII geschet habe / dz er von
mir trette/ vnd er hat zu mir gesagt
Das dir an meiner gnad genügen/
Denn krafft wirt durch schwacheyt
stärker. Darumb wil ich mich an
aller liebsten rühmen meiner schwa-
cheyt / auff das die krafft Christi in
mir wone. Darumb duncke ich mich
güt/ in schwacheyten/ in schmähen/
in nöten/ in verfolgungen/ in äng-
sten vñnd Christus willen. Denn
wenn ich schwach bin / so bin ich
stärck.

Ich bin eyn narz worden über
dem rühmen / darzu hab ich mich
gezwungen/ Denn ich solt von euch
gelobt werden/ seitzymal ich nichts
weniger bin / denn die hohen Apo-
stel seind. Wie wol ich nichts bin/ so
seind doch eyns Apostels zeichen
vnder euch geschehen/ mit aller ge-
dult/ mit zeichen vnd mit wunder-
vnd mit thaten. Welchs ist darinn
ich geringer setze/ denn die andern ge-
meynen / on das ich selbs euch nit
hab beschweret. Vergebet mir die
sünd. Sibe/ ich bin bereyt zum drit-
ten mal zu euch zukommen / vñnd
wil euch nit beschweren. Denn ich
süche nit das euere / sonder euch.
Denn es sollen nit die kinder den
Ältern schertz samlen/ sonder die Äl-
tern den kindern?

Ich aber wil fast gern darlege
vnd dar gelegt werden für euere
seele/ wie wol ich euch fast seer lie-
be/ vñnd doch weniger gelubet wer-
de.

Die ander Epistel Pauli.

he. Aber laß also sein / das ich euch
mit hab beschweret / sonder dieweil
ich eyn teuffcher war / habe ich euch
mit hinderlist gefangen. Hab ich
aber auch jemandt überfor:teylt/
durch der eeltchen die ich zu eich ge
saudt habe? Ich hab Titon ermannt
vnd mit im gesandt eynen brüder/
hat auch auch Titus verfortbeylt
haben wir nit im eynem geyst ge
wandelst haben wir nit in eynereley
schiffen gegangen? Lasset ihz
euch abermal duncken wir verant
worten vns? wir reden in Christo
vor Gott.

Aber das alles geschicht mein
liebsten euch zürbesserung / Denn ich
fürchte / wenn ich komme / das ich euch
nit finde wie ich wil / Vnd ihz mich
auch nit finde / wie ihz wolt / das
ich euer eifer / zorn / sancte / affter /
reden / ohrenblasen / aufblasen / auff
für da sein / das ich nit abermal kom
me / vnd mich Gots hemütige bel
euch / vnd müsse leyd tragen über
vil die vor gesündiges / vnd nicht
büss gethan haben / für die vnrey
sigkheit vnd hirtet vnd geylheit/
das sie gehandelt haben.

Das xiiij Capitel.

X Ich komme nun zu dem
drittenmal zu eich / in zweyer
oder dreyer mund sol bestehn aller
ley sache. Ich hab euch zünor ge
sagt / vnd sag es euch zünor / als ge
genwertig zum andern mal / vnd
schreibe es nun im abwesen / denen
die zünor gesündet haben / vnd den
andern allen.

Z Wenn ich abermal komme / wil
ich nit schonen setzeymal ihz süch
et / das jr eyn mal gewar werdet/
des / der in mir redet Christus / wel
cher vnder euch nit schwach ist / son
der ist mechtig vnder euch. Vnd ob
got wolcreinigt ist in der schwach

hayt / so lebet er doch inn der krafft
Gottes. Vnd ob wir auch schwach
seind in im / so leben wir doch mit
im in der krafft Gottes vnd euch.

Verstühet euch selbs / ob ihz im
glauben seit / prüfet euch selbs / ob
erkennt ihz euch selbs nit / das Jes
sus Christus in euch ist es sei denn
das ihz verwo:ffen seit. Ich hoffe
aber ihz erkennet das wir nit vera
wo:ffen seind. Ich wünsch aber
vor Gott das jr nit tibels ehüt / nit
auff das wir betoret erschein
sonder auff das ihz das gdt thüt/
vnd wir wie die verwo:ffen seyen.
Denn wir künden nitra wider die
warbeyt / sonder für die warbeyt.
Wir freütwen vns aber / wenn wir
schwach seind vnd ihz mächtig seit
vnd das selbig wünsch wir auch
nemlich eiuere vollkommenbeyt.
Derhalben ich auch solchs schreibe/
auff das ich nit / wenn ich gegenwert
ig bin / scherpffe brauchen müsse/
nach der macht / welche mir der
HERR zu bessern vnd nit zu ver
derben gegeben hat.

Z Ich liebten brüder / freüwect
euch / seit vollkommen / erdset eich/
habt eynereley müte vnd sinn / seit
fridsam / so wird Gott der liebe vil
des frides mit euch sein. Grüßet
euch vnder eynder mit dem heys
ligen kuf. Es grüßen eich alle bey
ligen. Die gnad vnsers HERRN
Jesu Christi / vnd die liebe Gottes
vnd die gemeynschafft des heyl
igen geystes / sei mit vns allen / Amen.

¶ Die ander Epistel zu
den Colnebern / Gesandt von
Philippis / inn Macedonia/
durch Titum vnd
Lucam

Die

Die Epistel S. Paul
An die Galater.

Das erst Capitel.

Paulus eyn Apostel/
nit von menschen / auch nit
durch eyne menschen / sond durch
Jesum Christ vnd Gott den vatter
der in aufferwecke hat von den tod-
ten / vn alle brüd die bei mir seind.

Den gemeynen in Galatia. Wnd
2. Co. 1
1. Ep. 1
1. pe. 1
set mit euch vn frid von Gott dem
vatter vnd unserm HERRN Jesu
Christo / der sich für unser sünde
gegeben hat / das er vns errettet vñ
dieser gegenwertigen argen wele /
nach dem willen gottes unsers vater
s / welchem sei preis von ewig
keit zu ewigkheit / Amen.

Wid wundert / das ihz euch so
bald abwenden lasset / von dem der
euch beriffen hat / durch die gnad
Christi / auff eyn ander Euangelien
en / so doch keyn anders ist / on das
etlich seind die euch verwerren / vn
wollen dz Euangelien Christi ver-
keren. Aber so auch wir / oder eyn
Engel vom himel esich wurde pre-
digen anders / denn wir euch gepre-
diget haben / das sei verflucht. Wie
wir jezge gesagt haben / so gen wir
auch abermal. So jemand euch pre-
diget / anders denn ihz empfangen
habe / das sei verflucht. Predige ich
denn jez menschen oder Gott zu
dienst / oder gedenc ich den menschen
en gefellig zu sein ? Wenn ich den
menschen noch gefellig were / so we-
re ich Christus knecht nit.

Ich ehin euch aber kandt / lieben
brüder / das dz Euangelien / das vñ
mir gepredigt ist / nit menschlich ist.
Denn ich hab es nit von eynem men-
schen empfangen / noch gelernt /
sonder durch die offenbarung Jesu
Christi. Denn ihz habe je wol gehö-
ret vñ inen wouel weitand im Ju-

denehimb / wie ich über die maß die
gemeyne Gottes verfolgete / vñnd
verflucht sie / vñnd nam zu im Ju-
denhumb über vil meines gleichen
vnder meiner nation / vñnd eiffert
meh: dan alle andere vmb der wä-
ter gesetzte.

Da es aber Gott wol gefiel / der
mich von meiner mitter leibe hat
aufgesündert vñnd beriffen durch
seine gnade / das er seinen sün offen-
barte in mir / das ich in durchs Lüt-
gelion verflindigen solte vnder den
Heyden / also bald für ich zu vñnd
besprach mich nicht darüber mit
fleysch vnd blüt / kam auch nit gen
Jerusalem / zu denen / die vor mit
Apostel waren / sonder zoch hin ins
Arabiam / vñnd kam widerumb gen
Damascon. Darnach über diet jar
kame ich gen Jerusalem Petron zu
schawen / vñnd bleyb fünfzig tag
bei ihm. Der anderen Apostel aber
sah ich keynen / on Jacobon des
HERRN brüder. Was ich euch as-
ber schreibe / Gott weyß ich leüge
nit.

D
1. co. 15
Act. 9
et. 22.

Darnach kam ich in die ländere
Syria vñnd Cilicia / ich war aber vn-
bekant von angesichte den Christ-
lichen gemeynden im Judea. Sie
hatten aber alleyn gehört / das der
vns weiland verfolgete / der predi-
get jez den glauben / welchen er we-
landt verflucht / vñnd preisseten gott
über mir.

Das ij. Capitel.

Darnach über viertze x

den jar / zoch ich abetmal hin
auff gen Jerusalem mit Barnaba
vñnd nam Titum auch mit mir / Ich
zoch aber hinauff auß eyner offens-
barung / vñnd besprach mich mit ihm
über dem Euangelio das ich predi-
ge vnder den Heyden / besonders as-
ber mit denen die das ansehen hats
seu / off das ich nit vergeblich ließe /
P 4 oder

Die Epistel Pauli.

oder gelassen bette) Aber es ward auch Titus nit gezwungen sich zu beschneiden/ der mit mir war ob er wol eyn Griech war. Vnd das vñ etlicher neben eingeführer falscher Brüder willen/ die neben eintommen waren/ zñuerkundschaften vnser freyheit/die wir haben im Christo Jesu/das sie vns gesangen nemen/welchen wir auch dartzumal nit weichen/ vñderehan zu sein/vff das die warheit des Euangelios bei euch bestünde.

Rom. 2 Von denen aber/ die das ansehen
Eph. 6 hatten / welcherley sie westand ge-
Col. 3. wesen seind/ da ligt mir nichts an/
Act. 10 henn Gott achtet das ansehen der
Jac. 2. menschen nicht. Mich aber haben die/ so da das ansehen hatten/ nichts anders gelernt / sonder widerumb da sie sahen/ dz mir vertrawet war das Euangelion an der vorhaut/ gleich wie Petro das Euangelion an die beschneidung(Denn der mit Petro krefstig ist gewesen züm Apostelampyt vnder die beschneidung/ der ist mit mir auch krefstig gewesen vnder die Heyden) vñd sie erkantten die gnade die mir geben war/ Jacobus vñd Cephas / vñd Johannes / die für seülen angesehen waren/ gaben sie mir vñd Zarnabas die hand/ vereynigten sich mit vns das wir vnder die Heyden/ sie aber vnder die beschneidung predigten/ alleyn das wir der armen gedächten/ welches ich auch stetig bin gewesen züthun.

Da aber Petrus gen Antiochia kam/ wider stünd ich im vnder augen/ denn es war klag über in Formen / denn zñvor ehe etliche von Jacobo kamen/ asse er mit den Heyden. Da sie aber kamen/ entzog er sich/ vñd sünberet sich/ darumb dz er die vñd der beschneidung so: die vñd heuchleten mit im die andern Juden alle sampt / also / das auch Zarnabas verfürer wardt durch se heuchlen. Aber da ich sahe / das sie

nicht richtig wandelten / nach der warheit des Euangelij / Sprach ich zu Petro offentlich / So du / der du eyn Jud bist / Heydnisch lebest/ vñd nit Jüdisch / Warum zwingest du denn die Heyden Jüdisch zu leben? Wie wol wir von natur Juden vñd nit sündler auß natur Juden seind / doch dieweil wir wissen das der mensch durch die werck des gesetzes nit referetig wirt / sond durch den glauben an Jesum Christum/ so haben wir auch an Jesum Christum geglaubet / auff das wir gerechtfertiget werden / durch den glauben an Jesum Christum / vñd nit durch die werck des gesetzes.

Darumb wirt durch die werck des gesetzes keyn fleysch gerechtfertiget. Solten wir aber/ die da sich an durch Christum gerechtfertig zü werden/ auch noch selbs sündler erkunden werden / so hetten wir von Christo nit mehr: denn sünde / Das sei aber ferne. Wenn ich aber das/ so ich züh: oden hab / widerumb haue/ so mache ich mich selbs zu eynem übertretter. Ich bin aber durchs gesetz gestoben / auff das ich Gott lebe. Ich bin mit Christo gecreuziget/ ich lebe aber/ doch nim nicht ich / sonder Christus lebet in mir. Denn was ich lebe im fleysch/ das lebe ich in dem glauben des sime Gottes/ der mich geliebet hat / vñd sich für mich dargegeben. Ich werffe nicht weg die gnad Gottes. Den so durch das gesetz die gerechtigkeyt kompt/ so ist Christus vergeblich gestoben.

Das iij. Capitel.

Die vñd vnuerstendige

Galater / wer hat euch bezahbert / das ich der warheit nit gehorchet? welchen Christus Jesus für die augen gezeiget ist / das er vnder euch gecreuziget sei. Das will

Rom. 4
Gen. 15
Joc. 2.

Ec. 14:
De. 37.
Aba. 2.

Et. 18

De. 21.

Will ich alleyn von euch lernen. Da
 den ihr den geyst empfangen/durch
 des gesezes wercke / oder durch die
 predige vom glauben: seit ihr so
 unuerstendig? Im geyst habt ir ans
 gefangen / wolt ihr denn nun im
 fleisch fort faren? habt ihr denn so
 vil vmb sunst erlitten? ist anders
 vmb sunst. Der euch nun den geyst
 reychet / vnd thut solche thaten vn
 der euch/thut ers durch des gesez
 es wercke / oder durch die predige
 vom glauben: Gleich wie Abrahā
 hat Gott geglaubet / vnd es ist im
 gerechnet für gerechtigkeit. So er
 trettet ir ihē nun/dz die des glaubē
 seind dz seind Abrahams kinder.

Die schrift aber hat es zuuo: er
 sehn / das Gott die heyden durch
 den glauben rechtfertiget. Darum
 verkündiget sie dem Abrahā / Ji
 deinem samen sollen alle heyden
 gesegnet werden. Also werden nun
 die des glaubens seind / gesegnet
 mit dem gläubigen Abrahā. Denn
 alle die mit des gesezes wercken
 umgeben / die seind vnder der ver
 maleidung. Denn es steht geschri
 ben / Vermaleidet sei jederman/
 der nie bleibet / in allem dem / das
 geschrieben stehet in diesem bñch des
 gesezes / das er thut. Dieweil denn
 durchs geseze niemand gerechtfer
 tigt wird vor Gott / so ist offens
 bar / das der gerecht wirdt / seines
 glaubens leben. Das gesez aber ist
 nit des glaubē / sonder v̄ mensch v̄
 es thut/wirt hardurch leben. Chris
 tus aber hat vns erlöset von der
 vermaleidung des gesez / da er war
 eyn vermaleidung für vns (denn
 es steht geschrieben/Vermaleidet ist
 jederman der am holtz hanget) auf
 das der segen Abrahā vnder die
 heyden käme / in Christo Jesu / vñ
 wir also den verheissen geyst em
 pfingen durch den glauben.

Lieben brüder / ich will nach
 menschlicher weise reden / verachtet
 man doch eynes menschen testas

ment nit (wenn es bestetiget ist)
 vnd thut auch nichts darzu. Nun
 ist ye die verheissunge Abrahā vnd
 seinem samen zu gesagt. Er spricht
 nit ir: den samen / als in vllen / son
 der als in eynem / Durch deinen sa
 men / welcher ist Christus. Ich sage
 aber / das Testament das Gott be
 festiget ist auff Christum / wirt nit
 auff gebaben / das die verheissung
 solt durchs gesez auff hören / wel
 ches gegeben ist / über vierhundert
 vnd dreissig jar hernach. Denn so
 des erbe durch das gesez erworben
 würde / so würde es nit durch ver
 heissung gegeben. Gott aber hat
 Abrahā durch verheissung frei
 geschicket.

Was soll denn das gesez? Es ist
 hinzü gethan / das des libertreten
 mehr würde / bis der samen käme/
 dem die verheissunge geschehen ist
 vñd ist überreicht von den Engeln
 durch die handt des mittlers. Wñ
 mittel aber ist nit eynes eynigen
 mittel / Gott aber ist eynig. Wie? ist
 denn dz gesez wider Gottes ver
 heissen: dz seit fernē. Wñ aber eyn
 gesez gegeben were / das da künde
 lebendig machen / so käme die ge
 rechtigkeit warbafftig vonn dem
 gesez. Aber die schrift hat es alles
 beschloffen vnder die sünde / auff dz
 die verheissung käme durch dem
 glauben an Jesum Christum gege
 ben denen die da glauben.

Ute denn aber der glaub kam/
 wurden wir vnder dem gesez ver
 wart vñ verschlossen / vñ dem glau
 ben / der da solt offenbaret werden.
 Also ist dz gesez vnser züchtmey
 ster gewesen auff Christum / das
 wir durch den glauben rechtfertig
 wurden. Nun aber der glaube kom
 men ist / seind wir nit mehr vnder
 dem züchtmeister. Denn ihr seit al
 le Gottes kinder durch den glauben
 an Christo Jesu. Denn wie vil eia
 wer getauft seind / die haben Chris
 tum angezogen. Die ist Feyn Jude
 P s noch

Rom. 4
Gen. 15
Iac. 2.

Heb. 9.
Aba. 2.

Ro. 4

Et. 14:
De. 17.
Aba. 2.

Et. 18

De. 21.

Die Epistel Pauli

noch Gesetze / die ist kein knecht noch freier / Die ist kein mann noch weib / Denn ihr seit allzumal eyner in Christo Jesu. Seit ihr aber Christi / so seit ihr ja Abrahams samen / vnd nach der verheißung erben.

Das iij. Cap.

Ich sage aber / so lang

der erb eyn kind ist / so ist vnder jm vnd eynem knecht kein vnder scheyd / ob er wol eyn Herr ist aller gütter / sonder er ist vnder den fürmünden vnd pflegern / bis auß die bestimpte zeit vom vatter. Also auch wir / da wir kinder waren / waren wir gefangen vnder den eusserlichen sargungen. Da aber die zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen sün / der da geboen ist von eynem raube / vñ vnder das gesatz gethan / auß das er die / so vnder dem gesatz waren / erlöset / das wir die kinderschafft empfingen. Weil jr denn kinder seit / hat Gott gesandt seinen geyst in eiuere hertzen / der schreiet / Abba lieber vatter. Also ist mir die kein knecht mehr / sonder eytel kinder. Seinds aber kind / so seinds auch erben Gottes durch Christum.

Ro. 8.

Aber zu der zeit da ihr Gott nit erkantet / dienet ihr denen / die von natur nit Götter seindt. Nun ihr aber Gott erkant haben / ja vil mehr von Gott erkant seit / wie wendet ihr euch denn vmb / wider zu den schwachen vnd dürfftigen sargungen / welchen ihr von neimes an dienen wolth? Ir haltet tag vñd monden / vñd fest / vñd jarzeit / ich fürchte euwer / das ich nit vil leicht emib sunst habe an euch gearbeytet. Seit doch wie ich / denn ich bin wie ihr.

Lieben brüder (ich bitte euch) ihr habe mir kein leyd gethan. Denn jr wisset / das ich euch in schwacheyt nach dem fleisch das Euangelion geprediget hab / zum ersten mal / vñ

meine ansechtungen / die ich lebe nach dem fleisch / habe ihr nit verachtet / oder verachtet / sond als eynen Engel gottes namen jr mich auß / ja als Jesum Christum. Wie wareet ihr dazumal also selig? Ich bin eiuwer zeitige / das wenn es möglich gewesen were / jr hetten eiuere augen außgerissen / vñ mir gegeben. Bin ich denn also eiuwer feind wor?

Ne / die ich euch die warheyt fürhalt. Die eiffern vmb euch nit sein / aber sie wollen eich von mir abfellig machen / dz ihr vmb sie solt eiffern. Eiffern ist gut / wenn es unmerbar geschicht vmb dz gute / vñd nit alleyn / wenn ich gegenwertig bei euch bin.

Meine lieben kinder / welche ich abermal mit engsten gepere / bis dz Christus in euch eyn gestalt gewirne. Ich wolt aber dz ich jez bei euch were / vñ mein stime wandlen kundte / denn ich bin jr an euch.

Saget mir / die ihr vnder dem gesatz sein wöllet / habt jr dz gesatz nit geböret? Denn es steht geschrieben / dz Abraham zwen sün hatte / eynen von der magh / den vndern von der freien. Aber der von der magd warre / ist nach dem fleisch geporen / der aber vñ der freien / ist durch die verheißung geporen. Die wort behelten etwas / Denn dise weiber seind die zwoy Testament. Eynes von dem berg Sina / dz für knechtschafft gepürt / welches ist die Agar / Denn Agar heyst ihun Arabia der berg Sina vñd langet bis gen Jerusalem / das zu bifer zeit ist / vñd ist nit frei mit seinen kindern.

Aber das Jerusalem / das brobel ist / das ist die freide / die ist vñser aller mütter. Denn es steht geschrieben. Sei frölich die du nit gepierest / vñ dich berue die du nit schwanger bist / denn die einsame hat vil mehr kinder / denn die den man hat. Wir aber lieben brüder / seind Isaac nach der verheißung kinder.

Ro. 9. na
fol
ge
Es. 21. Au
die
de
m
w
E

Act. 15
2. Co. 6

Ge. 11
16.
Ro. 3.

Es. 56

2. Co. 3.

Ja. 34

Ko. 9. Aber gleich wie zu der zeit/der nach dem fleysch gebohrn war / verfolgete denen / der nach dem geyst gebohren war / also geht es jetz auch
Et. 21. Aber was spricht die schrifft: Gros die magd hinauf mit ihrem sin / denn der magd sin soll nit erben mit dem sin der freien . So seinbt wir nun lieben brüder / nit der magd kinder / sonder der freien .

Das v. Capitel.

So besteht nun in der

freihete/darmit uns Christus befrehet hat / vnnd lasset euch nit widerumb in das knechtische joch verknüpfen. Schet/ich Paulus sage euch / wo jr euch beschneide lasset / so ist euch Christus leyn nutz. Ich zeige abermal eynem jederm der sich beschneiden lasset / das er noch des ganzen gesetzes schuldig ist. Ir seit aber von Christo / wenn jr durch dz gesetz rechtfertig werden wolt / vnd habt der gnad gefasset . Wir aber warten im geyst der hoffnung / das wir durch den glauben rechtfertig sein. Denn in Christo Jesu gilt weder beschneidung / noch vortaus erwe / sonder d glaub der durch die liebe ebätig ist. Ihr lieffet sein / wer hat euch außgebalten / der warheyt nit zu geborchen? Solch überleben ist nit von dem / der euch beruffen hat . Eyn wenig sawiteyg versawret den ganzen tag.

Ich verseehe mich zu euch in dem HXXXII / jr werdet nit anders gesinnet sein . Wer euch aber ir macht / der wirt sein vityel tragē / er sei wer er wolle. Ich aber lieben brüder / so ich die beschneidung noch predigt / warumb leide ich denn verfolgung ? so hette die ergernis des creiiges auffgehört. Wolt gott das sie auch außgerottet würden / die euch verführen . Jhr aber lieben

brüder / seit jhr freihete beruffen / alleyn sehet zu / das jr die freihete nit lasse dem fleysch eyn raum werden / sondern durch die liebe diene eynem dem andern. Denn alle gesetz werden in eynem wort erfüllet / in dem / Lieb deinen nechsten als dich selbst. So jr euch aber vndereynander beisset vnd fresset / so sehet zu / das jr nit vndereynander verzert werdet.

Ich sage aber darvon / wandelt im geyst / so werdet jr die list des fleyschs nit volbringen . Denn das fleysch gelüster wider den geyst / vñ den geyst gelüster wider dz fleysch. Die selbigen sein wider eynander / das jr nit ehüt was jr wöller. Saret jr aber im geyst / so seit jr nit vñ dem gesetz. Offenbar sein aber die werck des fleyschs / als da sein ebbind / häret / vnreynigeyt / geylheyt / abgötteret / zaubere / feindschafft / hader / effer / zorn / zack / zwiracht / rothen / has / mord / sauffen / fressen vñ der gleichen / von welchen ich euch hab zuvor gesagt / vñ sag noch zuvor / das die solchs ehün / werden das reich Gottes nit erben . Die frucht aber des geystes / ist liebe / freud / fried / langmut / freuntligheyt / glückheyt / glaub / sanfftmüt / keüschheyt / welche solch sein / wider die ist das gesetz nit. Welche aber Christus sein die haben jr fleysch gecreunigt / sampt den lüßen vñ begreben.

Das vj. Capitel.

So wir im geyst leben

so lasset vnns auch im geyst einherretren / lasset vnns nit eiteler eh:geittig sein / vndereynander zu entrüsten vñ zu kassen. Leben brüder / so eyn mensch etwa von eynem schül überretet würde / so vnderweset in mit sanfftmütigem geyst / die jr geystlich seit. Vnd sith auff dich selbst /

Et. 29
mat. 23
mar. 25

D
Lu. 10
Ro. 13.
1. Pe. 2

2. Co. 13

2. Pe. 2
22.

1. Pe. 2
Ro. 13

3

Die Epistel Pauli

Ro. 17. selbs/das du nit auch versichst werdest. Eyner trage des andern last/ so werdet ihr das geseg Christi ersfüllen. So aber sich jemandt lasset duncken / er sei etwas / so er doch nichts ist / der betriüget sich selbs. Eyn jeglicher aber prüfe sein selbs wercke/vnd als denn wirt er an jm selber rñm haben/vnd nit an eyn andern/denn eyn jeglicher wirt sein last tragen.

B Der aber vnderrichtet wirt mit dem wort/ der theyle mit allerley gütes/denn/er in vnderrichtet. Irret euch nit/Gott leßt sich nicht bösen. Denn was der mensch säyet/das wirt es erndten. Wer auff das fleysch säyet / der wirt von dem fleysch das verderben erndten. Wer aber auff den geyst säyet / der wirt von dem geyst dz ewige leben erndten. Lasset vns aber gütes thün on verdruß. Denn zu seiner zeit werden wir auch ernden on auffhören.

1. Thef 3. **2. Co. 9** **C** Alle wir denn nñm zeit haben / so lasset vns güts thün / an jederman allermeyst aber an des glaubens genossen. Sehet/mit wie vilen worten hab ich euch geschriben mit eygner handt. Die da wollen wol gerben im fleysch/die zwingen euch zu beschneiden / alleyn das sie nit mit dem creutz Christi verfolget werden. Den auch sie selbs die sich beschneiden lassen / halten das geseg nit / sonder sie wollen/das ihr euch beschneiden lasset/auff das sie sich von eiuwerm fleysch rñmen. Es sei aber ferne von mir rñmen/denn nñe von dem creutz vnnsers

D **HXXXI** Jesu Christi/durch welchen mir die welt gecreüiget ist/vnd ich der welt. Denn in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vordruch etwas / sonder eyn newe creatur. Vnd wie vil nach diser regel einher tretten/über die sei fride vnd barmhertzigkeyt/vnd über den Israhel Gottes. Dinsürt mache mir niemand weiter mühe/denn ich tra

ge die maalseychen des **HXXXI** Jesu Christi an meinem leibe. Die gnade vnnsers **HXXXII** Jesu Christi sei mit eiuwerm geyst lieben biß der/Amen.

Die Epistel zu den Galatern.
Ge,ande von Rom.

Die Epistel S. Paul
an die Epheser.

Das erst Capitel

Paulus eyn Apostel

Jesu Christi / durch den willen Gottes. Den heyligen zu Epheso/vñ den glaubigen an Christo Jesu. Gnad sei mit euch vñnd fride von Gott vnserm vatter/vñ dem **HXXXII** Jesu Christo.

C Gelobet sei Gott vñnd der vatter Jesu Christi / der vns gebenediet hat mit allerley geystlicher benedictung / im himelische wesen durch Christum/wie er vns denn erwiles hat durch den selbigen/ehe der welt grund gelegt war / das wir solten sein heylig vñnd vnsträflich vor jm in der liebe / vñnd hat vns verordnet zur kindtschafft gegen jm selbs durch Jesum Christi/nach dem wol gefallen seines willen/zñ lob seiner herrlichen gnad / durch welche er vns hat angenehm gemacht in dem gelieben.

An welchem wir haben die erlösung durch sein blüt / nemlich / die vergebung her sünde / nach dem reichthumb seiner gnade/welche er überschüttet hat auff vns/durch allerley weisbeyt vñnd klüghey / vñ hat vns wissen lassen das geheymniß seines willes nach seinem wol gefallen/vñnd hat dasselbig herfür gethan durch in. Das er geprediget wurde da die zeit erfüllet war/auff

das alle ding zusammen verfasst
 wurden durch Christum/ beyde das
 No. 2. er im himel vnd auff erden ist/ vnd
 Col. 1. im vnderthan wurde/ durch welch
 en wir auch zu dem erbeyl kom
 men seind / die wir zuuor verorde
 net seind/nach dem fürsatz des/der
 alle ding wircket/nach dem rade sei
 nes willens / auff das wir eyn wes
 sen erlangen zu lobe seiner heilige
 keyt / die wir zuuor auff Christum
 hoffen.

Des seit auch jr / da jhr gebürt
 habe/ das wort der warheyt/nemo
 lich das Euangelion von eiuwer se
 ligkeyt/an welches/ da jhr auch ge
 glaubt habt/ seit jhr versigt wo:
 den mit dem geyst der verheyssung
 das ist / mit dem heyligen geyst/
 welcher ist das pfand vnser erba
 zu vnser erlösung / die wir sein eys
 genthumb seind zu lob seiner her:
 ligkeyt.

Darumb auch ich / nach dem ich
 gebürt hab von dem glauben bei
 euch an den HERRN Jesum/ vnd
 von eiuwer liebe zu allen heyligen
 hüt ich nit vff zu dancken für euch
 vnd gedencke eiuwer in meinem ges
 bett / das der Gott vnser HERR
 X P Jesu Christi/der vatter der
 heiligkeyt gebe euch den geyst der
 weisheyt/ vnd der offenbarung zu
 sein selbs erkantnis/ vnd erleuchte
 die augen eiuers verstentnis / das
 jhr erkennen möget / welche da sei
 die hoffnung eiuers beruffs/vnd
 welcher sei der reichthum des herr
 lichen erba an seinen heyligen/vnd
 welche da sei die überschwengliche
 grösse seiner krafft an vns / die wir
 geglaubet haben/nach der wecklig
 seiner mächtige stercke / welche er
 gewircket hat in Christo / da er jhn
 von den todten aufwecket hat/
 vnd gesetzt zu seiner rechten / im
 himlischen wesen über alle fürst
 thumb/geuale/macht/herrschaft/
 vnd alles was genant mag werden
 das alles in diser welt / (vnd auch

in der zukünftigen. Vnd hat alle
 ding vnder seine füsse gethan/vnd
 hat in gesetzt vor allen dingen zu
 haupt der gemeynen / welche da ist
 sein leb/vnd die fülle/des/der al
 les in allen erfüllet.

Das ij. Capitel.

Vnd auch euch / da jr
 todt waer durch gepredich coll. 2
 vnd sünde / in welchen jhr weiland
 gewandelt habt nach dem lauff die
 ser welt/vn nach de fürge der obern
 keyt/ die in der luffte regiret/nemo
 lich / nach dem geyst / der da sein
 werck hat in den kindern des vns
 glaubens / vnder welchem wir auch
 alle weiland vnser wandelt ge
 habt haben/mit lusten vnser fleys
 sches vnd thaten den willen des
 fleysches/vnd der vernufft/vn was
 ren auch kinder des zorns von nas
 tur/gleich wie die andern.

Aber Gott/ der da reich ist von
 barmherzigkeyt / durch sein grosse
 liebe/damit er vns geliebet hat/da
 wir todt waren in den sünden/ hat
 er vns sampt Christo lebendig ge
 macht. Denn auß gnade seit jr selig
 worden/ vnd hat vns sampt jhm
 aufwecket/vnd sampt jhm in dz
 himlisch wesen gesetzt/durch Jesum
 Christi/ auff das er erzeuge in den
 zukünftige zettel den überschweng
 lichen reichthum seiner gnade/mit
 seiner freundskeyt über vnns
 durch Jesum Christ. Denn auß gna
 de seit jhr selig worden / durch den
 glauben / vnd dasselbige nit auß
 euch Gottes gabe ist es/ nit vff den
 wercken/ auff das sich nit jemand
 rühme. Denn jhr seit sein werck/ge
 schaffen durch Jesum Christ zu gna
 den wercken/zü welchem Gott vns
 zuuor bereyret hat/das wir darin
 nen wandeln sollen.

Darumb gedencket dran/das jhr
 die jr gewesen seit weiland heyden
 nach

Derhalben ich dan

nach dem fleisch vnd die vorhan
genennet wurdet / von denen die
genennet seind beschneidung nach
dem fleisch / die mit der handt ge
schickt / das jr zu der selbigen zeit
waren on Christo / daruñ jr fremb
de gehalten waret von der burger
schafft Israel / vnd waret geste inn
den testamenten der verheysung /
daber jr keyn hoffnung hattet / vnd
waret on Gott in der wele. Nñn na
ber jr / die jr in Christo seit / vnd
weiland ferne gewesen / seit nñn na
he worden durch das blit Christ.

D

Denn er ist vnser fride / der auß
beyden eyss hat gemacht / vnd hat
abgezogen die mittelwand / die 8
zain war zwischen vns / nemlich /
die feindschafft / da mit das er hat
durch sein fleisch auffgehoben / das
gesetz der gebott / so schriftlich ver
fasset waren / auff das er auß zwey
en eynen neüwen menschen schafft /
in jm fride zu machen / vnd das er
beyde versonet mit Gott in eynem
leibe / durch das creit / vnd hat die
feindschafft getödt durch sich selbs
vnd ist kommen / hat verkündet im
Euangelio den fride euch / die jr
ferne waret / vnd denen die nahe
waren. Denn durch ihn haben wir
den zu gang alle beyde inn eyuem
geyst zu dem vatter.

Luc. 3

So seit jr nñn nit mehr geste
vnd frembdlinge / sonder burger
mit den heyligen / vñ Gottes haus
genossen / erbawet auff den grunde
der Apostel vnd Propbeten / da Je
sus Christus der echsteyn ist / auff
welchen / welcherley baw in eynan
der gefüget wirt / der wechsset zu ey
nem heyligen tempel in dem H X
X X / auff welchen auch jr mit er
bawet werdet / zu eyner behausung
Gottes im geyst.

lus der gefangener vñ Jesus
Christus willen / für euch Heyden /
nach dem jr gehört habet / von dem
ampt der gnade / die mir an euch ge
geben ist / Denn mir ist kundt wor
den dieses geheymniß / durch offen
barung / wie ich oben auff für
reist geschrieben hab / daruñ jr so
ira leset / mercken künndt meinen ver
stand an dem geheymniß Christi /
welches nit kundt gethan ist in den
vorigen zeiten / den menschen kü
dern / als es nñn offenbar ist seinen
heyligen Aposteln vnd Propbeten
durch den geyst. Das die Heyden
miterbten seten / vnd mitlebzig vnd
mitgnossen seiner verheysung inn
Christo / durch dz Euangelion / das
ich eyn diener worden bin / nach der
gab auß der gnad Gottes / die mir
nach der wirkung seiner krafft ges
geben ist.

L. 4

Mit dem aller geringsten vnder
allen heyligen / ist gegeb' diese gnad
vnder die Heyden zu erkündigen
den vnaußschlichen reichthumb
Christi / vnd zu erleuchten iederma
welche da set die gemeynschafft des
geheimniß / das von der welt her
in Gott verborgen gewesen ist / der
alle ding geschaffen hat durch Jes
um Christ / vñ das jetz kundt wird
fürstendumben vnd oberkeyten in
dem himel an der gemeyn / die ma
nigfaltige weisheit die Gott gibet
nach dem fürsaz von der welt her /
welche er beweiset hat inn Christo
Jesu vnserm H X X / durch wels
chen wir haben freudigkheit vnd zu
gang inn der zuuersicht durch den
glauben an in. Daruñ bitte ich /
das jr nit lasz werdet vmb meines
trübsaln willen die ich für euch lei
de / welche euch eyn preiß seind.

Luc. 17

Ro. 12
L. 12

Pf. 67
L. 10

Joh. 3

Das iij. Capit.

Derhalben beiße ich meine knye
gegen dem vatter vnserm H X X
X X Jesu Christi / der der recht
vatter ist über alles was der vater
ist

der heylt im himel vnd erden/ das er euch gebe nach dem reichthumb seiner werltigkeyt/ mit krafft stark zu werden / durch seinen geyst an dem inwendigen menschen/ vñ Christum zu wonen durch den glauben in einufern herzen/ vnd durch die liebe eingewurgelt vñnd gegründet werden / auff das jr begreiffen möget mit allen heyligen / welches da sei die breyte/ vnd die länge/ vñnd die tieffe/ vnd die höhe. Auch erkennen die liebe Christi/ die doch aller kantzus übertriffet/ auff das jr erfüllet werdet mit allerley Gottesfülle.

Dem aber der auß überflus thün kan über alles was wir bitten oder versichen/nach der krafft/ die da in vns wircker/dem setz preiss in der gemeyne/die in Christo Jesu ist/ zu aller zeit von ewigkeyt zu ewigkeyt/ Amen.

Das iij. Capitel.

So ermane nun euch

Ich Paulus gefangen in dem HERN/das jr wandelt wie sichs gebürt einufern beruff / darinnen jr beruffen seit/ mit aller demüt vñ sauftmüt/mit langmüt / vnd verseraget eyner den andern in der liebe / vnd seit fleissig zuhalten die inn eyngigkeyt im geyst/durch das band des freides. Eyn leib vnd eyn geyst/wie ihr auch beruffen seit auff eyn werley hoffnung einufern beruffes. Eyn HERN/eyn glaub/ eyn tauff eyn Gott vñnd vatter vnser aller/ der da ist über vns alle/vñnd durch vns alle/vnd in vns allen.

Eynem jeglichen aber vñder vns ist gegeben die gnad nach dem maß der gabe Christi / Darumb sprichet er/ Er ist auffgefaren inn die höhe/ vñnd hat das gefenethnis gefangen gefüret/ vnd hat den menschen gabt geben. Das er aber auffgefaren

ist/was ist: denn das er zu erst ist hinunder gefaren inn die vnderstas dater der erden. Der hinunder gefaren ist/das ist der selbige/der auffgefaren ist über alle himel/ vñnd das er alles erfüllet.

Vñnd er hat etliche zu Apostel gesetzt/etliche aber zu Propheten/ etliche zu Euangelisten/etliche zu hirtten/vñnd leere / damit die heyligen alle zusamen gefügt wurden/durch gemeynen dienst/zñ bessern den leib Christi/ bis das wir alle eynere andern die hand reychen/ zu eyerley glauben vñnd erkantznis des suna Gottes eyn vollkommen manir werden/ der da sei in der masse des vollkommenen alters Christi/auff das wir nit mehr linder seien/ vnd vns weben vnd wigen lassen/von allerley vñnd der leren/durch schallbeit der menschen vnd teilscheret/darmit sie vns erschleichen zuuerfüren.

Lasset vns aber rechtschaffen sein in der liebe/ vnd wachsen inn allen stücken / an den / der das haupt ist Christus / auß welchem der ganz leib zusamen gefügt/ vnd eyn glied am andern hanget / durch alle gelenck / darvñnd eyns dem andern handtreychung thut/nach dem werck eyns jeglichen glieds in seiner masse/vñnd macht / das der leib wechset zu sein selbs besserung/vñnd das alles in der liebe.

So sage ich nun vñnd jedige inn HERN/das jr nit mehr wandelt wie die andern Heyden wandeln/ in der eytelkeyt ires sinnes / die versinstert seind in irer vernunft/vñnd seind enefrembdet von dem leben das auß Gott ist / durch die vnwisserheyte so inn ihnen ist / durch die blindheyt ires herzen / die seitens mal sie verücht seind / haben sie sich selbs der geyleyete ergeben / dy allerley vnreynigkeyt ier werbung in ihn hat sampt dem geist. Ir abos habe Christum nit also gelernet/ so jr anders von ihm gehört habe/ vñnd in ihm

1. co. 2

1. co. 4

1. co. 12

1. co. 12

Es ist galeit seit / wie inn Jesu eyn
rechtschaffen wesen ist.

coll. 3.
s. pc. 2.

psal. 4

Jac. 4.
s. ps. 2

So leget nün von euch ab / nach
dem vorigen wandel / den alten
menschen / der durch list des irs
schums verdirbt. Erneuert euch
aber im geyst ewers gemüts / vñnd
ziehet den neüwen menschen an / d
nach Gott geschaffen ist / inn rechts
schaffner gerechtigkeit vñnd heylig
feyt. Darumb leget die lügen ab /
vñnd redet die warbeyt eyn jeglich
er mit seinem nechsten / seit eynmal
wir vñndereynander glieder seit. Für
net / vñnd sündiget nit / lasset die son
ne nicht über ewerem. An vñnders
geben. Gebet auch nicht raum dem
lesterer. Wer gestolen hat / der stele
nit mehr / sonder er arbeite vñnd
schaffe mit den händen etwas reds
lichs / auff das er hab zugeben dem
dürfftigen.

Lasset feyn faul geschweiz auß
stirerem mund geben / sonder was
nützlich zur besserung ist / da es not
thut / das es holdtselig sei zühören.
Vñnd betrübet nit den heyligen
geyst Gottes / da mit ibt versiget
seit auff den tag der erlöschung. Alle
bitterkeit / vñnd grim / vñnd zorn / vñnd
geschrey / vñnd lesterung sei ferne
von euch sampt aller bosheyt.
Seit aber vñndeynander freündes
lich / herzlich / vñnd vergebet eynere
dem andern / gleich wie Gott euch
vergeben hat in Christo.

Das v. Capitel.

Jo. 13.

So seit nün Gottes
nachfolger / als die lieben kins
der / vñnd wandelt in der liebe gleich
wie Christus vns hat geliebet / vñnd
sich selbs dargeben für vns zü eys
nem opffer vñnd gabe / Gott zü eys
nem süßen geruch. Düreret aber / vñnd
alle vñndereynigkeit oder getz / lasset
von euch nit gesagt werden / wie
den heyligen zü Redt. Auch schans

pare wort vñnd narten kheyding /
vñnd scherz / vñnd was sich nit zü der
sach rheimet / sonder vil mehr danck
sagung. Denn des solt ibt wissen
haben / das feyn hül / oder vñnderey
ner / oder geiziger (welcher ist eyn
göze diener) erbe hat in dem reich
Christi vñnd Gottes. Lasset euch nie
mandt verführen mit vergeblichen
worten / Denn vñnd diser willen
kompt der zorn Gottes über die kin
der des vñnglaubens. Daumb seit
nit ire mitgenossen. Denn jr wart
weilandt finsterniß / nün aber seit
jr eyn licht in dem DEXXII.

Wandelt wie die kinder des liech
tes. Die fruchte des geystes ist als
ley güte / vñnd gerechtigkeit / vñnd
feyt / vñnd warbeyt / vñnd prüfet was
da sei wolgefellig vor Gott / vñnd
habt nit gemeynschafft mit den vn
fruchtbar wercken der finsterniß
straffer sie aber vil mehr. Den was
heymlich von in geschicht / das ist
auch schendlich zü sagen. Alles ab
ber was vom liecht geschaffe wirt /
das wirt offenbar. Alles aber was
offenbar wirt / das ist licht. Dar
umb spricht er / Wache auff der du
schlafest / vñnd siehe auff von den
totben / so wirt dich Christus erlö
schen.

So sehet nün zü / wie jr für sich
tiglich wandelt / nit als die vnwei
sen / sonder als die weisen / vñnd lö
set die zeit / denn es ist böse zeit. Da
rumb werdet nit vnuerstendig / son
der verstendig / wz da sei des DEX
XXII wille / vñnd lauffet euch nit
vol weins / darauff eyn vnordig
wesen folget / sondern werdet vol
geystes / vñnd redet vñndereynander vñnd
Psalmen vñnd lobgesungen / vñnd
geystlichen liebren / singet vñnd spie
let dem DEXXII in euereu her
zen / vñnd saget danck alle zeit für
jederman / Gott dem vatter in dem
namen vnser DEXXII Jesu Chri
sti / vñnd seit vñndereynander vñndere
shan in der ferdit Gottes. Die

Coll. 3.
2. pc. 3.
s. 69. 11
Jo. 13
Gen. 2.
Mat. 2.
Marc. 10.
s. 69. 6
Jo. 13
Marc. 10.
Marc. 10.
Lu. 13.
s. 69. 11
30.

Die weiber seien vnderthan jren
 Männern als dem H^{XXII}/Denn
 Coll. 3. O man ist des weibs haupt / gleich
 2. pe. 3. wie auch Christus das haupt ist d
 2. co. 11. gemeyne/vñ er ist seines leibs heys
 lands.

Aber wie nñu die gemeyn ist Chris
 to vnderthan/also auch die weiber
 jren männern inn allen dingen. Je
 männer liebet ewere weiber/ gleich
 wie Christus geliebet hat die ge
 meyne/vnd hat sich selbs für sie ge
 geben/ auff das er sie heyliget/vnd
 bat sie gereyniget durch das was
 serbad im wort/ auff das er jm dar
 stellet eyn heylliche gemeyn / die
 nit habe eynen flecken oder runzel
 oder des etwas/ sonder das sie heyl
 ig vnd vnsträflich sei.

Also sollen auch die männer jre
 weiber lieben / als jre eygns leibe/
 wer sein weib liebet/ der liebet sich
 selbs. Denn niemande hat jbe mal
 sein eygen fleysch gebasset / sonder
 erneret es/vñd psetzet sein / gleich
 wie auch der H^{XXII} die gemeyne
 Denn wir sein gltber seines leibs
 von seinem fleysch/ vñ von seinem
 gebeyns. Vmb des willen wirt eyn
 mensc verlassen vatter vñd müt
 ter/vñd seinem weibe anhangen/
 vñd werden zwey eyn fleysch sein.
 Das geheymnis ist groß. Ich sage
 aber von Christo vñd der gemeyne
 doch auch jr/ eyn jeglicher hab lieb
 sein weib als sich selbs / das weib
 aber solches den manne

Das vj. Capitel.

1. Th: kinder/ seit gehor
 Marc. 10. sam ewen Alern in dem H^{XXII}
 Marc. 10. X^{XXII}/ denn das ist billich. Ebre
 10. deinen vatter vñd mütter. Das ist
 Lu. 11. das erste gepot / das verbeysung
 Ego. 30. bat/ auff das dir wolgebe/ vñd
 lang lebest auff erden. Vñd jr väte
 ter/ reyniget ewe kinder nit zu 30 m
 sonder ziehet sie auff inn der 30 m

vñd vermanung an den H^{XXII}.
 Je knecht seit geborsam ewen leib
 lichen herren/mit forcht vñd zitte
 ren in einfeltigeyt einwers herzen
 als Christo/nicht mit dienft alle yre
 vor/ augen/als den menschen zuge
 fallen / sonder als die knecht Chris
 ti / das jh: solchen willen Gottes
 thut von herzen mit willfertigkeit
 feyt. Lasset euch hinccken / das jh:
 dem H^{XXII} diener/vñd nit dem
 menschen/ vñd wisset/was eyn jeg
 licher gñes thün wirt / das wir er
 vom H^{XXII} empfaben/er sel eyn
 knecht oder eyn freier. Vñd jr Her
 ren thut auch dasselbige gegen jhn/
 vñd erlasset das drüwen/ vñd wiff
 set/das auch ewer H^{XXII} im him
 mel ist/vñd ist vor Gott leyn anse
 hen der person.

Zuletzt/ meine brüder/ bekräftet
 get euch in dem H^{XXII}/vñd in
 der macht seiner sterke / ziehet an
 den harnisch Gottes / das jh: bes
 stehen künde gegen den listigen an
 läuff des teufels. Denn wir habent
 nit mit fleysch vñ blüt zükempffen/
 sonder mit fürsten vñd gewaltigen
 mit der welt regenten der finstern
 niß in diser welt/ mit den geystern
 der bösheyt vñd dem himmel.
 Vmb des willen so ergriffet den
 harnisch Gottes/auff das jr wider
 stehn künde an dem bösen tage/vñ
 in allen dingen gerüstet seit.

So siehet nñu/ymbgürtet euere
 lenden mit der warheyt/ vñd ange
 zogen mit dem krebs der gerechtig
 keyt/vñd geschübet an eweren füß
 sen mit rüstung des Euangelions
 vom fride. In allen dingen aber
 ergriffet den schilt des glaubens/
 mit welchem jr außleschen künde al
 ls feurige pfeil des böswichts/ vñ
 den helm des heyls nempt an euch
 vñd das schwerdt des geysts/ wela
 ches ist das wort Gottes/Vñd bes
 tet stehet in allem anligen/mit bit
 ten vñd flehen/im geyst/ vñd wach
 20 da zu mit alern anhalten vñd
 stehen

1. tim. 2
 1. pet. 2
 2. co. 12
 Act. 10
 Jac. 2.2
 1. pe. 1.3

leben für alle heyligen vnd für mich. Auff das mir gegeben werde das wort/mit freydigem auffebn meines mundts/dz ich möge kundt machen/das geheymniß des Euangelions / über welchem ich die botschaft führe in der kerten / auff das ich darinnen freydig handeln möge vnd reden wie sich gebirt.

Auff das aber ihr wisset / wie es vmb mich steht/vnd was ich schaffe/wirts eich alles kundt ebn Tydicos / mein lieber brüder vnd getreuer diener in dem HERRN/welchen ich gesandt habe zu euch vmb des selben willen/das ihr erfaret/wie es vmb mich steht / vnd dz er ewere herten eröfne. Erbe sei den brühern/vnd liebe mit glauben von Gott dem vatter vnd dem HERRN Jesu Christo. Gnade sei mit allen die da liebhaben vnseren HERRN Jesum Christ vnuerugslich/Amen.

Geschriben von Rhom zu den Epheßern durch Tydicon.

Die Epistel S. Paul an die Philipper.

Das erst Capitel.

Paulus vnd Timotheus knecht Jesu Christi.

Allen heyligen in Christo zu Philppen/sampt den Bischouen vnd dienern. Gnad sei mit euch vnd frid von Gott vnserm vatter vnd dem HERRN Jesu Christo.

Ich danck meinem Gott / so offte ich ewer gedenc / welchs ich alzeit ebn / inn allem meinem gebett / für euch alle / vnd ebn das gebett mit freunden / über eurer gemeinschafft am Euangelio vom ersten tage an bis her / vñ bin desselbigen in gütter züuersicht / lgs der in euch angefangen hat das gñte werck / bez wirts auch völsfñr bis an den tag Jesu Christi / wie es den mir billich ist / dz ich der massen von euch allen halte darumb / das ich euch alle inn meinem herten habe / als die mir mir teylhafftig seind der gnade in meinen banden / verantwortung vñ befestigung des Euangelion.

Denn Gott ist mein zeuge / wie mich nach euch allen verlanger vñ herten grund in Jesu Christo / vñ da selbst vmb bette ich das ewere liebe ye mehr / vnd mehr reich werde / in allerley erkantniß / vnd in allerley erfahrung / das ihr prüfen möget / was das beste sei / auff das jr seit lauter vnd vnaußlösig auff den tag Christi / erfüllet mit frucht der gerechtigkeit / die da komme durch Jesum Christ / zum preis vnd lob Gottes.

Ich lasse euch aber wissen / lieben brüder / das wie es vmb mich steht / das ist mir mehr zu forderung des Euangelij geraden. Also / das meine band rüchtbar worden seind inn Christo in dem ganzen Reich / vñ bei jederman / vñ vil bildet auß meinen banden züuersicht an den HERRN gewonnen diese dursitzer worden seind / das wort zu reden on scheüben. Weliche zwar predigen Christum auch vmb hals vñ händers willen. Weliche aber auß gütter meynung. Jene verkündigen Christum auß zancel vnd nit lauter den sie meynen sie wöllen eyn trübsal züwenden meinen banden. Dese aber auß liebe / denn sie wissen / das ich zu der verantwortung des Euangelij hie lge.

Was ist ihm aber denn? das nit Christus verkündigt werd allerley weise / es geschehe rechter weise od zu gefallen / so freuwe ich mich doch darinne / vñ wil mich auch freuwen. Denn ich weys / das mich dasselbige gelinget zur seligkeit / durch eurer gebett / vñ durch hand zeychung

2.co.1.
Gal.1.
Ep.1.
1.pe.1

weyhung des geystes Jesu Christi / wie ich entlich warte vnd hoffe / dz ich inn keynerley stück zůschwanden werb / sonder das mit aller freybig keyt / gleich wie sonst alle zeit / also auch jeso Christus groß gemacht werde an meinem leb es sei durch leben oder durch todt. Denn Chriſtus fr̄s ist mein leben vñ sterben / mein gewinn.

D Seiteynmal aber im fleysch leben / mir fruchtbar ist zů den werckē ist mir nit kundt / welches ich erwelen sol. Denn ich werde mit zweyerley gezwungen. Ich hab lust abzůsche yden vnd bei Christo zů sein / welche auch vil besser were / aber es ist n̄ sellicher im fleysch bleiben vmb einwen willen. Vnd in güter zůer sicht weyß ich / das ich bleiben / vnd bei euch allen sein werde / zů forderung vñd zů freude des glaubens / auff das einwer r̄him reich werd in Christo Jesu an mir / durch meine zůkunft wider eich.

Handelt n̄r würdiglich dem Euangelio Christi nach / auff das / ich komme / vñd sebe euch oder höre vñ euch inn meinem abwesen / da jhr gleich wol sehet in eynem geyst vñ eynere seele / vñd sampt vns kempfer über dem glauben des Euangelij / vñd euch in keynen weg erschrecken laßet von den widersöbern / welches ist eyn anzeygen jhnen der verdammnis / eich aber der seligkeyt vñd das selbige von Gott / Denn euch ist gegeben zůthün / das jr nit alleyn an Christo glaubet / sonder auch vmb sein willen leidet vñd haben den selbigen kempff / welchen jr an mir gesehen habt / vñd n̄n von mir h̄ret.

Das ij. Capit.

a Ist n̄n vnder eich jergent eyn ermanung in Christo / Ist jergent eyn trost der liebe /

ist jergent eyn gemeynschaft des geystes / ist jergent eyn herzlichliche liebe vñd barmhertzigkeyt / so erfüllet mein freud / das jr eynes mites vñ süßes seit / gleiche liebe habt / nichts th̄t durch zancē oder eitel eb / sonder durch die demüt / achtet eich vnder eynder selbs eynere des andern oberster / vñd eyn jeglicher sehe nit auff das sein / sonder auff das des andern ist.

Eyn jeglicher sei gesinnet / wie Jesus Christus auch war / welches ob er wol in Göttlicher gestalt war hat ers nicht eynen raub geachtet Gote gleich sein / sonder hat sich selbs geeüßert / vñd die gestalt eynes knechtes angenommen / ist worden gleich wie eyn ander mensch / vñd an geberden als eyn mensch erfunden / hat sich selbs ernidiget vñd ist gehorsam worden bis zům todt / ja zům todt am creuz. Darum hat jr auch Gott erd̄het / vñd hat ihm eynen namen gegeben der über alle namen ist / das in dem namen Jesu sich biegen sollen alle der h̄te / die im himmel vñd auff erden vñd vñder erden seind / vñd alle zungen bekennen sollen / das Jesus Christus der H̄ X X sei zům preiß Gottes des vatters.

Also meine liebsten / wie jhr alle zeit seind gehorsam gewesen / nit alleyn in meiner gegenwertigkeyt / sonder auch n̄n vil mehr in meinem abwesen / vollstreckt eüner seligkeyt mit forcht vñd zittern. Denn Gott ist / dar in euch warcket / beyde das wöllen vñd das th̄n / das vñd umb das er eyn wolgefallen an euch hat.

Th̄t alles on murmeling vñd verwirzung / vñd das jr seit on tadel vñd lauter / vñd Gottes kinder vñd strefflich / mitten vnder dem vñd schlachtigen vñd verkeretē geschlecht vñd welchen jr scheinet als liechter in der welt / damit / das jr haltet ob dem wort des lebens / mit zů ey

No. 24
Heb. 2
II. 42

2 = nicht

nem rñm an dem tag Christi / also
 der ich nicht vergeblich gelauffen
 noch vergeblich gearbeytet habe.
 Vnd ob ich geopffert werde / vff dz
 oppfer vnd Gottes dienst einwers
 glaubens / so frewe ich mich / vnd
 frewe mich mit euch allen / desselb
 gen solt jr euch auch frewen / vnd
 freuuet euch mit mir. Ich hoff as
 ber in dem DXXXII Jesu / das ich
 Timotheon bald werd zu euch sen
 den / das ich auch gütes müts sei /
 wenn ich erfar wie es vmb euch ste
 het. Denn ich hab Reynen der so gar
 meines sinnes sei / der so vs art fur
 euch sorget. Denn sie süchen alle dz
 jbi / mit das Jesu Christi ist. Jbi as
 ber wisset das er bewert ist. Denn
 wie eyn kind dem vater / hat er mit
 mir gedient am Euāgelio / den selbi
 gen hoff ich / werde ich senden von
 stünd an / wenn ichs erfahren hab /
 wie es vmb mich siehet. Ich vers
 traw aber in dem DXXXII / das
 auch ich selbs schier komen werd.
 Ich hab es aber für nötig ange
 sehen den bischer Epaphroditon zu
 schicken zu senden / der mein gehülff
 vnd mitstretter / vnd einwer Apo
 stel vnd meiner notturfft diener ist
 seit eyntmal er nach euch allen ver
 langen hatte / vnd war hoch beküm
 mert / darumb das jr gebot hattet
 das er krank war gewesen. Vnd er
 war zwar todt krank / aber Gott
 hat sich über ihn erbarmet. Mit als
 teyn aber über insonder auch über
 mich / auff das ich nit eyn trawrig
 feyt über die ander hette.
 Ich hab ihn aber desto eylender
 gesandt auff das jr in sehet / vnd wi
 der frölich werdet / vnd ich auch
 der trawrigkeit weniger habe. So
 nemet ihn nun auff in dem DXXX
 II mit allen freunden / vnd habe
 solchen in ehren. Denn vmb des
 wercks Christi willen ist er dem tod
 so nahe komen / da er sein leben ge
 ring bedachte / auff das er einweren
 wangel an meinem dienst erfülles.

Hinfürt lieben brüder

freuuet euch in dem DXXXII.
 Das ich euch jmer eynerley schreibe
 be / verdrüße mich nit vnd macht
 euch beste gewisser. Sehet auff die
 bunde / sehet auff die böse arbeyt
 sehet auff die zerschneidung. Denn
 wir seind die beschneidung / die wir
 Gott im geyst dienen / vnd rñmen
 vns von Christo Jesu / vnd vers
 trösten vns nit des fleysches / wie
 wol ich auch habe / das ich mich des
 fleysches vererösten möchte / so eyn
 ander sich duncken lasset er hab dz
 er sich des fleysches verdrüße ich vil
 mehr / der ich am adte tag beschneit
 ten bin / eyner auff dem volck von
 Jsrael / des geschlechtes Benjamin
 eyn Hebreer auß den Hebreern / vñ
 nachdem gesetz eyn Pharisier / nach
 de eiffer eyn verfolger v gemeyn /
 nach der gerechtigkeit im gesetz ge
 wesen vnströfftich.
 Aber was mir gewinn war / das
 hab ich vmb Christus willen für
 schaden geachtet. Denn ich acht es
 sei alles schaden / vmb des übersichs
 wenges willen der erkantnis Jesu
 Christi / meines DXXXII / vñ wels
 es willen ich hab für schade eracht
 net / vnd acht es für die eel / auff das
 ich Christum gewinne / vnd in ihm
 erfinden werd / vnd nit habe die ge
 rechtigkeit / die auß dem gesetz son
 der die durch den glauben Christi
 kompt / nemlich die gerechtigkeit /
 die von Gott im glauben kompt /
 zu erkennen ihn vnd die krafft sei
 ner auferstehung / vnd die gemeyn
 schafft seines leidens / dz ich seinem
 todt ähnlich werde / ob ich auch der
 auferstehung von den toden bege
 gen möchte.
 Nit dz ich schon empfangen hab /
 oder schon vollkommen sei. Ich jre
 ge in aber nach / ob ich auch dasselb
 big ergreiffen möchte / darinnen ich

Von Christo Jesu ergriffen. Meine
brüder / ich schertz mich selbsts noch
mit/das ichs ergriffen habe. Wines
aber sage ich / Ich vergesse was da
binden ist / vnd strecke mich zu dem
das da fornen ist / vñ jage nach dem
fürgesteckten zill/nach dem Fleynot
welches fürhelt die vernuffig Gots
tes von oben her / in Christo Jesu.
Wie vil nün vnser volkommen seind/
die laßt vns also gesinnet. Vnd solt
ihz etwas weiters gesinnet sein/
dz laßt euch Gott offenbaren / doch
da bin wie bis her kommen seind / so
laßt vns nach einer regel einher tret
ten/vnd gleich gesinnet sein.

D Volget mir/lieben brüder / vñnd
sehet auff die/die also wandeln wie
jr habt vns zum fürbilde. Denn vil
wandeln / vñ welchem ich euch offte
gesagt habe/nün aber sage ich auch
mit weynen / die seind des creuzes
Christi/welcher end ist das verdam
nüss / vnd denen der bandt eyn Gott
ist / vnd ire ehre züschanden wirt/
deren die vff irselb gesinnet seind.
Vnser burgerschafft aber ist nu him
mel von dannen wir auch warten
des beylandts Jesu Christi des
DXXXII / welcher dem leb vnser
nichtigfeyt verlieren wirt // das er
enlich werd dem leb seiner Klar
heyt/nach der wirtunge da er mit
vns auch alle ding im vnderthün.

Das iij. Capitel.

Also meine lieben vnd
gewünschte brüder/mein freud
vnd mein tron bestebet also in dem
DXXXII. Die Euodian ermane
ich/vnd die Syntichen ermane ich/
das sie eyns sinnes seien. Ja ich biet
auch dñch/mein artiger gefert / nün
sie zu die / die saump mir über dem
Euangelio gekempffer haben / mit
Clemente vñnd den andern meinen
gebrüffen / welcher namen seind im
büch des lebens. Freuuet euch in

dem DXXXII Allweg / vnd aber
mal sage ich freuuet euch. Eiuwers
lindigfeyt laßt Kunde sein allen
menschen/der DXXX ist nabe / so
get nützes / sonder in allen dingen
laßt eiuwer bitt im gebett vnd fle
hen mit danckfangung für Gots
Kunde werden. Vnd der fröhe Gots
tes / welcher allen sinnen über
schwebt / bewar eiuwer hertzen vnd
sinn in Christo Jesu.

Weitler/lieben brüder / was war
hastig ist/was reblich/vñ gerecht/
was fleisch/was liebllich / was wol
lautet. Ist etwa eyn tugent / ist et
wa eyn lob/dem dencket nach/wel
ches jr auch gelernet / vnd empfan
gen/vnd grühet/vnd gesehen habt
an mir/das thut/so wirt der DXX
XII des fröhdes mit euch sein. Ich
bin aber höchlich erfreuuet in dem
DXXXII / das jr der mal eyns wis
der ergrünet seit von mir zu halten
wie jr zñvor vñ mir gehalten habt
denn jr wartet über etlich. Mit sage
ich das des mangels halben / denn
ich hab gelernet / vnder welchen ich
bin/mir genügen lassen. Ich weyß
nichtig zu sein / vñ weyß auch doch
herznsfaren. Ich bin allenthalben
vnd in allen dingen geschickt / bey
de / satt sein vñnd hungern / beyde
überig haben vñnd mangel leiden.
Ich vermag alles / durch den den
mich mächtig macht Christus.
Doch ihz habt wolgethan / das ihz
euch meins trübsals angenommen
habt.

Ihz aber von Philippen wisset/
das von anfang des Euangeltis / da
ich auß zog von Macedonia / Feyn
gemeyn mit mir geteylet hat / nach
der rechnung der einnam / vñnd auß
gabe/denn ihz alleyne. Denn gebis
Thessalonich sandtet ihz zu meiner
notdurfft eyn mal / vnd darnach a
ber eyn mal. Mit das ich das ge
scheneit sñche / sonder ich sñche die
frñche/das sie überflüssig in eiuwer
rechnung sei. Denn ich hab alles /
2 3 vñnd

Die Epistel Pauli

vnd hab überflüssig / ich bin erfüllt
da ich empfieng durch Epaphrodi-
ton das von euch kam/eyn rich der
süßigkheit / eyn opffer Gott anges-
nam vnd gefellig. Mein Gott aber
erfülle alle eüwre notdurfft nach
seinem reichthumb / in der klarheit
in Christo Jesu.

Dem Gott aber vnd vnserm vater
sei pries von ewigkheit / Amen.
Grüßet alle heyligen in Christo Je-
su. Es grüßet euch alle heyligen/
sonderlich aber die von des Key-
sers hause. Die gnade vnser HERR
Jesu Christi sei mit euch als
ten/Amen.

¶ Geschriben von Rom durch Epaphroditon.

Die Epistel S. Pauli an die Colosser.

Das erst Capitel

¶ Paulus eyn Apostel

Gal. 1. Jesu Christi / durch den willen
2. co. 1 Gottes / vnd brüder Timotheos.
pe. 1 Den heyligen zu Colossen / vnd den
gleichigen brüdern in Christo.

Gnad sei mit euch vnd fride von
Gott vnserm vatter / vñ dem HERR
Jesu Christo.

Wir danken Gott vnd dem vater
ter vnser HERRN Jesu Christi/
vnd betten alle zeit für euch nach
dem wir gehöret haben von eüwren
glauben an Christum Jesum vnd
von eüwre liebe zu allen heyligen/
vnd der hoffnung willen / die euch
zu gelegt ist im himel / von welcher
ihz gehöret habt / durch das wort
der warheit im Euangelio das zu
euch kommen ist / wie auch im alle
welt / vnd ist fruchtbar / wie auch in
euch / von dem tag an / da ihz gehö-
ret habt / vnd erkant die gnad Got-

tes in der warheit / wie se denn ge-
lernet habe von Epaphrodito vnserm
lieben mitdiener / welcher ist eyn
trewer diener Christi für euch / die
vns auch eröffnet hat eüwre liebe
im geist.

Derhalben auch wir von dem tag
ge an / da wirs gehöret haben / betten
wir nicht auff / für euch zu betten/
vnd bitten / das ihz erfüllet werden
mit erkantnis seines willens / in
allerley geystlich erweißheit vnd
verständnis / se wandelt würdig-
lich dem HERRN zu allem gefal-
len / vnd fruchtbar seit in allen güt-
ten werken / vnd wachset in der er-
kantis Gottes / vnd gestercket
werdet mit aller krafft / nach seiner
herlicheit macht / im aller gedult
vnd langmütigkheit mit freuden /
vñ danckaget dem vatter / der vns
tüchtig gemacht hat / zu dem er-
beyl der heyligen im liecht.

¶ Welches vns erötteret hat von
Eph 2 oberleyt d firsfernis / vñ hat vns
versetzt in dz reich des süns seiner
liebe / an welchem wir haben die er-
lösung durch sein blut / nemlich die
vergebung der sünde / welcher ist dz
ebenbild des unsichtpam Gottes/
der erst gepom vor allen creatur.
Denn durch in ist alles geschaffen /
das im himmel vnd auff erden ist /
das sichtpam vnd das unsichtpam
es seien die thronen / oder herschafte-
ten / oder firsstenthumben / oder os-
berleyten. Es ist alles durch in vñ
zu im geschaffen / vnd er ist vor als-
ten / vnd es besetbet alles in im.

Vnd er ist das haupt des leibs /
nemlich / der gemeyne / welcher ist
der anfang / vnd der erstgepom
von den todten / auff das er in allen
dingen den vorgang habe. Denn es
ist das wolgefallen gewesen / das in
im alle stille wonen solte / vnd alles
durch in versmnet würde zu ihm
selbs / es sei auff erden oder im him-
mel / damit das er frid made durch
dz blut an seinem creutz / durch
selbs.

Vnd euch die ihr weiland ent- frembder vnd feinde waret / durch die vernunft im bösen wercken. Nun aber hat er euch versonet mit dem leib seines fleysches durch den todt / auff das er euch darstellte hey- lig vnd vnsträflich / vnd on tabel vor jm selbst / so ihr anderst bleybet im glauben gegründet vnd feste / vñ vnbeueglich von der hoffnung des Euangeli / welches ihr geböret habt / welches geprediget ist vnder alle creatur die vnder dem himmel ist / welches ich Paulus diener worden bin.

Nun frewe ich mich im meinem leiden / die ich für euch leide / vnd er- statte den schül der trübsal Christi an meinem leib / für seinen leib / wel- cher ist die gemeyn / welcher ich eyn diener worden bin / nach dem pre- digampt / das mir gegeben ist vñ der euch mit der fülle auß zu predi- gen das wort Gottes / nemlich das geheymnis / das verborgen gewe- sen ist / von der welt her / vñ von den zeiten her / nun aber offenbar ist seinen beyligen / denn wort hat gewölt kundt thun / welcher das ist der herrliche reichthum seines ge- heymnis vnder den Heyden (wel- ches ist Christus in eich) der da die hoffnung der heiligkeyt / den wir verkündigen / vñ ermahnen alle men- schen / vñ leren alle menschen mit aller weisheit / auff das wir dar- stellen eynen jeglichen menschen vollkommen in Christo Jesu / daran ich arbeite / vñ ring nach der wir- ckung des / der inn mir mit kräfte wircket.

Das ij. Cap.

Ich lasse euch aber wis- sen / welch eynen kampff ich hab vmb euch / vñ vmb die zu Laodicea / vñ alle die mein person im fleisch nit gesehen haben / auff das

ihre herten ermanet werden / die zu- sammen gefasset sind in der liebe / zu allem reichthum des vöiligen verstandts / der da ist in dem erkant- nis des geheymnis Gottes des vatters vñ Christi / in welchem ver- borren ligen alle schätze / der weis- heyt vñ des erkantnis.

Ich sage aber dauon / das euch niemandt betriege mit vernunfti- gen Worten. Denn ob ich wol nach dem fleisch nit da bin / so bin ich as- ber im geyst mit euch / frewe mich vñ sehe einver ordnung vñ die befestung ewers glaubens an Chri- stum. Wie jr nun angenommen habt den HERRN Jesum Christ / so wandelt in jm / vñ seit gewurzele vñ erbauet in jm / vñ seit fest im glauben / wie jr gelernt seit / vñ seit in dem selbigen überflüssig mit danck sagung.

Seher zu das euch nit widerfare eyn rauber durch die Philosophia vñ lose verführung / nach der mens- chen sarnungen / vñ nach der welt sarnungen / vñ nit nach Christum. Denn in jm wone die ganz fülle der Gottbeyt leiblich / vñ jr seit desselben vol / welcher ist das haupt aller fürstenthum vñ oberkeyt / in welchem auch jr beschnitten seit / mit der beschnidung on hände / durch ablegung des sündelichen lei- bes im fleisch / nemlich mit der bes- chneidung Christi / in dem das ihr mit jm begrabe seit durch die tauf- fe / in welchem ihr auch seit außers- standen durch den glauben / den Got- wirecket / welcher in außserweel hat von den toden.

Vnd hat euch auch mit jm leben dig gemacht / da jr todt waren in den sünden / vñ inn der wo: hant ewers fleisches / vñ hat vns ges- schenckt alle sünde / vñ außgetilcht die handschriefft wider vns / durch schriftliche sarnunge erweiset / wel- che vns entgegen war / vñ hat sie auß dem mittel gethan / vñ an dz

3
1. co. 9C
Eph. 2

2 2 creuz

Die Epistel Pauli

gessig gehestet / vnd hat aufgezogen die fürstenthumb vnd die gewaltigen / vnd sie schaw getragen mit freudigkeit vnd eyn heer prang auß in gemacht durch sich selbs.

So lasset nün niemant euch ge wissen machen / über speise od über tranck / oder über eyns teyls tagen hemlich den feyrtagen oder neun monden oder sabbather / welches ist der schatten von dem das zukünftige war / aber der körper selbs ist in Christo. Lasset euch niemant das zill verrucken / D nach eygner wahl einher gehet / inn demüt vnd geystlicheyt der engel / des er nie keynes geschehen hat / vnd ist on sach auß geblasen in seinem fleyschlichen sinn / vnd het sich nit an dem haupt / vñ w welchem der ganz leib durch gelenck vnd fügen handtredung empfabet / vnd an eynander sich entsetzt / vnd also wechset zur größe / die Gott gilt.

D So ist denn nün gestorben seit mit Christo von den weltlichen sarnungen / was lasset jr euch denn sagen mit sarnungen / als weret jr lebendig / die da sagen / du solt das nit anrühren / du solt das nit essen noch trincken / du solt das nit anlegen / welches sich doch alles vnderhandt verzeret / vnd ist nach gepotten vnd leren der menschen / welche haben wol eynen schern der weisheit / durch selb erwölte geystlicheyt vnd demüt / vnd durch das sie des leibs nit verschonen / vnd an das fleysch keyn kost wendē zu seiner notur ist.

Das iij. Capitel.

Seit jr nün mit Christi

So anferstanden / sūchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der gerechten Gottes. Seit des gesinnet was droben ist / nit des / h3 auß erden ist. Denn jr seit gestorben vnd einwer leben ist verborgen mit

Christo in Gott. Wenn aber Christus einwer leben sich offenbaren wirt / denn werden jr auch offenbart werden mit ihm in der herligkeit. So eddet nün einwer glieder die auß erden sein / hūteret / vnereynigkeit / luste / böse begirde / vnkeuscheyt / vñ den geiz / welches ist abgötterei / vñ welcher willen kompt der zorn Gottes über die kind des vnglaubens in welchen auch jr weiland gewandelt habt / da jr drinnen lebet.

Nün aber leget alles von euch / den zorn / grimm / bösheyer / lesterung / schantpare wort auß einwerem munde / lieget nit vnder eynander / ziehet den alten menschen mit seinen werken auß / vnd stehet den neuen an / der da vernüwer wirt zu der erkantnis Gottes / nach dem eben bilde des / der in geschaffen hat da nit ist Greich / Jude / beschneidung / vorhaur / vngrisch / Schyten / knecht / freier / sonder alles was in allen Christus. So ziehet nün an als die auß erwölten Gottes heyligen vnd geliebten / herzlichen erbarmen / freuntlicheyt / demüt / senftmüt / langmüt vnd halte eynen dem andern zu gute / vnd vergebet euch vnder eynander / so jemand eyn flag hat wider den andern / gleich wie Christus euch vergeben hat / also auch jr. Vber das alles aber ziehet an die liebe / die da ist das band der volkommenheit. Vnd der freid Gottes halte die über handt inn einwer hertzen / zu welchem jr auch beruffen seit in eynem leib. Vnd seit danckbar.

Lasset das wort Gottes in euch reichlich wonen / in aller weisheit / leeret vnd vermanet euch selbs mit Psalmen vnd lobgesängen / vnd geystlichen liedern in der gnade / vñ singet dem HERREN in einwer hertzen. Vnd alles was jr ebit mit worten oder mit werken / das tuns alles in dem namen des HERREN Jesu / vnd dancket Gott dem vater durch ihn.

Jhr weiber seit vnderthan ewes
ren mähren wie sich gebürt in dem
DXXXII. Jhr: männer liebet eüwe
re weiber/ vnd seit nit bitter gegen
Ephe. 5. jnen. Jhr kinder seit geborsam den
1. pe. 3. älteren in allen dingen/denn das ist
Ephe. 6. dem **DXXXII** gefellig. Jr väeter
zanket euch nit mit eüwern kinde
ren / auff das sie nit fleynmütig
werden. Jr knecht seit geborsam in
allen dingen eüwren leidlichen hers
ren/nit mit dienst für augen / als
den menschen zugefallen/ sond mit
synfeltigkheyt des hertzen / vnd mit
Wortes forchte. Alles was jr thüt
dz thüt von hertzen/als dem **DXXXII**
REIN vnd nit den menschen/vnd
wisset das jr von dem **DXXXII**
empfaben werdet die vergeltung
des erbes/denn jr dienet dem **DXXXII**
REIN Christo. Wer aber vnrecht
thüt/der wirt empfaben was er vn
recht gethan hat. Vnd giltet keyn
anschen der person. Jhr Herren w3
recht vnd gleich ist / das beweiset
den knechten/w3 wisset das jr auch
syn **DXXXII** im himel habt.

Das iiii. Capitel.

Haltet an dem gebett/

vnd wachet inn dem selbigen
 mit dancksagung / vnd beeter z3
 gleich auch für vns/ auff das Wort
 vns die thür des worts auffth3
 z3 reden das geheymn3 Ch. i/3
 darumb ich auch gebunden bin/ vff
 das ich dasselbige offenbar/ wie ich
 sol reden. Wandelt we3lich gegen
 die draussen seind/v3 w3et die zeit.
 Eüwre rede sei alle zeit in der ge
 ande mit saltz gewürzet / das jhr
 wisset wie jhr eynem jeglichen ant
 worten sollet. Wie es vmb mich ste
 het/würde euch künde th3n Tych3
 eas der liebe brüder vnd getreuwe
 diener vnd mitknecht in dem **DXXXII**
REIN/ welchen ich hab z3 euch ges
 sandt vmb d3selbige/das ich erfors

wie es sich mit euch helt/vnd das
 eüwre hertzen ermaue sampt Ones
 simo dem getreüwen vnd lieben
 brüder / welcher von den eüwren
 ist/alles wie es die z3setet werden
 sie euch künde th3n.

Es grüßet euch Aristarchus
 mein mit gefangner/vnd Marcus
 der neue Barnabe/ von welchem jr
 habt gebott empfangen. So er z3
 euch kompt/nemet jhn auff. Vnd
 Jesus der da beysset Just / die auß
 der beschneidung seind. Dese seind
 alleyn meine gebülffen am reich
 Gottes / die mir eyn trost worden
 seind. Es grüßet euch Epaphras/
 der von den eüwren ist/ eyn knecht
 Christi/ v3 alle zeit ringet für euch
 mit gebetten/ auff das jhr bestedes
 volkommen / vnd erfüllet mit allem
 willen Gottes. Ich gebe jm zeig3
 ni3 / das er grossen effer hat vmb
 euch/vnd vmb die z3 Laodicea/v3
 z3 Hierapoli. Es grüßet euch Lus
 eas der arzt der geliebte/ vnd De
 mas. Grüßet die brüder z3 Laodicea/vnd
 den Nymphen/ vnd die ge
 meyne in seinem hause. Vnd wenn
 die Epistel bei euch gelesen ist / so
 schaffes das sie auch in der gemeyn
 z3 Laodicea gelesen werde/ vnd dz
 jhr die von Laodicea leset. Vnd sas
 get dem Archippo / Sibe auff das
 ampt has du empfangen hast inn
 dem **DXXXII**/das du dasselbige
 aufrichtest. Mein gr3ß mit meiner
 Paulus handt. Gedeneket meiner
 bande. Die gnade sei mit euch/
 Amen.

Geschriben von Rom durch Tyo
 wicon vnd Onesimon.

Die Epistel an die
 Laodiceer/ welche in den alten Bis
 beln auch gefunden / vnd auff
 anze3g der Coloffer Epistel
 die z3 gethon ist.

3 s Paulus

Die Epistel Pauli

Paulus eyn Apostel/

mit von menschen/ noch durch
eynen menschen / sonder durch Jesu
Christum. Den brüdern die da zu
Laodicea seind. Gnad sei mit euch
vnd freid von Gott dem vatter vnd
vnserm Herren Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott in als
lem meinem gebett / das jr standes
hofftig bleibet in ihm vnd allen sei-
nen wercken/vnnd seyend warten d
verheyssung am tag des gerichtes.

Es soll euch nit jhr machen et
licher vnruhe geschweh/die sich vn-
derstehen euch wendig zu machen
von der warheyt des Euangelijs/
welches von mir geprediget wirt.
Vn wolte gote dz die jentgen so v
mir vnderwisen seind/zum nitz Es
euangelijscher warheyt dienen möch-
ten vnnd thätig wurden in güten
wercken des ewigen lebens. Vnnd
von nun an seind meine hand offen
bar/welche ich leide in Christo Jesu/
deren ich mich herrlich freuwe
vñ frolocke/welchs ich mir seherne
zum ewigen heyl/das solchs gesche-
hen sei durch ewer gebett/mit wir-
ckung des heyligen geysts / es sei
durch leben oder todt. Dan ich hab
mein rechtes leben / vnnd freid zu
sterben in Christo. Der selbig geb
auch durch sich selba barmhertzig
Feyt auff das jr auch die selbige lie-
be haben mögt zusein eynmütig.
Derhalben lieben brüder / wie jhr
in meiner gegenwertigkheit gebört
habt/also behaltens / vnnd thünd
in der forcht Gottes/so werden jhr
das ewig leben haben. Denn Gott
ist der es in euch wirckt / dasselbig
volfüend on hinderlich zauffen.

Jhr geliebten / freuwend euch im
DANKEN / vnd verbüten euch vor
den gewinsüchtigen. Ewere gebett
sollen sein offenbar gegen Gott vñ
bleiben freyff im verstand Christi/
vnd thün was billich/züchtig/recht
vnd redlich ist. Vnd was jhr höret
vnd angenommen habt/ behaltend in

eiuwern herrigen/so werd se freid ha-
ben. Es grüssen euch die heyligen.
Die gnad vnseres DANKEN Jesu
Christi sei mit euwern geyst/Amc.

¶ Verschaffen das auch euch der Co-
losser Epistel gelesen werde.

Die Erst Epistel S.

Paul An die Thessalonicher.

Das erst Capitel.

Paulus vñ Siluanus

vnd Timotheus. Der gemeyns-
hen zu Thessalonich/ inn Gott dem
vatter/ vnd dem DANKEN Jesu
Christo.

Gnad sei mit euch vnnd freid von
Gott vnserm vatter vñ dem DANKEN
Jesu Christo.

Wir dancken Gott alle zeit für
euch alle/vnd gedencen euwer inn
vnserm gebett on vnderlass/ so wir
eingedenck seind euwers wercks
im glauben/ vnnd euwer arbeyt in
der liebe/vnnd euwer gebult in der
hoffnung welche ist vnser DANKEN
Jesus Christus vor: Gott vnserem
vatter. Denn lieben brüder von
Gott geliebt / wir wissen wie jhr
aufferwelet seit/das vnser Euange-
lion ist bei euch gewesen/ mit alleyn
im wort/sonder beyde in der krafft
vnd inn dem heyligen geyst/vnnd in
größer fülle/wie jr wisset/welcher
ley wir gewesen seind vnder euch
vnd euwern willen.

Vnnd jhr seind vnser nachfolger
worden vnd des DANKEN/vnnd
habt das wort aufgenommen vnder
vilen trübsalen mit freiden im heyligen
geyst / also/ das jhr worden
seind eyn fürbitte allen gläubigen
in Macedonia vñ Achaia. Denn
von euch ist vrschollen das wort
des DANKEN/ mit alleyn in Mac-
donia vnd Achaia / sonder in alles
orte

Orten iſt auch eurer glaub an Got
an gebrochen/ alſo/ das nit not iſt
euch etwas zuſagen/ denn ſie ſelbs
verkündiger von euch/ was für eys
nen eingang wir zu euch gehabt ha
ben/ und wie jr beſeret ſeit zu Gott
von den abgöttern / zu dienen dem
lebendigen und waren Gott/ vnd
zu warten ſeines ſohns vom himel/
welchen er offertweckt hat von den
toten / Jeſum/ der vns von dem
zukünfftigen zorn erlöset hat.

Das ij. Capitel.

Denn auch jr wiſſet/

lieben brüder/ von vnſerm ein
gang zu euch/ das er nit verdecklich
geweſen iſt/ ſonder als wir zuvor ge
litten hatten vnd geſchmachte ge
weſen waren zu Philippi (wie jr
wiſſet) waren wir dennoch freudig
euch zuſagen das Euangelion Got
tes mit groſſem kempffen. Denn vn
ſer ermanung iſt nit geweſen zu jr
ebumb noch zu vnreynigkeyt noch
mit liſt / ſonder wie wir von Gott
beweret ſeind/ das vns das Euan
gelion vertrauet iſt zu predigen/
alſo reden wir / nit als wolten wir
den menſchen gefallen/ ſonder Got
der vnſer hertz prüfet.

Denn wir nie mit ſchmeichelwor
ten ſeind vmbgangen (wie jr wiſ
ſet) nach dem geiz geſteller / Gott
iſt das zeuge. Haben auch nit ehre
geſucht vñ leiten/ weder von euch
noch von andern / hetten euch auch
mögen ſchwer ſein/ als Chriſti Ap
poſtel/ ſonder wir ſeind mütterlich
geweſen mitten vnder euch / gleich
wie ſyn amme jrer kinder pfleget/
alſo haben wir hertzen laſt an euch
gehabt / euch mit zutheylen nit als
leyn das Euangelion Gottes/ ſon
der auch vnſer leben / darumb das
wir euch haben lieb gewonnen.

Ihr ſeind wol einträchtig/ lieben
brüder vnſer arbeyt vnd mühe.

Denn tag und nacht arbeyten wir
das wir niemande vnder euch bes
ſchwerlich weren/ vnd predigten
vnder euch das Euangelion Got
tes. Gott iſt der zeuge und ihr/ wie
heylig und gerecht und vnſträflich
wir bei euch/ die jr gläubig waret/
geweſet ſeind/ wie jr denn wiſſet/ dz
wir wie eyn vater ſeine kinder/ eys
nen jeglichen vnder euch ermanet
und getröſtet/ und bezeuget haben/
das ihr wandeln ſollet würdiglich
vor Gott/ der euch beruffen hat zu
ſeiner reich vñ zu ſeiner heiligkeit.

Darumb wir auch on vnderlaſ
Gott danken/ ha jr empfanget vñ
vns das wort Göttlicher predig/
namen jr's auff nicht als menſches
wort/ ſonder (wie es dann warbaff
tig iſt) als Gottes wort/ welches
auch wirket in euch die jr glaubet
Denn jr ſeit nachfolger worden/ lie
ben brüder/ der gemeynuden Gottes
in Judea in Chriſto Jeſu / das ihr
eben daſſelbige erlitten habt von
eureren blüthevriinden / das ihene
von den Juden erlitten haben/ wel
che auch den HERRN Jeſum ge
tödt haben vnd ſeine Propheten/
und haben vns verſolget/ vnd ge
fallen Gott nit / vnd ſeind allen
menſchen wider / weren vns zuſas
gen den Heyden damit ſie ſelig wur
den / auff das ſie ire ſünde erfüllen
alle wege. Denn der zorn iſt ſchon
enlich über ſie kommen.

Wir aber lieben brüder / nach dem
wir ewer ſyn weil heranbet gewe
ſen ſeind nach dem angeſicht / nit
nach dem hertzen / haben wir deſte
mehr geellet/ ewer angeſicht zu ſe
hen mit groſſem verlangen. Dar
umb haben wir willen zu euch kom
men (ich Paulus zweymal) vnd
Satanas hat vns verhindert. Deſ
wer iſt vnſer hoffnung oder freud/
oder tron des rötums? Seind nit
auch jr's vor dem HERRN Jeſu
Chriſto zu ſeiner zukunfft? jr ſeind
ja vnſer preis und freude.

Act. 18

Ma. 9

23.

Jo. 18.

Die

Das iij. Capitel.

Darumb haben wirs
 nie weiter wollen vertragen/
 vnd haben vns lassen wolgefallen/
 das wir zu Arbene alleyn gelassen
 wurden/ vnd haben Timotheon ge-
 sandt vnsern brüderen vnd diener
 Gottes/ vnd vnsern gehülffen im
 Euangelio Christi/ euch zu stercken
 vnd zu ermanen vmb eiuern glau-
 ben/ das nit jemandt weych wurde
 in disen trübsaln/ welchen jr wisset/
 das wir gegeben seind. Vnd da wir
 bei euch waren / sagten wirs euch
 züno: wir wurden trübsal haben
 müssen/ wie denn auch geschehen ist
 vñ jr wisset. Darumb schs auch nit
 lenger vertragen. / hab ich aufges-
 sandt has ich ersfür eiuern glauß
 auff das nit euch vileicht versücht
 hetze/ bet versücher / vnd vnser ar-
 beyt vergeblich würde.

Nün aber so Timotheus zu vns
 von euch kommen ist/ vnd vns ver-
 kündiget hat eiuern glauben vnd
 liebe/ vnd das jr vnser gedencet als
 le zeit züm besten / vnd verlanget
 nach vns zusehen / wie denn auch
 vns nach euch. Da seind wir lieben
 brüder / getröstet worden an euch
 in allem vnserm trübsal vnd not
 durch ewern glauben. Denn nün
 seind wir lebendig/ dieweil jr steht
 in dem HERRN. Denn was für ey-
 nen danck künden wir Gott vergel-
 ten vñ euch/ für alle dise freud die
 wir haben von euch vor vnserm
 Gott/ Wir bitten tag vnd nacht/ dz
 wir sehen mögen eiuern angesicht/
 vnd erfüllen/ so etwas mangelt an
 eiuern glauben.

Er aber Gott vnser vatter vnd
 vnser HERR Jesus Christus/ schick-
 et vnsern wege zu euch. Euch as-
 ber vermehre der HERR/ vnd lasse
 se die liebe vßlig werden vnder
 eyinander / vnd gegen yederman/
 wie denn auch wir seind gegen euch

das eiuere herzen gestercket vnd
 vnsträflich seien in der heyligkayt
 vor Gott vnserm vatter vnd auff
 die zükunfft vnser HERRN Jesu
 Christi/ sampt allen seinen heylige.

Das iij. Capitel.

Fürter lieben brüder
 bitten wir euch vnd ermanen
 in dem HERRN Jesu/ nach dem
 jr von vns empfangen habe/ wie jr
 solt wandeln vnd Gote gefallen/
 das jr immer vßligger werdet. Den
 ihr wisset / welche gebott wir euch
 gegeben haben durch den HERRN
 Jesum / denn das ist der will Gotes/
 euer heyligung/ das ihr mit
 bet die hürerei / das cyn jeglicher
 wisse seht fast zübehalten in heylig-
 gung vñ ehren/ nit in der lust sili-
 che/ wie die Heyden / die von Gote
 nichts wissen/ Vnd das niemant
 züweyt greiffe / noch verforteyl
 seinen brüder im handel. Denn der
 HERR ist der rechet über das als
 les/ wie wir euch züno: gesagt vnd
 bezeiget haben. Denn Gott hat nit
 berüffen zur vneyngkayt / sonder
 zur heyligung. Wer nün verachtet/
 der verachtet nit eynen menschen/
 sonder Gott der seinen heyligem
 geyst gegeben hat in vns.

Von der brüder liebe aber war
 vns nit not züschreiben / denn ihr
 seit selbs von Gott gelert/ euch vñ
 dereynander zülieben/ vñ das thut
 jr auch an allen brüderen / die inn
 ganz Maccedonia seind. Wir erma-
 nen euch aber lieben brüder/ das jr
 noch vßligger werden/ vnd ringet
 darnach/ das jr stille seit/ vnd das
 eiuern schafft / vnd arbeyet mit
 ewern eygnen händen/ wie wir euch
 gepotten haben/ vñ das ihr erbar-
 lich wandelt gegen die/ die draussen
 seind/ vnd nichts bedürffen.

Wir wollen euch aber/ lieben brü-
 der/ nit verhalten von denen die da
 schlaffen/ auff das jr nit traurig seid

8. 14

2. p. 3.

2. p. 6.

wie die anderen die keyn hoffnung haben. Denn so wir glauben das Jesus gestorben vnd auferstanden ist / so wirt Gott auch / die da entschlaffen seind durch Jesum / mit im führen. Denn das sagen wir euch als eyn wort des HERRN / das wir / die wir leben / vnd überbleiben in der zukunfft des HERRN werden denen nicht fürkommen die da schlaffen / denn er selbs der HERR wirt mit eynem selbgeschrey vnd stimme des Engels / vnd mit der posaunen Gottes hernder kommen / von himmel / vnd die tootten in Christo werden auferstehen zu erst / darnach wir / die wir leben vnd überbleiben / werden zu gleich mit dem selben hingezueht werden in den wolcken / dem HERRN entgegen in der luft / vnd werden also bei dem HERRN sein alle zeit. So tröset euch nun mit diesen worten vnder eynder.

Das v. Capitel.

Von den zeitten aber

von stunden / lieben brüder / ist nit not zu schreiben / Denn jr selbs wisset gewis / das der tag des HERRN kommen wirt / wie eyn dieb in der nacht / Denn wenn sie werden sagen es ist frid / so hat keyn sabbat / so wirt sie das verherben schnell uerfallen / gleich wie der schmerz eynes schwangern weiba / vnd werden nit entfliehen. Jhr aber / lieben brüder / seit nicht in der finsternis / das euch der tag wie eyn dieb ergreiffet / jhr seit allezumal kinder des lichts / vnd kinder des tages. Wir seind nit von der nacht / noch von der finsternis.

So laffet nun vns nit schlaffen / wie die anderen / sonder laffet vns wachen / vnd nüchtern sein. Denn die da schlaffen / die schlaffen des nachts / vñ die da trücken seind / die seind des nachts truncken. Wir aber die des tages seind / sollen nüch

tern sein angethan mit dem treiben des glauben vnd der liebe / vñ mit dem helm der hoffnung auff die seligkeit. Denn Gott hat vns nit gesetzt zum zorn / sonder die seligkeit zu erwerben / durch vnsern HERRN Jesum Christ / der für vns gestorben ist / auch das wir wachen oder schlaffen / zu gleich mit im leben sollen. Darumb ermanet euch vnder eynder / vnd bauwet eyner den andern / wie jr denn thut.

Wir bitten aber euch lieben brüder / das jr erkennet die an euch arbeitenden / vñ euch fürsehen im HERRN / vnd vermanen euch / haltet sie dere mehr in der liebe / vñ jhrs wercks willen / vñ seit fridsam mit ihnen. Wir ermanen aber euch lieben brüder / vermanet die ungezognen / tröset die fleynmütigen / vertragen die schwachen / seit langmütig gegen jederman / sehet zu / dz niemand böses mit bösem jemand vergehen sonder alle zeit jaget dem güten nach / vnder eynder vnd gegen jederman. Seit alle zeit frölich / betet on vnder laß / seit danckbar allen halben. Denn das ist der will Gottes in Christo Jesu an euch. Den geyst löschet nit auß. Die weissagung verachtet nit. Puffet aber alles / vnd das güte behaltet. Meidet allen bösen schein. Er aber der Gott des frids / heylige euch durch vnd durch / vnd erwer gantzer geyst vñ seel vnd leib müsse behalten werden vnsträflich / auff die zukunfft vnser HERRN Jesu Christi. Betrewet er der euch ruffet / welcher wirts euch thun. Lieben brüder bettet für vns. Vñ grüßet alle brüder mit dem heyligen kuss. Ich beschwer euch bei dem HERRN / das jr diese Epistel lesen laffet allen heyligen brüdern. Die gnad vnser HERRN Jesu Christi sei mit euch / Amen.

Zu den Theſſalonichern die erste geschriben von Aegene.
Die 227

Mat. 2

Lc. 16

Lu. 10

1. Cor. 14

1. Cor. 13

2. Cor. 13

1. Th. 5

2. Th. 3

1. Th. 5

2. Th. 3

1. Th. 5

2. Th. 3

Die ander Epistel S. Paul an die Thesalonicher.

Das erst. Caput.

Paulus vnnnd Silua-

2. Co. 1
Eph. 1
1. pe. 1
1. Thes
2.

mus vnd Timotheus. Der ges meynen zu Thesalonich inn Gott vnserm vatter vnnnd dem HERRN Jesu Christ. Gnad sei mit euch vnd frid von Gott vnserm vatter vnnnd dem HERRN Jesu Christo.

Wir sollen Gott dancke alle zeit vnnnd euch lieben brüder/wie es billich ist. Denn ewer glaube der wüchset seer/vnd die liebe eyne jeglichen vnder euch nimpt zu vnderander/also/ das wir vns einwer rhemen vnder den gemeynen Gottes/von einwer gedult vnd glauben/in allen eüverren verfolgungen vnnnd trübsal/die jr vertragenet/zum anzeeygen des gerechten gerichtes Gottes/anff das jr würdig werdet zum reich Gottes/über welchem jr auch leidet/so es andersi redt ist bei got zuergeten trübsal/denen die euch trübsal anlegen/ euch aber die jhr trübsal leidet/rüge mit vns/wenn wir der HERRN Jesus wirt offenbart werden vom himmel/sampt den Engeln seiner krafft/vnnnd mit flammendem feuer raach zugeben über die/so Gott nit erkennen/vnd über die/so nit gehorsam seindt dem Euangelio vnser HERRN Jesu Christi/welche werden pein leiden das ewige verderben von dem angesichte des HERRN/vnd von der heraligkeyt seiner stercke/wenn er kommen wirt sich zuerklären in seinen heyligen/vnnnd wundersam zu werde in allen gläubige. Den vnser zeugniss an euch zu dieser zeit habe jr geglaube. Vnnnd da zu betten wir auch alle zeit für euch/das vnser Gott euch würdig made des beschnit/vnd erfülle alles wolgefals

3.

coll. 3.
1. Thes
2.

len der gütegkeit/vnd das werch des glaubens in der krafft/auff das an euch gepreiset werde der name vnser HERRN Jesu Christi/vnd jhr an ihm nach der gnade vnser Gottes/vnd des HERRN Jesu Christi.

Das ij. Caput.

Ich bitte eüch aber lie-

ben brüder/bey der zukunfft vnser HERRN Jesu Christi/vn bey vnser versamlung an ihm/das ihr euch nit bald bewegen lasset von ewerm sinne/nach erschrecken/wes der durch geyst/noch durch wort/noch durch bitesse/als von vns gesandt/das der tag Christi vorhanden seie. Lasset euch niemant vershiren in feynelley weise. Denn er kompt nit/es set den das zuuor der abfall komme/vnd offenbart werde der mensche der sünden/vnd by kind der verderbung/der da ist ein wertwertiger/vnd sich überbebet über alles das Gott oder Gottes dienst heysset/also/das er sich setze inn den Tempel Gottes/als ein Gott/vnnnd gibet sich für/er sei ein Gott.

Gedencket jhr nit daran/das ich euch solches saget/das ich noch bey euch war/vnnnd was es noch außhelet/wisset jhr/das er offenbart werde zu seiner zeit. Denn es reger sich schon bereyt das geheymnis der bosheyt/on das her es jetz außhelet/in sich hinweg gehen werden/vnnnd als denn wirt der boschafftig offenbart werden/welchen der Herr erwürgen wirt mit dem geyst seines munda/vnd wirt sein ein end machen durch die erscheinung seiner zukunfft/geschicht nach der verkündung des reiffels/mit allerley ungenhaffigen freisten/vnd zeyden/vnnnd wundern/vnnnd mit allerley versörung zur ungeredigkeit/vnd

1. Thes
2.

1. Thes
2.

vnder denen die verloren werden /
dafür das sie die liebe der warbeyt
nit haben angenommen / das sie selig
wurden. Darum wirt in Gott kreff
tliche irthumb sende / das sie glaus
ben der lügen / auff das gerichtet
werden alle die d warbeyt nit glaus
ben / sonder haben lust an der vnges
rechtigk eyt.

Wir aber sollen Gott danken als
le zeit umb euch / geliebte brüder vñ
dem HERRN / das euch Gott ers
welt hat von anfang zur seligk eyt
in der heyligung des geistes / vñnd
im glauben der warbeyt / darein er
euch beruffen hat durch vnser Lüt
gelion / zum eygenthumb der her
ligk eyt vnser HERRN Jesu
Christi.

So sehet nun lieben brüder / vñnd
halte an den sorgungen die ihu ges
tert seit / es sei durch vnser wort / ob
Epistel. Er aber vnser HERR Jesu
sus Christus / vñnd Gott der vater
der vns hat geliebet / vñnd gegeben
eynen ewigen trost / vñnd eyn güte
hoffnung durch gnade / der ermane
einwere hertzen / vñnd stercke euch inn
allerley leere vñnd gutem werck.

Das iij. Caput.

Fürter lieben brüder /
bittet für vns / das dz wort des
HERRN lauffe vñ gepreiset werd
wie bei euch / vñnd das wie erlöset
werden von den vnartigen vñnd ar
gen menschen. Denn der glaub ist
nit jedermäs ding. Aber der HERR
ist trew der wirt euch stercken vñnd
bewaren vor dem argen. Wir ver
trauen aber auff euch in dem HERR
NEN / das jr thut vñnd thut werdet
was wir euch gepieten. Der HERR
aber richte einwere hertzen zu der
liebe Gottes / vñnd zu der gedult
Christi.

Wir gepieten euch aber / lieben
brüder in dem namen vnser HERRN

Jesu Christi / das jr euch end
stehet von allen brüder / der da vn
ordenlich wandele / vñnd nit nach
der sargung / die jr von vns empfan
gen habt. Denn jr wisset wie jr vns
solt nachfolgen. Denn wir seind
nit vnordenlich vñder euch gewes
sen / haben auch nit umb sunst das
brot genomen von jemant / sonder
mit arbeyt vñnd mühe tag vñ nach
haben wir gewerckt / das wir nit
jemant vñder euch beschwerlich
waren. Nit darumb das wir des nit
macht haben / sonder das wir vns
selbs zu eym fürbild euch geben /
vns nach zu folgen. Vñnd da wir
bei euch waren / gebotten wir euch
solchs / das so jemant nit wil arbey
ten / der sol auch nit essen.

Denn wir hören das etliche vñnd
euch wandeln vnordenlich / vñnd ar
beyten nichts / sonder treiben für
witz. Solchen aber gebieten wir / vñ
ermanen sie durch vnsern HERRN
Jesum Christ / dz sie mit stillem wes
sen arbeyten / vñnd jr eygen brot es
sen. Ihu aber lieben brüder / werdet
nit überdossen wol zu thun. So as
ber jemant nit geborsam ist vnser
rem wort / den zeigent an durch ey
nen brüder / vñnd habt nichts mit ihm
zuschaffen / auff das er schamrot
werde. Doch halten jr nit als eynen
feind / sonder vermanet ihn als ey
nen brüder.

Er aber / der HERR des frides /
gebe euch fride allenthalben / vñnd
auff allerley wase. Der HERR
sei mit euch allen. Der gruß mit
meiner hande Pauli / das ist das
zeychen in allen brieffen / also
schreib ich. Die gnade vnser
HERRN Jesu
Christi sei mit
euch allen /
Amen.

Geschriben von Athenes

Die

1. Thes
sa. 5.

Act 29

E

Gal. 4

II

Die erst Epistel S.

Paul An Timotheon.

Das erst Capitel.

Paulus eyn Apostel

Jesu Christi/nach dem beuich Gottes vnsero beylands vnnnd des DEXXII Jesu Christi/der vnser hoffnung ist. Timotheo meinen sijn von are durch den glauben. Gnade/ barmherzigkeyt / freude von Gott vnserm vatter/ vnd vnserm DEXXII Jesu Christo.

Wie ich dich ermant habe/das du zu Epheso bleibest/ da ich in Macedonia zoge/vnd gebotest erlichen/das sie nichts anders leeren/auch mit acht herten auff die fabeln vnd der geschlechte registier/die keyn ende haben/vnd bringen fragen auff/mehr dann beserung-inu Gott an glauben. Denn die haapt summa des gebottes ist/ Liebe von reynen herten/vnnd von gutem gewissen/vnnd von ungeferbtem glauben. Welcher haben etlich gefalet/vnnd seindt vmbgewand zu vnuzens geschwetz/wollen der schrifft meyster sein/vnnd verstehen nit was sie sagen/oder was sie setzen.

Wir wissen aber das das gesetz gut ist/so sein jemanth rechte bruchte vnd weys solches das dem gerechten keyn gesetz geben ist/sonder den vngerechten vnnnd vngedorsamen den gottlosen vnd den sundern/den vnbeyllichen vñ vnreynen/den vatter mordern vnd mitter mordern/den todschlagern/den billern / den knaben schändern/den mensch diebe den lägnern/den meyneybigen/ vñ so etwas anders der heylsamen leere zu wider ist/nach dem Euangelio der herligkeyt des seligen Gottes/welches mit vertrawet ist.

Vnd ich dancke dem/der mich bekräftiget hat inn Christo Jesu vns

serm DEXXII / das er mich für sein geachtet hat/ vnd gesezt inn das ampt / der ich sijn: war eyn lästler / vnd eyn verfolger/ vnnnd eyn schmäher/aber mir ist barmherzigkeyt widerfahren/ denn ich hab vnrissen gethan inn vnglauben Es ist aber deste reicher gewesen die gnade vnsero DEXXII Jesu Christi/durch den glauben vnd die liebe in Christo Jesu. Denn das ist je gewist/ich war vnd eyn theur werdes wort/das Christus Jesus kommen ist in die welt / die sündt selig zu machen/vnder welchen ich der fürnemest bin. Aber darumb ist mir barmherzigkeyt widerfahren / auff das an me fürnemlich Jesus Christus erzeygte alle langmütigkeyt/ zum exempel denen die an in glauben solten sijn ewigen leben. Aber Gott dem Könige her ewigkeyt/ dem vnuergänglich vnd vnsehlich vater/ vnnnd alleyn weissen/sei chie vnd preis von ewigkeyt zu ewigkeyt Amen. Dis geboet besilbe ich dir/mein sijn Timothee / nach den vorzigen weisagungen über dir/das du in den selbigen eyn gütte ritters schafft sibeist durch den glauben vñ gut gewissen/ welche etliche vñ sich gestossen / vnnnd am glauben schiffbruch erlitten haben. Vnder welchen ist Dymeneus vnnnd Alexander welche ich dem teufel gegeben / dz sie gezüchtiget werden/nit mehr zu lesern.

Das. ij. Capitel.

So ermane ich nün/

das man vor allen dingen zu erst thñ bitte/gebett/fürbitte / vnnnd dancksagung / für alle menschen/ für die könig/vnd für alle oberkeyt auff das wir eyn gerüthlich vnd still les leben führen mögen/in aller gut seligkeyt vnnnd redligkeyt. Denn solches

Solches ist güt/da zu auch angenehm vor Gott vnserm heyland/welcher wil das alle menschen genesen vnd zu erkantnis der warheyt kommen. Denn es ist eyn Gott/vnd eyn hülff zwischē Gott vnd den menschen/nemlich / der mensch Jesus Christus/der sich selbs gegeben hat für jederman zur erlösung/ das solches zu seiner zeit geprediget wirt/ de/dazu ich gesetzet bin eyn prediger vnd Apostel. Ich sage die warheyt im Christo vnd liege nit) eyn leerer der Heyden im glauben/vnd in der warheyt.

So wil ich nun das die männer betten an allen orten/ vnd auff den heylige hēnd on zorn vnd widerwillen. Desselbigen gleichen die weiber das sie in zierlichem fleysche nit schām vnd zucht sich schmucke mit 3 dyffen/od gold/ oder perlin/oder köstlichen gewand/sonder das wol ansehēt den weibern/ die da gottseligkeyt beweisen durch gute wercke. Eyn weib lerne inn der stille mit aller vnderthenigkeyt Lynem weib aber gestatte ich nicht/ das sie leere / and) nicht das sie des manes here sei/ sonder stille sei. Denn Adam ist am ersten gemacht/darnach Heua. Vnd Adam ward nit verführt/ das weib aber ward verführt/ vnd hat die übertrachtung eingeführt. Sie wirt aber selig werden durch kinder gebären/ so sie bleiben im glauben vnd in der liebe / vnd inn der heyligung / sampt der zucht.

Das iij. Capit.

Das ist ihe gewislich war/so jemand eyn Bischoffs ampt begeret/den gelüfēt eyns guten wercks. Es sol aber eyn bischoff vnsträflich sein / nür eyns weibes mann nüchter/züchtig/ stetig/gakz frei / leerhafftig / nit weinsüchtig/ mit beßig/nit schändlichen gewinns

geyrtig/sonder gelinde/nit hadertig/nit geizig / der seinem eygen hause wol fürsiche/der geborsame kinder habe nit aller redligkeyt.

So aber jemand seinem eygen hause nit weys fürsichen/wie wien er die gemeynde Gottes versorgen nit eyn neidling / auff das er sich nit auffblase/vnd dem leserer ins vtheyl falle. Er müß aber auch eyn gütte zesignis haben / von denen/die draussen seind / auff das es nit falle dem leserer in die schmach vnd strick. Desselben gleichen/die diener sollen redlich sein/nit zweyzüngtig/nit weinsüchtig/nit schändlichen gewinns geirtig/die dz geheymnis des glaubens in reynem gewisfen haben. Vnd die selbigen lasse man zünd) versüchen/darnach lasse man sie dienen/ wenn sie vnsträflich seind.

Desselbigen gleichen ihre weiber sollen redlich sein/nit löstert/nüchtern/treihw in allen dingen. Die diener las eynen jeglichen sein eyns weibs mann/die ihren kindern wol fürsichen/vnd iren eygen häusern. Welche aber wol dienen/ die erwerbē ihn selbs eyn gütte stüffen / vnd eyn grosse freidigkeyt im glauben in Christo Jesu.

Solches schreib ich dir/vnd hoffe auff schiereß zu dir zukommen. So ich aber verjage/ dz du wissest wie du wandeln solt inn dem hause Gottes / welches ist die gemeynde des lebendige Gottes/eyn pfeylter vnd grundtuesse der warheyt. Vñ kündlich groß ist dz Gott selbige geheymnis / welches da ist offenbaret inn fleysch / gered) fertiget im geyst/ erschinen den Englen / geprediget den Heyden/gegläubt von der welt auffgenommen in die heiligkeit.

Das iij. Cap.

Der geyst aber saget dñlich/das in den letzten zete

X ten

2. Tim
3.
2. pe. 3
Jude. 1

ken / werden etlich von dem glauben
abtreten / vnd anhangen den jertis
gen geystern vnd leeren der teuffel
durch die / so im gleichneret lügen res
der seind vnd brandtimal in irem
gewissen haben / vnd verbieten ebe
lich zu werden vnd zu meiden die
speise die Gott geschaffen hat zu
nemen mit dancksagung den glaus
bigen vnd denen die die warheyt er
kennen haben . Denn alle creatur
Gottes ist gut / vnd nichts verwerf
lich / das mit dancksagung empfan
gen wirt / denn es wirt geheyliget
durch dz wort Gottes vñ dz gebet.
Wenn du den brüthern solches fürs
hättest / so wirtu eyn güter diener
Jesu Christi sein / auff erzogen inn
den worten des glaubens vnd der
güte leere / der du bis hernach kom
men bist . Der ungeystlichen aber
vnd als alderfelschen fabeln entz
schlahe dich.

3
Eccle.
30.

Ube dich selbs aber an der Gotse
ligkeyt / denn die leibliche sñbung ist
wenig nütz / aber die Gortseligkeyt
ist zu allen dingen nütz vnd hat die
verheßung / dieses vnd des zükünff
tigen lebens . Das ist je gewislich
war vnd eyn theur werdes wort.
Denn dahin arbeysten wir auch / vñ
werden geschmächet / das wir auff
den lebendigen Gott geboffet habē
welcher ist der heyland aller mens
schen / sonderlich aber den gläubigē.
Solchs gebeüt vnd leere. Niemand
verachte deine jugent / sonder sei
eyn fürbilde den gläubigen im
wort / im wandel / in der liebe / im
geyst / im glauben / in der keusch
heyt.

Dalt an mit lesen / mit ermanen /
mit leeren / bis ich komme . Laß nit
auff der äche die gabe die dir gege
ben ist durch die weisagung mit
aufflegung der handt der Aeltesten.
Solches warte darmit gebe vmb /
auff das dein zünemen für jeders
man offenbar sei. Hab acht vff dich
selbs vnd auff die leere beharre in

dieser sücken . Denn wa du solches
thust / wirst du dich selbs seligmas
chen / vnd die dich hñen.

Das v. Capitel.

Den Aeltesten schelte

nit / sond ermane in als eyner
vatter . Die jungen als die kinder /
die alten wetter als die mütter / die
jungen als die schwestern mit aller
keuschheyt. Ehe die wiewen wel
che rechte wiewen seind. So aber
eyn widwe kinder oder neuen hat /
solche laß zünen lernen / dz ire eyge
ne häuser gortselig sein / vñ gleich
vergelten den vorältern / denn das
ist wolgethan vnd an genem für
Gott. Welche aber eyn rechte wid
we ist / die niemandt zünen sorgen
hat vnd einlam ist / die hat ir hoff
nung auff Gott gestelt / vnd bleib
am gebet vñ stehen tag vnd nacht.
Welche aber in wollüsten lebet / die
ist lebendig todt. Solchs gebeüt /
auff das sie vnuerhabelich seien.
So aber jemandt die seinen / sonder
lich sein hauffgenossen nit versorgt
der hat den glauben verleignet /
vnd ist erger denn eyn ungläubig
er.

Laß keyn widwe erwidlet wer
den vnder sechzig jaren / vnd die da
gewesen sei eynes manns weib vnd
die eyn zeugnüs hab der güten wer
cke / so sie kinder auff erzogen hat /
so sie gast fret gewesen ist / so sie der
heyligen frös geweschen hat / so sie
den trübseligen handbrechung ge
than hat / so sie allen güten wercken
nachkommen ist. Der jungen widwen
aber entschlahe dich. Denn wenn
sie geyl worden seind wider Chris
tam / so wollen sie freien / vnd ha
ben ihr v: theyl / das sie den ersten
glauben verb: ochen haben. Darnes
ben seind sie faul vnd leeren vmb
kauffen durch die häuser / Nit allein
aber

De. 25
1. cor. 2

1. cor. 2

1. cor. 2

Aber seind sie faul/sonder auch sch
werzig/vnd stierzig/vnd reden dz
nit sein sol.

C So wil ich das die jungen wids
wen freien/linder tragen/haußhal
ten / dem widerseher keyn vsach
geben züsckelten/denn es sein schon
etliche vmbgewandt / dem Satan
nach. So aber eyn gläubiger oder
gläubiginne widwen hat / der ver
sorge die selbtige / vnnnd lasse die ges
meyne nit beschweret werden / auff
das die / so rechte widwe seind / mö
gen genig haben. Die Eltesten die
wol fürsehn. die hale man zwifach
er ehren werd/sonderlich die da ar
beytem im wort vnnnd in den lere.
Den es sprich die schrifft / Du solt
nit dem ochsen das Maul verbinden
der da treschet. Vnnnd eyn arbeyter
ist seins lons wert. Wider eynen
Eltesten nim keyn flag auff / außser
zweyen oder dreyen zeigen.
Die da sündigen die straffe vor als
len / vff das auch die andern forcht
haben. Ich bezeige vor Gore vnnnd
dem HERRN Jesu Christo / vnnnd
den auferwölten engeln. / das du
solches haltest on nachteyl / vnnnd
nichts thüest zur setten auß. Die
hände lege niemandt bald auff.
Mache dich auch nicht teylhafftig
fremdder sünden. Halt dich selber
keusch / Trinc nit mehr wasser / son
der brauch des weins eyn wenig /
vnnnd deines magens willen vnnnd dz
du offte francel bist.

Etlicher menschen sünde sein zu
nor: offenbar / vnnnd gehn vorhin zum
gerichte / etlicher aber folgen hin
nach. Desselben gleschen auch die
güthen werck seind zu nor: offenbar /
vnnnd die sich anders haben / künden
sie nit begeren.

Das vj. Capit.

Aber die knecht so die
vnder dem joch seind / die halte

ire herren aller ehren werdt auff dz
nit der name Gottes vnnnd die leere
verleiert werde. Welche aber gläu
bige herren haben / die verachten sie
nit / diereil sie brüder seind / sonder
seien vil mehr dienstpar / diereil sie
gläubig vnnnd geliebet / vnnnd der wols
chat teylhafftig sein.

Solchs leere vnnnd ermane. So jes
mandt anders leeret / vnnnd nit züfeln
den beysamen wortē vnser HERRN
Jesu Christi / vnnnd der leere vñ
der götteligkeit / der ist auffgeblas
sen / vñ weys nichts / sond ist seich
tig in fragen vnnnd wort krieget vñ
welchen entsprünget has / hader /
lesterung / bñser argtwon / schülge
zencke / solcher menschen / die zerri
te sin haben / vnnnd der warheyt be
raubt seind / die da meynen / gotts
seligkeit sei vñ genies willen / thü
dich von solchen. Es ist aber eyn
großter genies / wer gottselig ist / vil
lasset ihm benügen. Denn wir ha
ben nichts in die welt bracht / dar
umb offenbar ist / wir werden auch
nichts hinans bringen.

Wenn wir aber fitter vnnnd deck
haben / so lasset vns benügen. Denn
die da reich werden wollen / die fal
len in versündung vnnnd stricke / vnnnd
vil trecher vnnnd schedelicher listē
welche versenekē die menschen ins
verderben vnnnd verdamnis. Dem
getz ist ein wurzel alles übels wel
cher hat etlich gelijstet / vnnnd seind
vñ glauben irre gangen / vnnnd ha
ben sich selbs gemänet vnder vil
schmerzen. Aber du mensch Gottes
steich solches / ja aber nach der ge
rechtigkeit / dem glauben / der liebe
der gedult / der sanfftmüt / kempffe
eynen güthen kampff / des glaubens
ergreiff das ewig leben / das du
auch beruffen bist / vnnnd bekand hast
eyn güte bekandnis vor vilen zeis
gen.

Ich gebiete dir vor: Gott der alle
ding lebendig machet / vnnnd vor
Christo Jesu / der vnder Pontio Ps
A 2 lato

Die ander Epistel Pauli.

lato bezeuget hat eyn güte bekant-
niß das du haltest das gepott on
flecken/vnnerthadelich/bis auff die
erscheinung vnser HERRN Jesu
Christi/welcher wirt zeygen zu sei-
ner zeit der selbige/ vnd alleyn ge-
waltiger/der König aller Könige/
Job. 1.
P. 39. 4
der HERR aller HERRN/ der als
ley n vnsterblicheyt hat / der wonet
in eynem licht/da niemant zükomm
men kan / welchen keyn mensch ge-
sehen hat/ noch sehen kan / dem sei
ch: e/vnd ewigs reich Amen.

Den reichen von diser welt ge-
peüt/das sie nit nach hohem ding
trachten / auch nit hoffen auff den
vngewissen jertum/ sonder off den
lebendigen Gott/ der vns dar gibt
reichlich allerley zütfessen / das sie
güts thün/reich werden von güts
den wercken/ gern geben / heilselig
sein/schicklich samlen/ ihn selbs eynen
güten grund auff zükünfftig / das
sie ergrißen das ewig leben.

O Timothee/ beware die beilage
vnd mache die vngewissen ver-
gebliche wort/vnd das gezeneck der
falsch berümpften erkantniß / wels
che etliche haben fürgeben/ vnd ha-
ben des glaubens gefälet. Die gna-
de sei mit dir Amen.

Geschriben von La-
odicea/die da ist eyn hauptstatt
des lands Phrygia
Pacatianā.

Die ander Epistel S.
Paul an Timotheon.

Das erst Capitel.

Paulus eyn Apostel
Gal. 1.
2. Co. 1.
E. Pe. 1.
Jesu Christi/durch den willen
Gottes zu predige die verheysung
des lebens in Christo Jesu/meinem
lieben sün Timotheo. Gnad barm-
herzig eyt/ freid von Gott dem va-

ter vnd vnserm HERRN Jesu
Christo.

Ich dancke Gott dem ich dirne
von meinen vorältern her / in reyn
nem gewissen/ das ich on vnderlag
dein gedencke mit meinem gebete/
tag vnd nacht/vnd verlanget mich
dich zu sehen/wenn ich gedencke an
deine ehren/auff das ich mit freu-
den erfüllt würde/vñ erinnere mich
des vngeserchten glaubens inn dir/
welcher züvor gewont hat in deiner
großmüthiger Loide vnd inn deiner
müthiger Luntke/vñ aber gewis/das
auch in dir.

Vmb welcher sache willen ich
dich erinnere das du erweckest die
gabe Gottes/die in dir ist durch die
aufflegung meiner hände. Denn
Gott hat vns nit gegeben den geis
der fßicht/sonder der krafft/vnd d
liebe/vñ der zucht. Darumb so schick
me dich nicht des zeugniss vnser
HERRN nach meiner / der ich sein
gebundener bin / sonder liebe dich
mit dem Euangelio/wie ich nach d
kraffe Gottes/ der vns hat selig ge-
macht/ vñ berüssen mit eynem bey-
ligen rüß/nit nach vnsern wercken/
sonder nach seinem fürsatz vnd ges-
nad / die vns gegeben ist in Christo
Jesu vor der zeit der welt/iez aber
offenbaret durch die erscheinung
vnser heylands Jesu Christi / den
dem tode die macht hat genommen
vnd das leben vñ eyn vnuergeß-
lich wesen aus licht bracht durch
das Euangelion / zu welchem ich
gesetzt bin eyn prediger vnd Apostel
vñ lerer der Heyden/ vmb wels
cher sache willen ich solches leide/
aber ich werde nit scham od/ Denn
ich weys/an welchen ich geglanbet
habe / vñ er kan mit meine beilage
bewaren bis an ihenen tage.

Halte dich nach dem sünbilde der
heylsamen wort/die du von mir ge-
hört hast/vom glauben vñ von der
liebe in Christo Jesu. Dissen gütern
beiligg beware durch das heyligen
geis

geyst/der in vns wonet. Das weys
 sin/ das sich von mir gewandt has
 ben alle die in Asia seind/ vnd wels
 chen ist/ Phigelus vnd Hermogenes
 Der HERR gebe barmhertzigkeyt
 dem hause Onesiphori/ denn er hat
 mich offte erquicket/ vnd hat sich mei
 ner fetten mit gedienet/ sonder da
 er gen Rom kam / suchte er mich
 auffo fleißigst/ vnd fand mich. Der
 HERR gebe jm/ das er sinde barm
 hertzigkeyt bei dem HERRN an
 jenem tage. Vnd wie vil er mir zu
 Epheso gedienet hat/ weyffestu auß
 bester

Das ij. Capit.

Mein sin / so stercke

du dich nün / durch die gnad
 in Christo Jesu vnd was du von
 mir gehöret hast / durch zeügen /
 das besilbe treuwe menschen die da
 tüchtig seind / auch andere zülereu.
 Leide dich als eyn gheer streiter Je
 su Christi. Niemandt streitete vnd
 stiche sich in der natung geschäfte/
 auff das er gefalle dem/der in zum
 streiter auffgenommen hat. Vnd
 so jemandt auch kempffet / wirt er
 doch nit gekrönet / er kempffe denn
 redlich. Es soll aber der ackerman/
 der den acker bauwet / der früchte
 am ersten genießen. Wercke was ich
 sage. Der HERR aber wirt dir inn
 allen dingen verstand geben.

Halt in gedächtniß Jesu Christi/
 der auffstanden ist von den todte
 auß dem samer Dauid / nach meiz
 nem Euangelio/ in welche ich mich
 leide bis an die hände/ als eyn übel
 thäter/ aber Gottes wort ist nit ge
 bunden/ Darum duide ich alles vñ
 der auffwelten willen / auff das
 auch sie die seligkeyt erlangen inn
 Christo Jesu mit ewiger herrlig
 keyt.

Das ist je gewißlich war / seindt
 wir nit gestorben / so werden wir

mit leben/ Dulden wir/ so werden
 wir mit herrschen/ verleugnen wir/
 so wirt ihener vns auch verleugnet.
 Glauben wir nit/ so bleibet er treu/
 er kan sich selbz nit leücken/ solches
 erinnere sie/ vnd hezeüige vordem
 HERRN / das sie nit vmb wort
 zanken/ welches nit nütz ist / denn
 abzuwenden die da zühören. Des
 fleisse dich Gott züerzeygen eynen
 bewerten vnd vnvertadlichen ar
 beyter / da recht schneide dz wort
 der warheyt. Des vngewisslichen los
 sen geschwezes entschlah dich/ den
 es fordert vil an dem vngöttliche
 wesen/ vnd jr wort has frisset vmb
 sich wie der Krebs. Vnder welches
 ist Dymenens vnd Phyletus/ wela
 che der warheyt gefüet haben/ vñ
 sagen die auffserchung sei schon ge
 schehen/ vñ haben etlicher glauben
 verteret.

Aber der veste grund Gottes be
 stehet/ vñ hat disen sigel. Der HERR
 erkennet die semen/ vnd es trete
 ab von vngerechtigkeyt wer dem
 namē Christi anruffet. In eynē gon
 sen hause aber seind nit alle die gut
 dine vñ silberne gefes/ sonder auch
 hölzene vnd rößferne. Vnd etliche
 zñ ehren / etliche aber zñ vñehren.
 So nün jemandt sich reyniget von
 solchen leüten/ der wirt eyn gehey
 lige fass sein zñ den ehren/ dē hause
 herren bereichlich/ vnd zñ allem gü
 ten werck bereyt.

Gleich die lüste der jugent / jage
 aber nach der gerechtigkeit / denn
 glauben/der liebe/ dem fride mit al
 len die den HERRN anruffen von
 reynigem hertzen. Aber der toreda
 ten vñ losen fragen entschlah dich
 Denn du weyße das sie nñr zancē
 geberē. Eyn knecht aber des HERR
 N / sol nit zöcklich sein/ sonder
 väterlich gegen jederman leerhaff
 tig / der die bösen tragen kan / der
 mit sanfftmüt straffe die widera
 spängstigen / ob ihn Gott der mal
 eyus büß gebe / die warheyt zñ er

3. 3. 3.

C. 1. ff. 44



Die ander Epistel Pauli.

Kennen/ vnd wider nüchter zu werden von des teufels strick/ die von ihm gefangen seindt nach seinem willen.

Das iij. Capitel.

Das soltu aber wissen

A gewilche zeitung eintreten. Den es werden menschen sein die von sich selbs halten/geizig/stolz/hoffertig/lästerer/den älttern ungehorsam/ondanckbar/ungeyßlich/vns freündlich/störrig/schänder/vns feisch/ungütig/wilde/verräther/freueler/auffgeblasen/die mehr lieben die wollust denn Gott/die da haben das geberde eyns gottseligen wandels/aber sein traffe verleüchelt sie/vnd von solchen werde dich. Vñ den selbigen seindt die da häuser durch lauffen/vnd führen die weibs lin gefangen/die mit sünden beladen seindt/vnd faren mit mancher ley lästern lernen jummerbar/vñ können nimmer zu der erkantniß d warheyt kommen.

E Gleiches weise aber wie Jannes vnd Jambres Moysi widerstünden/also widerstehn auch dise her warheyt/ea seindt menschen von zirriten sinnen/vntüchtig zum glauben aber sie werdens nit außführen. Den ihre eorheyt wirt offenbar werden jederman/gleich wie auch ihener war. Du aber hast erfolget meine lere/meine weise/mein fürsatz/meine glanb/mein langmüt/mein liebe meine gedult/meine verfolgung/meine leiden/welcherley mir gescheh seindt zu Antiochia/zu Iconon/zu Lystran/welche verfolgung ich da er teüß/vñ auß allen hat mich der HERR erlöset. Vñ alle die Gottes selig leben wollen in Christo Jesu/müssen verfolgung leiden. Wie den bösen menschen aber vñ verführten wirt es je länger je ärger/verfüren vnd werden verfürer.

Du aber bleibe in dem was du gelernt hast vñ erfaren. Seitmal du weyßest von was du gelernt hast/vñ weil du von kind auß heilige schrifft weyßest/kan dich die selbige weis machen zu der seligkeit durch den glauben an Christo Jesu. Denn alle schrifft von Gott eingeben ist nutz/zur leere/zur straffe/zur besserung/zur züchtigung/in d gerechtigkeit/das eyn mensch Gottes sei on wandel/zñ allen gütern werck geschickte.

Das iiii. Capitel.

So bezeüige ich nun

vor Gott vñ dem HERRN Jesu Christo/der da zukünftig ist zu richten die lebendigen vñ die tothen/bei seiner erscheinung/vñ bei seinem reich. Predige das wort halt an/ea sei zur zeit oder vnzeit/straff/bedrue/ermane mit aller ley langmütigkeit vñ lere. Denn es wirt eyn zeit sein/da sie die heylsame leere nit werden vertragen/sonder nach iren eygnen lästern werden sie in selbs lerer vñ lade/nach d ihu die oren jucken/vñ werden die oren von der warheyt wenden/vñ sich zu den fabeln keren. Du aber sei nüchtern allenthalben/leide dich/rhñ das werck eynes Evangelischen predigers/richte dein ampt redlich auß.

Denn ich werde schon geopffert/vñ die zeit meines verscheydens ist vorhanden. Ich hab eynen güttlichen kampff getempffet. Ich hab den lauff vollendet/ich hab glauben gehalten. Hinfür ist mir bei geleg die tron der gerechtigkeit/welche mir der HERR an ihenem tag/der gerecht richter geben wirt/ mit mir aber alleyn/sonder auch allen die sein erscheinung liebhaben. Stauff dich/das du bald zu mir kommest.

Den Demas hat mich verlassen

Die Epistel S. Paul

In Titon.

Das erst Capitel.

Paulus eyn knecht

Gottes/aber eyn Apostel Jesu Christi / zu predigen den glauben & außerswölten Gottes / vnd das er kantnig der warheyt / welche zu gottseligkeyt fñret / auffhoffnung des ewigen lebens / welches verheysen hat der vnligendaffrige Gott für den zeiten der welt / hat aber offenbaret zu seiner zeit sein wort/durch die priedige/die mir vertrawet ist/nach dem befehl Gottes vnser heylands. Titeo meinem sñn von art/nach dem gemeynen glauben. Gnad vnd barmherzigkeyt/ frabe von Gott dem vatter/vñ dem HILXXXII Jesu Christo vnserm heyland.

Derhalten lies ich dich zu Crete/ das du soltest vollend anrichten das ichs gelassen hab/vnnd besetzen die stätte bin vñ der mit Etegen/ wie ich dir verordnet hab. Wo eyner ist vntadelich eyns weibs mann / der gläubige kinder hab/mit berüchtigt mit schwelgeret oder vngheorsam. Denn eyn Bischoff sol vntadelich sein / als eyn haushalter Gottes/ nit hoch von jm selbs halten/nichs zornig/nit weinsüchtig/nit beissig/nit schändlichs gewins gyrtig/sond gassfret/gütig/züchtig/gerecht/hey lig/keusch/vnd halt ob dem gewis sen wort der lere/auff das er mech tig sel/ zu ermanen durch die heyl same leer / vñnd zu straffen die wis derspieder.

Denn es seind vll widerspñstige vnd vnnütze schweizer vnd verfn ser/sonderlich die auß der beschnets dung/welchen man müß das mant stopffen / die da gonge häuser ver sersen/vnd leren das nit taug/vmb
A 3 schub

40. 4. vnd disse welt lieb gewonnen/ vñnd ist gen Thessalonich gezogen. Crescens in Galatiam. Titus gen Dal matien. Lucas ist alleyn bei mir. Marcum nim zu dir vnd bring ihn mit dir/denn er ist mir nützlich zum dienst Tydicoon hab ich gen Ephe son gesandt. Den mantel den ich zu Troade lies bei Carpo / bringe mit wenn du kommest/ vnd die bücher/ sonderlich aber das Pergamen. Als legander der Kupferschmidt hat mir vil böses beweiset/der HILXXX zale im nach seinen wercken / vor welchem hüte du dich auch / dann er hat vnsern worten seer wider ständen. In meiner ersten verant wortung stände niemande bei mir/ sonder sie verliesen mich alle. Es set in nit zu gerechnet / der HILXXX aber stünd mir bei/vñ stercket mich vff dz durch mich die priedige desto weiter außkñme / vnd alle Heyden hñreten/vnd ich bin erlöset von des Löuens rachen. Der HILXXX aber wter mich erlöset von allem bösem werck/ vnd selig machen zu seinem himlischen reich/welchem set preiß von ewigkeyt zu ewigkeyt/Amen. Grüsse Pufcan vñnd Aquilan/ vñnd dz haus Onesiphort. Erastus bleyb zu Corinthe. Trophimon aber lies ich zu Mileto franck. Thim stes das du vor dem winter kommest. Es grüßet dich Eubulus vñnd Pudens / vñnd Linus/vñnd Claudia vñnd alle brüder. Des HILXXX Jesus Christus sei mit deine geyst. Die gnad sei mit end.
Amen.

Die ander Epistel an Timotheon geschrieben vñ Rom do Paulus zum anderen mal vor den Keyser Nero wgd dargefelt.

das du ge
Deitemal
gelerns
auff bey
ich diefel
seligkeyt
also Jesu
te einge
ir straffe
ung/ in d
nsch Got
m güten
tel.
y nün
HILXXX
inffig ik
vñnd die
ung/vñnd
das wort
r vnzeit/
mit aller
ce. Denn
die heyl
ertragen/
stien wet
k/nach d
erden die
wenden/
ent. Du ab
ben/ leid
Luange
ein amp
eopffert/
cheydens
onen güte
d hab den
nuben ge
bei geleg
e/welche
s tag/des
/ mit mir
allen die
s. fleißige
Pommell.
verlassen
vñnd

Die Epistel Pauli

Schändliches gewins willen.

Es hat eyner auß ihenen gesagt/ Epistle 1rer eygen Prophet / Die Creer sidet. seind je lügnen gewesen böß vtech/ vnd faule böuche. Dis zügniß ist war. Vmb der sach willen straff sie scharpff / auff das sie gesund seien im glauben / vmb nit achten auff die Jüdischen sabeln vnd menschen gebot/welche die warbeyt abwens den. Den reynen ist alles reyn/den vnreynen aber vmb vngläubigen ist nichts reyn / sonder vnreyn ist beyde jr sinn vnd gewissen. Sie sagen sie erkennen Gott/aber mit den wercken verleicken sie es/ seyeyn mal sie seind an welchen Gott eyn greuel hat/vnd gehorchen nit/vnd seind zu allem gütem werck vnfruchtig.

den/ sonder alle gute tröüwe erseygen / auff das sie die leere Gottes vnser heylands zieren im allen sücken.

Den es ist erschinen die heylwertige gnad Gottes allen menschen/ vnd züchtiget vns / das wir sollen verleicken das vngöttlich wesen/ vnd die weltliche lüste/vnd züchtig gerecht vnd Gotselig leben in dieser welt / vmb warten auff die selige hoffnung vnd erscheinung der herrligkeyt des grossen Gottes/ vnd vnser heylands Jesu Christi/der sich selbs für vns gegeben hat/auff das er vns erlöset von aller vngerechtigkeyt/vnd reyniget im selbs eyn volck zum eygenthumb / das eiserig were zu güten wercken. Solchs rede vnd orman / vnd straff mit alder macht. Laß dich niemant verachten.

Das ij. Capitel.

Du aber rede / woz der beylsamen lere wol anstehet: Den alten /das sie nüchtern seien/redlich/züchtig/gesund im glauben/in der liebe/in der gedult. Den aleren weibern desselbigen gleichen/das sie geberden wie den heyligen zimpt/ nit lästerin seien / nit weinsüchtig/güte lererim/das sie die jungen weiber zucht leren / ihre männer lieben / kinder lieben / züchtig seien/keüsch/bäüßlich / gütig / vns der than jren männern/auff das nit das wort Gottes verlestert werd. Desselbigen gleich die jungen männer ermane/das sie züchtig seien.

Das iij. Capitel.

Erinnere sie / das sie den fürsenthumben vnd gewaltigen vnderthan seien/der oberkeyt gehorchen/zü allem gütem werck bereyt seien/niemant lästern/nit habern/gelindt sein / alle sanftmütigkeit beweisen gegen allen mensche Denn wir waren auch weland vns wesse/vngedorsam/jrüge/dienend den lüsten/vn mancherley wollüste vnd wandelten in bosheyten vnd neid/waren heftlich vnd heftig vns der eynander.

Allenthalben stelle dich selbs zu fürbilde güter werck/ vnd halt dich zu der leere vnäschädlich vnd reblich vnd das wort beylsam vnd vntadelich / auff das der widerwertige sich schäme/ vnd nichts hab das er von vns möge böses sagen. Den knechten/das sie jren herren vnderachtig sein in allen dingen gefellig/nit widerstellen / nicht entweu

Da aber erscheit die freündliche keyt vnd leutseligkeyt Gottes vnser heylands / nit vmb der werck willen der gerechtigkeit/die wir gethan hatten/sond nach seiner barmhertzigkeit / mache er vns selig durch das baad der widergeburt vnd erneuerung des heyligen geystes / welchen er ansgegossen hat über vnns reichlich durch Jesum Christ vnseren Heylandt/ auff das

wie durch desselbigen gnad gerecht fertiget/ erben seien des ewigen lebens/ nach der hoffnung das ist ihu gewislich war.

C Solchs will ich/ das du erlabest/ auff das die / so an Gott gläubig seind worden / sich fleissigen in gütten wercken fürrefflich zu sein.

6. Tit. Solchs ist güt vnd nützig dem menschen. Der thörichteren fragen aber der geschlecht rechtser / des zankes vnd streitens über dem gesetz entschlage dich/denn sie sein vnützig vñ eitel. Lynen abtrünnigen menschen meide/ wenn er eyn mal vnd aber mal vermanet ist/ vñnd wisse/das eyn solcher verferet ist/ vñnd sündiget/ als der sich selbst verurteylet hat.

Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder Tycheion / so kom eyndens zu mir gehn Nicopolin / den daselbs hab ich beschlossen das winter leger zu habē. Zenan den schriftgelehrten vñnd Apollon fertige ab mit fleiß / auff das ihu nichts gebrede. Laß aber auch die vnseren leren in gütten wercken fürrefflich sein / wo es die notturfft fordert/ auff das sie nie vnfruchtbar sein. Es grüssen dich alle die mit mir seind. Grüsse alle die vns lieben im glauben. Die gnad sei mit euch alle

Geschriben auß Nicopoli in Macedonia.

Die Epistel S. Paul An Philemon.

A Paulus der gebundē Jesu Christi/ vñnd Timotheos der brüder. Philemon dem lieben vñnd vnserm gehülffen/vñnd Archiphan der lieben/vñnd Archippo vnserem streitgenossen vñnd der gemeynē in seinem hause.

D Gnade sei mit euch vñnd fröhe vñ Gott vnserm vatter vñ dem HERRN Jesu Christo

Ich dancke meinem Gott / vñnd gedencke dein alle zeit in meinem gebett / nach dem ich höre von der liebe vñnd dem glauben / welche dir hast gegen dem HERRN Jesu Christo vñnd alle heyligen/das vnserer gemeynen glaub in dir schreffig wesen de durch erkantnis alle des güters das in euch ist an Christo Jesu. Ich hab aber eyn grosse freud vñ trost an deiner liebe / denn die heyligere seind herzlich erquicket durch dich lieber brüder. Darumb wievol ich hab in Christo eyn grosse freudigs freyt / dir zu gepieten was dir gespiert/ aber vñnd der liebe willen/ ers man ich dich vil weger / der ich eyn solcher bin/memlich eyn alter Paulus/nñn aber auch eyn gebundener Jesu Christi. So erman ich dich vñnd meines sñns willen Onesimon den ich geborn hab in meinen banden / welcher weiland dir vnützig/nñn aber dir vñnd mir wol nützig ist/ den hab ich wider gesandt / nñn aber nñn ihu/das ist mein herz/auff dem ich wolt ihu bei mir behalten/ das er mir an deiner stat dienet/ in den banden des Euangeltis/aber ons deinen willen wolt ich nichts thun/ auff das dein gütes nie were genötiget/sonder selbst willig. Vñnd vielleicht aber ist er darumb eyn zeitlang entwichen / das du in ewig wider nehmest / nñn nie meh: als eyn knecht/sonder mehr denn eyn knecht/eyner lieben brüder / sonderlich mir/ wio vil meh: aber dir/ beyde nach dem freysch vñnd nach dem HERRN So du mich haltest für deinen gnossen / so nñn in auff/ als mich selbst. So er dir aber etwas schaden geschan hat/oder schuldig ist/das rechne mir zu. Ich Paulus hab es geschehen mit meynen hand/ ich wils bezahlen / ich schwert das du dich selbst mir schuldig bist. Ja lieber brüder / laß dz ich mich an dir ergehe in dem HERRN / erquicke mein herz in dem HERRN.

X f Id

Tit.

Die Epistel

Ich hab auß zinnerliche deines
gehorsams geschriben / denn ich
weyß / du wirst über das thün / das
ich sage / Darneben bereyte mir die
berberg / den ich hoff / das ich durch
euwer gebett euch für geschenck
werd. Es grüßet dich Epaphras
mein mitgefanger in Christo Jesu
Narcus / Aristarchus / Demas /
Lucas / meine gebülffen. Die gnad
vnsera HERRN Jesu Christi sei
mit euwerm geyst Amen.

Geschriben auß Nicopoli in
Macedonia.

Die erst Epistel S.
Petri.



Das erst Capitel.

Petrus eyn Apostel
Jesu Christi / Den erwölten
frembblingen bin vnd her in Pon-
to / Galacia / Capadocia / Asia / vnd
Bithunia / nach der vorsehung Gotes
des / des vatters inn der heyligung

des geystes / zins gehorsam vnd
zur besprengung des blutes Jesu
Christi. Gnad vnd fride mehrt sich
bei euch.

Gebenedet sei Goe vnd der vater
vnsera HERRN Jesu Christi /
der vns nach seiner grossen barm-
herzigkeyt wider geboren hat zu
eyner lebendigen hoffnung durch
die auffsehung Jesu Christi von
den toden / auff eyn vnuerger-
lich vnd vnbescheckt vnd vnuer-
welgklich erbe / das da behalten ist
im himmel auff euch / die jr durch
die krafft Gotes im glauben be-
waret werdet zur seligkeyt / welche
bereyt ist / das sie auff gedeckel wer-
de / zu der letzten zeit / in welcher jr
euch freuwen werdet / die ihr jetzt
eyn kleyne zeit / (wo es sein soll)
traurig seint im mancherley ver-
sichung. Auff das euwer glaub be-
weret / vil köstlicher erfunden wer-
de / denn das vergengliche gold
(das durch das feuer beweret
wirdt / zu lob / preis vnd ehren / weis
nün offenbart wirdt. Jesus Christus
Welchen ihr nit gesehen vnd doch
lieb habt / an welchen ihr auch glau-
bet / vnd doch nit sehet. Vmb des
glaubens willen aber / werdet ihr
euch freuwen mit vnaussprechlich
er vnd herlicher freuden / vnd das
ende euwers glaubens darnon brin-
gen / nemlich der seelen seligkeyt.

Nach welcher seligkeyt haben ge-
sucht vnd geforschet die Propheete
die von der zimfsteigen gnad auff
euch geweißaget haben / vnd haben
gefo:rschet / auff welche / vnd wels-
cherley zeit deitert der geyst Chris-
ti / her in jr war / vnd ziuo: bezeit
get hat die leiden / die inn Christo
seind / vnd die herligkeyt darnach /
welchen es offenbaret ist. Denn sie
habens nit ihn selbs / sonder vns
dar gethan / welches eich nün ver-
kündiget ist / durch die / so euch das
Euangelion verkündiget haben /
durch den heyligen geyst vñ himel
gesand

Joh 6

gesandt / welches auch die Engel
gelüftet zůschawen. wort/welches vnder sich verkins
diget ist.

C Darumb so begüret die lenden
eiuwers gemüts/ seit nüchtern/ vnd
setzet mit ganzem erwegen einwer
hoffnung auff die gnad die euch an
gepotten wirt / durch die offenba-
rung Jesu Christi / als kinder des
gehorfams/nit gleichbertig den vo-
rigen lüsten einwer vnwissenheyt/
sonder nach dem der euch beruffen
hat/vnd heylig ist/ seit auch jr heyl-
lig in allem einwerm wandel / nach
dem es geschriben steht. Ir solt heyl-
lig sein/denn ich bin heylig.

Ec. 19

Coll. 3.
Ac. 20

Heb. 9.
1. Joh. 3.

Vnd seiteynmal jr den züm vater
anrüffet / der on ansehen der per-
son richtet / nach eynes jeglichen
werck / so füret einwern wandel die
zeit einwer pilgerfare mit forchten
vnd wisset das jr nit mit vergeng-
lichen silber oder gold erlöset seit/
von einwerm etteln wandel in den
väterlichen sagenungen / sonder mit
dem eheimwen blüte Christi/als ey-
nes vnschuldigen vnd vnbesleckten
lamba/der zwar züvor versehen ist
vor der welt anfang aber offenba-
ret zü den letzten zeitten vmb ein-
wer willen/ die jr durch jr glaubet
an Gott der jr auffweckt hat vñ
den todten / vnd jm die herligheyt
gegeben / auff das jr glauben vñnd
hoffnung zü Gott haben möchret.

Vnd machet keüsch einwere seelen
durch den gehorsam der warheyt
im geyst/zü vngefertter brüderlie-
be/ vñnd habe eüch vnderenander
brünnig lieb auß reynem hertzen/
als die da widerumb gepom seind/
att auß vergenglichem/sonder vñ
vnuergänglichem samen/nemlich/
auß dem lebendigen wort Gottes/
das da ewiglich bleibet. Nach dem
alles fleysch ist wie eyn gras / vñnd
alle herligheyt des menschen wie
eyn blüm des grasen. Das gras ist
verdorret / vñnd die blüm abgefal-
len/aber des HERRN wort blei-
bet in ewigheyt / Das ist aber das

Ec. 14

Jac. 1

Das ij. Capitel.

So leget nün ab alle

hoffheyt vñnd allen list / vñnd
heüchleret vñnd has / vñnd alles
asttereden / vñnd seit gyrlig nach der
vernünfftigen vnuerselschten miltch
als die setz gepoznen tündlein / auff
das jr durch die selbige erwachset /
so jr anders geschmackt habt / das
der HERR freuntlich ist. zü wels
chem jr kommen seit/als zü dem le-
bendigen seyn / der von den mens-
chen verwoffen/aber vor Gott er-
wöllet/vñnd löstlich ist. Vñnd auch jr
als die lebendigen seyne / bauwen
euch zü dem geystlichen haufe / vñnd
zü dem geystlichen priesterthumb /
zü offeren geystliche offer die
Gott angenäm seind / durch Jesum
Christum.

coll. 3.
Eph. 4

1Ja. 2

Darumb ist im der schriftte vers
fasset/Sihe da/ich lege eynen auß
erwölten löstlichen ecksteyn in Si-
on / vñnd wer an jr glaubet / der sol
nicht zü schanden werden. Wuch
nün die jr glaubet / ist er löstlich/
den vngläubigen aber / ist er der
seyn / den die bawlent ver woffen
haben/züm ecksteyn worden/vñnd
züm steyn des anstossens vñnd fels
des ergerniß / die sich stossen an dē
wort/vñnd glauben nicht daran/das
auff sie gesezet seind.

1Mar. 2
Lu. 2
1Ps. 118

Ira aber seit das außersölle ges-
schlecht / das küniglich priester-
thumb/das heylig volck/das volck
des eygenthums / das jr verkündi-
gen solt die tugend des / der euch be-
ruffen hat von der finsterniß zü sei-
nem wunderbarn licht die jr wets
landt nicht eyn volck warene / nün
aber Gottes volck seit/vñnd der sich
Gott nit erbarmet/nün aber erbarmet
mit hat.

1Ja. 2
1Dsc. 2

Lieben

Das iij. Capitel.

wen/das sie nit kriegen. Er wend
 sich vom bösen vnd thū güttes / er
 suche fride vnd jage im nach. Denn
 die augen des HERRN sehen auff
 die gerechten / vnd seine ohren auff
 sein gebett. Ds angesicht des HERRN
 sihet auff die da böses thūn
 vnd wer ist / der eich schaden künnd
 so jr dem gütten nach kumpt: Selig
 seind jhr / so jr auch leidet vmb ges
 rechtigkeyt willen. Hacht eich az
 ber vor jrem trozen nit / noch er
 schreect nit/beyliget aber Gott den
 HERRN in einveren bergen. Seit
 aber alle zeit v:böttig zur verant
 wortung jederman / der grund fors
 dert der hoffnung / die in euch ist /
 vnd das mit sanftmütigkeyt vnd
 forcht vnd habe eyn güe gewissen/
 auff das die / so von euch affterredē
 als von übelthättern / zu schanden
 werden/das sie verhonet haben eich
 weren gütten wandel im Christo.
 Denn es ist besser / so es der Gottes
 wille ist/das jhr von wolthat wege
 leidet / denn von übelthat wegen.
 Seitmal auch Christus eyn mal
 für vnser sünde gelitten hat / der
 gerechte für die vngerechten / auff
 das er vns Gott opfferte / vnd ist
 getödtet nach dem fleysch aber le
 bendig gemacht nach dem geyst.

No. 5.
Heb. 12

In dem selbigen ist er auch hin
 gangen vnd hat gepredigt den ge
 ystern im gefängnis/die vor zeiten
 vngläubig waren/da man eyn mal
 gewartet der götlichen langmütig
 keyt/zū den zeiten Noe/ da man die
 Archa zürüstet / in welcher wenig/
 das ist/acht seelen behalten wurden
 durchs wasser. Welches nūn auch
 selig made in der tauffe/die durch
 ihenes bedeueter ist. Nit das abthūn
 des vnflats am fleysch / sonder der
 bundt eynes güten gewissen mit
 Gott/durch die auffstehung Jesu
 Christi/welcher ist zū der gerechten
 Gottes inn den himmel gefaren /
 vnd seind ihm vnderthan die Eng
 gel / vnd die gewaltigen vnd die
 krefftten.

Gen. 9
mat. 24

Weil nūn Christus im

fleisch für vns gelitten hat/
 so wapnet eich auch mit dem selb
 igen sinn. Denn wer am fleysch
 leidet/der höret auff an sünden/dz
 er hinfürt/was noch hinderstelliger
 zeit im fleysch ist/nit der menschen
 lüsten / sonder dem willen Gottes
 lebe. Denn es ist genüg/das wir die
 Vergangen zeit des lebē zūbrachē
 haben nach Heydnischem willen/
 da wir wandelten in geylheyt / lü
 sten/trunckenheyt fresseret/sauffe
 ret/vndd gewiltlichen abgöttereten.
 Vnd es befrembhet sie /das jhr
 nit mit in lauffet / in dasselbige ges
 menge des vnozlichen wesen/vñ
 lästern euch/welche werden rechens
 schafft geben/dem der bereyt ist zū
 richten die lebendigen vnd die tods
 ten. Den da zū ist auch den todē dz
 Euangeliū verfürndigt/ vff das sie
 gerichtet werden nach dem menschen
 am fleysch / aber in geyst Got
 tes leben. Es ist aber nahe komet
 das ende aller ding. So seit nūn
 züchtig vñ nüchter zūm gebet / vor
 allen dingen aber habe vnder ey
 ander einbrünstige liebe. Denn die
 lieb decket auch der sünde menge.
 Seit gasifret vnderinander on mür
 mel/vnd dienet eynander/eyn jeg
 licher mit der gabe die er empfan
 gen hat / als die güten hauffhalten
 der mancherley gnaden Gottes so
 jemand redet / das ers rede als
 Gottes wort. So jemandt eyn
 ampt hat/das ers thū als auß ihm
 vermögen / das Gott dar reychet/
 auff das jhr in allen dingen Gott
 preiset / durch Jesum Christi /wel
 chem sei preis vndd gewalt vor
 ewigkeyt zū ewigkeyt/ Amen.

Eph. 4
Jac. 4

pro. 20
Ro. 12
Heb. 13

Je lieben / lasset euch die hitze so
 eich begegnet nit befrembden (die
 eich widerfert das jr vssücht wer
 det)



Die erst Epistel

bet als widerfür euch etwas seltsams/sonder frewet euch / das ihr mit Christo leidet / auff das jr auch zur zeit der offenbarung seiner herrligkeit freude vnd wonne haben mögt. Selig seyt jr wenn ihr geschmächt werdt über dem namen Christi. Denn der geyst der eyn geyst der herrligkeit vnd Gottes ist / rühret auff euch/bei jr ist er verlästert / aber bei euch ist er gepreiset.

D Niemand aber vnder euch leide als eyn mörder oder dieb / ober heiltdäter/oder fremdds güts süchtig. Leidet er aber als eyn Christen so schäme er sich nit / er preise aber Gott in der sache. Denn es ist zeit das ansähe das gericht an dem hause Gottes. So aber zu erst an vns/was wils für eyn end werden mit denen die dem Euangelio Gottes nit glauben? Vnd so der gerechte kaum erhalten wirt/wo wil der gottlese vnd der sündler erscheinen? Darumb welche da leiden nach Gottes willen / die befehlen jr seelen als dem trewen schdyffer mit gütsen wercken.

Das v. Capitel.

A Die ältesten die vnder euch seind/ermanc ich der mit eelste/vnd zeige der leiden die in Christo seind/ vnd mitgenosse der herrligkeit / die lossenbart werden sol. Weydet die herd Christi die vnder euch ist/vnd verseeht sie/nit gemeyger / sonder selb willig / nicht auß schönlichs gewins sücht/sonder auß geneygtem gemüt / nit als die herscher über das erbe / sonder werdet fürbilde der herde / so werts der jr (wenn erschinen wirt der erzhirte) die vnterwelgliche krone empfaben. Desselbigen gleichen jr jungerer seit vnderthan den ältesten. Allesamt seit vndereyinander vnderthan / vnd beweises darinn die

demüt. Denn Gott widerseeht den hoffertigen/ aber den nitdigen gibt er gnade. So nitdiger euch nit vnder die gewaltige hand Gottes/das er euch erhöhe zu seiner zeit. Alle eüwer sorg werffet auff jr/denn er soiget für euch. Seit nitdiger vnt wachet/ denn eüwer widerscher di teüfel geht vmbher wie eyn büllen der löwe/vnd sündet welchen er verschlinde / dem widerseeht fest im glauben/vnd wisset/das ihr volfürret dasselbige/das ihr sampt eüwer brüderschafft in der welt habt.

C Der Gott aber aller gnade / der eüch berüffen hat zu seiner ewigen herrligkeit in Christo Jesu/der selbige wirt euch / die ihr eyn klene zeit leidet/ volbereyren/ stercken/ freestigen/ gründen. Dem selbigen sei preis vnd macht von ewigkelt/ Amen. Durch ewern trewen brüder der Siluanon (als ich achre) hab ich euch eyn wenig geschriben / zu ermanen vnd zu bezeugen das das die rechte gnade Gottes ist / darinn jr stehet. Es grüßet eüch die gemeyn die versamlet ist zu Bablonia/vnd mein sün Marcus. Grüßet eüch vnderinander mit dem kuss der lieb. Fried sei mit allen die in Christo Jesu seind/Amen.

Die ander Epistel S. Peters.

Das erst. Capit.

Simon Petrus eyn knecht vnd Apostel Jesu Christi. Denen die mit vns gleich glauven überkomen haben in der gerechtigkeit die vnser Gott gibt vnd der heyland Jesus Christus. Gnade vnt freude mehr sich bei euch durch das erkantnis Gottes vnd Jesu Christi vnseres HERREN. Nach dem als berley seiner görtlichen krost/was

zu dem leben vnd göttlichem wandel dienet vns geben ist / durch die erkantnis des / v̄ vns beruffen hat durch sein heiligkeyt vnd tugent / durch welchs vns die theuren vnd allergrösten verheysungen gegeben sind / nemlich das jr durch dasselbig mitgenossig werdet der göttlichen natur so jr stehet die vergengliche liest der welt.

B So wendet allen eiuern fleisch daran vnd reychet darinne ewern glauben tugent / vnd in der tugent bescheydenbeyt / vnd in der bescheydenbeyt messigkeyt / vnd inn der messigkeyt gedult / vñ in der gedult gottseligkeyt / vñ in der gottseligkeyt brüderliche liebe / vñ in der brüderliche liebe gemeyne liebe. Denn wo solches reichlich bei euch ist / wirts euch nit faul / noch vnfrucht bar sein lassen in der erkantnis vnseres HERRN Jesu Christi. Welche aber solches nit in der bereytschafft ist / der ist blind vnd tapper mit der hand vñ ver gisset der reynigung seiner vorigen sünde / Darumb lieben brüder / thut desse mehr fleisch / ewern herrn vnd eruelung fest zu machen / denn wo jr solchs thut / werdet jr nit fallen / vnd also wirt euch reichlich dar gereychet werden der eingang zu dem ewigen reich vnseres HERRN vnd heylands Jesu Christi.

C Darumb wil ichs nit vñ der acht lassen / euch alle zeit solches zu erinnern / wie wol jr wisset / vñ geschercket seit inn der gegenwertigen warheyt. Denn ich achte es billich sein / so lang ich in diser hürten bin / euch zu erwecken vñ erinnern. Denn ich weys / das ich meine hürte bald ablege müß / wie mir denn auch v̄ HERRN Jesus Christus eröffnet hat. Ich wil aber fleisch thün / das jr allenthalben habt nach meinem vñ gang / solchs im gedächtnis zähalteten.

D Denn wir haben nit den flügen

fabeln gefolget / da wir eüch künde gethan habe die kraft vñ zukunfft vnseres HERRN Jesu Christi / sonder wir sind anschauer gewesen seiner mactet / da er empfieng von Gott dem vatter ehre vñd preiß / durch eyn stim die zu im geschach von der grosprächtigen heiligkeyt der massen. Dis ist mein lieber sün / inn dem ich eyn wolgefallen habe. Vñd dise stim haben wir gehört vom himmel bracht / da wir mit im wren auff dem heyligen berge. Wir haben eyn festes Propheetisch wort / vñd jr thut wol / das jr dar auf achtet als auff eyn lied / das da scheint in eym dunckeln ort / bis der tag an breche / vñd der morgen stern auff geh in ewern hertzen. Vñd das solt jr für das erst wissen / das keyn weissagung in der schrift geschicht auff eygner auslegung. Denn es ist noch nit kein weissagung auß menschlichem willen herfür bracht sonder die heyligen menschen Gottes / haben gered / getriben von dem heyligen geyst.

Das ij. Capit.

Es waren aber auch

falsche Propheeten / vñd dem volck / wie auch vñd er euch sein werden falsche leerer / die neben anführen werden verderbliche secten / verleitnen den HERRN der sie erkauft hat / vñd werden über sich selbs führen in eyn schnelle verdammis / vñd vil werden nachfolgen irem verderben / durch welche wir der weg v̄ warheyt verlestet werden / vñd durch geiz mit erdichten Worten werden sie an euch handtieren / über welche das v̄teyl von langem her nit stimmig ist / vñd jhr verdammis schlafft nit.

Denn so Gott der Engel / die gesündiget haben / die verschonet hat sonder

Gen. 7.
19.

Sonder hat sie mit Ketten der Finsternis zur Helle verflochten / vnd ubers geben / das sie zum gericht behalten werden / Vnd hat nit verschonet der vorigen welt / sonder bewaret Noe den prediger der gerechtigkeit selbst / vnd fuhret sundtunt über die welt der Godelosen. Vnd hat die stadt Sodoma vnd Gomorra zu aschen gemacht / vmbkeret vnd verdampt / damit eyn exempel gesetzt denen / die zukunfftig gottlosig sein werden / vñ hat erlöset den rechtfertigen Loth / der ubertretet war von dem vnzuchtigen wandel der greulichen. Denn die weil er recht fertig vnder in wonet / dz ers sehen vnd hören müste / quelen sie die gerechte seele von tag zu tag mit iren vnredten wercken. Der HERR weys die gottseligen auß der verfluchung zu erlösen / die vngerechte aber behalten zum tage des gerichtes zu peinigen.

Allermeist aber die / so da wandeln nach dem fleisch in der luft vñ vnreinerkeit / vñ die herrschafft verachten / dirstig / hoch von sich halten / nicht erzeuern die Gattesteten zu lehren / so hoch die Engel die hoch der sterc vñnd krefft größer seind / nit ertragen das lesterliche gericht wider sich vom HERRN. Aber sie seind wie die vnuerntunfftigen thier / die natürlich zufahen vñ zu würgen geboren seind / versletern das sie nie erkennen / vñ in irem würgen werden sie erwirget werden / vñ den lohn der vngerechtigkeyt dauon bringen. Sie achtes für wollust / das zefelich wolloben. Sie seind flecken vñnd vnflaten / sie furen eyn zefelich leben von eiuwer liebe / zeren wol von dem ewern / haben angen vol ebebruchs / hier sind sie nit zu weren / locken an sich die leichtfertigen seelen / haben eyn hertz durchreiben mit getz / kinder der maledictung / haben verlassen den richtigen weg / vñnd seind ir-

gangen / vñnd haben nachgefolget dem wege Balaam des süns / Bosot welchem geliebte der lohn der vngerechtigkeyt / hat aber eyn straff seiner ubertretung / das summe laßet bar thier redet mit menschen stimme / I weret des Propheeten tocheyt. Das seind brammen on wasser / vñ wolcken von windwirbel vmbgetriben / welchen behalten ist eyn tinckel finsternis in ewigkeyt / Denn sie lauten von schwülstigen worten da nichts hinder ist / vñnd reynen durch geylheyte zu last des fleyschs die ihenigen die rechte entrunnen waren / vñnd nñm im rehumb wandlen / vñ verheissen in freykeyt / so sie selbs knecht des verderbens seind. Denn von welchem jemandt ubersunden ist / des knecht ist er worden. Denn so sie entflogen seind der vnreinerkeyt der welt / durch die erkantnis des HERRN vñnd heylands Jesu Christi / werden aber widerumb in die selbigen gefochten / vñnd überwunden / ist in dz leste erger denn das erste. Denn es were ihn besser / das sie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hetten / denn das sie ihn erkennen / vñnd sich eren von dem heyligen gebott / dz ihn gegeben ist. Es ist ihn widerfahren das war sprichwort. Der hund freyt wider was er gespeiet hat / vñ die saw walzet sich nach der schwemme wider im dreck.

Das iij. Capit.

Dies ist die ander Epistel

2
sel die ich euch schreibe / se lesben / in welchen ich erwecke / vñnd erinneren ewern lautern sinn / das jr gedencet an die wort / die euch zuuo gesaget seind von den heyligen Propheten / vñnd an vnser gebott / die wir seind Apostel des HERRN vñnd heylands. Vñ wisset das auß erst / das

Ysa. 24

Judea

D

pro. 28

Isa. 8

Jf. 61
Apoc. 21.

6 da

Das an den letzten tagen kommen werde versporet / die nach iren eygen lusten wandeln / vnd sagen / wo ist die verheysung seiner zukunfft? Den nach dem die vätter entschlaffen seind / bleibet es alles wie es vñ anfang der creatur gewesen ist. Aber müßwillens wollen sie nit wissen / das der himmel vorzeiten auch war / darzu die erde auß wasser bestanden durch Gottes wort / dennoch ward zu der zeit die welt durch die selbigen mit der sünde flut verderbt. Der himmel aber der noch ist vnd die erde / seind durch sein wort verhalten / das sie außs feuer behalten werden am tag des gerichtis vnd verdammis der gottlosen menschen.

ih: vor ihm vnbeseeckt vnd vnsträflich im fride erfunden werdet. Vnd die langmütigeyt vnseres HERRN Jesu Christi achtee stück etlicher seligkeyt / als auch vnser lieber brüder Paulus / nach der weisheit die im gegeben ist / geschrieben hat / wie er auch in allen briefen dann redet / in welchen seind etliche ding schwer zuuersehen / welche verurzen die vngelerigen vnd leichtfertig / wie auch die andern schiffen zu irem eygen verdammis.

Ge. 2.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.

Ich aber meine lieben / weil ich das zuo: wisset / so verwarreeuch das ir nit durch irthumb der greulichken / sampt in verfürret werden / vnd erspallet auß etlicher eyger festung. Wachset aber in der gnade vnd erkantnis vnseres HERRN vnd heylands Jesu Christi. Dem selbigen sei preiß / nün vnd zu ewigen zeiten / Amen.

Die Erst Epistel S. Johannis.



Lyne aber sei euch vnuerhalten ih: lieben / das eyn tag vor dem HERRN ist / wie tausent jar / vnd tausent jar wie eyn tag. Der HERR verzeihet nit die verheysung / als etlich den verzug achten / sonder er ist langmütig auß euch / vnd wil nit das jemande verloren werde / sonder das sich jederman zu ihm bekehren gebe. Es wirt aber des HERRN tag kommen als eyn dieb in der nacht / in welchem die himmel zergerben werden mit großem brachen / die element aber werden vor hitz schmelzen / vnd die erde / vnd die werck die düssen seind / werden verbiennen.

So nün das alles / soll zergerben / wie solt ir denn geschickte sein mit heyligem wandel vnd gottseligem wesen / das ir warret vnd eylet zu der zukunfft des tags des HERRN / in welchem die himel von feuer zergerben / vnd die element vor hitz zererschmelzen werden. Nemme himmel aber / vnd eyn neuwe erden nach seiner verheysung warten wir / in welchen gerechtigkeit wosnet.

Darumb meine lieben / dienevil ir darauff warret / so ehüt fleiß / das

13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.

6 248

Das erst Capitel.

Das da von anfang

war / das wir geboret haben /
 das wir gesehen haben mit vnsern
 augen / das wir geschawet haben /
 vnd vnser hand betastet haben / vnd
 dem wort des lebens / vnd das lebē
 ist erschinen / vnd wir haben gesehen
 vnd zehgen / vnd verkündigen euch
 das leben / das ewig ist / welds war
 bei dem vatter / vnd ist vns erschie-
 nen. Was wir gesehen vnd gehoret
 haben / das verkündigen wir euch /
 auff das auch jr mit vns gen-
 schafft habet / vnd vnser gemeyn-
 schafft sei mit dem vatter / vnd mit
 seinem sū Jesu Christo. Vnd sol-
 ches schreiben wir euch / auff das jr
 euch freuet / vnd einwer freude vñ
 lig sei.

Jo. 16.
2. Jo. 2

Vnd das ist die verkündigung /
 die wir von im geboret haben / vnd
 euch verkündigen / das Gott eyn
 licht ist / vnd in im ist kein finstern-
 niß. So wir sagen / dz wir gemeyn-
 schafft mit in haben / vnd wandlen
 in finsterniß / so liegen wir / vnd
 thūn nit die warbeyt. So wir aber
 in licht wandlen / wie er in licht
 ist / so haben wir gemeynschafft vñ
 dereynander / vnd das blit Jesu
 Christi macht vns reyn von aller
 sünde.

1. pet.

So wir sagen / wir haben kein
 sünde so verfühen wir vns selbs /
 vnd die warbeyt ist nit in vns. So
 wir aber vnser sünde bekennen / so
 ist er trew vnd gerecht / das er vns
 die sünd erlasset / vnd reyniget vns
 von aller vntugendt. So wir sagen
 wir haben nit gesündigt / so machen
 wir in zum lügner / vñnd sein wort
 ist nit in vns.

Das ij. Cap.

Meine kindlin / solchs

schreib ich euch auff das jr nit sünd-
 diget / vnd ob jemandt sündiget / so
 haben wir eyne fürsprachen bei
 Gott / Jesum Christ / der gerecht ist /
 vñnd der selbige ist die versünning
 für vnser sünd / mit alleyn aber für
 die vnser / sēder auch für die gang-
 en welt. Vñ an dem erkennen wir
 das wir in erkant haben / so wir sein
 ne gebort haken. Wer da saget / ich
 hab in erkant / vnd helt seine gebort
 nit / der ist eyn lügner / vñnd in sol-
 chem ist kein warbeyt. Wer aber
 seine wort helt / in solchem ist war-
 lich die liebe Gottes vollkommen.
 Daran erkennen wir das wir in im
 seind. Wer da sagt / das er in im blei-
 bet / der soll auch wandeln / gleich
 wie er erwanelt hat.

20. 2

Brüder / ich schreibe euch nit eyn
 new gebort / sēder das alte gebort
 das jr habt vom anfang gehabt.
 Widerumb eyn new gebort schreib
 ich euch / das da warhaftig ist / bei
 im / vnd bei euch / den die finsterniß
 ist vergangen / vnd das ware licht
 erscheyntzen. Wer da sagt / er sei im
 licht / vnd haset seinen brüder / den
 ist noch in finsterniß. Wer seinen
 brüder liebet / der bleibt im licht /
 vnd ist kein ergerniß bei im. Wer
 aber seinen brüder haset / der ist in
 finsterniß / vnd wandelt in finster-
 niß / vnd weys nit wo er hin geet /
 denn die finsterniß haben seine aug-
 en verblendet.

Jo. 13

Kindlein / ich schreib euch / das
 euch die sünd erlassen werden durch
 seinen namen. Ich schreib euch vñ
 tern / denn jr habt erlanet den / der
 vñ anfang ist. Ich schreib euch Jüng-
 lingen / denn jr habt den böswicht
 überwunden. Ich schreibe euch kind-
 dern / denn ih: hat den vatter er-
 kēnet. Ich hab euch vñtern geschri-
 ben / das jr den erkennen habt / den
 von anfang ist / Ich hab euch Jüng-
 lingen geschriben / das jr stark seit /
 vnd das wort Gottes bei euch blei-
 bet / vñnd den böswicht überwun-
 den habt.

1. 2. 2

Ein der welt ist. So jemand die welt lieb hat/in dem ist nit die liebe des watters. Denn alles was in der welt ist (nemlich die lust des fleysch/ vñ lust der augen / vñnd hochmüt der güter) ist nit vom vatter / sonder von der welt/vñnd die welt vergeht mit irer lust. Wer aber den willen Gottes thüt / der bleibt in ewigk Feyt. Kinder es ist die letzen stund vñnd wie jr gebürt habt/das der widerchrist kompt / vñnd nün seind vil widerchristen worden/daber erkennen wir/dz die letze stund ist. Sie seind von vns aufgangen / aber sie waren nit von vns /denn wo sie vñ vns gewesen weren/so weren sie ia bei vns bliben/aber auff das sie ofsenbar wurden/das sie nit alle von vns seind. Vñnd jr habe die salbung von dem her beylig ist / vñnd wisset allerley. Ich hab euch nit geschriben/als wüßet jr die warheyte nit/sonder jr wisset sie/ vñnd wisset das feyn lügen auß der warbeyte kompt. Wer ist eyn läigner/on der da leignet / das Jesus der Christ ist. Das ist der Widerchrist/der den vatter vñnd den sün leignet. Wer den sün leignet/ der hat auch den vatter nit. Was jr nün gebürt habt von anfang / das bleibe bei euch. So bei euch bleibe was jr von anfang gebürt habt / so werdet ir auch bei dem sün vñnd vatter bleiben. Vñnd das ist die verbeyssung/die er vns verbeyssen hat/ das ewig ge leben.

Solchs hab ich euch geschriben von denen die euch verführen. Vñnd die salbung die jr von im empfangen habt/bleibe bei euch/ vñnd dörfft nit das euch jemandt lere / sonder wie euch die salbung allerley lere/so istis war/vñnd ist feyn lügen/vñnd wie sie euch geleret hat / so bleibe bei dem selbigen. Vñnd nün kindlin/bleibe bei im/auff das wenn er ofsenbares wirt/das wir freudigk

haben / vñnd nit inschanden werden vor im in seiner zukunfft. So ihs wisset/das er gerecht ist / so erkennen auch/das wer recht thüt/der ist von im geboren.

Das iij. Capitel.

Sehet/welch eyn lieb

hat vns der vatter gegeben/ das wir Gottes kinder sollen heysen / harumb kener vns die welt nit denn sie kener in nit. Meine liebten wir seind vñnd Gottes kinder / vñnd ist noch nit erschienen/das wir seind werden. Wir wissen aber/wen es erschienen wirt das wir im gleich seind werden / denn wir werden in seind wie er ist. Vñnd eyn jeglicher der solche hoffnüg hat/der reynigt sich/ gleich wie er auch reyn ist.

Wer sünd thüt/der thüt auch vnrecht/vñnd die sünd ist vnrecht. Vñnd ihs wisset/das er ist erschienen / auff das er vnser sünde bin nâme/vñnd die sünde ist nit von ihm. Wer an im bleibet/der sündiget nit/wer da sündiget/der hat in nit gesehen noch erkandt. Kinder/lasset euch niemad verführen. Wer recht thüt/der ist gerecht/gleich wie er gerecht ist. Wer sünde thüt / der ist von dem teufel / denn der teufel sündiget von anfang. Da zu ist erschienen der sün Gottes / das er die werck des teufels auflöse. Wer auß Gott geboren ist/der thüt nit sünde/denn sein same bleibe bei ihm / vñnd kan nit sündigen / denn er ist von Gott geboren. Daran erkenhet man welche die kinder Gottes / vñnd die kinder des teufels seind. Wer nicht recht thüt/der ist nit von Gott/ vñnd wer nit lieb hat seinen brüder.

Denn das ist die bofschafft / die ihs gehdret habt von anfang / das jr euch vndereinander lieben sollt/nit wie Cain / der von dem argen

E 2 109

1. pet. 2. Jo. 5.

Joh. 8. Apoc.

war / vnd erwürget seinen brüder.
Vnd warumb erwürget er in. Das
seine werck böse waren / vnd seines
brüders gerecht. Verwundere euch
nit meine brüder / ob euch die welt
hasset. Wir wissen / das wir vs dem
todt hin durch kommen seind in dz
leben / denn wir lieben die brüder.
30.15. Wer den brüder nit liebt / der bleibt
im todt. Wer seinen brüder hasset
der ist eyn todtschläger vñ jr wiss
set das eyn todtschläger hat nit dz
ewig leben bei jm bleibend.

Daran haben wir erkant die lieb/
das er sein leben für vns gelassen
hat / vnd wir sollen auch das leben
für die brüder lassen. Wenn aber
jemand diser wele güter hat / vnd
sibet seinen brüder mangel habet / vñ
schleüßet sein hertz vor jm zu / wie
bleibt die liebe Gottes bei jm: Met
ne kinder / lasset vns nit lieben mit
worten / noch mit der zungen / sond
mit der that vnd mit der warheyt.

Die. 27

Daran erkennen wir / das wir auß
der warheyt seind / vnd bereben vn
ser hertz vor jm / das / so vns vnser
hertz verdampt / das Gott grösser
ist den vnser hertz / vnd erkennet als
le ding. Jhr lieben / so vns vnser
hertz nit verdampt / so haben wir
eyn seüdigkeyt zu Gott. Vnd so
wir bitten / werden wir von jm ne
men. Denn wir halten seine gebote
vnd thut was vor jm gefellig ist.
Vnd das ist sein gebote / das wir
glauben an den namen seines söns
Jesu Christi / vnd lieben vns vnder
inander / wie er vns eyn gebot geben
hat. Vnd wer seine gebot helt / der
bleibt in ihm / vnd er in jm. Vnd
daran erkennen wir / das er im vns
bleibet / an dem geyst den er vns ge
geben hat.

Das iij. Cap.

2. Jhr lieben / glaubet nit
eynem jeglichen geyst / sonder
prüfet die geyster / ob sie von Gott

seind / denn es seind vil falscher Pro
pheten außgegangen in die welt.
Daran erkennet man den geyst got
tes. Eyn jeglicher geyst der da be
kennt / das Jesus Christus ist in dz
fleysch kommen / der ist von Gott.
Vnd eyn jeglicher geyst / der da nit
bekennet / das Jesus Christus ist in
das fleysch kommen / der ist nit von
Gott / vnd das ist der geyst des wis
der christi / von welchem jr habe ge
höret / das er kompt / vnd ist jert
schon in der welt. Kindlein jr seind
von Gott / vñ habe ihene überwin
den. Denn der in vns ist / ist grösser
denn der in der welt ist. Sie seind
von der wele / darumb reden sie vs
der wele / vnd die wele höret in zu.

Wir seind von Gott / vnd wer Gott
erkennet der höret vns zu / welcher
nit von Gott ist / der höret vns nit
zu / daran erkennen wir die geyst
der warheyt / vnd den geyst des ir
thums. Jhr lieben / lasset vns vnd
eynander liebhaben / denn die liebe
ist von Gott / vnd wer lieb hat den
ist von Gott geboren vnd erkennet
Gott / wer nit lieb hat der kennet
Gott nit / denn Gott ist die liebe.

Daran ist erschinen die liebe Gottes
/ das Gott seinen eyngebornen
sün gesandt hat in die welt / das
wir durch in leben sollen. Darum
steht die liebe / nit das wir Gott ge
liebt haben / sonder das er vns ge
liebet hat / vnd gesandt seinen sün
zur versünung für vnser sünd. Jhr
lieben / hat vns Gott also geliebt /
so sollen wir vns auch vnder ey
nander lieben. Niemandt hat Gott
jemals gesehen. So wir vns vnder
eynander lieben / so bleibe Gott in
vns / vnd sein lieb ist völig in vns.

Daran erkennen wir / das wir in jm
bleiben / vnd er in vns / das ers vns
von seinem geyst gegeben hat. Vnd
wir haben gesehen vnd zeügen / das
der vater den sün gesandt hat zum
beyland der welt. Welcher sün be
kennt / das Jesus Gottes sün ist /
in dem

Jo. 11.
Lt. 19

Job. 1

Job. 1

1. Co. 15

Job. 1
Eph. 5
1. Ti. 6

in dem bleibt Gott/ vnd er in Gott/ vnd wir haben erkandt vnd geglaubt die liebe die Gott im vns hat. Gott ist die liebe/ vnd wer in der liebe bleibt/der bleibt in Gott/ vnd Gott in ihm. Daran ist die liebe völig bei vns/ auff das wir ein frey digkleyt haben am tag des gerichtes. Denn gleich wie er ist/so seind auch wir in der welt. Fürcht ist nit in v lieb/ sonder die vöilige liebe treibt die forcht auß/ denn die forcht hat pein/ver sich aber fürchtet / der ist nit völig in der lieb. Lasset vns in lieben/denn er hat vns erst geliebt. So jemandt spricht/ ich liebe Gott vnd hasset seinen brüder/der ist ein lügner. Denn wer seinen brüder nit liebt den er sibet / wie kan er Gott lieben/den er nicht sibet? Vnd das gebott haben wir von ihm/ das wer Gott liebt/ das er auch seinen brüder liebe.

Das v. Capit.

Wer da glaubt dz Je-

sus sei der Christ/ der ist von Gott geboren. Vñ wer da liebet den der ihn geboren hat / der liebet auch den/der von ihm geboren ist. Daran erkennen wir/ das wir Gottes kindt lieben/wenn wir Gott lieben/vnd seine gebort halten. Denn das ist die liebe Gottes / das wir seine gebort halten / vnd seine gebort seind nit schweer. Denn alles von Gott geboren ist/überwindet die welt/vnd vnser glaub ist der sig/ der die welt überwunden hat. Wer ist aber der die welt überwindet on der da glaubt/dz Jesus Gottes sün ist? Difer ist/ der da kompt mit wasser vnd blüt/ Jesus Christus/ nit nit wasser alleyn/ sonder mit wasser vnd blüt. Vnd der geyst ist's der da zeiget das der geyst die warheyt ist. Denn drei seind/die da zeugen/der geyst vnd das wasser vnd das blig

vnd die drei seind eyns. So wir der menschen zeignüß annehmen/ Gottes zeignüß ist grösser. Denn Gottes zeignüß ist das / das er gezeuget hat vñ seinem sün. Wer da glaubet an den sün Gottes/der hat Gottes zeignüß bei ihm. Wer Gott nit glaubet/der machet in ihm lügner denn er nit glaubet an das zeignüß das Gott gezeuget hat von seinem sün. Vnd das ist das zeignüß/das vns Gott das ewig leben hat gegeben. Vnd solchs leben ist in seinem sün. Wer den sün Gottes hat/der hat das leben. Wer den sün Gottes nit hat/ der hat das leben nit.

Solchs hab ich euch geschrieben/ die ihr glaubet an den namen des süns Gottes/auff das ihr wisset/dz ihr das ewig leben habet / vnd das ihr glaubet an den namen des süns Gottes. Vñ das ist die freydigkleyt die wir haben zu ihm/das so wir etwas bitten nach seinem willen / so höret er vns. Vnd so wir wissen dz er vns höret/ was wir bitten / so wissen wir/ das wir die bitte haben die wir von ihm gebetten haben.

So jemandt sibet seinen brüder sündigen eyn sünde/ nit zum todt/ der wird bitten / vnd ihm geben das leben / denen die da sündigen nicht zum todt. Es ist eyn sünde zum todt da für sag ich nit/das jemandt bite. Alle vntugent ist sund/ vnd es ist etlich sünde nit zum todt.

Wir wissen das/wer von Gott geboren ist/der sündiget nit/sonder die gebort von Gott belehnt ihn / vnd der böswicht wird ihn nit antastet. Wir wissen das/wer von Gott seind vnd die ganze welt ligt im argen. Wir wissen aber das der sün Gottes kommen ist / vnd hat vns ewigen sün gegeben/das wir erkennen den warhaftigen/vnd seind in dem warhaftigen im seinem sün Jesu Christo: Difer ist der warhaftige Gott vñ das ewig leben. Kinder blig er euch vor des abgöttern/Amen.

S S Dig

Die ander Epistel

Die ander Epistel S.

Johannis.

Können sei. Es gelissen dich die kind
deiner Schwester/der aufer wstren.
Amen.

Der Eltster. Der auß

erwelten frauen vñ iren kindin
die ich lieb hab in der warheyt/vnd
mit alleyn ich / sonder auch alle die
die warheyt erkant haben vmb der
warheyt willen/ die in vns bleibe/
vnd bet vns sein vire in ewigkheyt.
Gnad barmhertzigkheyt / freude von
Gott dem vatter/ vnd dem H. G.
N. I. Jesu Christo dem sin des
vatters/ in der warheyt vnd in der
liebe. Ich bin seer erfreuet/ das ich
finden hab vnder deinen kinderen
die in der warheyt wandeln / wie
dann wie eyn gebott vom vatter
empfangen haben. Vnd nun bitte
ich die frau / nie als eyn neuw ges
boet schreibe ich dir/sonder das wie
gehabt haben von anfang/das wie
vns vndereinander liebe/vñ dz ist
die liebe/das wir wandeln nach sei
nem gebott.

Das ist sein gebott/wie jr gebote
haben von anfang/auff das wir da
selbs innen wandeln. Dann vil ver
fürer sind in die welt kommen/ die
mit bekennen Jesum Christ / das er
in das fleisch kommen ist. Difer ist
der verfürer vñnd der widerchrist.
Sehet euch für/das jr nit verlieret/
was jr gewircket habt/sonder vols
len lobn empfahe. Wer übertrite/
vnd bleibt nie in der lere Christi
hat keynen Gott/ tuer in der leere
Christi bleibe / der hat beyde den
vatter vnd den sin.

So jemandt zu euch kompt/vnd
bringet dise leere nit/den nemet nit
zu hause / vñnd grüßet in auch nit/
dann wer in grüßet/der hat gemeyn
schafft mit seinen bösen wercken.
Ich hefte euch vil züschreiben / a
ber ich wolt nie durch zedeln vñnd
eindten/sonder ich hoffe zü euch zü
kommen/vñnd mündelich mit euch
zureden/auff das einwer freude vol

Die dritt Epistel S.

Johannis.

Der Eltster. Gaio de

lieben/den ich lieb hab inn der
warheyt. Mein lieber / ich wiensch
in allen stücken / das die wolgebe/
vnd gesündt setest / wie es dann des
ner seel wolgebet. Ich bin aber seer
erfreuet / da die brüder kamen/ vñ
zeigten von deiner warheyt / wie
du dann wandelst in der warheyt
Ich hab feyn großer freude dann
die/das ich höre meine kinden inn
der warheyt wandeln.

Mein lieber / du thust treflich/
was du thust an den brüder vñnd
gesen / die von deiner warheyt ges
zeitiget haben/vor der gemeyne/vñ
du hast wolgethan / das du sie ges
fertigt hast würdiglich vor Gott/
dann vñnd seines namens willere
sind sie aufgezogen / vñnd haben
von den Heyden nit genommen. So
sollen wir nun solche aufnehmen/
auff das wir der warheyt geheilf
sen werden.

Ich hab der gemeyn geschriben/
aber Diotrophes/der vnder in will
den siringang haben nimpt vns nit
an/darumb wann ich komme/will
ich ihn erremern seiner wercke/ die
er thut / vñnd blaudent mit bösen
worten über vns / vñnd lasset in an
dem nit benügen / er selbs nimpt
die brüder nit an/ vñnd weret denen
die es thun wollen / vñnd stößet sie
auff der gemeyne.

Mein lieber / folge nit nach dem
bösen/sonder dem güten. Wer wol
thut/der ist von Gott / wer übel
thut/der siche Gott nit. Demetrios
hat zeugnüs von jederman / vñnd
von der warheyt/vñnd wir zeugen
auch/jr wisset / das unser zeugnüs
ist.

Fr. Jo. 1

Jo. 16

Act. 12

Ps. 103

war ist. Ich hatte vil zu schreiben / aber ich wolt nit mit tunden vnd se dem zu dir schreiben. Ich hoff aber dich bald zu sehen / so wollen wir mündtlich mit eyinander reden. Friede sei mit dir. Es grüssen dich die freunde. Grüsse die freunde mit nammen.

Die Epistel an die Hebræer.

Das erst Capitel.

Nach dem vorzeiten

Gott manichmal vñ mancher ley weise gerebt hat zu den vötern durch die Propheten / hat er am letzten in diesen tagen zu uns geredt durch den sün / welchen er gesetzt hat zum erben aller ding durch welchen er auch die welt gemacht hat. Welcher / setzeynmal er ist der glantz seiner heiligkeit / vnd das ebenbild seines wesens / vnd trege alle ding mit der wort seiner krafft / vnd hat gemacht die reynigung vnser sünd durch sich selbs / hat er sich gesetzt zu der rechten der Majestet in der höhe / so vil besser worden dann die Engel / so gar vil eynen andern namen ersit in ererbet hat. Dann zu welchem Engel hat er jemals gesagt. Du bist mein sün / heit hab ich dich gezeitiget? Vnd abermal. Ich werd im eyn vatter sein / vnd er wirt mir eyn sün sein.

Act. 12

Da er abermal anfüret den ersten bornen in die welt / spricht er. Vnd es soll in alle Gottes Engel anbeten. Von den Engelen spricht er zwar. Er macht seine Engel geyster / vnd sein diener feuer raffen. Aber vom sün / Gott dem stül wesret von ewigkeit zu ewigkeit / das zepter seines reichs ist eyn richtiges zepter. Du hast geliebt die gerechtigkeit / vnd gehasset die vngerechtig

Pf. 102

keit / darumb hat dich Gott gesalbet dein Gott mit dem sie der freuden / über deine genossen.

Vnd du HERR hast von anfang die erde gegründet / vund die himel sind deiner hand werck / die selben werden vergehn / du aber wirst bleiben / vund sie werden alle veralten wie eyn kleyd vñ wie eyn gewand wirstu sie wandlen / vnd sie werden sich verwandlen. Du aber bist der selbig / vnd deine jar werden nit abneigen. Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt. Setze dich zu meiner gerechten / bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse? Seind sie nit alle zumal dienstpargeryster außgesandt zum dienste vñ der willen / die ererben sollen die seligkeit?

Pf. 102

Pf. 106

Das ij. Capitel.

Darumb sollen wir

bestemehz warnemen des das wir hören / das wir nit etwa versessen. Dann so das wort fest worden ist / das durch die Engel geredt ist / vnd eyn jegliche überrettung vnd gehorsam hat empfangen seine gerechte belonung. Wie wollen wir entziehen / so wir eyn solche seligkeit auß der acht lassen? welche nach dem sie angefangen hat / vund geredt worden ist durch den HERRN / ist sie auß ons befestiget / durch die so es gehort haben / durch das nitzeligen Gottes / nit zeitliches wunder / vnd mancherley freessen / vnd mit aufteylung des heyligen geysts / nach seinem willen.

Ag. 20

Denn er hat nit den Engeln vnderthan die zu künfftige welt / das von wir reden. Es bezeitiget aber eynen an eynem ort / vund spricht. Was ist der mensch das du sein gedencst? vnd des menschen sün / das du in heymlichst? Du hast in eyn

Psa. 8.

G 4 Meyne



Fleyn zete der Engeln mangel ges
lassen mit preis vnd ehren hastu in
2. co 12 gefrönet / vnd hast in gefezt über
die werck deiner hände. Alles hastu
vnderthan zu seinen füßen. In dem
das er ihm alles hat vnderthan /
hat er nichts gelassen / das ihm nit
vnderthan sei. Jez aber sehen wir
noch nit das ihm alles vnderthan
sei. Den aber / der eyn fleyn zete d
Engel gemangelt hat / sehen wir
das es Jesus ist / durchs leiden vnd
den todt gefrönet mit preis vnd
ehren / auff das er von Gottes gna
den für alle den todt schmecket.

C Denn es zimpt dem / vñ des wil
len alle ding seind / vñnd durch den
alle ding seind / der da hat vil lins
der für heyligeyt gasiret / das er
dem Herrzogen irer seligkeyt durch
Isa. 8. leiden volkommen macht / beyde der
Pf. 17. da heyliget vñnd die da gebe ylaget
et. 21. werden. Vñnd der sach willen / schre
met er sich auch nit / sie brüder zins
heysen / vñnd spricht. Ich wil vers
kündigen deinen namen meinen brü
dern / vñnd mieten in der gemeyne
dir lobsing. Vñnd abermal. Ich
wil mein vertrauen auff in setzen.
Vñnd abermal. Sibe da / ich vñnd mei
ne kinder / welche mir Got gegeben
hat. Nach dem nñm die kind heysen
vñnd blüte haben / ist er auß gleicher

D masse teylhafftig worden / auff das
er durch den todt die mache neme /
dem / der des todtes gewalt hatte /
das ist dem teufel / vñnd erlöset die /
so durch forcht des todtes in ganz
em leben pflichtig waren der knecht
schafft. Dann er nimpt nergend die
Dse. 13. Engel an sich / sonder den samen
Abrahammpt er an sich. Daher
müß er aller dingen seinen brüdern
gleich werden / auff das er barmher
zig wurde / vñnd eyn trewer hoher
priefter vor Gott / zinner sinen die
sünde des volcks. Dann darinnen
er gelitten hat vñnd versüchet ist /
kan er belssen denken / die versücht
werden.

Daber jr heyligen brü

der / die jr theylhafftig seit des
himlischen beruffs nomet war des
Apostels vñnd hohen priefters vñnd
seiner bekantniß Christi Jesu / der
da trew ist / dem der ihn gemacht
wie auch Moses) in seinem ganz
haufe. Dßer aber ist grösser preis
werdt dann Moses / nach dem er
eyn grösser ehre am haufe hat / der
es bereyt des eyn jetlich hauf wire
vñnd jemät bereyt / der aber alles bes
reytet ist got. Vñnd Moses zwar war
trew in seinem ganzen haufe / als
eyn knecht / züm zeugniss des / das
gesagt solt werden / Christus aber
als eyn sün in seinem haufe / welch
hauf seind wir / so wir anderst die
freydigkeyt / vñnd den ehim der hoff
nung bis an das ende fest behalten.

D Darumb wie der heylig geyst
spricht. Heit so jr hören werdet sei
ne stin / so versöcken euwere hert
en nit / als geschach in der verbita
rung am tage der versüchung in
der wüsten / da mich euwere vätter
versüchten / sie prüfeten vñnd sahen
meine werck / vierzig jar lang / dar
umb ich enrustet wurde / über dis
geschlecht / vñnd sprach immerbar se
ren sie mit dem hertzen / aber sie wñ
sten meine weg nit / das ich auch se
wür in meinem zorn / sie selten zu
meiner rüge nit kommen. Sebet zu
lieben brüder / das nit etwa in je
mandes vnder euch sei eyn arges
hertz des vnglaubens / das da ab
trette vom lebendigen Gott / son
der ermanet euch selbs alle tag / so
lange es heitreyt beyßer / das nit je
mand vnder euch versöcket werde
durch betrüg der sünde.

C Denn wir seind Christus teyl
hafftig worden / so wir anderst den
anfang seines wesens / bis an das
ende fest behalten / so lang gesagt
wird. Heit so jr seine stin hören
werden

werdet/so verstocket eüwere hertzen nit / wie in der verbitterung geschach. Dañ etliche die hörten verbitterten in / aber nit alle die von Egypten außgiengen durch Moyses. Ober ir el. de aber ward er entkrüft vierzig jar lang? Ist nit also das über die/so da sundigten/deren leibe in der wüsten versteinet? Welchen schwär er aber / das sie nit zu seiner rüge kommen solten/denn den ungläubigen? Vnd wir sehen das sie nit haben klünden erkomen vñ des ungläubens willen.

Das iij. Capitel.

So laßt vns nu sörch

ten/das wir die verbeßung/einkünften zu seiner rüge/nit verlassen/vñ nit vnder vns jemandt erkunden werde / das er da hinden bleibe/dann es ist vns auch verkindigt/gleich wie ihenen. Aber das wort d'predig' halff ihene nit/das da der glaub nit dazu gethan ward von denen die es hörten/Dann wir die glaubt haben/geen in die rüge/wie er sprach/d'ich schwär in meinem zorn/ sie sollen zu meiner rüge nit köm. Vnd zwar da die werck von anbegit der welt waren gemacht / sprach er an eynem ort vñ dem sibenden tag also. Vnd Gott hat gerüget am sibenden tage von allen seinen wercken. Vnd hie an diesem ort abermal. Sie sollen nicht kommen zu meiner rüge.

Nach dem nun noch hinderfellig ist/das etliche sollen zu der selbigen kommen/vñ die/den es zu erst verkündigt ist/seind nit da zu kommen vñ des ungläubens willen / bestimpt er abermal eynen tag / nach solcher langer zeit/vñ sagt. Heit durch Dauid wie gesagt ist. Heit so jr seine stimme hören werdet/so verstocket eüwere hertzen nit. Dañ so Jesus sie hette zu rüge bracht/

würde er nicht hernach von eynem andern tage gesagt haben. Darum ist noch eyn rüge hinderfellig dem volck Gottes / dann wer zu seiner rüge kommen ist/der rüget auch vñ seinen wercken/ gleich wie Gott vñ den seinen.

So laßet nun vns eilen einzukommen zu dieser rüge/auff das nit jemandt falle in das selbig ewigelpel/ des ungläubens/dañ das wort Gottes ist lebendig vñ thätig / vñ scherpffer dann feyn zweyschneidigschwert/vñnd durch tringet big das schneider seel vñnd geyst/ auch gelenck vñnd marck/vñnd ist eyn richter der gedanken vñnd sinnen der hertzen/vñnd ist feyn creatur für vnnschepar/Es ist aber alles bloß/vñnd vor seinen augen dar geteygt. Von dem haben wir zu reden.

Das. v. Capitel.

Dieweil wir dann ey

nen grossen hohen pfeßter haben/Jesum Christ/den sin Gottes der in den himel gefaren ist/ so laßet vns halten das bekantniß. Denn wir haben nit eyn hohen pfeßter/der nit klünde mitleiden haben mit vnser schwachheit/sonder der veracht ist allenehalb noch der gleichnuß on sünde. Darumb laßet vns hizu treten / mit freudigkeit zu dem gnadenstul/auff das wir barmhertzigkeit empfaben/vñnd gnade finden auff die zeit/wenn vns hilff not sein wert.

Dann eyn jeglicher hoher pfeßter/der auß den menschen genomen wird / der wird gesetzet für die menschen gegen Gott / auff das er opffere gaben vñnd opffer für die sünde/der da klünde mitleiden über die da vnwissen seind vñnd sren/nach dem er auch selbs umgeben ist mit schwacheyt/darumb er auch sol gleich wie für das volck / also

Es auch

auch für sich selbst opffern für die
 sünde. Vñ niemand nimt in selbst
 die ehre / sonder der auch verhoffet
 sei von Gott gleich wie der Aaron.
 Also auch Christus hat sich mit selb
 best herlich gemacht / das er hoher
 priester wurde / sonder der zu ihm ge
 sagt hat / Du bist mehr sün / heit
 hab ich dich gezeiget. Wie er auch
 am andern ort spricht. Du bist eyn
 priester in ewigkheit nach der ord
 nung Melchisedech. Vnd er hat am
 tag seines fleyschs / gebet vñd fle
 heit mit starkem geschrey vñd tze
 nen geopffert / zu dem her ihn von
 dem todt künde selig machen / vñd
 ist auch erböret / darumb das er
 Gott in ehren hatte. Vnd wie wol
 er Gottes sün war / hat er doch an
 dem das er leide gehorsam geler
 net / vñd da er ist vollendet / ist er
 worden / allen die ihm gehorsam
 sind / eyn vrsach der ewigen seligs
 feyt / genant von Gott eyn hoher
 priester / nach der ordnung Melchis
 sedech.

Daron wir haben eyn grosse vñ
 schwere red auß zu legen. Seitens
 mat ih: seit leßig worden zu hören
 vñd die ih: soltet lerer sein / der zelt
 halben / bedürffet ih: widerumb dz
 man sich das erste schülrecht der
 Wögelichen wort lere / vñd sind wor
 den / die der milch bedürffen vñd
 mit der starken speße. Dañ eyn ieg
 licher der noch milch geneußet der
 ist vnerfaren an dem wort der ge
 rechtigkheit / dann er ist eyn junges
 kind. Den volkommen aber gehöret
 starke speße / die durch die gewons
 heyt haben / geübte sinnen züm vñd
 Abscheyd des güten vñd des bößens.

Das vj. Capitel.

Darumb lasset vns
 die leere vom anfang Christi
 liches lebens vnderwegen lassen /
 vñd lasset vns zu vollkommenheyt

faren / mit abermal grund legen des
 büße über den todtten werthen des
 glaubens an Gott / der tauffen / der
 leere / der händ anflejung / der tob
 ten aufferstehung / vñd des ewigen
 vnteyls. Vnd das wollen wir thun
 so es Gott anders zulasset. Dann es
 ist vnmüglich / das die / so eyn mal
 erleuchtet sind / vñd geschmeckt
 haben die himlische gaben / vñd
 theylhaffig worden sind des heyl
 ligen geysts / vñd geschmeckt haben
 die güte wort Gottes / vñd die
 kräfte der zükünfftigen welt / wo
 ste abfallen / vñd widerumb in selb
 den sün Gottes erzüngen / vñd für
 spothalten / das sie solten widerum
 erneuere werden zur büße.

Denn die erde die den regen trit
 cket der offte überkompt / vñd bes
 queme kraut treget / denen die sie
 bauwen / empfahet seggen von Got
 Welcher aber bößner dinsten treget
 die ist vntüchtig / vñd dem stüch n
 be welcher ende reychet zur ver
 brennung. Wir versehen vns aber /
 ih: liebsten / bessers zu euch / vñd dz
 die seligkheit näher sei / ob wir wol
 also reden / dann Gott ist nit vngere
 recht / dz er vergesse euwers wercks
 vñd arbeyt der liebe / die jr betwet
 set habe an seinem namen / da jr den
 heyligen dieneten vñd noch dienent.
 Wir begeren aber / das einwer jeds
 licher den selbigen fleiß beweise /
 auff das die hoffnung völlig werde
 bis ans ende / das jr nit läßig wer
 det / sond nachfolget dero / die durch
 den glauben vñd langmütigkheit er
 erben die verheßungen.

Dann als Gott Abraham ver
 hieß / da er bei feym größern züsch
 weren hatt / schwüre er bei sich selbst
 vñd sprach. Wärlsch ich wil dich seg
 nen vñd vermehren / vñd also bleib
 er langmütig / vñd hat die verheß
 sung erlangt. Die menschen aber
 schweben bei eynem größern / dann
 sie sind / vñd der eyd ist das ende
 alles habens zur befestigung vñd der
 ihm.

son. Aber Gott da er wolte den er
den der verheißung überschwenge
lich beweisen/das sein rad nit wan
cket / hat er eynen eyd da zwischen
gelegt/auff das wir durch zwey un
wöngliche ding (da durch es un
möglich ist das Gott liege) eynen
starken trost haben/die wir zu ges
toben seind / zu halten an der für
gesetzten hoffnung/welche wir ha
ben als eynen sichern vnnnd vesten
anker vnser seele der auch hinein
geht in das inwendige des vohran
Ps. 107 geht / dahin der vorkäufer für vns
ist eingegangen / Jesus / eyn hoher
priester worden in ewigkheit nach d
ordnung Melchisedech.

Das vij. Capitel.

Diser Melchisedech

aber war eyn König zu Salem
eyn priester Gottes des allerhöch
sten / der Abraham enegegen gieng
Ge. 14: da er von der künigliche schlacht wider
Kain / vnd segnet ihn/welchem auch
Abraham gabe den zehenden aller
güter. Aufft erst / wirt er verdolt
metschet eyn künig der gerechtigs
kheit / Darnach aber ist er auch eyn
Künig Salem/dz ist / eyn künig des
frides/ou vatter / ou mütter/ou ge
schlecht / vnd hat weder anfang der
tag noch end des lebens. Er ist aber
vergleicht dem sün Gottes / vnnnd
bleibet priester in ewigkheit.

Schauwet aber wie groß ist der
dem auch Abraham der Patriach
den zehenden gibte von der erobers
ten beute. Sicut die kinder Leui/da
sie das priesterthumb empfangen/
haben sie eyn gebot / den zehenden
vom volck / das ist von iren brüdn
zu nemen nach dem gesetz / wie wol
auch sie auß den lenden Abrahams
enem seind. Aber der / des geschlecht
nit genehet wirt vnder ihnen / der
nam dem den zehenden von Abra
ham vnnnd segnet den / der die vers

heißung hat. Kün ist da alles wol
dersprecht / also dz / dz geringer ist
von dem bessern gesegnet wirt. Vñ
hie nemen den zehenden die sterben
den menschen. Aber dort bezeuget
er / das er lebe. Vnd das ich also sag
Es ist auch Leui / der den zehenden
nimpt verzeubet durch Abraham /
dann er war ihe noch in den lenden
seines vatters / da im Melchisedech
enegege gieng. Ist nün die volkons
meubeyt durch das Leuitische pite
sterthumb geschehen (dann vnder
den selbigen hat das volck das ge
setz empfangen) was ist dann not /
das eyn ander priester auff künne
nach der ordnung Melchisedech vñ
nit noch d ordnung Aaron? Dñ wo
das priesterthumb verändert wirt /
da ist not/das auch das gesetz ver
ändert werde. Dann vñ dem solchs
gesagt ist / der ist von eynem andern
geschlecht / auß welchem nie keynes
des altars gepflegt hat. Denn es
ist zuuor offenbar / das von Juda
auffgangen ist vnser H E X X / zu
welchem geschlecht Moses nit ges
redet hat vom priesterthumb. Vnnnd
es ist noch klölicher / so nach der
ordnung Melchisedech eyn ander
priester off kumpt/welcher nit nach
dem gesetz des fleyslichen gebotes
gemacht ist / sonder nach der krafft
des vñendlichen lebens/dann er be
zeugt / Du bist eyn priester ewigk
lich nach der ordnung Melchisedech /
dann es geschicht da mit eyn auff
hebung des vorigen gesetzes vmb
seiner schwachheit vnd vnnütz wil
len (dann das gesetz hat nichts vol
lendet) vnd eyn einfürt eyner besse
ren hoffnung / durch welche wir zu
Gott nahen.

So ist auch eyn eyd geschwooren
worden / Jene seind on eyd priester
worden / diser aber mit dem eyd /
durch den / der zu im spricht / Der
H E X X hat geschwooren / vnd wirt
in nit gerewen / du bist eyn priester
in ewigkheit nach der ordnung Mel
chisedech. Also vñ eyns bessern Te
rad

Die Epistel

flames vfrachtet ist Jofus worden
Vnd ihener seind vil / die priester
wurden / darumb das ihn der todt
weret zu bleibe. Difer aber / darumb
das er bleibe ewiglich / hat er eyn
vnuerenglich priesterthum daber
er auch selig machen kan ewiglich /
die durch in zu Got Komien / vñ lebe
jimmerdar / vns zuer rechten. Dañ ey
nem solchen hohen priester ziemet
sich vns zuhaben der da were heylig
vñ / vnschuldig / vñ befleckt / von den
sündern abgestündert / vñnd höher
worden dann der himmel ist / dem
nit täglich not were / wie ihenen ho
hen priestern / zu erst für sein eygen
sünde opffer zu thun / darnach für
des volcks sünde / dann das hat er
gethan / da er eyn mal sich selbs op
fert. Dann das gesetz setze mensch
en zu hohen priestern / die da schwach
beyt haben / dz wort aber des eyds
das nach dem gesetz gesagt ist / setze
den sün ewiglich vollkommen.

Das viij. Capit.

Die summa aber des /

das gesagt ist / ist die / Wie das
ben eynen solchen hohen priester
gesessen ist zu der rechten des stils
der maiestet im himmel / vñnd eyn
pfleger der heyligen güter / vñnd der
warhafftigen bünnen / welche Gott
auffgerichtet hat / vñnd nit eyn mens
sche. Dann eyn seglicher hoher prie
ster mit eingesezt zu opffern gabe
vñnd opffer. Da her ist not das auch
difer hab etwas das er opffer. Wenn
er nit priester / dieweil da seind die
nach dem gesetz die gaben opffern /
welche dienen dem bilde vñnd dem
schatten der himlischen güter / wie
das götlich antwort zu Mose sagt
da er solt die bünnen volenden.
Schaw aber zu / sprich er / das du
machest alles nach dem bilde / das
dir auff dem berg gezeigt ist.

Nun aber hat er vñ eyn ander
ampt erlangt / so vil er eyns besse
ren Testaments miter ist / welches
auch auff bessere verheyssungen ges
setzt ist. Dann so ihenes / das erst vñ
tadelich gewesen were / wurde nit
raum zu eynem anderen gesücht.
Dann er tabelt sie vñnd sagt / Gehet
es Komien die tag / spricht der HERR
das ich über das haus Israet vñnd
über das haus Juda eyn new Tes
tament volenden wil / nit nach de
Testament dz ich gemacht hab mit
jren vättern an dem tage / da ich
jre hände ergreyff sie auß zuführen
auß Egyptenlandt / dann sie seind
nit blieben in meinem Testament /
vñnd ich hab sie auch auß der acht
gelassen / spricht der HERR. Dann
das ist das Testament / das ich mas
chen wil dem hause Israet / nach
diesen tagen spricht der HERR / Ich
wil geben mein gesetz in jren sinn /
vñnd in jhr berg wil ich es schreiben.
Vñnd ich wil jnen eyn Gott sein / vñ
sie sollen mir eyn volck sein / vñnd
soll nit leren jemanden seinen nach
sten / vñnd jemand seinen hunder / vñ
sagen / Erkenne den HERR / dann
sie sollen mich alle kennen von den
kleynsten an bis zu den grösssten /
dann ich wil gnädig sein jrer vnre
gent vñnd jren sünden / vñnd jrer vns
gerechtigkeyt wil ich nit mehr ge
dencken. In dem er saget / Eyn new
wes / veraltet er das erste. Was as
ber veraltet vñnd überjaret ist / das
ist nahe bei seinem ende.

Das ix. Capit.

Es hatte zwar auch

das erst seine rechtfertigung
des Gottes dienstes vñnd eißerliche
heyligkeyt. Dann es war da berey
tet eyn hütte. Vñnd die erste war die
darinnen der leuchter war / vñnd der
tisch / vñnd die schawbröt / vñnd die
heydes

heisset die heylige. Dinder dem anz
dem vortgang aber / war die hütte
die da heisset die Allerheyligste/
die hatte das goldin rauchfass / vnd
die lade des Testaments / allenthal
ben mit goldt überzogen / inn wel
cher war die goldene gelte / die das
himmel: or hatte / vnd die riste Aa
ron / die gegrñet hatte / vnd die taf
feln des Testaments. Oben düber
aber waren die Cherubim der her
ligkheyt / die überschatteten den gna
denstuhl / von welchen jez nicht zusa
gen ist nach eynander.

Da nun solches bereydet war /
glengen die priester alle zeit in die
ersten hütten / volenbeten den Gots
dienst. In die ander aber gieng nur
eyn mal im jar / alleyn d hohe pries
ter / mit on blüt / das er opfferte für
sein selbs / vnd des volcs vnwissen
heyt / Damit her heylige geyst deut
tet / das noch nie offenbaret wer der
weg der heyligkheyt / so noch die erst
hütte jhren bestand hatt. Welchs ist
die gleichniß auff die gegenwertz
ge zeit / nach welcher gaben vnd opf
fer geopffert werden / vnd lunden
mit vollkommen machen nach dem
gewissen denen d da Gottes dienst
thut / alleyn mit speise vnd tranck /
vñ mancherley kausen / vñ fleysch
licher rechtfertigung / die bis auff
die zeit der besserig seind vñgelegt.

Christus aber ist dar kommen eyn
hoher priester der zukünfftigen gü
ter / durch eyn grössere vnd vollkom
mener hütten / die nie mit der hand
gemacht ist / das ist / die nie von die
ser creatur ist / auch nie durch der

böcke oder kalberblüt . Dann er ist
durch sein eygen blüt eynmal in dz
heylige eingegangen / vñ hat eyn
ewige erlöschung erfunden. . Dann so
das blüt der ochsen vnd der böcke
vnd die äschen von der kü gesprens
get / heyliget die vnreynen / zu der
leibliche reynigkheyt / wie vil mehr
wirdt dz blüt Christi / der sich selbs
en ehdel durch den heyligen geyst

Gott geopffert hat / vnser gewissen
reynigen von den todten wercken /
zu dienen dem lebendigen Gott.

Vnd darumb ist er auch eyn mit
ler des neuen testaments / auff das
nach geschenehem tod / zu erlöschung
von den überrettungen (die vnder
dem ersten Testament waren) die
verbeyssung empfahen so da beruff
fen seind zum ewigen erbe . Dann
wo eyn Testament ist / da muß der
todt geschien / des / der das Testa
ment machet / Dann eyn Testament
wre fest durch den todten / anders
hat es nit macht / wenn er noch lebe
der es gemacht hatt. Daber auch dz
erste mit on blüt auffgericht wardt.
Dann als Moses aufgeredt / vñnd
alle gebote nach dem geset erlöset
hat / nam er das blüt der kalber vñ
böcke mit wasser vnd purpur wol
le vñ Jsofen / vñ besprenget dz
büch vñ alles volck / vñ sprach /
Das ist das blüt des Testaments /
das Gott euch geboten hat. Vñnd
die hütten vñ alle gefes des Gots
tes dienst / besprenget er desselbigen
gleichem mit blüt. Vñnd wirt fast als
les mit blüt gereyniget nach dem
geset / vñnd on blütvergüßung ge
schicht keyn vergebung.

So ist es zwar not / das der him
melischen ding bilder / mit solchem
gereyniget werden. Aber sie selbs
die himmelischen / worden mit bes
serm opffer denn sie seind gereyni
get / dann Christus ist nicht einge
gangen in das heylige mit händen
gemacht / welchs ist eyn gegen bild
der warhaftig. Sonder in den him
mel selbst / nun zuerschietmen vor de
angeficht Gottes für vns. Auch nit
das er sich oftmal opfferte / gleich
wie der hohe priester gehet alle jar
in das heylige mit frembden blüt /
sonst hett er offte müssen leiden von
anfang der welt her . Nun aber am
ende der welt / ist er eyn mal erschie
nen durch sein eygen opffer / die sün
de auffzühelen. Vñnd wie den mens
chen

Die Epistel

schon ist gesert/eyn mal züsterben/
darnach aber das gericht / also ist
Christus eyn mal geopffert / wege
zünemen viler sünde / züm andern
mal aber würde er on sünde erschei-
nen / denen die auff ihn warten/zür
seligkheyt.

Rom. 8

Das x. Capitel.

Dann das gesetz hat

den schatten von den zukünfftigen
gütern/nit das wesen der gü-
ter selbs/da alle jar eynerley opfer
seind/ die sie immer vnd immer
opffern/vnd kan nit die so zugebrn
volkommen machen / sinst hetten sie
auffgedit geopffert werden / wo
die/so am Gottes dienst seind/keyn
gewissen mehr hetten von den sün-
den / wenn sie eyn mal gereyniget
wären / sonder es geschicht nur eyn
gedächtniß der sünd alle jar . Dann
es ist vnmüglich durch ochsen vnd
bock abtüt sünde ablegen.

Darumb da er in die welt kompt
spricht er / Opffer vnd gaben hastu
nit gewolt/eynen leib aber hast du
mit zü bereydet / der brandopffer
vnd sündopffer hat dich nit gelust.
Da sprach ich. Sibe ich komme/inn
dem anfang des büchs ist von mir
geschriben / das ich thün solt Gott
beimen willen. Drogen als er gesagt
hat opffer vnd gaben / brandopffer
vnd sündopffer hast du nicht ge-
wilt/ es hat dich auch jr nit gelust
welche nach dem gesetz geopffert
werde. Da sprach er/Sibe/ich kom-
me züthün Gott beimen willen. Da
hebt er das erste auff/das er das an
der einsetze/ in welchem willen wir
seind gebeyligt/auff eyn mal durch
das opffer des leibs Jesu Christi.

Vnd eyn seglicher priester ist ein
gesert/dz er alle tag Gottes dienst
pfluge/ vnd offemals eynerley opf-
fer thün/welche nit künden die sünde
abntwen. Dieser aber/da er hat eyn

opffer für die sünde geopffert/das
ewiglich güdt/ist gefessen zur rech-
ten Gottes/ vnd wartet hinsüret
bis das seine feinde zum schämel
setner füsse gelegt werden . Dann
mit eynem opffer hat er inn ewigs
kheyt vollendet die gebeyligten. Es
bezeigt vns aber des auch der heys-
lig geyst / dann nach dem er zünor
gesagt hatte/ Das ist das Testamēt
das ich inen machen will nach den
tagen/spricht der HERR/ Ich wil
mein gesetz in ihr hertz geben/vnd
in ire sün wil ich es schreiben/ vnd
irer sünden/ vnd irer vngerechtig-
kheyt wil ich nit mehr gedencken.
Wa aber solche vergebung ist/da ist
nit mehr opffer für die sünde.

ps. 20

Je. 31

So wir dann nün haben / leben
brüder / die freydigkheyt zum ein-
gang / in das heylige durch dz blüt
Jesu/welchen er vns zü bereyt hat
zum neuen vnd lebendigen wege
durch den vorhang / das ist / durch
sein fleisch / vnd haben eyn Dohen
priester über das haus Gottes. So
lasset vns hinzü gehn/mit warbass-
tigem hertzen/in volligen glauben
besprenget in vnserm hertzen / vnd
erlöset von dem bösen gewissen/vñ
gewäsch am leib mit reynem was-
ser / vnd lasset vns halten an der be-
kantniß der hoffnung vñwacklich
Dann er ist treuw der sie verbeissen
hat. Vnd lasset vns vnder eyinander
vnser selbs warnemen/ zur reynig-
der liebe vnd guter werck / vnd nit
verlassen vnser versamlung / wie
erliche eyn weise habas/sonder vns
dereynander ermanen/vnd das so
vil mehr/so vil ihr sehend/das sich
der tage nabet.

Dann so wir mitwilliglich sün-
digen/nach dem wir die erkantniß
der warheyt empfangen haben / ist
vns keyn opffer mehr hinderstellig/
sonder eyn schrecklich warten des
gericht es xii des feuer eiffers/ der
die widerwertigen verzeren würde.
Wann jermadt das gesetz doß
bricht/

Rom. 8

Abg. 2

De. 17
mat 18
2. Cor.
13.

briecht / vñ stirbt on erkharmung durch
zween od' dret zeügen / wie vil mey
net jr erger quehlung wirt der wert
sein / der den sün Gottes mit süßen
trübt / vñd dz blüt des Testaments
vñreyn achtet / durch welches er ge
beylget ist / vñd den geyst der gnas
den schendet? Denn wir wissen den
der da sagt. Die raach ist mein / ich
will vergelten / spricht der HERR.
Vñd abermal. Der wirt sein volck
richten. Sch: Seltich ist es in die böns
de des lebendigen Gottes fallen.

Gedenck aber an die vorige tag /
in welchen jhr erleidhet / erduldet
habt eynen grossen kampff des leib
dens / zñ eynem teyl durch schmach
vñd trübsal eyn schwar spil worden
züm andern teyl gemeynschafft ge
habt mit denen / die solchen wandel
füren / dan jhr habt mit meinen ban
den mit gelitten / vñd den raub eüs
wer güter mit fremden auffgenome
men / als die jr wisset in euch selbs /
das jhr eyn bessere vñd bleibende
habe im himel habt. Werfft nñn nit
von euch eüwete freydigkeyt / die
eyn grosse belonung hat. Gedult
aber ist euch not / auff das jhr den
willen Gottes thüt / vñd empfahet
die verbeysung. Dann noch eyn
kleyn wenig / so wirt kñmen der da
kommen soll / vñnd nit verstehen.

Der gerecht aber wirt des glaubes
leben / vñnd so er weichen wirt / so
wirt mein seel keyn gefallen an ihm
haben. Wir aber sein nit des weich
ens zñr verdammnis / sond' des glan
bens / die seele zñrredten.

Das xi. Capit.

Es ist aber der glaub /
eyn gewisse zñuersicht des / das
zñhoffen ist / vñnd richtet sich nach
dem / das nit seüwret. Durch den ha
ben die alten zeignis überkommen.
Durch den glauben mercken wir /
das die welt bereyt ist / durch Gots

tes wort / das sichtbar ding worden
seind / dadurch die vnsehbar erken
net wurden.

Durch den glaub hat Abel Got
eyn grosser opffer gethan dann Cas
in / durch welchen er zeignis über
kommen hat / das er gerecht sei / als
Gott zeigt über sein gab / vñ durch
den selbigen redt er noch / wievol
er gestorben ist.

Durch den glauben ward Enoch
weg genommen / das er den todt nit
sah / vñd ward nit erfunden / das
umh das ihn Gott weg nahm / dann
vor seinem weg nemen / hat er zeitig
nis gehabt / das er Gott gefallen
hat. Dann on den glauben ist es vn
möglich Gott gefallen. Dann wer
zñ Gott kñmen will / der muß glau
ben / das er sei / vñnd denen die ihn
suchen / eyn vergelter sein werde.

Durch den glaub hat Noe Gott
geehret / vñd die Arche zñ bereyter
zum heyl seines hauses / da er eyn
gütlich keuelch empfieng von den
dingen / die noch nit gesehen wurde
durch weld' e Gott verdampe die
welt / vñd ist eyn erb worden der ge
redtigkeyt / die durch den glauben
kompt.

Durch den glauben ward gebor
sam / der da genant ist Ab: abam /
aus zñgeben in das land / dz er solte
zum erb empfangen / vñnd gieng
auf / vñd wüß nit wo er hin kñm.

Durch den glauben ist er eyn
fremdling gewesen in dem ver
heissen lande / als in eynem fremdde
vñd wonet in hütten mit Isaac vñ
Jacob / den miterben der selben ver
heysung / dann er wartet auff eyn
statt / die eynen grund hat / welder
baumweyßer vñd sch: dyffer ist Gott.

Durch den glauben empfieng
auch Sara krafft / das sie schwanger
ward / vñd gebat über die zeit jres
alters / denn sie achtet ihn trew der
es verheysen hatte.

Darumb seind auch von eynem /
wievol erfordens leibs / geborn
wie

Ko12.

Jc. 34

Ab. 2

Gen. 4

Gen. 2

Gen. 3
Ec. 44

Gen. 2

Ge. 27

De. 17
mat 18
2. Cor.
13.

wie die stern am himmel nach der mänge/ vnd wie der sandt am rand der meeres der vnzählich ist.

Ge. 15

Diese alle seind gestorben nach dem glauben/ vnd haben die verheißung nit empfangen / sonder sie von fern gesehen/ vnd sich darauff verträstet vnd daran gehalten/ vnd haben be fandt das sie gesie vnd fremdbling auff erden seind. Dan die solchs sagen/die gebens an tag/ das sie eyn vaterlandt sichen. vnd zwar wo sie an die gedacht betten / von wels cher sie waren aufgegangen / harte sie ja zeit widerumb zu keren. Nun aber begeren sie eyner bessern/dars umb schmeichelt Gott jr nit zu heys sen ih: Gott / dann er hat ihn eyn stat zu bereyt.

Ge. 22

Durch den glauben opffert Abrahā den Isaac/da er versichet ward/ vnd gab da hin die eyngelbort/dars ine er die verheißung hatte eingenomen/von welchen gesagt ward/ In Isaac wird die dein same ges heysen werden/vnd dacht/ Gott kan auch wol von den toden erwes sen / daher auch er im him gleichs muß wider nam. Durch den glaube segnet Isaac von den zukünftigen dingen des Jacob vnd Esau. Durch den glauben segnet Jacob / da er starb/ beyde sin Josepht/ vnd bett an sein zepfers spitze. Durch den glauben thät Josepht die erinnerung von dem aufgang der kinder von Israel da er starb/vnd gebot von sein gebeyn.

Ge. 27

Durch den glauben ward Moses drei monden verborren von seinen eltern / da er geboren war/darumb das sie sahen/wie er eyn schön kind war/vn forchten sich nit vor des Königs gehort.

Ge. 48

Durch den glauben verleiht Moses da er groß ward / eyn sin zu heysen der tochter Pharaos/ vnd er wuelte vil lieber mit dem volck Gottes vngemach leiben/dann die zeitliche ergerung der sünden zu habē/ vnd achtes die schmach Christi für

Ex. 16

größer rechtthumb dann die schätze Egypti/dan er sahe hin auff die belonung. Durch den glauben verließ er Egypten/ vnd forchte nicht den grim des Königs/dan er hielt auff den vnsehbarn/ als sehe er ihn. Durch den glauben hielt er die Ostern/ vnd das blüetgessen/auff die er die ersten geburden würgete / sie nit tresse. Durch den glauben giengen sie durchs rotmeer / als durch truckenlande / wels die Egypter auch versuchten/vn erfossen. Durch den glauben fielen die mauren Jericho / da sie siben tag vmb ringet wurden. Durch den glauben verdarb nit die häre Rahab sampt den vngläubigen/ da sie die verandtschaften nit freiden auffhame. vnd was sol ich mehr sagen die zeit vter mir zu kurz / wenn ich solte erzeien/ von Gedeon vnd Barac/ vnd Samson/ vnd Jephthah/ vnd Daud/ vnd Samuel/ vnd den Propheten/welche haben die künigreich erobert / ges rechtigkheit gewirkt die verheißung erlangt/der löwen rachen ver stopfte / des sewers krafft außgelascht/ des schwerdes schärffe entrunden/ seind freestig worden auß der knechtbeyt/ seind stark worden im siten/ habe veragt die herliger der frembden/die weiber haben die jren von der toden auffstehung wider genommen. Die andern aber seind außgepauert/ vnd haben keyn erlösung angenommen/auff das sie die auffstehung/die besser ist / erlangeten. Die andern aber haben spott/ vnd geyseln erfahren/dan sie yntige/ zurhauen/verflicht durch schlacht des schwerdes gestorben/ sie seind vmb her gegangen in pelagen vnd yngen felben/mit mangel/ mit trübsal/mit vngemach/ der die wete nit wert war/ vnd seind jr gegangen in der wüsten/auff den berg gen/in den klüfften vnd löchern der erden.

Ex. 14

Jos. 4

Jos. 4

Jud. 6

Dan. 3

3. Ko. 17. 19.

2. par. 23.

4. Reg. 1.

coll. 3. Epb 4 2. 26. 2

3. Ko. 17. 19.

2. par. 23.

4. Reg. 1.

erden. Dese alle haben durch den glauben zeugniss überkommen/vn̄ mit eingenommen die verheysung darumb / das Gott etwas bessers für vns zuuor versehen hat / dz sie mit on vns volendet wurden.

Das xij. Capitel.

Darumb auch wir/

diuwell wir eyn solche wolere der zeigen vmb vns haben / lasset vns ablegen alles was vns drucke vnd die anleibliche sünde / vnd lasset vns lauffen durch die gebulte/ dem kampff/der vns für gelegt ist/ vnd auffsehen auff den herrnogen des glaubens/vnd den volender Jesum / welcher da im fürgelegt war die freude / erduldet er das creutz mit verachtung der schande / vnd hat sich gesetzt für rechten des stils Gottes. Bedencket den der eyn solches widersprechen von den sünden wider sich erduldet hat/das ih̄t nit ablasset in euuorem mit noch mat werdt/dann ih̄t habt noch nit bis auff das blut widerstanden mit gegen Tempffen wider die sünde/ vnd habet vergessen des trostes der zu euch redet als zu den kindern/ Mein sün̄ achte nit gering die züchtigung des HERRN/vnd las nit ab/wann du von im gestraffet wurdest / denn welchen der HERR lieb hat/den züchtiget er. Er geißelt aber eynen jeglichen sün̄ den er auffnimpt.

So ih̄t die züchtigung erduldet/ so erbeitet sich euch Gott als den kindern. Wo ist aber eyn sün̄ den v̄ vatter nit züchtiget? Seit jr aber on züchtigung/welcher sie alle seind heylhafftig worden / so seit jr bastarte vnd nit kinden. Auch so wir haben die vätter vnser fleyschea zu züchtige gehabt/ solten wir dann nit vil mehr vnderthan werden b̄ vatters der geyster vnd leben? Vnd

ihene zwar hab̄n vns gesüchtiget wenig ra nach irem duncken / die ser aber zu nutz / auff das wir die heyligung ergreiffen. Alle züchtigung aber wenn sie da ist/ wie nit angesehen für eyn freudlich / sonder für eyn traurig ding. Aber darnach wird sie geben eyn freudsame freude v̄ gerechtigkeit/benen die da durch gelibte seind.

Darumb richtet wider auff die hinfälligen hände / vnd die losigen knie / vnd thit richtige läuffe mit eüigern füßen/dz nit dz lam außgehoffen / sonder vil mehr gesundt werde. Jaget nach dem frieden gegen jederman / vnd der heyligung/ on welche wird niemant den HERRN sehen. Vnd besebet das nit jemant Gottes gnade versawme/ das nit etwa eyn bitter wurzel vff wachse/vnd eyn gewert mache/vff vil durch die selbigen verfürynat werden/das nit jemant sei eyn hūser/oder eyn ungeyfllicher wie Esau / der vmb eyn speise willen seine erste geburt verkauffte. Wisset aber/ das er hernach / da er den sesgen ererben wolte / verworffen ist/ dann er erkandte feynen raum der blisse/wie wol er sie mit thienen erschuchte.

Dann ih̄t seit nit kommen zu eydem berg den man greiffen mag/ vff mit feuer brandte/nach zu dem dunckel vnd finsterniß vnd vngewitter/ noch zu dem ball v̄ posaunen vnd zur stimme der wort/welches sich wigerten / die es h̄reten/ das inen das wort nit aefagt wurde/dann sie mochtens nit ertragen was da gesagt ward. Vnd wenn eys thier den berg anrūrete/ solte es gesteyniget / oder mit eynem geschoss erschossen werden. Vnd also erschardlich war das gepensge/dz Moyses sprach / Ich bin fürchtig vnd zittern. Sonder ih̄t seit nit kommen zu dem berg Sion / vnd zu der statt des lebendigen Gottes/zü dem h̄ren T. lischen

coll. 3. Epb 4. 2. Pl. 2.

Jos. 6. 1.

Jud. 6. 1. 12. 13.

Dan. 3.

ps. 5.

apo. 3.

par.

1. 12.

C

De. 29. Ro. 12.

Ge. 25.

Lu. 19.

D

lischen Jerusalem vnd zu der men-
ge viler tau sent Engel/ vnd zu der
gemeyne der erstgebornen / die im
himmel an geschriben seind/ vnd zu
Gott dem richter über alle/ vnd zu
den geystern der vollkommenen ge-
rechten/ vnd zu dem mieter des neu-
wen Testaments Jesu/ vnd zu dem
blüt der besprengunge/ das da bes-
ser redet dann des Habels.

Ge. 4.

Ebet zu das jr euch des nit wes-
gert der nit euch redet/ dan so heb-
nige nit entflohen seind/ die sich we-
gerten/ da er auff erden redet/ vil
weniger die wir vns des wegerz/ v-
von himel redet/ welches stimme zu
der zeit die erde beweget. Nimm aber
verbeyset er/ vñ spricht/ Noch eyn
mal wil ich bewegen/ nit alleyn die
erden/ sonder auch den himmel. A-
ber solches noch eyn mal / desit
die veränderung der beweglichen
als here/ die gemacht seind / auff dz
da bleiben die unbeweglichen. Dar-
umb / hieweil wir empfangen das
unbeweglich reich / haben wir gnad
durch welch wir Gottes dienst thun
Gott wolgefellig / nit zucht vnd
forcht/ dan vnser Gott ist eyn ver-
gerig feiner.

Das xij. Capit.

Küderliche liebe las-

sent bleiben. Gastfrei zu sein
Ge. 18. vergesst nit/ dann durch dasselbige
19. haben etliche / on ihr wissen Engel
No. 12. beherberget. Gedencet der gebun-
spe. 4. denen/ als die mitgebundene/ vñnd
deren/ die vngemach leiden / als die
jr auch selbs im leibe seit. Ehalich
sei die hochzeit vnder allen/ vnd vn-
bespect die Kamer. Die hürer aber
Jof. 1. vnd ehebreyer wirt Gott richten.
Psa. 17. Der wandel sei on geitz / vnd lasset
35. euch benötigen an dem das da ist/
dan er hat gesagt. Ich wil dich nit
verlassen noch versäumen / also/ dz
wie dossen sagen/ Der DERR ist

mein helfer/ vnd wil mich nit schach-
ten/ wñ mir eyn mensch thun werdt.
Gedencket an einwere vorgänger
die euch das wort Gottes gesagt
haben / welder aufgang schawet
an/ vnd volget ihm glauben.

Jesus Christus/ gestern vnd heu-
te/ vnd er auch in ewigkeit. Lasset
euch nit mit mancherley vñ fremde
den leren vñ führen / das es ist gü-
durch gnade das hertz beuestigen/
nit mit speissen/ durch welche feyn-
nuz haben empfangen / die darinn
nen gewandelt haben. Wir haben
eynen Altar / davon nit macht has-
ben zu essen die der bitten pflegen.

Dann welcher ehierer blüt getra-
gen wirt durch den Hohen pfeister
im das Heilige für die sünde / der
selbige leibe werden verbrant auf
ser dem beerläger. Darumb Jesus
auch/ vñ das er heyliget das volck
durch sein eygen blüt/ dat er gelits-
ten auffen vor dem thor. So lasset
vns nimm zu im hinauf geben auf-
ser dem läger/ vñ seine schmach tra-
gen. Dann wir haben die feyn bleis-
bende stadt/ sonder die zutünftige
sünden wir.

So lasset vns nimm opfern durch
sich/ das offer des lobes Gott alle-
zeit/ das ist/ die frucht der lippen/
die seinen namen bekennen. Der wol-
that aber vnd des mittheylens ver-
gesst nit/ dann mit solden opfern
verdient man sich wol vñb Gott.

Gehorcht einwere vorgängern
vnd edut euch vnder sie / Dann sie
machen über einwere seelen/ als die
da rechen schaffe da für geben sol-
ten / auff das sie das mit fründen
thun vnd nit mit seliffen/ dan das
ist euch nit zuträglich. Vertet für
vns.

Wir verlassen vns aber daruff /
das wir eyn güte gewissen haben in
allen dingen / vñnd wollen güten
wandel führen. Ich ermane aber / vñ
überflus solchs zu thun / auff das
ich euch auffa schierst herwider
bricht werde

Gott

Das erst Capitel.
Jacobus eyn knecht

Gott aber des lebendens / der von den todtten aufgeföhret hat den groffen hirtten der schaaß durch das blut des ewigen Testaments / vns fern HERRN Jesum Christ / der mache euch geschick im allen gütem werck zu thun seinen willen / vnd edn euch was gefellig ist vor jm durch Jesum Christ / welchem sei preiß von ewigkzeit zu ewigkzeit Amen.

Ich ermane eüch aber / lieben brüder / haltet das wort der ermanung zu güte / daß ich hab euch auffo für gest zu geschriben . Erkennet den brüder Timotheon / den wir vö vns gelassen haben / mit welchem so er bald kompt / wil ich euch sehen . Grüßet alle eüwere vorgänger / vñ alle heyligen . Es grüßten euch die brüder im Welschem land . Die gnade sei mit euch allen / Amen.

Geschriben auß Welsch land / durch Timotheon.

Die Epistel Sanct Jacobs.



Gottes / vnd des HERRN Jesu Christi. Den zwölff geschickten die da seind hin vnd her. Freüde zu uo. Meine lieben brüder / achtet ed eytel freüß / wass ih in mancher ley versüchung fallt / vñd wissen das / das eüwer beuereer glaub gedult wicket / die gedult aber lasset eyn vollkommen werck haben / auff das jr seit vollkommen vnd ganz / vñ keynfeel habt.

So aber jernant vnder euch feel hat an weisheyt / der bitte von Gott der ha gibt etnfeltiglich / vnd rucketa niemants auff / so wirt sie jm gegeben werden . Er bett aber im glauben / vñ zweifelt nie / Daß wer da zweifelt / ist gleich wie eyn woge des meeres / die vom winde gestriben vnd bewegt wirt / Solches mensch hencft nie / das er etwas vö dem HERRN empfaben werde . Eyn wankelmütiger man ist vñ stätte in all en seinen wegen.

Eyn brüder aber der nidrig ist / ehüm sich seiner höhe / vñd der da reich ist / ehüm sich seiner nidrigkeit . Dann wie eyn blüm des gras wirt er vergebn . Die sonn geht auff mit der bige / vñd das gras verwecket vñd die blüm felt abe / vñ sein hüpsche gestalt verdirbt / also wirt der reich in seiner hab erwecken . Selig ist der man / der die versüchung erwidert / dann nach dem er beuereer ist / wirt er die kron des lebens empfaben / welche Gott verheyses hat denen / die jr lieb haben . Niemand sage / wann er versücht wirt / das er von Gott versücht werde / dann Gott ist nie eyn versücher zu bösen / Er versücht niemant / sonder eyn jeglicher wirt versücht wail / er von seiner eygen list abge / ozen vñ gelockt wirt . Darnach wann die list empfangen hat / gebürt sich die sünde / die sünd aber / wann sie volende ist / gebürt sie den todt. E 3 Jes

Ro. 1

1. pe. 2. 1. Jo. 4

E

Friet euch nit lieben brüder. Als
 le gute gabe vnd alle volkommen
 gabe kompt von oben hernider vñ
 dem vatter der liebet / bei welcher
 em ist kein veränderlig noch wech
 sel der finsternis. Er hat vns nach
 seinem willen / durch das wort der
 warheit geboren / auff das wir wes
 ren erlinge seiner creaturen. Dar
 umb lieben brüder / Eyn jeglicher
 mensch sei schnell zühör / langsam
 aber zū reden / vnd langsam zum zo
 ren. Dann des menschen zorn thüt
 nit was vor Gott recht ist.

pro. 17
 Ps. 5

Darumb so leget ab alle vnfa
 berkeit / vnd alle bosheit / vñ nem
 met das wort auff / vnd lasset es
 mit sanftmütigkeit eingepflanzt
 sein / das eiuere seele kan selig ma
 chen. Seit aber theter des worts
 vñ nit hörer alleyn / damit ihr
 euch selbst betriegeret. Dann so jemand
 ist eyn hörer des worts vñ nit eyn
 edeter / der ist gleich eyn man / der
 sein leblich angeichte im spiegel be
 schawet / dann nach dem er sich be
 schawet hat / geht er hin dauon /
 vñd vergisset wie er gestalt war.
 Wer aber durch schawet in das vol
 kommen gesetz der freihet / vñd
 drinnen beharret / vñd ist nit eyn
 vergesslicher hörer / sonder eyn thä
 ter / der selbige wird selig sein in sei
 ner that.

8. ps. 3.

So aber sich jemant lasset dunckel /
 er diene Gott vnder euch / vñd helt
 seine zungen nit im zaum / sonder
 verfür sein herz / des Gottes dienst
 ist eytel. Eyn reyner vñd vnbesle
 cter Gottes dienst vor Gott dem vat
 ter ist der / die weysen vñd widwen
 in irem trübsal besüchen / vñd sich
 von der welt vnbesleckt behalten.

Das ij. Capitel.

Lieben brüder / haltets

nit dafür / das der glaub an Jesu
 Christ vnsern HERRN der her
 ligkeit / ansehung der person leide /
 Dann so in eurer versammlung keine

eyn man mit eynem guldbin finger
 reiff / vñ mit eynem herlichen kleid
 be. Es keme aber auch eyn armer
 in eynem vnreinen kleid / vñd ihr
 sehet auff den / der dz herliche kleid
 erget / vñd spreche zu ihm. Gehe du
 dich her außs best. Vñd sprechet zu
 dem armen. Stehe du dort / oben
 setze dich her zu meinen füßen / Ist
 es recht / das ihr solch vñderscheyb
 bei euch selbst machet / vñd richtet
 nach argen gedanken?

Hört zu meine lieben brüder /
 Hat nit Gott erwilt die armen vñ
 dieser welt / die am glauben reich
 seind / vñd erben des reichs / welche
 er verheissen hat / denen / die in lieb
 haben? Ir aber habet dem armen vñ
 ehre gethan. Seind nit die reichen
 die / die euch überweltigen / vñd zie
 hen euch für die gericht? verlesern
 nit sie den güten namen darvon ihr
 genennet seit.

So jr das künigliche gesetz vor
 lendet nach der schrift. Hab deinen
 nächsten lieb als dich selbst / so thüt
 ir wol. So ihr aber die person an se
 het / thüt ihr sünde / vñd werden ge
 straffe vom gesetz / als die überret
 ter. Dann so jemand das ganze ge
 setz helt / vñd sündiget an eynem /
 ist es ganz schuldig / dan her da ges
 sagt hat. Du solt nit ebrechen / den
 hat auch gesagt. Du solt nit tödte.
 So du nun nit ebrechen / tödtest
 aber / bist du eyn übertreter des ge
 setzes. Also redet vñd also thüt / als
 die da sollen durchs gesetz der frei
 heyt gerichtet werden. Es wird as
 ber eyn vnbarmerzig gericht über
 den gehn / der nit barmherzigkeit
 gethan hat / vñd die barmherzigs
 keyt rümet sich wider das gericht.

Was bilffes lieben brüder / so jes
 mant sager / er hab den glauben / vñ
 hat doch die werck nit? kan auch d
 glaub in selig machen? So aber eyn
 brüder oder Schwester bloß were /
 vñd mangel heete der täglichen na
 hung / vñd jemand vñd euch spreche
 zu ihm /

Ge. 22

Gen. 15

No. 4.

Gal. 3.

Jos. 2.

Le. 3.

No. 12.

Ep. 3.

Coll. 3.

1. ps. 110.

Mat. 13

In ihu. Gott berate euch / wermet euch / vñ fertigt euch / geben in aber nichts was des leibs notturfft ist / was hilffte sie es? Also auch der glaube / wann er nit werck hat / ist er todt an jm selber.

Aber es mocht jemandt sagen. Du hast den glauben / vñ ich hab die werck / Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken. Du glaubst dz eyn Gott ist? Du thust wol daran / die teufel glaubens auch vñnd zits teren.

D Wiltu aber wissen du eyteler
Ge. 22. mensch / dz der glaub on werck todt sei? Ist nit Abraham vnser vatter durch die werck rechtfertig worden da er seinen sijn Isaac auff dem altar opffert: Da sibesstu / dz der glaube mit gewirck hat an seinen wercken / vñnd durch die werck ist der glaub volffiret / vñnd ist die schrift erfüllt / die da spricht. Abraham hat geglaubt / vñnd ist jm zur gerechtigkeit gerechnet / vñnd ist eyn freind Gottes geheissen. So sebet jr nun dz der mensch durch die werck recht fertig wirt / nit durch den glauben alleyn. Desselben gleichen die hür Nachab ist nit durch die werck rechtfertiget / da sie die botten auff nam / vñnd lief sie eyn andern wege hinauf? Dan gleich wie der leib on geyst todt ist / also auch der glaub on werck ist todt.

Das iij. Capit.

Mat. 13 **Lieben brüder / vnder**
 vñnd sich nit jederman lerer zu sein / vñnd wisset / das wir bestimeh: vñnd empfangen werden / dan wir sündigen allzumal vil. Wer aber auch in keynem wort sündiget / der ist eyn volkommen man / vñ kan auch den ganzen leib im zaum halten. **Siehe die pferd halten wir inn zeu**

men / das sie vns gebodhen / vñnd lencken den ganzen leib. Siehe die schiff / ob sie wol groß seind / vñnd vñ starkten winden getriben werden / werden sie doch gelencket mit eynem kleynen ruder / wo er hien will der es regiert. Also ist auch die junge eyn kleyn glib / vñnd richtet groß so ding an.

Siehe eyn kleyn feuer / welch eyenen walb zündet es an? Vñnd die junge ist auch eyn feuer / eyn welt vol vngerechtigkeyt. Also ist die junge vnder vnsern glibern / vñnd befrecket den ganzen leib / vñnd zündet an allen vnsern wandel / wann sie von der helle entzündet ist.

Dann alle natur der thier vñnd vögel / vñnd der schlangen / vñnd die Meerthier werden gezümet / vñnd seind gezümet von der menschlichen natur / aber die jung kan keyn mensche zömen / das vñndig fabel / voll edellicher giffte. Durch die loben wir Gott den vatter / vñnd durch sie sünden wir die menschen nach dem glichniß Gottes gemacht / Auf eynem munde gebt loben vñnd sünden. So soll nit lieben brüder also sein. Quillet auch eyn baum auß eynem loch süß vñnd bitter. Kan auch lieben brüder / eyn feygenbaum / le oder eyn weinstock feigen tragen? Also kan auch eyn baum nicht salzig vñnd süße wasser geben.

Wer ist weis vñnd kündig vñnd eich / der erzeige mit seinem gütlichen wandel seine werck / in der sensittigkeit der weisheyt. Dabt jr aber bitteren eyfer vñnd zancet in ewern hertzen / so verstimet euch nit / vñnd lteget nit wider die warheyt. Dan das ist nit die weisheyt die von oben hernder kompt / sonder irdisch / menschlich vñnd teufelisch. Dan wo eyfer vñnd zancet ist / da ist vnstättigkeit / vñnd aller böser handel. Die weisheyt aber vñnd obenher / ist außserst keusch / darnach fridlich / gelind / gelenck / vol barmhertzigkeyt / vñnd gütlich.

Die Epistel

güter fruchten vnsperkisch / on
beischeit. Die früche aber der ges
rechtigheyt wirt gesäyet im fride/
denen die den friden halten.

Das iiii. Capitel.

Woher ist streit vnnnd

krieg vnder euch? Ist es nit da
her / auß eiuern wollüsten / die da
streiten in ewern gliedern? Ir selt
begirtig / vnd habt nit / Ir eisset vn
hasset / vnd künde es nit erlangen /
Ir streitet vnd krieget vn habt nit
darumb das jr nit bittet. Ir bittet
vnd krieget nit / darumb das jr übel
bittet / nemlich dahin / das irs mit
euern wollüsten verzere. Ir ebes
brüder vnd ehers / echerin / wisset jr
nit / das der welt freundschaft Got
tes freundschaft ist? Wer der welt
freunde sein wil / der wirt Gots
tes feind sein. Oder lasset jr euch
duncken / die schrift sage vñ sunst.
Den geyst der in euch wonet / gelü
stet wider den hag / vnd gibe noch
mer gnade.

E So seit nñn Gott vnderthänig /
Widersteht dem teufel / so fleischeer
von euch. Nahet euch zu Gott / so
nahet er sich zu euch. Keyniget die
hände jr sündler / vnd machet ewer
herzen fleisch jr wanckelmütigen.
Seit elend vnd traget leyde / vnnnd
weynet / Eiuern lachen vertere sich
ins weynen / vnd eiuere freude inn
traurigkeit. Niedriget euch vor got
so wirt er euch erhöhen. Affterredet
nit vnderinander / lieben brüder.
Wer seinem brüder affterredet / vnd
vrtylet seinen brüder / der affterre
det dem geset / vnd vrtylet das ge
setz. Vrtylestu aber das geset / so
bist du nit eyn ehreer des gesetzes /
sonder eyn richter. Es ist eyn geset
geber der kan selig machen vnd ver
dammen. Wer bist du / der du eynen
andern vrtylest?

D Wolan / die jr nñn saget. Heüe ob

morgen wöllen wir gebn in die
die staet / vnd wöllen eyn jar da lio
gen / vnd handthieren / vnd gewin
nen / die jr nit wisset / was morgen
sein wirt. Dann was ist ewer leben?
Eyn dampff ist / der eyn kleyne
zeit weret / darnach aber verschwin
det er / Dafür jr sagen soltet. Les
ben wir vnd wils Gott / wöllen wir
diss ober das ehñ. Nñn aber rññ
met jr euch inn euern hochmüt
aber solcher rññ ist böse. Dem der
da weyßt gütes züebun / vnd ehñ
nit / d. m. ist sünde.

Das v. Capitel.

Wolan nñn jr reichen

weynet vnnnd heület über eus
wer ellend / das über euch kommen
wirt. Eiuere reichthum ist verfaul
et / eiuere kleyder sein mottenfres
sig worden / eiuere gold vnd silber
ist verrostet / vnd jrer roß wirt euch
zum zeugnüß sein / vnd wirt eiuere
fleisch fressen / wie eyn sewer. Ir
habt euch schön gesamlet an den
letzen tagen. Siehe das lohn der ar
beyter die eiuere land eingeärdet
haben / vnd von euch verkürt ist /
das schreiet / vñ das rüffen der arm
der ist kommen für die ohten des
HXXXII. Zebaoth. Ir habet wol
gelebt auff erden / vnd eiuere wol
lust gehabt / vnnnd eiuere herzen ge
weydet / als vff eynen schlacht tag.
Ir habet verurteylet den gerech
ten / vnd getödtet / vnnnd er hat euch
nit widerstand. So seit nñn lang
mütig / lieben brüder bis auff die
zükünfft des HXXXII. Siehe eyn
ackerman wartet auff die kältliche
frucht der erden / vnd ist langmütig
darüber / bis er empfaben den mo
gen regen vnd abent regen. Seit jr
auch langmütig / vnd stercket eiuere
herzen / dan die zükünfft des HXX
XII ist nahe komme. Seuffzet nit
wider synder / lieben brüder /
am

Mat. 5.

Mat. 5.
Lu. 4.
2. Reg.
57

Die Epistel Sanct Judas.

Das erst Capitel.

Judas eyn knecht Je

su Christi/ aber eyn brüder Jas
cobi. Den verflissenen die da gebeys
ligt seind in Gott dem vatter / vnd
behalten in Jesu Christo. Euch sei
vil barmhertzigheyt/ vnd fröde/
vnd liebe. Jhe lieben/ da ich allen
reißt ehat euch zuschreiben von de
gemeynen heyl / bin ich genötiget
euch zuschreiben/ vnd ermanen/ das
jr an dem glauben hindurch kempf
set / der eyn mal den heyligen für
geben ist. Dann es seind etliche mens
chen neben einkommen/ von denen
vor zeiten geschriben ist/ zusolchem
vteyl/ die seind Goerlose/ vnd zie
hend die gnad Gottes auff die geyl
heyt/ vnd verleicken Gott das er
alleyn der D E X X sei / vnd den
D E X X I I Jesum Christ.

Ich wil euch aber erinneren/ das
jr wisset auff eyn mal diß / das der
D E X X da er d m volck auß Egyp
ten halff / zum andern mal bracht
er vmb/ die da nit glaubten. Auch
die Engel die jr fürstentumb nit
behielten/ sonder verliessen jhe bes
hausung / hat er behalten zum ges
richt des grossen tags mit ewigen
banden vnder der dunckelheyt. Wie
auch Sodoma vnd Gomorra/ vnd
vmblygende stätte/ die gleicherweis
se wie dise außgehürt haben/ vnd
nach eym andern fleisch gegangen
seind / zum exempel gesetzt seind/
vntragen des ewigen fetters pein
Desselbigen gleichen auch dise erom
mer/ die das fleisch bestrecken / die
herzschaffen aber verachten/ vnd
die maiesteten verlastern.

Michael aber der Erzengel / da
er mit dem teüfel zanket/ vnd sich
beredet über den leichnam Mose/

4 thoisse

auff das jh: nit verdampfe werde.
Sine der richter ist vor der thur.
Nemet (meine lieben brüder) zum
exempel vngemach zu leiden/ vnd
der langmütigheyt/ die Propheeten
die zu euch geredt haben in dem na
men des D E X X I I. Sibe/ wir piet
sen selig/ die erdulder haben. Die ge
dult Job habet jr geböret / vnd das
ende des D E X X I I habet jr gesehen
Dann der D E X X I I ist barmhertzig/
vnd eyn erbarmet.

Vor allen dingen aber / meine
brüder schreiet nit / weder bei de
himmel / noch bei der erden / noch
bei keynem andern eyn. Es sei aber
euwer wort ja/ das ja ist/ vnd neyn
das neyn ist / vff das jr nit in heuch
lerci fallet. Dat jemand vngemach
vnder euch/ der bettere. Ist jemand
güts mütig/ der singe Psalmen. Ist
jemande franel/ der ruffe zu sich die
ältesten von der gemeyn/ vnd lasse
sie über sich bettern/ vnd salben mit
öl in dem namen des D E X X I I/ vñ
das gebet des glaubens wird in
franken helfen/ vnd der D E X X
wird jhn auffrichten/ vnd so er hat
sünd gerhan / werden sie jm vorge
ben sein.

Bekenn eyner dem andern seine
sünd/ vnd bettere für eyander / das
jr gesund seie. Der gerechten gebet
vermög vil/ wann es thätig ist. Es
lias war eyn mensch gleich wie wir
vnd er bettert eyn gebet/ das es nit
regen solte/ vnd es regnet nit auff
erden drei jar vnd sechs monden.
Vnd er bettert abermal/ vñ der him
mel gab den regen / vnd die erde
trachte ire frucht.

Lieben brüder/ So jemande vnd
euch irren würde von der warheyt/
vnd jemande bekeret jhn / der sol
wissen das / wer den sündler bekeret
hat von dem irthumb seines wegs
der hat eyner seile von dem todt
geholfen / vnd wird bedecken die
menge der sünden.

Mat. 5.

Mat. 5
Lu. 4.
2. Reg.

3
Nu. 14
Jsa. 14
2. Pe. 2

Ge. 14

3. Joh.

Die Epistel

hoffte er das vrbeyl der lästerung
 nit fellen/sond sprach/Der HERR
 straffe dich. Dife aber was sie nicht
 wissen/ verlästern sie/was sie aber
 natürlich erkennen/wie die vnuer-
 minfftigen thier / darinnen verder-
 ben sie sich. Wech jnen dan sie seind
 den weg Caysn gegangen / vn seind
 Gen. 4 verschütter durch das lohn in ir
 Thumb des Balaams/vnd seind vn
 Formmen in der aussfür Noe.

Dise leben von ewer liebe güter/
 vnd seind der vnhat / vn zeren wol-
 on sozge/weyden sich selbs/wokte
 on wasser von dem winde vmbge-
 triben / Fale vnfruchtbare bäum/
 zweimal ersorben vnd aufgewur-
 gelt/wilde wällen des meers./ die
 ire eyge schände ausscheumen ir
 ge sterne / welchen behalten ist das
 Dunkel der finsterniß in ewigkete.

Es hat aber auch zu solchem ge-
 weissagt Enoch der sibent von No-
 dam/vn gesprochen/Side d HERR
 ist kommen mit vil tausent heylgen
 gerichte zühalten wider jederman/
 vnd zustraffen alle ire gotlosen vñ
 alle werck res gotlosen wandels/
 damit sie gotlosig gewesen seint/vnd
 vñ alle das harte das die gotlos-
 sen sündler wider jhn geredt haben.

Dise seind mürmeler/kläglinge/
 die jren listen wandeln / vñnd ihr
 mund redet säwulstige wort / vñnd
 halten sich nach dem ansehen vñnd
 nutz willen. Ir aber meine lieben/
 erinnert euch der wort / die zuuo-
 gefagt seind von den Aposteln vñnd
 sers HERRN Jesu Christi/da sie
 euch sageten/das zu der letzten zeit
 werden versportet sein / die nach
 jren eygen lusten des gottlosen we-
 sens wadeln/dise seind/die da secte
 machen sündliche/die da keinen geyst
 haben. Ir aber/meine lieben/ers

2. pe. 4 haben. Ir aber/meine lieben/ers
 2. pe. 2 bawet euch selbs auff vnsern allen
 2. pet. 3 heyligsten glauben/durch den heys
 2. Ti. 4 ligen geyst/vñnd bettet/vñnd behals
 2. Tim ret euch in der liebe Gottes / vñnd
 2. wartet vff die barmhertzigkete vñnd

sers HERRN Jesu Christi zum
 ewigen leben. Vñnd haltet disen vñnd
 der scheid / das ir euch etlicher ers
 barmet/etlicher aber mit forcht ses
 lig machet/vñnd rucket sie auß dem
 feuer. Vñnd basset den besochten
 rock des fleysches.

Dem aber der euch kan behüten
 on anstos / vñnd stellen für das ans-
 gesicht seiner heyligete vñnd straffe
 lich mit freuden/dem Wort/der als
 leyn weise ist/vñnd vnserm heyland / ses
 preys vñnd mageset/vñnd reich vñnd
 macht nün vñnd zu aller ewigkete/
 Amen.

Die offenbarung 300 hannis des Theologen.



Das erst Cap.

Dif ist die offenbar-
 rung Jesu Christi/die im Got
 gegeben hat/seinen knechten zu sey
 300

gen/was in der kirche geschehen sol
vnd hat sie gedeytet/ vnd gesandt
durch seinen Engel zu sein trecht
Johanni / der bezeuget das wort
Gottes/vnd das zeugniss von Je-
su Christo/was er gesehen hat. Ses-
tig ist der da liest/vnd die da hören
die wort der weissagung/ vnd be-
halten was darinnen geschriben ist
dann die zeit ist nahe.

Johannes den siben gemeynen
in Asia. Gnad sei mit euch vnd
früde/von dem der da ist / vnd der
da war/vnd der da kompt/ vnd vñ
den siben geystern/die da sind vor
seinem stül vnd von Jesu Christo/
welcher ist der ewig zeitig vnd erst-
gebener von den todten/vnd eyn
fürst aller könig auff erden/der vns
geteilt hat / vnd gewaschen von
den sünden mit seinem blüt/vñ hat
vns zu königen vnd priestern ge-
mache vor Gott vnd seinem vatter
dem selbigen sei preis vnd reich/
von ewigkheit zu ewigkheit/Amen.
Stie er kompt mit den wolcken/
vnd es werden ihn sehen alle augen
vnd die ihn gestochen haben / vnd
werden heilen alle geschlecht der
erden/ia/Amen. Ich bin das A vñ
das D / der anfang vnd das ende/
spricht der DXXX / der da ist/vnd
der da war / vnd der da kompt/der
allmächtige.

Ich Johannes ewer brüder vnd
mitgenos am trübsal/vnd am reich
vñ an der gedult Jesu Christi/war
in der Insulen Patmos vmb das
wort Gottes willen/vnd des zeitig
nüss Jesu Christi / ich wer in geyst
am sonntag / vnd hörte hinder mir
eyn grosse stimme / als eyner posau-
nen/die sprach. Ich bin das A vnd
das D / der erst vnd der leetz/vnd
was du sibeß/das schreibe inn eyn
büch/vnd sende es zu den gemeyn-
nen in Asia/gen Epheson/vnd gen
Smyrnen/vnd gen Pergamon/vnd
gen Thyatiras / vnd gen Sardis/
vnd gen Philadelphiam/vnd gen

Laodicean. Vnd ich wandte mich
vmb/zü sehen nach der stim die mit
mir redet/vnd als ich mich wandte/
sah ich siben gülden leuchter / vnd
mitten vnder den gülden leuchtern
eynen/der war eyns menschen stin
gleich / der war angethan mit eyn-
nem leinen kittel/vnd begürtet vñ
die hüft mit eynem gülden gürtel
sein haupt aber vnd sein haar/war
weiß wie eyn weiße wolle/ als der
schnee / vnd seine augen wie eyn
ferwer flamme / vnd seine füß gleich
die eyn glühend erz / vnd seine stin
wie groß wasser rauschen/vnd hat
siben sterne in seiner hande/vnd vñ
seinem münd gieng eyn scharpfes
zweyschneidigs schwert. Vnd sein
angeficht leucht wie die Sonne. Vñ
als ich ihn sahe / fiel ich zu seinen
füßen als eyn todter. Vnd er legte
seine rechte hand auff mich / vnd
sprach zu mir/ fürchte dich nit. Ich
bin der erst vnd der leetz / vnd der
lebendige/vnd war todt/vnd sihe/
ich bin lebendig von ewigkheit zu
ewigkheit/vnd habe die schlüssel der
helle vnd des todts. Schreibe was
du gesehen hast/vnd was da ist/vñ
was geschehen sol darnach/das ge-
heimnüss der siben sternen / die du
gesehen hast in meiner hand / vnd
die siben gülden leuchter. Die siben
sternen seind Engel der siben ge-
meynen / vnd die siben leuchter die
du gesehe hast seind siben gemeyne.

Das ij. Capit.

Vñ dem Engel der

gemeynen zu Epheson schreibe
be. Das sagt der da heit die siben
sterne in seiner rechten/der da wans
dekt mitten vnder den gülden leuch-
tern. Ich weys dein werck vñ dein
arbeyt/vnd dein gedult/ vñ das du
die bösen nit tragen kanst/ vnd hast
versücht die/so da sagen / sie seien
E 6 Apostel

Die Offenbarung

Apffel vnd seinds nit / vnd hast sie
kuzer erfunden / vnd hast get. uffe
vnd hast gedult / vnd vns meines
namens willen hast gearbeytet /
vnd bist nit müd worden.

Aber ich hab wider dich / das du die
erste liebe verlassen hast. Gedence /
wo von du gefallen bist / vnd thu
büß / vnd thu die ersten wercke. Wo
aber nit / werde ich dir kommen bal-
de / vnd deinen leuchter bewegen
von seiner stete / wo du nit büße
thust. Aber das hast du / das du
die werck der Nicolaiten hastest /
welche ich auch hasse. Wer oben
hat der höre / was der Geyst den
gemeynen saget. Wer überwindet
dem wil ich zu essen geben / vñ dem
holz des lebens / das da ist mitten
in dem Paradies Gottes.

Vnd dem Engel der gemeynen
zu Smyrnen schreibe. Das saget der
erst vnd der letzt / der todt war / vñ
ist lebendig worden. Ich weys de-
ine werck / vnd deine erüßsal / vñ
dem armüt (du bist aber reich) vñ
die verlesterung von denen die da
sagen / sie seind Juden / vñ seinds
nit / sonder seind des teuffels schile
föcht dich vor der kaynen das du
leiden wirst. Sihe der teuffel wird
euch von euch inn die gefangnis
werffen / auff das jr verführe wer-
det / vñ werdet erüßsal haben / je-
hen tag. Sei getrew bis an den tod
so will ich dir die kron des lebens
geben. Wer oben hat der höre / was
der Geyst der gemeynen saget. Wer
überwindet / dem soll feyn leyb ge-
schen von dem andern todt.

Vnd dem Engel der gemeynen
zu Pergamon schreibe. Das saget
da hat das scharpfe zwey schneidig
sawerde. Ich weys deine werck /
vñ wo du wonest / das da des teuf-
fels still ist / vñ haltest meinen na-
men / vñ hast meinen glauben nit
verleünet / vñ in meinen tagen /
Antipas mein erwer zeige / der bei
euch geböret ist / da der teuffel wo-

net. Aber ich habe eyn kleynes wia-
der dich / das du haselbst hast die art
der leere Balaam halten / welcher
leere durch den Balac eyn ergers-
nuff aussrichten vor den kindern Is-
rael / zu essen der gözen oppfer / vñ
hürerei trieben. Also hastu auch die
an der leere der Nicolaiten halten /
das hasst ich. Thu büß / wo aber nit
so werd ich dir bald kommen / vñ
f. tegen mit ihn durch das schwerdt
meines munda. Wer oben hat der
höre / was der Geyst den gemeynen
saget. Wer überwindet / dem wil ich
zu essen geben von dem verborgen
himelbrodt / vñ wil im geben eyn
weissen steyn / vñ auff dem steyn
eyn newen namen geschrieben / wel-
chen niemandt kennet / dann der ihn
empfabet.

Vnd dem Engel der gemeynen
zu Thyatira schreibe. Das sagt der
sün Gottes / der augen hat wie die
feuer flamen / vñ seine füße gleich
wie erz. Ich weys deine werck vñ
deine liebe / vñ deinen dienst / vñ
deinen glauben / vñ deine gedult /
vñ deine letzten werck mehr / dann
die ersten / Aber ich hab eyn kleynes
wider dich / das du lassst das weib
Jesabel / die da spricht / sie sei eyn
Prophetin / leren vñ verführen mei-
ne knecht / büren / vñ gözen oppfer
essen / vñ ich hab ihr zeit gegeben /
das sie solt jere hürerei büßen / vñ
hat sie nit gebüßet. Sihe / ich werffe
sie in eyn bette / vñ die / die mit ihr
ebe gebrocht haben / in großer erüß-
sal / wo sie nit büßen jre werck / vñ
jore kinder will ich des todtes erüß-
ten / vñ sollen erkennen alle gemeyn-
en / das ich bin der die nieren vñ
herzen erforschet / vñ werde ges-
ben eynem jeglichen vnder euch
nach einvern wercken.

Auch aber sage ich vñ den and-
ern / die zu Thyatira seind / die nit
haben solche lere / on die nit erkant
haben die tieffe des Teuffels / (als
sie sagen) ich will nit vff euch werf-
fen

fen eyn andern laß / doch was ich habe / das haltet bis das ich come. Vnd wer da überwindet vnd helt meine werck / bis an das end / dem wil ich macht geben über die heys den / vnd er soll sie weyden mit eys ner eysern ritter / vnd wie eynes köpffers gefäß / sol er sie zerknischen / wie ich von meinem vatter empfangen hab / vñ wil im geben den morgenstern. Wer ohren hat der höre / was der geyst den gemeynen sagt.

Das iij. Capit.

Vnd dem Engel der

gemeynen zu Sardis schreibe.

Das saget der die geyst der Gottes hat / vnd die siben sterne / Ich weyß deine werck / daß du hast den namen das du lebest / vñ bist tod. Sei wackr vnd sterke das ander das sterben wil. Dann ich hab deine werck nit föllig erkunden vor Gott. So gedenc dir / wie du empfangen vnd gebürt hast / vnd halbes / vnd ehst bis. So du nit wirt wachen / werd ich über dich komen wie eyn dieb / vnd weyßest nit welche stund ich über dich komen werde. Du hast wenig namen auch in Sardis die nit ire kleider besudelt haben / vnd sie werden mit mir wandelen im weissem wadt / dann sie seinds werde.

Wer überwindet / der sol mit weissen kleydern angelegt werden / vnd ich werde iren namen mit außschreiben auß dem buch des lebens / vnd ich wil iren namen befehen vor meinem vatter / vnd vor seinen Engeln. Wer ohren hat der höre / was der geyst den gemeynen sagt.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Pöbladelphie schreibe. Das saget der heylige / der warbaffte / der da hat den schlüssel David / vnd auff thür vnd niemandt züschliessen / der züschliessen vnd niemandt außschliessen.

Ich weyß deine werck / Sibe / ich hab dir fergeben eyn offene thür / vnd niemandt kan sie züschliessen / dann du hast eyn kleyne krafft / vñ hast mein wort behalten / vnd hast meinen namen nit verläutet. Sibe / ich werd geben auß der thür / die da sagen / sie seind Juden / vñ seinds nit sonder liegen / Sibe / ich wil sie machen / das sie kommen sollen / vñ absetzen zu demen füßen / vnd erlösen / das ich dich geliebet hab.

Derwil du hast behalten das wort meiner gedult / will ich auch halten für der stunde der versuchsung / die kommt in iren über der genen / elt kreys / zu erschicken die da wohn auff erden. Sibe / ich komme hal / halt was du hast das niemandt der tron neme. Wer überwindet / den / ich mach zum pfiler in dem thürpel meines Gottes / vnd soll nit mehr hinauf gehn vnd auff in schreiben den namen meines Gottes / vñ den namen des neuen Jerusalem / statt meines Gottes / die von himmel hernder kompt / vñ Gott / vñ meinen namen den neuen. Werzen hat der höre / was der geyst den gemeynen sagt.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Laodicee schreibe. Das sagen Amen / der trembarbafftig zeuge / der anfang der creatur Gottes / Ich weyß deine werck / das du weder kalt noch warm bist. Ach das du kalt oder warm werest / weil das aber lauw bist / vnd weder kalt noch warm werd ich dich außwerfen von meinem mund. Du spilst dich bi reich / vnd reich worden / vnd dar nichts / weyßest nit / daß du bist elend vñ jemerlich / arm / blind vnd bloß. Ich radte dir / das du gold von mir fauffest / das nit seiwert durchleitet ist / das du dich anthüest / vñ nit offenbar werde die schand deiner blöße / vnd salb deine augen mit augen salbe / das du sehen mögest.

Welchs ich lieb habe / die straffe

Die Offenbarung

und suchte ich. So sei nun eifertig
und thut biß. Sibe ich bin für die
thür getreten/ vnd klopfte an/ so
jemand mein stin hören wirt/ vnd
die thür auffthün / zu dem werde
ich eingehn/ vñ das Abentmal mit
im halten/ vñ er mit mir. Wer über
vinder/ dem will ich geben mit mir
auff meinem stül züfugen / wie ich
überwunden hab / vnd bin gesessen
mit meinem vatter vff seinem stül.
Wer ohren hat der höre / wa/ der
geyß den gemeynen saget.

Das iij. Capitel.

a Darnach sahe ich Vñ

sibe. Eyn thür ward offge-
than im himmel/ vnd die stin
die ich gehört hat mit ir reden
aß eyn pfaunen/ die sprach/ steige
her ich wil dir zeygen/ wach dise
geschehen soll/ vnd also hiß ward
ich im geyst/ vñ sibe. Es stül ward
gesetzt im himmel / vnd auff dem
stül saß eyner / vnd d/ da saß war
gleich anzusehen wie er steyn Jas-
pis vnd Sardis/ vnd an regenbo-
gen/ war umb den stül gleich anzu-
sehen wie eyn Smaragd/ vnd umb
den stül waren vier vnd zwenzig
stüle/ vnd v den stülen saßen vier
vnd zwenzig Ältesten/ mit weißen
Kleibern an than / vnd auff iren
köpffn waren goldene Kronen.

Und von dem stül gingen auß
blitze/ donner vnd stimmen/ vnd sie-
ben facteln mit feuer brandten vor
dem stül/ welschs seind die siben ge-
yster Gottes/ vnd vor dem stül war
eyn glesern meer gleich dem Chri-
stall/ vnd mitten im stül/ vnd umb
den stül vier thier/ voll augen vor-
nen vnd binden / vnd das erst thier
war gleich eynem löwen / vnd das
ander thier gleich eynem kalb / vnd
das dritte / hat eyn anltz wie eyn
mensch/ vnd dz vierd gleich eynem
fliegenden Adler/ vnd der vier thie-

ren hatte eyn jeglichs sechs flügel/
vnd aussen vmb vnd inwendig vol
augen/ vnd hatten teyn rüg tag vñ
nacht/ vnd sprachen. Heylig/ Heys-
lig/ heylig ist Gott der Vñ Vñ/ der
allmechtige/ der da war / vnd der
da ist/ vnd der da kumpt.

Und da die thier gaben preiß vñ
ehre/ vnd danck dem / der auff dem
stül saß / ber da lebt von ewigkelt
zu ewigkelt / sielen die vier vnd
zwenzig Ältesten für den/ der auff
dem stül saß/ vnd b beteten den an/
ber da lebt von ewigkelt zu ewig-
kelt / vnd wurffen ire kronen für
den stül vnd sprachen. Vñ du
bist würdig zünemen preiß vnd ehre
vnd krafft/ dan du hast all ding ge-
schaffen/ vnd vmb dmetet wollen ha-
ben sie das wesen/ vñ seind geschaf-
ten.

Das. v. Capitel.

Bund ich sahe in der

rechten hand/ des der vff dem
stül saß eyn büch geschriben/ in ven-
dig vnd aufwendig/ versigelt mit
siben sigeln/ vnd ich sahe eynen star-
cken Engel predige mit heller stin
Wer ist würdig das büch auff zu
thün/ vnd seine sigel zübrechen? Vñ
niemand im himmel/ noch vff erden
noch vnder der erden/ fund dz büch
auff thün vnd zu lesen / noch anzuse-
hen.

Vñ eyner vß den Ältesten sprach
zu mir. Weyn nit/ sibe/ Es hat über-
wunden der Löwe / der da ist von
dem geschlecht Juda / die wurzel
Dauid/ auff züthün das büch vnd
zübrechen seine siben sigel. Vnd ich
sabe/ vnd sibe mitten im stül vnd v
vier thiern/ vnd mitten vnder den
Ältesten stünd eyn lamb / wie es
erwürget were/ vnd hatte siben bür-
ner vnd siben augen / welschs seind
die geyster Gottes gesandt inn alle
land. Vnd es kam/ vnd nam das
büch vß der rechten hand/ des v auff
292

dem stül sah/ Vnd da es das büch
nam / da stelen die vier thier vnd
die vier vnd zwenzig ältesten für
dam lamb / vnd hatten eyn jegliche
er harpfen vnd gülden schalen vol
geruchs / welches sein die gebett
der heyligen / vnd sungen eyn new
lieb vnd sprachen / Du bist würdig
zu nemen das büch / vñ außzütühn
seine sigel / dann du bist erwirget /
vnd hast vns erkaufft mit deinem
blüt auß allerley geschlecht vñnd
zungen / vnd volck vnd nation / vñ
hast vns Gott zu Königen gemacht
vnd pteiffen / vnd wir werden her
schen auß erben. Vnd ich sahe vñnd
höret eyn stim vñnd Engell omb dē
stül / vñnd omb die thier / vñnd omb
die ältesten her / vñnd jr zal war vil
tausent man tausent / vñnd sprachē
mit großer stim / Das lamb das er
würget ist / ist würdig zu nemmen
krafft vnd reichthumb / vñnd weis
heyt vñnd sterck vñnd ehre vñnd preis
vñnd benedictung / vñnd alle creaturē
die im himmel ist vñnd auß erden /
vñnd vnder der erden / vñnd im mee
die da sein / vñnd alles drinnen ist
höret ich sagen zu dem der vñnd dem
stül sah vñnd zu dem lamb / Benedic
tion vñnd ehre / preis vñnd reich von
ewigkeyt zu ewigkeyt / vñnd die vier
thier sprachen / Amen. Vñnd die vier
vñnd zwenzig ältesten fielen nider /
vñnd beteten an denen der da lebt
von ewigkeyt zu ewigkeyt.

Das vj. Capitel.
Vnd ich sahe / da das

lamb der sigel eyne auffebat.
Vñnd ich höret der vier thier eyne
sagen / als mit eyner donner stim /
Kom vñnd sihe zu. Vñnd ich sahe / vñnd
sihe / Eyn weiß pferd vñnd der drauff
sah hatte eyn bogen / vñnd im ward
gegeben eyn fron / vñnd er gieng vñnd
zu überwinden. Vñnd do es das an
der sigel vñnd höret ich dz ander
thier sagen / Kom vñnd sihe zu vñnd es

gieng vñnd eyn and pferd / was rot
vñnd dem drauff sah / was gegeben
den frid zu nemmen von er erben /
vñnd das sie sich vñndere vñnd er
würgten / vñnd im ward in groß
schwerb geben.

Vñnd da es das dritte sigel auff
thät / höret ich das dritte thier sagen
Kom vñnd sihe zu / Vñnd ich sahe / vñnd
sihe eyn schwarz pferd / vñnd dar
auff sah hat eyn wag in seiner häch
Vñnd ich höret eyn stim mitten vñnd
der vier thieren sagen. Eyn mess
weygen vñnd eyn pfennig / vñnd drei
mess gersten vñnd eyn pfennig / vñnd
dem die vñnd wein thund kein leyde.

Vñnd da es das vierde sigel auff
thät / höret ich die stim des vierde
thiers sagen / Kom vñnd sihe zu. Vñnd
ich sahe eyn falbes pferd / vñnd den
drauff sah / des namen hieß Tode /
vñnd die hell volget im nach. Vñnd
im ward macht gegeben zu töden
auß den vier datern der erden / mit
dem schwerdt / vñnd mit dem tode
von den thieren auß erden.

Vñnd da es das fünfte sigel auff
thät / sahe ich vñnd der dem Altar die
selen deren die erwirget waren vñnd
das wort Gottes willen / vñnd vñnd dz
zeigniß willen / das sie hatten / vñnd
sie schreyen mit lauter stim / vñnd
sprachen HERR du heyliger vñnd
wahrhaftiger / wie lang richrest du
vñnd rechest nicht vnser blüt an de
nen / die auß her erden wonen? Vñnd
inen wurden geben / eyne jeglichen
eyn weiß wade vñnd ward zu inen
gesagt / das sie rugeten noch eyn
kleyne zett / bis das erfüllet wur
den jre mittelnecht vñnd haidet / die
auch sollen noch erlödet werden
gleich wie sie.

Vñnd ich sahe das es das sechste
sigel auffebat vñnd sihe da ward eyn
groß erdbeben / vñnd die Sonne ward
schwarz wie eyn härtin sack / vñnd
der Moñ ward wie blüt / vñnd die
sterne des himmels fielen auß die
erden gleich wie eyn seigen baum
seine

Die Offenbarung

Seine felsen abwirffe / wann er von
großem wind bewegt wirt / vnd
der himmel erweicht wie eyn einges
wickel buch / vnd alle berge vnd
Insulen wurden bewegt auß iren
sitzen / vnd die Könige auff erden /
vnd die übersten / vnd die reichen /
vnd die hauptleut / vñ die gewaltig
gen / vnd alle knecht / vnd alle freien
verborgen sich in den klüfften vnd
an den bergen / vñ sprachen zu den
bergen vnd felsen / fallt auff vns /
vnd verberget vns vor dem ange
sichte des der auff dem stül sitzt / vñ
vor dem horn des lambs / wann es
ist koman der große tag seines zorns
vñ wer kan bestehen ?

Das viij. Cap.

Und darnach sahe ich

vier Engel stehn auff den vier
ecken der erden / die hielten die vier
winde der erden / vñ das keyn wind
über die erden bliese / noch über das
meer / noch über eyntige bäwm. Vñ
sabe eynen andern Engel vffsteige
von der Sonnen auffgang / der hat
te das war zeychen des lebendige
Gottes / vnd schrey mit großer
stim zu den vier Engeln / welchen
gegeben ist zu beschreiben die erden
vnd das meer / vñ er sprach. Besche
diget die erde nit / noch das meer /
noch die bäwm / bis das wir versta
geln die knecht vnser Gottes an
ihren sitzen.

Vñ ich hiez die zal der / die ver
sigelt wurden / hundert vnd vier
vnd vierzig tausent / die versigelt
waren von allen geschlechtern der
kinder von Israel. Von dem geschle
chte Juda / zwölff tausent versigelt
set. Von dem geschlechte Ruben /
zwölff tausent versigelt. Von dem
geschlechte Gad / zwölff tausent ver
sigelt. Von dem geschlechte Aser /
zwölff tausent versigelt. Von dem
geschlechte Nephtali / zwölff tausent
versigelt. Von dem geschlechte Manasse

nasse / zwölff tausent versigelt. Von
dem geschlechte Symeon / zwölff tau
sent versigelt. Von dem geschlechte
Leui / zwölff tausent versigelt. Von
dem geschlechte Isachar / zwölff tau
sent versigelt. Von dem geschlechte
Zabulon / zwölff tausent versigelt.
Von dem geschlechte Joseph / zwölff
tausent versigelt. Von dem geschle
chte Ben Jamin / zwölff tausent ver
sigelt.

Darnach sahe ich vñ sibe / Eyn
große schar / welche niemand zeln
kun / auß allen Heyden vnd völk
ern vnd jungen / sieben vor dem
stül vnd vor dem lam / angethan
mit weißen wade / vnd palmen in
ihren händen / schreyen mit lauter
stim / vnd sprachen / Deyl sei dem
der auff dem stül sitzt / vnserm Gott
vnd dem lamb. Vñ alle Engel stin
den vmb den stül / vnd vmb die sta
tisten / vñ vmb die vier thier / vnd
sagen für den stül auff ir angesicht
vñ beteten Gott an / vnd sprachen
Amen. Benedicung vnd preijs / vnd
weisheit vñ danck / vnd ehre / vnd
traffe vñ herrck sei vnserm Gott vñ
ewigkelt zu ewigkelt / Amen.

Vnd es antwoort der ältesten ey
ner / vnd sprach zu mir / Wer seind
dise mit den weißen wadt angethan
vnd wo her seind sie kommen / Vnd
ich sprach zu jm / D. R. du weyst.
Vnd er sprach zu mir / Dise sein
die koman seind auß großem trüb
sal / vnd haben ire wadt gewaschen /
vnd haben iren wadt durch weißes
im blüte des lambs / darumb seind
sie vor dem stül Gottes / vnd dienen
jm tag vnd nacht in seinem Tempel
/ vnd der auff dem stül sitzt /
wilt über in wonen / sie wirt nit
mehr hügern noch dürsten / es wirt
auch nit auff sie fallen die Sonne
oder jgent eyn hitze / daß das lamb
mitten im stül wirt sie weiden / vñ
leyten zu den lebendige wasserbrun
nen / vnd Gott wirt abwäschten alle
thier von iren augen.

Das viij. Capit.

Vnd da es das dritte

sigel auff thät / wart eyn stille in dem himel bei eynen halben stund / vnd ich sahe sieben Engel / die eraten für Gott / vnd inen wurden sieben posannen gegeben. Vnd eyn ander Engel kam / vnd trat bei den altar / vnd batte eyn gulden rauchfäß / vnd in ward vil rauchwerck's geben / das er gebe von den gebeten aller heyligheit auff dem altar vor dem thür. Vnd der rauch des rauchwerck's von den gebeten der heyligen gieng auff von der hand des Engels vor Gott. Vnd der Engel nam das rauchfäß / vnd füllte es mit feuer vom altar / vñ warffs auff die erden / vnd da geschaben stimme / vnd donner / vnd blißen vñ erdbebung.

Vnd die sieben Engel mit den sieben posannen hatten sich bereydet zu posannen. Vñ der erst Engel posannete / vnd es ward eyn bagel vñ feuer mit blüt gemenget / vnd fiel auff erden / vnd das dritte theyl der bäume verbrant / vñ alles grüne gras verbrant. Vnd der ander Engel posannete / vnd es f'ir wie eyn großer berg mit feiner brens end in das meer / vnd das dritte theyl des mers wurde blüt / vnd dz dritte theyl der lebendigen creaturen starben / vnd das dritte theyl der schiff wurden verderbt.

Vnd der dritte Engel posannete / vnd es fiel eyn großer stern von himmel / der brant wie eyn fackel / vnd fiel auff das dritte theyl der wasser strome / vnd über die wasser brachen / vnd der name des starnes heisset Wermüt / vnd das dritte theyl ward wermüt / vnd vil menschen starben von den wassern das sie waren bitter worden.

Vnd der vierde Engel posannete / vnd es ward geschlagen das dritte theyl der Sonnen / vnd da

dritte theyl des Monden / vnd das dritte theyl der stern / das dritte theyl verfinstert wardt / vnd der tag des dritte theyl nie schein vnd die nacht dasselben gleichen.

Vnd ich sahe / vnd hörte eynen Engel siége mitten durch den himmel / vnd sagen mit lauter stimme / Wech / wech / wech / denen die auff erden wonen / vor den andern sinnen der posannen der dreier Engeln / die noch posannen solten.

Das ix. Capit.

Vñ der fünfte Engel

posannete / vnd ich sahe eynen stern fallen vom himmel auff die erden / vnd in ward der schlüssel zu brunnen des abgrundes gegeben / vnd er that den brun des abgrundes auff / vnd es gieng auff eyn rauch eyns grossen offen. Vnd es warh verfinstert die sonne vnd die lufft von dem rauch des brunnen. Vnd auß dem rauch kamen heuschrecke auff die erden / vnd in ward machs geben wie die heuschrecken vff erden macht haben. Vnd es ward in gesagt / das sie nit bel' d'igten das gras auff erden / noch keyn grünes / noch keyn baum / sondern die menschen / die nit haben das sigill Gottes an iren sinnen. Vñ es ward in gegeben / das sie nit tödten / sonder queleten fünff monden / vnd ihr qual war wie eyn qual des Scorpion / wann er eynen menschen hauret. Vnd in den selben tagen warden die menschen den todt süchen / vnd nit finden / werden heacren zu sterben vnd der todt wirt von ihu sieden.

Vñ die heuschrecken seind gleichen rossen die zum kriege berey seind / vnd auff ihrem haupt wie kronen dem gold gleich / vnd ir antlitz gleich dem menschen antlitz / vñ hatten haar wie weiber haar / vnd

Die Offenbarung

fre zeen waren wie der löwen / vnd hatten panzer wie die eysen panzer / vnd das rasseln irer flügel wie das rasseln an den wagen der roß / die inn krieg lauffen / vnd hatten schwantz gleich den scorpion / vnd es waren stachel an iren schwentzen vñ ir macht war zñ beleydigen die menschen fñuff monden / vnd hats een über sich eynen König eynen Engel auß dem abgrund / des namen heysst auß Ebreisch Abaddon vnd auß Griechisch hat er den namen Apollyon / Eyn wech ist dabil sibe / es kommen noch zwoy wech nach dem.

C Vnd der sechste Engel posannet / vnd ich höret eyn stimme auß den vier ecken des gülden altars vor Gott / die sprach zñ dem sechsten Engel / der die posann hatte / löse auß die vier Engel gebunden an grossen wasserstrom Euphrates. Vnd es wurden die vier Engel los die bereyt waren auß eyn stunde / vnd auß eynen tag / vñ auß eynen monden / vnd auß eyn iar das sie tödten das dritte theyl der menschen. Vnd die zaal der reitterischen krieges war vll tausent mal tausent. Vnd ich höret ir zaal / vnd also sah ich die roß im gesicht / vnd die dar auß sassen / di sie hatten ferzel ge / vnd gele / vñ schwefeliche panzer / vnd die haupt der roß / wie die haupt der Lewen / vnd auß irem mund gieng ferer / vnd rauch / vnd schwefel / vñ disen dreien ward eschreut das dritte theyl der mensche von dem ferer / vnd rauch / vnd schwefel / der auß irem mund gieng dann ir macht war in irem munde / vnd ire schwentze waren den schlangen gleich / vñ hatten häupter / vnd mit den selbigen tödten sie schadz.

D Vnd die andern menschen / die nit getödtet wurden von diser plagen noch büsse thatten für die werck irer händen / das sie nit anbeteten die teuffel / vnd güldene / silberne /

eherne / steynern vnd hüttern / die welche weder sehen noch hören / noch wandeln kundten. Die auch nit gebüset haben ire morde / noch ire zauberer / noch ire häurer / noch ire dieberer.

Das x. Capitel.

Vnd ich sahe eynen

anderen starcken Engel vom himmel abkommen / der ware mit eynen wolcken beleydet / vnd eyn regenbogen auß seinem haupt / vnd sein antlitz wie die Sonn / vnd seine füsse wie ferer pfeiler / vñ er hatte in seiner hand eyn büchlin außge than / vnd er setze sein rechten füß auß das meer / vnd den linken auß die erden / vnd er schrey mit lautes stimme / wie eyn Löw brüllet. Vnd da er schrey / redeten sibben donnes ire stimme / vnd ich wolt sie schreiben. Da höret ich eyn stim vom himmel sagen zñ mir / versigel was die sibben donner geredet haben / die selben schreiben nit.

Vnd der Engel / den ich sahe sehn auß dem meer vnd auß der erden / hieß seine hand auß gen himmel / vñ schwüre bei dem Lebendigen von ewigkeyt zñ ewigkeyt der den himmel geschaffen hat / vnd was darna nen ist / vnd das meer / vñ was darna nen ist / das hinfürt kein zeit mehr sein soll / sonder in den tagen des stimme des sibenden Engels / wann er posannen wirt / so soll volendet werden das gebymnis Gottes / wie er hatt verkündigt seinen knechten vnd Propheten.

Vnd ich höret eyn stimme vom himmel / abermal mit mir reden vñ sagen. Gehe hin / nimme das offene büchlin von der hand des Engels / der auß dem meer vnd auß der erden sehe. Vnd ich giengez hin zñ dem Engel / vnd sprach / Gib mir das büchlin.

büchlin. Vnd er sprach zu mir / mir
bin / vnd verschling es / vnd es wirt
deinen bauch verbittern / aber inn
deinem munde wirts süß sein wie
hönig / vnd ich nam das büchlin vñ
der hand des Engels / vñnd versch
langt / vnd es war meinem munde
wie süß hönig / vñnd da ichs gessen
hate / ward mein bauch verbittert /
vnd er sprach zu mir / du müst aber
mal weisagen den vñlekern vñnd
Heyden / vñnd zungen / vñnd vilen
Künigen.

Das xj. Capitel.

Vnd es ward mir eyn

rot geben / eym stecken gleich /
vnd sprach. Steh auff vnd miß den
tempel Gottes / vnd den altar / vnd
die driffen anbetten / vñ den innern
Chor des tempels wirt hinauß / vñ
miß in nit / vñnd er ist den Heyden
geben / vnd die heylig stadt werden
sie verkerren zwen vñnd zwanzig
monden / vñ ich wil mein zwen zeu
gen geben / vnd sie sollen weisagen
tausent zweihundert vñnd sechzig
tag / angethan mit seckß. Dife seind
zwen ölbaum vñnd zwo sackeln /
stund vor dem Tore der erden.

Vñnd so jeman sie wil beleydig
gen / so geht das feuer auß irem
munde / vnd verzert ire feinde / vnd
so jeman sie wil beleydigen / der
muß also getödt werde. Dife haben
macht den himel zuuerschließen / dz
es nit regne in den tagen irer weis
sagung / vnd haben macht über das
wasser / zu wandlen in blit / vñnd
schlagen die erde mit allerley pla
ge / so offe sie wollen.

Vnd wann sie ihz zettig sein
bert haben / so wirt das thier / das
aus dem abgrund auffsteigt / mit
in eynen streiß daken vnd wirt sie
überwinden / vñnd wirt sie tödten
vñnd ire leichnam werden ligen auß

der gassen der großen stadt / die da
heyst geystlich die Sodoma vñnd
Egypten / da vnser D L X X geeret
rige ist / Vnd es werden ihz leich
nam erlich von den vñlekern vñ ge
schlechten / vñnd zungen drei tage /
vnd eynen halben seiden / vnd wer
den ire leichnam nicht lassen in grab
ber legen / vnd die vff erden wonen
werden sich freuuen über in / vñnd
wol leben vnd geschanck vndereyrt
ander senden / dan dife zween Pro
pheten queleten die auff erden wo
neten.

Vnd nach dreien tagen vñnd eyn
halben / für in sie der geyst des lea
bens von Gott / vnd sie tratten auff
ihz e füße / vñ eyn große forcht fiel
über die so sie sahen / vnd sie höra
ten eyn laute stin vñ himel zu jnen
sagen. Steig herauff / vnd sie stetig
auff in den himel in eynen wolcken /
vnd es sahen sie ire feinde / vñnd zu
der selben stund ward eyn groß er
biden / vñnd das lebende teyl den
stade viel / vnd wurden erdödet inn
der erdbebung / sibent tausent namen
der menschen vnd die andern wurd
den fürchtig / vnd gaben preis dem
Gott des himels. Das ander wech
ist dahin / sibe das drit wech kompt
schnell.

Das xij. Capit.

Vnd der sibend En

gel vofanck / vnd es wurden
große stime im himel die sprachen.
Es seind die reich der welt vnser
D L X X vñ seines Christus woz
den / Vñ er wirt regieren von ewig
keit zu ewigkeit / vnd die vier vñnd
zwanzig Aeltesten / die vor Gott vff
iren stülen saßen / fielen vff ir anges
sicht vnd betten Gott an / vnd spra
chen. Wie danckent ir allmechtigen
Gott / der du bist / vñnd warest / vnd
künftig bist / das du hast angenom
men dein große krafft vnd herscheit
vñnd

vñnd

Die Offenbarung

vnd die Heyden seind zornig worden / vnd es ist kommen dein zorn vnd die zeit der tobten / zürchten / vnd zu geben den lon denen knechten den Propheten / vnd den heyligen / vñ den die deines namen fürchten / den kleinen vnd den grossen / vñ zinnerberben die die erden verderbt haben. Vnd der tempel Gottes ward auffgethan im himmel / vnd die Archa seines Testaments ward in sein tempel gesehen / vnd es geschahen bligen vnd stimmen / vnd donner / vnd erdbeben / vnd eyn grosser hagel.

B Vnd es erscheyn eyn gross zeyche im himmel. Eyn weib mit der Sonnen belleydet / vnd der monade vñ der iren fügen / vnd vñ frem haupt eyn kronen von zwölff sternem / vnd sie war schwanger vnd schrey / vnd war in Kindes nitzen / vnd gequetet das sie gebere. Vñ es erscheyn eyn ander zeychen im himmel / vnd sie eyn grosser rotter Trach / der hatte siben haupter vñ zehen hörner / vnd auff seinen haupten siben kronen / vñ sein schwanz zoch den dritten teyl der sternem / vnd warffe sie auff die erden.

Vnd der Trach trat für dz weib die gepere solt / auff das wann sie geboin hette / er ihz kind fresse / vnd sie gepar eyne sün eyn männlin. Vñ alle Heyden solt weyden mit der eisern tuten / vnd ir kind ward enstrucke zu Gott vnd seinem stül / vñ das weib entflohe in die wüsten / da sie hatte ynen ort bereyt von Gott das sie daselbst erneret wurde / tausent zweyhundert vnd sechzig tag.

C Vnd es erhüb sich eyn krieg im himmel / Michael vnd seine Engel stritten mit dem Trachen / vnd der Trach freyt / vnd seine Engel / vnd vermochten nit / ward auch ire stät nit mehr frügen im himmel / vnd der gross Trach / die alte schlange / die da heyst der teufel / vnd Satanas ward aufgeworffen / der die

ganze welt verfürret / vnd ward geworffen auff die erden / vnd seine Engel wurden auch geworffen.

Vnd ich höret eyn grosse stim / die sprach im himmel. Amen ist das heyl vnd die krafft vnd das reich vnseres Gottes worden / vnd die macht seines Christus weil der vñ worden ist der sie verflaget tag vnd nacht vor Gott / vnd sie haben in überwunden durch des lambs blut vnd durch dz wort irer zeignis / vnd haben ir leben nit geliebt bis an den todt.

Darumb freytet euch ir himmel vnd die darinnen wonen. Wech denen / die auff erden wonen / vnd auff dem meer / dann der Teuffel kumpe zu euch hinab / vnd hat eyne grossen zorn / vnd weyß / das er kleyne zeit hat.

Vnd da der Trach sahe dz er verwoissen war auff die erden / verfolget er das weib die das männlin geboren hette. Vnd es wurde dem weib zwen flügel gegeben von eynem Adler / das sie in wüste flüge / an iren ort / da sie erneret wirt eyn zeit / vnd zwo zeit / vnd eyn halbe zeit / vor dem angesicht der schlange vñ die schlange schof nach dem weib auß irem munde eyn wasser wie eyn strom / das er sie erseisset vnd die erde halff dem weib / vnd thät iren mund vñ / vnd verschlang den strom / den der Trach auß seinem mund schof. Vnd der Trach ward zornig über das weib / vnd gieng hin zu streitten mit den andern von irem samen / die da Gottes gebot halten / vnd haben das zeignis Jesu Christi. Vnd ich tratte an den sand des meeres.

Das xiiij. Capitel.

Bñ ich sahe eyn thier auß dem meer steigen / dz hatte siben haupter vnd zehen hörner / vñ auß

Wod auff seinen hönern siben Tro-
nen/ vnd auff seine haupten namen
der lesterung.

Vnd das thier das ich sahe / war
gleich eynem Pardel/ vnd seine füß
als Bernfüße/ vnd sein mund eyns
Löwen mund. Vnd der Trach gab
im sein kraft / vnd seinen stül vmb
grosse macht. Vnd ich sahe seiner
haupt eyns / als were es eddtlich
wund/ vnd seine eddtliche wunde
war heyl/ vnd der ganz erdhoden
verwundert sich des thiers / vnd
betreten den Trachen an / der dem
thier die macht gab / vnd betten dz
thier an/ vnd sprachen. Wer ist dem
thier gleich? vnd wer kan mit im
kriegen.

Vnd es ward ihm gegeben eyn
Mund züreden grosse ding vnd leste-
rung/ vnd ward im gegeben/ das es
mit im wert zwen vnd vierzig mo-
nat lang/ vnd es that seinen munde
auff zür verlesterung gegen Gott/
zür lesteren seinen namen/ vnd seine
hütten/ vnd die im himmel wonen/
vnd ward im gegeben züstretten
mit den heyligen / vnd sie zür über-
winden / vnd ihm ward gegeben
macht über alle geschlecht vñ zuns-
gen vnd heyden. Vnd alle die auff
erden wonen betren es an/ der nas-
men mit geschriben seind in dem les-
bendigen büch des lambs / das er
würget ist von anfang der welt.
Dat iemant ohren der höre. So jes-
mandt in das gefängniß füret/ der
wirt in gefängniß gebn/ so iemant
mit dem schwerd tödtet / der müß
mit dem schwerd getödtet werden.
Die ist die gedult vnd der glaube
der heyligen. Vnd ich sahe eyn an-
der thier auffsteigen von der erden/
vnd hat zwey hönern gleich wie dz
Lamb/ vnd redet wie der Trach/ vñ
es thüt alle macht des ersten thiers
vor im/ vnd es macht das die erde
vnd die drauff wonen/ anbetten dz
erste thier/ welches eddtliche wunde
heyl worden war/ vnd thüt grosse

zeychen / das auch macht feuer vñ
himmel fallen vor den menschen/
vnd verfürer die auff erden wonen
vmb der zeychen willen die im ge-
geben seindt zñebim vor dem thier
vnd sager denen die auff erden wo-
nen/ dz sie dz thier bild machen sol-
len / das die wunde des schwerdts
hatte/ vnd lebendig worden war.

Vnd es ward im gegeben/ das es
dem bilde des thiers den geyst gas-
be/ das des thiers bilde redt/ vnd
das es machte das / welche nit des
thiers bilde anbeteten / ertödtet
wurden/ vnd machte alle sampt/ die
Eleyen vnd grossen/ die reichten vñ
armen / die freien vnd knechte/ das
es ien eyn malzeychen gabe in ire
rechte hand/ oder an ihre stüne/ dz
niemandt kauffen oder verkauffen
kan / er hab dann das mal zeychen
oder den namen des thiers/ oder die
zal seines namens. Die ist weisbeyß
Wer verstandt dat/ der überlege die
zal des thiers/ dan es ist eyns mens-
schen zal/ vnd seine zal ist sechshun-
dert vnd sechs vnd sechzig.

Das xiiij. Capitel.

Vnd ich sahe da eyn

Lamb stehn auff dem berg Sis-
on/ vnd mit im hundert vnd vier
vnd vierzig tausent/ die hatten den
namen seines vatters geschriben an
irer sternen/ vnd höret eyn stin von
himmel als eyns grossen wasser /
vnd wie eyn stin eyns grossen dor-
ners/ vñ die stin die ich höret/ war
als der harpffen spiler die auff iren
harpffen spilen/ vnd singen wie eyn
new lied/ vor dem stül/ vnd vor den
vier thieren vnd den ältesten. Vnd
niemandt kundt das lied lernen/ on
die hundert vnd vier vnd vierzig
tausent/ die er kauft seind von der
erden. Dife seinds die mit weibern
nit besudelt seind / dann sie seind
D z jungt

Die Offenbarung

Janckfratzen/ vnd volgen dem lam nach/ wo es hin geht. Dife sind er kaufte auff den menschen / zu erst lingen Gott vnd dem lamb/ vnd in irem mund ist kein falsch funden/ dann sie sind vnircklich vor dem thur Gottes.

B Vnd ich sahe eynen Engel stes gen mitten durch den himel/ der hat eyn ewig Euangelion/ zuuerkündigen denen die auff erden sitzen vnd wonen / vnd allen Heyden vnd ges schlechten/ vñ jungen/ vñ völecker/ vnd sprach mit lauter stim/ Fürchtet Gott vnd gebet im die ehre/ dann seines gerichtes stunde ist kommen/ vñ bettet an den/ der gemacht hat himel vnd erden vnd meer vnd die wasser brüne. Vñ eyn ander Engel volget nach her sprach / Sie ist gefallen/ sie ist gefallen Babylon die groffe statt / dann sie hat mit dem wein irer hürerei getrenckt alle heyden. Vnd der dritte Engel volget diesem nach /

C sprach mit lauter stim/ So jernant das thier anbetet vnd sein bilde/ vnd nimpt dz malz zeichen an seine stim / oder an sein handt/ der wirt von dem wein des zorns Gottes trincken / der einge schenckt vñ lauter ist in seins zorns Felch/ vñ wirt gequetet werden mit feuer vnd schwefel vor den heyligen Engeln / vnd vor dem lamb. Vnd der rauch irer qual wirt auff steigen von ewigkeyer zu ewigkeyer/ vnd sie haben kein rñwe tag vñ nacht/ die das thier haben angebetet vnd sein bilde / vnd so jemand hat sein malzeyden angenomen. Die ist gebürt der heyligen. Die sind die da halten die gebott gottes vñ den glauben an Jesum.

D Vnd ich horet eyn stim vom himel zu wir sagen Gehet abe. Selig sind die todten/ die in dem vltzen Jahr sterben von nun an/ ja / der geyst spricht/ dz sie sitzen von irer arbeyt/ dann ire werck volgen ihnen nach. Vnd ich sahe/ vnd sihe eyn

weiße wolcke / vnd auff der wolcke sitzen eynen / der gleich war eynem menschen sin/ der hatte eyn güldene kron auff seinem haupt/ vnd in seiner handt eyn scharpffe sichel.

Vnd eyn ander Engel gieng auff dem tempel der schrey mit lauter stim zu dem / der auff der wolcken saß/ schlag an mit deiner sichel/ vñ ärdte / dann die stund zu ärdte ist kommen/ dann die ärdte der erden ist dir worden. Vnd der auff der wolcken saß / schlug an mit seiner sichel an die erde / vñ die erde ward geärdet.

Vnd eyn ander Engel gieng auff dem tempel im himel/ der hat auch eyn scharpffe sichel. Vnd eyn ander Engel gieng auff dem altar / der hatte macht über das feuer / vñ rieß mit grossem geschrey zu dem der die scharpffe sichel hat / vñ sprach / Schlage an mit deiner scharpffe sichel/ vnd schneide die rebbe der erden / dann ihr trauben sind reyff. Vnd der Engel schlug an mit seiner sichel an die erden / vñ schneyb den weinweg der erden/ vñ warff sie in die groffe kälter des zorns Gottes. Vnd die kälter ward außser der statt gekälert/ vñ das blut gieng von der kälter bis an die zäum vñ pferd/ durch tausent sechs hundert feldwege.

Das. xv. Capitel.

Vnd ich sahe eyn an der zeichen im himel das war groß vnd wundersam/ siben Engel/ die hatten die letzten siben plagen/ dann mit den selbigen ist volckent der zorn Gottes/ vñ sahe/ als eyn gläsern meer mit feuer gemängt/ vñ die den sieg behalten hielten an dem thier vnd seinem bild / vnd seinem malzeyden / vnd seins namens zaal / das sie stunden an dem gläsern meer / vñ hatten Gottes harspfe

keruffen/vnd fungen das lieb Mo-
fi des flichts Gottes/vnd das lieb
des lambs/vnd sprachen/Groß vñ
wundersam find deine werck. **Der**
almächtiger Gott/gerecht vnd war-
hafftig find deine weg / du König
der beyligen/wer solt dich nit fürch-
ten **Der** vñ deinen namen pree-
sen/dann du bist alleyn heylig/dann
alle Heyden werden fömen/vnd an-
betten vor dir/dann deine rechtfer-
tigung find offenbat worden. Dar-
nach sahe ich/vnd sihe/da ward vff
gethan der tempel der hütten des
zeugnüß/vñ giengen auß dem tem-
pel die siben Engel / die die plagen
hatten / angethan mit hellem reys-
nem leinwand / vnd umgürtet ihre
brust mit güldenen gürteln. Vnd
eyns der vier thier gab den siben
Engeln sibene güldene schalen vol
zorn Gottes/der da lebet von ewig
leyt zu ewigleyt/ vñ d' tēpel ward
volrauchts vor der heyligkēyt Got-
tes/vnd vor seiner krafft / vnd nit
emant funde in den tempel gehn/
bis das die siben plagen der sibene
Engel volendet wurden.

Das xvj. Capitel.

Wnd ich höret eyn

große stim auß dem tempel/
die sprach zu den sibene Engeln/Ge-
het hin vñnd gießet auß die schalen
des zorns auß die erden. Vnd der
erste gieng hin/vnd goß seine schale
auß auß die erde/vnd es ward eyn
böser vñnd arger geschweer an den
menschen / die das malzeyden des
ebiers hatten / vnd sein bilde anbes-
teten. Vnd der ander Engel goß vñ
seine schale ins meer / vnd es ward
blüt als eyns rodtens/vñnd alle le-
bendige seele starb in dem meer. Vñ
der dritter Engel goß auß seine scha-
le inn die wasser stromme / vñnd
inn die wasser brüen/vñnd es ward
blüt/vñnd ich höret den Engel sas

gen/ **Der** du bist gerecht/d' du bist/
vñnd der da war/vñnd heylig/das du
solches geurtheyle hast/dann sie ha-
ben das blüt der beyligen vñnd der
Propheten ver-gossen/vñnd blüt has-
ten ihu zu trincken geben / dann sie
seinds werdt. Vnd ich höret eynen
andern Engel auß dem altar sagen
Ja/ **Der** almechtiger Gott/denn
gerichte find warhafftig vñnd gerecht.
Vnd der vierd Engel goß auß sei-
ne schale in die Sonne/vñnd
im gegeben den menschen heis zu
machen mit feuer/vñnd den menschen
ward heis vor großer hitze/vñnd
lifferten den namen Gottes / den
macht hat über diese plagen / vñnd
thäten nit büsse/ im die ehre zu ge-
ben. Vnd der fünfte Engel goß sei-
ne schale auß den süß des thiers/
vñnd sein reich ward verfinstert/ vñ
sie assen ire zungen vor schmerzen
vñnd lifferten Gott im himmel für
ihre schmerzen vñnd für iren swee-
ren/ thäten nit büsse für ihre
wer.

Vñnd der sechste Engel goß auß
seine schale auß den großen wasser-
strom Euphrates / vñnd das wasser
vertrocknet/ auß das bereyter wurd
de der wege den Königen von vñnd
gang der Sonnen/vñnd ich sahe auß
dem munde des Trachens/vñnd auß
dem munde des thiers/ vñnd auß dem
munde des falschen Propheten/drei
vñndreine geyster geben gleich den
froschen / denn es sind geyster den
teuffel/ die machen das zeychen vñ
gehn zu den Königen vñnd erden vñnd
auß dem ganzen freys der welt/
sie zuuersamen in den streit ihenes
großen tags Gottes des allmechtigen.
Etliche ich komme als eyn dieb/
Seltig ist der da wachet / vñnd heilt
seine heyder das er nit bloß wans-
dele/vñnd man nit seine schand sehe/
vñnd er hat sie versamelt an eynen
ort der da heysst auß Hebräisch/
Arma gebon.

Vñnd der sibene Engel goß auß
vñnd seine

Die Offenbarung

Seine schale in die luffte/ vñ es gieng
auff eyn stimme von himel auff dem
stül/ die sprach / Es ist geschæben/
vnd es wurde stimme dond vnd blitz
vnd ward eyn grosse erdbebung/dz
solcher nit gewesen ist seit der zeit
menschen auff erden gewesen seind
solche erhebung also groß/ Vnd vñ
der grossen stadt wurden drei theyl
vnd die stætte der Heyden fielen/vñ
Zahlen der grossen ward gedacht
vor Gott / jhr zñ geben den feldern
des weins von seinem grimmigen
zorn/ vñnd alle Insulen entflohen/
vnd teyn berg wurden funden/ vñ
eyn grosser hagel als eyn centner
fiel von himmel auff die menschen
vñnd die menschen lästerten Gott
über d plage des hagels/ dan seine
plag ist seer groß.

Das xvij. Capitel.

Vnd es kam eyner vñ

den siben Engeln die die siben
schalen hatten/ redet mit mir vñnd
sprach zñ mir/ Kom ich wil dir zey-
gen das vñtheyl der grossen hüren/
die da auff vilen wassern sitzen/ mit
welcher gehüret haben die Künige
auff erden / vñnd truncken wozhen
sind von dem wein irer hürerei/ die
da wonen auff erden. Vnd er brach
te mich im geyst in die wüsten/ vñnd
ich sahe das weib sitzen auff eynem
rosenfarben thier/ das war vol na-
men der lästigung/ vñnd hatte zehen
hörner/ vñnd das weib war bekley-
det mit scharlacken vñnd rosenfarb
vñ übergüldet mit gold vñnd edlem
gesteyn/ vñnd perlin/ vñnd hatte eyn
gilden feld in der hande vol greü-
wel vñnd vnfaubereyt irer hürerei
vñnd an irer stirn geschriben den na-
men/ Das geheym nüß/ Die grosse
Babilon / die müttel der hürerei/
vñnd aller greüwel auff erden. Vñnd
ich sahe das weib truncken vñnd dem
blüt der heyligen / vñnd von dem
blüt der zehigen Jesu / vñnd ich ver-

wundort mich sehr / da ich sie sahe.
Vnd der Engel sprach zñ mir/ war-
umb verwunderstu dich? Ich wil
dir sagen das geheymnüß von dem
weibe/ vñnd vñ thier das sie treget/
vñnd hat siben häupter/ vñnd zehen
hörner. Das thier das du gesehen
hast/ ist gewesen/ vñnd ist nit / vñnd
wirt vñ steigen vom abgrunde/ vñ
wirt gehn ins verdammis/ vñ wer-
den sich verwundern die auff erden
wonen der namen nit geschriben si-
hen in dem büch des lebens von an-
fang der welt / weñ sie sehen das
thier/ das es gewesen ist/ vñnd nit ist
vñnd hie ist der sin der die weisbeyt
hat.

Die siben häupter seind siben ber-
ge/ auff welchen das weib sitzt/ vñnd
seind siben König. Fünff seind ge-
fallen/ vñnd eyner ist/ vñnd der ander
ist noch nit kommen/ vñnd wann er
kumpt/ müß er eyn kleyne zeit blei-
ben. Vñnd das thier das gewesen ist/
vñnd nit ist/ das ist der achte/ vñnd ist
von den siben/ vñnd geht in das ver-
dammis. Vñnd die zehen hörner die
du gesehen hast/ das seind die zehen
Künige / die das reich noch nit em-
pfangen haben/ aber wie die Künige
ge werden sie eyn stund macht em-
pfangen nach dem thier. Dese habel
eyn meynung/ vñ werden ire krafft
vñnd macht geben dem thier. Dese
werden streiten mit dem lamb/ vñnd
das lamb wirt sie überwinden/ dan
es ist eyn Herr aller Herren/ vñnd eyn
König aller Künige / vñnd mit ihm
die berufene vñnd außgewölten vñnd
glaubigen.

Vnd er sprach zñ mir. Die wasser
die du gesehen hast / do die hüre
sitz/ seind völeker vñnd scharen/ vñnd
beyden vñ zungen. Vñnd die zehen
hörner/ die du gesehen hast vñnd dem
thier/ die werden die kir hassen/ vñ
werden sie wüst machen vñnd bloß/
vñ werden jr fleysch essen/ vñ wers-
den sie mit sewer verbrennen/ dan
Gott hat jr gegeben in jhr kern/ zñ
eyner

Edin seine meynung / vnd zuehñ
eyner ley meynung / vnd zu geben
das reich dem thier / bis das volen
det werden die wort Gottes. Vnd
das weis dz du gesehen hast / ist die
grosse stadt / die das reich hatt über
die Künig der erden.

Das xviii. Capit.

Vnd darnach sahe ich

eynen andern Engel nider stei
gen vom himmel / der hatte eyn
grosse macht / vnd die erde wardt
erleucht von seiner klarheyt / vnd
schrey auß macht mit lauter stimm
vnd sprach. Sie ist gefallen / Baby
lon die grosse / vnd eyn behausung
der teufel worden / vnd eyn behalt
niß aller vnreynen geyster / vñ eyn
behaltniß aller vnreynen feindsel
ger vögel / dann von dem wein des
zorn jrer hürerei haben alle Deyde
getruncken / vñ die Künig auff er
den haben mit jr hürerei getriben /
vñ jr kauffleit sind reich worden
von der krafft jrer geylheyt.

Vnd ich höret eyn ander stimm vñ
himmel die sprach / wehet auß von jr
mein volck / das jr nit teylhafftig
werdet jrer sünden / auff das jr nit
empfaber etwas von jrer plagen /
dann jr sünd haben gefolget bis in
den himel / vnd der HERR hat an
jren frenel gedachte. Bezalet sie / wie
sie euch bezalet hat / vnd machts jr
zweyfeltig nach jren wercken / vnd
mit welchem felch sie euch einget
schencke hat / schencket jr zwifeltig
ein / wie vil sie sich herlich gemacht
vñ geyl gewesen ist / so vil schencke
jr qual vñ leyd ein / Dann sie sprache
in jrem berghen . Ich sitze eyn Kün
nig / vnd werde feyn widwe sein /
vnd leyde werd ich nit sehen / dar
über werden jr plagen auff eynen tag
kommen / der todt / leyd vnd hunger /
mit feuer wirt sie verbrant / wer
den / dann stark ist Gott der HERR
der sie richten wirt.

Vnd es werden sie betweynen /

sich über sie beklagen die Künig
auff erden / die mit jr gehiret vnd
lust getriben haben / wenn sie sehen
werden den rauch jres brandts / vñ
ferne siehn vñ der forcht willen
jrer qual / vñ sprechen. Weeh / weeh
die grosse stadt Babylon / die stark e
stätt / auff eyn stund ist dein gericht
komen . Vñ die kauffleit auff erden
wardt weynen / vñ leyd tragen bei
m selbs / das jr wahr niman mehr
kauffen wurde / die wahr des golds
vñ silbers / vñ edelgesteyns / vñ
die perlen / vñ seiden / vñ purpur /
vñ scharlacten / vñ allerley Thie
ren holtz / vñ allerley gefes von
Helffenbeyn / vñ allerley gefes vñ
dem löstliche holtz / vñ vñ erz / vñ
von eisen / vñ Cinamet / vñ Tio
man / vñ salben / vñ weirauch / vñ
weins / vñ ole / vñ semel / vñ weynen
vñ wech / vñ schaff / vñ wagen /
vñ leichnam / vñ seelen der mensche.

Vnd das obs der lust deiner seele
ist von dir gewichen / vñ alles was
völlig vñ klar war / ist von dir ge
wichen / vñ du wirt solches nit
mehr finden . Die kauffleit solches
wahr / die von jr sind reich worden
werden von ferne stehen vñ des
forcht willen jr qual / weynen vñ
leyd tragen / vñ sagen. Weeh / weeh /
weeh / die grosse stadt / die bekleydet
war mit seiden vñ purpur vñ
scharlacten / vñ über güldet war
mit gold vñ edelgesteyn vñ per
len / dann in eyner stund ist ver
wüstet solches reichthumb.

Vnd alle schiffberger / vñ alle die
auff den schiffen handtbieren / vñ
schiffeit die im Meer arbeyten /
sünden von ferne vñ schrien / da
sie jres brandts rauch sahen / vñ
sprachen. Wer ist gleich der grossen
stätt ? Vñ sie wurffen staub
auff jre häupter vñ schrien / wey
neden vñ trügen leyd / vñ sprach
en. Weeh / weeh / die grosse stätt / die
welcher reich worden sind alle die
da schiff im meer hatten von jres
vñ was

Die Offenbarung

was: / daß in eyner stund ist sie ver
wüster.

Freiwe dich über sie himmel vñ
fre heyligen Apostel vñ Prophez
en/ dann Gott hat eiuwer vrbeyl
an jr gerichtet. Vñnd eyn starker
Engel hñb eynen grossen steyn auff
als eyn müllsteyn warff in ins meer
vñnd sprach / Also wirdt mit eym
süem verwo:ffen die grosse Babyl
on/ vñ nit mehr erfunden werden.
Vñ die stñm der harffenspieler vñ
seytenspieler/ pfeiffer vñnd posan
nen soll nit mehr in dir gehört wer
den/ vñ seyn handwerck/ man eynt
ges handwercks sol mehr inn dir
erfunden werden / vñ die stñm der
vñmiltu soll nit mehr inn dir gehört
werden/ vñ die stñm des breitengams
vñnd der brant soll nit mehr inn dir
gehört werden/ daß deine kaufleut
waren fursten vff erden/ daß durch
dein zauberei seind verit worden
alle Heyden / vñnd das blñe der Pro
pheten / vñnd der heyligen ist inn jhr
erfunden worden / vñnd aller der/ die
auff erden erwurgt seind.

Das xix. Capitel.

¶ Darnach hört ich eyn

stñm grosser scharen inn himel/
die sprachen. Halleluia/ Deyl vñnd
preis / ehre vñnd kragte sei Gott vñs
serm **DEXXII** / daß warbaffertig vñ
gerechte seind seine gericht / das er
die grosse bñr verurteyle hat / wels
che die erden mit jrer bñrerei vers
derbet/ vñ hat dz blñe seiner knecht
von jrer hande geroden. Vñnd sie
sprachen zum andern mal. Hallel
uia/ vñ der rauch gehe vff zu ewig
keyt/ vñnd die vier vñnd zwenzig El
teisen vñnd die vier ehler sielen nider
vñnd betreten an Gott der auff dem
stñl sag/ vñnd sprachen. Amen. Dals
keluia. Vñ eyn stñm gñng von dem
stñl/ Lobet vnsern Gott alle seine
knecht/ vñnd die in fñchten / beyde
kleyne vñnd gros.

Vñ ich hört eyn stñm eyner grosser
dar/ vñ als eyn stñm grosser wasser
vñ als eyn stñm starker donner die
sprachen. Halleluia/ daß der almech
tig Gott hat das reich eingenom
men/ laßt vns frewen vñnd frölich
sein/ vñ in die ehre geben/ dann die
hochzeit des lambs ist kommen / vñnd
sein weib hat sich bereyter. Vñnd es
ward jr gegeben/ sich anzñhñm mit
reyner vñnd heller seiden/ die seiden
aber ist die rechtfertigung der heyl
igung der heyligen/ vñnd es sprach
zu mir. Selig seind die zum abends
mal des lambs berñssen sind/ vñ es
sprach zu mir / diese warbaffertige
seind wort gottes/ vñ ich stel für ja
zu seine füßen/ in anzñbeten/ vñ er
sprach zu mir. Gehe zu/ ehñ es nit/
ich bin dein miedknecht/ vñnd deiner
brñd vñ deren/ die dz zeugnñß Jhesu
habē/ bete gott an. Dñ zeugnñß aber
Jesu ist der geyst der weissagung.

Vñ ich sahe den himel vffgethan/
vñ sihe da eyn weis pferd/ vñnd der
darauff saß hieß trew vñnd warbaff
ertig/ vñ richter/ vñ streiter mit ge
rechtigkeyt/ aber seine augen seind
wie feuer flñme/ vñ vff sein haupt
vil kronen/ vñnd hatten eynen nam
men geschriben/ den niemant wñsse
daß er selbs/ vñ war angethan mit
eynem kleyd/ das mit blñe bespren
get war/ vñ sein nam heist Gottes
wort. Vñ im volget nach das beet
inn himel/ auff weissen pferden/ an
gethan mit weisser vñnd reiner seiden.
Vñ auß seine mund gñng eyn
scharpff schwerd / das er damit die
Heyden schlage/ vñ er wirt sie wey
den mit der essern rñten/ vñ er tritt
die kelter des weins des grimms
gen jons des almechtigen Gottes
vñ hat eynen namen geschriben vff
seine kleyd/ vñnd auß seiner büste.
also. Eyn Kñig aller kñnige/ vñnd
eyn herr aller herren.

Vñ ich sahe eynen Engel in der
Sonnen stehn / vñnd er sprach mit
grosser stñm / vñnd sprach zu allen
vñglem

8 Sgeln die mitten vnder dem himmel stiegen. Kommt vnd versamlet euch zum grossen abentmal Gottes das jr esset das fleysch der Könige vnd der hauptleut/ vnd das fleysch der starcken vnd der pferden/ vnd der die drauff sitzen/ vnd dz fleysch aller freien vnd knechten/ beyde der keynen vnd d grossen. Vnd ich sahe das thier vnd die Könige auff erden vñ ire heer samlen streit zūbalden / mit dem her auff dem pferde saß/ vnd mit seinem heer.

Vnd das thier ward begriffen/ vnd mit im der falsche Prophet / d die zeychen thät vor im/ durch welche er verführet die das malzeychen des thiers namen/ vnd die das bild des thiers anbeten/ lebendig wurden/ diese beyde in den feurigen reich geworffen/ der mit schwefel brand/ vnd die andern seind erwurget mit dem schwert des her vñ dem pferde saß / das auf seinem mund gieng/ vnd alle vögel wurden satt von frem fleysch.

Das xx. Capit.

Vnd ich sahe eynen

2 Engel vom himmel steigen/ der hatte den schlüssel zum abgrund/ vñ eyn grosse ketten in seiner hand vnd ergreiff den Trachen / die alte schlang/ welche ist der teufel vnd d Satanas/ vnd band in tausent jar/ vnd warff in inn den abgrund/ vnd band in/ vnd versigelt oben drauff/ das er nit mehr verführen solt die heyden bis das volendet wurden tausent jar/ vñ darnach müs er los werden eyn kleyne zeyt.

3 Vñ ich sahe stüle / vnd sie sagten sich drauff / vnd ihn ward gegeben das vreytel / vnd die seelen der ernt haupten vnd des zeügnis Jesu/ vnd vñ das wort Gottes willen/ vñ die nit angebetet hatt dz thier noch sein bilde/ vnd nit genommen hatten sein malzeychen an ire stirn vnd auff ire hand/ diese lebten vnd

regierten mit Chisso tausent jar/ Die andern todten aber wurden nit wider lebendig/ bis das tausent jar volendet wurden. Dis ist die erste auferstehung/ selig ist der vñ bey selig/ der teyl hat an der ersten auferstehung/ über solche hat der vñ den todt keyn macht/ sonder sie werden priester Gottes vnd Christi sein/ vnd mit im regieren tausent jar.

Vnd wann tausent jar volendet seind/ wird der Satanas los werde auf seinem besencknis/ vnd wird außgehn zu verführen die heyden/ in den vier eckern der erden/ dem Gog vnd Magog sie zu versamlen in eym streit/ welcher zal ist wie der sand am meer. Vnd sie traten auff die breyte der erden/ vnd vmbriengen das heerlager der heyligen/ vñ die geliebte stadt / vnd es fiel das feuer von Gott auß dem himmel vnd verzere sie. Vnd der teuffel der sie verführet/ ward geworffen in den feurigen reich vnd schwefel / da dz thier vnd der falsch Prophet war/ vnd wurden gequelt tag vñ nacht von ewigkeyt zu ewigkeyt.

Vnd ich sahe eynen grossen weissen stül/ vnd den der drauff saß/ vor welches angesicht stoch die erden vnd der himmel/ vnd ihm ward keyn stadt erfunden. Vñ ich sahe die todten beyde groß vnd kleyne siehn vor Gott/ vnd die bücher wurden aufgethan/ vnd eyn ander büch ward vñ gethan/ welches ist des lebens/ vnd die todten wurden gericht nach der schrifte inn den büchern / nach iren wercken. Vñ das vñ er gab die todten die drinnen waren/ vñ der todts vnd die helle gaben die todten die drinnen waren / vñ sie wurden gericht/ eyn jeglicher nach seinen wercken/ vñ der todts vnd die helle werden geworffen in den feurigen reich. Dis ist der ander todts. Vñ so jeman nit ward erfunden geschriben inn dem büch des lebens/ der ward geworffen in den feurigen reich.

Das

Die Offenbarung

Das xxi. Capitel.

¶ Vnd ich sahe eynen

neuen himel / vnd eyn neuwe erden / dan der erst himel vñ die erste erde vergieng / vnd das meer ist nit mehr. Vnd ich Johannes sahe die heylige stadt das neuwe Jerusalem von Gott auß dem himmel steigen / zu bereydet / als eyn braut frem man / vñ horet eyn grosse stim so dem stül / die sprach / sihe da eyn hütte Gottes bei den menschen / vñ er wirt bei in wohnen / vnd sie werden sein volck sein / vnd er selb Gott mit in wirt in Gott sein / vnd Gott wirt abwäschden alle thienen von fren augen / vnd der todt wirt nit mer mehr sein / noch löy / noch geschrey / noch schmerz wirt mehr sein / dan das erst ist vergangen. Vñ der auff dem stül sag sprach. Sibe / ich machs alles neu / vñ er spricht zu mir / schreibe / dan diese wort sein warhaftig vñ gewis. Vñ er sprach zu mir / Es ist geschehen / ich bin dz A vnd das O / der anfang vnd das ende. Ich wil dem dürstigen geben von dem brunnen des lebendigen wassers vmb sunst. Wer libertwilt bet der wirt alles ererben / vnd ich werde sein Gott sein / vnd er wirt mein sün sein. Den forcht samen aber vnd vngläubigen / vnd greuelichen / vnd todtschlägern / vnd blütern / vnd zauberern / vñ abgötischen / vñ alle lügnern / der theyl wirt sein in dem teich / der mit feuer vñ schwefel brennt / welcher ist der ander todt.

Vnd es kam zu mir eyner von den sibem Engeln / welche die sibem schalen vol hatten der letzten sibem plagen / vñ redte mit mir / vñ sprach Kom ich wil dir das weis zeigen / die braut des lambs. Vñ führt mich hin im geyst auß eynn grossen vnd hohen berg / vnd zeigt mir die große stadt das heylige Jerusalem / nit

der steygen vñ dem himel von Gott vnd hatte die herrligkeyt Gottes / vnd in lieblich war / gleich dem aller edlsten steyn / de Crystallen Jaspis / vnd hatte grosse vñ hohe mauern / vñ hatte zwölff thor / vnd auff den thoren zwölff Engel / vnd namen geschriben / welche sind die zwölff geschlecht der kind vñ Israels. Von morgen drei thor / Von mitter nacht drei thor / von mittag drei thor / von abent drei thor / vnd die pauer der stadt / hatte zwölff grün de / vnd in den selbigen die namen der zwölff Apostel des lambs.

Vnd der mit mir redet / hatte eyn gülden thor / das er die stadt messen solt / vnd ire thor vnd mauern / vnd die stadt ligt vier ecker. Vñ ire läng ist also groß als die breyte / vnd er maß die stadt mit dem thor / auff zwölff tausent feld wegs / die länge vnd die breyte vñ die höhe der stadt sind gleich / vñ er maß ire mauern hundert vnd vier vñ vierzig ellen nach der maß eynes menschen / die der Engel hat. Vnd der bau ire mauern war von Jaspis / vñ die stadt von lauterem gold / gleich der reynen glase / vñ die gründe der mauern vñ der stadt waren geschmückt mit allerley edelgesteyn. Der erste grub war eyn Jaspis / der ander eyn Sapphyr / der dritte eyn Calcedonier / der vierd eyn Schmarack / der fünfte eyn Sardonia / der sechs te eyn Sardin / der sibent eyn Chry solt / der acht eyn Brill / der nehind eyn Topas / der zehent eyn Chry sopras / der eylffte eyn Hyacinth / der zwölffte eyn Amethist.

Vñ die zwölff thor / waren zwölff Perlen vñ eyn jeglich thor war von eyner Perlen / vñ die gassen der stadt waren lauter gold / als eyn durchschneidend glas. Vnd ich sahe keynen tempel drinnen / dann der HERR der almechtige Gott ist ihu tēpel vnd dz lamb / vñ die stadt darf keyner Sonnen noch des monden /

dz sie se schelme/dann die herligkēye Gottes erleuchtet se/ vñ ire leucht ist das lamb. Vñ die heyden die da selig werden / wandeln in dem selben leucht / vñ die künig außserben werden ire herligkēye in die selbigen bringen. Vñ ire thor: werden nit verschlossen des tags / dann da wirt keyn nacht sein / vñ wirt nit hinein gebn jr gent eyn gemeynes / vñ das da thut greüwel vñ lügen / sonder die geschriben seind in dem lebendigen büch des lamba.

Das xxij. Capitel.

a Vñ er zeygt mir eynen lautern wasserstrom / klar wie eyn Crystall / der gienge von dem stül Gottes vñ des lamba / mitten auff irer gassen / vñ vff beyden seite des stroms stünd holz des lebens / dz trug zwölfferley fruchte / vñ gab seine fruchte alle monden / vñ die bletter des holza hienten zu der gesundheyt der heyde / vñ wirt keyn verbrantes mehr sein / vñ der stül Gottes vñ des lamba wirt dinnen sein / vñ sein knechte werden in dien / vñ seben sein angesicht / vñ sein name wirt an iren sternen sein / vñ wirt keyn nacht da sein / vñ nit bedürffen eyner leuchten / oder des lichts der sonnen / dann Gott der HERR wirt sie erleuchten / vñ sie werden regieren von ewigkēye zu ewigkēye.

b Vñ er sprach zu mir / diese wort seind gemis vñ warhafftig / vñ gott der HERR der heyligen Prophet hat seinen Engel gesandt zu zeygen seinen knechten / woz bald geschehen müß. Siehe ich kom bald / selig ist der da belt die wort der weissage in diesem büch. Vñ ich bin der Johannes d solchs gesehen vñ gesaget hat / vñ da ichs gesehen vñ gesaget habe / stel ich mich anzubetten zu den füßen des Engels / der mir solches

zeygt / vñ er spricht zu mir / Siehe ich es nit / dann ich bin dein knecht vñ deiner brüder der Propheten / vñ here die da halten die wort dieses büchs / bette Gott an.

c Vñ er spricht zu mir / versigel nit die wort d weissage in diesem büch / dann die zeit ist nach. Wer beleydigt der beleydige weiter / vñ wer beleydet ist / der beleydele sich weiter / vñ wer rechtfertig ist / der rechtfertige sich weiter / vñ wer heylig ist / der heylige sich weiter. Vñ siehe ich kom bald / vñ mein lobn nit mir / zu gebē eym jeglichen / wie seine werck sein werde / ich bin dz A vñ dz O / der anfang vñ dz end / der erst vñ der lest. Selig seind die da thün seine gebot vñ dz jr macht sei am holz des lebens / vñ zu den thoren eingehn in die statt. Dañ haussen seind die hund / vñ die zauberer / vñ die hurer / vñ die todtschläger / vñ die abgöttschen / vñ alle die lieb haben / vñ thün die lügen.

d Ich Jesus hab gesandt meinen Engel / solchs euch zu zeügel an die gemeynen / ich bin die wurzel vñ die art David / eyn klarer morgensterne. Vñ der geyst vñ die braut sprechen / Kom / vñ wer es hört / der spreche / Kom / Vñ wer da dürstet der komme / vñ wer da wil der neme das wasser des lebens vñb sonst.

Ich bezeügel aber alle / die da hören die wort d weissage in diesem büch / so jemand da zu setzet / so wirt Gott zusehen vñ in die plagen / die in diesem büch geschriben seind. Vñ so jemandes Anon thut von den worten des büchs dieser weissage / so wirt Gott abthün sein theyl von dem büch des lebens / vñ vñ der heyligen statt / vñ von dem dz in diesem büch geschriben seind. Es spricht der solchs zeügel / ja ich kom bald. Amen / ja kom HERR Jesu. Die gnab vnser HERR Jesu Christi sei mit euch allen / Amen.

Ende des Neüwen Testaments.

